# **Deutsche Telekom**

DAS GESCHÄFTSJAHR

2022





### Die Deutsche Telekom auf einen Blick

#### An unsere Aktionäre

- 5 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 8 Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2023
- 17 Mandate des Vorstands der Deutschen Telekom AG 2022
- 19 Mandate des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG 2022
- 22 Die T-Aktie
- 24 Entwicklung ausgewählter Finanzdaten
- 27 Highlights im Geschäftsjahr 2022

#### Zusammengefasster Lagebericht

- 36 Vorbemerkungen
- 36 Konzernstruktur
- 39 Konzernstrategie
- 48 Konzernsteuerung
- 53 Wirtschaftliches Umfeld
- 59 Geschäftsentwicklung des Konzerns
- 76 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente
- 90 Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
- 94 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung
- 118 Mitarbeitende
- 127 Technologie und Innovation
- 133 Prognose
- 143 Risiko- und Chancen-Management
- 163 Governance und sonstige Angaben

#### Konzernabschluss

- 171 Konzernbilanz
- 172 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 173 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 174 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 176 Konzern-Kapitalflussrechnung

### Konzernanhang

- 179 Grundlagen und Methoden
- 207 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 240 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 252 Sonstige Angaben

#### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

#### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- 303 Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts
- 310 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

#### Weitere Informationen

- 313 Überleitungsrechnung zu den im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Ausweisänderungen für wesentliche Kennzahlen des Vorjahres
- 314 Überleitungsrechnung zur organischen Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 für wesentliche Kennzahlen des Vorjahres
- 315 Glossar
- 319 Haftungsausschluss
- 320 Finanzkalender
- 320 Impressum







# Die Deutsche Telekom auf einen Blick

in Mrd. €										
		Veränderung zum Vorjahr in %	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatz und Ergebnis (Steuerungssicht) <sup>a</sup>		III /o	2022	2021	2020	2019	2010	2017	2010	2013
Konzernumsatz <sup>b</sup>		6,1	114,4	107,8	100,1	80,5	75,7	74,9	73,1	69,2
davon: Inlandsanteil	%	0,1	22,1	23,0	24,4	30,5	32,2	32,8	33,7	36,2
davon: Auslandsanteil			77,9	77,0	75,6	69,5	67,8	67,2	66,3	63,8
Service-Umsatz <sup>b, c</sup>	/0	10,6	91,9	83,1	78,1	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
EBITDA		8,5	44,0	40,5	38,6	27,1	21,8	24,0	22,5	18,4
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		7,5	44,0	40,3	40,4	28,7	23,3	22,2	21,4	19,9
FRITDA AL d										
		6,2	36,0	33,9	33,2	23,1	21,6	n.a.	n.a.	n.a.
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) <sup>d</sup>	0/	7,7	40,2	37,3	35,0	24,7	23,1	n.a.	n.a.	n.a.
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) <sup>d</sup>	%	07.0	35,1	34,6	35,0	30,7	30,5	n.a.	n.a.	n.a.
Betriebsergebnis (EBIT)		23,8	16,2	13,1	12,8	9,5	8,0	9,4	9,2	7,0
Umsatz und Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Abschlusssicht) <sup>a, e</sup>										
Umsatzerlöse <sup>b</sup>		6,1	114,2	107,6	99,9	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
EBITDA		8,5	43,0	39,7	37,9	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Betriebsergebnis (EBIT)		22,5	15,4	12,6	12,4	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)		91,6	8,0	4,2	4,2	3,9	2,2	3,5	2,7	3,3
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)										
(bereinigt um Sondereinflüsse)		54,9	9,1	5,9	5,7	4,9	4,5	6,0	4,1	4,1
Rentabilität										
ROCE	%		4,5	4,1	4,6	5,1	4,7	5,8	5,7	4,8
Bilanz										
Bilanzsumme		6,0	298,6	281,6	264,9	170,7	145,4	141,3	148,5	143,9
Eigenkapital		7,2	87,3	81,5	72,6	46,2	43,4	42,5	38,8	38,2
Eigenkapitalquote	%		29,2	28,9	27,4	27,1	29,9	30,0	26,2	26,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten <sup>f</sup>		7,8	142,4	132,1	120,2	76,0	55,4	50,8	50,0	47,6
Relative Verschuldung <sup>f, g</sup>										
(Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA										
(bereinigt um Sondereinflüsse))			3,07	3,06	2,78	2,65	2,4	2,3	2,3	2,4
Cashflow										
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		11,3	35,8	32,2	23,7	23,1	17,9	17,2	15,5	15,0
Cash Capex		8,5	(24,1)	(26,4)	(18,7)	(14,4)	(12,5)	(19,5)	(13,6)	(14,6)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)		(16,9)	(21,0)	(18,0)	(17,0)	(13,1)	(12,2)	(12,1)	(11,0)	(10,8)
Free Cashflow (vor Ausschüttung und										
Investitionen in Spektrum) <sup>h</sup>		6,3	15,2	14,3	10,8	10,1	6,2	5,5	4,9	4,5
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und										
Investitionen in Spektrum) <sup>d, h</sup>		30,2	11,5	8,8	6,3	7,0	6,1	n.a.	n.a.	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit		18,6	(22,3)	(27,4)	(22,6)	(14,2)	(14,3)	(16,8)	(13,6)	(15,0)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		(43,2)	(15,4)	(10,8)	7,6	(7,1)	(3,3)	(4,6)	(1,3)	(0,9)
Mitarbeiter										
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt										
(Vollzeitkräfte ohne Auszubildende)	Tsd.	(4,3)	211	221	224	213	216	216	221	226
Kennzahlen zur T-Aktie										
Ergebnis je Aktie	€	85,1	1,61	0,87	0,88	0,82	0,46	0,74	0,58	0,71
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	50,0	1,83	1,22	1,20	1,04	0,96	1,28	0,89	0,90
Dividende je Aktie <sup>l</sup>	€	9,4	0,70	0,64	0,60	0,60	0,70	0,65	0,60	0,55
Ausschüttungssumme <sup>J</sup>	Mrd. €	9,4	3,5	3,2	2,8	2,8	3,3	3,1	2,8	2,5
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl										
der ausstehenden Stammaktien	Mio. Stück	3,3	4.972	4.813	4.743	4.743	4.742	4.703	4.625	4.553
ESG KPI		,,	.=	.=	40 - :-		0.5.5.	0.5:-		
Energieverbrauch <sup>k</sup>	GWh	(0,5)	13.253	13.323	12.843	9.324	9.224	8.943	8.531	8.845
CO <sub>2</sub> -Ausstoß (Scope 1 + 2) <sup>l</sup>	kt CO2e	(5,7)	233	247	2.512	1.797	2.354	2.896	4.169	4.364

a Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betreibt, im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar. Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur" im zusammengefassten Lagebericht sowie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Konzernabschluss.

b Aufgrund der Prinzipal-/Agent-Methodenänderung bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte bis einschließlich 2020 rückwirkend angepasst. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns" im zusammengefassten Lagebericht sowie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Konzernabschluss.

c Die Definition des Service-Umsatzes wurde für die Jahre vor 2020 nicht konzerneinheitlich angewendet.

- d Für die seit der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 neu definierten Leistungsindikatoren wurden die Vergleichswerte für 2018 auf Pro-forma-Basis
- e Als Folge der am 13. Juli 2022 geschlossenen Vereinbarung werden die GD-Tower-Gesellschaften seit dem dritten Quartal 2022 im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte bis einschließlich 2020 wurden rückwirkend angepasst. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Konzernabschluss.

f Einschließlich der in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Netto-

- 9 Für die Berechnung wird das EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse) aus Steuerungssicht, d. h. inklusive der Beiträge von GD Towers, verwendet.
- h Sowie vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US (jeweils im Jahr 2020).

<sup>i</sup> Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und des Vorliegens weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

- <sup>j</sup> Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung im Jahr 2023 für die Ausschüttung des Geschäftsjahres 2022. Weitere Informationen finden Sie in Angabe 35 "Dividende je Aktie" im Konzernanhang.
- $^{\rm k}$  Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

<sup>1</sup> Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.







in Mio.									
	Veränderung zum Vorjahr in %	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Kunden im Festnetz und Mobilfunk									
Mobilfunk-Kunden <sup>a</sup>	(1,2)	245,4	248,2	241,5	184,0	168,4	165,0	156,4	150,5
Festnetz-Anschlüsse	(3,1)	25,3	26,1	27,4	27,5	27,9	28,5	29,0	29,8
Breitband-Kunden <sup>b</sup>	(0,8)	21,4	21,6	21,7	21,0	18,9	18,4	17,8	17,4

 $<sup>^{\</sup>rm a} \ \ {\rm Inklusive\ Wholesale\text{-}Kunden\ der\ T\text{-}Mobile\ US\ (2022:\ 30,2\ Mio.;\ 2021:\ 33,6\ Mio.;\ 2020:\ 38,8\ Mio.)}.$ 

Die Zahlenangaben im vorliegenden Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren. Veränderungen wurden auf Basis der genaueren Millionenwerte berechnet.

Seit dem 1. April 2020 wird Sprint als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen, daher ist die Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte teilweise eingeschränkt.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Ohne Wholesale.



# An unsere Aktionäre

#### Brief des Vorstandsvorsitzenden

### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Liebe Freunde der Telekom,

das Jahr 2022 war eine Zäsur. Was viele von uns nicht für möglich gehalten haben, ist eingetreten: In Europa herrscht Krieg. Auch heute, rund ein Jahr nach dem Beginn von Russlands Angriff auf die Ukraine, hat sich das zum Leidwesen der Betroffenen nicht geändert. Wir alle hoffen, dass dieser schreckliche Konflikt so schnell wie möglich ein Ende findet.

Die Folgen dieses Krieges sind weltweit spürbar. Die Kosten für Energie sind zwischenzeitlich förmlich explodiert, die Inflation erreicht ungeahnte Höhen. Gleichzeitig schwindet das Vertrauen in politische Institutionen und etablierte Systeme. Wer sich heute nur auf Bewährtes verlässt und daran festhält, droht morgen Halt zu verlieren. Das Wort "Krise" ist förmlich omnipräsent. Unter diesen Vorzeichen lässt sich der Blick nur schwer auf das rein Geschäftliche lenken. Milton Friedmans berühmter Satz "The business of the business is business" war vielleicht noch nie so überholt wie 2022.

Für uns als Unternehmen ergeben sich daraus komplexe Fragestellungen: Wie sollen wir damit umgehen, wenn die Welt Kopf steht? Welche Rolle kann die Telekom einnehmen, wenn sich die Rahmenbedingungen für Unternehmen und Privathaushalte innerhalb eines so kurzen Zeitraums so drastisch verändern? Einfache Antworten darauf gibt es nicht. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass uns gerade in diesen Zeiten eine besondere Verantwortung zukommt. Und diese nehmen wir wahr.

Wir sichern Stabilität, indem wir unseren eingeschlagenen Kurs halten und indem wir weiter verlässlich wirtschaften. Wir lassen uns nicht zu überzogenen Prognosen hinreißen, bauen keine Luftschlösser, gehen keine übermäßigen Risiken ein. Wir halten unsere Versprechen. Liefern beständig das, was wir angekündigt haben. Wir wissen um unsere Stärken, bleiben dabei aber demütig. So versuchen wir, Verunsicherung zu reduzieren und Vertrauen zu stärken. Halt zu geben und ein Anker der Stabilität zu sein. Auch in herausfordernden Zeiten den Blick nach vorn richten. Dafür steht die Deutsche Telekom.

#### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

meine Überzeugung ist, dass es für Unternehmen heute mehr denn je darauf ankommt, angesichts der skizzierten Entwicklungen nicht in Schockstarre zu verfallen. Wir lassen uns nicht beirren, sondern arbeiten auf Basis einer langfristigen Strategie. Für die Telekom ist das der richtige Weg. Wir wollen weiterwachsen! Und unser Geschäft bleibt darauf ausgerichtet. Die digitale Transformation der Telekom setzen wir mit aller Konsequenz fort. Wir steuern aufmerksam, aber ruhig durch diese stürmischen Zeiten

Mit Erfolg, wie ein Blick auf unsere Geschäftszahlen 2022 zeigt: In den USA, in unseren europäischen Landesgesellschaften und auf unserem Heimatmarkt Deutschland konnten wir unsere Umsätze steigern und in vergleichbarer Betrachtung höhere Ergebnisse erzielen. Beim Konzernumsatz haben wir erneut zugelegt: um 6,1%. Er lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 114,4 Mrd. € – eine Größenordnung, die noch bis vor wenigen Jahren in weiter Ferne lag. Besonders erfreulich ist, dass wir die für das Unternehmensergebnis wichtigen Service-Umsätze in vergleichbarer Betrachtung diesseits und jenseits des Atlantiks erhöhen konnten. Heute haben wir uns damit einen festen Platz in der Liga der weltweit größten Telekommunikationsunternehmen gesichert. Organisch, also bei konstanten Währungskursen und vergleichbarer Unternehmensstruktur, halten wir Kurs auf unsere mittelfristigen Wachstumsziele.

Ausschlaggebend dafür ist die sehr gute Geschäftsentwicklung auf beiden Seiten des Atlantiks. Anders gesagt: Die Telekom ist der einzige Telekommunikationsanbieter der westlichen Welt, der sowohl in den USA als auch in Europa erfolgreich wirtschaftet. Beim bereinigten EBITDA AL, also dem bereinigten EBITDA angepasst um die Abschreibungen von Nutzungsrechten und Zinsaufwendungen für Leasing-Verbindlichkeiten, betrug der Zuwachs 7,7 %. Hier kommen wir auf insgesamt 40,2 Mrd. €. In der organischen Betrachtung sind wir um 1,7 % gewachsen. Bei den frei verfügbaren Mitteln (Free Cashflow AL) fällt der Zuwachs mit 30,2 % auf 11,5 Mrd. € sogar deutlich zweistellig aus.

Für diese positiven Entwicklungen gibt es mehrere Gründe: In den USA wächst T-Mobile US weiter und erzielt neue Rekorde. Im Gesamtjahr ist es unseren Kolleginnen und Kollegen gelungen, mehr als 6,4 Mio. Neukundinnen und -kunden für einen Mobilfunk-Vertrag zu gewinnen. Damit liegt unsere US-Tochter erneut an der Spitze der Industrie und übertrifft die bereits im Jahresverlauf angehobenen Prognosen. Bei den konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk (Highspeed Internet) sehen wir ein ähnliches Bild: Hier kommt T-Mobile US im Jahresverlauf auf 2,0 Mio. Neukundinnen und -kunden und holt damit auch in diesem umkämpften Geschäftsfeld eine starke Position auf. Für die Zukunft sehen wir hier großes Potenzial, insbesondere in den ländlichen Regionen der USA.



Den verdienten Lohn für ihre seit Jahren herausragenden Leistungen haben CEO Mike Sievert und seine Mannschaft im August erhalten. T-Mobile US ist seitdem das wertvollste Telekommunikationsunternehmen der Welt. Die neue Nummer Eins, vor Verizon und vor AT&T, den langjährigen Platzhirschen. Keinem anderen deutschen Unternehmen ist jemals ein solcher Erfolg auf dem so wichtigen US-Markt gelungen. Für unseren Un-carrier sehen wir weitere Wachstumschancen, dank des mit Abstand besten 5G-Netzes und der hohen Beliebtheit gerade bei jüngeren Menschen. Es hat sich also gelohnt, dass auch T-Mobile US in den USA in Netzführerschaft investiert. Das ist auch ein Erfolg der Deutschen Telekom, denn wir haben den Weg zum Zusammenschluss mit Sprint gemeinsam mit dem Team der T-Mobile US beschritten. Der Deutschen Telekom gehören schon jetzt 49 % der Anteile an T-Mobile US, unter Berücksichtigung der von T-Mobile US gehaltenen eigenen Aktien. Und wir verfolgen weiter einen klaren Plan, uns mittelfristig die Mehrheit zu sichern.

Die zweite Säule unseres Geschäfts sind unsere Aktivitäten auf unserem Heimatkontinent. In Deutschland und Europa liegen wir seit Jahren an der Spitze unserer Branche und sind klarer Marktführer. Zu diesen Entwicklungen passt auch die derzeitige Wahrnehmung unserer Marke. Zum ersten Mal ist die Telekom im Januar 2023 zur wertvollsten Marke Europas gekürt worden. Die Rangliste basiert auf dem Brand Finance Global 500 Report. Mit einem Markenwert von 62,9 Mrd. US-\$ erreichen wir weltweit Platz elf. Darin spiegelt sich der Erfolg bei unseren Kundinnen und Kunden. Und es bestätigt uns auf unserem Kurs, das führende digitale Telekommunikationsunternehmen zu werden.

Voraussetzung dafür ist, dass wir weiterhin Menschen für unser Unternehmen und unsere Angebote begeistern. Das geht nur, indem unsere Kundinnen und Kunden unser bestes Netz erleben, darin surfen und telefonieren. Mit der besten Verbindungsqualität und dem besten Service – das erwarten die Menschen von der Telekom. Und dafür haben wir 2022 erneut auf Rekordniveau investiert. Rund 21 Mrd. € sind vorwiegend in den Ausbau unserer globalen Infrastruktur geflossen, mehr als 5,7 Mrd. € davon allein in Deutschland.

Dahinter stecken mehr als rein ökonomische Erwägungen. Wir sehen den Ausbau unserer Netze als Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags. Als führender Telekommunikationsanbieter der westlichen Welt ist das unser Anspruch. Klar ist: Ohne Investitionen in Infrastruktur kann erfolgreiche Digitalisierung dauerhaft nicht gelingen. Aber genauso klar muss auch sein: Diese Investitionen müssen sich für die beteiligten Unternehmen auch lohnen. In Europa gelingt uns das sehr gut. Seit fünf Jahren, also 20 aufeinanderfolgenden Quartalen, sehen wir in diesem Segment organisches Ergebniswachstum. Das ist eine außergewöhnliche Bilanz.

Für unser Ziel, die Digitalisierung Deutschlands entscheidend voranzubringen, haben unsere Technikerinnen und Techniker im vergangenen Jahr Beachtliches geleistet. Beim Ausbau von FTTH-Anschlüssen, also den Glasfaser-Anschlüssen bis ins Haus oder in die Wohnung, haben wir erneut eine Bestmarke aufgestellt. 2022 haben wir unser Ziel von 2 Mio. neuen Anschlüssen erreicht und damit die Ausbaumenge gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. 2021 waren es rund 1,2 Mio. Anschlüsse. Für das laufende Jahr haben wir uns vorgenommen, die Schlagzahl beim Ausbau nochmal deutlich zu steigern und bis zu 3 Mio. Haushalten einen Anschluss an unser Highspeed-Glasfasernetz zu ermöglichen.

Strategisch setzen wir dafür weiterhin auf drei Säulen. Neben unserem Eigenausbau und den geförderten Maßnahmen gewinnen Gemeinschaftsunternehmen und Kooperationen weiter an Bedeutung. Das erhöht die Geschwindigkeit beim Netzausbau. Im vergangenen Jahr hat unser zweites Joint Venture, GlasfaserPlus, seine Arbeit aufgenommen und beschleunigt seitdem den FTTH-Ausbau: Im ersten Jahr hat das Unternehmen rund 90.000 neue FTTH-Anschlüsse ermöglicht. Damit ist es das bundesweit am stärksten wachsende Glasfaser-Start-up. Gleichzeitig haben wir weitere Partner für kooperative Ausbauprojekte gewinnen können, so z. B. in Bochum, Garbsen, Bietigheim-Bissingen oder Coburg. Ausbaukooperationen haben darüber hinaus aber auch Signalwirkung für die Branche und Politik: Dort wo sich zwei Partner zu fairen, marktüblichen Konditionen einigen und gemeinsam ein offenes Glasfasernetz bauen, nimmt zukunftsfähige Digitalisierung Gestalt an.

Langfristig hat die flächendeckende Versorgung mit Glasfaser und damit die Aufwertung des Standortes Deutschlands für uns weiter Priorität. Und wir bleiben dabei: Bis 2030 sollen alle Haushalte in Deutschland über einen Glasfaser-Anschluss mit Gigabitgeschwindigkeit verfügen können. Das ist und bleibt eine Mammutaufgabe, die wir nicht allein schaffen können. Deshalb müssen, wie in der Vergangenheit immer wieder betont, auch unsere Wettbewerber ihren Beitrag leisten.

Die Erfolge des abgelaufenen Jahres spiegeln sich auch im Kurs der T-Aktie wider: Erstmals seit 20 Jahren notierte sie im Januar 2023 wieder über 20 €. Damit ist die Telekom über 100 Mrd. € wert. Wir haben die anderen europäischen Telkos deutlich hinter uns gelassen, die Telekom war zum Jahresende 2022 mehr wert als Vodafone, Telefónica, Orange und British Telecom zusammen. Mich macht die Entwicklung der Telekom stolz.





Auch bei der Kursentwicklung der T-Aktie und der gesamten Aktionärsrendite, der Summe aus Kursentwicklung der Aktie und wieder investierter Dividende, haben wir die großen europäischen Wettbewerber hinter uns gelassen. Für die T-Aktie betrug dieser sog. Total Shareholder Return im vergangenen Jahr 18,6 %. Zum Vergleich: Der DAX 40 hat in dieser Zeit um 12,4 % nachgegeben, der Index für den europäischen Telekommunikationssektor um 14,1%.

An diesem Erfolg sollen möglichst alle teilhaben. Unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden, aber natürlich auch die Menschen, die in unser Unternehmen investieren: unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Viele von Ihnen sind mit uns durch "dick und dünn" gegangen. Ohne Sie, die Kapitalgeber, gäbe es kein Unternehmen Deutsche Telekom. Deshalb haben wir vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 auf 70 Cent pro Aktie zu erhöhen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung selbstverständlich. Das ist ein Anstieg von fast 10 %. Wir haben für diesen Vorschlag das nachhaltige bereinigte Ergebnis je Aktie zugrunde gelegt und dafür mehrere 2022 angefallene positive einmalige Faktoren insbesondere aus der Bewertung von Derivaten und als Folge gestiegener Kapitalmarktzinsen für die Entscheidung herausgenommen. Damit setzen wir in diesen schwierigen Zeiten ein Zeichen für Verlässlichkeit.

Den nötigen Investitionsspielraum für die Umsetzung unserer Strategie bekommen wir auch, indem wir unser Portfolio zukunftsfähig umbauen. Im Juli 2022 haben wir z.B. mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an unserem Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich geschlossen. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % ermöglicht es uns, weiter an künftigen Wertsteigerungen dieses Geschäfts zu partizipieren. Gleichzeitig haben wir den Fokus unserer T-Systems geschärft. Als Digitalisierungspartner für Großunternehmen ist T-Systems auf einem guten Weg, nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

#### Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

unsere Bilanz für 2022 fällt trotz widriger Umstände sehr gut aus. Das ist nicht selbstverständlich. Umso mehr freue ich mich persönlich über diese außergewöhnliche Leistung. Wir haben erneut ein Rekordjahr hingelegt, wichtige Weichen für die digitale Transformation der Telekom gestellt und unsere Netze modernisiert. Über 200.000 Telekomerinnen und Telekomer weltweit haben daran ihren Anteil. Sie machen unser Unternehmen zu eben jenem Anker der Stabilität, den unsere Gesellschaft in komplexen Zeiten so dringend braucht.

Beste Grüße

Ihr Tim Höttges



### Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2023

#### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von der konsequenten Umsetzung der Konzernstrategie sowie der fortlaufenden Transformation des Konzerns in Zeiten der Digitalisierung und des technologischen Wandels. Das Unternehmen ist mit seiner weiterentwickelten Strategie, die Deutsche Telekom zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen zu entwickeln ("Leading Digital Telco" – Vision 2030), gut auf Chancen und Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Transaktionen abgeschlossen und das Beteiligungsportfolio damit weiter fokussiert und abgesichert. Kennzeichnend für das Geschäftsjahr 2022 war die insgesamt gute Geschäftsentwicklung. Die Deutsche Telekom hat die Herausforderungen durch die geopolitischen Spannungen, gestiegene Energiepreise und die hohe Inflation sowie durch die Coronavirus-Pandemie diszipliniert und erfolgreich gemanagt. Der Netzausbau wurde weiter beschleunigt und mit besonderen Angeboten an Kundinnen und Kunden sowie dem hohen Service-Engagement hat das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit abermals unterstrichen. Der Konzern hat das herausfordernde Umfeld bei steigender Wettbewerbsintensität gut gemeistert. Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit starken Ergebnissen erfolgreich abgeschlossen. Der Konzern befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs und ist dabei branchenführend. Auch in diesem Geschäftsjahr hat die Deutsche Telekom ihre gesellschaftliche Verantwortung weiter wahrgenommen, sei es z. B. mit der Unterstützung von Flüchtenden aus der Ukraine, einer klaren Haltung gegen Hass im Netz oder ambitionierten Zielen zur Nachhaltigkeit. Der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion intensiv begleitet.

#### Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2022

Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Maßstab hierfür waren die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, strategische Bedeutung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorstandshandelns.

Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Pflichten und Aufgaben waren die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Der Vorstand berichtete uns regelmäßig und zeitnah über die Unternehmensstrategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und seiner Segmente, die Risikosituation, das Risiko- und Chancen-Management, die Compliance, die Innovationsschwerpunkte und etwaige Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und wesentlicher Beteiligungen der Gesellschaft.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten zeitnah und vollständig nachgekommen. Die Berichte des Vorstands wurden sowohl hinsichtlich ihrer Gegenstände als auch hinsichtlich ihres Umfangs den vom Gesetz, von guter Corporate Governance und von uns gestellten Anforderungen gerecht. Zusätzlich zu den Berichten ließen wir uns vom Vorstand ergänzende Informationen und Auskünfte geben. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen haben wir auf ihre Plausibilität hin überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt.

Die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat beinhalten einen Katalog von Geschäften und Maßnahmen, zu deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Die Geschäfte und Maßnahmen, die uns der Vorstand gemäß diesem Katalog im Geschäftsjahr 2022 zur Zustimmung vorgelegt hat, haben wir mit dem Vorstand diskutiert und eingehend geprüft. Wir haben den vorgelegten Geschäften und Maßnahmen jeweils zugestimmt.

Durch die hohe Frequenz der Plenums- und Ausschuss-Sitzungen stehen wir in engem Austausch mit dem Vorstand. Auch zwischen den Sitzungen berichtet der Vorstand über Einzelfragen schriftlich oder in Gesprächen. Zudem tauscht sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, in regelmäßig stattfindenden Terminen aus und erörtert aktuelle Geschäftsvorfälle, Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Nachhaltigkeit, der Regulierung, der Risikosituation, des Risiko- und Chancen-Managements und der Compliance des Unternehmens sowie sonstige wichtige Ereignisse.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden im Aufsichtsratsplenum sieben Sitzungen und eine Klausurtagung sowie 23 Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats statt. Die Form der Durchführung dieser Sitzungen wird nachfolgend differenziert angegeben. Insgesamt lag die Teilnahmequote bei rund 98 %. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat insgesamt an mehr als 75 % der Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und der Sitzungen der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. An der Sitzungsteilnahme verhinderte Mitglieder wirkten im Regelfall durch Stimmbotschaften oder auch durch Vorgespräche an den Beschlussfassungen mit.



Die Sitzungen wurden entweder als Präsenzsitzung oder virtuelle Sitzung durchgeführt:

Gremium	Präsenzsitzungen <sup>a</sup>	Virtuelle Sitzungen
Plenum/Klausurtagung	4	4
Präsidialausschuss	4	3
Prüfungsausschuss	4	1
Finanzausschuss	1	4
Personalausschuss	2	0
Nominierungsausschuss	0	2
Technologie- und Innovationsausschuss	2	0
Vermittlungsausschuss hat im Jahr 2022 nicht getagt		

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Möglichkeit zur Teilnahme per Video-/Telefonkonferenz im Einzelfall, sofern physische Teilnahme nicht möglich.

Daneben wurden fünf Beschlüsse außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Verfahren gefasst, drei vom Aufsichtsratsplenum und zwei vom Prüfungsausschuss.

An den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und den Ausschüssen des Aufsichtsrats haben Mitglieder des Vorstands teilgenommen. Das Aufsichtsratsplenum hat regelmäßig auch ohne den Vorstand getagt.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. Februar 2022 befassten wir uns in Anwesenheit des Abschlussprüfers v. a. mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Konzernabschluss 2021, dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist (zusammengefasster Lagebericht), sowie mit der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, die als besonderer Abschnitt im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist. Mit der Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021 folgten wir der Empfehlung des Prüfungsausschusses. Entsprechendes gilt für die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Wir stimmten dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu. Außerdem fassten wir Beschluss zur Aufstellung des Vergütungsberichts 2021 und beschlossen die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2022, einschließlich des auf einer entsprechenden Empfehlung des Prüfungsausschusses basierenden Vorschlags zur Wahl der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus befassten wir uns mit verschiedenen Vergütungsthemen. Wir beschlossen die Wiederbestellung von Herrn Adel Al-Saleh für das Vorstandsressort "T-Systems". Der Vorstand berichtete ausführlich zur aktuellen Situation und zu den wesentlichen finanziellen und operativen Kennzahlen des Unternehmens und seiner Segmente. Dabei haben wir uns auch mit der weltweiten Halbleiter- und Lieferkettenkrise befasst. Zudem haben wir über die Ergebnisse der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats 2021 diskutiert. Darüber hinaus haben wir uns mit den Risikokapital- und Private Equity-Aktivitäten des Unternehmens befasst und in die Investition in einen neuen Growth Equity Fund eingewilligt. Ferner haben wir einem Immobilienverkauf zugestimmt.

In der Sitzung am 19. Mai 2022 hat uns der Vorstand ausführlich über die aktuelle Situation und die finanziellen sowie operativen Kennzahlen des Unternehmens und seiner Segmente im ersten Quartal 2022 informiert. Hierbei befassten wir uns auch mit den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Wir beschlossen die Wiederbestellung von Herrn Dr. Christian P. Illek für das Vorstandsressort "Finanzen". Der Vorstand gab uns einen Überblick über die Entwicklung und strategische Ausrichtung des Funkturmgeschäfts in Deutschland. Darüber hinaus befassten wir uns im Rahmen von Nachhaltigkeitsthemen insbesondere mit der Klimaschutzstrategie der Deutschen Telekom.

In unserer **Sitzung am 13. Juli 2022** haben wir dem Verkauf eines 51 %-Anteils am Funkturmgeschäft GD Towers in Deutschland und Österreich an ein Investorenkonsortium zugestimmt.

In der **Sitzung am 26. Juli 2022** haben wir zu einem Spektrumerwerb der T-Mobile US sowie zur Gründung eines Joint Ventures mit einem französischen Investor zum Glasfaser-Ausbau in Österreich Beschluss gefasst.

In der Sitzung am 8. September 2022 hat uns der Vorstand über die aktuelle Situation und die finanziellen sowie operativen Kennzahlen des Unternehmens und seiner Segmente im zweiten Quartal 2022 informiert. Des Weiteren haben wir zu einem Vergütungsthema sowie zur Kapitalallokation der T-Mobile US Beschlüsse gefasst. Ferner hat uns der Vorstand einen Überblick über die strategischen Prioritäten des Personalbereichs gegeben.

In der Klausurtagung mit dem Vorstand am 8. und 9. September 2022 haben wir uns insbesondere mit der Strategie des Unternehmens und den Trends mit Einfluss auf das Geschäft der Deutschen Telekom sowie mit der Kapitalmarktperspektive befasst. Wir erörterten die Umsetzung der Strategie ("Leading Digital Telco" – Vision 2030) und berieten über einzelne strategische Schwerpunktthemen und Szenarien sowie die Wettbewerbssituation. Hierbei befassten wir uns u. a. intensiv mit dem Privatkundengeschäft (B2C), dem Geschäftskundenangang (B2B) und Plattform-Geschäftsmodellen.



In unserer **Sitzung am 24. Oktober 2022** haben wir uns mit der Neuaufstellung der B2B-Geschäfte innerhalb der T-Systems und der Telekom Deutschland befasst. In diesem Rahmen haben wir der Übertragung der T-Systems Multimedia Solutions an eine neue Konzerngesellschaft unter operativer Steuerung der Telekom Deutschland zugestimmt.

In unserer **Sitzung am 14. Dezember 2022** haben wir uns mit verschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst, u. a. mit der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2022. Wir beschlossen die Wiederbestellung von Frau Dominique Leroy für das Vorstandsressort "Europa". Ferner haben wir über die Aufsichtsratswahlvorschläge an die Hauptversammlung 2023 Beschluss gefasst. Des Weiteren hat der Vorstand über die aktuelle Situation und die finanziellen sowie operativen Kennzahlen des Unternehmens und seiner Segmente im dritten Quartal 2022 berichtet. Zudem befassten wir uns mit der Regulierung in Deutschland sowie der Lieferkettenkrise. Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Beschlussfassung über das Budget und den Jahresfinanzierungsplan für das Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus haben wir die Mittelfristplanung 2023 bis 2026 zur Kenntnis genommen. Schließlich haben wir Beschlüsse zum Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst (u. a. zur Entsprechenserklärung und zur Qualifikationsmatrix betreffend den Stand der Umsetzung des Aufsichtsratskompetenzprofils).

In unseren Plenumssitzungen und insbesondere im Prüfungsausschuss haben wir überdies den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht. Dabei haben wir u. a. darauf geachtet, dass der Vorstand unterstützt durch die konzernweit eingerichtete Compliance-Organisation für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Regelungen und Richtlinien sorgt. Wir haben uns zudem regelmäßig vom Vorstand über das von diesem eingerichtete interne Kontrollsystem und das Risiko- und Chancen-Management-System berichten lassen. Wir sind aufgrund dieser Prüfungen und der Prüfberichte des Abschlussprüfers zu der Einschätzung gelangt, dass keine Gründe vorliegen, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme in ihrer Gesamtheit sprechen.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat zusätzlich außerhalb der Sitzungen im Rahmen von Informationsveranstaltungen über aktuelle Themen und Neuerungen informiert.

#### Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Margret Suckale

Zur Steigerung der Effizienz und unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen unserer Arbeit haben wir die im Folgenden aufgeführten Ausschüsse gebildet, die mit Ausnahme des Nominierungsausschusses jeweils paritätisch besetzt sind. Hinsichtlich der Ausschussbesetzung streben wir regelmäßige Wechsel unter den Aufsichtsratsmitgliedern an. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen wurde im Plenum durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig berichtet.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Gremium	Aufsichtsratsmitglieder	Gremium	Aufsichtsratsmitglieder
Präsidialausschuss		Nominierungsausschuss	
	Dr. Frank Appel (Vorsitzender)	-	Dr. Frank Appel (Vorsitzender)
	seit 07.04.2022		seit 07.04.2022
	Prof. Dr. Ulrich Lehner (Vorsitzender)		Prof. Dr. Ulrich Lehner (Vorsitzender)
	bis 07.04.2022		bis 07.04.2022
	Dr. Rolf Bösinger bis 07.04.2022		Dr. Rolf Bösinger bis 07.04.2022
	Katja Hessel seit 07.04.2022		Katja Hessel seit 07.04.2022
	Kerstin Marx		Dagmar P. Kollmann
	Frank Sauerland		
Finanzausschuss		Vermittlungsausschuss	
			Dr. Frank Appel (Vorsitzender)
	Karl-Heinz Streibich (Vorsitzender)		seit 07.04.2022
			Prof. Dr. Ulrich Lehner (Vorsitzender)
	Dr. Günther Bräunig bis 07.04.2022		bis 07.04.2022
	Constantin Greve		Dr. Rolf Bösinger bis 07.04.2022
	Nicole Koch		Katja Hessel seit 07.04.2022
	Dagmar P. Kollmann		Kerstin Marx
	Karin Topel		Frank Sauerland
	Stefan B. Wintels seit 07.04.2022	•	
Prüfungsausschuss		Technologie- und	
		Innovationsausschuss	
	Dagmar P. Kollmann (Vorsitzende)		Lothar Schröder (Vorsitzender)
	Dr. Rolf Bösinger bis 07.04.2022		Odysseus D. Chatzidis
	Dr. Günther Bräunig seit 07.04.2022		Lars Hinrichs
	Dr. Helga Jung seit 07.04.2022		Nicole Seelemann-Wandtke
	Prof. Dr. Michael Kaschke bis 07.04.2022	•	Karl-Heinz Streibich
	Petra Steffi Kreusel	•	Margret Suckale
	Kerstin Marx		
	Susanne Schöttke seit 07.04.2022		
	Sibylle Spoo bis 07.04.2022		
Personalausschuss			
	Frank Sauerland (Vorsitzender)		
	Dr. Frank Appel seit 07.04.2022	:	
	Odysseus D. Chatzidis	-	
	Harald Krüger	-	
	Prof. Dr. Ulrich Lehner bis 07.04.2022	-	
	Kerstin Marx	•	



Der **Präsidialausschuss** tagte im Jahr 2022 siebenmal, davon einmal gemeinsam mit dem Finanzausschuss. Der Ausschuss hat sich schwerpunktmäßig damit beschäftigt, die Beschlussempfehlungen für das Plenum im Hinblick auf sämtliche Entscheidungen zu Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten vorzubereiten. Schwerpunkte bildeten die Befassung mit Vorstandsvergütungsthemen sowie Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern. Der Ausschuss hat turnusgemäß die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands überprüft. In der gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzausschuss hat sich der Präsidialausschuss insbesondere mit dem Budget 2023 befasst und diesbezüglich eine Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Gegenstand dieser Sitzung war auch die Mittelfristplanung für 2023 bis 2026.

Der **Finanzausschuss** tagte fünfmal, davon einmal gemeinsam mit dem Präsidialausschuss. Gegenstand der Sitzungen waren die Investitionsplanung und -schwerpunkte. Des Weiteren wurden allgemeine Themen wie Zins- und Devisen-Management, Pensionsverpflichtungen und Kapitalanlage, Netto-Finanzverbindlichkeiten und Rating sowie als Schwerpunkt die Budget- und Mittelfristplanung der T-Mobile US behandelt. Darüber hinaus hat sich der Ausschuss vorbereitend mit Themen befasst, die später im Plenum behandelt wurden (anteiliger Verkauf des Funkturmgeschäfts GD Towers in Deutschland und Österreich, T-Systems/Neuaufstellung B2B-Geschäft). In der gemeinsamen Sitzung mit dem Präsidialausschuss hat der Finanzausschuss insbesondere den Jahresfinanzierungsplan 2023 erörtert und diesbezüglich eine Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat ausgesprochen.

Der Prüfungsausschuss kam 2022 zu fünf Sitzungen zusammen. Der Abschlussprüfer nahm an allen fünf Sitzungen teil. In jeder dieser Sitzungen hat sich der Prüfungsausschuss auch ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer beraten. Der Ausschuss behandelte die Themen, für welche das deutsche und europäische Recht, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie seine Geschäftsordnung Zuständigkeiten für den Prüfungsausschuss vorsehen. Zu diesen Themen gehören insbesondere die Prüfung bzw. Überwachung der Rechnungslegung und die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko- und Chancen-Management-Systems, des internen Revisionssystems, der Compliance, einschließlich des Compliance-Management-Systems, und des Datenschutzes sowie der Datensicherheit. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfauftrags an den Abschlussprüfer für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung, einschließlich der nach dem Deutsche Corporate Governance Kodex empfohlenen Unterrichtungs- und Informationspflichten, der Honorarvereinbarung sowie der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Diskussion zur Einschätzung des Prüfungsrisikos, zu Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie den Prüfungsergebnissen mit dem Abschlussprüfer. Zudem berichtete die Prüfungsausschussvorsitzende über den außerhalb der Sitzungen regelmäßig mit dem Abschlussprüfer erfolgten Austausch über den Fortgang der Prüfung. Ferner hat der Prüfungsausschuss die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit der Prüfung der im zusammengefassten Lagebericht als besonderer Abschnitt enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) beauftragt. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2022 erneut eine Sondersitzung zu grundsätzlichen Konzernthemen abgehalten. Hier hat sich der Ausschuss insbesondere mit der Funktionsfähigkeit des Berichtswesens zum internen Kontrollsystem, dem Risiko- und Chancen-Management-System und des internen Revisionssystems sowie mit dem Compliance-Management-System, einschließlich der Weiterentwicklung der Berichtsstruktur, befasst. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss zu neuen Anforderungen und Entwicklungen in den Bereichen des deutschen Rechts, hier u. a. auch mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, und des EU-Rechts sowie den Bilanzierungsstandards informiert und beraten. Darüber hinaus lagen die Schwerpunkte der Arbeit des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr weiterhin auf der Integration von Sprint nach dem Zusammenschluss mit T-Mobile US und den aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit sowie auf der Entwicklung des Risikoprofils, insbesondere vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage und der Energiepreisentwicklung, und der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung.

Der **Personalausschuss** tagte im Jahr 2022 zweimal und hat sich in Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zum Budget 2023 insbesondere mit der Personalbestands- sowie der qualitativen und quantitativen Personalbedarfsplanung befasst. Zudem behandelte der Ausschuss u. a. die Personalstrategie sowie die Themen Talent-Management, Diversität und Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung. Ferner befasste sich der Ausschuss mit dem zukünftigen Fachkräftebedarf, den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, der Frauenquote in Führungsfunktionen und verschiedenen aktuellen Themen wie dem weiteren Corona-Management und New Work.

Der **Nominierungsausschuss** kam 2022 zweimal zusammen und befasste sich in seinen Sitzungen mit der Nachfolgeplanung im Aufsichtsrat.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildende Vermittlungsausschuss tagte 2022 nicht.

Der **Technologie- und Innovationsausschuss** kam 2022 zu zwei Sitzungen zusammen und behandelte ein sehr breites Themenspektrum aus unterschiedlichen Bereichen: Unter anderem hat der Ausschuss über die Themen Wettbewerbssituation, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz der Netze, Magenta Advantage, Management der Lieferketten und Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine beraten. Der Ausschuss begleitet und fördert Innovationen sowie technische Entwicklungen auf Infrastruktur- und Produktebene, er unterstützt den Vorstand beratend bei der Erschließung neuer Wachstumsfelder.



### Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

		Sitzungs-	
Aufsichtsratsmitglied	Gremien	teilnahme	Anwesenheit
Dr. Appel, Frank			
seit 07.04.2022	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/7	
	Präsidialausschuss	5/5	
	Nominierungsausschuss	1/1	
	Personalausschuss	2/2	
	Prüfungsausschuss (als Gast)	(4)	
	Finanzausschuss (als Gast)	(3)	
	Technologie- und Innovationsausschuss (als Gast)	(1)	
	Gesamt	15/15	100 %
Prof. Dr. Lehner, Ulrich			
bis 07.04.2022	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	1/1	
	Präsidialausschuss	2/2	
	Nominierungsausschuss	1/1	
	Personalausschuss	0/0	
	Gesamt	4/4	100 %
Sauerland, Frank			
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Präsidialausschuss	7/7	
	Personalausschuss	2/2	
	Gesamt	17/17	100 %
Dr. Bösinger, Rolf			
bis 07.04.2022	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	1/1	
	Präsidialausschuss	2/2	
	Nominierungsausschuss	1/1	
	Prüfungsausschuss	0/1	
	Gesamt	4/5	80 %
Dr. Bräunig, Günther			
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Prüfungsausschuss seit 07.04.2022	4/4	
	Finanzausschuss bis 07.04.2022	0/0	
	Gesamt	12/12	100 %
Chatzidis, Odysseus D.			
, ,	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Personalausschuss	2/2	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	12/12	100 %
Greve, Constantin		,	
,	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Finanzausschuss	5/5	
	Gesamt	13/13	100 %
Hessel, Katja	Gesame	13/13	100 76
seit 07.04.2022	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/7	
Seit 07.04.2022			
	Präsidialausschuss	4/5	
	Nominierungsausschuss	1/1	20.01
	Gesamt	12/13	92 %
Hinrichs, Lars			
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	10/10	100 %
Dr. Jung, Helga			
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Prüfungsausschuss seit 07.04.2022	4/4	
	Prüfungsausschuss seit 07.04.2022  Gesamt	4/4 <b>12/12</b>	100 %
Prof. Dr. Kaschke, Michael			100 %
Prof. Dr. Kaschke, Michael bis 07.04.2022			100 %
	Gesamt	12/12	100 %



A (C. L.)		Sitzungs-	
Aufsichtsratsmitglied	Gremien	teilnahme	Anwesenheit
Koch, Nicole	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
_	Finanzausschuss	5/5	
	Gesamt	13/13	100 %
Kollmann, Dagmar P.		<u></u>	
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Nominierungsausschuss	2/2	
	Prüfungsausschuss	5/5	
	Finanzausschuss	5/5	
	Gesamt	20/20	100 %
Kreusel, Petra Steffi	A	0/0	
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung Prüfungsausschuss	8/8 5/5	
	Gesamt	13/13	100 %
Krüger, Harald	Gesamt	13/13	100 /6
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Personalausschuss	2/2	
	Gesamt	10/10	100 %
Marx, Kerstin			
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/8	
	Präsidialausschuss	7/7	
	Prüfungsausschuss	5/5	
	Personalausschuss	2/2	05.0
Cab ### Conserve	Gesamt	21/22	95 %
Schöttke, Susanne seit 07.04.2022	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/7	
3011 07.04.2022	Prüfungsausschuss	3/4	
	Gesamt	10/11	91%
Schröder, Lothar		<u> </u>	
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	10/10	100 %
Seelemann-Wandtke, Nicole			
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	6/8	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	00.00
Spac Sibylla	Gesamt	8/10	80 %
Spoo, Sibylle bis 07.04.2022	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	1/1	
513 07.04.2022	Prüfungsausschuss	1/1	
	Gesamt	2/2	100 %
Streibich, Karl-Heinz		·	
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Finanzausschuss	5/5	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	15/15	100 %
Suckale, Margret			
	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Personalausschuss	2/2	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	400.00
Topel, Karin	Gesamt	12/12	100 %
ropot, raini	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Finanzausschuss	5/5	
	Gesamt	13/13	100 %
Wintels, Stefan B.		,	
seit 07.04.2022	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/7	
	Finanzausschuss	5/5	
	Gesamt	12/12	100 %





#### Interessenkonflikte Aufsichtsrat

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Bei Bedarf stimmen sich die Aufsichtsratsmitglieder mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden über die Behandlung eines ggf. auftretenden Interessenkonflikts ab.

#### Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist. Dabei ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in den Statuten der Gesellschaft reflektiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 30. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Diese Entsprechenserklärung finden Sie auf der Internetseite der Deutschen Telekom AG. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre zugänglich.

Mit den dort erläuterten Ausnahmen wurde und wird allen Empfehlungen des Kodex entsprochen. Weitere detaillierte Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen enthält die Erklärung zur Unternehmensführung.

Die Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf der <u>Internetseite</u> der Deutschen Telekom AG.

#### Fort- und Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Deutschen Telekom AG unterstützt, u. a. durch das Angebot und die Organisation von Informationsveranstaltungen und Workshops – im Jahr 2022 insbesondere zu den Themen "TKG-Novelle", "Geopolitische Lage" und "Entwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung" – mit internen und externen Referenten sowie durch das Angebot von Unternehmensbesichtigungen/Vorstellungen von Produktinnovationen, um das Verständnis der Aufsichtsratsmitglieder für das Unternehmen zu schärfen. Die Gesellschaft bietet neuen Aufsichtsratsmitgliedern ein maßgeschneidertes Programm an, um sie in die Branche und die Situation des Unternehmens einzuführen. Außerdem werden die Mitglieder des Prüfungsausschusses fortlaufend sowie vertiefend in einer jährlichen Sondersitzung über aktuelle Gesetzesänderungen, neue Bilanzierungs- und Prüfungsstandards sowie Neuerungen bei Corporate-Governance-Themen informiert. Auch in den Regelsitzungen der übrigen Ausschüsse und des Plenums werden die Mitglieder des Aufsichtsrats über neue Anforderungen an die Aufsichtsratstätigkeit auf dem Laufenden gehalten.

#### Personalia Vorstand

Mit Beschluss vom 23. Februar 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Herrn Adel Al-Saleh zum Vorstand für das Ressort "T-Systems" vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027. Ferner wurde in der Sitzung am 19. Mai 2022 die Wiederbestellung von Herrn Dr. Christian P. Illek zum Vorstand für das Ressort "Finanzen" vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2028 beschlossen. Mit Beschluss vom 14. Dezember 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Frau Dominique Leroy zum Vorstand für das Ressort "Europa" vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2028.

#### Personalia Aufsichtsrat

#### Anteilseignervertreter

Herr Dr. Rolf Bösinger hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf der Hauptversammlung am 7. April 2022 niedergelegt. Ihm folgte Frau Katja Hessel, die mit Beschluss der Hauptversammlung am 7. April 2022 für eine Amtszeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026 in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Herr Prof. Dr. Michael Kaschke hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf der Hauptversammlung am 7. April 2022 niedergelegt. Herr Stefan B. Wintels wurde von der Hauptversammlung am 7. April 2022 für eine Amtszeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Frau Dagmar P. Kollmann wurde von der Hauptversammlung am 7. April 2022 für eine weitere Amtszeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Herr Prof. Dr. Ulrich Lehner ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 7. April 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dr. Frank Appel wurde an seiner Stelle durch die Hauptversammlung am 7. April 2022 bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026 in den Aufsichtsrat gewählt. Er wurde anschließend durch Beschluss des Aufsichtsrats zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

#### Arbeitnehmervertreter

Frau Sibylle Spoo hat ihr Aufsichtsratsmandat zum Ablauf der Hauptversammlung am 7. April 2022 niedergelegt. Frau Susanne Schöttke wurde bereits von der Delegiertenversammlung 2018 als Ersatzkandidatin bestellt und wurde mit Ausscheiden von Frau Spoo Mitglied des Aufsichtsrats.

Wir bedanken uns bei allen im vergangenen Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die gute, langjährige und konstruktive Zusammenarbeit.



#### Jahres- und Konzernabschlussprüfung, nichtfinanzielle Erklärung und Vergütungsbericht 2022

Der Vorstand hat uns den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist (zusammengefasster Lagebericht), sowie seinen Gewinnverwendungsvorschlag und die Erklärung zur Unternehmensführung fristgerecht vorgelegt. Zugleich lag uns damit die im zusammengefassten Lagebericht als besonderer Abschnitt enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die Deutsche Telekom AG sowie den Konzern (zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung) für das Geschäftsjahr 2022 vor.

Die von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer (Abschlussprüfer) bestellte Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (Deloitte) hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den zusammengefassten Lagebericht sowie den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden, handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den zusammengefassten Lagebericht (Abschlussunterlagen) geprüft. Der Abschlussprüfer hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Ebenso hat Deloitte die vom Vorstand erstellte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2022 hinsichtlich der gesetzlich geforderten Angaben zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit ("Limited Assurance") sowie in Bezug auf die beiden steuerungsrelevanten KPIs ("CO<sub>2</sub>-Ausstoß" (Scope 1 und 2) und "Energieverbrauch") zum Zwecke der Erlangung hinreichender Sicherheit ("Reasonable Assurance") geprüft und diese ohne Beanstandungen mit einem kombinierten Vermerk nach International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised) versehen.

Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat schriftlich mit Ausfertigung der Prüfungsberichte seine Unabhängigkeit bestätigt. Umstände, die seine Befangenheit befürchten lassen, liegen nicht vor. Der Prüfungsausschuss hat uns in der Sitzung am 22. Februar 2023 über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten Nichtprüfungsleistungen und seine Einschätzung berichtet, dass der Abschlussprüfer nach wie vor die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Abschlussprüfer hat uns seinen Bericht über Art und Umfang sowie über das Ergebnis seiner Prüfungen (Prüfungsberichte) vorgelegt. Die genannten Abschlussunterlagen, die vorläufigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Dies gilt auch bezüglich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie der Erklärung zur Unternehmensführung.

Wir haben die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft. Vorbereitend hatte sich der Prüfungsausschuss zuvor eingehend mit den vorgenannten Unterlagen befasst und diese intensiv geprüft. In seiner Sitzung am 21. Februar 2023 ließ sich der Prüfungsausschuss die Abschlussunterlagen sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns eingehend vom Vorstand erläutern. Ferner wurden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet. Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat darüber hinaus über seine Prüfung, insbesondere seine, im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat festgelegten, Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie seine vorläufigen Prüfungsberichte erläutert. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben die vorläufigen Prüfungsberichte und die vorläufigen Bestätigungsvermerke zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und diese ebenso wie die Prüfung selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfung sowie zum Prüfungsergebnis einschloss. Dabei konnte sich der Prüfungsausschuss von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und der Prüfungsberichte überzeugen. Er gelangte insbesondere zu der Uberzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die vom Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Abschlussprüfer hat daraufhin seine Prüfungsberichte ohne Änderungen final ausgefertigt und für die Abschlussunterlagen jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsausschuss ist in der zuvor beschriebenen Weise auch mit dem Bericht und Vermerk zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung verfahren und hat diese geprüft. Deloitte hat daraufhin auch diesen Bericht final ausgefertigt und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsausschuss hat uns empfohlen, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen und, da nach seiner Beurteilung keine Einwendungen gegen die Vorlagen des Vorstands zu erheben sind, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen sowie gegen den zusammengefassten Lagebericht und die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung keine Einwendungen zu erheben und sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen.

Wir haben die abschließende Prüfung der Abschlussunterlagen sowie des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns in der Aufsichtsratssitzung am 22. Februar 2023 unter Berücksichtigung des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses sowie der finalen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorgenommen. Der Vorstand nahm an dieser Sitzung teil, erläuterte seine Vorlagen und beantwortete unsere Fragen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung ebenfalls teil und berichtete über seine Prüfung und die wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seine Prüfungsberichte und beantwortete unsere Fragen, insbesondere zu Art und Umfang der Prüfung sowie zu den Prüfungsergebnissen. Hierdurch und auf der Grundlage des vom Prüfungsausschuss erstatteten Berichts konnten wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen. Demzufolge haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Entsprechendes gilt für die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung.





Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefasstem Lagebericht und zusammengefasster nichtfinanzieller Erklärung sowie des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sind keine Einwendungen zu erheben; das betrifft auch die Erklärung zur Unternehmensführung, auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer geprüft worden ist. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss 2022 ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht überein und hat diese Berichte, der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, ebenfalls gebilligt. Gleiches gilt für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung.

Bereits im Zuge der Befassung mit der Budget- und Mittelfristplanung haben wir uns am 14. Dezember 2022 intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung, insbesondere mit der Entwicklung der operativen Erträge, des Free Cashflows, der Eigenkapitalquote und der Bilanzrelationen befasst. Als Ergebnis der in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21. Februar 2023 und in der Aufsichtsratssitzung am 22. Februar 2023 durchgeführten Prüfung des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, die eine Erörterung mit dem Abschlussprüfer in beiden Gremien einschloss, haben wir dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt und schließen uns dem Vorschlag an. Der Vorschlag beinhaltet eine Ausschüttungssumme in Höhe von rund 3.481 Mio. € und einen Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von rund 3.219 Mio. €.

Der Vergütungsbericht wurde nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellt und vom Abschlussprüfer hinsichtlich des Vorliegens der Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG ohne Beanstandungen formell geprüft und hierzu einen uneingeschränkten Vermerk abgegeben.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den betrieblichen Gremien für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2022.

Bonn, den 22. Februar 2023 Der Aufsichtsrat

Dr. Frank Appel Vorsitzender





#### **Timotheus Höttges**

Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2014

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart (seit 7/2020)<sup>a</sup>
- Mercedes-Benz AG, Stuttgart (seit 10/2021)

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

■ T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Vorsitzender des Board of Directors (seit 4/2013)<sup>a</sup>

#### Adel Al-Saleh

Vorstandsmitglied T-Systems seit 1. Januar 2018

#### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

■ BT Group plc, London, Vereinigtes Königreich, Mitglied des Board of Directors (seit 5/2020)<sup>a</sup>

#### **Birgit Bohle**

Vorstandsmitglied Personal und Recht und Arbeitsdirektorin seit 1. Januar 2020

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Services Europe SE, Bonn (seit 10/2019)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 1/2019)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 6/2021)

#### Srini Gopalan

Vorstandsmitglied Deutschland seit 1. November 2020

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2020)
- Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2020)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 8/2022)<sup>a</sup>

#### Dr. Christian P. Illek

Vorstandsmitglied Finanzen seit 1. Januar 2019

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Buyln SA/NV, Brüssel, Belgien (seit 12/2018), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2023)
- Deutsche Telekom Services Europe SE, Bonn (seit 8/2019), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2019)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 6/2021), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6/2021)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 1/2019)<sup>a</sup>

#### **Thorsten Langheim**

Vorstandsmitglied USA und Unternehmensentwicklung seit 1. Januar 2019

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

FC Bayern München AG, München (seit 9/2021)

### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Investment Committee (seit 6/2015)
- Digital Infrastructure Vehicle II SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg, Mitglied des Limited Partner Advisory Committee (seit 7/2022)
- DTCP Growth Equity III SICAV-RAIF, Luxemburg, Mitglied des Limited Partner Advisory Committee (seit 11/2022)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 6/2014)<sup>a</sup>

#### **Dominique Leroy**

Vorstandsmitglied Europa seit 1. November 2020

#### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

Compagnie de Saint-Gobain, Courbevoie, Frankreich, Mitglied des Board of Directors (seit 11/2017)<sup>a</sup>

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE S.A.), Marousi, Athen, Griechenland (seit 11/2020)<sup>a</sup>
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 11/2020)<sup>a</sup>
- T-Mobile Polska S.A., Warschau, Polen (seit 11/2020), Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 11/2020)





#### Claudia Nemat

Vorstandsmitglied Technologie und Innovation seit 1. Januar 2017

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn (seit 5/2016)

### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

Airbus SE, Leiden, Niederlande, Mitglied des Board of Directors (seit 5/2016)<sup>a</sup>

### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn, Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 6/2017)
- Deutsche Telekom Security GmbH, Bonn (seit 8/2020), stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 9/2020)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 4/2020), Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 6/2021)





### Mandate des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG 2022

#### Dr. Frank Appel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. April 2022 Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 7. April 2022 Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post AG, Bonn

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

Fresenius Management SE, Bad Homburg (seit 5/2021)

#### Dr. Günther Bräunig

Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. März 2018

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim (seit 8/2009), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 8/2014)<sup>a</sup>
- Deutsche Post AG, Bonn (3/2018 bis 5/2022)<sup>a</sup>

#### Odysseus D. Chatzidis

Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Januar 2018

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

- Keine weiteren Mandate -

#### Constantin Greve

Mitglied des Aufsichtsrats seit 20. November 2018

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

- Keine weiteren Mandate -

#### Katja Hessel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. April 2022

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Berlin

- Keine weiteren Mandate -

#### **Lars Hinrichs**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013

Geschäftsführer (CEO) der Cinco Capital GmbH, Hamburg

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

Xempus AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2016)

#### Dr. Helga Jung

Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2016

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Allianz SE, München

### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Allianz Deutschland AG, München (3/2016 bis 3/2022)
- Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 5/2013)
- Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart (seit 4/2020)
- Allianz Versicherungs-AG, München (seit 11/2019)

### Nicole Koch

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2016

Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn

### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

■ Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn (seit 6/2004)

#### Dagmar P. Kollmann

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. Mai 2012

Unternehmerin, Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten sowie der Monopolkommission

Ehemalige Vorsitzende des Vorstands der Morgan Stanley Bank, Frankfurt am Main

Ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) der Morgan Stanley Bank International Limited, London, Vereinigtes Königreich



#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main, Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 11/2021)

### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Coca Cola European Partners plc, London, Vereinigtes Königreich (seit 5/2019)<sup>a</sup>
- Paysafe Holdings UK Limited, London, Vereinigtes Königreich (seit 3/2021)<sup>a</sup>
- Unibail-Rodamco SE, Paris, Frankreich, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 5/2014)<sup>a</sup>

#### Petra Steffi Kreusel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2013

Senior Vice President, Customer & Public Relations der Deutsche Telekom Business Solutions GmbH, Bonn Konzernbeauftragte Digitale Bildung und Schule der Deutsche Telekom AG, Bonn

Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der Deutsche Telekom Business Solutions GmbH, Bonn Stellvertretende Vorsitzende des Konzernsprecherausschusses der Deutsche Telekom AG, Bonn

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

■ Deutsche Telekom Business Solutions GmbH, Bonn (8/2020 bis 12/2022)

#### Harald Krüger

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. Mai 2018

Geschäftsführender Gesellschafter der KC&C GmbH, Gräfelfing

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

■ Deutsche Lufthansa AG, Köln (seit 5/2020)<sup>a</sup>

#### **Kerstin Marx**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Mai 2020

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

Deutsche Telekom Business Solutions GmbH, Bonn (8/2020 bis 12/2022)

#### Frank Sauerland

Mitglied des Aufsichtsrats seit 20. November 2018

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 27. März 2020

Bereichsleiter Tarifpolitik Grundsatz, Bundesfachbereich TK/IT beim ver.di Bundesvorstand, Berlin

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 12/2016), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2017)

#### Susanne Schöttke

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. April 2022

Landesbezirksleiterin Nord bei ver.di, Lübeck

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

MVV Energie AG, Mannheim (seit 2/2021)<sup>a</sup>

#### Lothar Schröder

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2006

Gewerkschaftssekretär, ehemaliges Mitglied des Bundesvorstands ver.di, Berlin

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Vereinigte Postversicherung VVaG, Stuttgart (seit 6/2008)
- VPV Holding AG, Stuttgart (seit 6/2018)
- VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart (seit 10/2015)

#### Nicole Seelemann-Wandtke

Mitglied des Aufsichtsrats seit 5. Juli 2018

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende des Betriebs Privatkunden der Telekom Deutschland GmbH, Bonn

- Keine weiteren Mandate -

#### Karl-Heinz Streibich

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013

Präsident acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Berlin, bis 14. März 2022

Ehrenvorsitzender des acatech Senats – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Berlin, seit 15. März 2022





#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München (seit 4/2019)<sup>a</sup>
- Siemens Healthineers AG, Erlangen (seit 3/2018)<sup>a</sup>
- Software AG, Darmstadt, Vorsitzender des Aufsichtsrats (6/2020 bis 1/2022)<sup>a</sup>

#### **Margret Suckale**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. September 2017

Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- DWS Group GmbH & Co. KGaA. Frankfurt am Main (seit 3/2018)<sup>a</sup>
- HeidelbergCement AG, Heidelberg (seit 8/2017)<sup>a</sup>
- Infineon Technologies AG, Neubiberg (seit 2/2020)<sup>a</sup>

#### Karin Topel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juli 2017

Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, Technikniederlassung Ost

- Keine weiteren Mandate -

#### Stefan B. Wintels

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. April 2022

Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Post AG, Bonn (seit 5/2022)<sup>a</sup>
- KfW Capital GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2021)

#### Im Geschäftsjahr 2022 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

### Dr. Rolf Bösinger

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2018 bis 7. April 2022

Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Berlin

### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

■ PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin (seit 5/2022)

#### Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Kaschke

Mitglied des Aufsichtsrats vom 22. April 2015 bis 7. April 2022

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands (CEO & President) der Carl Zeiss AG, Oberkochen, und Vorsitzender des Aufsichtsrats des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Karlsruhe

#### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (seit 4/2008)<sup>a</sup>
- Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt (6/2021 bis 12/2022), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (9/2021 bis 12/2022)
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart (seit 4/2016)

#### Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten außerhalb von Wirtschaftsunternehmen:

 Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Karlsruhe, Körperschaft des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Vorsitzender (seit 12/2019)

#### Prof. Dr. Ulrich Lehner

Mitglied des Aufsichtsrats vom 17. April 2008 bis 7. April 2022

Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 25. April 2008 bis 7. April 2022

### Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (seit 11/2007)<sup>a</sup>

#### Sibylle Spoo

Mitglied des Aufsichtsrats vom 4. Mai 2010 bis 7. April 2022

Rechtsanwältin, Gewerkschaftssekretärin bei der ver.di Bundesverwaltung, Berlin, bis 30. Dezember 2021

- Keine weiteren Mandate -





### Die T-Aktie

	Γ	2022	2021	2020
XETRA Schlusskurse				
Börsenkurs am letzten Handelstag	€	18,64	16,30	14,96
Höchster Kurs	€	19,77	18,92	16,63
Niedrigster Kurs	€	15,10	14,70	10,83
Handelsvolumen				
Deutsche Börsen	Mrd. Stück	2,4	2,3	3,4
Marktkapitalisierung am letzten Handelstag	Mrd. €	92,9	81,3	71,2
Gewichtung der T-Aktie in wichtigen Aktienindizes zum letzten Handelstag				
DAX 40	%	5,5	4,0	4,5
Dow Jones EURO STOXX 50°	%	2,3	1,7	1,9
Kennzahlen zur T-Aktie				
Ergebnis je Aktie	€	1,61	0,87	0,88
Dividende je Aktie <sup>a</sup>	€	0,70	0,64	0,60
Gesamtzahl der Stammaktien zum Stichtag <sup>b</sup>	Mio. Stück	4.986	4.986	4.761

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und des Vorliegens weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

#### Entwicklung der internationalen Indizes

Nach dem sehr starken Börsenjahr 2021 zeigten sich die Aktienmärkte 2022 von ihrer schwachen Seite. Letztendlich verloren alle relevanten Indizes weltweit deutlich an Wert. Die Inflation und die Zinserhöhungen durch die Zentralbanken, der Krieg in der Ukraine und die stark gestiegenen Energiepreise setzten den Börsen erheblich zu.

Das wichtigste deutsche Börsenbarometer, der DAX 40, verlor im Jahresverlauf 12,4 %. Der Dow Jones beendete auf Total-Return-Basis, also inklusive reinvestierter Dividenden, das Jahr mit einem Minus von 4,1 %.

Ebenfalls schwach mit einem Minus von 9,5 % ging der Dow Jones EURO STOXX 50° aus dem Jahr 2022. Auch der japanische Nikkei verlor deutlich und schloss mit einem Minus von 16,0 %.

### Entwicklung der T-Aktie

Auch der europäische Telekommunikationssektor konnte sich dem allgemeinen Abwärtstrend nicht entziehen: Das Branchenbarometer Dow Jones STOXX® Europe 600 Telecommunications verlor bis zum Jahresende 14,1%.

Im Gegensatz zu diesem schwachen Umfeld beendete die T-Aktie das Jahr 2022 mit einem Kurs von 18,64  $\in$  bzw. einem Plus von 14,0 %. Der niedrigste Kurs im Jahresverlauf ergab sich mit 15,10  $\in$  am 8. März 2022. Der höchste Kurs wurde mit 19,77  $\in$  am 25. November 2022 verzeichnet.

Auf Total-Return-Basis – und damit vergleichbar mit dem DAX – beendete unsere Aktie das Jahr 2022 mit einem Plus von 18,6 %.

Eine Übersicht über die mehrjährige Performance der T-Aktie finden Sie auf unserer Investor Relations Website.

#### Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG werden der Hauptversammlung am 5. April 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen.

#### Kapitalmarktkommunikation

Die Deutsche Telekom steht in intensivem Dialog mit den Teilnehmern am Kapitalmarkt und wird von zahlreichen deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet und analysiert (Coverage). Zum 31. Dezember 2022 verzeichneten wir 23 Analystenempfehlungen, davon 95 % mit der Empfehlung "Kaufen" und 5 % mit der Empfehlung "Halten".

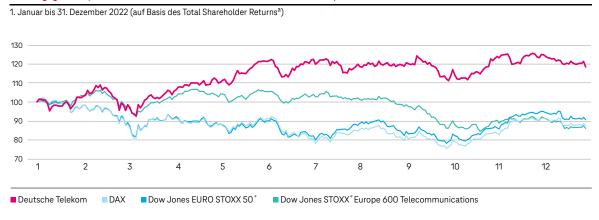
Eine aktuelle Übersicht zu den Analystenempfehlungen finden Sie auf unserer Investor Relations Website.

Da uns der direkte Austausch mit unseren Aktionär\*innen sehr wichtig ist, haben wir zudem unsere Hauptversammlung am 7. April 2022 als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Einschließlich der von der Deutschen Telekom AG gehaltenen eigenen Aktien.

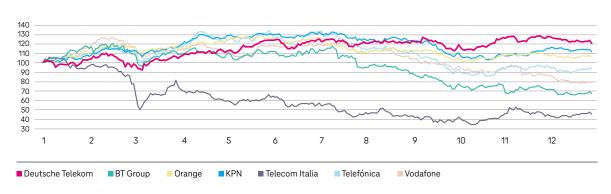
### 





### T-Aktie gegen andere europäische Telekommunikationsunternehmen

1. Januar bis 31. Dezember 2022 (auf Basis des Total Shareholder Returns<sup>a</sup>)



<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Der Total Shareholder Return ist eine Maßzahl dafür, wie sich der Wert eines Aktienengagements über einen Zeitraum hinweg entwickelt hat. Er berücksichtigt sowohl die in dem Anlagenzeitraum angefallenen Dividenden als auch die eingetretenen Kursveränderungen.

#### Aktionärsstruktur

Der Anteil des Bundes, inklusive des Anteils der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), blieb im Jahr 2022 stabil bei 30,5 %. Der Anteil der institutionellen Anleger erhöhte sich 2022 leicht von 47,7 % auf 48,2 %, während sich der Anteil der Privatanleger leicht von 17,4 % auf 16,8 % reduzierte. Damit liegt der Anteil des Streubesitzes bei rund 65 % des Grundkapitals.



 $We itere\ aktion \"{a}rs relevante\ Informationen\ finden\ Sie\ auf\ unserer\ \underline{Investor\ Relations\ Website}.$ 

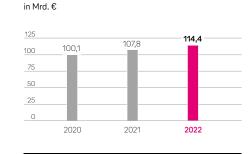




### Entwicklung ausgewählter Finanzdaten

### Konzernumsatz<sup>a, b</sup>

- Der Konzernumsatz erhöhte sich um 6,6 Mrd. € bzw. 6,1 % auf 114,4 Mrd. €. Organisch lag er stabil auf Vorjahresniveau. Der Service-Umsatz erhöhte sich um 8,8 Mrd. € bzw. 10,6 % auf 91,9 Mrd. €. Organisch erhöhte er sich um 3,3 Mrd. € bzw. 3,7 %.
- Unser Segment USA zeigt einen v. a. währungskursbedingten Umsatzanstieg von 11,3 %. Organisch lag der Umsatz um 1,3 % unter Vorjahresniveau, was auf niedrigere Endgeräteumsätze, teilweise kompensiert durch gestiegene Service-Umsätze, zurückzuführen ist.
- Unser Segment Deutschland konnte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % steigern, v. a. aufgrund der guten Entwicklung der Service-Umsätze.
- Der Umsatz unseres Segments Systemgeschäft lag um 1,4 % über Vorjahresniveau, insbesondere durch das Wachstum in den Portfolio-Einheiten Digital Solutions, Road Charging und Advisory.
- In unserem Segment Europa reduzierte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 1,2 %, im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts. Organisch erhöhte er sich jedoch um 3,9 %, hauptsächlich wegen der guten Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft.
- In unserem Segment Group Development sank der Umsatz durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands um 46,0 %. Organisch stieg er um 6,5 % durch das operativ und strukturell bedingte Wachstum der Geschäftseinheit GD Towers.

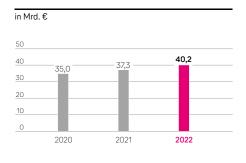


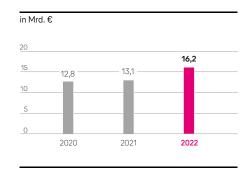
#### EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)<sup>a</sup>

- Unser bereinigtes EBITDA AL erhöhte sich um 2,9 Mrd. € bzw. 7,7 % auf 40,2 Mrd. €. Organisch stieg es um 0,7 Mrd. € bzw. 1,7 %.
- Das Segment USA zeigt eine im Wesentlichen währungskursbedingte Erhöhung des bereinigten EBITDA AL von 12,9 %. Organisch lag es um 0,1 % leicht über Vorjahresniveau. Das bereinigte Core EBITDA AL stieg um 4,4 Mrd. € bzw. 21,9 % auf 24,3 Mrd. €.
- Im Segment Systemgeschäft stieg das bereinigte EBITDA AL um 4,8 %. Organisch erhöhte es sich um 0,9 %. Effizienzeffekte sowie Umsatzsteigerungen in den Wachstumsfeldern trugen dazu bei.
- Das Segment Deutschland weist dank werthaltigem Umsatzwachstum und verbesserter Kosteneffizienz einen Anstieg um 3,2 % beim bereinigten EBITDA AL aus.
- Im Segment Europa reduzierte sich das bereinigte EBITDA AL um 1,1 %. Organisch stieg es jedoch um 3,1 %, v. a. durch eine positive Nettomarge.
- Das bereinigte EBITDA AL im Segment Group Development verringerte sich um 26,2 %. Organisch stieg es jedoch um 26,4 %, da sich die Geschäftseinheit GD Towers konstant positiv entwickelte.
- Die bereinigte EBITDA AL-Marge des Konzerns lag mit 35,1 % über Vorjahresniveau. In Deutschland lag sie bei 40,1 %, in Europa bei 35,5 % und in den USA bei 34,0 %.



- Unser EBIT erhöhte sich um 3,1 Mrd. € bzw. 23,8 % auf 16,2 Mrd. €.
- Sondereinflüsse wirkten in Höhe von minus 4,2 Mrd. € (2021: minus 3,4 Mrd. €) auf das EBITDA AL. Aus den Entkonsolidierungen sowie Ver- und Zukäufen entstanden Aufwendungen von insgesamt 2,3 Mrd. €. Aufwendungen für Personalrestrukturierungen lagen bei 1,2 Mrd. €. Zudem wurden Wertminderungen auf Nutzungsrechte und sonstige EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse in Höhe von jeweils 0,3 Mrd. € erfasst.
- Die Wertminderungen erhöhten sich um 0,9 Mrd. € auf 1,2 Mrd. € und resultierten im Wesentlichen aus den Segmenten USA, Systemgeschäft und Europa. In den USA entfielen sie v. a. auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint und standen im Zusammenhang mit dem vereinbarten Verkauf des Geschäfts.
- Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich um 0,5 Mrd. €, u. a. aufgrund des Aussetzens der planmäßigen Abschreibungen als Folge der mit Verkaufsvereinbarungen als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheiten T-Mobile Netherlands und GD Towers.





a Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betreibt, im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. An dieser Stelle sowie im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar. Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur" im zusammengefassten Lagebericht sowie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Konzernabschluss.

b Aufgrund der Prinzipal-/Agent-Methodenänderung bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte rückwirkend angepasst. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns" im zusammengefassten Lagebericht sowie im Abschnitt "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur" im Konzernabschluss.

2022

in Mrd. €

4.2

2020





#### Konzernüberschuss

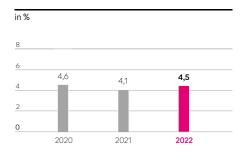
- Der Konzernüberschuss erhöhte sich um 3,8 Mrd. € bzw. 91,6 % auf 8,0 Mrd. €.
- Unser Finanzergebnis verbesserte sich von minus 5,1 Mrd. € auf minus 4,5 Mrd. €. Dabei verbesserte sich insbesondere das sonstige Finanzergebnis aufgrund der Bewertung von Derivaten, v. a. durch ein Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US sowie durch Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien. Auch der Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Dahingegen waren das Zinsergebnis sowie das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen rückläufig.
- Der Steueraufwand betrug 2,2 Mrd. € gegenüber 1,8 Mrd. € im Vorjahr.
- Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis reduzierte sich von 1,9 Mrd. € auf 1.5 Mrd. €.
- Das bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 1,83 € gegenüber 1,22 € im Vorjahr.

Eine Überleitungsrechnung zur organischen Entwicklung für wesentliche Kennzahlen des Vorjahres finden Sie im Kapitel "Weitere Informationen".

Weitere Informationen zu den Finanzdaten unserer Segmente finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung der operativen Segmente" im zusammengefassten Lagebericht sowie im IR-Backup auf unserer Investor Relations Website.



- Die Kapitalrendite (ROCE) erh\u00f6hte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 4,5 \u00df. Ursache hierf\u00fcr war eine prozentual st\u00e4rkere Erh\u00f6hung des operativen Ergebnisses (NOPAT) im Vergleich zum durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Verm\u00f6gen (NOA).
- Die positive Entwicklung des NOPAT ist im Wesentlichen auf die Steigerung des bereinigten EBITDA AL zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich in Summe höhere als Sondereinflüsse klassifizierte Aufwendungen aus.
- Der Anstieg der NOA ist u. a. auf den Erwerb weiterer Spektrumlizenzen durch T-Mobile US und der damit verbundenen Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Zudem spiegelt die Entwicklung der NOA auch unser weiterhin hohes Investitionsvolumen wider.

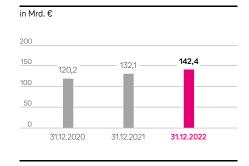


42

2021

#### Netto-Finanzverbindlichkeiten<sup>c</sup>

- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 132,1 Mrd. € um 10,3 Mrd. € auf 142,4 Mrd. €.
- Erhöhend wirkte insbesondere die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle. Hieraus ergab sich eine Erhöhung der Nutzungsrechte (6,6 Mrd. €) und eine Erhöhung der Sachanlagen (0,8 Mrd. €). Spiegelbildlich stiegen die Netto-Finanzverbindlichkeiten insgesamt um 7,4 Mrd. € an. Des Weiteren wirkten Währungskurseffekte (5,9 Mrd. €), Zugänge von Leasing-Verbindlichkeiten und Nutzungsrechten (4,6 Mrd. €), die Dividendenausschüttung inklusive Minderheiten (3,4 Mrd. €), der Erwerb von Spektrum v. a. in den USA (3,2 Mrd. €), das Aktienrückkaufprogramm der T-Mobile US (3,0 Mrd. €) sowie die Erhöhung des Kapitalanteils an T-Mobile US (2,2 Mrd. €) erhöhend.
- Reduzierend wirkten im Wesentlichen der Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) in Höhe von 15,2 Mrd. € und die Unternehmenstransaktionen T-Mobile Netherlands sowie GlasfaserPlus in Höhe von insgesamt 4,7 Mrd. €.



<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Einschließlich der in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Netto-Finanzverbindlichkeiten.

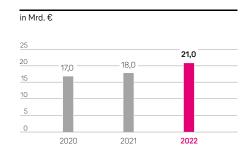




### ,0

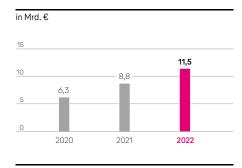
#### Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)

- Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) erh\u00f6hte sich um 3,0 Mrd. \u220e auf 21,0 Mrd. \u220e
- Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem beschleunigten Ausbau des 5G-Netzes in den USA, aus der Integration von Sprint und Währungskurseffekten. Auch im Segment Deutschland lagen wir mit unseren Investitionen in den Glasfaser- und 5G-Ausbau über Vorjahresniveau.
- Der Cash Capex (einschließlich Investitionen in Spektrum) reduzierte sich dagegen um 2,3 Mrd. € auf 24,1 Mrd. €. Im Berichtsjahr wurden Spektrumlizenzen in Höhe von 3,1 Mrd. € erworben, im Wesentlichen Mobilfunk-Lizenzen im Segment USA. Weitere 0,1 Mrd. € resultierten aus Spektrumerwerben im Segment Europa. Im Vorjahr wurden Auszahlungen für Mobilfunk-Lizenzen im Wesentlichen im Rahmen der C-Band-Auktion im Segment USA in Höhe von insgesamt 8,4 Mrd. € geleistet.



### Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)<sup>d</sup>

- Der Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich um 2,7 Mrd. € auf 11,5 Mrd. €.
- Basis für die Erhöhung ist die gute Geschäftsentwicklung der operativen Segmente. Währungskurseffekte wirkten ebenfalls erhöhend. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 3,6 Mrd. €. Zudem wirkten geringere Auszahlungen für die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten, v. a. in den USA, in Höhe von 1,8 Mrd. € positiv.
- Belastend wirkten neben dem um 3,0 Mrd. € höheren Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) höhere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint sowie um 0,4 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto).



Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns" im zusammengefassten Lagebericht.

Weitere Informationen zu dem Erreichungsgrad unserer bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns – Soll-Ist-Vergleich der Konzernerwartungen" im zusammengefassten Lagebericht.





### Highlights im Geschäftsjahr 2022

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Ereignissen finden Sie in unseren Medieninformationen.

#### Personalia

Die Hauptversammlung, die am 7. April 2022 stattfand, hat Herrn Dr. Frank Appel zum Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG gewählt. Im Anschluss daran hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Appel zum neuen **Aufsichtsratsvorsitzenden**, als Nachfolger des mit Beendigung der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herrn Prof. Dr. Ulrich Lehner, gewählt.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

Mit Beschluss vom 15. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG Herrn Timotheus Höttges für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026 zum Vorstandsvorsitzenden wiederbestellt.

#### Unternehmens- und sonstige Transaktionen

Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development (GD Towers) geschlossen. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % ermöglicht es, an künftigen Wertsteigerungen der GD Towers zu partizipieren. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2023 vollzogen. Zuvor wurden alle notwendigen regulatorischen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt.

**Aufnahme neuer Gesellschafter in den Infrastrukturfonds DIV II.** Im August und September 2022 hat die Digital Transformation Capital Partners neue Investoren in die Fondsgesellschaft Digital Infrastructure Vehicle II (DIV II) aufgenommen. Infolgedessen reduzierte sich der Anteil der Deutschen Telekom an der DIV II von 66,67 % auf 41,25 %, weshalb die Gesellschaft im dritten Quartal 2022 entkonsolidiert wurde.

Vereinbarung mit Cogent über den Verkauf des Wireline Business in den USA. Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent Infrastructure (Cogent) eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der ehemaligen Sprint (Wireline Business) getroffen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt von behördlichen Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Der Abschluss der Transaktion wird Mitte des Jahres 2023 erwartet.

Aktienrückkaufprogramm T-Mobile US. Am 8. September 2022 hat T-Mobile US bekannt gegeben, dass der Verwaltungsrat (Board of Directors) ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 14,0 Mrd. US-\$ für Stammaktien des Unternehmens bis zum 30. September 2023 genehmigt hat. Die Rückkäufe sollen aus verfügbaren Barmitteln und den Erlösen aus einer oder mehreren Emissionen von Schuldverschreibungen oder der sonstigen Aufnahme von Fremdkapital getätigt werden, je nach Bewertung der Marktbedingungen und sonstiger Faktoren durch das Unternehmen. Bis zum 31. Dezember 2022 hat T-Mobile US im Rahmen dieses Programms ca. 21,4 Mio. eigene Aktien im Volumen von 3,0 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €) zurückerworben. Am 15. September 2022 emittierte T-Mobile US Anleihen (Senior Notes) mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €). Der Barmittelzufluss soll für allgemeine unternehmerische Ziele eingesetzt werden, die u. a. die Finanzierung des Aktienrückkaufprogramms sowie die vorzeitige Ablösung höherverzinslicher Anleihen umfassen können.

Erhöhung der Beteiligung an T-Mobile US. Die Deutsche Telekom hat am 12. April 2022 insgesamt rund 21,2 Mio. T-Mobile US Aktien von SoftBank zu einem Kaufpreis von 2,4 Mrd. US-\$ (2,2 Mrd. €) durch weitere Ausübung von Aktienoptionen erworben. Mit Abschluss der Transaktion hat die Deutsche Telekom ihren Anteil an T-Mobile US um 1,7 Prozentpunkte erhöht.

Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Die Deutsche Telekom und Tele2 haben am 6. September 2021 eine Vereinbarung mit WP/AP Telecom Holdings IV zum Verkauf unserer Tochtergesellschaft T-Mobile Netherlands unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 31. März 2022 vollzogen. Der Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 5,1 Mrd. €. Der Barmittelzufluss betrug 3,6 Mrd. €.

Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus mit IFM. Die Deutsche Telekom hat am 5. November 2021 den Einstieg von IFM Global Infrastructure Fund mit einer Beteiligung von 50 % an der Ausbaugesellschaft GlasfaserPlus bekannt gegeben. Die Transaktion wurde am 28. Februar 2022 vollzogen. Der Verkaufspreis beläuft sich auf 0,9 Mrd. €.



Vertragserweiterung zwischen T-Mobile US und Crown Castle. Im Januar 2022 schlossen T-Mobile US und Crown Castle eine Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge, im Wesentlichen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten von Crown Castle. Diese Vereinbarung umfasst eine Modifikation der monatlichen Leasing-Zahlungen für bestehende Mobilfunk-Standorte und eine Verlängerung der unkündbaren Leasing-Laufzeit bis zum 31. Dezember 2033 (mit zusätzlichen Verlängerungsoptionen). Aus der Vertragsmodifikation ergibt sich eine Erhöhung der Nutzungsrechte um 7,3 Mrd. US-\$ (6,6 Mrd. €) sowie eine Erhöhung der Sachanlagen um 0,9 Mrd. US-\$ (0,8 Mrd. €). Entsprechend erhöhen sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten. T-Mobile US wird durch die Vertragserweiterung höhere Planungssicherheit und größere Flexibilität im Rahmen des Netzausbaus sowie der Integration und Zusammenführung der bestehenden Mobilfunknetze ermöglicht.

Verlagerung des Security-Geschäfts. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt.

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmens- und sonstigen Transaktionen finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur" im zusammengefassten Lagebericht sowie in den Abschnitten "Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis" bzw. "Yeränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen" und Angabe 38 "Segmentberichterstattung" im Konzernanhang.

#### Rating

Am 22. April 2022 hat die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) den Rating-Ausblick für die **Deutsche Telekom AG** von "stabil" auf "positiv" angehoben und zudem das Langfrist-Rating mit "BBB" bestätigt. Eine Hochstufung des Langfrist-Ratings hält S&P innerhalb der nächsten zwei Jahre für möglich.

Im Juli 2022 hat die Rating-Agentur Moody's das Rating für unsere Tochtergesellschaft **T-Mobile US** von "Ba2" auf "Baa3" mit stabilem Ausblick angehoben. Auch Standard & Poor's verbesserte das Rating für T-Mobile US im August 2022 von "BB+" auf "BBB-" mit positivem Ausblick. Zusammen mit dem bestehenden Fitch-Rating von "BBB-" mit positivem Ausblick hat unsere US-Tochter nun erstmals ein vollständiges Investment Grade Rating bei allen drei großen Rating-Agenturen.

#### Investitionen in Netze SDG9 STRANZEN

**5G-Frequenzvergaben.** In den USA und den Ländern unseres Segments Europa haben im Berichtsjahr diverse 5G-Frequenzvergaben stattgefunden, bei denen sich T-Mobile US und unsere Landesgesellschaften in Griechenland und der Slowakei jeweils erfolgreich Spektrum sichern konnten. So erhielt T-Mobile US im August 2022 bei der US-Spektrumauktion 108 den Zuschlag für 7.000 weitere 2,5 GHz-Frequenzlizenzen und investierte dafür insgesamt rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €). Bereits im Januar 2022 erhielt T-Mobile US bei der US-Spektrumauktion 110 den Zuschlag für 199 Mobilfunk-Lizenzen im mittleren Frequenzbereich von 3.450 bis 3.550 MHz zu einem Kaufpreis von 2,9 Mrd. US-\$ (2,6 Mrd. €). Darüber hinaus hat T-Mobile US am 8. August 2022 mit Channel 51 License und LB License Vereinbarungen über den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600-MHz-Bereich zu einem Kaufpreis von insgesamt 3,5 Mrd. US-\$ (3,4 Mrd. €) geschlossen. Der Abschluss der Transaktionen wird zwischen Mitte und Ende 2023 erwartet. Mit dem erworbenen Spektrum treiben wir den schnellen Ausbau unserer Netz-infrastruktur voran, um unseren Kund\*innen u. a. 5G-Dienste anbieten zu können.

Weitere Informationen zu den Frequenzvergaben finden Sie im Kapitel "Wirtschaftliches Umfeld" im zusammengefassten Lagebericht.

**Netzausbau in Deutschland.** Im Berichtsjahr haben wir unsere Netzinfrastruktur in Deutschland weiter ausgebaut. Zum Jahresende 2022 war unser 5G-Netz für 94,8 % der Bevölkerung verfügbar. Über 80.000 Antennen an ca. 24.000 Standorten funken mit 5G. Auf dem schnellen 3,6 GHz-Band ist 5G in ca. 620 Städten mit rund 7.700 Antennen an 2.600 Standorten verfügbar. Seit Juni 2022 nutzen wir in Deutschland außerdem die 700-MHz-Frequenz für 5G, mit der mehr als 8.800 Antennen funken. Damit verbessern wir v. a. die Mobilfunk-Versorgung auf dem Land.

Beim Festnetz-Ausbau stand Glasfaser im Fokus. Seit Jahresanfang 2022 haben wir für rund 2,0 Mio. weitere Haushalte/Unternehmen die Möglichkeit geschaffen, Glasfaser-Anschlüsse (FTTH) zu buchen. Damit haben zum Jahresende 2022 insgesamt rund 5,4 Mio. Haushalte/Unternehmen die Möglichkeit einer direkten Anbindung an unser Glasfasernetz. Im Berichtsjahr gaben wir weitere Pläne für unseren FTTH-Ausbau, u. a. in Bayern und Baden-Württemberg, bekannt. In den kommenden beiden Jahren wollen wir den FTTH-Ausbau per Eigenausbau und Kooperationen mit bis zu 3 Mio. Haushalten/Unternehmen pro Jahr auf einem hohen Niveau halten, sodass wir Ende 2024 mehr als 10 Mio. Haushalte/Unternehmen mit Glasfaser-Anschlüssen versorgen können.





**Netzausbau in den USA.** Zum Jahresende 2022 deckte T-Mobile US weite Teile der USA mit ihrem 5G-Netz ab. So erreichte unsere US-Tochter 325 Mio. Menschen bzw. 98 % der US-amerikanischen Bevölkerung über das 600-MHz-Band und versorgte 263 Mio. Menschen mit "Ultra Capacity 5G" im 2,5 GHz-Band und Millimeterwellen-Bereich. Seit Dezember 2022 nutzt T-Mobile US landesweit ein zusätzliches, neues Band der 1.900-MHz-Frequenz, um mit "Ultra Capacity 5G" noch höhere Geschwindigkeit und Leistung zu erzielen. Wie geplant hat T-Mobile US zum 30. Juni 2022 bzw. im dritten Quartal 2022 die Abschaltungen des 3G-CDMA-Netzes und des 4G-LTE-Netzes der ehemaligen Sprint abgeschlossen.

Dank ihres flächendeckenden 5G-Netzes konnte T-Mobile US im Berichtsjahr außerdem ihr Highspeed-Internet-Angebot in Kalifornien, Colorado, Iowa, Kansas, Missouri, Oklahoma, Illinois, Michigan, Wisconsin und sechs weitere US-Bundesstaaten im Nordosten der USA ausweiten. Insgesamt haben zum Ende des Jahres 2022 mehr als 50 Mio. Haushalte in den USA die Möglichkeit, T-Mobile US' Highspeed-Internet zu nutzen.

Netzausbau in Europa. Auch in den Ländern unseres Segments Europa haben wir den Netzausbau im Berichtsjahr kontinuierlich vorangetrieben. Zum Jahresende 2022 haben unsere Landesgesellschaften 47,4 % der Bevölkerung in unserem europäischen Footprint mit 5G versorgt. In Griechenland, Montenegro, Nordmazedonien, Österreich und Kroatien profitieren sogar schon 50 bis 92 % der Bevölkerung von 5G-Vorteilen. Dabei hat z. B. Makedonski Telekom erst im Februar 2022 das erste kommerzielle 5G-Netz in Nordmazedonien in Betrieb genommen. Damit können wir unseren Kund\*innen in nahezu allen Ländern unseres europäischen Footprints 5G anbieten. Zum 30. Juni 2022 hat Magyar Telekom in Ungarn sein 3G-Netz abgeschaltet, um die frei werdenden Frequenzen für die leistungsfähigeren Technologien 4G und 5G zu nutzen.

Auch beim Festnetz-Ausbau kamen wir 2022 gut voran. Seit Jahresanfang 2022 haben wir in unserem Segment Europa für rund 1,1 Mio. weitere Haushalte/Unternehmen die Möglichkeit geschaffen, Glasfaser-Anschlüsse (FTTH) zu buchen. Damit haben zum Jahresende 2022 insgesamt 32,0 % bzw. rund 8,1 Mio. Haushalte/Unternehmen die Möglichkeit einer direkten Anbindung an unser Glasfasernetz. Im Berichtsjahr gaben wir weitere Pläne für unseren FTTH-Ausbau, u. a. in Österreich und Kroatien, bekannt. Bis 2024 wollen wir die Glasfaser-Abdeckung in unserem Segment Europa auf 40 % bzw. um mehr als 3 Mio. weitere Haushalte/Unternehmen erhöhen.

#### Corporate Responsibility

Nachhaltigkeitstag 2022. SD0 16 SD0 16 SEZIEHUNGEN Am 12. Oktober 2022 haben wir auf dem ersten Nachhaltigkeitstag des Konzerns unsere Ziele und Maßnahmen auf dem Weg zum nachhaltigen Telekommunikationsunternehmen unterstrichen bzw. vorgestellt. Alle Vorständ\*innen beleuchteten das Thema aus ihrer individuellen Perspektive, denn es hat Priorität für die Deutsche Telekom. Nachhaltigkeit ist fest in unserer Konzernstrategie sowie dem Vergütungssystem von Vorständen und Führungskräften verankert. Wir wollen u. a. unsere Energieeffizienz bis 2024 verdoppeln, um so den Energieverbrauch vom stetigen Wachstum der Datenmengen im Internet stärker zu entkoppeln. Bis 2025 soll der eigene Geschäftsbetrieb (Scope 1 bis 2), bis 2040 soll der Konzern entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3) klimaneutral sein. Der Verzicht auf Neubestellungen von Geschäftsfahrzeugen mit Verbrennungsmotoren in Deutschland ist ein erster Schritt, um unsere gesamte Fahrzeugflotte auf Elektromotoren umzustellen. Zudem werden alle durch die Telekom verkauften Endgeräte ab 2025 ausschließlich nachhaltig verpackt, was bei unseren neuen Eigenprodukten bereits heute schon der Fall ist.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitstag finden Sie im Themenspecial auf unserer Website.

GreenTech Festival. SDG 13 YUMWELT Vom 22. bis 24. Juni 2022 haben wir auf dem weltgrößten Nachhaltigkeitsfestival in Berlin unter dem Motto "Rethink. Reuse. Repeat." gezeigt, wie wir ökologische Nachhaltigkeit und smarte Ansätze vereinen. Bei unserem ganzheitlich nachhaltig konzipierten Messeauftritt stellten wir z. B. das "Refurbished Phone" für Privat- und Geschäftskunden vor: Ausrangierte Smartphones zu einem fairen Preis anzukaufen, aufzubereiten und die Bestandteile zu recyclen, entspricht unserer Vision von einer Kreislaufwirtschaft.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

Corporate Digital Responsibility. SDG9 DEFINANZEN Bereits seit 2017 beleuchtet die Deutsche Telekom das Thema der verantwortungsvollen Digitalisierung aus verschiedenen Perspektiven. Anfang Juni 2022 haben wir mit "Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom" unser neu erarbeitetes Selbstverständnis für digitale Verantwortung vorgestellt. Damit bieten wir eine Orientierungshilfe, um den vielfältigen Auswirkungen der Digitalisierung aktiv zu begegnen und die daraus entstehenden Herausforderungen zu meistern.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

 $We itere Informationen zu unseren CR-Aktivitäten finden Sie im Kapitel \ {\tt \_Zusammenge} fasste \ nicht finanzielle \ {\tt Erklärung}" im zusammenge fassten \ Lagebericht.$ 





#### Mitarbeitende

Tarifeinigungen. if SDG8 | MITARBEITENDE | Im Berichtsjahr wurden insgesamt 90 Tarifverträge mit den Gewerkschaften für die tarifierten deutschen Konzerngesellschaften abgeschlossen. Im Mai 2022 konnte die "große" Tarifrunde für neun Gesellschaften erfolgreich abgeschlossen werden. Die verhandelten Erhöhungen gelten für insgesamt 55.000 Beschäftigte. Im Wesentlichen wurde vereinbart, die Gehälter der Tarifangestellten im Jahr 2022 bzw. 2023 in zwei Stufen jeweils um 2,7 bis 3,1% und um weitere 2,1% anzuheben. Zudem wurden für untere und mittlere Einkommensgruppen zusätzlich Einmalzahlungen vereinbart, um die Auswirkungen der Inflation zu dämpfen.

Weitere Informationen zu unserer Personalarbeit finden Sie im Kapitel "Mitarbeitende" im zusammengefassten Lagebericht.

#### Innovationen SDG 9 SEZIEHUNGEN

Forschungskonsortium 6G NeXt. Im Oktober 2022 haben wir die Leitung bei 6G NeXt (Native Extensions for XR Technologies) übernommen. Das Forschungsprojekt ist Teil der Fördermaßnahme "6G-Industrieprojekte zur Erforschung integrierter Systeme und Teiltechnologien für den Mobilfunk der 6. Generation" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. An dem Projekt, dessen Kernaufgabe die Entwicklung einer neuen Infrastruktur rund um eine Hochleistungs-Software-Schicht ist, sind insgesamt neun Partner aus Industrie und Wissenschaft beteiligt.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

Weltausstellung der Digitalisierung: Digital X 2022. Am 13. und 14. September 2022 richteten wir in Köln die Digital X aus. Europas führende Digitalisierungsinitiative präsentierte gemeinsam mit mehr als 300 Partnern, über 200 Brandhouses und rund 60 Start-ups Trends und technische Neuheiten rund um 5G, IoT, autonomes Fahren, Metaverse oder Robotik. Die rund 70.000 Besucher\*innen konnten auf Themenrouten durch Köln die Megatrends rund um Mobilität, Sicherheit, Zukunft der Arbeit, Urbanisierung oder Nachhaltigkeit live erfahren.

Weitere Informationen zur Digital X finden Sie im Themenspecial auf unserer Website.

Hannover Messe 2022. Für die Hannover Messe vom 30. Mai bis 2. Juni 2022 haben wir das Messegelände zu einem 5G-Innovationscampus gerüstet. Es bietet ein privates Campusnetz, das allein Messegesellschaft und Aussteller für ihre Anwendungen nutzen können. Gleichzeitig werden die Messebesucher auf dem Gelände mit dem öffentlichen 5G-Netz versorgt. So wurde ein Testfeld für 5G-Anwendungen erschaffen, auf dem Technologieführer unterschiedlicher Branchen aktiv werden konnten und Industrielösungen, wie z. B. ein autonomer Gabelstapler, live erlebbar wurden.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

Mobile World Congress (MWC) 2022. Vom 28. Februar bis 3. März 2022 präsentierten wir auf dem MWC in Barcelona Innovationen und Lösungen für digitales Leben, nachhaltiges Handeln und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Leitgedanke lautete "Connecting Meaningful Technology". Im Fokus standen Technologien, die Menschen miteinander vernetzen und deren Arbeit und Leben vereinfachen: mit selbstparkenden Autos (in Kooperation mit BMW und Valeo), mobilen TV-Produktionen (gemeinsam mit RTL via 5G-Standalone-Netz) oder grenzenlosen Verbindungen für das Internet der Dinge (z. B. per T IoT, dem Angebot mit T-Mobile US).

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem  $\underline{\mathsf{Medienbericht}}.$ 

Weitere Informationen zu unseren Innovationen finden Sie im Kapitel "Technologie und Innovation" im zusammengefassten Lagebericht.

#### Kooperationen, Partnerschaften und Großaufträge

Europaweite Glasfaser-Kooperationen. Sode Seziehungen Damit Haushalte und Gewerbeeinheiten in Europa über einen Glasfaser-Anschluss verfügen können, sind Glasfaser-Kooperationen zu einer gemeinsamen Netznutzung ein wichtiger Eckpunkt unserer Strategie. In Deutschland gaben wir im Juni 2022 eine langfristige Kooperation mit Glasfaser Ruhr bekannt. Gemeinsames Ziel ist, dass Bochum bis 2032 über ein flächendeckendes Glasfasernetz verfügen soll – mehr als 134.000 direkte Glasfaser-Anschlüsse sollen dafür neu entstehen. Mit Vodafone wurde im Juni 2022 ein FTTH-Produktvertrag unterzeichnet. Diese strategische Partnerschaft nach dem sog. Open-Access-Prinzip erlaubt uns, die Auslastung unserer Netze zu sichern und so den Glasfaser-Ausbau in Deutschland zu beschleunigen. Bereits im Februar 2022 wurde mit 1&1 ein FTTH-Produktvertrag unterzeichnet, der Voraussetzung dafür ist, dass 1&1 Glasfaser-Angebote über unser Netz anbieten kann. Auch mit dem regionalen Telekommunikationsanbieter wilhelm.tel, der v. a. in Hamburg agiert, haben wir uns 2022 auf die Rahmenbedingungen für eine langfristige Kooperation nach Open Access geeinigt und einen Vertrag unterzeichnet. Zudem kooperieren wir mit Städten und Stadtwerken: Anfang Dezember 2022 haben wir z. B. in Sindelfingen eine Kooperationsvereinbarung zum flächendeckenden Glasfaser-Ausbau unterzeichnet. Das gemeinsame Ziel ist, bis zum Jahr 2030 alle Gebäude im Stadtgebiet mit einem FTTH-Anschluss zu versorgen. Bereits im Juni 2022 stellten wir die Details der Glasfaser-Kooperation in Bietigheim-Bissingen vor, die vorsieht, dort 90 % aller Haushalte bis 2030 mit Glasfaser zu beliefern.

Auch unsere europäischen Landesgesellschaften treiben den Glasfaser-Ausbau u. a. durch Kooperationen voran. So hat Magenta Telekom im August 2022 eine strategische Partnerschaft für den Glasfaser-Ausbau in Österreich mit dem französischen Investor **Meridiam** vereinbart. Bis 2030 sollen mehr als 650.000 neue FTTH-Anschlüsse, v. a. im ländlichen Raum, entstehen. In der Tschechischen Republik haben sich T-Mobile Czech Republic und **Vodafone Czech Republic** im März 2022 darauf geeinigt, gemeinsam fast 1 Mio. neue Glasfaser-Anschlüsse auszubauen. Die Vereinbarung beinhaltet auch den gegenseitigen Netzzugang zu einem Teil der bereits bestehenden Infrastruktur in verschiedenen Städten, darunter Prag und Brünn.

Großaufträge für T-Systems. Im August 2022 wurde vereinbart, dass T-Systems die komplette IT-Infrastruktur von MAN Energy Solutions in die Cloud verlagert. Durch die Überführung des SAP-Systems und aller weiteren Anwendungen in die Public oder Private Cloud entsteht eine flexible und skalierbare IT-Organisation an mehr als 100 internationalen Standorten. Im September 2022 wurde verkündet, dass T-Systems mehr als 450 SAP-Systeme der Continental AG, eine der größten SAP-Systemlandschaften Deutschlands, in die Private Cloud in Frankfurt am Main überführen wird. Dort betreut der IT-Dienstleister das SAP-System bis mindestens Ende 2027. Der Vertrag umfasst alle Leistungen rund um den Betrieb. Ende Juni 2022 wurde bekanntgegeben, dass T-Systems für die Versicherten der Barmer digitale Identitäten über ID-Dienste bereitstellen und verwalten wird. T-Systems setzt dabei auf die Verimi ID-Wallet. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat die ID-Wallet als sicheres Verfahren bereits genehmigt. T-Systems wird den Service in ihrer Open Sovereign Cloud nach den Vorgaben der gematik betreiben. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erleichtert ihren Mitgliedstaaten künftig das Einführen digitaler Impfzertifikate. Dazu baut sie ein sog. Gateway auf. Es ermöglicht das Überprüfen von QR-Codes auf elektronischen Impfnachweisen über Ländergrenzen hinweg. T-Systems wird Industriepartner, um den Prüfdienst zu entwickeln. Dieser soll nach Covid-19 als Standard-Verfahren auch für andere Impfungen wie Polio oder Gelbfieber dienen.

Erweiterte Partnerschaften mit Google. Gemeinsam mit Google wollen wir eine Roadmap für die Telekommunikationsbranche definieren. Ziel ist, die Leistungsfähigkeit der Cloud näher zu mobilen und vernetzten Geräten zu bringen. Telekommunikationsanbieter stellen ihre Infrastruktur neu auf, um neue, Cloud-basierte Modelle für die Netzbereitstellung zu entwickeln. Gemeinsam mit Unternehmen wie Google Cloud können so noch sicherere, zuverlässigere und skalierbarere Netze geschaffen werden. Bereits Ende Januar 2022 haben wir eine erweiterte Partnerschaft mit Google in drei Schlüsselbereichen bekannt gegeben: erweiterte mobile Messaging-Dienste für Unternehmen durch Telekom RCS Business Messaging powered by Google und Jibe Cloud, die neue Sovereign Cloud für Deutschland wird früher als geplant für deutsche Cloud-Kunden verfügbar sein und MagentaTV One powered by Android TV OS ist jetzt in Deutschland verfügbar und wird auf weitere europäische Märkte ausgeweitet.

T-Mobile US und DISH erweitern Partnerschaft. Am 21. Juni 2022 hat unsere US-amerikanische Tochter mit dem Mobilfunk-Anbieter DISH eine Anpassung des seit dem Jahr 2020 bestehenden Rahmenvertrags (Master Network Service Agreement) unterzeichnet. Mit dem Rahmenvertrag aus 2020 wird den Kund\*innen von DISH, inklusive der Prepaid-Kunden, Zugang zum landesweiten T-Mobile US 5G-Netz ermöglicht. Die nun erfolgte Vertragsanpassung umfasst u. a. eine veränderte Preisgestaltung und erweiterte Roaming-Lösungen für DISH 5G-Kunden.

Vertiefte Partnerschaft mit Zoom. Ende Februar 2022 gaben wir die vertiefte Partnerschaft mit Zoom Video Communications bekannt. Die gemeinsam für den deutschen Markt entwickelte Lösung "Zoom X powered by Telekom" kombiniert die Videokommunikationsplattform von Zoom mit unserem Netz. Das Angebot richtet sich an Geschäftskunden, Konzerne und die öffentliche Hand. Neben einem sicheren Netz verantworten wir den Vertrag, die Auftragsbearbeitung, den flächendeckenden Service und die Abrechnung. Zoom X ist seit Mitte 2022 exklusiv bei uns erhältlich.



#### Produkte, Tarife und Services

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

Neuer MagentaTV Tarif. Seit dem 5. Oktober 2022 bieten wir den Tarif MegaStream an. Für 26 € im Monat erhält man Zugriff auf die Inhalte von Disney+, Netflix Standard und RTL+ Premium. Ebenso inklusive sind über 100 TV-Sender in HD, der Zugriff auf die Megathek (MagentaTV Mediathek), 50 Stunden Cloud-Speicher und vieles mehr. Zudem kann man das neue Angebot auf fünf Geräten nutzen und sogar an drei Geräten gleichzeitig.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

Einfache IT für kleine US-Unternehmen. T-Mobile US arbeitet mit Apple zusammen, um in den USA einen speziellen Tarif für kleine Unternehmen einzuführen: Business Unlimited Ultimate+ für das iPhone ist seit dem 21. Juli 2022 verfügbar und ist der erste und einzige Mobilfunk-Tarif, der die IT für kleine Unternehmen vereinfacht, indem Apple Business Essentials mit AppleCare+ for Business Essentials kombiniert wird.

Nothing-Smartphone exklusiv bei der Telekom. Als einziger Telekommunikationsanbieter in Deutschland haben wir das Phone (1) des britischen Herstellers Nothing im Angebot, das am 21. Juli 2022 auf den Markt kam. Das Phone (1) überzeugt mit innovativem Design und neuester Technologie. Es wird mit dem neuen Betriebssystem Nothing OS auf Android-Basis ausgeliefert.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

Neue MagentaMobil Tarife. Zum 1. Juli 2022 haben wir ein neues Tarifangebot für Mobilfunk-Kunden eingeführt. Es enthält mehr Datenvolumen und zusätzliche Preisvorteile durch ein Zusatzkarten-Angebot, die MagentaMobil PlusKarten. Die Hauptkarte legt fest, wie viel Datenvolumen jeder erhält. Die zweite Karte kostet grundsätzlich nur 19,95 € monatlich, jede weitere wird mit 9,95 € monatlich berechnet. Das Neue daran: Alle zugebuchten MagentaMobil PlusKarten erhalten automatisch das identische Datenvolumen wie die Hauptkarte.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

Voice over 5G für Portland und Salt Lake City. T-Mobile US führte im Juni 2022 Voice over 5G in den beiden US-Städten ein. Dabei handelt es sich um einen eigenständigen 5G-Dienst, der nicht an LTE gebunden ist. Das schafft die Voraussetzung für ein neues Leistungsniveau mit hohen Geschwindigkeiten, Reaktionsfähigkeit in Echtzeit und volle Konnektivität. Endgeräte können nun ständig mit dem 5G-Netz verbunden bleiben, sodass Anwendungen, die eine nahtlose 5G-Verbindung erfordern, möglich sind.

Verlängerung Call-by-Call und Preselection. Verbraucher in Deutschland können die sog. Sparvorwahlen Call-by-Call und Preselection weiterhin nutzen. Die Telekom Deutschland und der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) haben sich darauf verständigt, die sog. Betreibervorauswahlen bis zum Jahresende 2024 möglich zu machen. Das bisher geltende freiwillige Abkommen zwischen den beiden Partnern wird damit um weitere zwei Jahre verlängert

Neues IoT-Angebot. Gemeinsam mit T-Mobile US haben wir im ersten Quartal 2022 T IoT vorgestellt. Dafür bündeln wir unsere Netzkompetenzen mit denen unserer US-Tochter, um Kund\*innen eine nahtlose Netzkonnektivität in über 380 Netzwerken aus 180 Ländern und Regionen weltweit anbieten zu können. Hinzu kommt eine vereinfachte Verwaltung für IoT-Anwendungen, da über T IoT ein direkter Zugang zu den wichtigsten Plattformen, Services und dem Kunden-Support besteht.

Weiterführende Informationen finden Sie in unserem Medienbericht.

### Auszeichnungen SDG 16 SBEZIEHUNGEN

Auch im Berichtsjahr erhielten wir eine Vielzahl von Auszeichnungen für unsere Netze, unseren Service und Produkte, unsere Personalarbeit und CR-Berichterstattung sowie unsere Innovationen. Eine Auswahl zeigt die nachfolgende Grafik.







Brand Finance listet Deutsche Telekom als die wertvollste Telekommunikationsmarke n Europa. Mit einem Markenwert vor 60,2 Mrd. US-\$ gehört Deutsche Telekom zu den Top 20 Marken weltweit.

#### Corporate Equality Index 2022

T-Mobile US erreicht 100% in Gleich berechtigungs-Index der Human Rights Campaign und gehört somit zu den besten Arbeitgebern für Mitglieder der LGBTQ+-Community.

### Kurier Gütesiegel "Nachhaltiges

Zum 2. Mal in Folge erhält Magenta Telekom in Österreich die Auszeichnung für außerordentliche Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz sowie sozialer und ökonomischer Verantwortung.

#### BAGSO DigitalPakt Alter

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. zeichnet den Digital Home Service der Deutschen Telekom als innovativen Service aus, der Ältere vorbildlich auf ihrem Weg in die Digitalisierung unterstützt.

#### TOP Employer 2022

T-Mobile Czech Republic belegt den 1. Platz in der tschechischen Studie zum besten Arbeitgeber im Telekomunikationssektor.

#### p Supplier Retail Award 2022

T-System wird zum 4. Mal vom EHI Retail Institute als "Top Supplier Retail" in der Kategorie "Best Enterprise Solution" ausgezeichnet. Der Preis wird für eine innovative Mixed-Reality-Lösung vergeben.

#### Connect Hotline-Test Mobilfunk 2022

Deutsche Telekom und Magenta Telekom holen sich im Hotline-Test der Mobilfunk-Anbieter erneut den Testsiea. Als einziger Netzbetreiber in Deutschland bzw. Österreich erreichten wir das Gesamturteil "sehr aut".

#### Connect B2B-Kundenbarometer 2022

Das Fachmagazin bestätigt Magenta Telekom die zufriedensten Geschäftskunden. Das geht aus dem B2B-Kundenbarometer hervor, bei dem sich unsere österreichische Tochter den 1. Platz sichert

#### ect Leserwahl 2022

Deutsche Telekom belegt bei der Leserwahl viermal den 1. Platz: Wir sind Wahlsieger in den Kategorien "Mobilfunk-Netzbetreiber", "Netzbetreiber-Prepaid-Karten "Festnetz-Anbieter" und "IPTV-Dienste"

#### European Climate Leaders 2022

Die Zeitung Financial Times listet unsere kroatische Tochter Hrvatski Telekom für ihr proaktives Klima-Engagement in Europa.

#### Chip Vergleichstest Festnetz 2022

Deutsche Telekom hat laut der Fachzeitschrift das beste Festnetz in Deutschland. Im Test wurden u. a. die Bereiche Down-/Upload und Latenz bewertet.

#### Top100 Most Valuable Global Brands

Die BrandZ-Studie weist Deutsche Telekom mit einer Bewertung von 64,6 Mrd. US-\$ erneut als zweitwertvollste deutsche Marke weltweit aus.

Q2

#### Connect Festnetz-Test 2022

Deutsche Telekom gewinnt zum 7. Mal den Festnetz-Test der Fachzeitschrift und erhält die Gesamtnote "sehr gut". Die Internetdienste von Magenta Telekom sind mit der Note "überragend" Testsieger in Österreich.

### Ookla® Speedtest & Umlaut Audit

Die Tests der beiden Analyseunternehmen zeigen, dass T-Mobile US das schnellste und verlässlichste 5G-Mobilfunknetz mit der beständigsten Geschwindigkeit und der höchsten Verfügbarkeit in den USA hat.

#### Inclusion Award 2022

Disability: IN zeichnet T-Mobile US für ihre beispielhaften Richtlinien, Strategien und Initiativen im Bereich Inklusion von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsplatz, auf dem Markt und in der Lieferkette als "Employer of the Year" aus.

#### **AWS Security Competency Partner**

F-Systems ist von Amazon Web Services (AWS) im Rahmen der Security Compe tency für ihr Identitäts- und Zugangsmanagement ausgezeichnet worden

#### J.D. Power Kundenservice-Studie 2022

T-Mobile US ist laut der Studie des Analyseunternehmens zum 10. Mal in Folge das Mobilfunk-Unternehmen mit dem besten Kundenservice in den USA

#### Ookla® Speedtest & Umlaut "Best in test<sup>4</sup>

Unserer Tochter Cosmote wird erneut das schnellste Mobilfunknetz in Griechenland bestätigt. Für das mobile Internet und die Sprachtelefonie erhält Cosmote zum 8. Mal das Zertifikat "Best in test".

#### ■ Ookla® Speedtest Award™

Hrvatski Telekom gewinnt den Test zum 4. Mal in Folge und hat mit dem besten Speed Score™ das schnellste Mobilfunknetz in Kroatien.

#### Imtest Netztest 2022

Deutsche Telekom hat laut dem Verbrauchermagazin das beste Mobilfunknetz in Deutschland. Unser Netz erhält als einziges im Vergleich die Note "sehr gut"

### Deutschlands beste Ausbilder 2022

Das Magazin Capital vergibt 5 Sterne an Deutsche Telekom als Top-Ausbilder für Ausbildung und duales Studium.

#### Zertifizierung "Tier III"

T-Systems hat für das Rechenzentrum Biere die sog. Tier-III-Zertifizierung der Designdokumente durch das Uptime Institute erhalten.

#### nect Mobilfunk-Netztest 2023

Deutsche Telekom und Magenta Telekom siegen beim Mobilfunk- und 5G-Netztest des Fachmagazins in Deutschland bzw. Österreich jeweils mit der Bestnote "überragend".

#### **BBGM Practice Benchmark Award 2022**

-Systems wird vom Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement (BBGM) für die Kampagne #ausruhezeichen ausgezeichnet.

#### HR Awards 2022

Unsere griechische Tochter OTE erhält die Auszeichnung in fünf Kategorien, darunter "Learning & Development", "Best Change Management Strategy/ Initiative" und "Most Effective Talent Retention Initiatives"

#### Q1

#### Chip Mobilfunk-Netztest 2022

Das Fachmagazin hat die Mobilfunknetze in Österreich getestet. Magenta Telekom ist in den Kategorien "Internet", "Telefonie" und "5G" Testsieger und erzielt erneut die Bestnote "sehr gut".

#### Stifitung Warentest Mobilfunk-Netztest

Deutsche Telekom ist Testsieger, Das Netz liegt sowohl in der Stadt als auch uf dem Land vorne und überzeugt bei LTE und 5G. Die Ergebnisse zeigen höhere Geschwindigkeit, kürzere Reaktionszeiten und eine bessere Sprachqualität

#### Umlaut "Best in test"

Hrvatski Telekom gewinnt sowohl den Mobilfunk- als auch den Festnetz-Test des unabhängigen Beratungsunternehmens in Kroatien mit Bestnote.

#### Leading Employer 2022

Magenta Telekom gehört mit der Auszeichnung zu den Top 1 % der Arbeitgeber in Österreich

#### Microsoft Azure Expert Managed Service Provider (MSP)

Γ-Systems ist Mircosoft Azure Expert MSP. Globale Erfahrung und hohe Qualität bei Kundenlösungen, Sicherheit, Betrieb, Infrastruktur und Mitarbeitenden sind Hauptkriterien für die Auszeichnung.

#### **Employer Branding Excellence Av** 2022

Der Employer Branding Summit in Polen vergibt den 1. Platz für die beste Employer-Branding-Strategie an T-Mobile Polska.

#### California Diversity Award 2022

T-Mobile US wurde für die Unterstützung von benachteiligten Bevölkerungs-gruppen mit dem California Diversity Award 2022 ausgezeichnet.

#### Investors' Darling 2022

Im Gesamtranking für die beste Finanzkommunikation hat das Manager Magazin die Deutsche Telekom auf Platz 1 unter den DAX-, MDAX- und SDAX-Unterneh

#### **AV-Test Zertifikat**

Nach den Sicherheitstests der unabhängigen IT-Experten haben die Magenta Zuhause App und die Smart-Home-Lösung Magenta SmartHome das Zertifikat "Ge-prüftes Smart Home Produkt" erhalten.

#### Computer Bild "Der Goldene Computer"

Bei der Leserwahl 2022 der Fachzeitschrift siegt die Deutsche Telekom mit ihrem 5G-Netz bei den Netzbetreibern

#### PC Magazin Breitband-Benchmark 2022

Das Fachmagazin hat die Internet-zugänge in Hinblick auf Geschwindigkeit, Datenraten, Laufzeiten und Stabilität geprüft und kürt Magenta Telekom zum . Mal in Folge zum Testsieger in Österreich

#### Connect Mobilfunk-Shoptest 2022

Die Fachzeitschrift hat die Qualität der Shops im DACH-Raum geprüft. Deutsche Telekom holt sich den Testsieg mit dem Gesamturteil "sehr gut". Sechs Shops bekommen sogar das Einzelurteil "überragend".

### Top 25 IT-Dienstleister

-Systems ist laut der Fachzeitschrift AutomotivelT zum 13. Mal in Folge der größte IT-Dienstleister der Autobranche in Deutschland.

### Health & Safety Awards 2022

OTE in Griechenland gewinnt den Health & Safety Award in drei Kategorien: "Health & Wellness Initiatives' Telecommunications" und "Action Plan/ Behavioral Risk Initiative".

#### Chip Mobilfunk-Netztest 2023

Zum 13. Mal in Folge holt sich Deutsche Telekom den Gesamtsieg und gewinnt alle vier Testkategorien mit der Note "sehr gut".

#### PwC Most Attractive Employer 2022

Laut der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Magyar Telekom in Ungarn der attraktivste Arbeitgeber in der Telekom-munikations- und Medienbranche.

#### HR Excellence Award 2022

Deutsche Telekom gewinnt den Preis aleich mehrfach, z. B. für ihre Initiativen DiscoverMINT und WeGrow in den Kategorien "Ausbildung" bzw "Performance Management".

#### Best Employer Brand Awards Adria 2022

Unsere kroatische Tochter Hrvatski Telekom erhält den Award in den Kategorien "Telecom Sector". "Student Program", "Event" und "CSR Activity Zudem wird sie mit dem "Grand Prix Adria" sowie dem "Grand Prix Croatia" ausgezeichnet

**Leading Employer 2023**Deutsche Telekom gehört mit der Auszeichnung zu den Top 1 % der Arbeitgeber in Deutschland.

#### Ookla® Speedtest Award™ 2022

Magenta Telekom gewinnt den Test zum 2. Mal in Folge und hat mit dem besten Speed Score™ das schnellste Festnetz-Internet in Österreich.







#### Weitere Informationen zu den Auszeichnungen finden Sie unter den folgenden Links:

Brand Finance Global 500

Corporate Equality Index 2022 (in Englisch)

Kurier Gütesiegel "Nachhaltiges Unternehmen 2022"

BAGSO DigitalPakt Alter

TOP Employer 2022 (in Tschechisch)

Top Supplier Retail Award 2022

Chip Mobilfunk-Netztest 2022

Stiftung Warentest Mobilfunk-Netztest

 $\underline{\text{Connect Hotline-Test Mobilfunk 2022 DE}}\, \underline{\text{und }\underline{\text{AT}}}$ 

Connect B2B-Kundenbarometer 2022

Connect Leserwahl 2022

European Climate Leaders 2022 (in Englisch)

Chip Vergleichstest Festnetz 2022 Top100 Most Valuable Global Brands Umlaut "Best in test" (in Englisch)

Leading Employer 2022

Microsoft Azure Expert Managed Service Provider

 $\underline{\text{Employer Branding Excellence Awards 2022}} \, \text{(in Polnisch)}$ 

<u>California Diversity Award 2022</u> (in Englisch)  $\underline{\text{Connect Festnetz-Test 2022 DE}} \ \underline{\text{und }} \ \underline{\text{AT}}$ 

Ookla® Speedtest und Umlaut Audit Report (in Englisch)

Inclusion Award 2022 (in Englisch) AWS Security Competency Partner J.D. Power Kundenservice-Studie 2022 (in Englisch)

Ookla® Speedtest und Umlaut "Best in test" (in Englisch)

Investors' Darling 2022 AV-Test Zertifikat

Computer Bild "Der Goldene Computer"

PC Magazin Breitband-Benchmark 2022

Connect Mobilfunk-Shoptest 2022

Top 25 IT-Dienstleister

<u>Health & Safety Awards 2022</u> (in Griechisch)

Ookla® Speedtest Award™ (in Englisch)

Imtest Netztest 2022

Deutschlands beste Ausbilder 2022

Zertifizierung "Tier III"

 $\underline{\text{Connect Mobilfunk-Netztest 2023 DE}} \, \underline{\text{und AT}}$ 

BBGM Practice Benchmark Award 2022 HR Awards 2022 (in Griechisch)

Chip Mobilfunk-Netztest 2023

<u>PwC Most Attractive Employer 2022</u> (in Ungarisch)

HR Excellence Award 2022

Best Employer Brand Awards Adria 2022 (in Englisch)

Leading Employer 2023 Ookla® Speedtest Award™ 2022



# **Zusammengefasster Lagebericht**

#### Vorbemerkungen

#### Konzernstruktur

- 36 Geschäftstätigkeit
- 37 Segmentstruktur

#### Konzernstrategie

- 39 Unsere Vision: "Leading Digital Telco"
- 41 Strategische Handlungsfelder
- 44 Unterstützende Handlungsfelder
- 46 Finanzstrategie

#### Konzernsteuerung

- 48 Steuerungssystem
- 52 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Leistungsindikatoren

#### Wirtschaftliches Umfeld

- 53 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 54 Telekommunikationsmarkt
- 57 Wesentliche Regulierungsentscheidungen

#### Geschäftsentwicklung des Konzerns

- 59 Gesamtaussage des Vorstands zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2022
- 60 Hinweise zur Steuerungssicht
- 60 Soll-Ist-Vergleich der Konzernerwartungen
- 62 Ertragslage des Konzerns
- 69 Vermögenslage des Konzerns
- 73 Rentabilität und Finanzlage des Konzerns

### Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

- 76 Deutschland
- 79 USA
- 81 Europa
- 86 Systemgeschäft
- 87 Group Development
- 89 Group Headquarters & Group Services

### Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG

- 90 Ertragslage der Deutschen Telekom AG
- 92 Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Telekom AG
- 93 Risiko-Management bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

#### Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

- 95 Transparenz schaffen
- 95 Ziele für nachhaltige Entwicklung
- 96 Erläuterung des Geschäftsmodells
- 96 Strategischer und organisatorischer Nachhaltigkeitsansatz
- 98 Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen
- 98 Aspekt 1: Umweltbelange
- 108 Aspekt 2: Arbeitnehmerbelange
- 111 Aspekt 3: Sozialbelange
- 115 Aspekt 4: Achtung von Menschenrechten
- 117 Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption

#### Mitarbeitende

- 118 Menschen unterstützen. Leistung fördern.
- 118 Unsere Personalarbeit entlang der Prioritäten
- 126 Entwicklung des Personalbestands

#### **Technologie und Innovation**

- 127 T&I-Strategie: digitale Transformation und Human Centricity
- 127 Innovationsprioritäten
- 129 Innovation als Dreiklang
- 131 Innovationsgovernance
- 132 Patent-Portfolio
- 132 Investitionen in Forschung und Entwicklung

### **Prognose**

- 133 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns
- 133 Konjunkturerwartungen
- 134 Erwartungen des Konzerns
- 138 Erwartungen der operativen Segmente

### Risiko- und Chancen-Management

- 143 Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisiko- und Chancensituation
- 144 Risiko- und Chancen-Management-System
- 148 Risiken und Chancen

### Governance und sonstige Angaben

- 163 Governance
- 164 Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres
- 164 Integriertes Kontroll- und Überwachungssystem
- 166 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem
- 167 Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung
- 167 Rechtliche Konzernstruktur





### Vorbemerkungen

Dieser Bericht fasst den Lagebericht des Deutschen Telekom Konzerns, bestehend aus der Deutschen Telekom AG und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, sowie den Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammen.

Die Struktur und die Inhalte der Berichterstattung folgen der internen **Steuerungssicht** der Deutschen Telekom AG. Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betreibt, im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar.

Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur".

Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, sehen Angaben zu dem **internen Kontrollsystem** und dem **Risiko- und Chancen-Management-System** vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichtsfremde Angaben). Sie sind von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und mittels Fußnote entsprechend gekennzeichnet.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Governance und sonstige Angaben".

Weitere Informationen zu den SDGs sowie unseren Wertbeiträgen finden Sie im Kapitel "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung".

Darüber hinaus verweisen wir in unserem Geschäftsbericht (PDF und online) mittels **Hinweisen** bzw. **Verlinkungen** auf Internetseiten mit weiterführenden Informationen außerhalb des Geschäftsberichts. Dies erfolgt lediglich ergänzend und dient ausschließlich dem vereinfachten Zugang zu diesen Informationen. Wir weisen darauf hin, dass diese Informationen nicht Bestandteil des Geschäftsberichts sind und daher ebenfalls von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

#### Konzernstruktur

#### Geschäftstätigkeit

Wir gehören mit 245 Mio. Mobilfunk-Kunden, 25 Mio. Festnetz-Anschlüssen und 21 Mio. Breitband-Kunden zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unseren Privatkunden bieten wir Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen sowie Lösungen der Informationsund Kommunikationstechnik (ICT) für Groß- und Geschäftskunden. Dabei richten wir uns international aus und sind in über 50 Ländern vertreten. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir mit weltweit 206.759 Mitarbeiter\*innen (31. Dezember 2022) einen Umsatz von 114,4 Mrd. € erwirtschaftet. Unsere Auslandsquote am Konzernumsatz liegt bei 77,9 %.

Unsere Ambition ist es, das führende digitale Telekommunikationsunternehmen zu werden. Denn nur eine in allen Bereichen digitalisierte Deutsche Telekom schreibt den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fort. Mit unserer Präsenz in Europa und den USA sind wir dafür gut positioniert. Das Kerngeschäft, also der Be- und Vertrieb von Netzen und Anschlüssen, bleibt dabei die Basis.

Weitere Informationen zu unserer Vision "Leading Digital Telco" finden Sie im Kapitel "Konzernstrategie".

Im Mobilfunk-Geschäft bieten wir Privat- und Geschäftskunden mobile Sprach- und Datendienste an; hinzu kommt der Verkauf von Mobilfunk-Geräten und anderer Hardware. Wir vertreiben Mobilfunk-Dienste auch an Wiederverkäufer sowie an Gesellschaften, die Netzleistungen einkaufen und an Dritte vermarkten (Mobile Virtual Network Operator, MVNO). Unser Festnetz-Geschäft umfasst alle Bereiche rund um die Sprach- und Datenkommunikation durch Festnetz- bzw. Breitband-Technik; dazu vertreiben wir sowohl Endgeräte und sonstige Hardware als auch Dienste an Wiederverkäufer. Zudem betreiben wir mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen die ICT für global aufgestellte Unternehmen und öffentliche Institutionen.



Das Fundament für unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung und den geschäftlichen Erfolg bilden unsere gemeinsamen Unternehmenswerte und unsere Leitlinien.

Weitere Informationen zu unseren Leitlinien finden Sie im Kapitel "Mitarbeitende".

Unsere Identität konkretisiert unseren Unternehmenszweck und beschreibt, für was wir bei der Deutschen Telekom stehen: Wir wollen ein nachhaltig wachsendes Unternehmen sein, das seine Kund\*innen begeistert, für seine Anleger\*innen Werte schafft, in dem die Mitarbeiter\*innen gerne arbeiten, das die Umwelt schont und eine demokratische, inklusive Gesellschaft fördert. Unser Netz ist schnell, zuverlässig, sicher und soll für jeden einfach zugänglich sein. Zudem wird es seit 2021 konzernweit zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben. Social Seziehungen Dabei sind wir mehr als irgendein Unternehmen, das die Gesellschaft mit Infrastruktur versorgt. Wir wollen Menschen verbinden und ihr Leben nachhaltig vereinfachen und bereichern. Ziel unseres Engagements gegen Hass im Netz ist die Förderung der digitalen Demokratie. Social Seziehungen Das ist unser Auftrag. Als vertrauenswürdiger Begleiter sind wir nah bei den Kund\*innen und transparent, fair und offen für den Dialog. Mit neuen Produkten, deren Chancen wir schnell und früh erkennen, um sie zusammen mit unseren Partnern zu entwickeln. So leisten wir unseren Beitrag für ein gesellschaftliches Miteinander. All das drückt sich in unserer Identität aus und verdichtet sich in unserem Unternehmenszweck: Wir geben uns erst zufrieden, wenn alle #DABEI sind. Social Seziehungen

# Segmentstruktur M SDG 8 S FINANZEN

Unsere Finanzberichterstattung steht im Einklang mit unserer Konzernstrategie und ist in fünf operative Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services gegliedert, die wir nachfolgend im Detail erläutern.

Unser operatives Segment **Deutschland** umfasst sämtliche Aktivitäten des Festnetz- und Mobilfunk-Geschäfts für Privat- und Geschäftskunden mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland, um einen kundenzentrierten Vertriebsangang zu ermöglichen. Als Wegbereiter der Digitalisierung bietet das Segment seinen Kund\*innen ein individuelles Service- und Produkt-Portfolio an, mit dem Ziel, gleichzeitig innovativ, sicher und einfach zu sein. Seit dem Berichtsjahr ist außerdem das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei in diesem Segment zusammengeführt. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Wholesale-Geschäft, in dessen Rahmen Telekommunikationsvorleistungen für Carrier erbracht werden. Mit der Bündelung des Services wird ein weiterer Fokus auf die Kundenzufriedenheit sowie Qualitätssicherung gelegt. Der Netzausbau für Mobilfunk und Festnetz erfolgt durch den Geschäftsbereich Technik innerhalb dieses Segments.

Unser operatives Segment **USA** umfasst sämtliche Mobilfunk-Aktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt. Über ihre Hauptmarken bietet T-Mobile US Dienste, Endgeräte und Zubehör an. Zusätzlich werden Endgeräte für den Weiterverkauf an Händler und andere Drittanbieter vertrieben. Die positive Geschäftsentwicklung geht auf die "Un-carrier"-Strategie zurück, die sich disruptiv auf die Mobilfunk-Branche ausgewirkt hat. Das Mobilfunk-Angebot umfasst verschiedene Tarife für Privat- und Geschäftskunden sowie eine große Auswahl an mobilen Endgeräten wie Smartphones, Wearables, Tablets, Router und sonstigen Mobilfunk-Geräten von verschiedenen Herstellern. Neben Mobilfunk-Diensten stellt T-Mobile US auch eine Lösung für Highspeed-Internet auf Basis ihres landesweiten 5G-Netzes bereit. Zudem bietet T-Mobile US auch Produkte an, die ihre Mobilfunk-Dienste ergänzen, darunter Geräteschutz sowie Festnetz-Dienste. Im September 2022 hat T-Mobile US eine Vereinbarung zum Verkauf ihres Wireline Business getroffen.

Unser operatives Segment **Europa** umfasst sämtliche Festnetz- und Mobilfunk-Aktivitäten der Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik, Kroatien, der Slowakei, Österreich, Nordmazedonien und Montenegro. Wir sind in diesen Ländern integrierter Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen. In Rumänien konzentrieren wir uns nach der im Vorjahr getätigten Veräußerung des 54-prozentigen Anteils der OTE an der Telekom Romania Communications auf die Mobilfunk-Aktivitäten. Neben dem klassischen Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft mit Privatkunden bieten die meisten Landesgesellschaften auch ICT-Lösungen für Geschäftskunden an.

Als eines der führenden IT-Service-Unternehmen im deutschsprachigen Raum bietet unser operatives Segment Systemgeschäft unter der Marke "T-Systems" ein fokussiertes Produkt- und Lösungsportfolio für Geschäftskunden. Mit horizontalen Angeboten für Beratung, Cloud Services und Digitalisierungslösungen adressiert T-Systems die attraktivsten Wachstumsfelder im Markt für Informationstechnologie. Datensouveränität und Sicherheitslösungen sind dabei im Kern des Angebots, ergänzt um strategische Partnerschaften. Fokussierte, vertikale Angebote reichen tief in die Wertschöpfungsketten ausgewählter Industrien (Automotive, Gesundheitswesen, Öffentliche Hand und Transportwesen) hinein. Seit 2018 führen wir ein umfangreiches Transformationsprogramm durch. Im Rahmen dessen haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet sowie Kapazitäten angepasst. Wir sind nun in vier Portfolio-Bereiche aufgestellt: Cloud Services (Public Cloud, SAP AO, Managed Infrastructure Services & Private Cloud), Digital Solutions (inklusive SAP SI), Security (in enger Zusammenarbeit mit der Deutsche Telekom Security) und Advisory mit Detecon als integrierte Beratung. Darüber hinaus bietet unser Geschäftsbereich Road User Services Mautsysteme für den Straßenverkehr an.



Unser operatives Segment **Group Development** hat das Ziel, Einheiten bzw. Beteiligungen aktiv zu steuern und wertsteigernd zu entwickeln – ihnen soll das nötige Maß an unternehmerischer Freiheit eingeräumt und so ihre strategische Weiterentwicklung gefördert werden. In diesem Kontext haben wir unsere Tochtergesellschaft T-Mobile Netherlands am 31. März 2022 veräußert. Innerhalb des Segments umfasst die Einheit GD Towers das deutsche und das österreichische Funkturmgeschäft. Hierüber haben wir am 13. Juli 2022 eine Vereinbarung zum Verkauf von 51,0 % der Anteile unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2023 vollzogen. Bei Group Development sind auch die Investment-Management-Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners, Comfort Charge als Anbieter der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions und strategisches Portfolio-Management angesiedelt.

Group Headquarters & Group Services umfasst alle Konzerneinheiten, die nicht direkt einem der operativen Segmente zugeordnet sind, und berichtet auch über unseren Vorstandsbereich "Technologie und Innovation". Als Richtungs- und Impulsgeber
definiert Group Headquarters die strategischen Vorgaben für den Konzern, stellt sicher, dass diese eingehalten werden, und
bearbeitet ausgewählte Konzernprojekte. Group Services erbringt seine Leistungen als Dienstleister für den Konzern; dazu
zählen neben den von Deutsche Telekom Services Europe erbrachten typischen Dienstleistungen wie Finanzbuchhaltung,
Personal-Service und operativem Einkauf auch Vermittlungsdienstleistungen durch unseren Personaldienstleister Vivento.
Dieser vermittelt Mitarbeiter\*innen in externe Beschäftigungsverhältnisse, v. a. in den öffentlichen Dienst. Darüber hinaus gibt
es die Bereiche Group Supply Services (GSUS) für unser Immobilien-Management und unseren strategischen Einkauf sowie
Telekom MobilitySolutions als Komplettanbieter von Fuhrpark-Management und Mobilitätsleistungen.

In unserem Vorstandsbereich "Technologie und Innovation" sind die übergreifenden Funktionen Technologie, Innovation, IT und Security unserer operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft zusammengefasst. Hierzu gehören u. a. die Deutsche Telekom IT mit internen IT-Projekten unseres Konzerns als Schwerpunkt und unsere zentrale Innovationseinheit Product Innovation and Customer Experience (PIC), die mit unseren operativen Segmenten eng zusammenarbeitet, um Themen wie Digitalisierung, Big Data, Software Defined Networks, intelligente Sprachsteuerung (Voicification), Virtualisierung und Cloud Services voranzubringen. Im Innovation Hub (IHUB) bündeln wir für eine flexible Innovationsentwicklung alle notwendigen Kompetenzen für zukünftige Innovationsprojekte. Im Bereich Technology Delivery International (TDI) bündeln wir das Know-how, um als starker Partner der Technologiebereiche in unseren Landesgesellschaften aus einer Hand Plattformen und Services entwickeln, produzieren, betreiben und länderübergreifend skalieren zu können. Auch ist TDI für die Harmonisierung von Planung, Entwicklung und Betrieb von Produkten, Services und Plattformen der europäischen Landesgesellschaften unter Berücksichtigung der technologischen und kommerziellen Aspekte verantwortlich. Strategy & Technology Innovation (S&TI) sorgt für die effiziente und kundengerechte Forschung und Innovationen mit Fokus auf Mobilfunk und Festnetz. Group Security (GSC) ist für die Entwicklung und Transformation der konzernweiten Sicherheitsstrategie zuständig.

### Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur im Jahr 2022

Aufnahme neuer Gesellschafter in den Infrastrukturfonds DIV II. Im August und September 2022 hat die Digital Transformation Capital Partners neue Investoren in die Fondsgesellschaft Digital Infrastructure Vehicle II (DIV II) aufgenommen. Infolgedessen reduzierte sich der Anteil der Deutschen Telekom an der DIV II von 66,67 % auf 41,25 %, weshalb die Gesellschaft im dritten Quartal 2022 entkonsolidiert wurde. Der im Konzern verbleibende Anteil wird seitdem als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Die Deutsche Telekom und Tele2 haben am 6. September 2021 eine Vereinbarung mit WP/AP Telecom Holdings IV – einem Konsortium aus Private Equity Fonds, die von Apax Partners und Warburg Pincus beraten werden – zum Verkauf unserer Tochtergesellschaft T-Mobile Netherlands unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 31. März 2022 vollzogen, nachdem die notwendigen behördlichen Genehmigungen erteilt und weitere Vollzugsbedingungen erfüllt wurden. Der Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 5,1 Mrd. €. Der Barmittelzufluss – bezogen auf unseren Anteilsbesitz von 75 % – betrug 3,6 Mrd. €. Bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise der Transaktion ergab sich ohne Berücksichtigung der teilweisen Verrechnung von konzerninternen Gesellschafterdarlehen sowie sonstiger konzerninterner Transaktionen ein Wertzufluss von 4,0 Mrd. €. Der aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsgewinn betrug 0,9 Mrd. €. Bis zum Vollzug der Transaktion war die Gesellschaft dem operativen Segment Group Development zugeordnet.

Erhöhung des Kapitalanteils an T-Mobile US. Die Deutsche Telekom hat wie angekündigt einen Teil des Barmittelzuflusses aus dem Verkauf der T-Mobile Netherlands für die weitere Erhöhung ihres Anteils an T-Mobile US verwendet und am 12. April 2022 rund 21,2 Mio. Aktien der T-Mobile US zu einem Kaufpreis von 2,4 Mrd. US-\$ (2,2 Mrd. €) von SoftBank erworben. Dazu hat die Deutsche Telekom einen weiteren Teil ihrer im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Aktien der T-Mobile US ausgeübt. Hieraus errechnet sich ein gewichteter Durchschnittspreis von rund 113 US-\$ je T-Mobile US Aktie. Mit Abschluss der Transaktion hat die Deutsche Telekom ihren Anteil an T-Mobile US um 1,7 Prozentpunkte erhöht.

Aktienrückkaufprogramm der T-Mobile US. Am 8. September 2022 hat T-Mobile US bekannt gegeben, dass der Verwaltungsrat (Board of Directors) ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 14,0 Mrd. US-\$ für Stammaktien des Unternehmens bis zum 30. September 2023 genehmigt hat. Die Rückkäufe sollen aus verfügbaren Barmitteln und den Erlösen aus einer oder mehreren Emissionen von Schuldverschreibungen oder der sonstigen Aufnahme von Fremdkapital getätigt werden, je nach Bewertung der Marktbedingungen und sonstiger Faktoren durch das Unternehmen. Der genaue Zeitpunkt, der Preis und der Umfang der Rückkäufe stehen in Abhängigkeit zu den vorherrschenden Aktienkursen, den gesamtwirtschaftlichen Rahmen- und Marktbedingungen sowie sonstigen Erwägungen. Bis zum 31. Dezember 2022 hat T-Mobile US im Rahmen dieses Programms ca. 21,4 Mio. eigene Aktien im Volumen von 3,0 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €) zurückerworben.

Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus mit IFM. Die Deutsche Telekom hatte am 5. November 2021 den Einstieg von IFM Global Infrastructure Fund – der durch IFM Investors beraten wird – mit einer Beteiligung von 50 % an der Ausbaugesellschaft GlasfaserPlus bekannt gegeben. Der Verkauf eines 50 %-Anteils an GlasfaserPlus wurde am 28. Februar 2022 vollzogen, nachdem die EU-Kommission die Transaktion am 25. Januar 2022 genehmigt hatte und die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt wurden. Der Verkaufspreis beläuft sich auf 0,9 Mrd. €, welcher zur Hälfte mit Abschluss der Transaktion gezahlt wurde und dessen verbleibender Anteil sukzessive bei Erreichung bestimmter Ausbaufortschritte entsteht. Das entstandene Gemeinschaftsunternehmen soll bis 2028 4 Mio. zusätzliche gigabitfähige FTTH-Anschlüsse im ländlichen Raum und in Fördergebieten ausbauen. Infolge des nach IFRS aus der Transaktion resultierenden Verlusts der Beherrschung über die GlasfaserPlus-Gesellschaften wurden diese zum 28. Februar 2022 entkonsolidiert. Der hieraus entstandene Entkonsolidierungsgewinn betrug 1,7 Mrd. €. Bis zum Vollzug der Transaktion waren die Gesellschaften dem operativen Segment Deutschland zugeordnet. Die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode im operativen Segment Deutschland in den Konzernabschluss einbezogen.

Verlagerung des Security-Geschäfts. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt, um unsere Konzernstrategie im Feld "Führend bei Geschäftskundenproduktivität" konsequent umzusetzen. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Mitarbeiterentwicklung sowie des Auftragseingangs rückwirkend angepasst.

### (Voraussichtliche) Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur im Jahr 2023

Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development (GD Towers) geschlossen. Der vorläufige Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 17,5 Mrd. €. Der geschätzte Barmittelzufluss aus der Transaktion wird voraussichtlich 10,7 Mrd. € betragen. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % ermöglicht es, an künftigen Wertsteigerungen der GD Towers zu partizipieren. Die Vermögenswerte und die in direktem Zusammenhang stehenden Schulden werden in der Konzernbilanz als "zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2023 vollzogen. Zuvor wurden alle notwendigen regulatorischen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt. Die Deutsche Telekom hat die veräußerte passive Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich größtenteils zurückgemietet, was Telekom Deutschland und T-Mobile Austria ermöglicht, ihre Netzführerschaft im Mobilfunk fortzusetzen.

Weitere Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über das Funkturmgeschäft des Konzerns in Deutschland und Österreich sowie zu dem Ausweis der GD Towers als aufgegebener Geschäftsbereich finden Sie im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen" im Konzernabschluss.

Vereinbarung mit Cogent über den Verkauf des Wireline Business in den USA. Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent Infrastructure (Cogent) eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der T-Mobile US (Wireline Business) getroffen. Die Vereinbarung sieht vor, dass Cogent alle Anteile an der Gesellschaft übernimmt, die sämtliche Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint hält. Der Verkaufspreis beläuft sich auf 1 US-\$, vorbehaltlich der im Kaufvertrag festgelegten üblichen Anpassungen. Darüber hinaus verpflichtet sich T-Mobile US bei Abschluss der Transaktion eine Vereinbarung über IP-Transitdienste abzuschließen, gemäß der T-Mobile US insgesamt 700 Mio. US-\$ an Cogent zahlen wird. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt von behördlichen Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Die Vermögenswerte und Schulden des Wireline Business werden seit dem 30. September 2022 in der Konzernbilanz als "zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen. Der Abschluss der Transaktion wird Mitte des Jahres 2023 erwartet.

# Konzernstrategie

### Unsere Vision: "Leading Digital Telco" af SDG 8 PINANZEN

2021 haben wir nach sieben Jahren unsere Konzernstrategie angepasst und uns eine neue Ambition gegeben: "Leading Digital Telco". Weiterhin sind wir sehr erfolgreich am Markt: Die Deutsche Telekom ist das mit Abstand führende Telekommunikations-unternehmen in Europa hinsichtlich Marktkapitalisierung, Umsatz und operativer Ertragskraft (bereinigtes EBITDA AL) (Stand: 31. Dezember 2022). Und unser Konzern wächst weiter. Dies zeigt sich in unseren wichtigsten Finanzkennzahlen. Unterjährig haben wir unsere Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2022 sogar dreimal erhöht (in Bezug auf das bereinigte EBITDA AL, den Free Cashflow AL (vor Spektrum) und das bereinigte Ergebnis je Aktie). Das Strategieverständnis sowie die Unterstützung der Strategie durch die Belegschaft bewegt sich mit 81 % weiterhin auf Rekordniveau (Pulsbefragung November 2022) und ist im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 2 Prozentpunkte gestiegen. Aber: Kaum eine Industrie ist so starken Veränderungen ausgesetzt wie die Telekommunikationsbranche. Und Digitalisierung ist der zentrale Katalysator für die wesentlichen Trends, die unser Ökosystem nachhaltig beeinflussen:



- Weiterhin wächst der Datenverkehr weltweit, getrieben durch zunehmende Digitalisierung in privaten und geschäftlichen Lebensbereichen. Damit einher geht die wachsende Nachfrage nach schnellem Breitband festnetzgebunden und mobil. Laut Prognosen von Ericsson wird der durchschnittliche Datenverbrauch weltweit pro Smartphone von 9,1 GB pro Monat im Jahr 2020 auf mehr als 19 GB pro Monat im Jahr 2023 steigen; die Anzahl an mobilfunkbasierten Internetanschlüssen weltweit (Fixed Wireless Access) wird von 72 Mio. im Jahr 2020 auf über 131 Mio. im Jahr 2023 steigen.
- Digitalisierung prägt die Ansprüche von Konsument\*innen und Geschäftskunden: Konsument\*innen wünschen sich Produkte und Service-Erlebnisse, die vollständig auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten und kontextsensitiv sind sowie nahtlos funktionieren. Anforderungen von Geschäftskunden sind geprägt durch die neue Form des digitalen, hybriden und "App-zentrierten" Arbeitens. Sie erwarten sichere Konnektivität und flexible Service- sowie Produktmodelle, die sich einfach und sicher in ihre Abläufe integrieren lassen und das alles aus einer Hand und "as a Service".
- Branchenfremde Unternehmen drängen mit schlanken, Software-basierten Produktionsmodellen in den Markt. Anbieter wie Google, Microsoft oder Amazon Web Services betreten das Feld globaler Konnektivität und schaffen es zunehmend, Netzfunktionen in ihren Cloud-Umgebungen abzubilden. Sie positionieren sich selbst verstärkt als Zulieferer für Telkos, aber auch als Partner für Geschäftskunden.
- CPaaS-Unternehmen (Communications Platform as a Service, CPaaS) bieten nutzerfreundliche Kommunikationsdienste auf einer eigenen Kommunikationsplattform an ohne eigene Netze. Sie machen Standard-Telekommunikationsdienste (Anrufe, SMS) und neue Netzfunktionalitäten durch standardisierte Programmierschnittstellen (APIs) für Entwickler und Geschäftskunden zugänglich. Die Netzkonnektivität wird dabei über Großhandelsvereinbarungen mit Telekommunikationsunternehmen garantiert. Der Zugang zum Endkunden verschiebt sich dadurch von den Telkos zu den CPaaS-Unternehmen.
- Alternative Netzanbieter und -technologien (z. B. Satelliten-Konnektivität) gewinnen an Relevanz und können eine Chance sein, um erdgebundene Telekommunikationsnetze zu ergänzen (z. B. Netzabdeckung in dünn besiedelten Regionen). Mit zunehmender Fragmentierung im Konnektivitätsmarkt erhöht sich aber auch die Komplexität, und insbesondere bei international aufgestellten Geschäftskunden steigt der Wunsch nach einem "One-Stop-Shop", der Netze global orchestriert und Kund\*innen genau das richtige Netz für ihre Anwendungsfälle bietet.
- Gleichzeitig erfordert der parallele Ausbau von Breitband- und Mobilfunk-Infrastruktur (Glasfaser, 5G) von Telekommunikationsunternehmen hohe Investitionen und neue Wege in der Umsetzung, z. B. durch Nutzung externer Infrastruktur oder von Investitionspartnern.
- Anhaltendes Wachstum der Weltbevölkerung sowie zunehmender Ressourcenverbrauch strapazieren verfügbare Ressourcen und verlangen ein nachhaltiges, ökologischeres Wirtschaften sowie sozialverantwortliches Handeln. Gleichzeitig sorgen geopolitische Spannungen in Anbetracht der globalisierten Weltwirtschaft und des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien für Engpässe in Lieferketten und gefährden den garantierten Zugang zu Netzkomponenten sowie die Energieversorgung.
- Digitaler Wandel erfordert auch den Aufbau neuer Kompetenzen. Die Herausforderung besteht darin, zügig eine kritische Masse an digitalen Talenten aufzubauen. Flexible Arbeitsmodelle, globales Recruiting, aber auch verantwortliches unternehmerisches Handeln gewinnen an Bedeutung.

Um unsere Strategie "Leading Digital Telco" umzusetzen, sind wir in der westlichen Tech-Sphäre gut positioniert. Kein anderes Telekommunikationsunternehmen verfügt über einen vergleichbaren Footprint mit eigenen Netzen auf beiden Seiten des Atlantiks: in Europa und den USA. Wir sind ein globales Unternehmen mit hoher Präsenz in Europa, europäischen Wurzeln und Werten sowie einem sehr starken Geschäftszweig in den USA. Unser Ziel ist klar: Wir wollen uns nachhaltig auf die Bedürfnisse unserer Kund\*innen ausrichten und uns digital transformieren, um gegen neue Wettbewerber zu bestehen und unseren Wachstumskurs fortzuführen. Unser zukünftiges Wachstum stützt sich auf drei Säulen: "Führend bei digitalem Leben & Arbeiten", "Führend bei Geschäftskundenproduktivität" und "Magenta Advantage". Die besten konvergenten Netze zu bauen und zu betreiben, bleibt der Kern unserer Strategie und wesentlicher Treiber für unsere Wachstumsfelder. Wir wollen die "Telko als Plattform bauen & skalieren" und investieren sowohl in unsere Netzinfrastruktur als auch in den Aufbau Cloud-basierter Service-Plattformen. Unseren internationalen Footprint nutzen wir, um konzernweit Synergien zu generieren und um neben den globalen Tech-Giganten Gewicht zu haben.

Die zwei Handlungsfelder "Sparen für Investitionen in Wachstum" und "Vereinfachen, digitalisieren, beschleunigen & Verantwortung leben" unterstützen das Wachstumsziel und stecken den Rahmen für unser Handeln ab. Unsere Konzernstrategie hat nicht den Anspruch, alle lokalen Einheiten zu 100 % zu steuern, sondern einen strategischen Rahmen vorzugeben und die lokalen Stärken zu nutzen (Netze, Wettbewerbsposition). Den Erfolg unserer Strategie messen wir zum einen in konkreten Digitalisierungszielen: Bis 2024 wollen wir z. B. die "Erstlösungsquote in der Bereitstellung" von Breitband-Anschlüssen in Deutschland und Europa auf mindestens 95 % erhöhen und die Markteinführungszeit in der IT auf 2 Monate in Deutschland und auf 1 Monat in Europa reduzieren. Zum anderen zeigt sich der Erfolg in unserer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und schlägt sich somit in den etablierten Finanzkennzahlen nieder: Zuletzt haben wir auf dem Kapitalmarkttag 2021 ein jährliches Wachstum (Group CAGR) bis 2024 in Höhe von 1 bis 2 % für Umsatz und 3 bis 5 % für das bereinigte EBITDA AL als Ziel gesetzt.

 $We itere\ Informationen\ zu\ unseren\ Ambitionsnive aus\ finden\ Sie\ in\ dem\ Abschnitt\ , \underline{Finanzstrategie}".$ 







### Strategische Handlungsfelder

### Führend bei digitalem Leben und Arbeiten: Bestes konvergentes Netz+ & tadelloser Service

Unser Anspruch ist es, Kund\*innen immer und überall das beste Netz zu bieten – zu Hause und auf der Arbeit, nahtlos und technologieunabhängig. Deshalb vermarkten wir Festnetz und Mobilfunk in konvergenten Produkten (Fixed Mobile Convergence, FMC). Bis zum Ende des Berichtsjahres haben sich in Deutschland rund 5,6 Mio. Kund\*innen für MagentaEins entschieden: Das sind rund 300 Tsd. Kund\*innen mehr als im Vorjahr. Die Landesgesellschaften unseres operativen Segments Europa konnten 2022 über 790 Tsd. neue Kund\*innen für MagentaOne und vergleichbare FMC-Angebote gewinnen. Um diesen Wachstumspfad weiter zu beschreiten, arbeiten wir unablässig daran, unser konvergentes Angebot zu verbessern. Ein wichtiger Bestandteil hierfür war im Geschäftsjahr 2022 auch die Weiterentwicklung unseres Mobilfunk-Angebots, um Kund\*innen, die bislang nur ein Festnetz-Produkt bei uns beziehen, auch mit Mobilfunk zu versorgen. Mit dem neuen MagentaMobil Portfolio bieten wir neben mehr Datenvolumen auch attraktive Preisvorteile durch ein Zusatzkarten-Angebot (MagentaMobil PlusKarte). Je mehr SIM-Karten z. B. für Familienmitglieder oder Freunde zum Hauptvertrag gebucht werden, umso günstiger wird es durchschnittlich pro Person. Aber nicht nur in Europa, sondern auch in den USA bieten wir auf Basis unseres Mobilfunknetzes verstärkt Breitband-Produkte für Zuhause an. Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir 2,0 Mio. neue Kund\*innen für unser Highspeed-Internet-Angebot gewinnen.

Auf dem Weg zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen wollen wir mehr bieten als nur die beste Konnektivität: Entscheidend ist für uns das **Netzerlebnis**. Deshalb bieten wir zusätzlich Dienste, die unseren Anspruch der Netzführerschaft erlebbar machen. Im Berichtsjahr konnten wir hierfür wichtige Meilensteine setzen. Unser TV-Produkt MagentaTV haben wir in ganz Europa bereits zu einem Aggregator von linearem Fernsehen mit umfangreichen Funktionalitäten, dem Zugriff auf die größten Abrufvideo-Anbieter sowie exklusiven Inhalten ausgerichtet. 2022 konnten wir das TV-Erlebnis weiter verbessern: In Deutschland waren wir z. B. der einzige Anbieter mit den Übertragungsrechten aller Spiele der Fußballweltmeisterschaft 2022. Zudem haben wir mit MagentaTV MegaStream einen neuen Tarif an den Markt gebracht, der neben linearem TV, der Megathek, auch Disney+, Netflix und RTL+ integriert. Unsere europäischen Landesgesellschaften haben für ein noch personalisierteres Nutzererlebnis die Android-basierte TV-Plattform mit Telekom-spezifischer Benutzeroberfläche weiter ausgerollt (2022: Österreich, Kroatien und Polen). Der Zuwachs um 121 Tsd. TV-Kund\*innen in Deutschland und um rund 112 Tsd. TV-Kund\*innen in unseren europäischen Landesgesellschaften zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ein nahtloses Zusammenspiel unserer Produkte hat für uns ebenso hohe Priorität. Hierfür haben wir im Jahr 2021 mit HomeOS unser eigenes Betriebssystem als "Verknüpfer" für den digitalen Haushalt gelauncht. Allein im Berichtsjahr haben wir zwölf neue Anwendungsfälle entwickelt (z. B. Integration von Wetter- und News-Applets, den digitalen Sprachassistenten Frag Magenta oder die Konfiguration von Smart-Home-Routinen via MagentaTV).

Tadelloser **Kundenservice**, unterstützt durch Digitalisierung, bleibt ein weiterer wichtiger Hebel, um uns vom Wettbewerb zu differenzieren. Deshalb bieten wir unseren Kund\*innen unterschiedlichste Service-Instrumente an, wie z. B. einen Digital Home Service (Beratung telefonisch oder vor Ort zu allen Heimnetz-Themen), unseren Rückruf-Service oder die Wechselberatung. Zudem legen wir höchsten Wert auf eine rasche Lösung von Kundenanliegen. 2022 konnten wir unsere Erstlösungsquote, also die Kundenanliegen, die wir direkt im ersten Kontakt lösen, erneut steigern (56,1%, +0,1 Prozentpunkte gegenüber 2021). Darüber hinaus haben wir in unseren europäischen Landesgesellschaften und in Deutschland die OneApp-Plattform für ein digitales Sales & Service-Erlebnis weiterentwickelt. Die OneApp-Plattform verbessert nicht nur das Kundenerlebnis (z. B. durch die Einrichtung sowie das Management des Routers oder Überwachung des Internetnutzungsverhaltens im Heim-Netzwerk via App), sondern ermöglicht auch eine Monetarisierung unserer Angebote (z. B. Magenta Moments als neue Sektion für unser Loyalitätsprogramm und In-App-Coupons, Upselling von Festnetz-/Glasfaser-Verträgen). Unsere Bewertungen, wie z. B. in den Connect Service-Tests (Gesamtergebnis "sehr gut" in den Hotline- und Service-App-Tests in Deutschland und Österreich, Heft 10/2022), bestätigen unsere Anstrengungen. Zudem "beschäftigen" wir laut Computer Bild (Ausgabe 24/2022) mit Frag Magenta den besten digitalen Assistenten in Deutschland – nicht nur in der Telekommunikationsbranche, sondern branchenübergreifend. Auch in den USA trägt unser konsequenter Kundenfokus Früchte: T-Mobile US liegt bei zahlreichen Umfragen zur Service-Qualität vor den Wettbewerbern (z. B. zum 10. Mal in Folge das Mobilfunk-Unternehmen mit dem besten Kundenservice der USA in der Studie "Wireless Customer Care Mobile Network Operator Performance" von J.D. Power).

Die Kundenzufriedenheit messen wir mit der weltweit anerkannten TRI\*M-Methodik. Auf Basis dieser Steuerungsgröße steuern wir die Verbesserung unserer Prozesse im Kundenkontakt sowie unserer Produkte und Dienstleistungen. Gleichzeitig ermitteln wir darüber die Loyalität unserer Kund\*innen zur Deutschen Telekom. Die Ergebnisse werden in einer Kennzahl dargestellt: dem TRI\*M-Index, auf einer Skala von minus 66 bis plus 134 Punkten. Zum Ende des Berichtsjahres lag dieser Wert (ohne T-Mobile US) bei 76,0 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 72,6 Punkten – bezogen auf äquivalente Berechnungsgrundlagen beider Werte. Insbesondere für die operativen Segmente Deutschland und Systemgeschäft sind wir mit den jeweils erzielten Werten in führender Position zum jeweils relevanten Benchmark, die für 2023 gehalten werden soll. Für das operative Segment Europa wird eine leichte Verbesserung angestrebt.

### Führend bei Geschäftskundenproduktivität: Software-basierte, sichere, globale Netze, IoT & Digitalisierung

Im Berichtsjahr konnten wir unsere Marktführerschaft (gemessen am Umsatz) im Bereich Telekommunikationsservices für **Geschäftskunden** im operativen Segment Deutschland fortführen und leicht über Vorjahresniveau wachsen. Auf Basis globaler, sicherer Konnektivität, flexibler Software-basierter Netze und Ende-zu-Ende-Sicherheitslösungen treiben wir als vertrauensvoller Partner die Digitalisierung unserer Kund\*innen voran. Dabei werden wir in Zukunft noch stärker auf integrierte Angebote (aus Festnetz, Mobilfunk und IT) setzen und unser Portfolio im IT-Umfeld weiter stärken. Unter dem Namen MagentaBusiness Collaboration kombinieren wir beispielsweise schon heute flexible Kommunikationslösungen und Tools für kollaboratives Arbeiten zu einer nahtlosen Gesamtlösung. 2022 haben wir u. a. die Lösung "Microsoft Teams | X" eingeführt und werden unser Angebot auch künftig weiter ausbauen. Integrierte Angebote erfordern jedoch auch Digitalisierungskompetenzen über Konnektivität hinaus (z. B. Presales, Integration), da insbesondere Mittelstandskunden verstärkt Lösungen aus einer Hand nachfragen. Im Berichtsjahr konnten wir im operativen Segment Deutschland das organische Wachstum bei IT-Umsätzen im Geschäftskundenbereich fortsetzen. Auch in unseren europäischen Landesgesellschaften haben wir im Geschäftskundenbereich eine stabile Umsatzentwicklung erreicht, v. a. geprägt von einer konstanten Entwicklung im Mobilfunk. In dem im Vorjahr noch rückläufigen IT-Geschäft konnten wir im Jahr 2022 Wachstum verzeichnen. Unser Lösungsportfolio für Produktivität, Cloud, Smart Cities und Security erfuhr 2022 wiederholt eine wachsende Nachfrage.

Wir wollen auch in Zukunft die erste Wahl für multinationale Unternehmen mit länderübergreifenden Konnektivitätsanforderungen sein. Deswegen investieren wir in robuste, globale Festnetz- und Mobilfunk-Konnektivität und agieren als "One-Stop-Shop" für Konnektivität durch Orchestrierung von eigenen und Partnernetzen. 2022 sind wir eine strategische Partnerschaft mit dem Software-Unternehmen Teridion eingegangen, die es uns ermöglicht, unseren Geschäftskunden weltweit sichere Konnektivität für die Vernetzung ihrer Standorte anzubieten. Die Partnerschaft und ein damit verbundenes Investment in Teridion durch die Deutsche Telekom unterstreicht, wie wichtig uns das Thema Software-basierte Netze ist. Mittelfristig wollen wir mit vollständig Cloud-basierten und modularen Netzdiensten auf geänderte Kundenanforderungen eingehen und Netze dynamisch anpassen. Über APIs können einzelne Anwendungen zukünftig sogar individuelle Netzparameter automatisch in Echtzeit steuern. Hierfür werden wir in den nächsten Jahren unsere eigene Netz- und IT-Landschaft radikal umbauen hin zu einer modularen, Software-gesteuerten Produktion und der Fähigkeit zur Integration in kundenspezifische App- und IT-Landschaften.

Fokusthemen wie das Internet der Dinge (IoT) und Cybersicherheit gewinnen zunehmend an Relevanz: Sicherheits- und Netzlösungen (Netzwerk, IT und Cloud) verschmelzen zu hochsicheren Ende-zu-Ende-Lösungen. Sicherheitsfunktionen, die bislang separat erworben wurden, werden zunehmend ein Teil des Konnektivitätsprodukts bzw. werden Teil von Sicherheitslösungen: Beispielsweise sind neuartige Firewalls teilweise bereits integrierter Bestandteil von SD-WAN-Lösungen und SASE-Suites (Secure Access Service Edge, SASE) liefern SD-WAN in Kombination mit Cloud- und Applikationssicherheit aus einer Hand. Unsere MPLS-Lösungen (Multiprotocol Label Switching, MPLS) und SD-WAN-Produkte als zentrale Elemente unseres Geschäftskunden-Portfolios werden wir daher ganzheitlich unter Netzund Sicherheitsaspekten weiterentwickeln. Bei jedem Dienst und Produkt (z. B. Campusnetze, IoT) stellen wir das Thema Sicherheit in den Fokus – und zwar bei jedem Teilaspekt der Kommunikationskette: vom Nutzer über das Endgerät, WLAN/Mobilfunk/LAN bis hin zu Zugangs- und Unternehmensnetzen, Transportnetzen und Datenzentren. Es gilt "Security by Design" – von der Entwicklung über den Betrieb bis zum Management der Netzleistungen durch uns und unsere Kund\*innen. Um dies konsequent umzusetzen, hat die Deutsche Telekom mit Wirkung zum 1. Juli 2022 ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt.

Das Geschäft mit "klassischen" IT-Outsourcing-Dienstleistungen für **Großkunden** entwickelt sich seit den letzten Jahren rückläufig. Hauptgrund dafür ist die hohe Wettbewerbsintensität im Markt durch neue Cloud-basierte Services und Anbieter. Die Strategie unseres operativen Segments Systemgeschäft ist es, "Leading European vertical full-service IT player" (Führender europäischer vertikaler IT-Dienstleister) zu werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der DACH-Region, in der wir bereits Marktführer (nach Umsatz) sind. Unser Schwerpunkt liegt auf den Kernkundenbedarfen der Digitalisierung: Beratung, Cloud Services und digitale Lösungen. Für ausgewählte Branchen (Automotive, Gesundheitswesen, öffentliche Hand und öffentliches Transportwesen) bieten wir zusätzlich vertikale, industriespezifische Lösungen an. Mit einem neu aufgesetzten unternehmerischen Set-up der Portfolio-Bereiche zielen wir darauf ab, das Geschäft noch schneller zu skalieren und das Wachstum zu beschleunigen. Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf Partnerschaften. Insbesondere der Ausbau von Near- und Offshore-

### Magenta Advantage: Neue Geschäftsmodelle basierend auf Deutsche Telekom Fähigkeiten

In unserem Kerngeschäft schaffen wir besondere Werte und Fähigkeiten. Hierzu zählen beispielsweise über 245 Mio. Mobilfunk-Kund\*innen, über 8 Mio. TV-Kund\*innen sowie der Zugang zu den industrieübergreifend größten Unternehmen weltweit. Den auf Basis dieser Werte und Fähigkeiten erzielbaren Vorteil nennen wir Magenta Advantage. Diesen möchten wir in Zukunft gezielt einsetzen, um – neben unserem Kerngeschäft – neue, digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Zum Beispiel möchten wir den Wert "digitale Reichweite" nutzen, um unseren Kund\*innen exklusive Angebote von Partnern zugänglich zu machen, ihre Loyalität zu belohnen und – wo möglich – Zusatzerlöse zu generieren. Im Jahr 2022 haben wir die Grundlagen hierfür geschaffen. Wir haben unser Netzwerk an Partnerunternehmen ausgebaut, sie in unsere neue App-Sektion Magenta Moments eingebunden und bislang 37 exklusive Partnerangebote (z. B. Disney+, GetYourGuide, Rituals) an unsere App-Nutzer\*innen ausgespielt. In Zukunft wollen wir weitere Fähigkeiten zur Datenanalyse und Segmentierung aufbauen und die Personalisierung unserer Angebote stetig verbessern. Der Kern unseres Markenversprechens "Verlässlichkeit, Sicherheit und Vertrauen" bleibt dabei unangetastet – der Schutz der Daten und Privatsphäre unserer Kund\*innen ist oberstes Gebot. Darüber hinaus nutzen wir unseren Magenta Advantage auch, um lokal in digitale Geschäftsmodelle zu investieren. Beispiele hierfür sind der Online-Lieferdienst Box und der Bezahl-Service Payzyz in Griechenland.

### 

Kapazitäten ist geplant.

Unsere Wachstumsfelder begründen sich auf dem Herzstück unserer Wertschöpfung: unseren Netzen und unserer Technologie. Deshalb bauen wir unsere Fest- und Mobilfunknetze konsequent aus und verzahnen sie miteinander. Denn unser Ziel ist, unseren Kund\*innen jederzeit und überall die schnellstmögliche Verbindung in hervorragender Qualität anzubieten. Im Jahr 2022 investierten wir konzernweit 21 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen (Spektruminvestitionen nicht berücksichtigt), davon entfallen 5,7 Mrd. € allein auf Deutschland. Damit investieren wir mehr als jeder einzelne unserer Wettbewerber in Deutschland. Für hervorragende Qualität und einen noch schnelleren und effizienteren Netzausbau gehen wir auch neue Wege, z. B. mit der Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) für eine bedarfsgerechtere oder stärker automatisierte Infrastrukturplanung und -ausbau. Eine integrierte Steuerung verbessert die Auslastung unserer Infrastruktur und erhöht die Effizienz in Betrieb sowie Wartung.

Glasfaserbasierte Festnetze sind die Grundlage für integrierte Netzerlebnisse. Mit Hochdruck bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser aus. So konnten wir die Zahl der Breitband-Kunden im operativen Segment Europa gegenüber dem Jahresende 2022 um 4,8 % auf 6,7 Mio. Kund\*innen erhöhen. Insgesamt rund 8,1 Mio. Haushalte (Abdeckung von 32,0 %) haben in unseren Landesgesellschaften die Möglichkeit, eine direkte Anbindung an unser Glasfasernetz mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 GBit/s zu buchen. In Deutschland haben wir bis zum Jahresende 2022 rund 2 Mio. weiteren Haushalten und Unternehmen Zugang zu Glasfaser-Anschlüssen (FTTH) ermöglicht. In Zukunft wollen wir die Schlagzahl im Ausbau von Glasfaser nochmals deutlich erhöhen. Bis 2030 soll jeder Haushalt und jedes Unternehmen in Deutschland einen Glasfaser-Anschluss bekommen. Unser Anspruch ist es, dass die Telekom Deutschland einen Großteil davon bauen wird. Ende 2024 planen wir, mehr als 10 Mio. Glasfaser-Anschlüsse bereitzustellen. Dafür werden wir unser Team verstärken und 1.000 zusätzliche Glasfaser-Expert\*innen und Monteur\*innen einstellen. Zudem haben wir Kooperationen mit anderen Unternehmen vereinbart, die zu unserer Zielsetzung beitragen (z.B. Zusammenarbeit mit Glasfaser Ruhr, mit den Stadtwerken Münster und mit 175 Kommunen in der Gigabit-Region Stuttgart). Neben den urbanen Zentren soll auch der ländliche Raum vom Netzausbau profitieren, daher planen wir dort bis 2030 insgesamt 8 Mio. Haushalte mit Glasfaser zu versorgen. Zusätzlich dazu sollen durch die Ausbaugesellschaft GlasfaserPlus gemeinsam mit dem australischen Investor IFM 4 Mio. weitere Haushalte bis 2028 auf dem Land folgen. 👺 SDG 10 🔀 - \$ SDG 10 STRUKTUR Aber auch unsere Wettbewerber sind gefragt. Der Netzausbau der Deutschen Telekom folgt dem Open-Access-Prinzip. Die entstehenden Netze sind offen für die Nutzung durch die Wettbewerber. 💰 SDG 🤊 🕼 BEZIEHUNGEN

Die positive Resonanz zeigt, dass unsere Anstrengungen sich auszahlen. In Deutschland sind wir 2022 erneut ausgezeichnet worden: für das beste Festnetz-Angebot (Connect, Heft 08/2022) und als bester Internetanbieter im Festnetz (Chip, Ausgabe 06/2022). Auch die Internetdienste von Magenta Telekom sind mit der Note "überragend" Testsieger in Österreich (Connect, Heft 10/2022).

Im Mobilfunk heben wir uns mit unserer mehrfach durch Netztests ausgezeichneten Netzqualität vom Wettbewerb ab. In Deutschland haben wir mehr als 100.000 Mobilfunk-Antennen und stehen bei einer LTE-Abdeckung von über 99 %. Unsere europäischen Landesgesellschaften versorgen 98,2 % der Bevölkerung mit LTE und erreichen damit insgesamt rund 110 Mio. Menschen. Mit dem Kommunikationsstandard der 5. Generation (5G) schaffen wir ein mobiles Netz mit sehr hoher Zuverlässigkeit, extrem kurzer Reaktionszeit sowie hohen Datendurchsatzraten. Über 80.000 Antennen funken mittlerweile in Deutschland mit 5G. Davon nutzen zum Jahresende 2022 rund 7.700 Antennen die schnelle 5G-Frequenz im 3,6 GHz-Band. Zum Jahresende 2022 können bereits 94,8 % der Bevölkerung in Deutschland unser 5G-Netz nutzen. Bis Ende 2025 soll 5G 90 % der Fläche in Deutschland abdecken und 99 % der Bevölkerung erreichen. Zum Jahresende 2022 haben unsere Landesgesellschaften 47,4 % der Bevölkerung in unserem europäischen Footprint mit 5G versorgt. In den USA erreichen wir zum Ende des Berichtsjahres 325 Mio. Menschen mit dem 600-MHz-Band, davon können 263 Mio. Menschen "Ultra Capacity 5G" im 2,5 GHz-Band und Millimeterwellen-Bereich nutzen.

Aufgrund dessen schneiden wir bei unabhängigen Netztests regelmäßig als Sieger ab: In Deutschland haben wir 2022 erneut die drei großen Netztests von Connect (Heft 01/2023 – zwölfter Testsieg in Folge), Chip (Ausgabe 01/2023) und Computer Bild (Ausgabe 25/2022) gewonnen. Magenta Telekom (Österreich) hat zum 5. Mal in Folge den Mobilfunk-Netztest von Connect (Heft 1/2023) gewonnen und zum 4. Mal in Folge die Bestnote "überragend" erhalten. Im Chip Mobilfunk-Netztest wurde Magenta Telekom erneut mit der Bestnote "sehr gut" als Testsieger in den Kategorien "Internet", "Telefonie" und "5G" ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden außerdem die Mobilfunknetze unserer Landesgesellschaften in Griechenland (Ookla® Speedtest und Umlaut "Best in Test") und zum wiederholten Mal in Kroatien (Umlaut). In den USA haben wir das schnellste und verlässlichste 5G-Netz mit der beständigsten Geschwindigkeit und der höchsten Verfügbarkeit (Ookla® Speedtest, Umlaut 5G Network Performance Audit Report, Umlaut 5G-Netztest).

Unser Ziel ist es, dass wir für unsere Produkte und Dienste die beste integrierte Netzinfrastruktur nutzen. Daher ergänzen wir unsere eigene Infrastruktur mit der von strategischen Partnern und berücksichtigen auch alternative Zugangsnetze (z.B. Satelliten oder High Altitude Platform Systems, HAPS). Beispielsweise sind T-Mobile US und SpaceX im August 2022 eine Partnerschaft eingegangen, die es unserer US-Tochter in Zukunft ermöglichen wird, ihren Kund\*innen Handy-Konnektivität in US-Gebieten ohne Mobilfunk-Masten über die Starlink-Satelliten von SpaceX anbieten zu können. Mit dieser Technologie soll überall in den USA, Puerto Rico und den US-amerikanischen Hoheitsgewässern das Versenden von Textnachrichten und teilnehmender Messaging-Apps ermöglicht werden. Den Ausbau der Sprach- und Datenabdeckung planen die beiden Unternehmen im nächsten Schritt voranzutreiben.

Die Bereitstellung von Konnektivität und Diensten auf Basis eigener und Partnerinfrastruktur setzt technologie- und domänenunabhängige Orchestrierungsfähigkeiten voraus. Diese liegen in einem separaten technischen Kontroll-Layer über der eigentlichen Infrastruktur. Mit dieser Orchestrierungsebene steuern wir das "Netz der Netze". Um die notwendigen Orchestrierungsfähigkeiten aufzubauen, modernisieren wir unsere NT-/IT-Architektur. Wir fokussieren uns darauf, das volle Potenzial von Netzwerk-Automatisierung, Cloudifizierung und Disaggregation zu heben und somit auch deutlich schneller, flexibler und kosteneffizienter in unserer Produktion zu werden. Durch Disaggregation – also die Trennung von Hardware und Software – wird auch die Einführung neuer Lieferanten möglich. Heute macht der Anteil großer, traditioneller Lieferanten in unserer Infrastruktur rund 80 bis 90 % aus. Zukünftig wollen wir noch mehr kleinere, innovative Lieferanten berücksichtigen, um Innovationen schneller und flexibler in unsere Netze integrieren zu können und somit auch unseren Kund\*innen zugänglich zu machen.

Unsere Produktionsplattform passen wir an die Kundenbedürfnisse der Zukunft an: Dafür bauen wir Cloud-basierte, skalierbare, modulare Plattformen, die in ausgewählten Teilen auch für Dritte (z. B. Service Provider und Anwendungsentwickler) über offene Schnittstellen (APIs) zugänglich sein werden. Ziel ist es, dass Konnektivität, Dienste und Daten (z. B. Standortdaten, Verbindungskonditionen und Nutzerverhalten) bedarfsweise mit neuen Anwendungen kombinierbar sind. Die Vorteile einer solchen Architektur sind kürzere Entwicklungszeiten, eine schnellere Erschließung von Umsatzpotenzialen, eine stärker automatisierte und erheblich kosteneffektivere Produktion, eine Skalierung über Geschäftsbereiche und Länder hinweg sowie ein maßgeblich verbessertes Kundenerlebnis durch personalisierte, digitale Interaktionen.

# Unterstützende Handlungsfelder

### Sparen für Investitionen in Wachstum

Künftiges Wachstum bedarf ausreichender Investitionen. Dafür investieren wir in die eigene Innovationskraft, integrieren aber auch erfolgreich Neues von außen. Dank unserer Kostendisziplin erwirtschaften wir die Mittel, die wir brauchen, um diese Investitionen zu finanzieren und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. "Leading Digital Telco" bedeutet für uns auch, in puncto Effizienz der führende Telekommunikationsanbieter zu sein. Digitalisierung ist einer der wesentlichen Hebel, um die Kosteneffizienz entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette weiter zu steigern: von der Kundenschnittstelle über unsere Produktion bis hin zum Management unserer eigenen Infrastruktur und Lieferketten. Unseren Weg der Kostentransformation beschreiten wir deshalb konsequent weiter.

Unser **Beteiligungsportfolio** steuern wir wertorientiert. Wertorientiert heißt für uns u. a., Werte zu realisieren, wenn sich attraktive Rahmenbedingungen ergeben. 2022 wurde in diesem Kontext der Verkauf der T-Mobile Netherlands vollzogen. Den resultierenden Barmittelzufluss in Höhe von 3,6 Mrd. € haben wir anteilig für eine weitere Erhöhung unseres Anteils (+1,7 Prozentpunkte) an T-Mobile US verwendet. Nach Prüfung strategischer Optionen haben wir im Berichtsjahr zudem eine Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield zum Verkauf eines 51,0 %-Anteils an der Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betreibt, unterzeichnet. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % ermöglicht es, an künftigen Wertsteigerungen der GD Towers zu partizipieren. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2023 vollzogen. Auch hier erwägen wir einen Teil der zugeflossenen Mittel zu verwenden, um den Anteil an T-Mobile US nochmals zu steigern. Damit folgen wir der Strategie, unseren Kapitalanteil an T-Mobile US auf mehr als 50 % zu erhöhen und langfristig die bestehende unternehmerische Kontrolle zu sichern.

### Vereinfachen, digitalisieren, beschleunigen & Verantwortung leben

Einfachheit bei den Angeboten und bei der Organisation macht die digitale Transformation unseres Kerngeschäfts leichter. So erhöhen wir unsere **Umsetzungsgeschwindigkeit** – sowohl bei der Interaktion mit den Kund\*innen als auch bei der Umsetzung neuer, strategischer Initiativen. Deshalb wollen wir einfacher, digitaler und schlussendlich agiler werden.

Einfachheit hat für uns zwei Stoßrichtungen. Zum einen wollen wir unseren Kund\*innen intuitiv bedienbare Produkte und leicht verständliche Tarife, wie z. B. MagentaTV MegaStream, bieten. In Zukunft wollen wir die Produktkomplexität noch einmal erheblich reduzieren. Unsere Ambition ist, dass unsere Dienste mit einem Klick und jederzeit verfügbar sind. Dank erfolgreich abgeschlossener IP-Migration können wir – abhängig vom Router – in immer mehr Haushalten den Anschlusse aus der Ferne provisionieren und warten. Bereits heute gelingt die technische Bereitstellung eines Breitband-Anschlusses in neun von zehn Fällen direkt im ersten Versuch. Zum anderen wollen wir intern möglichst effizient, d. h. zeit- und kostensparend agieren. Bei der Agilisierung unserer IT sind wir vielversprechend unterwegs. Seit 2020 sind wir z. B. in Deutschland und Europa bei der Entwicklung von neuer Software oder Software-basierten Produkten um ca. 30 % schneller geworden. Heute liegen wir bei der durchschnittlichen Realisierungszeit von reinen Software-basierten Anpassungen in Deutschland bei ungefähr 2,4 Monaten (z. B. persönlicher Kundendialog für Privatkunden, digitales Auftragsmanagement für Geschäftskunden), in Europa bei ca. 1,4 Monaten. Bis 2024 wollen wir hier noch besser werden und die Zeit weiter reduzieren: in Europa auf 1 Monat, in Deutschland auf 2 Monate. Darüber hinaus werden wir auch in Zukunft unsere Organisation, Prozesse und Entscheidungsverfahren auf den Prüfstand stellen und, wo immer möglich, weiter optimieren.

Die **Digitalisierung** unseres Kerngeschäfts hilft uns, das Erlebnis unserer Kund\*innen zu verbessern und unsere Effizienz zu steigern. Unsere Sales & Service-Apps haben wir in Deutschland und Europa als zentrale, digitale Kundenschnittstellen etabliert und das Service-Angebot konsequent ausgebaut. Auf dieser Grundlage interagieren unsere europäischen Landesgesellschaften mit ca. 67 % unserer Kund\*innen digital via Service-App. In Deutschland stehen wir nach der Migration auf die OneApp-Plattform bei 42 %. In diesem Kontext wurde in Deutschland auch eine Harmonisierung der Erhebung App-spezifischer Kennzahlen (z. B. App-Penetration) durchgeführt, um eine europaweite Vergleichbarkeit innerhalb des Konzerns sicherzustellen. Wir sind optimistisch, dass wir durch den weiteren Ausbau der Funktionalitäten der App MeinMagenta die Penetration wieder zu alter Stärke zurückbringen werden. Wichtig für ein herausragendes und v. a. personalisiertes Erlebnis ist auch der "Rundum"-Blick auf unsere Kund\*innen, unabhängig vom Kanal – online und offline. Magenta View ist unser Frontend für alle Mitarbeiter\*innen mit direktem Kundenkontakt mit allen notwendigen Kundendaten aus einer Quelle. Von Magenta View haben am Ende des Berichtsjahres fast 25.000 Kolleg\*innen in Deutschland profitiert. Langfristig zielen wir auf eine nahezu vollständige digitale Transformation aller Wertschöpfungsstufen ab. Dafür bauen wir auch unser Know-how in innovativen Technologien wie Künstlicher Intelligenz konsequent aus. Bereits heute können wir durch datenbasierte Analysen unsere Hardware vorausschauender warten, Kundenbedürfnisse besser verstehen und unsere Netze effizienter managen.

Einfachheit und Digitalisierung erfordern aber auch neue Kompetenzen und kulturellen Wandel. Im Jahr 2022 haben wir das Angebot konkreter, auf Zukunftsthemen ausgerichteter Programme, sog. Explorer Journeys, fortgeführt. So wollen wir möglichst viele Beschäftigte auf zukünftige Skill-Anforderungen vorbereiten. Seit Einführung im Jahr 2020 registrierten sich über 10.000 Beschäftigte für Kurse in Bereichen wie Software-Entwicklung, KI, Datenanalyse, digitales Marketing und User Experience (UX). Auch mit der Lernkultur-Initiative "youlearn" – zur Verankerung von selbstgesteuertem Lernen im Berufsalltag – haben wir die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter\*innen weiter deutlich vorangetrieben. Zudem stellen wir unseren Beschäftigten mit der intelligenten Lernplattform "Percipio" (auch bezeichnet als das "Netflix des Lernens") sowie mit "Coursera" (Anbieter für digitale Bildungsangebote renommierter Universitäten) ein leistungsfähiges Weiterbildungsangebot zur Verfügung, wovon mehr als 178.000 Mitarbeitende profitieren. Seit 2021 ermöglichen wir unseren Mitarbeiter\*innen mit dem Aktienprogramm "Shares2You" eine stärkere Teilhabe am Unternehmenserfolg. Im Berichtsjahr haben sich 37.911 Mitarbeiter\*innen an dem Programm beteiligt. Unsere Bemühungen zahlen sich aus und schlagen sich in der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter\*innen nieder: Die Frage nach der Stimmung bewegt sich – wie in der Vergangenheit – mit 81% auf einem sehr hohen Level.

Weitere Informationen zu unserer Personalstrategie finden Sie in dem Kapitel "Mitarbeitende".

Darüber hinaus richten wir zur Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung Kernunternehmensprozesse konsequent nachhaltig aus. Im Berichtsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet und weiter geschärft: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Vielfalt und Team-Performance sowie digitale Verantwortung und Teilhabe sind unsere vier wesentlichen Handlungsfelder. Neben unserem Ziel, bis spätestens 2040 über die gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral zu sein, wollen wir 100 % Kreislaufwirtschaft für Endgeräte bis 2030 erreichen. Mit mehr als 4,5 Mio. Geräten, die wir in Deutschland und Europa zurückgenommen haben, um sie entweder wiederaufzubereiten oder dem Recycling-Kreislauf zurückzuführen, tragen wir gemeinsam mit unseren Kund\*innen aktiv zum Ressourcen- und Klimaschutz bei. Auch die Lieferanten der Telekom sollen bis 2030 Technologien, Geräte und Netzwerk-Technik vollständig zirkulär aufsetzen. Außerdem gilt seit 2020 ein nachhaltiger Verpackungsstandard, in dem auf Single-use-Plastik verzichtet und stattdessen auf recyclebare Materialen und umweltverträgliche Farben gesetzt wird. Alle neuen Gerätetypen unter der Marke Telekom ("T-Branded") und mehr als zwei Drittel der neuen Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, entsprechen diesen Kriterien. Unseren eigenen Stromverbrauch decken wir seit 2021 für alle Konzerneinheiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien ab. Unsere Energieeffizienz – das Verhältnis von Datenvolumen im Netz und dafür aufgewendeten Strom – wollen wir bis 2024 verdoppeln. Die Außerbetriebnahme von Altplattformen, wie PSTN, die Umstellung auf effizientere Technologie, wie von 3G auf 5G, die Nutzung hocheffizienter Rechenzentren sowie der Einsatz von KI helfen hierbei. Langfristig wird auch die Umstellung von Kupfer- auf Glasfaser-Technologie einen Beitrag leisten. So können wir trotz signifikant steigenden Datenverkehrs, mehr aktiven Komponenten im Netz und einer weiteren Verdichtung unserer Netze den Energieverbrauch in unseren Netzen in Deutschland und Europa in den Jahren bis 2024 stabil halten. Darüber hinaus setzen wir uns für eine verantwortungsvolle Digitalisierung ein. Unter dem Motto "Gegen Hass im Netz" unterstützt die Deutsche Telekom z.B. Projekte zur Medienkompetenz in der Gesellschaft oder gegen Cybermobbing. Auch bei verschiedenen Krisen hat die Deutsche Telekom soziale Verantwortung wahrgenommen: ob mit technischem Support zu Beginn der Coronavirus-Pandemie oder kostenlosen SIM-Karten für die Kriegsflüchtenden aus der Ukraine. ◆ SDG 13 ★ UMWELT ★ SDG 16 ★ BEZIEHUNGEN

 $Weitere\ Informationen\ zu\ unsere\ Nachhaltigkeits strategie\ finden\ Sie\ in\ dem\ Kapitel\ {\tt ,Zusammengefasste}\ nicht finanzielle\ {\tt Erkl\"{a}rung}".$ 

Zusammenfassend drückt sich unsere Strategie in unserer Ambition aus, der führende digitale Telekommunikationsanbieter

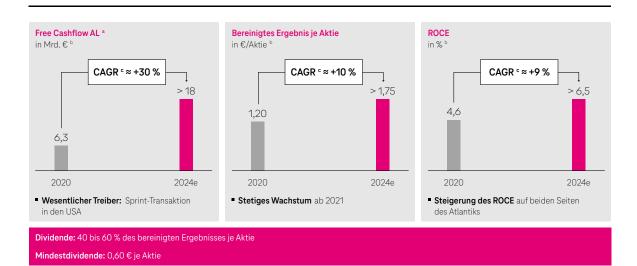
- Wir wollen führend sein bei digitalem Leben und Arbeiten sowie bei der Realisierung von Produktivitätsfortschritten für unsere Geschäftskunden. Denn nur, wenn wir führend sind, können wir wachsen und die Ansprüche unserer Kapitalgeber lanafristia erfüllen.
- Wir wollen unsere bestehenden Assets und Fähigkeiten besser nutzen, um neben unserem Kerngeschäft neue, digitale Geschäftsmodelle zu erschließen (Magenta Advantage).
- Zentraler technischer Treiber für unsere Wachstumsfelder ist "Telko als Plattform": die beste integrierte Netzinfrastruktur - von uns und von Partnern - sowie Cloud-basierte Kunden- und Netz-Service-Plattformen. Basis dafür ist und bleibt unser anhaltendes Engagement im Netzausbau von Glasfaser und 5G. ASTRUKTUR
- Künftiges Wachstum fördern wir durch einen sorgsamen Umgang mit unseren finanziellen Ressourcen und die konsequente **Transformation** zu einem einfachen, digitalen und in jeder Hinsicht agilen Unternehmen.
- Wir sind ein verantwortungsbewusster und aktiver Teil der Gesellschaft. Wir sind Partner nicht nur auf gesellschaftlicher, sondern auch auf politischer Ebene und tragen zu einer offenen und zukunftsorientierten Weiterentwicklung aller Länder bei, in denen wir aktiv sind. SDG 8 SEZIEHUNGEN

### Finanzstrategie

Im Mai 2021 haben wir auf unserem Kapitalmarkttag die Finanzstrategie für die Jahre 2021 bis 2024 vorgestellt. Die Finanzstrategie der Deutschen Telekom bleibt attraktiv und verlässlich. Unsere Wachstumsprognose der vergangenen Jahre wollen wir bis 2024 weiter erhöhen.

Weitere Informationen zu der erwarteten Geschäftsentwicklung bis 2024 finden Sie im Kapitel "<u>Prognose</u>".

Auf dem Kapitalmarkttag 2021 wurden die folgenden Ambitionsniveaus für den Zeitraum bis 2024 kommuniziert:



<sup>a</sup> Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum.

Darüber hinaus erwarten wir beim Umsatz 1 bis 2 % und beim bereinigten EBITDA AL 3 bis 5 % durchschnittliches Wachstum pro Jahr. Dafür sehen wir uns auf Basis der in den Jahren 2021 und 2022 erzielten Ergebnisse, sowie unserer Prognose für 2023, auf einem sehr auten Weg.

Zu unserer Finanzstrategie gehören zudem das Erreichen unserer angestrebten Finanzrelationen – relative Verschuldung (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA) und Eigenkapitalquote – sowie eine Liquiditätsreserve, die mindestens die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate abdeckt. Mit diesen klaren Aussagen wollen wir unser Rating in einem Korridor von A– bis BBB halten und den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen.

Für die Aktionär\*innen gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – eine nachhaltige Dividendenpolitik. Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2021 basiert auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am bereinigten Ergebnis je Aktie, wobei eine Dividende von mindestens 0,60 € je dividendenberechtigter Aktie gezahlt werden soll. Für das Geschäftsjahr 2022 wollen wir, wie bereits im November 2022 angekündigt, eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen. Dies entspricht 38 % des bereinigten Ergebnisses je Aktie. Da das bereinigte Ergebnis je Aktie im Berichtsjahr von einer Vielzahl positiver Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Bewertung von Derivaten – insbesondere aus dem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US sowie aus den Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien – sowie Erträgen aus der Bewertung von Rückstellungen aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus profitierte, sehen wir unseren angekündigten Dividendenvorschlag als konsistent mit unserer Dividendenpolitik an, die sich an der langfristig nachhaltigen Ergebnisentwicklung orientiert. Unseren Aktionär\*innen bieten wir damit eine attraktive Rendite und Planbarkeit. Wie in den Vorjahren wird auch die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 ohne Abzug von Kapitalertragsteuer ausgezahlt.

Daneben werden wir Aktienrückkäufe in Betracht ziehen.

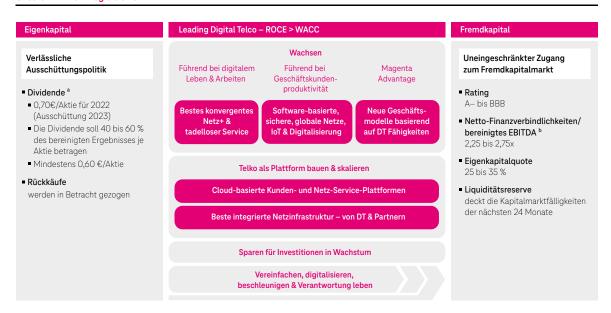
Auch für die kommenden Jahre sind weiterhin hohe Gesamtinvestitionen geplant. Der Investitionsspielraum soll genutzt werden, um unsere Breitband-Infrastruktur weiter auszubauen und die digitale Transformation des Unternehmens voranzutreiben. Im Mobilfunk geschieht der Infrastrukturausbau auf Basis der Standards LTE und 5G, im Festnetz v. a. mit unserem beschleunigten Glasfaser-Ausbau. Die Finanzstrategie unterstützt die Transformation unseres Konzerns hin zur "Leading Digital Telco". Um nachhaltig Wertzuwachs zu generieren, wollen wir mindestens unsere Kapitalkosten verdienen. Dieses Ziel soll einerseits durch eine Optimierung der Auslastung unseres Anlagevermögens, andererseits durch eine strenge Kostendisziplin und nachhaltig profitables Umsatzwachstum erreicht werden.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Bei der Ermittlung unserer Ambitionsniveaus im Geschäftsjahr 2020 wurde der damals durchschnittliche US-Dollar-Währungskurs von 1,14 US-\$ zugrunde gelegt.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr).



#### Unsere Finanzstrategie bis 2024



<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

Um unsere strategischen Ziele besser setzen und erreichen zu können, verfolgen wir ein konzernweites, wertorientiertes Steuerungssystem, das wir nachfolgend erläutern.

## Konzernsteuerung

Wir verfolgen das Konzept der wertorientierten Unternehmensführung. Wir wollen einen Ausgleich der unterschiedlichen Erwartungen unserer Interessengruppen sicherstellen, damit genügend Mittel für eine attraktive Dividendenpolitik, den Schuldenabbau, einen verantwortungsvollen Personalumbau sowie Investitionen in ein nachhaltiges und positives Kundenerlebnis zur Verfügung stehen.

- Die Aktionäre erwarten eine angemessene und verlässliche Verzinsung auf ihr eingesetztes Kapital.
- Die Fremdkapitalgeber erwarten eine angemessene Verzinsung und die Fähigkeit zur Schuldenrückzahlung.
- Die Mitarbeitenden erwarten sichere Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektiven sowie eine verantwortungsvolle Gestaltung des notwendigen Personalumbaus.
- Die "Unternehmer im Unternehmen" erwarten ausreichende Investitionsmittel, um das zukünftige Geschäft zu gestalten und um Produkte, Innovationen und Services für die Kunden zu entwickeln.

### Steuerungssystem

Wir verwenden konkrete Leistungsindikatoren, um den Erfolg zuverlässig und nachvollziehbar zu messen. Einen Überblick über unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren geben die folgenden Tabellen und Erläuterungen.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

		2022	2021	2020	2019	2018
Konzernumsatz	Mrd. €	114,4	107,8	100,1	80,5	75,7
Service-Umsatz <sup>a</sup>	Mrd. €	91,9	83,1	78,1	n.a.	n.a.
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) <sup>b</sup>	Mrd. €	40,2	37,3	35,0	24,7	23,1
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	16,2	13,1	12,8	9,5	8,0
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse)	€	1,83	1,22	1,20	1,04	0,96
ROCE	%	4,5	4,1	4,6	5,1	4,7
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und						
Investitionen in Spektrum) <sup>b, c</sup>	Mrd. €	11,5	8,8	6,3	7,0	6,1
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	(21,0)	(18,0)	(17,0)	(13,1)	(12,2)
Rating (Standard & Poor's, Fitch)		BBB, BBB+	BBB, BBB+	BBB, BBB+	BBB+	BBB+
Rating (Moody's)		Baa1	Baa1	Baa1	Baa1	Baa1

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die Definition des Service-Umsatzes wurde für die Jahre vor 2020 nicht konzerneinheitlich angewendet.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors bis Ende 2024 durch den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Für die seit der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 neu definierten Leistungsindikatoren wurden die Vergleichswerte für 2018 auf Pro-forma-Basis ermittelt.

c Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US (jeweils im Jahr 2020).

werte wurden nicht rückwirkend angepasst.

**Definitionserweiterung beim Service-Umsatz.** Seit dem 1. Januar 2022 werden bestimmte Kundengebühren im operativen Segment USA, v. a. vor dem Hintergrund der besseren Vergleichbarkeit mit dem nach US-GAAP ermittelten Service-Umsatz der T-Mobile US, und weitere Erlöse untergeordneter Größenordnung, v. a. in den operativen Segmenten USA und Systemgeschäft,

in unseren Service-Umsatz einbezogen. Hierdurch erhöht sich der Service-Umsatz im Berichtsjahr um 1,5 Mrd. €. Die Vorjahres-

Darstellung GD Towers aus Steuerungssicht. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an GD Towers geschlossen, der am 1. Februar 2023 vollzogen wurde. Daher wird seit dem dritten Quartal 2022 die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar. Eine Überleitung der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge auf die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €										
		2022	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich	2021	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich	2020	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich
Konzernumsatz <sup>a</sup>		114.413	114.197	216	107.811	107.610	201	100.139	99.946	192
Service-Umsatz <sup>a</sup>		91.947	91.947	0	83.130	83.130	0	78.107	78.107	0
EBITDA		43.986	43.049	937	40.539	39.671	868	38.633	37.900	733
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte		(6.507)	(6.406)	(101)	(5.547)	(5.348)	(199)	(4.530)	(4.375)	(156)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing- Verbindlichkeiten		(1.489)	(1.452)	(37)	(1.099)	(1.074)	(25)	(925)	(904)	(20)
EBITDA AL		35.989	35.191	798	33.893	33.249	644	33.178	32.621	557
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(4.219)	(4.213)	(6)	(3.437)	(3.432)	(5)	(1.839)	(1.838)	(1)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		40.208	39.404	804	37.330	36.681	649	35.017	34.459	558
Abschreibungen		(27.827)	(27.635)	(192)	(27.482)	(27.091)	(391)	(25.829)	(25.534)	(295)
Betriebsergebnis (EBIT)		16.159	15.414	745	13.057	12.580	477	12.804	12.366	438
Finanzergebnis		(4.455)	(4.437)	(18)	(5.139)	(4.953)	(186)	(4.128)	(3.908)	(220)
Ergebnis vor Ertragsteuern		11.703	10.977	727	7.918	7.628	290	8.677	8.458	218
Ergebnis je Aktie (unverwässert/ verwässert)	€	1,61	1,52	0,09	0,87	0,82	0,04	0,88	0,85	0,03
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (unverwässert/ verwässert)	€	1,83	1,72	0,10	1,22	1,17	0,04	1,20	1,17	0,03

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Aufgrund der Prinzipal-/Agent-Methodenänderung bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte rückwirkend angepasst. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns" sowie im Abschnitt "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur" im Konzernabschluss.

Weitere Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur".

# **Umsatz und Ergebnis**

Der **Umsatz** entspricht dem Wert unserer betrieblichen Tätigkeit. Der absolute Umsatz hängt davon ab, wie gut wir unsere Produkte und Dienstleistungen am Markt absetzen können. Die Entwicklung des Umsatzes ist eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen. Neue Produkte und Dienstleistungen sowie zusätzliche Absatzbemühungen sind erst erfolgreich, wenn sie den Umsatz erhöhen. **Service-Umsatz** sind die Umsätze, die von Kund\*innen aus Diensten generiert werden (d. h. Umsätze aus Festnetz- und Mobilfunk-Sprachdiensten – eingehenden und abgehenden Gesprächen – sowie Datendiensten), zuzüglich Roaming-Umsätzen, monatlicher Grundgebühren und Visitoren-Umsätze, sowie Umsätze aus dem ICT-Geschäft. Die Service-Umsätze sind ein wichtiger Indikator für die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie des Konzerns. Die Service-Umsätze enthalten im Wesentlichen werthaltige – also planbare bzw. wiederkehrende – Umsätze aus Kernaktivitäten der Deutschen Telekom.

Die Überleitung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse auf den finanziellen Leistungsindikator Service-Umsatz finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns".





Die Messung unserer operativen Ertragskraft erfolgt über das bereinigte EBITDA AL als ein um Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen für passivierte Leasing-Verbindlichkeiten angepasstes und um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA. Dabei entspricht das EBITDA dem EBIT (Betriebsergebnis) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte. Beide Kennzahlen messen die kurzfristige operative Leistungskraft und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche. Sondereinflüsse überlagern die Darstellung der operativen Geschäftstätigkeit und erschweren somit eine Vergleichbarkeit von Ergebnisgrößen mit Vorjahren. Für eine transparente Darstellung bereinigen wir daher unsere Ergebnisgrößen. Ohne diese Bereinigung sind Aussagen über die künftige Entwicklung der Ertragslage nur eingeschränkt möglich. Durch die zusätzliche Betrachtung des unbereinigten EBIT/EBITDA AL werden auch die Sondereinflüsse berücksichtigt. Hierdurch fördern wir den ganzheitlichen Blick auf unsere Aufwendungen. Neben diesen absoluten Größen verwenden wir die EBIT- und EBITDA AL-Margen, um diese Kennzahlen im Verhältnis zum Umsatz zu zeigen. Dies lässt einen Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größen zu.

Die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT sowie des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns".

Das bereinigte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem bereinigten Konzernüberschuss im Verhältnis zur zeitlich gewichteten Summe aller ausstehenden Stammaktien, welche unter Abzug der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der von der Deutschen Telekom AG gehaltenen eigenen Aktien berechnet wird.

#### Rentabilität

Eine nachhaltige Konzernwertsteigerung haben wir in den mittelfristigen Zielen festgeschrieben und als Kennzahl im gesamten Konzern implementiert. Eine wichtige Steuerungsgröße auf Konzernebene ist die Kapitalrendite (Return On Capital Employed, ROCE). Um die Kapitalrendite zu ermitteln, wird das operative Ergebnis nach Abschreibungen und kalkulatorischen Steuern (Net Operating Profit After Taxes, NOPAT) ins Verhältnis zum durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (Net Operating Assets, NOA) gesetzt.

Unser Ziel ist es, die aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Renditevorgaben der Fremd- und Eigenkapitalgeber zu verdienen bzw. zu übertreffen. Maßstab für den Verzinsungsanspruch ist der Kapitalkostensatz. Diesen ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Der NOPAT leitet sich als Ergebnisgröße aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Berücksichtigung eines kalkulatorischen Steueraufwandes ab. Er ist ohne Berücksichtigung von Kapitalkosten definiert.

Die NOA umfassen alle Vermögenswerte, die direkt zur Umsatzerzielung beitragen. Dazu gehören alle Elemente der Aktivseite der Konzernbilanz, welche zur Leistungserbringung erforderlich sind. Hinzuaddiert wird das operative Working Capital, welches sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Vorräten sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Abgezogen wird der Betrag der "Sonstigen Rückstellungen", da hierfür kein Verzinsungsanspruch besteht.

### Finanzierungsspielraum

Den Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) definieren wir als Cashflow aus Geschäftstätigkeit abzüglich Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen sowie der Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten – ohne Berücksichtigung von Finanzierungs-Leasing-Sachverhalten der T-Mobile US. Der Free Cashflow AL ist ein zentraler Gradmesser für die Fremd- und Eigenkapitalgeber. Er misst das Potenzial zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens, zur Schaffung von organischem Wachstum und für die Dividendenfähigkeit sowie für die Fähigkeit, Verbindlichkeiten zurückzuzahlen.

Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) entspricht den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen, die als Teil des Free Cashflows auszahlungsrelevant dargestellt sind.

Ein Rating ist eine Beurteilung oder Klassifizierung der Bonität von Schuldtiteln und deren Emittenten nach einheitlichen Kriterien. Die Beurteilung der Bonität durch Rating-Agenturen hat Einfluss auf den Kapitalmarktzugang zu den internationalen Finanzmärkten und die Refinanzierungskosten. Wir haben als Teil unserer Finanzpolitik einen Rating-Korridor definiert. Mit einem Rating im Bereich von A- bis BBB (Standard & Poor's, Fitch) bzw. A3 bis Baa2 (Moody's) sind wir überzeugt, grundsätzlich den notwendigen Kapitalmarktzutritt zu haben, um die erforderlichen Finanzierungsmittel zu generieren.







		2022	2021	2020	2019	2018
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index) <sup>a</sup>		76,0	73,4	72,2	67,3	67,7
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score) <sup>b</sup>		78	77	4,0	4,0	4,1
Energieverbrauch <sup>c, d</sup>	GWh	13.253	13.323	12.843	9.324	9.224
CO <sub>2</sub> -Ausstoß (Scope 1 + 2) <sup>d, e</sup>	kt CO <sub>2</sub> e	233	247	2.512	1.797	2.354
Kunden im Festnetz und Mobilfunk						
Mobilfunk-Kunden <sup>f</sup>	Mio.	245,4	248,2	241,5	184,0	178,4
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	25,3	26,1	27,4	27,5	27,9
Breitband-Kunden <sup>g</sup>	Mio.	21,4	21,6	21,7	21,0	20,2
Systemgeschäft						
Auftragseingang <sup>h, i</sup>	Mio.€	3.952	3.876	4.564	4.740	6.776

a Ohne T-Mobile US.

Wir glauben, dass zufriedene Kund\*innen Multiplikatoren unseres Unternehmenserfolgs sind. Als serviceorientiertes, verantwortungsvolles Unternehmen liegen uns die Bedürfnisse und Meinungen unserer Kund\*innen am Herzen und wir wollen sie langfristig an unser Unternehmen binden. Daher messen wir die **Kundenzufriedenheit** in unseren Gesellschaften mithilfe der weltweit anerkannten TRI\*M-Methodik. Die Ergebnisse systematischer Befragungen werden in einer Kennzahl dargestellt: dem TRI\*M-Index. Um die hohe Bedeutung der Kundenbindung/-zufriedenheit für unser operatives Geschäft zu unterstreichen, wurde eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände und berechtigten Führungskräfte auch über die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive) eingeführt. Als einer von vier relevanten Zielparametern fließt diese Kennzahl seit 2010 in die Variable II sowie in den seit 2015 aufgelegten Long Term Incentive Plan ein, an dem seit 2021 auch der Vorstand teilnimmt. Dabei aggregieren wir die für die operativen Einheiten (ohne T-Mobile US) ermittelten TRI\*M-Indizes in Annäherung an die jeweiligen Umsatzanteile der Einheiten zu einem TRI\*M-Wert. Auf diese Weise partizipieren die Vorstände und berechtigten Führungskräfte an der Entwicklung der Kundenbindung/-zufriedenheit.

Weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie im Kapitel "Konzernstrategie".

Unsere Mitarbeiter\*innen möchten sich für die Entwicklung des Unternehmens einsetzen und sich mit ihm identifizieren. Wir wollen einen offenen Dialog und einen produktiven Austausch mit unseren Mitarbeiter\*innen etablieren. Dabei helfen uns neue Arbeitsformen und moderne Kommunikationsmöglichkeiten sowie regelmäßige Befragungen. Zu den wichtigsten Feedback-Instrumenten für die Beurteilung der Mitarbeiterzufriedenheit zählen die alle zwei Jahre durchgeführte Mitarbeiterbefragung (MAB) und die halbjährig durchgeführte Pulsbefragung (ohne T-Mobile US). Wir messen den Leistungsindikator Mitarbeiterzufriedenheit in unserem Unternehmen mit dem sog. Engagement-Score – abgeleitet aus den Ergebnissen der jeweils letzten Befragung. 

MITARBEITENDE Die hohe Bedeutung der Mitarbeiterzufriedenheit für den Unternehmenserfolg hat dazu geführt, dass eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände und berechtigten Führungskräfte auch über die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive) eingeführt wurde. Als einer von vier relevanten Zielparametern fließt das Mitarbeiter-Feedback seit 2010 in die Variable II sowie in den seit 2015 aufgelegten Long Term Incentive Plan ein, an dem seit 2021 auch der Vorstand teilnimmt. Auf diese Weise partizipieren die Vorstände und berechtigten Führungskräfte an der Entwicklung der Mitarbeiterzufriedenheit.

Weitere Informationen zur Mitarbeiterzufriedenheit finden Sie im Kapitel "Mitarbeitende".

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> 2021 wurde u. a. die Skalenlogik des Engagement-Scores (ehemals "Engagement-Index") von 1 bis 5 auf 0 bis 100 geändert.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude,

d Die Vorjahresangaben (2018 bis 2020) wurden aus den mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) geprüften nichtfinanziellen Erklärungen der jeweiligen Jahre entnommen. Diese Angaben waren damals nicht Gegenstand der gesetzlichen Prüfung von zusammengefasstem Lagebericht und Konzernabschluss.

<sup>&</sup>lt;sup>e</sup> Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.

<sup>&</sup>lt;sup>f</sup> Inklusive Wholesale-Kunden der T-Mobile US.

<sup>&</sup>lt;sup>g</sup> Ohne Wholesale.

h Im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden wurde der Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2019 rückwirkend angepasst.

i Im Zusammenhang mit der Verlagerung des Security-Geschäfts wurde der Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2021 rückwirkend angepasst.

SDG 13] 

▶ UMWELT Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für die Welt. Unternehmen sind daher gefordert, ihre Energie- und Ressourceneffizienz deutlich zu steigern und den absoluten Energieverbrauch zu begrenzen. Für Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnologie wird dieser Aspekt immer wichtiger. Die oft formulierte Erwartung an die Branche ist, dass der Grundverbrauch an Energie bei gleichzeitigem Ausbau des Telekommunikationsnetzes mittelfristig mindestens stabil bleibt oder sogar leicht sinkt. Die Deutsche Telekom erfasst "Environmental, Social, and Governance" (ESG)-Daten und -Kennzahlen, die in erster Linie dazu genutzt werden, unsere konzernweiten ESG KPIs zu berechnen, mit denen wir unsere CR-Leistung messen und steuern. Die hohe Bedeutung zweier ESG-Ziele hat dazu geführt, dass seit 2021 eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände auch über die jährliche variable Vergütung eingeführt wurde. Diese gilt seit 2022 auch für unsere Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US). Mit dem nichtfinanziellen Leistungsindikator Energieverbrauch dokumentieren wir den Energieverbrauch für den Betrieb unseres eigentlichen Geschäftsmodells. So haben wir unser Ziel, den Energieverbrauch mittelfristig zu reduzieren (2024 gegenüber 2020, ohne T-Mobile US), immer im Blick und können bei Bedarf nachsteuern. Zur Zielerreichung investieren wir in Energieeinsparmaßnahmen und -programme für alle Energieträger. Gleichzeitig beeinflusst das Ziel die Optimierung und Innovation unserer künftigen Infrastruktur und fördert den Einsatz innovativer Technologiekomponenten. Wir kommen unserer Verantwortung zum Klima- und Ressourcenschutz auch dadurch nach, dass wir mit verschiedenen Initiativen daran arbeiten, den CO2-Ausstoß zu reduzieren, der im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit anfällt. Zu diesen Initiativen gehört u. a. die nachhaltige Verankerung von 100 % Grünstrom seit 2021, die Verbrauchsoptimierung bei Gebäuden und die sukzessive Umstellung der im Konzern verwendeten Fahrzeugflotte von fossilen Brennstoffen auf emissionsfreie oder -arme Antriebsformen. So wurde 2022 beschlossen, dass alle Geschäftsfahrzeuge in Deutschland ab 2023 sukzessive auf solche Antriebsformen umgestellt werden. Unseren Fortschritt bemessen wir mit dem nichtfinanziellen Leistungsindikator CO<sub>2</sub>-Ausstoß (Scope 1 und 2). In den USA treiben wir den sehr intensiven Ausbau unseres 5G-Netzes insbesondere in ländlichen Gebieten weiter voran. Dies führt zunächst zu einem steigenden Stromverbrauch. Diesen Verbrauch deckt T-Mobile US wie der Gesamtkonzern seit 2021 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen. Der CO2-Verbrauch von T-Mobile US ist starken Schwankungen durch nicht planbare Naturkatastrophen und den damit verbundenen temporären Einsatz von u. a. Dieselgeneratoren zur Wiederherstellung und Sicherstellung beschädigter Netzinfrastruktur ausgesetzt. Der besonderen nationalen Situation in diesem wichtigen Markt muss Rechnung getragen werden. Deshalb wurde entschieden, T-Mobile US im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung im Jahr 2023 in diesen beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nicht zu berücksichtigten. So wird die richtige Anreizwirkung für den Vorstand zugunsten einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei gleichzeitiger Sicherstellung eines stabilen Netzbetriebs gewährleistet. Dies gilt gleichermaßen für unsere Vorstände und Führungskräfte. Eine konzernweite, jährliche Ambition für die Leistungsindikatoren "Energieverbrauch" und "CO<sub>2</sub>-Ausstoß" wird wie bisher inklusive eines Zielwerts für T-Mobile US gesetzt, gesteuert und berichtet.

Weitere Informationen zu diesen und weiteren ESG KPIs finden Sie im Kapitel "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung".

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikation und Informationstechnologie ist die Entwicklung unseres Konzerns – und damit auch unserer finanziellen Leistungsindikatoren – eng verknüpft mit der Entwicklung der Kundenzahlen. Darum sind Kundengewinnung und -bindung unabdingbar für den Erfolg unseres Unternehmens. Wir messen die Entwicklung unserer Kundenzahl entsprechend der Geschäftstätigkeit in unseren operativen Segmenten in unterschiedlichen Ausprägungen: Je nach operativem Segment sind das die Zahl der Mobilfunk-Kunden sowie die Zahl der Breitband-Kunden und Festnetz-Anschlüsse.

In unserem operativen Segment Systemgeschäft verwenden wir den Auftragseingang als nichtfinanziellen Leistungsindikator. Dabei definieren und ermitteln wir den Auftragseingang als die Summe aller Beträge der Kundenaufträge, die im Geschäftsjahr eingegangen sind. Der Auftragseingang in Form von langfristig abgeschlossenen Verträgen hat für unseren Konzern eine hohe Bedeutung bei der Abschätzung des Umsatzpotenzials. Damit ergibt sich aus dem Auftragseingang eine recht hohe Planungssicherheit.

### Leistungsindikator der Deutsche Telekom AG

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator für die Deutsche Telekom AG ist der Bilanzgewinn, aus dem die Dividende an die Aktionär\*innen ausgeschüttet wird.

### Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Leistungsindikatoren

Krieg in der Ukraine. Unsere Geschäftstätigkeit und Leistungsindikatoren sind bisher nicht unmittelbar von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine betroffen. Wir als Deutsche Telekom betreiben keine eigenen Mobil- und Sprachnetze in Russland und der Ukraine. Auch ein Lieferstopp russischer Gaslieferungen hat keinen direkten Einfluss auf unseren Netzbetrieb. Die Deutsche Telekom führt ihre Entwicklertätigkeiten in Russland nicht fort. Dank unseres aktiven Business Continuity Managements einschließlich Standortwechsel blieben die Auswirkungen v. a. auf den IT-Betrieb minimal. Die mittelbare Betroffenheit der Deutschen Telekom ergibt sich v. a. aus gestiegenen Energiepreisen im operativen Segment Europa. Die wesentlichen Energiekosten des Konzerns sind, insbesondere in den operativen Segmenten USA und Deutschland, durch langfristige Sicherungsgeschäfte abgesichert. Ebenso haben wir dort den wesentlichen Finanzierungsbedarf durch langfristige Zinsbindungen gesichert. Die mittel- bzw. langfristigen Auswirkungen auf die weltwirtschaftliche Entwicklung können wir nicht sicher bewerten. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick hat sich aber u. a. aufgrund der umfassenden Sanktionen gegen Russland, der Einschränkung des Warenhandels, der gestiegenen Energiepreise sowie der generellen Knappheit von Energieträgern verschlechtert.





Coronavirus-Pandemie. Die Pandemie hat im Berichtsjahr immer noch Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Auch wenn sie für die Telekommunikationsbranche bis dato nur eingeschränkt negative Auswirkungen zeigte, so könnte eine erneute Intensivierung des Pandemiegeschehens zu weiteren angebotsseitigen Engpässen führen. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Vergangenheit erwarten wir durch die Coronavirus-Pandemie auch zukünftig nur eingeschränkt Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und Leistungsindikatoren.

Weitere Informationen zu der gesamtwirtschaftliche Situation finden Sie im Kapitel "Wirtschaftliches Umfeld". Details zu den mit der weltwirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Unternehmensrisiken finden Sie im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management".

### Wirtschaftliches Umfeld

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine dämpfte seit Jahresbeginn 2022 in allen Regionen das Wachstum, trieb die Inflation und verstärkte Knappheiten in Einzelmärkten. Als Reaktion auf den Angriff wurden umfassende Sanktionen gegen Russland verhängt. Versiegende Gaslieferungen aus Russland haben die Energiepreise in die Höhe getrieben. Hohe Inflationsraten haben die US-Notenbank, die Europäische Zentralbank und weitere Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. Das Verbrauchervertrauen trübte sich im Laufe des Berichtsjahres merklich ein. Das verarbeitende Gewerbe litt 2022 unter Unterbrechungen der Lieferketten und steigenden Vorleistungskosten. Infolge der strikten Covid-Strategie bis Dezember 2022 wurde die wirtschaftliche Aktivität in China immer wieder durch Lockdowns beeinträchtigt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2022 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4 %, 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr prognostiziert. Auch in unseren Kernmärkten hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 deutlich abgeschwächt. In Deutschland hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr zwar um 1,8 % zugelegt, im vierten Quartal 2022 sank das BIP jedoch um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Für das Winterhalbjahr 2022/2023 muss mit einer technischen Rezession gerechnet werden. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex stieg 2022 um 8,7 %; insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel verzeichneten eine merkliche Steigerung. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, hat die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 viermal erhöht.

Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus der Beurteilung der Geschäftslage und -erwartungen berechnet, gab im Laufe des Berichtsjahres nach, erholte sich aber zum Jahresende. Die aktuelle Geschäftslage der IT- und Telekommunikationsunternehmen lag im Januar 2023 mit 36,4 Punkten klar im Plus und zeigt eine hohe Widerstandsfähigkeit der digitalen Wirtschaft in der aktuellen Krise. Auch die Geschäftsaussichten in der Digitalbranche wurden im Januar 2023 erstmals seit Sommer 2022 wieder positiv bewertet.

Auch in den USA hat sich die Konjunktur im Laufe des Jahres 2022 deutlich abgekühlt. Das Wachstum ging von 5,9 % im Jahr 2021 auf 2,0 % im Jahr 2022 zurück. Das rückläufige verfügbare Einkommen der privaten Haushalte beeinträchtigte die Verbrauchernachfrage. Auch die höheren Zinssätze wirkten sich erheblich auf die Ausgaben aus, insbesondere auf die Immobilieninvestitionen. Die US-Notenbank hat ihre Leitzinsen 2022 in sieben Schritten angehoben. Die Inflationsrate auf Basis des Verbraucherpreisindex erreichte im Juni 2022 mit 9,1 % ihren Gipfel und fiel seitdem auf 6,5 % im Dezember 2022.

Der Großteil der Volkswirtschaften unseres operativen Segments Europa wuchs 2022 stärker als der EU-Raum insgesamt, der ein Wachstum von 3,3 % verzeichnete. Das BIP-Wachstum in Griechenland, Polen und Ungarn lag im Berichtsjahr zwischen 4 % und 6 %. Hohe Inflationsraten und teilweise restriktivere Finanzierungsbedingungen führten allerdings dazu, dass sich das Wachstum im zweiten Halbjahr 2022 deutlich verlangsamt hat.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wachstumsraten des BIP und die Veränderung der harmonisierten Verbraucherpreise in unseren wichtigsten Märkten.

in %	BIP 2020 gegenüber 2019	BIP 2021 gegenüber 2020	Schätzung BIP 2022 gegenüber 2021	Verbraucher- preise 2020 gegenüber 2019	Verbraucher- preise 2021 gegenüber 2020	Schätzung Verbraucher- preise 2022 gegenüber 2021
Deutschland	(3,7)	2,6	1,8	0,4	3,2	8,7
USA	(2,8)	5,9	2,0	0,8	5,3	8,7
Griechenland	(9,0)	8,4	6,0	(1,3)	0,6	9,3
Rumänien	(3,7)	5,1	5,8	2,3	4,1	12,0
Ungarn	(4,5)	7,1	5,5	3,4	5,2	15,3
Polen	(2,0)	6,8	4,0	3,7	5,2	13,2
Tschechische Republik	(5,5)	3,5	2,5	3,3	3,3	14,8
Kroatien	(8,6)	13,1	6,0	0,0	2,7	10,7
Niederlande	(3,9)	4,9	4,6	1,1	2,8	11,6
Slowakei	(3,4)	3,0	1,9	2,0	2,8	12,1
Österreich	(6,5)	4,6	4,6	1,4	2,8	8,6

Quellen: Eurostat, Europäische Kommission, IWF, nationale Behörden. Stand: 31. Januar 2023.



### **Telekommunikationsmarkt**

Die Nachfrage nach schnellem Breitband – festnetzgebunden und mobil – ist ungebrochen. Nach Schätzungen von Analysys Mason stieg der Datenverkehr im Festnetz im Jahr 2022 weltweit um 21%, der mobile Datenverkehr um 34 %. Die Coronavirus-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen haben deutlich gemacht, dass eine resiliente, leistungsfähige Breitband-Infrastruktur von zentraler Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft ist.

Zahlreiche Länder haben ambitionierte Ausbauziele für ihre digitale Infrastruktur formuliert. So hat etwa die Europäische Kommission das Ziel vorgegeben, dass bis 2030 alle Haushalte in der Europäischen Union (EU) über eine Gigabit-Anbindung verfügen und alle bevölkerten Gebiete mit 5G-Netzen versorgt werden sollen. Im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität der EU sind mindestens 20 % der Mittel, die an die Mitgliedsstaaten fließen, für Projekte bestimmt, die den digitalen Wandel fördern. Im November 2022 einigten sich die EU-Institutionen auf die "Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen für die digitale Dekade", die u. a. vorsieht, dass alle Akteure, die vom digitalen Wandel profitieren, einen angemessenen Beitrag zu den Kosten der Netzinfrastruktur leisten sollen. Auch auf nationaler Ebene wurden zahlreiche Programme aufgelegt, um den Breitband-Ausbau und die digitale Transformation zu unterstützen. In Deutschland wurden 2022 die Gigabitund die Digitalstrategie der Bundesregierung verabschiedet. Die Gigabitstrategie strebt u. a. bessere Rahmenbedingungen an, um den Netzausbau zu beschleunigen und zu erleichtern.

Die Telekommunikationsbranche ist unverändert von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Verbraucher profitieren von einer breiten Angebotsauswahl. Im Festnetz stehen etablierte Telekommunikationsunternehmen im intensiven Wettbewerb mit Kabelnetzbetreibern, Stadtnetzbetreibern und Wiederverkäufern, die auf überwiegend regulierte Vorleistungsprodukte zurückgreifen. Finanzinvestoren steigen vermehrt in den Ausbau regionaler und überregionaler Glasfasernetze ein. Schließlich üben auch Internetunternehmen mit OTT-Kommunikationsdiensten (Over-the-Top, OTT) zunehmenden Wettbewerbsdruck aus. Zudem operieren in jedem unserer Märkte drei oder vier Mobilfunknetz-Betreiber, die über eine eigene Netzinfrastruktur verfügen. Darüber hinaus haben sich in vielen Märkten Mobile Virtual Network Operator (MVNO) etabliert, die auf die Netzinfrastruktur der klassischen Mobilfunknetz-Betreiber zurückgreifen. Wir sehen vor diesem Hintergrund die Rechtfertigung für die unverändert hohe Regulierungsintensität in den Telekommunikationsmärkten der EU nicht länger als gegeben. Auch aus Sicht vieler Analysten ist eine Neuausrichtung der Telekommunikationsregulierung erforderlich.

#### Deutschland

Nach einer Schätzung des Branchenverbands Bitkom von Januar 2023 ist der Gesamtumsatz der Telekommunikationsbranche in Deutschland im Berichtsjahr auf 68,9 Mrd. € und damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % angestiegen. Ausschlaggebend hierfür war das Abflauen der Coronavirus-Pandemie, sodass sich die Telekommunikationsbranche trotz des Kriegs in der Ukraine positiv entwickelt hat. Dabei war der Umsatzanstieg v. a. auf das Wachstum der Telekommunikationsinfrastruktur (7,3 %) und der Telekommunikationsendgeräte (1,8 %), weniger auf das Wachstum der Telekommunikationsdienste (0,3 %) zurückzuführen.

Die Zahl der Breitband-Anschlüsse in Deutschland stieg bis zum Ende des ersten Halbjahres 2022 gemäß den Angaben des Marktforschungsunternehmens Analysys Mason um 1,1% im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr auf 38,0 Mio. Anschlüsse. Sowohl im Kabel- als auch im VDSL-/Vectoring-Netz werden immer mehr Anschlüsse mit hohen Bandbreiten vermarktet. Der Ausbau von modernen Glasfasernetzen wird weiter forciert: neben den etablierten Telekommunikationsunternehmen sind zunehmend kleinere und regionale Unternehmen aktiv. Die steigende Verfügbarkeit von hohen Bandbreiten in Deutschland sowie das große Angebot an HD-Inhalten und Video-on-Demand-Diensten führen zu anhaltendem Kundenwachstum im IPTV-Geschäft. Anbieter verzeichnen Umsatzwachstum im Breitband-Geschäft durch steigende Kundenzahlen und gleichzeitig steigende Umsätze pro Kunde bei Breitband-Produkten und Triple-Play-Bündeln aus Telefonie, Breitband-Anschluss und TV-Empfang. Des Weiteren hielt der Trend zur Nutzung konvergenter Angebote aus Festnetz und Mobilfunk (FMC) an, das Wachstum schwächte sich aber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ab.

Im deutschen Mobilfunk-Markt stiegen die Service-Umsätze gemäß dem Branchenverband VATM gegenüber 2021 um 3,4 % an. Hauptgrund für das Umsatzwachstum war die weiterhin steigende Datennutzung um 47,4 %. Neben der zusätzlichen Nachfrage nach höherwertigen Tarifen und Endgeräten erhöhten sich auch die Umsätze aus dem internationalem Roaming-Verkehr aufgrund des wieder steigenden Reiseverkehrs. Regulierungseffekte und anhaltender Preis- und Wettbewerbsdruck wirkten diesem Umsatzanstieg entgegen. Die Nutzung von mobilen Daten u. a. für mobile Videoanwendungen wächst weiterhin stark. Dabei ist auch die Verfügbarkeit der Mobilfunk-Technologie 5G im Jahr 2022 stark gestiegen. Der Anteil von Sprach- und Datentarifen nimmt stetig zu. Klassische Sprach- und SMS-Dienste werden zunehmend durch kostenfreie IP-Messaging-Dienste wie WhatsApp und soziale Netzwerke wie Facebook ersetzt. Vernetzte Produkte wie Smartphones und Tablets, aber auch andere vernetzte Geräte wie Uhren und Fitnessarmbänder (Wearables) werden immer beliebter. Dies steigert die Nachfrage nach hohen mobilen Breitband-Geschwindigkeiten, großen Datenvolumina und zusätzlichen SIM-Karten in den Tarif-Portfolios.

Die Digitalisierung schreitet weiter voran, daher verlangt auch die Industrie nach mehr Konnektivität, um Maschinen und Produktionsstätten zu vernetzen und Wertschöpfungsketten effizienter zu gestalten. Dazu braucht es umfassende IT- und Cloud-Lösungen sowie intelligente Ansätze für M2M-Kommunikation (Machine to Machine, M2M).





#### ΙΙςΔ

In den USA wurde eine weiterhin starke Nachfrage der Verbraucher nach Telekommunikationsdiensten verzeichnet. Im dritten Quartal 2022 verzeichnete der Breitband-Markt im Privatkundenbereich ein größeres Wachstum als in den drei Quartalen vor der Coronavirus-Pandemie, mit einem Kundenzuwachs von rund 625 Tsd. gegenüber 515 bis 540 Tsd. vor der Pandemie. Die mobilen Breitband-Dienste verzeichneten ebenfalls Kundenzuwächse. So konnten die drei größten Mobilfunk-Netzbetreiber sowie Comcast und Charter im dritten Quartal 2022 2,3 Mio. neue Postpaid-Telefonie-Kunden gewinnen und damit den Aufwärtstrend der letzten Quartale fortsetzen. Die gestiegene Nachfrage im Mobilfunk ist u. a. auf die starke Nachfrage von Unternehmen, den vermehrten Wunsch nach Zweitgeräten, eine erhöhte Nachfrage von jüngeren und älteren Privatkunden sowie den anhaltenden Wechsel von Prepaid-Kunden in den Postpaid-Bereich zurückzuführen.

Um der Nachfrage der Privatkunden gerecht zu werden, investierten Netzbetreiber in den USA weiterhin in den Infrastrukturund Netzausbau. T-Mobile US hat das 5G-Netz weiter ausgebaut und so die Versorgung von 325 Mio. Menschen in den USA ermöglicht. Derzeit bietet Verizon 5G-Dienste in über 2.700 Märkten an und das 5G-Netz von AT&T erreicht über 285 Mio. Menschen landesweit. Für die Netzbetreiber bieten die 5G-Netze, neben der Bedienung der Nachfrage von Privatkunden, aufgrund der geringeren Latenz und dem sog. Network Slicing auch Chancen im Geschäftskundenbereich.

Mobilfunk-Netzbetreiber haben in den USA im Jahr 2022 ebenfalls erheblich in breitbandige Bündelangebote aus Festnetz und Mobilfunk investiert. Insbesondere T-Mobile US und Verizon verzeichneten 2022 nach der Einführung ihrer konvergenten 5G-Bündelangebote im Vorjahr einen deutlichen Anstieg der Nachfrage seitens der Privatkunden. T-Mobile US bezifferte die Zahl ihrer Highspeed-Internet-Kunden zum Jahresende 2022 auf 2,6 Mio. Verizon hat nach eigenen Angaben im dritten Quartal 2022 die Marke von 1 Mio. Kunden von konvergenten Diensten überschritten und im vierten Quartal 2022 einen Nettozuwachs um 379 Tsd. Kunden in diesem Bereich berichtet. Im Januar 2023 stand das 5G-Bündelangebot aus Festnetz und Mobilfunk von T-Mobile US, das sog. Highspeed-Internet, mehr als 50 Mio. Haushalten zur Verfügung. Im November 2022 konnten 40 Mio. Haushalte das Konvergenzangebot von Verizon nutzen.

Die Konkurrenz durch breitbandige Festnetz-/Mobilfunk-Dienste und der allgemeine Bedarf an Breitband-Diensten veranlassen die Kabelnetzbetreiber dazu, in ihre Netze zu investieren. Die Kabelgesellschaften bauen ihre Breitband-Kapazitäten weiter aus, verwenden sog. Small-Cell-Antennen und expandieren in ländliche Gebiete, um neue Breitband-Kunden zu gewinnen. Darüber hinaus bieten die Kabelnetzbetreiber vermehrt breitbandige Bündelangebote mit Mobilfunk an, da konvergente Angebote aufgrund der Nachfrage durch Privatkunden auf dem US-amerikanischen Markt immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Die Netzbetreiber zeigen ebenfalls großes Interesse am Glasfaser-Ausbau, der vielfach als eine effektive, langfristige Lösung zur Deckung der Nachfrage nach breitbandigen Angeboten erachtet wird. In den USA liegt die Abdeckung mit Glasfaser derzeit bei etwa 36 % und wird bis 2025 voraussichtlich auf 55 % ansteigen. Der Glasfaser-Ausbau könnte sich allerdings durch Inflation, Probleme in den Lieferketten und Zinserhöhungen verlangsamen. Andererseits ist davon auszugehen, dass der Glasfaser-Ausbau von staatlichen Förderprogrammen profitieren wird. Das vom US-Kongress verabschiedete Infrastrukturprogramm (Infrastructure Investment and Jobs Act, IIJA) stellt 65 Mrd. US-\$ zur Förderung des Breitband-Ausbaus bereit und sieht rund 42 Mrd. US-\$ für den Ausbau der Infrastruktur vor, wobei der Schwerpunkt auf Glasfaser liegen wird.

Im Jahr 2022 hat die US-amerikanischen Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) zusätzliche Frequenzen für die Nutzung kommerzieller Mobilfunk-Dienste vergeben, um den Ausbau von 5G-Netzen zu unterstützen. Vergeben wurden 100 MHz im Frequenzbereich 3.450 bis 3.550 MHz sowie 117,5 MHz im 2,5 GHz-Band. Derzeit sind keine weiteren Auktionen geplant.

### Europa

Die Telekommunikationsmärkte unseres Segments waren im Berichtsjahr stark durch das Weltgeschehen beeinflusst: So verschlechterte der Krieg in der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung deutlich. Die damit einhergehenden umfassenden Sanktionen gegen Russland wirkten sich negativ auf die Energie- und Erzeugerpreise aus. Dadurch stiegen die Inflationsraten in den Ländern sprunghaft an. Das führte dazu, dass sich die Kund\*innen bei der Auswahl ihrer Telekommunikationsprodukte optimierten. Dennoch blieb die Nachfrage nach Breitband- und TV-Diensten ungebrochen hoch. Das spiegelt sich auch in den Zahlen zum Festnetz-Geschäft (ohne Systemgeschäft) von Analysys Mason für das erste Halbjahr 2022 wider: Es wächst insbesondere getrieben durch den Anstieg im Breitband-Geschäft. Damit konnten die rückläufigen Umsätze aus der Sprachtelefonie ausgeglichen werden. Auch die Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft fiel gegenüber dem Vorjahr höher aus.

Die Marktteilnehmer in unserem europäischen Footprint fokussierten ihre Akquisitionsaktivitäten im Berichtsjahr darauf, sich zu Anbietern konvergenter Bündelangebote aus Festnetz und Mobilfunk (FMC) zu entwickeln. So entstand in Griechenland durch die Übernahme von Nova und Wind durch United Group ein neuer konvergenter Wettbewerber. In Polen hat Iliad Group durch die Übernahme von Play und UPC Polen ihre konvergente Position ausgebaut. In Ungarn hat die ICT-Gruppe 4iG mehrere Akquisitionen getätigt, darunter den Kauf von Digi, Invitel, Antenna Hungary und Vodafone/UPC Ungarn, um sich als zweitgrößtes konvergentes Unternehmen in Ungarn zu etablieren. In Kroatien erwarb Telemach Tele2 und Optima und wurde somit drittstärkstes Unternehmen mit konvergenten Dienstleistungen. Hinsichtlich des Erwerbs von Spektrumlizenzen gab es im Berichtsjahr nur geringe Aktivität auf den Märkten. Jedoch haben sich die Aktivitäten bei den Funkturmgeschäften beschleunigt.





Konvergente Bündelangebote haben sich in unseren Märkten etabliert und weisen weiterhin starke Wachstumsraten auf. Laut Analysys Mason stiegen sowohl die FMC-Kundenzahlen als auch die Umsätze im ersten Halbjahr 2022 gegenüber der Vorjahresperiode weiter an. Durch die Weiterentwicklung bestehender Endkundenangebote erfolgen eine zielgruppenspezifische Ansprache und innovative Bündelvorteile, wie z. B. der Telefónica Relaunch mit Einbindung nichttraditioneller Services in Mi Movistar oder MagentaOne in unseren Landesgesellschaften. Diese integrierten Vorteilspakete weisen in unseren Landesgesellschaften weiterhin hohe Wachstumsraten auf und adressieren häufig die Mehrzahl der Privatkunden, was sich positiv auf Kundenzufriedenheit, Kündigungsraten und Umsatzsteigerung auswirkt.

In den Märkten unseres operativen Segments Europa sind subskriptionsbasierte Streaming-Dienste mittlerweile ebenfalls auf dem Vormarsch. Neben Netflix und Disney+ hat Warner Bros. Discovery mit "HBOmax" ein Endkonsumentenprodukt auf den Markt gebracht. Darüber hinaus ist SkyShowtime – ein Joint Venture von Paramount Global und Comcast – seit Ende 2022 bzw. ab Anfang 2023 auch in unseren Märkten aktiv. Das Substitutionspotenzial zum klassischen "Bezahlfernsehen" ist (noch) überschaubar, jedoch steigend, da sowohl Lokalisierung als auch lokale Inhalte zunehmen. Verzögert wird dieser Trend u. a. durch die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Die außergewöhnlich hohen Inflationsraten führten zu einer Umschichtung bzw. Priorisierung der verfügbaren Einkommen der Kund\*innen. Dies hat zur Folge, dass die Konsument\*innen zurückhaltend bei der Nutzung weiterer kostenpflichtiger Entertainment-Dienste sind. Auch die parallele Nutzung mehrerer On-Demand-Dienste (Stacking) ist in diesen Märkten nicht so weit verbreitet wie z. B. in den USA oder Westeuropa. Dass es sich dennoch um ein attraktives Geschäftsmodell handelt, zeigt sich am Wachstum gegenüber dem Vorjahr: Laut Analysys Mason zeigten die Streaming-Dienste in Europa sowohl bei den Umsätzen als auch bei der Kundenentwicklung einen starken Anstieg zum Ende des ersten Halbjahres 2022.

Im Berichtsjahr konnten die Geschäftstätigkeiten im Geschäftskundenbereich mit den sich verändernden Lebensumständen mit Abflauen der Coronavirus-Pandemie Schritt halten. Nach einem wirtschaftlich starken ersten Halbjahr 2022 ist Europa nun in eine deutlich herausforderndere Phase eingetreten. Der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen sowie ein zunehmender Inflationsdruck wirkten sich negativ auf alle Branchen aus. Die Länder unseres Segments gehören aufgrund ihrer geografischen Nähe zum Kriegsgeschehen und ihrer starken Abhängigkeit von Gasimporten aus Russland zu den am stärksten betroffenen Volkswirtschaften. Da Europa vor der Herausforderung steht, sein Wirtschaftsmodell auf der Grundlage eines digitalen und grünen Übergangs hin zu einer Kreislaufwirtschaft zu transformieren, wird der Telekommunikationssektor zu einem strategischen und wichtigen Partner für Europa, um gestärkt daraus hervorzugehen. Seit 2021 haben die europäischen Märkte neue Netze, digitale Dienste und Anwendungen wie 5G, zunehmend wettbewerbsorientierte Breitband-Märkte und Cybersicherheit als Grundlage für die digitale und grüne Transformation angenommen. Zuverlässigere 5G-Konnektivität, Cloud, Edge Computing und Künstliche Intelligenz haben zu einem wachsenden Interesse der Unternehmen an einem gesicherten Multi-Access-Edge-Computing und privaten Netzwerken geführt, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und strategische Autonomie zu steigern.

### Systemgeschäft

In der IT-Branche in unserem Kernmarkt Westeuropa stieg das Volumen, das wir durch unser operatives Segment Systemgeschäft sowie die Marke "T-Systems" adressieren können, im Berichtsjahr um 5,6 % auf 172 Mrd. €. Nach wie vor investieren Unternehmen in digitale Lösungen.

In Deutschland ist im Bereich der IT-Dienstleistungen die Nachfrage nach Public Cloud Services und Cyber Security Services sowie die Bedeutung der Digitalisierung (inklusive Industrie 4.0) weiter gewachsen. Der von T-Systems adressierte Security-Markt in Westeuropa wuchs 2022 um 10,7 %. Eine ebenfalls positive Entwicklung zeigte der Gesundheitssektor. Hier wurden in Bereichen wie TeleHealth und Healthcare Cloud in Deutschland zweistellige Wachstumsraten erzielt. Demgegenüber zeigten die Marktsegmente der klassischen Infrastrukturen, des Projektgeschäfts und der SAP Services ein geringeres Nachfragewachstum.

Der Wettbewerbs- und Preisdruck hält in allen Teilmärkten unseres operativen Segments Systemgeschäft an. Grund dafür sind zum einen Wettbewerber aus dem klassischen IT-Services-Geschäft, wie z. B. IBM, Atos und Capgemini, zum anderen Cloud-Anbieter wie Amazon Web Services, Microsoft Azure und Google Cloud. Der Preisverfall wird verstärkt durch Anbieter von primär "offshore" erbrachten Leistungen (z. B. Tata Consultancy Services, Infosys und Wipro). Zudem belasten die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine das Geschäft beispielsweise durch gestiegene Rohstoffpreise und hohe Inflationsraten.

### **Group Development**

Am 31. März 2022 wurde die Veräußerung der T-Mobile Netherlands vollzogen. Prägend für das Umfeld unseres operativen Segments Group Development sind daher die Märkte, in denen unsere Gesellschaften Deutsche Funkturm (DFMG) und die österreichische Magenta Telekom Infra (MTI) tätig sind.

Die DFMG ist der größte Anbieter von passiver Funkinfrastruktur für den Mobil- und Rundfunk in Deutschland. Auch im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete der Markt eine gestiegene Nachfrage nach Mobilfunk-Standorten. Gründe dafür sind zum einen, dass die Netzanbieter Abdeckungslücken schließen wollen, zum anderen steigt die Nachfrage nach Mobilfunk-Datendiensten, was zu einer weiteren Verdichtung der Mobilfunknetze führt.



Die MTI ist der zweitgrößte Anbieter von passiver Funkinfrastruktur für den Mobil- und Rundfunk in Österreich. Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete der österreichische Markt eine weitere Verdichtung. Dies ist in der gestiegenen Nachfrage nach Mobilfunk-Datendiensten sowie der Erfüllung von Ausbauauflagen der Netzanbieter begründet.

## Wesentliche Regulierungsentscheidungen

Unser Geschäft unterliegt in hohem Maße der nationalen und europäischen bzw. US-amerikanischen Regulierung; damit sind v. a. in Europa weitreichende Eingriffsbefugnisse in unsere Produkt- und Preisgestaltung verbunden. Auch 2022 wurde unser Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft umfassend reguliert.

### Regulierung

Europäische Roaming-Regulierung. Am 1. Juli 2022 trat die neue Roaming-Verordnung in der Europäischen Union in Kraft. Dadurch wurde die bisherige Roaming-Regulierung bis zum Jahr 2032 verlängert und erweitert. Die seit 2017 bestehenden Vorgaben zu "Roam like at Home", wonach Endkunden innerhalb der Europäischen Union zu nationalen Bedingungen telefonieren und Datenvolumen nutzen können, galten zunächst für 5 Jahre und wurden nun für weitere 10 Jahre verlängert. Zusätzlich wurden neue Transparenzvorschriften eingeführt und festgelegt, dass die Qualität von Roaming-Leistungen gegenüber dem Leistungsumfang im Heimatland nicht reduziert werden soll. Für entsprechende Vorleistungen zwischen den Netzbetreibern wurden neue, niedrigere Preisobergrenzen bis 2031 festgelegt, die 2024/2025 erneut überprüft werden sollen. Zuvor diskutierte Verschärfungen bei der Regulierung von Telefongesprächen und SMS zwischen Mitgliedsländern der Europäischen Union sind in die finale Verordnung nicht aufgenommen worden.

Entgeltgenehmigung für kupferbasierte Vorleistungen in Deutschland für 10 Jahre. Am 28. Juni 2022 veröffentlichte die Bundesnetzagentur (BNetzA) ihren finalen Beschluss, wonach die Entgelte für die Teilnehmeranschlussleitung (TAL) für den Zeitraum Juli 2022 bis Juni 2032, also erstmals für 10 Jahre, festgelegt werden. Demnach gelten seit dem 1. Juli 2022 10,65 €/Monat bzw. 6,92 €/Monat für die wichtigsten Entgelte (Überlassung der Kupferleitung für die längere Strecke zwischen Endkunde und Hauptverteiler im Gebäude der Telekom bzw. für die kürzere Strecke zwischen Endkunde und Kabelverzweiger auf der Straße) und ab dem 1. Juli 2027 um 4 % erhöhte Entgelte von 11,08 €/Monat und 7,20 €/Monat.

BNetzA Entscheidung für die Zugangsregulierung inklusive Zugang zu FTTB/H-Netzen. Am 21. Juli 2022 hat die BNetzA ihre Entscheidung zur zukünftigen Regulierung des Zugangs zum Kupfer- und Glasfasernetz der Deutschen Telekom veröffentlicht. Vorangegangen waren nationale und internationale Konsultationen. Gegenüber der bisherigen Regulierung ergeben sich für FTTB/H-Netze Regulierungserleichterungen, indem künftig weder eine ex-ante- noch eine Zugangsregulierung vorgesehen ist. Stattdessen wird das auch im neuen Telekommunikationsgesetz verankerte Prinzip der "Gleichwertigkeit des Zugangs" (Equivalence of Input, EoI) umgesetzt. Das Konzept sieht vor, dass Vorleistungsnachfrager auf dieselben sachlichen und personellen Ressourcen zugreifen können wie der Vertrieb der Deutschen Telekom. Auch bei der Regulierung von Layer2 (VDSL) wird die BNetzA künftig von der herkömmlichen ex-ante-Regulierung absehen und die Entgelte einer Anzeigepflicht unterwerfen. Die bis Ende 2031 vereinbarten sog. Commitment-Verträge haben auch nach erweiterter Prüfung den Nachbildbarkeitstest bestanden. Die Entscheidung sieht weiterhin vor, dass die Deutsche Telekom Zugang zu Leerrohren und oberirdischen Linien gewähren muss. Die konkreten Zugangskonditionen werden in nachfolgenden Verfahren festgelegt.

Digitalstrategie der Bundesregierung beschlossen. Am 31. August 2022 hat das Bundeskabinett die Digitalstrategie der Bundesregierung verabschiedet. Die Strategie soll die politischen Schwerpunkte beim Querschnittsthema Digitalisierung zusammenführen und Projekte priorisieren, von deren Umsetzung die größte Hebelwirkung zu erwarten sei. Ziele bis 2025 sind u. a. die umfassende Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und der Gesundheitsversorgung. Zudem soll ein moderner Rechtsrahmen für die Entwicklung der Datenökonomie und für die verbesserte Nutzung von Daten durch vernetzte Datenräume geschaffen werden. Ein bedeutender Teil ist die Gigabitstrategie, die bereits am 13. Juli 2022 beschlossen wurde und für mehr Geschwindigkeit und bessere Rahmenbedingungen beim Ausbau der Netze sorgen soll. Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 die flächendeckende Versorgung mit Glasfaser (Fiber to the Home, FTTH) und dem neuesten Mobilfunk-Standard zu erreichen. Konkret sollen u. a. Genehmigungsverfahren beschleunigt, alternative Verlegetechniken gestärkt und mehr Transparenz über mitnutzbare Infrastrukturen durch ein Gigabit-Grundbuch geschaffen werden. Bei der Umsetzung der Maßnahmen spielen die Länder und Kommunen eine wichtige Rolle. Für ein unterstützendes Monitoring wurde ein neuer Beirat "Digitalstrategie Deutschland" berufen. Mit dem Expertenwissen des Beirats und einer Datenbank sollen die 135 Zielvorgaben der Digitalstrategie kontinuierlich auf Fortschritte und Änderungsbedarfe hin überprüft werden. Angekündigt wurde zudem eine internationale Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung, die im nächsten Jahr zu erwarten ist.

Fusionskontrollrechtliche Freigabe des Gemeinschaftsunternehmens Glasfaser NordWest weiter vor Gericht. Telekom Deutschland und EWE haben 2020 das Gemeinschaftsunternehmen "Glasfaser NordWest" gegründet. Ziel des Joint Ventures ist es, bis zu 1,5 Mio. Haushalte und Unternehmensstandorte mit schnellem Internet zu versorgen. Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hatte am 22. September 2021 entschieden, die fusionskontrollrechtliche Freigabe des Bundeskartellamts (BKartA) aufzuheben. Gegen die Nichtzulassung einer Revision gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf haben das BKartA, EWE und Telekom Deutschland Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat bisher nicht über diese Beschwerden entschieden. Falls die Entscheidung des OLG Düsseldorf rechtskräftig wird, muss das BKartA erneut über die Freigabe und etwaige Auflagen entscheiden. Bis zu einer anderweitigen Entscheidung des BKartA kann das Gemeinschaftsunternehmen den FTTH-Ausbau fortsetzen.





#### Frequenzen

In den USA endete am 4. Januar 2022 die Assignment-Phase der Auktion 110, bei der die Federal Communications Commission (FCC) 100 MHz im Bereich 3.450 bis 3.550 MHz vergeben hat. T-Mobile US konnte sich insgesamt 199 Lizenzen für 2,9 Mrd. US-\$ (2,6 Mrd. €) sichern. Am 29. August 2022 endete in den USA die Bietphase der Frequenzauktion 108. T-Mobile US erhielt den Zuschlag für 7.000 weitere 2,5 GHz-Frequenzlizenzen und investierte dafür insgesamt rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €). Die Zuteilung der erworbenen Lizenzen durch die Federal Communications Commission muss noch erfolgen. Im ersten Quartal 2022 hat OTE in Griechenland erfolgreich an der Frequenzvergabe im 430-MHz-Band teilgenommen und Spektrum für rund 1,2 Mio. € erworben. In der Slowakei wurde die 3,x GHz-Auktion im Mai 2022 mit Erfolg durchgeführt. Slovak Telekom sicherte sich 100 MHz für 16 Mio. €. Zudem einigten sich die vier etablierten Netzbetreiber auf eine neue Aufteilung (Reshuffling) des 1.800-MHz-Bands, sodass sie nun jeweils 2x 20 MHz zusammenhängend nutzen können. Für diese Aufteilung wurden die Lizenzen in der Folge für eine Gebühr von 8,9 Mio. € pro Netzbetreiber für 15 Jahre verlängert. In Polen erfolgte der Abschluss der Verlängerung der 2.100-MHz-Lizenzen durch die Zusendung der neuen Lizenzen am 11. Oktober 2022. In Rumänien wurde im November 2022 das 5G-Spektrum in den Bändern 700 MHz, 1.500 MHz, 2.600 MHz und 3.400 bis 3.800 MHz vergeben. Telekom Romania Mobile Communications hat an der Auktion nicht teilgenommen. Eine Verlängerung der Nutzungsrechte im 2.100-MHz-Bereich konnte im Dezember 2022 auch in der Tschechischen Republik erreicht werden.

In Kroatien hat die Regulierungsbehörde am 17. Januar 2023 die Bietphase der Multiband-Auktion gestartet. Die polnische Regulierungsbehörde UKE veröffentlichte am 20. Dezember 2022 einen Vergabeentwurf für den 3.400- bis 3.800-MHz-Bereich. Damit wurde das bisher durch offene Gesetzgebungsverfahren aufgehaltene Verfahren gestartet, dessen Abschluss nun für das erste Halbjahr 2023 erwartet wird. Im Jahr 2023 könnten sich Vergaben für die Bänder 700/800 MHz und 26.000 MHz anschließen. In der Tschechischen Republik wird erwartet, dass das Verlängerungsverfahren für die 2024 endende 900/1.800-MHz-GSM-Lizenz im Verlauf des Jahres 2023 in Gang gesetzt wird. Derweil erwartet man in der Slowakei für 2023 die Durchführung eines Verlängerungs- oder Neuvergabeverfahrens für die Frequenzen in den Bereichen 900 MHz und 2.100 MHz. In Österreich und Ungarn wird auch damit gerechnet, dass im Jahr 2023 sog. Millimeterwellen-Spektrum im Bereich 26.000 MHz zur Vergabe kommt. Nähere Details dazu liegen noch nicht vor.

In Deutschland laufen die Nutzungsrechte für 800 MHz, 1.800 MHz (teilweise) und 2.600 MHz Ende 2025 aus. Die BNetzA sieht noch erheblichen Klärungsbedarf zu verschiedenen Fragestellungen. Im September 2022 startete sie die Konsultation zu einem "Positionspapier" für ein Vergabekonzept. Eine abschließende Entscheidung wurde dazu noch nicht getroffen.

In den USA hat T-Mobile US am 8. August 2022 mit Channel 51 License und LB License Vereinbarungen über den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600-MHz-Bereich zu einem Kaufpreis von insgesamt 3,5 Mrd. US-\$ (3,4 Mrd. €) geschlossen. Die Vereinbarungen stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungsbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Der Abschluss der Transaktionen wird zwischen Mitte und Ende 2023 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen laufenden und geplanten Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

### Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabe- start	Erwartetes Vergabe- ende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Aktuelle Hinweise
Kroatien	gestartet	Q2 2023	800/900/1.800/ 2.100/2.600	Auktion (SMRA <sup>a</sup> )	Unverkaufte Reste in 3.400 – 3.800 MHz und 26.000 MHz werden nicht Bestandteil der Vergabe für die landesweite Nutzung sein.
Österreich	Q3 2023	Q4 2023	26.000	Details noch offen	
Polen	Q1 2023	Q2 2023	3.400 – 3.800	Auktion (SMRA <sup>a</sup> ), 4 Blöcke à 80 MHz, Cap bei 80 MHz erwartet	Verfahrensstart mit Konsultation im Dezember 2022. Durchführung des Bietens in H1 2023 erwartet.
Polen	Q3 2023	Q4 2023	700/800	Auktion oder Ausschreibungsverfahren <sup>b</sup> , Details und zeitliche Planung noch offen	Planungen für alle Bereiche noch unsicher wegen Diskussionen um Vergabemodelle, Abhängigkeit von Verabschiedung des Cyber Security Acts und Stillstand bei 700-MHz- Grenzkoordinierungsgesprächen mit Russland.
Polen	Q3 2023	Q4 2023	26.000	Details noch offen	Regulierungsbehörde hat Vergabepläne für 2023 ohne Angabe von Details angesprochen.
Slowakei	Q1 2023	Q2 2023	900/2.100	Verlängerungs- oder Neuvergabeverfahren	
Tschechische Republik	Q2 2023	Q4 2023	900/1.800	Verlängerungsverfahren	900/1.800-MHz-GSM-Lizenz von T-Mobile Czech Republic endet 2024. Verlängerungsverfahren im Jahr 2023 erwartet.
Ungarn	Q3 2023	Q4 2023	26.000	Details noch offen	Regulierungsbehörde hat Vergabepläne für 2023 ohne Angabe von Details angesprochen.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Simultaneous Multi Round Auction (SMRA): simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Ausschreibungsverfahren (Beauty Contest) als wettbewerbliches Auswahlverfahren zur Festlegung von Zuteilungen für knappe Frequenzen.



# Geschäftsentwicklung des Konzerns

### Gesamtaussage des Vorstands zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2022

Bonn, den 14. Februar 2023

In unruhigen Zeiten ist die Deutsche Telekom ein Anker der Stabilität: Wir schauen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und konnten unseren Wachstumskurs in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld fortsetzen. Unabhängige Tests bestätigen, dass wir in vielen unserer Märkte das beste Netz und den besten Service haben. Unsere jährlichen Ausbauziele haben wir erreicht. Und damit überzeugen wir auch unsere Kund\*innen. Nicht zufällig sind wir im Marken-Ranking von Brand Finance die wertvollste Marke Europas. Und unsere Strategie nachhaltiger Unternehmensführung zahlt sich auch am Kapitalmarkt aus: Unsere Aktie ist Anfang des Jahres 2023 auf über 20 € gestiegen.

Dabei ist und bleibt es uns wichtig, unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen – insbesondere mit Hilfsangeboten und konkreter Unterstützung für Betroffene des Kriegs in der Ukraine. Auch unsere ambitionierten Klimaziele behalten wir im Auge. Bereits seit 2021 surfen unsere Kund\*innen weltweit im grünen Netz der Telekom und wir decken unseren eigenen Stromverbrauch für alle Konzerneinheiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien. Beim ersten Nachhaltigkeitstag des Konzerns im Oktober 2022 haben wir u. a. weitere Maßnahmen, wie den Verzicht auf Neubestellungen von Geschäftsfahrzeugen mit Verbrennungsmotoren in Deutschland oder die ausschließliche Verwendung von nachhaltigen Verpackungen ab 2025, vorgestellt.

Wir haben 2022 unsere wichtigsten Unternehmensziele erreicht. Wir konnten bedeutende Transaktionen und Reorganisationen zum Abschluss bringen und weitere Weichen zur Sicherung der unternehmerischen Kontrolle an T-Mobile US stellen. In den USA verzeichneten wir erneut stark steigende Kundenzahlen, v. a. im Postpaid-Bereich. Aber auch das Highspeed-Internet-Angebot wurde sehr gut angenommen. In Europa und Deutschland erfreuen sich unsere integrierten Angebote weiterhin einer starken Nachfrage. Dies spiegelt sich auch in unseren Finanzkennzahlen: Unterjährig haben wir unsere Jahresprognose in Bezug auf das bereinigte EBITDA AL, den Free Cashflow AL (vor Spektrum) und das bereinigte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 mehrmals erhöht. Unser Konzernumsatz ist im Wesentlichen währungskursbedingt um 6,1 % auf 114,4 Mrd. € gestiegen. Der Service-Umsatz stieg um 10,6 % auf 91,9 Mrd. €.

Unser bereinigtes EBITDA AL stieg um 7,7 % auf 40,2 Mrd. €. Hauptgrund dafür ist die gute operative Entwicklung getrieben durch das Umsatzwachstum sowie eine weiter verbesserte Kosteneffizienz. Unser EBIT erhöhte sich um 23,8 % auf 16,2 Mrd. €. Und das, obwohl es deutlich durch negative Sondereinflüsse belastet war. Hierbei handelt es sich v. a. um entstandene Integrationsaufwendungen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint sowie um Wertminderungen, die in den USA v. a. im Zusammenhang mit dem vereinbarten Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der ehemaligen Sprint standen. Positiv wirkten hingegen die Erträge aus den Entkonsolidierungen der GlasfaserPlus sowie der T-Mobile Netherlands. Auch das Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen als Folge der mit den Verkaufsvereinbarungen als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheiten (T-Mobile Netherlands und GD Towers) wirkte entlastend auf das EBIT.

Unser Finanzergebnis verbesserte sich u. a. aufgrund einer Vielzahl positiver Bewertungseffekte von Derivaten – insbesondere durch ein Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US und durch Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien – sowie Erträgen aus der Bewertung von Rückstellungen aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus. Dagegen entwickelten sich das Zinsergebnis und das Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen negativ. Letzteres aufgrund einer Wertminderung unserer Beteiligung an der GlasfaserPlus. Letztendlich erhöhte sich der Konzernüberschuss deutlich auf 8,0 Mrd. €. Der bereinigte Konzernüberschuss erhöhte sich sogar auf 9,1 Mrd. €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie stieg damit auf 1,83 €.

Unser ROCE erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,5 %. Dies ist insbesondere durch den Anstieg des bereinigten EBITDA AL getrieben.

Unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten stiegen von 132,1 Mrd. € auf 142,4 Mrd. €. Das ist zum überwiegenden Teil auf die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle zurückzuführen. Die sich hieraus ergebende Erhöhung der Nutzungsrechte und Sachanlagen spiegelte sich im Anstieg der Netto-Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 7,4 Mrd. €. Aber auch Währungskurseffekte sowie weitere Zugänge von Leasing-Verbindlichkeiten und Nutzungsrechten wirkten erhöhend. In den USA trugen v. a. der Erwerb von Spektrum, das Aktienrückkaufprogramm sowie unsere Erhöhung des Kapitalanteils an T-Mobile US zum Anstieg bei.



Die Rahmenbedingungen, insbesondere auf den europäischen Telekommunikationsmärkten, bleiben aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks und hohen regulatorischen Anforderungen herausfordernd. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, investieren wir weiter intensiv in die Basis unseres Erfolgs: unsere Netzinfrastruktur und unsere Technologie. 2022 haben wir konzernweit Investitionen (vor Spektrum) in Höhe von 21,0 Mrd. € getätigt. Das sind 3,0 Mrd. € mehr als im Vorjahr. Unser Fokus lag im parallelen Ausbau unserer Breitband- und Mobilfunk-Infrastruktur (Glasfaser und 5G). Einschließlich der Ausgaben für Mobilfunk-Spektrum waren es im Berichtsjahr 24,1 Mrd. €. Unser Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) stieg um 30,2 % auf 11,5 Mrd. €. Damit sind wir ein solides Investment-Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat unseren Rating-Ausblick im April 2022 sogar angehoben und auch unsere US-Tochter hat seit August 2022 erstmals ein vollständiges Investment Grade Rating bei allen drei großen Rating-Agenturen.

Wie auf unserem Kapitalmarkttag im Mai 2021 kommuniziert, wollen wir unsere starke Ausgangsposition auch in Zukunft mit soliden finanziellen Wachstumsraten untermauern. Für unsere Aktionär\*innen gibt es eine nachhaltige Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2022 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen. Diese wird auch in diesem Jahr – und hiervon gehen wir für die kommenden Jahre ebenfalls aus – ohne Abzug von Kapitalertragsteuer ausgezahlt. Nach einem sehr starken Börsenjahr 2021 zeigten sich die Aktienmärkte 2022 von ihrer schwachen Seite. Im Gegensatz dazu beendete die T-Aktie das Jahr 2022 mit einem Plus von 14,0 % – auf Total-Return-Basis sogar mit einem Plus von 18,6 %.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen das führende digitale Telekommunikationsunternehmen sein. Daher werden wir uns nachhaltig auf die Bedürfnisse unserer Kund\*innen ausrichten und uns konsequent zu einem einfachen, digitalen und in jeder Hinsicht agilen Unternehmen transformieren, um gegen den Wettbewerb zu bestehen und unseren Wachstumskurs fortzuführen. Der Anspruch, die besten konvergenten Netze zu bauen und zu betreiben, bleibt der Kern unserer Strategie und wesentlicher Treiber für unsere Wachstumsfelder. Die Deutsche Telekom wird sich auf ihren Erfolgen nicht ausruhen, sondern bleibt bereit zur Veränderung. Dabei wackeln wir nicht: Wir bleiben der Stabilitätsanker.

#### Hinweise zur Steuerungssicht

Darstellung GD Towers. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development (GD Towers) geschlossen, der am 1. Februar 2023 vollzogen wurde. Daher wird seit dem dritten Quartal 2022 die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar.

Weitere Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht finden Sie in den Kapiteln "Konzernstruktur" und "Konzernsteuerung".

Brutto- vs. Nettoausweis von Umsatzerlösen – Änderung der Prinzipal-/Agentstellung. Vor dem Hintergrund der im Mai 2022 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS Interpretations Committee zu Fällen des gewerblichen Weiterverkaufs von Software hat die Deutsche Telekom ihre bisherige Bilanzierungspraxis bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen mit Beginn des dritten Quartals 2022 geändert. Für die Deutsche Telekom stellt sich die Frage insbesondere bei digitalen Markenprodukten anderer Anbieter (z. B. Streaming-Dienste, Software-Lizenzen, Cloud-basierte "Software as a Service"), die von diesen bezogen und als Teil des Produkt-Portfolios der Deutschen Telekom an Kunden verkauft werden. Die Methodenänderung hat zur Folge, dass sich die Deutsche Telekom nur noch dann als Prinzipal sieht und damit Bruttoerlöse zu erfassen hat, wenn die Kunden keinerlei vertragliche Beziehung mit dem Drittlieferanten eingehen, die Deutsche Telekom primär verantwortlich für die Produktakzeptanz und den Kunden-Support ist und in der Lage ist, den Preis für den Kunden festzusetzen. Im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung führt dies zu einem Rückgang der Umsatzerlöse und des Materialaufwands von jeweils 1,3 Mrd. € für 2022 bzw. von 1,0 Mrd. € für 2021. Die Vorjahreswerte für Umsatz und Auftragseingang wurden rückwirkend angepasst.

Verlagerung des Security-Geschäfts. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt, um unsere Konzernstrategie im Feld "Führend bei Geschäftskundenproduktivität" konsequent umzusetzen. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Mitarbeiterentwicklung sowie des Auftragseingangs rückwirkend angepasst.

# Soll-Ist-Vergleich der Konzernerwartungen

Im Geschäftsbericht 2021 haben wir für unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in unserem Steuerungssystem verankert sind, Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 formuliert. Die nachfolgenden Tabellen geben einen zusammenfassenden Überblick über die Pro-forma-Werte für 2021, die für das Berichtsjahr erwarteten Ergebnisse und die tatsächlich erzielten Ergebnisse 2022. Die im Geschäftsbericht 2021 darüber hinaus von uns prognostizierten Leistungsindikatoren und deren Entwicklung werden im Rahmen der jeweiligen Kapitel dargestellt.





### Soll-Ist-Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren

		Pro-forma 2021	Ursprüngliche Erwartungen 2022 <sup>a</sup>	Unterjährig aktualisierte Erwartungen 2022 <sup>a</sup>	Ergebnisse 2022
Umsatz	Mrd. €	106,5	stabiler Verlauf		114,4
Service-Umsatz	Mrd. €	82,1	leichter Anstieg		91,9
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) <sup>b</sup>	Mrd. €	36,5	rund 36,5	mehr als 37,0	40,2
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	12,5	starker Anstieg		16,2
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse) <sup>b, c</sup>	€	1,22	leichter Anstieg	mehr als 1,50	1,83
ROCE <sup>c</sup>	%	4,1	leichter Anstieg		4,5
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) <sup>b</sup>	Mrd. €	8,4	rund 10,0	über 10,0	11,5
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	17,7	19,3		21,0
Rating (Standard & Poor's, Fitch)		BBB, BBB+	von A– bis BBB		BBB, BBB+
Rating (Moody's)		Baa1	von A3 bis Baa2		Baa1

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Bei der Ermittlung der Erwartungen 2022 wurde ein US-Dollar-Währungskurs von 1,18 US-\$ zugrunde gelegt.

Der in der Tabelle dargestellte Vergleich der Pro-forma-Werte für 2021 bzw. der auf dieser Basis formulierten Erwartungen für 2022 mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen 2022 erfolgt nicht auf vergleichbarer Basis, d. h. diesen Werten liegen keine vergleichbaren Währungskurse zugrunde. Im Folgenden erläutern wir die auf vergleichbarer Basis erzielten Ergebnisse, d. h. unter Verwendung vergleichbarer Währungskurse sowie ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der T-Mobile Netherlands für das erste Quartal 2022. Daneben berücksichtigen wir für Zwecke dieser Vergleichsbetrachtung keine positiv wirkenden Effekte aus dem Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen für GD Towers als Folge des Ausweises als aufgegebener Geschäftsbereich.

Erneut blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Unsere Erwartungen haben wir erfüllt bzw. deutlich übertroffen. Unser Umsatz zeigt organisch, d. h. währungskurs- und konsolidierungskreisbereinigt, wie erwartet einen stabilen Verlauf, während wir bei unserem Service-Umsatz mit einer organischen Wachstumsrate von 3,7 % sogar einen deutlichen Anstieg verzeichnen konnten. Unser bereinigtes EBITDA AL stieg trotz des strategischen Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA organisch um 1,7 %. Auch unter Berücksichtigung der für unsere Erwartungen formulierten Prämissen, d. h. ohne Ergebnis der T-Mobile Netherlands und positiver Effekte aus dem Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen für GD Towers, liegen wir damit über unserer zuletzt kommunizierten Erwartung von mehr als 37,0 Mrd. €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag entsprechend der guten operativen Entwicklung, aber auch aufgrund einer Vielzahl positiv wirkender Einmaleffekte mit 1,83 € deutlich über unserer aktualisierten Erwartung von mehr als 1,50 €. Für den ROCE konnten wir einen Anstieg auf 4,5 % verzeichnen. Für den Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erreichten wir mit 11,5 Mrd. € auch unter Berücksichtigung positiv wirkender Währungskurseffekte einen deutlich über unserer unterjährig aktualisierten Erwartung von über 10,0 Mrd. € liegenden Wert. Beim Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) liegen wir, unter Berücksichtigung erhöhend wirkender Währungskurseffekte, leicht über dem von uns erwarteten Wert.

b Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2021 (Geschäftsbericht 2021) veröffentlichten Prognosen haben wir unterjährig die Erwartungswerte 2022 für das EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse), den Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) und das Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse) angepasst (Konzernzwischenberichte zum 31. März 2022, 30. Juni 2022 sowie zum 30. September 2022).

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Für diese Leistungsindikatoren wurden im Geschäftsbericht 2021 keine Pro-forma-Werte angegeben. Stattdessen berichten wir an dieser Stelle die Ist-Werte 2021.







		Pro-forma 2021	Erwartungen 2022	Ergebnisse 2022
Konzern		2021		
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index)		72,6	leichter Anstieg	76,0
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score) <sup>a</sup>		77	stabiler Verlauf	78
Energieverbrauch <sup>a, b</sup>	GWh	13.323	stabiler Verlauf	13.253
CO <sub>2</sub> -Ausstoß (Scope 1 + 2) <sup>a, c</sup>	kt CO <sub>2</sub> e	247	leichter Rückgang	233
Kunden im Festnetz und Mobilfunk				
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	Mio.	53,2	Anstieg	54,2
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	17,5	stabiler Verlauf	17,4
Breitband-Anschlüsse Retail	Mio.	14,5	leichter Anstieg	14,7
USA				
Postpaid-Kunden	Mio.	87,7	Anstieg	92,2
Prepaid-Kunden	Mio.	21,1	leichter Anstieg	21,4
Europa				
Mobilfunk-Kunden	Mio.	45,8	leichter Anstieg	47,3
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	7,8	leichter Rückgang	7,9
Breitband-Kunden	Mio.	6,4	Anstieg	6,7
Systemgeschäft				
Auftragseingang	Mrd. €	4,2	leichter Anstieg	4,0

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Für diese Leistungsindikatoren wurden im Geschäftsbericht 2021 keine Pro-forma-Werte angegeben. Stattdessen berichten wir an dieser Stelle die Ist-Werte 2021.

Auch im Hinblick auf unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen wir im Plan. In unserem Heimatmarkt Deutschland konnten wir wie erwartet im Mobilfunk sowie im Breitband einen Anstieg verzeichnen. Im operativen Segment USA erreichten wir erneut starke Zuwächse bei den Postpaid-Kunden: Die Kundenzahl erhöhte sich um den Rekordwert von 6,4 Mio. und liegt damit über unseren ohnehin schon hohen Erwartungen. Unser operatives Segment Europa zeigt in seinen Kundenzahlen eine positive Entwicklung, die teilweise sogar über unseren Erwartungen lag, v. a. bei den Festnetz-Anschlüssen und Mobilfunk-Kunden.

Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft lag durch die in der damaligen Planung nicht berücksichtigte Verlagerung des Security-Geschäfts in das operative Segment Deutschland unter dem ausgegebenen Erwartungswert. Auf einer vergleichbaren Basis zum Vorjahr verzeichneten wir einen leichten Anstieg im Rahmen unserer Erwartungen.

Die Mitarbeiterzufriedenheit 2022 lag weiterhin konstant hoch bei 78 Punkten. Die Kundenzufriedenheit lag zum Ende des Berichtsjahres bei 76,0 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 72,6 Punkten. Aufgrund von Veränderungen der Umsatzanteile der Länder und um eine äquivalente Vergleichsgrundlage für den Soll-Ist-Vergleich zu schaffen, wurde für 2022 ein an diese geänderten Strukturen angepasster Ausgangswert berechnet, der somit nicht dem zum 31. Dezember 2021 berichteten Wert von 73,4 entspricht. Zu der sehr positiven Entwicklung trugen die operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft mit deutlichen Verbesserungen in der Kundenloyalität bei. Der Energieverbrauch und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Konzerns zeigten einen stabilen Verlauf bzw. sind leicht zurückgegangen, was im Rahmen unserer Erwartungen lag.

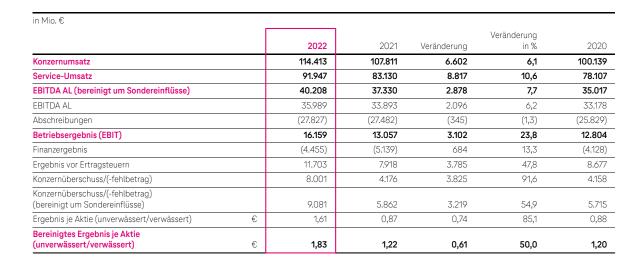
Weitere Informationen zu den Entwicklungen unserer bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden Sie in diesem Kapitel sowie im Kapitel "Geschäftsentwicklung der operativen Segmente".

### Ertragslage des Konzerns

Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Aus Steuerungssicht stellen wir die hier erläuterten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers im operativen Segment Group Development dar. Eine Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie in der entsprechenden Tabelle im Kapitel "Konzernsteuerung".

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.



Um die Aussagefähigkeit des Vorjahresvergleichs aufgrund einer geänderten Unternehmensstruktur bzw. aufgrund von Währungskursentwicklungen zu erhöhen, beschreiben wir ausgewählte Ergebnisgrößen zusätzlich in einer **organischen Betrachtung**. In dieser werden die Vorjahreszahlen um Währungskurs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Effekte angepasst. Währungskurseffekte resultierten im Wesentlichen aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten wurden unsere organischen Ergebnisgrößen im Vorjahr im operativen Segment Group Development im Zusammenhang mit der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 sowie im operativen Segment Europa im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts zum 30. September 2021 verringert. Gegenläufig erhöhten sich unsere organischen Ergebnisgrößen im operativen Segment USA im Zusammenhang mit dem Erwerb von Shentel zum 1. Juli 2021.

### Umsatz, Service-Umsatz

Im Berichtsjahr erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 114,4 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 6,6 Mrd. € um 6,1 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Organisch betrachtet lag der Umsatz stabil auf Vorjahresniveau, wobei positive Währungskurseffekte von im Saldo 8,4 Mrd. € berücksichtigt wurden und Konsolidierungskreiseffekte im Saldo um 1,8 Mrd. € verringernd wirkten. Der Service-Umsatz des Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,8 Mrd. € bzw. 10,6 % auf 91,9 Mrd. €. Organisch betrachtet erhöhte sich der Service-Umsatz um 3,3 Mrd. € bzw. 3,7 %.

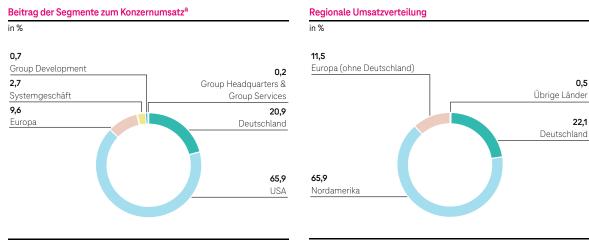
### Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz (Steuerungssicht)

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Deutschland	24.505	24.050	455	1,9	23.712
USA	75.436	67.791	7.645	11,3	60.702
Europa	11.158	11.294	(136)	(1,2)	11.251
Systemgeschäft	3.811	3.759	52	1,4	3.911
Group Development	1.708	3.165	(1.457)	(46,0)	2.883
Group Headquarters & Group Services	2.407	2.515	(108)	(4,3)	2.556
Intersegmentumsatz	(4.612)	(4.763)	151	3,2	(4.876)
Konzernumsatz	114.413	107.811	6.602	6,1	100.139

Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem im Wesentlichen währungskursbedingten Anstieg von 11,3 % bei. Organisch betrachtet lag der Umsatz um 1,3 % unter Vorjahresniveau, was auf einen niedrigeren Endgeräteumsatz, teilweise kompensiert durch einen gestiegenen Service-Umsatz, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lag der Umsatz mit einem Anstieg von 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist v. a. getrieben durch den Anstieg der Service-Umsätze, sowohl im Festnetz-Kerngeschäft, im Wesentlichen durch Breitband, als auch im Mobilfunk. In unserem operativen Segment Europa reduzierte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 1,2 %, im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts. Organisch betrachtet erhöhte sich der Umsatz jedoch um 3,9 %, was hauptsächlich auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen ist. Maßgeblich hierfür waren v. a. die gestiegenen höhermargigen mobilen Service-Umsätze, gestiegene Roaming- und Visitoren-Umsätze sowie volumenbedingt höhere Umsätze aus Endgeräteverkäufen. Eine im Vorjahresvergleich bessere Entwicklung verzeichnete auch der Service-Umsatz des Festnetz-Geschäfts. Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 1,4 % und organisch betrachtet um 1,0 % über Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung war insbesondere bedingt durch das Wachstum in den Portfolio-Einheiten Digital Solutions, Road Charging und Advisory. Diese konnten den erwarteten Rückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft überkompensieren. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development sank im Vorjahresvergleich deutlich, im Wesentlichen beeinflusst durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Organisch betrachtet stieg der Umsatz jedoch um 6,5 %. Dabei resultierte der Umsatzanstieg aus dem operativen und strukturell bedingten Wachstum der Geschäftseinheit GD Towers.

Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung unserer Segmente finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung der operativen Segmente".

Informationen zu der Definitionserweiterung beim Service-Umsatz finden Sie im Kapitel "Konzernsteuerung".



<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie in Angabe 38 "Segmentberichterstattung" im Konzernanhang.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 65,9 % mit Abstand den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag um 3,1 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres. Auch die Auslandsquote am Konzernumsatz erhöhte sich von 77,0 % auf 77,9 %.

# Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Berichtsjahr erzielten wir ein gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mrd. € bzw. 7,7 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 40,2 Mrd. €. Organisch betrachtet erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL um 0,7 Mrd. € bzw. 1,7 %, wobei positive Währungskurseffekte von im Saldo 2,8 Mrd. € berücksichtigt wurden und Konsolidierungskreiseffekte im Saldo um 0,6 Mrd. € verringernd wirkten. Das bereinigte Core EBITDA AL, das sich durch die Herausnahme der Umsatzerlöse aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL unterscheidet und damit eine Darstellung der operativen Entwicklung zeigt, die nicht durch den strategischen Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung verzerrt ist, stieg um 4,3 Mrd. € bzw. 12,5 % auf 38,9 Mrd. €.



### Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL (Steuerungssicht)

Group Headquarters & Group Services	(437)	(1,1)	(440)	(1,2)	3	0,7	(429)
				4>			
Group Development	964	2,4	1.307	3,5	(343)	(26,2)	1.101
Systemgeschäft	284	0,7	271	0,7	13	4,8	269
Europa	3.964	9,9	4.007	10,7	(43)	(1,1)	3.910
USA	25.614	63,7	22.697	60,8	2.917	12,9	20.997
Deutschland	9.837	24,5	9.536	25,5	301	3,2	9.197
in Mio. €	2022	Anteil am bereinigten Konzern- EBITDA AL in %	2021	Anteil am bereinigten Konzern- EBITDA AL in %	Veränderung	Veränderung in %	2020

Die operativen Segmente USA, Deutschland und Systemgeschäft leisteten einen positiven Beitrag zu der Entwicklung des bereinigten EBITDA AL. Unser operatives Segment USA zeigt eine im Wesentlichen währungskursbedingte Erhöhung des bereinigten EBITDA AL von 12,9 %. Organisch betrachtet lag das bereinigte EBITDA AL um 0,1 % über Vorjahresniveau. Das bereinigte Core EBITDA AL stieg um 4,4 Mrd. € bzw. 21,9 % auf 24,3 Mrd. €. Unser operatives Segment Deutschland trug dank werthaltigem Umsatzwachstum und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 3,2 % höheren bereinigten EBITDA AL zum Anstieg bei. In unserem operativen Segment Systemgeschäft entwickelte sich das bereinigte EBITDA AL mit 4,8 % bzw. organisch betrachtet mit 0,9 % positiv. Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie Umsatzsteigerungen in unseren Portfolio-Einheiten Digital Solutions und Road Charging überstiegen den Ergebnisrückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft. Um 1,1 % reduzierte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL jedoch um 3,1 % und verzeichnete damit erneut einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag. Dabei konnte eine positive Nettomarge die gestiegenen indirekten Kosten überkompensieren. Das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development verringerte sich im Vorjahresvergleich aufgrund des Verkaufs der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 um 26,2 %. Organisch betrachtet stieg es um 26,4 %, da sich das GD Towers Geschäft aufgrund einer steigenden Anzahl von Funkturmstandorten konstant positiv entwickelte und durch die Entwicklung des österreichischen Funkturmgeschäfts weiter verstärkt wurde.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,1 Mrd. € bzw. 6,2 % auf 36,0 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse von minus 3,4 Mrd. € auf minus 4,2 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalrestrukturierungen, insbesondere im operativen Segment USA, lagen um 0,5 Mrd. € und sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen lagen um 0,2 Mrd. € über Vorjahr. Im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen waren Aufwendungen im Saldo in Höhe von 2,3 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Davon stehen Aufwendungen in Höhe von 4,6 Mrd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit entstandenen Integrationsaufwendungen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Darunter erfasst sind v.a. Rabatte auf Endgeräte für ehemalige Sprint-Kunden, deren bisherige Endgeräte im Mobilfunknetz von T-Mobile US nicht mehr nutzbar sind, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Außerbetriebnahme des ehemaligen Sprint-Mobilfunknetzes. Letztere enthalten v. a. zusätzliche Abschreibungen aus Nutzungsdauerverkürzungen von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte in den USA. In Verbindung mit der Vereinbarung zur Veräußerung des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts (Wireline Business) hat T-Mobile US im dritten Quartal 2022 aufgrund eingegangener Zahlungsverpflichtungen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € erfasst. Neben der vereinbarten Veräußerung des Wireline Business wirkten sich Erträge aus der vollzogenen Veräußerung von IP-Adressen des glasfaserbasierten Festnetzes in den USA in Höhe von 0,1 Mrd. € aus. Aus der Entkonsolidierung der GlasfaserPlus stammen Erträge in Höhe von 1,7 Mrd. €, aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands 0,9 Mrd. € und aus der Entkonsolidierung der DIV II weitere 0,1 Mrd. €. Im Vorjahr waren im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen Aufwendungen im Saldo in Höhe von 2,5 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Auch diese Aufwendungen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Die als Sondereinflüsse erfassten Wertminderungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,3 Mrd. € und entfielen v. a. auf im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint verwendete Nutzungsrechte. Die sonstigen EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse betrugen minus 0,3 Mrd. € und enthalten im Saldo Aufwendungen (einschließlich der Berücksichtigung von Versicherungsentschädigungen) in Höhe von 0,4 Mrd. € im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Ebenso hierunter erfasst sind erhaltene Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit durch die Hochwasser- und Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 entstandenen Schäden in Höhe von 0,2 Mrd. €.

Weitere Informationen zur Entwicklung des (bereinigten) EBITDA AL der Segmente finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung der operativen Segmente".

### Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich auf 16,2 Mrd. € und lag damit um 3,1 Mrd. € bzw. 23,8 % über dem Niveau des Vorjahrs. Ursächlich für diese Veränderung sind v. a. die beim bereinigten EBITDA AL bzw. EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen mit 27,8 Mrd. € um 0,3 Mrd. € über dem Vorjahresniveau.



Dabei erhöhten sich die Wertminderungen um 0,9 Mrd. € auf 1,2 Mrd. €. Diese resultierten in Höhe von 0,9 Mrd. € aus dem operativen Segment USA und entfielen im Wesentlichen auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint. Sie standen u. a. im Zusammenhang mit dem im September 2022 vereinbarten Verkauf des Geschäfts. Wertminderungen in Höhe von weiteren 0,1 Mrd. € entfallen auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services. Diese betrafen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2022 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Darüber hinaus entfielen Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mrd. € auf das operative Segment Europa und betrafen langfristige Vermögenswerte des rumänischen Mobilfunk-Geschäfts. Die Landesgesellschaft operiert weiterhin in dem strukturell herausfordernden und wettbewerbsintensiven rumänischen Markt mit im internationalen Vergleich niedrigen Preisen. Darüber hinaus wirkten sich die hohen Energiepreise und das stark gestiegene Zinsumfeld negativ auf den Unternehmenswert aus. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen beliefen sich auf 0,3 Mrd. € und entfielen im Wesentlichen auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services.

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich hingegen um 0,5 Mrd. €. Im operativen Segment Group Development lagen die planmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der bis zu ihrem Verkauf als zur Veräußerung gehaltenen T-Mobile Netherlands und dem damit verbundenen Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen sowie ihrer anschließenden Veräußerung unter Vorjahresniveau. Darüber hinaus wurden die planmäßigen Abschreibungen der seit dem 13. Juli 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit GD Towers ausgesetzt. Im operativen Segment USA reduzierten sich die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund des fortgesetzten strategischen Rückzugs aus dem Geschäft der Endgerätevermietung. Gegenläufig führte im operativen Segment USA eine Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint sowie die zwischen T-Mobile US und Crown Castle getroffene Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge, im Wesentlichen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten von Crown Castle, zu höheren planmäßigen Abschreibungen der entsprechenden Nutzungsrechte.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in Angabe 27 "Abschreibungen" im Konzernanhang.

Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht inklusive Überleitungstabelle finden Sie im Kapitel "Konzernsteuerung".

### Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 3,8 Mrd. € auf 11,7 Mrd. €. Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von minus 5,1 Mrd. € auf minus 4,5 Mrd. €. Dabei verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis von minus 0,4 Mrd. € auf 1,4 Mrd. €. Dazu beigetragen haben insbesondere positive Bewertungseffekte aus einem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US sowie positive Bewertungseffekte aus der Amortisation und Folgebewertung der im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien. Darüber hinaus trugen im Periodenvergleich weniger stark negative Bewertungseffekte aus in Anleihen eingebetteten Derivaten der T-Mobile US hierzu bei. Der Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhte sich um 0,4 Mrd. €. Dieser stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Folgebewertung des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewerteten Barwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Dahingegen entwickelte sich das Zinsergebnis von minus 4,6 Mrd. € auf minus 5,3 Mrd. € rückläufig. Der Rückgang resultierte v. a. aus der Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle, aus der sich eine Erhöhung der Buchwerte der Leasing-Verbindlichkeiten ergab, sowie aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr gestiegenen Zinsniveau. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verringerte sich von minus 0,1 Mrd. € auf minus 0,5 Mrd. €. Ursächlich hierfür war eine im Berichtsjahr erfasste Wertminderung in Höhe von 0,5 Mrd. € auf den Buchwert der Beteiligung an der GlasfaserPlus. Auslöser hierfür waren die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen und das damit im Zusammenhang stehende deutlich gestiegene Zinsniveau.

### Konzernüberschuss, bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mrd. € auf 8,0 Mrd. € erhöht. Der Steueraufwand aus den fortgeführten und dem aufgegebenen Geschäftsbereich erhöhte sich um 0,4 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis reduzierte sich von 1,9 Mrd. € auf 1,5 Mrd. €. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf unser operatives Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss insgesamt in Höhe von minus 1,1 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss 9,1 Mrd. € und lag damit um 3,2 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres.

Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie in Angabe 32 "Ertragsteuern" im Konzernanhang.

### Ergebnis je Aktie, bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese betrug bis zum 31. Dezember 2022 4.972 Mio. Stück. Dies führt zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,61 €. Im Vorjahr betrug das Ergebnis je Aktie 0,87 €. Das um Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 1,83 € gegenüber 1,22 € im Vorjahr.





### Überleitungen von finanziellen Leitungsindikatoren zum IFRS-Konzernabschluss

Eine Überleitung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse einschließlich deren Aufgliederung nach Erlösarten auf den finanziellen Leistungsindikator Service-Umsatz kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mrd. €				
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	114,2	107,6	6,6	6,1
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	(19,9)	(19,6)	(0,3)	(1,5)
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	(2,2)	(3,8)	1,6	42,1
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	92,0	84,2	7,8	9,3
+/- Überleitung auf den Service-Umsatz als finanzieller Leistungsindikator				
Anpassung der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen <sup>a</sup>	(1,2)	(2,2)	1,0	45,5
Anpassung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren <sup>b</sup>	0,4	0,3	0,1	33,3
Anpassung der Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten <sup>c</sup>	0,8	0,9	(0,1)	(11,1)
Service-Umsatz	91,9	83,1	8,8	10,6

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Nicht Gegenstand der Service-Umsatz Definition sind v. a. Umsätze aus Mehrwertdiensten, aus Antrags- und Auftragsleistungen und sonstige einmalige bzw.

### Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die "after leases"-Betrachtung (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
EBITDA	43.986	40.539	3.447	8,5	38.633
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte <sup>a</sup>	(6.507)	(5.547)	(960)	(17,3)	(4.530)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten <sup>a</sup>	(1.489)	(1.099)	(390)	(35,5)	(925)
EBITDA AL	35.989	33.893	2.096	6,2	33.178
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(4.219)	(3.437)	(782)	(22,8)	(1.839)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.208	37.330	2.878	7,7	35.017

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

### Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss:

in Mio. €					
				Veränderung	
	2022	2021	Veränderung	in %	2020
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	8.001	4.176	3.825	91,6	4.158
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(4.219)	(3.437)	(782)	(22,8)	(1.839)
Personalrestrukturierung	(1.230)	(717)	(513)	(71,5)	(1.268)
Sachbezogene Restrukturierungen	(175)	(22)	(153)	n.a.	(32)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen,					
Ver- und Zukäufen	(2.256)	(2.542)	286	11,3	(1.655)
Wertminderungen Nutzungsrechte	(276)	0	(276)	n.a.	0
Wertaufholungen	0	0	0	n.a.	1.655
Sonstiges	(283)	(156)	(127)	(81,4)	(539)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	3.139	1.751	1.388	79,3	283
Wertminderungen	(989)	(258)	(731)	n.a.	(656)
Finanzergebnis	(487)	(139)	(348)	n.a.	(25)
Ertragsteuern	1.936	1.064	872	82,0	730
Minderheiten	2.680	1.084	1.596	n.a.	234
Sondereinflüsse	(1.080)	(1.686)	606	35,9	(1.557)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)					
(bereinigt um Sondereinflüsse)	9.081	5.862	3.219	54,9	5.715

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Betrifft Umsätze aus dem Verkauf von Hardware im Zusammenhang mit dem ICT-Geschäft.

<sup>°</sup> Betrifft im Wesentlichen Umsätze aus dem Wholesale-Bereich (z. B. im Zusammenhang mit Teilnehmeranschlussleitungen und Kollokationsflächen).



Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT sowie des Konzernüberschusses auf die um **Sondereinflüsse** bereinigten Werte:

	EBITDA AL	EBIT	EBITDA AL	EBIT	EBITDA AL	EBIT
	2022	2022	2021	2021	2020	2020
EBITDA AL/EBIT	35.989	16.159	33.893	13.057	33.178	12.804
Deutschland	1.162	1.162	(595)	(596)	(760)	(819)
Personalrestrukturierung	(523)	(523)	(478)	(478)	(684)	(684)
Sachbezogene Restrukturierungen	(8)	(8)	(12)	(12)	(18)	(18)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	1.608	1.608	(3)	(3)	(18)	(18)
Wertminderungen	0	0	0	(1)	0	(59)
Sonstiges	84	84	(102)	(102)	(40)	(40)
USA	(5.949)	(6.637)	(2.637)	(2.692)	(370)	(370)
Personalrestrukturierung	(352)	(352)	(16)	(16)	(32)	(32)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(4.956)	(5.084)	(2.621)	(2.618)	(1.522)	(1.522)
Wertminderungen	(275)	(836)	0	(58)	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	1.604	1.604
Sonstiges	(366)	(366)	0	0	(420)	(420)
Europa	(31)	(147)	11	11	(188)	(374)
Personalrestrukturierung	(70)	(70)	83	83	(181)	(181)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	(1)	(1)	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	12	12	(39)	(39)	(6)	(6)
Wertminderungen	0	(117)	0	0	0	(186)
Wertaufholungen	0	0	0	0	50	50
Sonstiges	27	27	(32)	(32)	(51)	(51)
Systemgeschäft	(159)	(270)	(206)	(384)	(201)	(567)
Personalrestrukturierung	(107)	(107)	(141)	(141)	(159)	(159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(5)	(5)	(3)	(3)	(3)	(3)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2)	(2)	(39)	(39)	0	0
Wertminderungen	0	(111)	0	(178)	0	(367)
Sonstiges	(44)	(44)	(24)	(24)	(39)	(39)
Group Development	992	992	173	173	(43)	(43)
Personalrestrukturierung	(10)	(10)	(8)	(8)	(11)	(11)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen,		-				
Ver- und Zukäufen	1.003	1.003	184	184	(30)	(30)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(1)	(1)	(3)	(3)	(2)	(2)
Group Headquarters & Group Services	(234)	(270)	(182)	(203)	(277)	(322)
Personalrestrukturierung	(168)	(168)	(157)	(157)	(201)	(201)
Sachbezogene Restrukturierungen Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen,	(162)	(162)	(7)	(7)	(11)	(11)
Ver- und Zukäufen	80	80	(23)	(23)	(78)	(78)
Wertminderungen	0	(36)	0	(21)	0	(44)
Sonstiges	17	17	5	5	14	14
Konzern	(4.219)	(5.171)	(3.437)	(3.692)	(1.839)	(2.496)
Personalrestrukturierung	(1.230)	(1.230)	(717)	(717)	(1.268)	(1.268)
Sachbezogene Restrukturierungen	(175)	(175)	(22)	(22)	(32)	(32)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2.256)	(2.384)	(2.542)	(2.538)	(1.655)	(1.655)
Wertminderungen	(276)	(1.100)	0	(258)	0	(656)
Wertaufholungen	0	0	0	0	1.655	1.655
Sonstiges	(283)	(283)	(156)	(156)	(539)	(539)





in Mio. €						
	EBITDA AL 2022	EBIT 2022	EBITDA AL 2021	EBIT 2021	EBITDA AL 2020	EBIT 2020
EBITDA AL/EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.208	21.330	37.330	16.749	35.017	15.300
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(3.931)		(4.998)		(4.103)
Ergebnis vor Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		17.399		11.752		11.197
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(4.157)		(2.879)		(2.659)
Überschuss/(Fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)		13.242		8.873		8.538
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) (bereinigt um Sondereinflüsse) an die						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		9.081		5.862		5. <i>7</i> 15
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		4.161		3.011		2.823

# Vermögenslage des Konzerns

## Konzernbilanz (Kurzfassung)

in Mio. €					
		Anteil an der	31.12.2021	Veränderung	31.12.2020
	31.12.2022	Bilanzsumme in %			
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.767	1,9	7.617	(1.850)	12.939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.766	5,6	15.299	1.467	13.523
Immaterielle Vermögenswerte	140.600	47,1	132.647	7.953	118.066
Sachanlagen	65.729	22,0	61.770	3.959	60.975
Nutzungsrechte	33.727	11,3	30.777	2.950	30.302
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.910	3,3	8.888	1.022	9.640
Aktive latente Steuern	8.316	2,8	7.906	410	7.972
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	4.683	1,6	4.856	(173)	1.113
Sonstige Aktiva	13.092	4,4	11.867	1.225	10.387
Bilanzsumme	298.590	100,0	281.627	16.963	264.917
Passiva					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	113.030	37,9	111.466	1.564	107.108
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	38.792	13,0	33.133	5.659	32.715
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12.035	4,0	10.452	1.583	9.760
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	4.150	1,4	6.134	(1.984)	7.684
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen	8.204	2,7	9.463	(1.259)	9.033
Passive latente Steuern	22.800	7,6	19.809	2.991	17.260
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und					
Veräußerungsgruppen	3.347	1,1	1.365	1.982	449
Sonstige Passiva	8.912	3,0	8.336	576	8.358
Eigenkapital	87.320	29,2	81.469	5.851	72.550
Bilanzsumme	298.590	100,0	281.627	16.963	264.917

Am 31. Dezember 2022 betrug unsere Bilanzsumme 298,6 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 17,0 Mrd. €. Vor allem Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, trugen zur Erhöhung der Bilanzsumme bei. Weiter ist der Anstieg auf die insgesamt anhaltend hohe Investitionstätigkeit, u. a. Spektrumerwerbe im operativen Segment USA, zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte die zwischen T-Mobile US und Crown Castle geschlossene Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge von Mobilfunk-Standorten die Bilanzsumme. Gegenläufig verringerte sich die Bilanzsumme im Zusammenhang mit der Veräußerung der T-Mobile Netherlands.



Der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 7,6 Mrd. € auf 5,8 Mrd. €.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 37 "Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung" im Konzernanhang.

Auf der Aktivseite lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 16,8 Mrd. € um 1,5 Mrd. € über dem Niveau des Jahresendes 2021. Im operativen Segment USA war der Anstieg der Forderungsbestände im Wesentlichen währungskursbedingt. Darüber hinaus ergaben sich dort höhere Forderungen aus dem Geschäftsmodell der Endgerätefinanzierung aufgrund gestiegener Kundenzahlen. Ebenso erhöhte sich der Buchwert im operativen Segment Deutschland u. a. aufgrund der Beendigung von Factoring-Vereinbarungen. Den Buchwert minderten höhere Wertberichtigungen von Kundenforderungen v. a. im operativen Segment USA. Diese resultierten aus höheren Forderungsbeständen sowie möglichen zukünftigen makroökonomischen Auswirkungen. Zudem entwickelten sich die Wholesale-Forderungen in den USA rückläufig.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 8,0 Mrd. € auf 140,6 Mrd. €. Davon entfielen 8,8 Mrd. € auf Zugänge. Diese resultierten in Höhe von 3,1 Mrd. € aus dem Erwerb von Mobilfunk-Spektrum und betrafen nahezu ausschließlich die im Rahmen der FCC-Auktionen 110 und 108 in den USA erworbenen Lizenzen. Ebenso erhöhten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, den Buchwert in Höhe von 6,8 Mrd. €. Positive Konsolidierungskreiseffekte trugen mit 0,1 Mrd. € zur Erhöhung des Buchwerts bei. Buchwertmindernd wirkten Abschreibungen in Höhe von 6,9 Mrd. €. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 0,6 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung des Funkturmgeschäfts des Konzerns in Deutschland und Österreich (GD Towers) sowie des Festnetz-Geschäfts (Wireline Business) in den USA. Abgänge verminderten den Buchwert in Höhe von 0,1 Mrd. €.

Die Sachanlagen erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 4,0 Mrd. € auf 65,7 Mrd. €. Zugänge im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung, dem Netzwerk-Ausbau sowie dem Breitband- und Glasfaser-Ausbau und dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur erhöhten den Buchwert um 18,2 Mrd. €. Die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle für bestehende Mobilfunk-Standorte erhöhte den Buchwert um 0,8 Mrd. €. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, mit 1,5 Mrd. € zur Erhöhung des Buchwerts bei. Umgliederungen von Leasing-Vermögenswerten nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, v. a. im operativen Segment USA, erhöhten den Buchwert in Höhe von 0,6 Mrd. €. Gegenläufig wirkten Abschreibungen in Höhe von 13,7 Mrd. €. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,7 Mrd. €. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im zweiten Quartal 2022 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint (Wireline Business) und der diesbezüglich im dritten Quartal 2022 vereinbarten Veräußerung. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,5 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung von GD Towers sowie des Wireline Business in den USA. Abgänge in Höhe von 1,1 Mrd. € wirkten ebenfalls buchwertmindernd.

Die Nutzungsrechte erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 3,0 Mrd. € auf 33,7 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten Zugänge in Höhe von 10,5 Mrd. €, v. a. infolge der im Januar 2022 zwischen T-Mobile US und Crown Castle geschlossenen Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge, im Wesentlichen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten von Crown Castle. Aus der Vertragsmodifikation ergab sich eine Erhöhung der Nutzungsrechte sowie der Leasing-Verbindlichkeiten um jeweils 7,3 Mrd. US-\$ (6,6 Mrd. €). Ebenfalls buchwerterhöhend wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 2,0 Mrd.€. Den Buchwert minderten Abschreibungen in Höhe von 7,2 Mrd. €. Darin enthalten sind um 1,6 Mrd. € höhere planmäßige Abschreibungen aufgrund einer im operativen Segment USA erfassten Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint. Darüber hinaus sind hierin Wertminderungen in Höhe von 0,3 Mrd. € enthalten. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im zweiten Quartal 2022 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint und der diesbezüglich im dritten Quartal 2022 vereinbarten Veräußerung. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,5 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung von GD Towers sowie des Wireline Business in den USA. Ebenfalls reduzierten Umbuchungen von Leasing-Vermögenswerten nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, v. a. im operativen Segment USA, den Buchwert in Höhe von 0,6 Mrd. €. Abgänge in Höhe von 0,3 Mrd. € wirkten ebenfalls buchwertmindernd.

Die kurz- und langfristigen **finanziellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 1,0 Mrd. € auf 9,9 Mrd. €. Die ausgereichten Darlehen und Forderungen erhöhten sich insbesondere im Zusammenhang mit hinterlegten Barsicherheiten für Zinssicherungsgeschäfte um 0,9 Mrd. €. Im Zusammenhang mit Forderungen aus noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland erhöhte sich der Buchwert der sonstigen Forderungen um 0,2 Mrd. €. Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Schuldinstrumente erhöhte sich im Zusammenhang mit dem Verkauf eines 50 %-Anteils an GlasfaserPlus und der Erfassung einer bedingten Kaufpreisforderung um 0,4 Mrd. €. Der Buchwert der Derivate mit Hedge-Beziehung verringerte sich um 0,5 Mrd. €. Einerseits resultierte dies aus dem Rückgang der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Andererseits entwickelten sich die Marktwerte bei den Zins- und Währungsderivaten in Cashflow Hedges v. a. durch



den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus gegenläufig. Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung blieb insgesamt stabil. Begründet ist dies durch einen Buchwertanstieg von 0,2 Mrd. € bei den Zins- und Währungsderivaten. Im Zusammenhang mit den von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Aktien der T-Mobile US erhöhte sich der Buchwert der Aktienoptionen gegenüber dem 31. Dezember 2021 im Saldo um 0,1 Mrd. €. Dies begründet sich in Höhe von 0,6 Mrd. € durch positive Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Entwicklung des Aktienkurses der T-Mobile US sowie durch die vollständige Amortisation aus der initialen Bewertung der Aktienoptionen zum beizulegenden Zeitwert. Gegenläufig wirkte die Ausbuchung der ausgeübten Optionen im April 2022. Zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoptionen hatten diese einen beizulegenden Zeitwert von 0,5 Mrd. €. Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung verringerte sich im Zusammenhang mit negativen Bewertungseffekten aus in Anleihen der T-Mobile US eingebetteten Derivaten um 0,3 Mrd. €.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 im Saldo um 0,2 Mrd. € auf 4,7 Mrd. €. Reduzierend wirkten der Verkauf der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 in Höhe von 4,7 Mrd. € sowie der Verkauf des 50 %-Anteils an der GlasfaserPlus zum 28. Februar 2022 in Höhe von 0,1 Mrd. €. Erhöhend wirkten dagegen die Umgliederungen und Fortschreibungen der Vermögenswerte von GD Towers in Höhe von 4,2 Mrd. € sowie des Wireline Business in den USA in Höhe von 0,3 Mrd. €. Die Vermögenswerte wurden zum 31. Dezember 2022 aufgrund der abgeschlossenen Verkaufsvereinbarungen als "zur Veräußerung gehalten" eingestuft.

 $Weitere\ Informationen\ zu\ den\ Unternehmenstransaktionen\ finden\ Sie\ im\ Kapitel\ ,\underline{Konzernstruktur}".$ 

Der Anstieg der sonstigen Aktiva um 1,2 Mrd. € auf 13,1 Mrd. € resultierte in Höhe von 0,6 Mrd. € aus dem Anstieg der aktivierten Vertragskosten. Dieser Anstieg ergab sich insbesondere aus einem höheren Bestand an aktivierten Kosten der Vertragsanbahnung aus dem Geschäft mit Vertragskunden in den operativen Segmenten USA und Deutschland. Um 0,4 Mrd. € erhöhten sich die Vertragsvermögenswerte. Dies resultierte u. a. aus der verstärkten Vermarktung des Geschäftsmodells der Endgerätefinanzierung im operativen Segment USA. Die Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen erhöhten sich ebenfalls um 0,4 Mrd. €. Wesentlicher Grund hierfür war der Verkauf des 50 %-Anteils an GlasfaserPlus. Infolge des nach IFRS aus der Transaktion resultierenden Verlusts der Beherrschung über GlasfaserPlus wurde diese zum 28. Februar 2022 entkonsolidiert. Seit diesem Zeitpunkt werden die verbleibenden 50 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Beteiligung 0,5 Mrd. €, nachdem hierauf im Berichtsjahr eine Wertminderung in Höhe von 0,5 Mrd. € erfasst wurde. Auslöser hierfür waren die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen und das damit im Zusammenhang stehende deutlich gestiegene Zinsniveau. Des Weiteren wurde infolge der Aufnahme neuer Investoren in die DIV II und des damit einhergehenden Verlusts der Beherrschung über die Gesellschaft die Gesellschaft am 2. August 2022 entkonsolidiert. Der im Konzern verbleibende Anteil von 41,25 % wird seitdem als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Beteiligung 0,3 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkte dagegen der Abgang von 37,65 % der Anteile an der Cellnex Netherlands in Höhe von 0,4 Mrd. € infolge der Entkonsolidierung der DIV II. Die Vorratsbestände verringerten sich um 0,2 Mrd. €. Der Rückgang resultierte aus dem Abverkauf von Endgeräten infolge der bevorstehenden Markteinführung neuer Gerätemodelle und Lagerschließungen von ehemaligen Sprint-Standorten im operativen Segment USA. Gegenläufig erhöhte sich der Vorratsbestand in den operativen Segmenten Deutschland und Europa, u. a. als vorbeugende Maßnahme im Zusammenhang mit bestehender Unsicherheit in Lieferketten. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zur Erhöhung des Buchwerts bei. Die übrigen Vermögenswerte erhöhten sich um 0,2 Mrd. €.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Jahresende 2021 um 1,6 Mrd. € auf insgesamt 113,0 Mrd. €. Der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten reduzierte sich um 0,1 Mrd. €. Durch Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhte sich der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten um 3,9 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten darüber hinaus die im Berichtsjahr durch T-Mobile US emittierten Anleihen (Senior Notes) in Höhe von insgesamt 3,0 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €) sowie durch Vermögenswerte besicherte Anleihen (ABS Notes) in Höhe von 0,8 Mrd. US-\$ (0,8 Mrd. €). Ebenfalls erhöhte die Veränderung von Commercial Papers den Buchwert in Höhe von 2,3 Mrd. € (netto). Buchwertreduzierend wirkten Tilgungen von Anleihen durch T-Mobile US in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd. US-\$ (2,7 Mrd. €) sowie außerhalb der USA von EUR-Anleihen in Höhe von 2,6 Mrd. € und einer GBP-Anleihe in Höhe von 0,7 Mrd. GBP (0,8 Mrd. €). Darüber hinaus verringerte sich der Buchwert um 3,5 Mrd. € im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aus Derivaten mit Hedge-Beziehung, für die die bilanzielle Gegenbuchung in den Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten vorgenommen wird. Die Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall verringerten sich um 0,3 Mrd. €, insbesondere aufgrund von geleisteten Tilgungen. Der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten lag um 0,3 Mrd. € unter Vorjahresniveau. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente – v. a. Zinssicherungsgeschäfte – reduzierte sich der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten um 1,5 Mrd. €. Gegenläufig erhöhte die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle bezüglich der Mobilfunk-Standorte den Buchwert um 0,8 Mrd. €. Darüber hinaus erhöhten die im Zusammenhang mit der Vereinbarung über den Verkauf des Wireline Business bei der T-Mobile US passivierten Verpflichtungen für die künftigen Zahlungen für IP-Transitdienste den Buchwert um 0,6 Mrd. €. Der Buchwert der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten hat sich um 2,2 Mrd. € auf 2,9 Mrd. € erhöht. Buchwerterhöhend wirkten negative Bewertungseffekte bei den Derivaten mit Hedge-Beziehung. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der negativen Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Die Buchwerte der Derivate ohne Hedge-Beziehung verringerten sich aufgrund positiver Bewertungseffekte aus einem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US.

Die kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 5,7 Mrd. € auf insgesamt 38,8 Mrd. €. Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle, aus der sich eine Erhöhung der Buchwerte der Leasing-Verbindlichkeiten um 6,6 Mrd. € ergab. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten die Leasing-Verbindlichkeiten um 2,1 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Leasing-Verbindlichkeiten in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,8 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung der GD Tower sowie des Wireline Business in den USA. Darüber hinaus verringerte sich der Buchwert u. a. im Zusammenhang mit der Aufgabe von ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Standorten und einzelner ehemaliger Sprint-Shops im operativen Segment USA. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten Rückgange im Segment Group Headquarters & Group Services und im operativen Segment Systemgeschäft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,6 Mrd. € auf 12,0 Mrd. €, was insbesondere auf das deutlich gestiegene Einkaufsvolumen in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa zurückzuführen ist. Im operativen Segment USA erhöhte sich der Verbindlichkeitenbestand im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anlagevermögen sowie gegenüber Endgeräteherstellern. Darüber hinaus war der Anstieg zum Teil währungskursbedingt. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung der GD Towers sowie des Wireline Business in den USA.

Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 2,0 Mrd. € auf 4,2 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch den Anstieg des Rechnungszinses. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Marktwertentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte. Insgesamt ergab sich aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen ein erfolgsneutral erfasster Gewinn in Höhe von 1,8 Mrd. €.

Die kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen reduzierten sich im Vergleich zum Jahresende 2021 um 1,3 Mrd. € auf 8,2 Mrd. €. Dabei verringerten sich die übrigen Personalrückstellungen um 0,7 Mrd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Rückgang der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Dieser ist bedingt durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen verringerten sich um 1,1 Mrd. €. Dies stand im Zusammenhang mit Umklassifizierungen in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen insbesondere im Zusammenhang mit der vereinbarten Veräußerung der GD Towers. Gegenläufig erhöhten sich die Rückstellungen für Prozessrisiken im Saldo in Höhe von 0,2 Mrd. €. Im Wesentlichen stand dies im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Auch die Rückstellungen für Vertriebs- und Einkaufsunterstützungen erhöhten sich um 0,2 Mrd. €. Schließlich trugen auch hier Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zur Erhöhung des Buchwerts bei.

Die Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 2,0 Mrd. € auf 3,3 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkte der Verkauf der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 in Höhe von 1,4 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten die Umgliederungen und Fortschreibungen der Schulden von GD Towers in Höhe von 3,0 Mrd. € sowie des Wireline Business in den USA in Höhe von 0,4 Mrd. €.

Weitere Informationen zu den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur".

Die sonstigen Passiva haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 0,6 Mrd. € auf 8,9 Mrd. € erhöht. Dies resultierte insbesondere aus den um 0,3 Mrd. € gestiegenen Vertragsverbindlichkeiten sowie den um ebenfalls 0,3 Mrd. € gestiegenen Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 von 81,5 Mrd. € auf 87,3 Mrd. €. Erhöhend wirkten der Überschuss in Höhe von 9,5 Mrd. €, das sonstige Ergebnis in Höhe von 5,6 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierten Vergütungen in Höhe von 0,7 Mrd. €. Das Eigenkapital verringerte sich im Zusammenhang mit Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 3,2 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenso reduzierten Transaktionen mit Eigentümern den Buchwert in Höhe von 6,0 Mrd. €, im Wesentlichen aufgrund des weiteren Erwerbs von T-Mobile US Aktien zur Erhöhung des Kapitalanteils sowie aufgrund des begonnenen Aktienrückkaufprogramms der T-Mobile US. Konsolidierungskreisveränderungen aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands verringerten den Buchwert des Eigenkapitals um 0,6 Mrd. €.





### Rentabilität und Finanzlage des Konzerns

#### Rentabilität

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Betriebsergebnis (EBIT)	16.159	13.057	12.804
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	(522)	(102)	(12)
Net Operating Profit (NOP)	15.636	12.956	12.792
Steuer (kalkulatorischer Steuersatz 2022: 27,8 %; 2021: 27,8 %; 2020: 27,8 %)	(4.347)	(3.602)	(3.556)
Net Operating Profit after Taxes (NOPAT)	11.289	9.354	9.236
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.767	7.617	12.939
Immaterielle Vermögenswerte	140.600	132.647	118.066
Sachanlagen	65.729	61.770	60.975
Nutzungsrechte	33.727	30.777	30.302
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Schulden <sup>a</sup>	1.336	3.491	664
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	1.318	938	543
Operatives Working Capital	7.370	7.702	6.458
Sonstige Rückstellungen	(8.204)	(9.463)	(9.033)
Net Operating Assets (NOA)	247.643	235.479	220.914
Durchschnittliche Net Operating Assets (Ø NOA)	253.389	229.035	201.545
ROCE %	4,5	4,1	4,6

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Ohne Berücksichtigung der Buchwerte at equity bilanzierter Unternehmen.

Der ROCE erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,5 %. Ursache hierfür war eine prozentual stärkere Erhöhung des operativen Ergebnisses (NOPAT) im Vergleich zum durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (NOA). Die positive Entwicklung des NOPAT gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Steigerung des bereinigten EBITDA AL zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich in Summe höhere als Sondereinflüsse klassifizierte Aufwendungen – im Wesentlichen im operativen Segment USA – aus. Diese standen im Zusammenhang mit höheren Integrationsaufwendungen und Restrukturierungskosten zur Realisierung von Kosteneffizienzen infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint sowie der Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte. Der Anstieg der NOA ist u. a. auf den Erwerb weiterer Spektrumlizenzen durch T-Mobile US und der damit verbundenen Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Zudem spiegelt die Entwicklung der NOA auch unser weiterhin hohes Investitionsvolumen wider.

Im Jahr 2022 betrug der NOPAT insgesamt 11,3 Mrd. €, nach 9,4 Mrd. € im Vorjahr. Die durchschnittlichen NOA erhöhten sich 2022 von 229,0 Mrd. € auf 253,4 Mrd. €.

Weitere Informationen zur Bedeutung und Ermittlung des ROCE finden Sie im Kapitel "Konzernsteuerung".

### Finanz-Management

Unser Finanz-Management stellt die permanente Zahlungsfähigkeit und damit die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts in unserem Konzern sicher. Die Grundzüge der Finanzpolitik legt der Vorstand jährlich fest, der Aufsichtsrat überwacht sie. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risiko-Management verantwortet die Konzern-Treasury. Um den Finanzierungspielraum zu gewährleisten, überwachen wir fortlaufend die Entwicklung der Netto-Finanzverbindlichkeiten, das Rating der Deutschen Telekom AG, die finanzielle Flexibilität und den Free Cashflow AL.





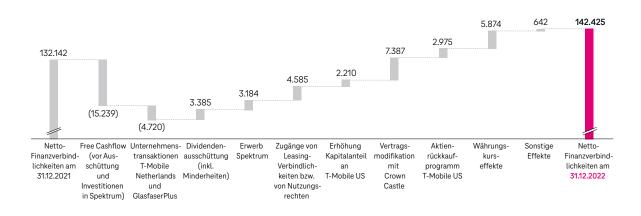
# Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €					
	31.12.2022 <sup>a</sup>	31.12.2021 <sup>b</sup>	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	93.802	93.857	(55)	(0,1)	87.702
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.122	4.003	119	3,0	5.257
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.107	13.730	1.377	10,0	14.149
Leasing-Verbindlichkeiten	41.063	33.767	7.296	21,6	32.715
Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten	154.093	145.357	8.736	6,0	139.823
Zinsabgrenzungen	(999)	(1.012)	13	1,3	(1.035)
Sonstige	(805)	(855)	50	5,8	(703)
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	152.289	143.490	8.799	6,1	138.085
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.767	7.617	(1.850)	(24,3)	12.939
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.273	2.762	(489)	(17,7)	4.038
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.824	969	855	88,2	881
Netto-Finanzverbindlichkeiten	142.425	132.142	10.283	7,8	120.227
Leasing-Verbindlichkeiten <sup>C</sup>	38.692	31.493	7.199	22,9	30.671
Netto-Finanzverbindlichkeiten AL	103.733	100.649	3.084	3,1	89.556

a Einschließlich der zum 31. Dezember 2022 in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Netto-Finanzverbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs GD Towers sowie des Wireline Business bei T-Mohile LIS

## Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Aus der Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle ergab sich eine Erhöhung der Netto-Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 7,4 Mrd. €. Diese resultierte aus einer Erhöhung der Nutzungsrechte sowie der Leasing-Verbindlichkeiten um jeweils 6,6 Mrd. € und einer Erhöhung der Sachanlagen sowie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um jeweils 0,8 Mrd. €. Die sonstigen Effekte in Höhe von 0,6 Mrd. € enthalten u. a. den Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten, Aktienrückkäufe von Tochterunternehmen sowie gegenläufig Bewertungseffekte im Zusammenhang mit Derivaten.

# Sonstige Finanzierungsformen

Als außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente verkaufen wir v.a. Forderungen mittels Factoring. Zum 31. Dezember 2022 betrug das verkaufte Forderungsvolumen 2,8 Mrd. € (31. Dezember 2021: 3,3 Mrd. €). Dies beinhaltet zum Jahresende 2022 ausschließlich Factoring-Vereinbarungen im operativen Segment USA. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der planmäßigen Beendigung der Factoring-Vereinbarungen im operativen Segment Deutschland. Die Vereinbarungen werden insbesondere zum aktiven Forderungsmanagement genutzt.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Einschließlich der zum 31. Dezember 2021 in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Netto-Finanzverbindlichkeiten der T-Mobile Netherlands.

 $<sup>^{\</sup>rm c}\,$  Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.





# Rating der Deutschen Telekom AG

Kurzfrist-Rating	A-2	P-2	F2
31.12.2022	BBB/positiv	Baa1/stabil	BBB+/stabil
31.12.2021	BBB/stabil	Baa1/stabil	BBB+/stabil
31.12.2020	BBB/stabil	Baa1/negativ	BBB+/stabil
Langfrist-Rating/Ausblick			
	Standard & Poor's	Moody's	Fitch

Am 22. April 2022 hat die Rating-Agentur Standard & Poor's den Rating-Ausblick für die Deutsche Telekom AG von "stabil" auf "positiv" angehoben und zudem das Langfrist-Rating mit "BBB" bestätigt. Eine Hochstufung unseres Langfrist-Ratings hält Standard & Poor's innerhalb der nächsten zwei Jahre für möglich. Damit sind wir weiterhin ein solides Investment-Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten.

### Finanzielle Flexibilität

			ı	
		2022	2021	2020
Relative Verschuldung <sup>a</sup>				
Netto-Finanzverbindlichkeiten		3,07x	3,06x	2,78x
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)				
Eigenkapitalquote	%	29,2	28,9	27,4

a Die relative Verschuldung wird auf Quartalsbasis berechnet und beinhaltet für die Berechnung des Werts für 2020 als Eingangsgröße für das erste Quartal 2020 historische Pro-forma-Werte für die im operativen Segment USA übernommene Sprint.

Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität setzen wir v. a. die Kennzahl "Relative Verschuldung" ein. Sie ist zentraler Bestandteil unserer Finanzstrategie und gilt als wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen. Mit einem Wert von 3,07x haben wir den Zielkorridor von 2,25x bis 2,75x aufgrund des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint wie erwartet verlassen. Wir gehen davon aus, diesen bis Ende 2024 wieder zu erreichen.

# Herleitung des Free Cashflows AL

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	35.819	32.171	3.648	11,3	23.743
Zinszahlungen Nullkupon-Anleihen	0	0	0	n.a.	1.600
Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US	0	0	0	n.a.	2.158
Cashflow aus Geschäftstätigkeit <sup>a</sup>	35.819	32.171	3.648	11,3	27.501
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	(7.551)	(12.749)	5.198	40,8	(5.756)
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(16.563)	(13.616)	(2.947)	(21,6)	(12.938)
Cash Capex	(24.114)	(26.366)	2.252	8,5	(18.694)
Investitionen in Spektrum	3.096	8.388	(5.292)	(63,1)	1.714
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(21.019)	(17.978)	(3.041)	(16,9)	(16.980)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	439	139	300	n.a.	236
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) <sup>a</sup>	15.239	14.332	907	6,3	10.756
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten <sup>b</sup>	(3.769)	(5.521)	1.752	31,7	(4.468)
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) <sup>a</sup>	11.470	8.810	2.660	30,2	6.288

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US (jeweils im Jahr 2020).

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.





Der Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mrd. € auf 11,5 Mrd. €. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf Basis der guten Geschäftsentwicklung um 3,6 Mrd. € auf 35,8 Mrd. €. Währungskurseffekte erhöhten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit ebenfalls. Factoring-Vereinbarungen wirkten im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Im Vorjahr ergaben sich negative Effekte aus Factoring-Vereinbarungen in Höhe von minus 0,1 Mrd. €. Belastend wirkten insbesondere höhere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint in den USA sowie um 0,4 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto).

Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) erhöhte sich um 3,0 Mrd. € auf 21,0 Mrd. €. Im operativen Segment USA stieg der Cash Capex um 3,0 Mrd. € auf 13,4 Mrd. €, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Ausbaus des 5G-Netzes, der Integration von Sprint sowie aufgrund von Währungskurseffekten. Im operativen Segment Deutschland erhöhte sich der Cash Capex um 0,3 Mrd. €. Insgesamt investierten wir im operativen Segment Deutschland 2022 rund 4,4 Mrd. €, insbesondere in den Glasfaser- und 5G-Ausbau. Unsere Investitionen im operativen Segment Europa lagen stabil bei 1,8 Mrd. €. Auch hier investieren wir weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband- und Glasfaser-Technologie sowie in 5G. Im operativen Segment Group Development lag der Cash Capex bei 0,3 Mrd. € und somit um 0,2 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands sowie durch niedrigere realisierte Ausbaumengen der GD Towers im Vergleich zum Vorjahr begründet.

Geringere Auszahlungen für die Tilgungen von Leasing-Verbindlichkeiten resultierten insbesondere aus im operativen Segment USA bestehenden Leasing-Verhältnissen.

Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie in Angabe 37 "Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung" im Konzernanhang.

# Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

**Brutto- vs. Nettoausweis von Umsatzerlösen – Änderung der Prinzipal-/Agentstellung.** Vor dem Hintergrund der im Mai 2022 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS Interpretations Committee zu Fällen des gewerblichen Weiterverkaufs von Software hat die Deutsche Telekom ihre bisherige Bilanzierungspraxis bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen mit Beginn des dritten Quartals 2022 geändert. Die Vorjahreswerte für Umsatz und Auftragseingang wurden rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zu der Methodenänderung finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns".

Verlagerung des Security-Geschäfts. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt, um unsere Konzernstrategie im Feld "Führend bei Geschäftskundenproduktivität" konsequent umzusetzen. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Mitarbeiterentwicklung sowie des Auftragseingangs rückwirkend angepasst.

# Deutschland

### Kundenentwicklung

in Tsd.					
	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Mobilfunk-Kunden	54.249	53.211	1.038	2,0	48.213
Vertragskunden <sup>a</sup>	23.791	23.129	662	2,9	25.975
Prepaid-Kunden <sup>a, b</sup>	30.458	30.081	377	1,3	22.239
Festnetz-Anschlüsse	17.363	17.525	(162)	(0,9)	17.590
Breitband-Anschlüsse Retail	14.715	14.478	237	1,6	14.118
davon: Glasfaser <sup>c</sup>	12.112	10.379	1.733	16,7	9.515
TV (IPTV, Sat)	4.122	4.001	121	3,0	3.864
Teilnehmeranschlussleitungen (TAL)	3.136	3.622	(486)	(13,4)	4.101
Breitband-Anschlüsse Wholesale	8.045	7.948	97	1,2	7.733
davon: Glasfaser	6.970	6.778	192	2,8	6.433

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Seit dem 1. Januar 2022 werden ca. 178 Tsd. Kunden, die bisher unter den Vertragsprivatkunden ausgewiesen waren, unter den Prepaid-Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

b Aufgrund eines Netzwechsels zu einem anderen Anbieter wurde ein Teil unserer Prepaid-Kunden bis zum Ende des dritten Quartals 2022 migriert.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Seit dem 1. Juni 2022 migrieren wir Kunden im Rahmen unserer Initiative "Kunden zu Fans machen" auf Glasfaser-Anschlüsse. Im vierten Quartal 2022 wurden im Zuge dieser Maßnahme bisher insgesamt ca. 1 Mio. Anschlüsse entsprechend aufgewertet.





#### Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze, ein breites Produkt-Portfolio und guter Service. Wir wollen unseren Kund\*innen ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Unser Produkt-Portfolio passen wir regelmäßig an die Bedürfnisse unserer Kund\*innen an. Zum 1. Juli 2022 haben wir im Mobilfunk die neuen MagentaMobil Tarife eingeführt.

Nach wie vor gab es eine hohe Nachfrage nach unseren glasfaserbasierten Anschlüssen. Die Gesamtzahl dieser Kundenanschlüsse stieg bis Ende Dezember 2022 auf rund 19,1 Mio. Im Jahr 2022 haben in Deutschland 1,9 Mio. Kunden einen glasfaserbasierten Anschluss von uns erhalten. Treiber des starken Wachstums sind sowohl die Nachfrage nach höheren Bandbreiten als auch die zum 1. Juni 2022 gestartete technische Migration von Kundenanschlüssen auf Glasfaser im Rahmen unserer Initiative "Kunden zu Fans machen".

#### Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich stieg die Zahl der Kunden im werthaltigen Vertragskundengeschäft unter den Marken "Telekom" und "congstar" um insgesamt 979 Tsd. Kunden. Grund dafür ist die konstant hohe Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit Datenvolumen. Zum Ende des dritten Quartals 2022 ist eine Migration eines Teils der Prepaid-Kunden zu einem anderen Netzanbieter erfolgt. Außerdem werden seit dem 1. Januar 2022 ein Teil der bisher unter den Vertragsprivatkunden ausgewiesenen Kunden unter den Prepaid-Kunden ausgewiesen. Unter Berücksichtigung dieser Ausweisänderung verzeichneten wir im Bereich der Prepaid-Kunden einen Anstieg von 199 Tsd. Kunden.

#### **Festnetz**

Der Festnetz-Breitband-Markt ist durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet – vom überregionalen Anbieter bis hin zum regionalen Versorger. Um unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland zu behaupten, bauen wir unsere Angebote weiter aus.

Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse ist im Jahr 2022 um 237 Tsd. auf 14,7 Mio. gewachsen. Dabei hat sich das Wachstum zum Jahresende 2022 wieder beschleunigt. Fast 40 % der Kunden waren mit einem Tarif ausgestattet, der eine Geschwindigkeit von 100 MBit/s oder mehr beinhaltet. Bei unseren TV-Kunden konnten wir gegenüber dem Jahresende 2021 ein Wachstum um 121 Tsd. verzeichnen. Die Anzahl unserer Festnetz-Anschlüsse lag nahezu stabil bei 17,4 Mio. Anschlüssen.

# Wholesale

Zum 31. Dezember 2022 lag der Anteil der glasfaserbasierten Anschlüsse am Gesamtbestand mit 62,3 % um 3,7 Prozentpunkte über dem Jahresende 2021. Das Wachstum ergibt sich aus der Nachfrage nach unseren Commitment-Verträgen. Darüber hinaus spielt die steigende Nachfrage der Endkunden nach Anschlüssen mit höherer Bandbreite eine Rolle. Die Zahl unserer Teilnehmeranschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 486 Tsd. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen glasfaserbasierten Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu anderen Anbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene glasfaserbasierte Anschlüsse migrieren. Insgesamt lag der Bestand im Bereich Wholesale Ende 2022 bei rund 11,2 Mio. Anschlüssen.

# Operative Entwicklung

in Mio. €						
		2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatz		24.505	24.050	455	1,9	23.712
Privatkunden		12.370	12.122	248	2,0	11.680
Geschäftskunden		9.040	8.922	118	1,3	8.901
Wholesale		2.676	2.709	(33)	(1,2)	2.922
Sonstiges		419	297	122	41,1	209
Service-Umsatz		21.533	21.212	321	1,5	20.940
EBITDA		11.025	8.976	2.049	22,8	8.481
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		1.162	(595)	1.757	n.a.	(760)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		9.864	9.572	292	3,1	9.242
EBITDA AL		10.998	8.941	2.057	23,0	8.437
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		1.162	(595)	1.757	n.a.	(760)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		9.837	9.536	301	3,2	9.197
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	40,1	39,7			38,8
Abschreibungen		(4.019)	(4.020)	1	0,0	(4.522)
Betriebsergebnis (EBIT)		7.006	4.956	2.050	41,4	3.959
EBIT-Marge	%	28,6	20,6			16,7
Cash Capex		(4.399)	(4.119)	(280)	(6,8)	(4.195)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)		(4.399)	(4.119)	(280)	(6,8)	(4.180)



# Umsatz, Service-Umsatz

Im Jahr 2022 erzielten wir einen Umsatz in Höhe von 24,5 Mrd. €, der um 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Der Zuwachs bei den Service-Umsätzen um 1,5 % ist sowohl auf den Umsatzanstieg im Festnetz-Kerngeschäft, im Wesentlichen durch Breitband, als auch im Mobilfunk zurückzuführen.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,0 %. Der Umsatz im Breitband-Geschäft stieg um 6,1 %, u. a. positiv beeinflusst durch eine Kundensensibilität für stabile Datenleitungen und hohe Bandbreiten. Ebenfalls stieg das Festnetz-Endgerätegeschäft um 1,6 %, beeinflusst durch das kundenseitig in Anspruch genommene Endgerätemietgeschäft. Das klassische Festnetz-Geschäft wurde weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten beeinflusst. Das Mobilfunk-Geschäft entwickelte sich um 1,4 % positiv durch höhere Service-Umsätze, im Wesentlichen aufgrund der positiven Kundenentwicklung unserer Zweitmarke "congstar" und allgemeiner Erholungstendenzen, u. a. erhöhte Reise- und Freizeittätigkeiten.

Im Geschäftskundenbereich lag der Umsatz um 1,3 % über dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Einmalumsatzeffekts aus dem öffentlichen Sektor im Vorjahr würde der Umsatz operativ bei einem Anstieg von 2,3 % liegen. Das Mobilfunk-Geschäft stieg um 6,9 % aufgrund positiver Umsätze aus dem Endgerätegeschäft sowie durch das anhaltende Bestandswachstum.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag Ende 2022 mit 1,2 % unter Vorjahresniveau. Die positive Mengenentwicklung der glasfaserbasierten Anschlüsse von 2,8 % gegenüber dem Vorjahr setzte sich fort. Dies konnte aber die rückläufigen Umsätze aus Mengenverlusten bei den Teilnehmeranschlussleitungen um 13,4 % nicht kompensieren. Der Network-Services-Umsatz lag unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen aufgrund von Produktmigrationen, die es unseren Kund\*innen ermöglichen, sich zu optimieren.

### Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 301 Mio. € bzw. 3,2 % und betrug 9,8 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zum Vorjahr von 39,7 % auf 40,1 % gestiegen. Hauptgründe dafür sind die positive operative Entwicklung getrieben durch das werthaltige Umsatzwachstum sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Diese ist auf geringere Personalaufwendungen, u. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl an Mitarbeitenden und weiteren Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen, zurückzuführen.

Zu den beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekten wirkten als Sondereinflüsse im Wesentlichen der erfasste Entkonsolidierungsertrag der GlasfaserPlus in Höhe von 1,7 Mrd. € sowie Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Höhe von 0,2 Mrd. €. Zusätzlich wirkten Aufwendungen für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau. Das EBITDA AL stieg um 2,1 Mrd. € auf 11,0 Mrd. €.

Weitere Informationen zu dem Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus mit IFM finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur".

# Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis betrug 7,0 Mrd. € und lag somit um 41,4 % über dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung des bereinigten EBITDA AL sowie der Entkonsolidierungsertrag der GlasfaserPlus trugen zu diesem Anstieg bei. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau.

## Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahr um 280 Mio. € bzw. 6,8 %. Insgesamt investierten wir im Jahr 2022 rund 4,4 Mrd. €, insbesondere in den Glasfaser- und 5G-Ausbau. Zum Ende 2022 haben rund 5,4 Mio. Haushalte in Deutschland die Möglichkeit einer direkten Anbindung an unser Glasfasernetz. Im Mobilfunk profitieren unsere Kunden von einer hohen LTE- und 5G-Netzabdeckung. 5G können bereits 94,8 % der Haushalte in Deutschland nutzen.





#### ΠΩΔ

### Kundenentwicklung

in Tsd.					
	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Kunden	113.598	108.719	4.879	4,5	102.064
Postpaid-Kunden	92.232	87.663	4.569	5,2	81.350
Postpaid-Telefonie-Kunden <sup>a, b</sup>	72.834	70.262	2.572	3,7	66.618
Andere Postpaid-Kunden <sup>a, b</sup>	19.398	17.401	1.997	11,5	14.732
Prepaid-Kunden	21.366	21.056	310	1,5	20.714

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Kunden, die von der Abschaltung der alten CDMA- und LTE-Netze von Sprint sowie des UMTS-Netzes von T-Mobile US betroffen sind, sind nicht mehr in der Kundenbasis enthalten. Dadurch reduzierte sich der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden im ersten Quartal 2022 um 212 Tsd. und an anderen Postpaid-Kunden um 349 Tsd. Im zweiten Quartal verringerte sich der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden um weitere 284 Tsd., an anderen Postpaid-Kunden um 946 Tsd. und an Prepaid-Kunden um 28 Tsd. Im Zusammenhang mit der Übernahme von Unternehmen haben wir im ersten Quartal 2022 die Kundenbasis angepasst, sodass sich die Zahl der Postpaid-Telefonie-Kunden um 17 Tsd. erhöhte und die der anderen Postpaid-Kunden um 14 Tsd. verringerte. Bestimmte Kunden, die nun über Reseller-Verträge versorgt werden, sind nicht mehr in unserer ausgewiesenen Postpaid-Kundenbasis enthalten. Dadurch reduzierte sich im zweiten Quartal 2022 der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden um 42 Tsd. und an anderen Postpaid-Kunden um 20 Tsd.

#### Kunden

Zum 31. Dezember 2022 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 113,6 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 108,7 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2021. Der Nettozuwachs lag im Geschäftsjahr 2022 bei 6,8 Mio. Kunden gegenüber 5,8 Mio. im Vorjahr. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Der Anstieg bei den **Postpaid-Kunden** belief sich 2022 auf den Rekordwert von netto 6,4 Mio. gegenüber 5,5 Mio. im Vorjahr. Damit lag der Zuwachs erneut über dem oberen Ende der für das Geschäftsjahr ausgegebenen Erwartungen. Dieses Wachstum ist auf den höheren Nettozuwachs bei den anderen Postpaid-Kunden, v. a. aufgrund des Nettoanstiegs bei Highspeed-Internet-Kunden und anderen vernetzten Geräten, zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Nettoanstieg bei internetfähigen Mobilfunk-Endgeräten. Das Wachstum geht außerdem auf einen Nettoanstieg bei den Postpaid-Telefonie-Kunden zurück, v. a. aufgrund der geringeren Kundenabwanderung. Demgegenüber standen niedrigere Bruttozuwächse, die darin begründet waren, dass sich die Wechselaktivität in der Branche wieder in Richtung der Werte vor der Coronavirus-Pandemie normalisiert. Der unter den anderen Postpaid-Kunden erfasste Nettozuwachs bei den Highspeed-Internet-Kunden lag 2022 bei 1,8 Mio. und im Vorjahr bei 546 Tsd.

Die Zahl der **Prepaid-Kunden** stieg 2022 um netto 338 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 342 Tsd. im Vorjahr. Diese rückläufige Entwicklung steht v. a. im Zusammenhang mit dem fortgesetzten Umstieg auf Postpaid-Tarife in der Branche und wurde teilweise von unserem Highspeed-Internet-Angebot und der geringeren Kundenabwanderung kompensiert. Der unter den Prepaid-Kunden erfasste Anstieg bei den Highspeed-Internet-Kunden lag im Geschäftsjahr 2022 bei netto 236 Tsd. Da das Prepaid-Angebot für Highspeed-Internet erst im ersten Quartal 2022 an den Markt ging, gibt es keine Vergleichsbasis für den Kundenzuwachs bei Prepaid-Highspeed-Internet aus dem Jahr 2021.

# Operative Entwicklung

in Mio. €						
	Г				Veränderung	
		2022	2021	Veränderung	in %	2020
Umsatz		75.436	67.791	7.645	11,3	60.702
Service-Umsatz		58.219	48.361	9.858	20,4	43.766
EBITDA		26.707	25.555	1.152	4,5	24.852
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		(4.155)	(1.836)	(2.319)	n.a.	(270)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		30.862	27.392	3.470	12,7	25.122
EBITDA AL		19.665	20.060	(395)	(2,0)	20.628
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(5.949)	(2.637)	(3.312)	n.a.	(370)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		25.614	22.697	2.917	12,9	20.997
Core EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) <sup>a</sup>		24.280	19.912	4.368	21,9	17.366
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	34,0	33,5			34,6
Abschreibungen		(19.237)	(18.338)	(899)	(4,9)	(15.665)
Betriebsergebnis (EBIT)		7.470	7.217	253	3,5	9.187
EBIT-Marge	%	9,9	10,6			15,1
Cash Capex		(16.340)	(18.594)	2.254	12,1	(10.394)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)		(13.361)	(10.328)	(3.033)	(29,4)	(9.286)

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsatzerlöse aus der Endgerätevermietung vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine Darstellung der operativen Entwicklung, die nicht durch den Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung verzerrt ist.

b Im ersten Quartal 2021 wurden durch die Übernahme eines verbundenen Unternehmens 11 Tsd. Postpaid-Telefonie-Kunden und 1 Tsd. andere Postpaid-Kunden übernommen. Im dritten Quartal 2021 wurden im Zuge des Erwerbs der Mobilfunk-Vermögenswerte von Shentel 716 Tsd. Postpaid-Telefonie-Kunden und 90 Tsd. weitere Postpaid-Kunden übernommen.





## Umsatz, Service-Umsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg 2022 gegenüber dem Vorjahr von 67,8 Mrd. € um 11,3 % auf 75,4 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis war der Gesamtumsatz der T-Mobile US leicht rückläufig. Er war hauptsächlich durch gesunkene Endgeräteumsätze belastet, die weitestgehend von höheren Service-Umsätzen kompensiert wurden. Die Umsätze entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Die Service-Umsätze stiegen im Jahr 2022 um 20,4 % auf 58,2 Mrd. €. Organisch erhöhten sich die Service-Umsätze um 4,9 %. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf höhere Postpaid-Umsätze zurückzuführen, v. a. aufgrund einer gestiegenen durchschnittlichen Anzahl an Postpaid-Kundenkonten und eines höheren durchschnittlichen Umsatzes je Postpaid-Kundenkonto (Average Revenue per Account, ARPA). Darüber hinaus stiegen die Service-Umsätze auch aufgrund höherer Umsätze im Prepaid-Bereich, die im Wesentlichen auf eine höhere durchschnittliche Anzahl an Prepaid-Kunden zurückzuführen sind. Gegenläufig wirkten niedrigere Wholesale- und andere Service-Umsätze insbesondere infolge geringerer Umsätze aus Werbeaktivitäten, mit MVNOs und im Festnetz-Geschäft. Dem standen wiederum höhere Umsätze aus dem staatlich subventionierten Lifeline-Programm gegenüber.

Die Endgeräteumsätze verringerten sich im Jahr 2022 insbesondere aufgrund des Rückgangs der Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten sowie des Rückgangs der von Kunden am Ende des Mietzeitraums erworbenen Mietgeräte. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen die geringere Anzahl an von Kunden gemieteten Geräten aufgrund des fortgesetzten strategischen Umstiegs bei der Endgerätefinanzierung von der Vermietung hin zum Ratenkauf. Darüber hinaus sanken die Endgeräteumsätze aufgrund des rückläufigen Endgeräteabsatzes, insbesondere im Prepaid-Bereich. Demgegenüber stand ein verstärkter Umstieg auf höherwertige Endgeräte seitens der Sprint-Kunden, die damit zum Wechsel ins Netz von T-Mobile US motiviert werden sollten. Ein weiterer Grund für die rückläufigen Endgeräteumsätze ist ein leicht niedrigerer durchschnittlicher Umsatz je verkauftem Endgerät, v. a. aufgrund der folgenden Faktoren: zum einen höhere Rabattierungen, u. a. Rabattaktionen für ehemalige Sprint-Kunden, um sie zum Wechsel ins Netz von T-Mobile US zu motivieren, und zum anderen höhere Erlösschmälerungen insbesondere infolge gestiegener angewendeter Zinssätze im Ratenkaufmodell von Endgeräten.

#### Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 12,9 % von 22,7 Mrd. € im Vorjahr auf 25,6 Mrd. € im Jahr 2022. Die bereinigte EBITDA AL-Marge erhöhte sich im Berichtsjahr von 33,5 % auf 34,0 %. Auf US-Dollar-Basis blieb das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum weitestgehend stabil. Der Anstieg des bereinigten EBITDA AL resultierte insbesondere aus den zuvor erläuterten höheren Service-Umsätzen, einem niedrigeren Materialaufwand für Endgeräte und niedrigeren Verwaltungskosten – mit Ausnahme der Kosten im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint – sowie gestiegenen Synergieeffekten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint. Diesem Anstieg wirkten niedrigere Endgeräteumsätze, höhere Aufwendungen für Forderungsausfälle sowie Verluste aus Forderungsverkäufen, die auf höhere Forderungssalden zurückzuführen sind, eine im Vergleich zu den Pandemie-bedingt gedämpften Rahmenbedingungen im Jahr 2021 normalisierteren Situation sowie die für die Zukunft erwarteten gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, und höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Outsourcing entgegen. Auf US-Dollar-Basis verringerte sich der Umsatz aus der Vermietung von Endgeräten im Berichtsjahr um 57,2 % infolge des fortgesetzten strategischen Umstiegs bei der Endgerätefinanzierung weg vom Mietmodell hin zum Ratenkaufmodell.

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte Core EBITDA AL um 21,9 % von 19,9 Mrd. € im Vorjahr auf 24,3 Mrd. € im Jahr 2022. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte Core EBITDA AL um 8,4 %. Diese Entwicklung geht hauptsächlich auf die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte zurück, ohne Berücksichtigung der Veränderungen beim Umsatz aus der Endgerätevermietung.

Im EBITDA AL sind für 2022 negative Sondereinflüsse in Höhe von 5,9 Mrd. € enthalten, gegenüber negativen Sondereinflüssen in Höhe von 2,6 Mrd. € im Vorjahr. Die Entwicklung bei den Sondereinflüssen ergab sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem vereinbarten Verkauf des Festnetz-Geschäfts (Wireline Business), höheren Rechtskosten (abzüglich der Versicherungsentschädigungen), einschließlich der Aufwendungen für den geschlossenen Vergleich und die weiteren anhängigen Verfahren wegen des Cyberangriffs im August 2021, sowie höheren Aufwendungen aufgrund der zahlungsunwirksamen Wertminderung von Nutzungsrechten im Festnetz-Geschäft. Zu der Entwicklung beigetragen haben auch andere Sondereinflüsse wie Abfindungen, Restrukturierungs- und andere Aufwendungen sowie Erträge, u. a. aus der Veräußerung von IP-Adressen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint stehen. In den Sondereinflüssen sind v. a. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint enthalten. Diese Aufwendungen setzen sich zusammen aus Integrationskosten zur Erzielung von Effizienzen im Netz, im Einzelhandel, in der IT und im Back-Office-Betrieb, für die Migration von Kunden in das Netz von T-Mobile US und die Minimierung der Folgen von im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Rechtsverfahren. Des Weiteren umfassen diese Aufwendungen Restrukturierungskosten, einschließlich Abfindungen, Rationalisierungsmaßnahmen im stationären Handel, Netzwerk-Abschaltungen sowie Transaktionsaufwendungen, einschließlich Rechtskosten und Beratungsleistungen für den Vollzug der Transaktionen. Insgesamt verringerte sich das EBITDA AL im Jahr 2022 aufgrund der bereits beschriebenen Effekte, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, von 20,1 Mrd. € im Vorjahr um 2,0 % auf 19,7 Mrd. €.





#### Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT stieg um 3,5 % von 7,2 Mrd. € im Vorjahr auf 7,5 Mrd. € im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis sank das EBIT im gleichen Zeitraum um 8,3 %, insbesondere aufgrund des niedrigeren EBITDA AL, dem allerdings geringere Abschreibungen gegenüberstanden. Auf US-Dollar-Basis verringerten sich die Abschreibungen um 6,6 %, hauptsächlich aufgrund niedrigerer planmäßiger Abschreibungen auf Mietgeräte infolge einer gesunkenen Gesamtzahl an von Kunden gemieteten Geräten und der vollständigen Abschreibung bestimmter 4G-Netzwerk-Komponenten, darunter auch Anlagen, die von der Abschaltung der alten CDMA- und LTE-Netze von Sprint betroffen waren, sowie niedrigerer Abschreibungen auf bestimmte im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommene immaterielle Vermögenswerte. Dieser Entwicklung standen zahlungsunwirksame Wertminderungen auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint im Jahr 2022 sowie höhere planmäßige Abschreibungen (mit Ausnahme der Mietgeräte) im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes gegenüber.

## Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) stieg von 10,3 Mrd. € im Vorjahr um 29,4 % auf 13,4 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis stieg der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) um 15,0 % aufgrund höherer Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen für den beschleunigten Ausbau des landesweiten 5G-Netzes sowie für die Netzintegration im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint.

Der Cash Capex sank von 18,6 Mrd. € im Vorjahr um 12,1% auf 16,3 Mrd. € im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis verringerte sich der Cash Capex um 21,3 %, v. a. aufgrund niedrigerer Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen: Dem Erwerb im Rahmen der C-Band-Auktion im März 2021 in Höhe von 8,9 Mrd. US-\$ steht der Erwerb von Spektrumlizenzen in Höhe von 2,8 Mrd. US-\$ im Rahmen der FCC-Auktion 110 im Februar 2022 sowie der Erwerb von weiteren Spektrumlizenzen in Höhe von 0,3 Mrd. US-\$ im Rahmen der FCC-Auktion 108 im September 2022 gegenüber. Gegenläufig wirkten die zuvor erläuterten Entwicklungen im Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum).

# Europa Kundenentwicklung

in Tsd.						
		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Europa, gesamt <sup>a, b</sup>	Mobilfunk-Kunden	47.336	45.816	1.520	3,3	45.619
	Vertragskunden	26.476	26.575	(99)	(0,4)	26.844
	Prepaid-Kunden	20.860	19.241	1.619	8,4	18.775
	Festnetz-Anschlüsse	7.907	7.802	105	1,3	9.084
	Breitband-Kunden	6.689	6.381	308	4,8	6.939
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.131	4.019	112	2,8	5.046
	Teilnehmeranschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	1.768	1.932	(164)	(8,5)	2.246
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	1.011	865	146	16,9	684
Griechenland	Mobilfunk-Kunden	7.323	7.045	278	3,9	6.914
	Festnetz-Anschlüsse	2.622	2.624	(2)	(0,1)	2.589
	Breitband-Kunden	2.359	2.306	53	2,3	2.185
Rumänien <sup>a</sup>	Mobilfunk-Kunden	4.166	3.691	475	12,9	4.683
	Festnetz-Anschlüsse	0	0	0	n.a.	1.444
	Breitband-Kunden	0	0	0	n.a.	912
Ungarn	Mobilfunk-Kunden	5.950	5.634	316	5,6	5.427
	Festnetz-Anschlüsse	1.886	1.821	65	3,6	1.759
	Breitband-Kunden	1.514	1.417	97	6,8	1.321
Polen	Mobilfunk-Kunden	12.512	11.542	970	8,4	11.198
	Festnetz-Anschlüsse	30	29	1	3,4	31
	Breitband-Kunden	154	77	77	100,0	32
Tschechische Republik	Mobilfunk-Kunden	6.423	6.297	126	2,0	6.178
	Festnetz-Anschlüsse	704	645	59	9,1	606
	Breitband-Kunden	430	391	39	10,0	363
Kroatien	Mobilfunk-Kunden	2.305	2.276	29	1,3	2.253
	Festnetz-Anschlüsse	868	875	(7)	(0,8)	885
	Breitband-Kunden	648	633	15	2,4	625

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Im vierten Quartal 2021 verringerte sich die Anzahl der Anschlüsse bzw. Kunden in Rumänien infolge der Veräußerung der Telekom Romania Communications, die das rumänische Festnetz-Geschäft betreibt, am 30. September 2021.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Seit dem 1. Januar 2022 werden 921 Tsd. Vertragskunden eines Service Providers in Österreich als Wholesale-Kunden und nicht mehr als eigene Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht rückwirkend angepasst.

c "Übrige" enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien. Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.





in Tsd.						
		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Slowakei	Mobilfunk-Kunden	2.446	2.502	(56)	(2,2)	2.441
	Festnetz-Anschlüsse	856	880	(24)	(2,7)	865
	Breitband-Kunden	643	633	10	1,6	607
Österreich <sup>b</sup>	Mobilfunk-Kunden	4.510	5.258	(748)	(14,2)	5.074
	Festnetz-Anschlüsse	605	593	12	2,0	569
	Breitband-Kunden	663	656	7	1,1	635
Übrige <sup>c</sup>	Mobilfunk-Kunden	1.702	1.572	130	8,3	1.451
	Festnetz-Anschlüsse	336	336	0	0	335
	Breitband-Kunden	277	268	9	3,4	259

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Im vierten Quartal 2021 verringerte sich die Anzahl der Anschlüsse bzw. Kunden in Rumänien infolge der Veräußerung der Telekom Romania Communications, die das rumänische Festnetz-Geschäft betreibt, am 30. September 2021.

### Gesamt

Die Kundenentwicklung im operativen Segment Europa hat sich bei nahezu allen Kennzahlen gegenüber dem Jahresendwert 2021 verbessert und lag damit zum Teil sogar über unserer Erwartung. Gerade mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio erreichten wir durch die anhaltende Nachfrage einen Anstieg bei den FMC-Kunden um 11,8 % im Vergleich zum Jahresende 2021. Mit Hochdruck bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser aus. So konnten wir die Zahl der Breitband-Kunden um 4,8 % erhöhen. Auch das Mobilfunk-Geschäft erzielte mit einem Plus von 3,3 % steigende Kundenzahlen. Unser Ausbau des 5G-Netzes kommt gut voran. In nahezu allen Landesgesellschaften konnten wir den Vertrieb von 5G-Angeboten kommerziell starten.

#### Mobilfunk

Zum Jahresende 2022 zählten wir im operativen Segment Europa insgesamt 47,3 Mio. Mobilfunk-Kunden; das entspricht gegenüber dem Jahresende 2021 einem Anstieg von 3,3 %. Die Anzahl der Vertragskunden reduzierte sich leicht um 0,4 %, was großteils darauf zurückzuführen ist, dass wir die SIM-Karten eines Service Providers in Österreich als Wholesale-Kunden seit dem 1. Januar 2022 nicht mehr zu unserem eigenen Kundenbestand zählen. Ohne Berücksichtigung dieses Effekts stieg die Anzahl der Vertragskunden um 3,2 %. In fast allen anderen Landesgesellschaften wuchs dagegen der Vertragskundenbestand, insbesondere in Polen, Ungarn, Rumänien, Griechenland und der Tschechischen Republik. Insgesamt belief sich der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand auf 55,9 %. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie profitierten unsere Kunden von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. Auch die 5G-Abdeckung schreitet in den Ländern unseres operativen Segments voran. Zum 31. Dezember 2022 haben unsere Landesgesellschaften 47,4 % der Bevölkerung (insbesondere in Griechenland, Montenegro, Nordmazedonien, Österreich und Kroatien) mit 5G versorgt.

Der Prepaid-Kundenbestand zeigte im Vergleich zum Jahresende 2021 ein Wachstum von 8,4 %. Vor allem in Polen stieg der Bestand deutlich an. Das ist großteils darauf zurückzuführen, dass aufgrund des Kriegs in der Ukraine viele Geflüchtete u. a. mit der Ausgabe von Prepaid-SIM-Karten unterstützt wurden. Im regulären Geschäft bieten wir unseren Prepaid-Kunden hochwertige Vertragstarife an, was sich ebenfalls positiv auf das Vertragskundengeschäft auswirkte.

## Festnetz

Das Breitband-Geschäft hat sich gegenüber dem Jahresende 2021 um 4,8 % auf insgesamt 6,7 Mio. Kunden erhöht. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen getrieben durch die Landesgesellschaften in Ungarn, Polen, Griechenland und der Tschechischen Republik. Mittels unserer stetigen Investitionen in Glasfaser bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Zum Ende des Berichtsjahres haben rund 8,1 Mio. Haushalte (Abdeckung von 32,0 %) über unsere Landesgesellschaften die Möglichkeit, eine direkte Anbindung an unser Glasfasernetz mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 GBit/s zu buchen. Die Auslastung (Utilization Rate) liegt konstant bei rund 32 %. Die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse konnte weiter ausgebaut werden und liegt zum 31. Dezember 2022 mit einem leichten Plus von 1,3 % bei 7,9 Mio. Anschlüssen.

Das TV- und Entertainment-Geschäft zählte im Berichtsjahr 2022 insgesamt 4,1 Mio. Kunden und erhöhte sich um 2,8 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Dazu hat u. a. auch der exklusive Erwerb von Rechten für Sportübertragungen beigetragen. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. OTT-Player, die TV-Dienste anbieten.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Seit dem 1. Januar 2022 werden 921 Tsd. Vertragskunden eines Service Providers in Österreich als Wholesale-Kunden und nicht mehr als eigene Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht rückwirkend angepasst.

c "Übrige" enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.





#### FMC – Fixed Mobile Convergence und Digitalisierung

Unser konvergentes Produkt-Portfolio MagentaOne erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir zum 31. Dezember 2022 einen Bestand von 7,0 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem Anstieg von 11,8 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Insbesondere unsere Landesgesellschaften in Ungarn, Polen, Griechenland, Österreich und der Tschechischen Republik trugen zu diesem Wachstum bei. Zum Ende des Berichtsjahres lag der Anteil der FMC-Kunden an der Breitband-Kundenbasis bei 60,6 %. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt MagentaOne Business mit steigenden Zuwachsraten.

Die digitale Interaktion mit unseren Kunden bauen wir weiter aus, um individueller und effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Produkte und innovative Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren. Unsere Service-App nutzen bereits ca. 67 % unserer Kunden.

### Operative Entwicklung

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderuna	Veränderung in %	2020
Umsatz	11.158	11,294	(136)	(1,2)	11.251
Griechenland	3.155	3.046	109	3,6	2.913
Rumänien	306	709	(403)	(56,8)	951
Ungarn	1,715	1.750	(35)	(2,0)	1.716
Polen	1.413	1,421	(8)	(0,6)	1.446
Tschechische Republik	1,226	1.121	105	9,4	1.047
Kroatien	905	908	(3)	(0,3)	917
Slowakei	806	787	19	2,4	772
Österreich	1,391	1.346	45	3,3	1,296
Übrige <sup>a</sup>	320	301	19	6,3	283
Service-Umsatz	9.279	9.578	(299)	(3,1)	9.577
EBITDA	4.296	4.390	(94)	(2,1)	4.153
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(31)	11	(42)	n.a.	(188)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	4.327	4.380	(53)	(1,2)	4.341
EBITDA AL	3.933	4.018	(85)	(2,1)	3.722
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(31)	11	(42)	n.a.	(188)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.964	4.007	(43)	(1,1)	3.910
Griechenland	1.310	1.265	45	3,6	1.199
Rumänien	38	147	(109)	(74,1)	153
Ungarn	493	536	(43)	(8,0)	520
Polen	378	385	(7)	(1,8)	378
Tschechische Republik	503	471	32	6,8	430
Kroatien	349	355	(6)	(1,7)	337
Slowakei	350	327	23	7,0	335
Österreich	506	487	19	3,9	496
Übrige <sup>a</sup>	37	34	3	8,8	63
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	35,5	35,5			34,8
Abschreibungen	(2.572)	(2.576)	4	0,2	(2.875)
Betriebsergebnis (EBIT)	1.724	1.814	(90)	(5,0)	1.278
EBIT-Marge %	15,5	16,1			11,4
Cash Capex	(1.872)	(1.905)	33	1,7	(2.216)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(1.755)	(1.783)	28	1,6	(1.826)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

# Umsatz, Service-Umsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 11,2 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Minus von 1,2 %. Organisch betrachtet, d. h. um die Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts am 30. September 2021 neutralisiert und unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz um 3,9 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Dabei verzeichneten die Service-Umsätze eine rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr. Organisch stiegen sie um 3,0 %.

a "Übrige" enthält die Landesgesellschaften in Nordmazedonien, Montenegro sowie die GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.





Die organischen Umsatzzuwächse sind großteils auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Maßgeblich hierfür waren v. a. gestiegene mobile Service-Umsätze mit höheren Margen, teilweise gestützt durch gestiegene Roaming- und Visitoren-Umsätze. Durch die Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden zeigten sich positive Effekte bei den Endgeräte-umsätzen. Auch im Festnetz-Geschäft konnten wir einen Zuwachs der Service-Umsätze erreichen. Durch den konsequenten Ausbau unserer Highspeed-Netzinfrastruktur stiegen die Breitband- und TV-Umsätze und konnten somit zusammen mit höheren Wholesale-Umsätzen die Einbußen bei den erwartungsgemäß rückläufigen Umsätzen der Sprachtelefonie ausgleichen. Das Systemgeschäft verzeichnete insgesamt einen positiven Umsatzbeitrag. Regulatorische Eingriffe, wie beispielsweise die Absenkung von Terminierungsentgelten, wirkten sich im Berichtszeitraum belastend auf unsere organische Umsatzentwicklung aus.

Alle Länder, bis auf Rumänien, trugen in der organischen Betrachtung zum Umsatzwachstum bei. Dabei hatten unsere Landesgesellschaften in Ungarn, der Tschechischen Republik, Griechenland und Österreich die beste relative Entwicklung aus Länderperspektive zu verzeichnen.

Im **Privatkundenbereich** erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr organisch um 3,6 %. Dazu beigetragen hat das Mobilfunk-Geschäft: Hier stiegen sowohl die Service-Umsätze als auch die Verkäufe von mobilen Endgeräten. Die Zuwächse im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband- und TV-Geschäft dank unserer TV- und Entertainment-Angebote und des kontinuierlichen Glasfaser-Ausbaus. Dadurch konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie überkompensieren. Zusätzlich wirkte sich auch eine höhere Anzahl an FMC-Kunden umsatzsteigernd aus.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit **Geschäftskunden** um 3,4 %, wobei Griechenland, Österreich und Ungarn einen signifikanten Beitrag zu den Umsätzen im Telekommunikationskerngeschäft sowie Griechenland und die Tschechische Republik zu den ICT-Umsätzen leisteten. Über alle Produktbereiche hinweg wurden Zuwächse verzeichnet. Die Zahl der Mobilfunk-Kunden wuchs um 3,6 %, wobei fast alle Landesgesellschaften zum Wachstum beitrugen, v. a. Polen, gefolgt von Griechenland, Ungarn und Österreich. Griechenland, Ungarn und die Tschechische Republik verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr auch einen höheren Nettozuwachs bei den mobilen Vertragskunden. Im Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Breitband-Kunden um 4,4 %. Zuwächse wurden insbesondere im Segment der kleineren Geschäftskunden verzeichnet. Auch im Segment der mittleren und größeren Firmenkunden lag der Nettokundenzuwachs erneut über dem Vorjahreswert. Der ICT-Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr stark an, was auf Steigerungen sowohl bei Systemlösungen als auch bei der Datenkommunikation zurückzuführen ist. Der Bereich "Digitale Infrastruktur" entwickelte sich durch Kapazitätserweiterung und starkes Wachstum im Sicherheitsgeschäft positiv.

### Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBITDA AL von 4,0 Mrd. € und lag damit um 1,1 % leicht unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 3,1 % und verzeichnete damit erneut einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag. Dabei konnte eine positive Nettomarge den Anstieg der indirekten Kosten überkompensieren. Dieser Kostenanstieg ist zum einen auf eine im Juni 2022 durch die ungarische Regulierungsbehörde eingeführte Sondergewinnsteuer zurückzuführen, die sich bis zum Jahresende 2022 in Höhe von 61 Mio. € auswirkte. Zum anderen belasteten höhere Kosten für Energie das Ergebnis.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL auf die positiven Entwicklungen in allen unseren Landesgesellschaften, insbesondere in Griechenland, der Slowakei und Österreich, zurückzuführen.

Unser EBITDA AL reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % auf 3,9 Mrd. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen fiel gegenüber dem Vorjahr höher aus. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL leicht um 1,4 % an.

## Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. Im Berichtsjahr lagen die Umsätze in Griechenland mit 3,2 Mrd. € um 3,6 % über dem Vorjahr. Die wiederholt gute Entwicklung im Mobilfunk-Bereich ist im Wesentlichen auf den Zugewinn neuer Vertragskunden zurückzuführen. Aufgrund des wieder normalisierten Reiseaufkommens stiegen auch die Visitoren- und Roaming-Umsätze deutlich an. Unser Konvergenzangebot entwickelte sich ebenfalls erfolgreich: Wir verzeichneten erneut gestiegene Kundenzahlen und entsprechende Umsätze. Der kontinuierliche Glasfaser- und Vectoring-Ausbau, einhergehend mit entsprechend höheren Kundenzahlen, beeinflusste das Festnetz-Geschäft weiterhin positiv. Hier erwirtschafteten wir steigende Umsätze, im Wesentlichen getrieben durch deutliche Zuwächse im Breitband- und TV-Geschäft. Auch im Bereich Wholesale wuchsen unsere Umsätze infolge einer Steigerung des Volumens internationaler Verbindungen über unsere Netze. Das Systemgeschäft zeigte einen deutlichen Zuwachs im Umsatz.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 1,3 Mrd. € um 3,6 % über dem Vorjahr. Neben einer höheren Nettomarge unterstützten auch geringere indirekte Kosten diese positive Entwicklung, trotz des Anstiegs der Energiekosten.





Ungarn. Im Geschäftsjahr 2022 erzielten wir in Ungarn einen Umsatz von 1,7 Mrd. €. Aufgrund stark negativer Währungskurseffekte reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,0 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, lagen die Umsätze um 7,6 % über denen des Vorjahrs. Das Mobilfunk-Geschäft war dabei der wesentliche Treiber, v. a. bedingt durch deutlich höhere Service-Umsätze. Darüber hinaus verzeichneten wir durch Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden positive Effekte auf das Endgerätegeschäft. Die Umsätze im Festnetz-Bereich stiegen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an. Höhere Service-Umsätze verbuchten wir im Breitband- sowie im TV-Geschäft, beides erneut durch eine größere Kundenbasis. Dank unserer verstärkten Investitionen in den Ausbau von Glasfaser-Anschlüssen konnten wir viele Kunden von unseren Angeboten überzeugen. Auch unser Konvergenzangebot entwickelte sich weiterhin erfolgreich mit einer erneut gestiegenen Kundenzahl und entsprechenden Umsätzen. Das Systemgeschäft verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 493 Mio. € um 8,0 % unter dem Vorjahr. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,5 %. Dieses Wachstum ist insbesondere auf die deutlich höheren Umsätze zurückzuführen, die den starken Anstieg der Kosten, im Wesentlichen getrieben durch die im Juni 2022 eingeführte Sondergewinnsteuer, mehr als ausgleichen konnte.

Polen. In Polen lagen die Umsätze im Berichtsjahr nahezu stabil bei 1,4 Mrd. €. Organisch betrachtet stiegen die Umsätze leicht um 2,0 %. Das Mobilfunk-Geschäft zeigt ein leichtes Plus bei der Umsatzentwicklung: Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden schlugen sich auch im Endgerätegeschäft nieder. Darüber hinaus glichen höhere Roaming- und Visitoren-Umsätze die regulatorisch indizierte Absenkung der Terminierungsentgelte aus. Auch die Anzahl der FTTH-Kunden im Festnetz-Geschäft konnten wir deutlich steigern und damit die Basis für weiteres Breitband-Wachstum schaffen. Das spiegelt sich in unseren gestiegenen Service-Umsätzen im Breitband-Geschäft wider, auch dank unserer erfolgreichen Kooperationsvereinbarungen bei der Netzinfrastruktur. Die Wholesale-Umsätze wurden ebenfalls aufgrund einer regulatorisch indizierten Absenkung der Terminierungsentgelte im Festnetz negativ beeinflusst. Die Anzahl unserer FMC-Kunden erhöhte sich im Jahr 2022 erneut deutlich und führte zu entsprechend höheren Umsätzen. Im Systemgeschäft verbuchten wir einen Umsatzrückgang.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 378 Mio. € annähernd auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL leicht um 0,6 % an. Die umsatzbedingt höhere Nettomarge wurde von gestiegenen indirekten Kosten, v. a. infolge höherer Belastungen für Energie und Personal, nahezu aufgezehrt.

Tschechische Republik. In der Tschechischen Republik lagen die Umsätze im Berichtsjahr bei 1,2 Mrd. € und somit um 9,4 % über dem Niveau des Vorjahres. Ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte betrug das organische Wachstum 4,7 %. Unsere Neuaufstellung im Systemgeschäft zeigte positive Resultate: Wir verzeichneten einen deutlichen Anstieg der Umsätze in diesem Geschäftsfeld. Auch das Mobilfunk-Geschäft wuchs, getrieben durch höhere Service-Umsätze und Endgeräteverkäufe. Jedoch unterlagen die Mobilfunk-Umsätze einer regulatorisch indizierten Absenkung der Terminierungsentgelte. Das Festnetz-Geschäft trug ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Dank unserer Investitionen in den Ausbau von Glasfaser-Anschlüssen konnten wir zahlreiche Kunden von unseren Angeboten überzeugen. Unser Konvergenzangebot wies erneut gestiegene Kundenzahlen und entsprechendes Umsatzwachstum auf.

Das bereinigte EBITDA AL erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % auf 503 Mio. €. Organisch betrachtet stieg das Ergebnis aufgrund der umsatzbedingt höheren Nettomarge um 2,3 %. Dem standen höhere indirekte Kosten v. a. aufgrund gestiegener Energiekosten gegenüber.

Österreich. In Österreich erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 1,4 Mrd. €. Das entspricht einem Anstieg von 3,3 % und ist im Wesentlichen auf Zuwächse bei den Mobilfunk-Umsätzen zurückzuführen. Dabei zeigten die Roaming- und Visitoren-Umsätze einen deutlich positiven Einfluss. Die regulatorisch indizierte Absenkung der Terminierungsentgelte wirkte dabei dämpfend auf unsere Mobilfunk-Umsätze. Die Service-Umsätze im Festnetz-Geschäft entwickelten sich erfreulich. Das Breitband-Geschäft erzielte markante Zuwachsraten, u. a. infolge einer höheren Kundenbasis und höherwertigerer Tarife. Die Akzeptanz unseres Konvergenzangebots stieg erneut deutlich und resultierte auch hier in höheren Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % auf 506 Mio. €. Die höheren Umsätze konnten die gestiegenen Kosten mehr als ausgleichen.

# Betriebsergebnis (EBIT)

Unser operatives Segment Europa wies im Berichtsjahr einen Rückgang des EBIT um 90 Mio. € auf. Ursächlich hierfür ist das geringere EBITDA, das im Wesentlichen auf die Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts im Jahr 2021 zurückgeht. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau. Dabei standen einer Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte des rumänischen Mobilfunk-Geschäfts in Höhe von 117 Mio. € geringere planmäßige Abschreibungen in unseren anderen Landesgesellschaften gegenüber. Die Telekom Romania operiert weiterhin in dem strukturell herausfordernden und wettbewerbsintensiven rumänischen Markt mit im internationalen Vergleich niedrigen Preisen. Darüber hinaus wirkten sich die hohen Energiepreise und das stark gestiegene Zinsumfeld negativ auf den Unternehmenswert aus.





### Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Im Geschäftsjahr 2022 wies das operative Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % niedrigeren Cash Capex von 1,9 Mrd. € aus. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts im Jahr 2021 zurückzuführen. Wir investieren weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband und Glasfaser sowie in 5G.

## Systemgeschäft

### Auftragseingang

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020 <sup>a</sup>
Auftragseingang	3.952	3.876	76	2,0	4.564

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Der Auftragseingang 2020 wurde im Zusammenhang mit der Verlagerung des Security-Geschäfts im Jahr 2022 nicht rückwirkend angepasst.

# Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 stand weiterhin im Zeichen der Fokussierung unseres Systemgeschäfts auf Wachstums- und Zukunftsthemen sowie der Fortsetzung unseres Transformationsprogramms. Wie am Kapitalmarkttag im Mai 2021 kommuniziert, haben wir den Markterfordernissen folgend vier Portfolio-Bereiche etabliert: Advisory, Cloud Services, Digital und Security.

Wir haben zudem ausgewählte Branchen definiert (Automotive, Gesundheitswesen, öffentliche Hand und öffentliches Transportwesen), für die wir auf Basis unserer Expertise verstärkt vertikale Lösungen anbieten. Darüber hinaus haben wir Kooperationen mit führenden Cloud-Service-Anbietern vereinbart (z.B. Amazon, Google und Microsoft), um unseren Kund\*innen ein noch breiteres und flexibleres Spektrum an Cloud-Lösungen anbieten zu können.

Mit dieser Ausrichtung ist es unser strategisches Ziel, führender IT-Service-Anbieter in der Region DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) sowie in weiteren ausgewählten Ländern zu werden.

Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2022 um 2,0 % über dem Vorjahr. Diese positive Entwicklung lag im Rahmen unserer Erwartungen. Positiv entwickelt haben sich insbesondere unsere Fokusindustrien öffentliche Hand und Gesundheitswesen sowie die Region Deutschland.

# Operative Entwicklung

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatz	3.811	3.759	52	1,4	3.911
davon: Umsatz extern	3.106	3.032	74	2,4	3.099
Service-Umsatz <sup>a</sup>	3.725	3.632	93	2,6	3.660
EBITDA	229	174	55	31,6	184
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(159)	(206)	47	22,8	(201)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	388	380	8	2,1	384
EBITDA AL	125	65	60	92,3	68
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(159)	(206)	47	22,8	(201)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	284	271	13	4,8	269
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	7,5	7,2			6,9
Abschreibungen	(340)	(421)	81	19,2	(708)
Betriebsergebnis (EBIT)	(110)	(247)	137	55,5	(524)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(270)	(384)	114	29,7	(567)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	160	138	22	15,9	43
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	4,2	3,7			1,1
Cash Capex	(221)	(235)	14	6,0	(231)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(221)	(235)	14	6,0	(231)

a Zum 1. Januar 2022 haben wir die Definition des Service-Umsatzes im Konzern erweitert, wodurch sich dieser Wert in der Berichtsperiode erhöht hat. Die Vorjahreswerte wurden nicht rückwirkend angepasst.







Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2022 mit 3,8 Mrd. € um 1,4 % über Vorjahresniveau. Damit lagen wir hinsichtlich der Entwicklung sogar leicht über unseren Erwartungen. Die positive Umsatzentwicklung war bedingt durch das Wachstum insbesondere in den Portfolio-Einheiten Digital Solutions (+8,9 %), Road Charging (+23,6 %) und Advisory (+11,3 %). Diese konnten den erwarteten Rückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft überkompensieren, der zum Teil aus bewussten unternehmerischen Entscheidungen wie dem Abbau von End-User-Services resultierte. Organisch betrachtet stieg der Umsatz um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der externe Umsatz ist um 2,4 % angestiegen, im Wesentlichen getrieben durch die Portfolio-Einheit Digital Solutions. Der Service-Umsatz entwickelte sich – bedingt durch die Definitionserweiterung – mit 2,6 % ebenfalls positiv.

#### Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Geschäftsjahr 2022 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % auf 284 Mio. € und lag damit im Rahmen unserer Erwartung. Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie Effekte durch Umsatzsteigerung in unseren Portfolio-Einheiten Digital Solutions und Road Charging überstiegen den Ergebnisrückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft. Organisch betrachtet lag das bereinigte EBITDA AL um 0,9 % über dem Vorjahresniveau. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr um 60 Mio. € auf 125 Mio. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen lag um 47 Mio. € unter Vorjahr bei minus 159 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Restrukturierungskosten sowie durch ein negatives Entkonsolidierungsergebnis im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbetriebs im Vorjahr.

#### Betriebsergebnis (EBIT), bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 22 Mio. € auf 160 Mio. €, bedingt durch die beim bereinigten EBITDA AL genannten Gründe sowie rückläufige planmäßige Abschreibungen. Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr um 137 Mio. € auf minus 110 Mio. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen lag um 114 Mio. € unter dem Vorjahr bei minus 270 Mio. €, zum Teil bedingt durch die beim EBITDA AL genannten Gründe. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr nicht zahlungswirksame Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 111 Mio. € als Sondereinflüsse erfasst. Diese betrafen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2022 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Im Vorjahr wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 178 Mio. € als Sondereinflüsse erfasst.

### Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2022 mit 221 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau und damit weiterhin im Rahmen unserer Erwartungen.

### **Group Development**

Am 31. März 2022 wurde die Veräußerung der T-Mobile Netherlands vollzogen. Seit dem 1. April 2022 ist T-Mobile Netherlands damit nicht mehr Bestandteil des Konzerns. In der operativen Entwicklung sind die Beiträge für das erste Quartal 2022 aufgrund der kumulierten Betrachtung weiterhin enthalten.

Weitere Informationen zum Vollzug der Transaktion finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur" sowie im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen" im Konzernabschluss.

Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development (GD Towers) geschlossen, der am 1. Februar 2023 vollzogen wurde. Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Aus Steuerungssicht stellen wir die hier erläuterten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar.

Weitere Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht finden Sie in den Kapiteln "Konzernstruktur" und "Konzernsteuerung".

# Kundenentwicklung

in Tsd.						
		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
T-Mobile Netherlands	Mobilfunk-Kunden	0	6.939	(6.939)	(100,0)	6.803
	Festnetz-Anschlüsse	0	739	(739)	(100,0)	682
	Breitband-Kunden	0	728	(728)	(100,0)	668





#### Operative Entwicklung

in Mio. €						
Г				Veränderung		
	2022	2021	Veränderung	in %	2020	
Umsatz	1.708	3.165	(1.457)	(46,0)	2.883	
davon: T-Mobile Netherlands	536	2.071	(1.535)	(74,1)	1.946	
davon: GD Towers	1.154	1.112	42	3,8	989	
Service-Umsatz	411	1.621	(1.210)	(74,6)	1.468	
EBITDA	2.106	1.790	316	17,7	1.343	
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	992	173	819	n.a.	(43)	
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.113	1.618	(505)	(31,2)	1.386	
davon: T-Mobile Netherlands	201	757	(556)	(73,4)	639	
davon: GD Towers	943	894	49	5,5	786	
EBITDA AL	1.956	1.479	477	32,3	1.058	
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	992	173	819	n.a.	(43)	
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	964	1.307	(343)	(26,2)	1.101	
davon: T-Mobile Netherlands	190	668	(478)	(71,6)	554	
davon: GD Towers	804	669	135	20,2	587	
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	56,4	41,3			38,2	
Abschreibungen	(195)	(706)	511	72,4	(780)	
Betriebsergebnis (EBIT)	1.911	1.084	827	76,3	562	
Cash Capex	(343)	(572)	229	40,0	(699)	
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(343)	(572)	229	40,0	(499)	

Die Beiträge von T-Mobile Netherlands und GD Towers sind ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments dargestellt

### Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development sank im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 46,0 % auf 1,7 Mrd. €. Organisch betrachtet veränderte sich der Umsatz in der Vergleichsperiode durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 und stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,5 %. Dieser Anstieg resultierte aus dem operativen und strukturell bedingten Wachstum unserer Geschäftseinheit GD Towers mit dem deutschen sowie dem österreichischen Funkturmgeschäft. Die positive Entwicklung beruht auf einer Erhöhung der Anzahl unserer Standorte in Deutschland und wurde durch das österreichische Funkturmgeschäft weiter verstärkt. Auch der Service-Umsatz war aufgrund der Veräußerung der T-Mobile Netherlands deutlich rückläufig. Das GD Towers Geschäft erzielt keine Service-Umsätze.

## Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL sank um 26,2 % auf 964 Mio. €. Auch hier resultierte der Rückgang aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 26,4 %. Das GD Towers Geschäft entwickelte sich aufgrund einer steigenden Anzahl von Funkturmstandorten konstant positiv und wurde durch das österreichische Funkturmgeschäft weiter verstärkt. Darüber hinaus konnte auch eine operative Steigerung des bereinigten EBITDA AL durch Umsatzwachstum erreicht werden. Entlastend auf das bereinigte EBITDA AL wirkte das Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte als Folge der seit dem 13. Juli 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit GD Towers. Positive Sondereinflüsse entlasteten das EBITDA AL im Saldo in Höhe von 992 Mio. €. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands sowie der Entkonsolidierung der DIV II entstandenen Entkonsolidierungserträgen in Höhe von 0,9 Mrd. € bzw. 0,1 Mrd. €. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 477 Mio. € auf 2,0 Mrd. € an.

## Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der beim EBITDA AL beschriebenen Entwicklung um 0,8 Mrd. € auf 1,9 Mrd. €. Die Abschreibungen lagen unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der bis zu ihrem Verkauf als zur Veräußerung gehaltenen T-Mobile Netherlands und dem damit verbundenen Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen sowie ihrer anschließenden Veräußerung. Darüber hinaus wurden die planmäßigen Abschreibungen der seit dem 13. Juli 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit GD Towers ausgesetzt.

### Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex lag mit 343 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und damit leicht unter unserer Erwartung. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands sowie durch niedrigere realisierte Ausbaumengen der GD Towers im Vergleich zum Vorjahr begründet.





#### **Group Headquarters & Group Services**

## Operative Entwicklung

in Mio. €									
		Veränderung							
	2022	2021	Veränderung	in %	2020				
Umsatz	2.407	2.515	(108)	(4,3)	2.556				
Service-Umsatz	967	984	(17)	(1,7)	970				
EBITDA	(361)	(300)	(61)	(20,3)	(350)				
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(234)	(182)	(52)	(28,6)	(277)				
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(128)	(118)	(10)	(8,5)	(73)				
EBITDA AL	(672)	(622)	(50)	(8,0)	(707)				
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(234)	(182)	(52)	(28,6)	(277)				
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	(437)	(440)	3	0,7	(429)				
Abschreibungen	(1.476)	(1.463)	(13)	(0,9)	(1.304)				
Betriebsergebnis (EBIT)	(1.837)	(1.764)	(73)	(4,1)	(1.655)				
Cash Capex	(973)	(1.007)	34	3,4	(990)				
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(973)	(1.007)	34	3,4	(990)				

#### Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im Berichtsjahr um 4,3 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf gesunkene konzerninterne Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen sowie auf geringere konzerninterne Service-Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des One.ERP-Systems zurückzuführen. Gegenläufig stieg der Umsatz durch die Verlagerung von zuvor im operativen Segment Deutschland angesiedelten Bereichen im Zusammenhang mit der Bündelung von Finanzfunktionen. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich der Umsatz organisch betrachtet um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr.

#### Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Berichtsjahr belief sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services auf minus 437 Mio. € und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Die gesunkenen Umsätze und gestiegenen operativen Aufwendungen im Bereich Grundstücke und Gebäude sowie der Umsatzrückgang bei Deutsche Telekom IT wurden durch Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten im Rahmen der weiteren Optimierung unseres Immobilien-Portfolios kompensiert.

Insgesamt wirkten sich in der Berichtsperiode im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 234 Mio. € auf das EBITDA AL aus. Aufwendungen für personal- und sachbezogene Restrukturierungen stand die positive Wirkung durch die Reduzierung von sonstigen Rückstellungen gegenüber. Diese resultierte insbesondere aus einem Bewertungseffekt im Zusammenhang mit der Nachschusspflicht für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden infolge des angestiegenen Zinsniveaus sowie aus der Beendigung eines Rechtsverfahrens. Im Vorjahreszeitraum war das EBITDA AL mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 182 Mio. € belastet. Unser EBITDA AL reduzierte sich vor diesem Hintergrund um 50 Mio. € auf minus 672 Mio. €.

# Betriebsergebnis (EBIT)

Der Rückgang des EBIT um 73 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf minus 1.837 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der negativen Sondereinflüsse und dem Anstieg der Abschreibungen, der im Wesentlichen auf kürzere Projektlaufzeiten bei Deutsche Telekom IT und höhere Wertminderungen auf durch das operative Segment Systemgeschäft genutzte Software zurückzuführen ist. Gegenläufig sanken die Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

# Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 34 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Investitionen bei Group Headquarters und einem gesunkenen Cash Capex für Fahrzeuge. Gegenläufig wirkten höhere Investitionen im Bereich "Technologie und Innovation".





# Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG

Die Deutsche Telekom AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf.

Als Konzernzentrale übernehmen wir strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringen Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse unserer Tochtergesellschaften und die Maßnahmen der Konzernfinanzierung prägen entscheidend unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Im operativen Segment Deutschland lag der Gesamtumsatz um 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Treiber waren im Wesentlichen die Service-Umsätze im Festnetzund Mobilfunk-Geschäft. Der Gesamtumsatz des operativen Segments USA stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,3 %. Auf US-Dollar-Basis lag der Gesamtumsatz der T-Mobile US leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Gesamtumsatz war hauptsächlich durch rückläufige Endgeräteumsätze belastet, die teilweise durch höhere Service-Umsätze kompensiert wurden. In unserem operativen Segment Europa verringerte sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %. Organisch betrachtet, d. h. um die Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts zum 30. September 2021 neutralisiert und unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz um 3,9 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Die organischen Zuwächse waren hauptsächlich auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 1,4 % über Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung war bedingt durch das Wachstum insbesondere in den Portfolio-Einheiten Digital Solutions (+8,9 %), Road Charging (+23,6 %) und Advisory (+11,3 %). Diese konnten den erwarteten Rückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft überkompensieren, der zum Teil aus bewussten unternehmerischen Entscheidungen wie dem Abbau von End-User-Services resultierte. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development sank gegenüber dem Vorjahr um 46,0 % infolge der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022. Organisch betrachtet stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 6,5 %.

Die Deutsche Telekom AG weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,0 Mrd. € aus. Die Geschäftsentwicklung war neben dem operativen Geschäft insbesondere von konzerninternen Anteilsveräußerungen zu Zeitwerten geprägt, welche im Berichtsjahr zwecks Schaffung der gesellschaftsrechtlichen Zielstruktur für den zum 1. Februar 2023 vollzogenen Verkauf von 51,0 % der Anteile an Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich an DigitalBridge und Brookfield erfolgten.

### Ertragslage der Deutschen Telekom AG

# ${\it HGB-Gewinn-}\ und\ Verlustrechnung\ Deutsche\ Telekom\ AG\ (Gesamtkostenverfahren)$

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatzerlöse	2.250	2.538	(288)	(11,3)	2.740
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	9	0	0,0	9
Gesamtleistung	2.259	2.547	(288)	(11,3)	2.749
Sonstige betriebliche Erträge	2.480	1.177	1.303	n.a.	4.725
Materialaufwand	(456)	(481)	25	5,2	(471)
Personalaufwand	(1.936)	(2.176)	240	11,0	(2.291)
Abschreibungen	(277)	(288)	11	3,8	(211)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.919)	(2.485)	(434)	(17,5)	(2.834)
Betriebsergebnis	(849)	(1.706)	857	50,2	1.667
Finanzergebnis	5.700	5.606	94	1,7	1.245
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(839)	(278)	(561)	n.a.	(380)
Ergebnis nach Steuern	4.012	3.622	390	10,8	2.532
Sonstige Steuern	(18)	(17)	(1)	(5,9)	(17)
Jahresüberschuss	3.994	3.605	389	10,8	2.515

Das Betriebsergebnis verbesserte sich von minus 1,7 Mrd. € auf minus 0,8 Mrd. €. Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus um 1,3 Mrd. € höheren sonstigen betrieblichen Erträgen und um 0,2 Mrd. € geringeren Personalaufwendungen. Gegenläufig wirkten sich insbesondere um 0,4 Mrd. € gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen sowie um 0,3 Mrd. € verminderte Umsatzerlöse aus.

Geringere konzerninterne Weiterbelastungen aus der Personalüberlassung sowie aus Vermietung und Verpachtung trugen maßgeblich zu einer Verminderung der Umsatzerlöse um insgesamt 0,3 Mrd. € bei.





Die im Vorjahresvergleich um 1,3 Mrd. € höheren sonstigen betrieblichen Erträge waren im Wesentlichen durch Abgangsgewinne aus der konzerninternen Veräußerung von Anteilen an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie aus dem Rückkauf der eigenen Anteile durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,5 Mrd. € bedingt. Zum Anstieg trugen zudem mit 0,2 Mrd. € höhere Erträge aus Derivaten, insbesondere im Zusammenhang mit USD-Kontrakten, bei. Ferner wirkten sich um 0,2 Mrd. € gestiegene Währungskursgewinne positiv aus. Dieser Anstieg ist insbesondere durch Effekte aus fällig gewordenen Zinswährungssicherungen beeinflusst.

Der Rückgang der Personalaufwendungen um 0,2 Mrd. € ist im Wesentlichen auf einen geringeren Personalbestand infolge der Inanspruchnahme des Vorruhestandsprogramms für Beamte sowie weiterer Personalumbaumaßnahmen zurückzuführen.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mrd. € höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten im Wesentlichen mit 0,3 Mrd. € aus gestiegenen Aufwendungen aus Derivaten. Davon entfallen 0,2 Mrd. € auf negative Bewertungseffekte aus einem Forward-Geschäft, das zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US abgeschlossen wurde. Darüber hinaus wirkten sich mit 0,1 Mrd. € höhere Währungskursverluste aus Darlehen in Fremdwährungen negativ auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht um 0,1 Mrd. € auf 5,7 Mrd. €. Wesentlichen Einfluss hierauf hatte ein um 0,6 Mrd. € höheres Beteiligungsergebnis. Gegenläufig wirkten sich ein um 0,3 Mrd. € geringeres Zinsergebnis sowie mit 0,2 Mrd. € eine Abschreibung auf die CTA Holding GmbH, Bonn, infolge der Wertminderung der dort indirekt gehaltenen Beteiligung an der britischen BT Group plc, London, aus.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 6,5 Mrd. € (2021: 5,9 Mrd. €) ist im Berichtsjahr insbesondere durch Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, in Höhe von 7,1 Mrd. € (2021: 4,3 Mrd. €) sowie weiterer inländischer Gesellschaften in Höhe von 0,7 Mrd. € (2021: 2,5 Mrd. €) positiv geprägt. Gegenläufig wirkten sich Verlustübernahmen in Höhe von 1,4 Mrd. € (2021: 1,2 Mrd. €) aus, wovon 0,9 Mrd. € (2021: 0,7 Mrd. €) auf die Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn, und 0,4 Mrd. € (2021: 0,2 Mrd. €) auf die T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, entfallen.

Geprägt ist das Beteiligungsergebnis insbesondere durch das operative Geschäft der einbezogenen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wirkten sich im Berichtsjahr bei der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, Erträge aus dem konzerninternen Verkauf von Anteilen an der DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster, in Höhe von 2,3 Mrd. € sowie aus dem Verkauf von 50,0 % der Anteile an der GlasfaserPlus Holding GmbH & Co. KG, Köln, in Höhe von 0,4 Mrd. € aus. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis durch den Effekt aus einer Kapitalrückzahlung durch die T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn, an die T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, in Höhe von 2,1 Mrd. € positiv beeinflusst.

Das Zinsergebnis veränderte sich von minus 0,3 Mrd. € auf minus 0,6 Mrd. €. Einen wesentlichen Einfluss hierauf hatten im Berichtsjahr Aufwendungen aus der negativen Entwicklung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Diesen standen im Vorjahr Erträge in Höhe von 0,2 Mrd. € gegenüber. Positiv wirkten sich mit 0,2 Mrd. € niedrigere Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Personalrückstellungen aus.

Das insbesondere durch die vorgenannten Effekte geprägte Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,4 Mrd. €.

Bei einem sonstigen Steueraufwand von 18 Mio. € ergibt sich unter Einbeziehung der oben beschriebenen Einflüsse im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von 3.994 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 2.706 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 6.700 Mio. €.



# Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Telekom AG

#### HGB-Bilanz Deutsche Telekom AG

in Mio. €					
		31.12.2022			
	31.12.2022	in %	31.12.2021	Veränderung	31.12.2020
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	139	0,1	301	(162)	216
Sachanlagen	2.252	1,8	2.337	(85)	2.388
Finanzanlagen	105.599	86,6	106.615	(1.016)	101.411
Anlagevermögen	107.990	88,5	109.253	(1.263)	104.015
Forderungen	10.800	8,9	5.186	5.614	8.180
Sonstige Vermögensgegenstände	2.689	2,2	1.556	1.133	964
Flüssige Mittel	162	0,1	454	(292)	3.201
Umlaufvermögen	13.651	11,2	7.196	6.455	12.345
Rechnungsabgrenzungsposten	338	0,3	455	(117)	437
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0,0	0	0	9
Bilanzsumme	121.979	100,0	116.904	5.075	116.806
Passiva					
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	53.674	44,0	53.662	12	53.028
Bilanzgewinn	6.700	5,5	5.888	812	5.129
Eigenkapital	60.374	49,5	59.550	824	58.157
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.010	3,3	3.898	112	3.960
Steuerrückstellungen	490	0,4	252	238	412
Sonstige Rückstellungen	3.150	2,6	3.034	116	2.591
Rückstellungen	7.650	6,3	7.184	466	6.963
Finanzverbindlichkeiten	12.619	10,3	10.175	2.444	10.952
Übrige Verbindlichkeiten	41.206	33,8	39.859	1.347	40.594
Verbindlichkeiten	53.825	44,1	50.034	3.791	51.546
Rechnungsabgrenzungsposten	130	0,1	136	(6)	140
Bilanzsumme	121.979	100,0	116.904	5.075	116.806

Unsere Vermögenslage ist, neben dem Eigenkapital, im Wesentlichen durch das Anlagevermögen sowie die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften bestimmt. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen sowie die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Finanzierungsbeziehungen zwischen der Deutschen Telekom AG und ihren Tochtergesellschaften.

Die Bilanzsumme lag mit 122,0 Mrd. € um 5,1 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung der Aktivseite war im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderungen um 5,6 Mrd. € und der sonstigen Vermögensgegenstände um 1,1 Mrd. € gekennzeichnet. Gegenläufig verringerten sich die Finanzanlagen um 1,0 Mrd. € sowie die flüssigen Mittel um 0,3 Mrd. €.

Die Finanzanlagen reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 1,0 Mrd. €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus Darlehensrückzahlungen durch die T-Mobile USA, Inc., Bellevue, in Höhe von 2,0 Mrd. €. Zudem wirkten sich der Rückkauf der eigenen Anteile durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie der Verkauf von 89,9 % der Anteile an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, an die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,2 Mrd. € mindernd aus. Zum Rückgang trug ferner die Abschreibung auf die CTA Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,2 Mrd. € bei. Gegenläufig erhöhten sich die Finanzanlagen aufgrund des Erwerbs von rund 21,2 Mio. Aktien der T-Mobile US, Inc., Bellevue, von der SoftBank Group Corp., Tokio, zu einem Kaufpreis von 2,2 Mrd. €.

Der Anstieg der Forderungen gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus um 5,4 Mrd. € gestiegenen Forderungen aus Cash Management insbesondere infolge der konzerninternen Anteilserwerbe durch die DFMG Holding GmbH, Bonn. Weiterhin trugen um 0,2 Mrd. € gestiegene Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen, im Wesentlichen aus der Ausreichung von kurzfristigen Darlehen an die OTE Plc., London, zum Anstieg der Forderungen bei.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 1,1 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus gezahlten Barsicherheiten im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten (Collaterals). Die Veränderung der Forderungen aus Collaterals ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Zinsniveaus zurückzuführen.

Die Passivseite war im Wesentlichen durch den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 2,4 Mrd. €, der übrigen Verbindlichkeiten um 1,3 Mrd. € sowie des Eigenkapitals um 0,8 Mrd. € geprägt.





Der Anstieg des Eigenkapitals um 0,8 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 von 4,0 Mrd. €. Gegenläufig wirkte sich mit 3,2 Mrd. € die Dividendenausschüttung für das Vorjahr aus.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 12,6 Mrd. € um 2,4 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres. Zu diesem Anstieg hat v. a. die Erhöhung des Bestands an emittierten Commercial Papers in Höhe von 2,3 Mrd. € beigetragen.

Die übrigen Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1,3 Mrd. €. Bedingt durch Zahlungseingänge bei Tochtergesellschaften, welche im Rahmen des konzerninternen Cash Managements an die Deutsche Telekom AG weitergeleitet wurden, stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Cash Management um 6,2 Mrd. € an. Gegenläufig reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch Darlehensrückzahlungen an die Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, in Höhe von 3,0 Mrd. €. Ferner lagen die Verbindlichkeiten aus Collaterals um 1,5 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Zinsniveaus zurückzuführen.

#### HGB-Kapitalflussrechnung Deutsche Telekom AG

in Mio. €				
	2022	2021	Veränderung	2020
Jahresüberschuss	3.994	3.605	389	2.515
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	4.753	8.673	(3.920)	(1.808)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.614	(2.980)	4.594	11.587
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(6.659)	(8.440)	1.781	(8.654)
Nettoveränderungen der flüssigen Mittel	(292)	(2.747)	2.455	1.125
Bestand der flüssigen Mittel am Anfang des Jahres	454	3.201	(2.747)	2.076
Bestand der flüssigen Mittel am Ende des Jahres	162	454	(292)	3.201

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit verminderte sich im Vorjahresvergleich um 3,9 Mrd. € auf 4,8 Mrd. € und resultierte neben dem Jahresüberschuss von 4,0 Mrd. €, welcher die abgeführten Ergebnisse aus Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstige Beteiligungsergebnisse enthält, im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nettoverschuldung im Rahmen des konzerninternen Cash Managements in Höhe von 0,8 Mrd. €. Dieser war insbesondere durch Barmittelzuflüsse der Deutsche Telekom Europe B.V., Maastricht, aus dem Verkauf der Anteile an der T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag, verursacht. Gegenläufig wirkte sich v. a. der Abruf von Finanzmitteln durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, für den konzerninternen Erwerb ihrer eigenen Anteile sowie der Anteile an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, aus. Im Vorjahr war der Cashflow aus Geschäftstätigkeit durch eine Umschuldung kurzfristiger Forderungen aus Cash Management in langfristige Darlehen bei der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, wesentlich beeinflusst.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €. Die maßgeblichen Mittelzuflüsse resultierten aus Darlehensrückzahlungen der T-Mobile USA, Inc., Bellevue, in Höhe von 2,0 Mrd. €, aus dem Rückkauf der eigenen Anteile durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 1,1 Mrd. €, aus der Veräußerung der Anteile an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, in Höhe von 0,7 Mrd. € sowie aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 0,6 Mrd. €. Gegenläufig wirkten sich Mittelabflüsse in Höhe von 2,2 Mrd. € infolge des Erwerbs von weiteren Anteilen an der T-Mobile US, Inc., Bellevue, sowie die Erhöhung von gezahlten Barsicherheiten (Collaterals) in Höhe von 1,0 Mrd. € aus. Im Vorjahr bestimmten v. a. ausgereichte Ausleihungen an Tochterunternehmen, im Wesentlichen an die Telekom Deutschland GmbH, Bonn, die Investitionstätigkeit der Gesellschaft.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mrd. € auf minus 6,7 Mrd. €. Er resultierte im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 3,2 Mrd. €, aus Nettotilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mrd. €, wovon 1,5 Mrd. € auf erhaltene Barsicherheiten (Collaterals) entfallen, sowie aus Zinszahlungen in Höhe von 1,2 Mrd. €.

Zusammen führte dies im Berichtsjahr zu einem Rückgang der flüssigen Mittel von 292 Mio. €.

## Risiko-Management bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken zu begrenzen, also nur zu Sicherungszwecken und nicht aus spekulativen Gründen. Dabei überprüfen wir regelmäßig die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs.



# Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Für unseren Vorstandsvorsitzenden Tim Höttges gilt, dass Nachhaltigkeit ein Vorstandsthema mit höchster Priorität ist. Beim ersten Nachhaltigkeitstag der Deutschen Telekom am 12. Oktober 2022 zeigten die Vorständ\*innen der Deutschen Telekom in Bonn auf, wie tief Nachhaltigkeit in der Telekom-Organisation verankert ist, und stellten die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie vor. Sie machten transparent, wo wir heute in Bezug auf "Environmental, Social, and Governance" (ESG) stehen, welche Ziele wir uns gesteckt haben und welchen Herausforderungen wir uns stellen müssen. Ihre Botschaft: Die Deutsche Telekom ist das führende europäische Telekommunikationsunternehmen hinsichtlich Marktkapitalisierung, Umsatz und Ertragsstärke. Aber wir wollen auch zu den führenden Telekommunikationsunternehmen gehören, wenn es um Nachhaltigkeit geht.

Dieses Ziel können wir nur gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeiter\*innen erreichen. Deshalb sind neben dem Erreichen finanzieller Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) auch ESG KPIs im Vergütungssystem der Vorstände und Führungskräfte verankert. Wir fördern und unterstützen zudem das ESG-Engagement unserer Mitarbeiter\*innen. Tim Höttges lobte auf der Veranstaltung auch das große Engagement unserer "Grünen Botschafter", der Green Pioneers, und bezeichnete sie als eine Art Nachhaltigkeitsaufsichtsrat im Unternehmen.

Beim Erreichen der für uns ehrgeizigen Klimaziele haben wir ein erstes Etappenziel erreicht: Unsere Netze laufen bereits heute mit grüner Elektrizität. Auf dem Weg zur vollständigen Klimaneutralität sind weitere große und kleine Schritte notwendig. Der Vorstand kündigte z. B. das "Aus" für Verbrennungsmotoren bei neuen Geschäftsfahrzeugen in Deutschland ab 2023 an. Das unterstützt unser Zwischenziel 2025 zur Klimaneutralität bei den eigenen Emissionen (Scope 1 und 2). Ein weiterer wichtiger Schritt ist, den Energieverbrauch auch unabhängig von möglichen Emissionen vom stetigen Wachstum der Datenmengen im Internet stärker zu entkoppeln. Bis 2024 wollen wir die Energieeffizienz in den operativen Segmenten Deutschland und Europa im Vergleich zum Basisjahr 2020 verdoppeln. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur aktuellen Energiesituation in Europa.

Eine Kreislaufwirtschaft schont nicht nur Ressourcen wie Metall oder Seltene Erden, sie hat auch direkte Auswirkungen auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wir übernehmen Verantwortung und wollen bis 2030 in Europa eine Kreislaufwirtschaft rund um Netztechnik und Geräte umsetzen. Wir übernehmen dabei auch Verantwortung für Geräte, die wir an unsere Kund\*innen verkaufen. Leasingoder Abomodelle wie z. B. "Device as a Service" werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Zudem sollen nahezu alle durch die Telekom verkauften Mobilfunk-Endgeräte ab 2025 entsprechend unserer Nachhaltigkeitskriterien verpackt sein. Schon heute ist dies bei unseren neuen Eigenprodukten in ganz Europa der Fall. SSDG 12

Laut einer Bitkom-Studie können 50 % der erforderlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Deutschland bis 2030 durch digitale Technologien ermöglicht werden. Für uns bedeutet dies: Nachhaltigkeit muss in den Kern unserer Produkte integriert werden. Viele unserer IoT-Lösungen helfen unseren Kund\*innen bereits heute Energie zu sparen – aber IoT kann noch mehr, wie beispielsweise einen Beitrag dazu leisten, ein nachhaltiges Wasser-Management aufzubauen oder die Abfallentsorgung effizienter zu machen.

"Wenn Menschen aufhören, miteinander zu reden, ist das der Moment, in dem sie anfangen, einander nicht mehr zu verstehen." Mit diesem Satz machte Tim Höttges deutlich, welche Rolle das Internet auch für die Demokratie spielt. Wir wollen Gemeinschaft durch Digitalisierung fördern. Hassrede und Fake News, die sich im Internet schnell verbreiten, sind jedoch eine Gefahr für unsere Demokratie. Deshalb kämpfen wir für ein Netz, in dem sich Menschen souverän bewegen können, ohne Angst vor Ausgrenzung haben zu müssen. 2022 haben wir unsere Kampagne "Gegen Hass im Netz" mit einem neuen Kampagnenspot erfolgreich fortgeführt. [ - SDG 10] \*\* BEZIEHUNGEN]

In den vergangenen Jahren, die von diversen Herausforderungen für uns alle geprägt waren, hat sich gezeigt: Wir sind da, wenn es gilt, gesellschaftliche Verantwortung in einer Krise zu übernehmen. So auch wieder im Jahr 2022. Direkt zu Beginn des Kriegs in der Ukraine organisierten sich unsere Mitarbeiter\*innen selbst, um Menschen, die sich in einer Notlage befinden, zu unterstützen. Darüber hinaus hat der Vorstand ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, von kostenlosen SIM-Karten über Jobangebote bis zur Unterstützung von Hilfsorganisationen. 

\*\*SDG 16\*\*

\*\*

Mike Sievert, Vorstandsvorsitzender der T-Mobile US, betonte zum Ende des Nachhaltigkeitstags, dass wir nur die Besten sein können, wenn es darum geht unsere Kund\*innen mit ihrer Welt zu verbinden, wenn wir auch die Herausforderung annehmen, einen positiven Einfluss auf die Welt um uns herum auszuüben. Alle Vorständ\*innen waren sich einig: ESG ist eine sehr wichtige strategische Säule unserer Arbeit.

 $We itere\ Information en\ zum\ Nachhaltigke itstag\ (inklusive\ Video)\ finden\ Sie\ im\ Themenspecial\ auf\ unserer\ \underline{Website}.$ 

#### Transparenz schaffen

Seit mehr als 20 Jahren berichten wir über unsere CR-Aktivitäten (Corporate Responsibility, CR): auf unserer Website sowie im CR- und im Geschäftsbericht. Dabei erläutern wir seit dem Geschäftsjahr 2016 auch, auf welche Weise wir mit unserem Kerngeschäft dazu beitragen, die UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt "Ziele für nachhaltige Entwicklung".

Seit dem Berichtsjahr 2017 veröffentlichen wir im Lagebericht eine nichtfinanzielle Erklärung (nfE) gemäß §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB. Bei der Auswahl der Sachverhalte für die vorliegende nfE 2022 haben wir die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt. Zudem erfüllen wir die seit dem Berichtsjahr 2021 verpflichtenden Berichtsanforderungen in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie): Im Abschnitt "Aspekt 1: Umweltbelange" schlüsseln wir auf, welche Anteile unseres Umsatzes sowie unserer Investitions- und Betriebsausgaben für die in der EU-Gesetzgebung bereits mit Kriterien hinterlegten klimabezogenen Umweltziele taxonomiefähig ("eligible") bzw. taxonomiekonform ("aligned") sind. Die Transparenzanforderungen zur unternehmerischen Nachhaltigkeit nehmen kontinuierlich zu. Deshalb lehnen wir in der vorliegenden nfE Konzepte und Wesentlichkeitsanalyse an die Standards der Global Reporting Inititiative (GRI) an und orientieren uns mit unserer CR-Berichterstattung zusätzlich an weiteren freiwilligen Rahmenwerken wie denen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Im Berichtsjahr haben wir uns zudem mit den kommenden Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auseinandergesetzt, um unsere Berichterstattung frühzeitig darauf vorzubereiten. ® SDG 17 SEZIEHUNGEN

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Die inhaltliche Prüfung der nfE obliegt dem Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG. Das Gremium wurde dabei von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterstützt. Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren "Energieverbrauch" und "CO2-Ausstoß" (Scope 1 und 2) sind als steuerungsrelevante Leistungsindikatoren Teil der Prüfung mit hinreichender Sicherheit (Reasonable Assurance) des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Prüfungsgrundlage der nfE ist der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised). Alle Angaben in der nfE gelten, soweit nicht anders kenntlich gemacht, gleichermaßen für den Konzern und das Mutterunternehmen (zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung). Um Dopplungen innerhalb des Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil der nfE, daher sind sie nicht geprüft.

Unser jährlicher CR-Bericht ergänzt diese nfE. Mit ihm erfüllen wir umfassend die Anforderungen an eine fundierte Rechenschaftsberichterstattung heterogener Anspruchsgruppen. Sie hilft CR-Expert\*innen bei der Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der Deutschen Telekom. Darüber hinaus wollen wir Stakeholder für unsere Nachhaltigkeitsthemen begeistern und haben deshalb den CR-Bericht um interaktive Nachhaltigkeitsstorys erweitert. Damit entsprechen wir dem wachsenden Interesse einer breiten Öffentlichkeit. Die Storys bieten wir teils auch in deutscher einfacher Sprache an. 🏽 SDG 17 🔾 🍪 BEZIEHUNGEN

Im Berichtsjahr wurde unser CR-Bericht 2020 im unabhängigen branchenübergreifenden Unternehmensranking des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Unternehmerinitiative future e.V. mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Für beste Nachhaltigkeitskommunikation im Rahmen des CSR-Benchmarks der NetFederation erreichten wir den zweiten Platz.

# Ziele für nachhaltige Entwicklung ® SDG 17 SDEZIEHUNGEN

Im Jahr 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet: die Sustainable Development Goals (SDGs). Entlang unserer Wertschöpfungskette wollen wir konkrete Beiträge zur Zielerreichung leisten.







































Unsere Beiträge zur Zielerreichung der SDGs wirken sich auch positiv auf unser eigenes Unternehmen aus. Um diese Wertbeiträge zu verdeutlichen, haben wir sie in fünf Bereiche unterteilt: "Finanzen", "Struktur", "Beziehungen", "Mitarbeitende" und "Umwelt".











**FINANZEN** 

**STRUKTUR** 

**BEZIEHUNGEN** 

**MITARBEITENDE** 

UMWELT

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber legen wir großen Wert auf Mitwirkung und ein faires Miteinander, fördern Vielfalt und unterstützen unsere Mitarbeiter\*innen auf dem Weg in die digitale Arbeitswelt. Damit tragen wir zum Erreichen der SDGs 5 (Geschlechtergleichheit), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und 10 (Weniger Ungleichheiten) bei – gleichzeitig wirkt sich dies positiv auf die Zusammenarbeit in unserem Unternehmen aus ("Mitarbeitende"). Mit unserem Breitband-Ausbau bringen wir uns aktiv für den Aufbau hochwertiger Infrastruktur sowie Förderung von Innovationen ein (SDG 9) und er stärkt unsere Infrastruktur ("Struktur"). Indem wir unser Netz immer energieeffizienter ausbauen und Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien einsetzen, unterstützen wir das Erreichen des SDG 13 und machen unsere eigene Geschäftstätigkeit umweltfreundlicher ("Umwelt"). Mit unserem wachsenden Angebot an nachhaltigen Produkten und Lösungen verstärken wir diesen Effekt und ermöglichen unseren Kunden, CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie weitere Ressourcen einzusparen (SDGs 12, 14, 15). Zudem unterstützen unsere Lösungen für Smart Cities eine nachhaltige Lebensweise (SDG 11). Gleichzeitig generieren wir mit solchen Angeboten Umsatz ("Finanzen"). Unser Engagement für ein Netz ohne Hass und mehr digitale Zivilcourage trägt zu einer friedlichen, rechtsstaatlichen und inklusiven Gesellschaft bei (SDG 16) und ist für uns mit neuen Kooperationen (SDG 17) verbunden ("Beziehungen").

Um nachvollziehbar darzustellen, welchen Beitrag unsere Produkte, Dienste und Aktivitäten für das einzelne Nachhaltigkeitsziel und unsere Wertschöpfungskette leisten, haben wir die entsprechenden Textpassagen mit dem jeweiligen SDG- und Wertbeitrag-Symbol gekennzeichnet. Bei den verwendeten Symbolen handelt es sich um sog. lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen im Kapitel "Vorbemerkungen".

## Erläuterung des Geschäftsmodells

Wir gehören zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unseren Privatkund\*innen bieten wir Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen sowie unseren Groß- und Geschäftskunden ICT-Lösungen.

 $Weitere\ Informationen\ zu\ unserem\ Gesch\"{a}ftsmodell\ finden\ Sie\ in\ den\ Kapiteln\ \underline{,Konzernstruktur}"\ und\ \underline{,Konzernstruktur}"\ und\ \underline{,Konzernstruktur}"$ 

# Strategischer und organisatorischer Nachhaltigkeitsansatz ® SDG 17 BEZIEHUNGEN

Unser Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen ist als Kernelement in unserer Konzernstrategie verankert. Wir verpflichten uns zu nachhaltigem Handeln entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette – und dazu, zur Lösung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen beizutragen. Dabei bekennen wir uns ausdrücklich zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN), zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex sowie zum "Leitbild für verantwortliches Handeln in der Deutschen Wirtschaft". Darüber hinaus unterstützen wir wie zuvor beschrieben die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN.

Im Berichtsjahr haben wir unsere CR-Strategie weiter geschärft. Dabei wurden u. a. die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse betrachtet. Wir haben vier Schwerpunkte identifiziert, in denen wir mit vorbildlichem Handeln vorangehen möchten:

- 1. Unser Bekenntnis zu klimaneutralem Wirtschaften
- 2. Unser verbindliches Streben nach Kreislauffähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen
- Unsere F\u00f6rderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion sowie unsere Investitionen in die Weiterbildung unserer Besch\u00e4ftigten
- 4. Unser Engagement, eine digitale Gesellschaft mitzugestalten, die auf unseren demokratischen Grundwerten beruht und an der alle Menschen sicher, kompetent und souverän teilhaben können

Zu einer guten Governance gehören für uns zudem ein internes Kontrollsystem und ein Risiko-Management-System, einschließlich eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance-Management-Systems. Weitere bedeutsame Themen sind Datenschutz und Datensicherheit, der Umgang mit den Grundprinzipien der digitalen Verantwortung, das Einhalten von Menschenrechten und die Gestaltung nachhaltiger Lieferketten, Kapitalanlagen nach ökologischen und sozialen Kriterien sowie transparente Kommunikation über unsere Aktivitäten im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Die CR-Gesamtverantwortung trägt unser Vorstand: Er diskutiert und entscheidet über wichtige CR-Angelegenheiten. Der Bereich Group Corporate Responsibility (GCR) entwickelt die konzernweite CR-Strategie einschließlich der zugehörigen Richtund Leitlinien. Deren Ziel ist es, die Unternehmenskultur insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Innovation und gesellschaftliche Verantwortung weiterzuentwickeln. Zum 1. Januar 2022 wurde GCR aus dem Vorstandsbereich "Personal und Recht" in den Bereich des Vorstandsvorsitzenden verlagert. Mit dieser Entscheidung unterstreichen Aufsichtsrat und Vorstand, wie ernst die Deutsche Telekom ihre Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt nimmt. Verantwortlich für die Umsetzung der CR-Strategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns. Konkrete Maßnahmen werden durch die CR-Manager\*innen der jeweiligen Einheiten gesteuert. Sie arbeiten im internationalen CR-Manager-Netzwerk zusammen.

Unsere Werte und Grundsätze sind in unseren Leitlinien, dem Code of Conduct, der Grundsatzerklärung "Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze" sowie in weiteren, themenspezifischen Richtlinien verankert. Die Eckpfeiler unseres Nachhaltigkeitsmanagements sind in unserer CR-Richtlinie für alle Konzerneinheiten formal und verbindlich festgeschrieben. Um die Umsetzung unserer CR-Ambitionen in der gesamten Organisation weiter zu stärken, haben wir die CR-Richtlinie im Berichtsjahr weiterentwickelt.

Ausführliche Informationen zu der CR-Richtlinie veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Im Rahmen unseres CR-Controllings und -Reportings erfassen wir ESG-Daten und -Kennzahlen. Diese Daten nutzen wir in erster Linie, um unsere ESG KPIs zu berechnen, mit denen wir unsere CR-Leistung messen und steuern. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren "Energieverbrauch", "CO<sub>2</sub>-Emissionen" (Scope 1 und 2) und "Energy Intensity" sind zudem fester Bestandteil der übergeordneten Controlling-Prozesse des Konzerns. Neben den ESG KPI berichten wir weitere Kennzahlen und Daten, um interne und externe Transparenzanforderungen zu erfüllen.

Immer mehr Investor\*innen berücksichtigen bei der Geldanlage Nachhaltigkeitsaspekte (Socially Responsible Investment, SRI). SRI-Anlageprodukte bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die einer Überprüfung nach Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) standhalten. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen. Der ESG KPI "Nachhaltiges Investment" gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom AG an, der von solchen Investor\*innen gehalten wird. Wir haben die Methodik im Berichtsjahr überarbeitet und betrachten nun nachhaltig gemanagte Aktien auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom. Unser Einsatz für mehr Nachhaltigkeit zahlt sich aus: Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren rund 31,3 % der T-Aktien im Besitz von Investoren, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investment-Entscheidung berücksichtigen.

Im Rahmen unserer CR-Strategie beteiligen wir uns seit vielen Jahren erfolgreich an ESG-Ratings, die wir anhand von Reputation, Relevanz und Unabhängigkeit auswählen. Wird unser gesellschaftliches und ökologisches Engagement durch die Rating-Agenturen gut bewertet, wird die T-Aktie in entsprechenden Nachhaltigkeitsindizes am Finanzmarkt gelistet. 2022 war die T-Aktie erneut in allen für uns wichtigen Nachhaltigkeitsindizes gelistet.

Listing der T-Aktie in Nachhaltigkeitsindizes bzw. Prädikate 🚄 SDG 8

Rating-Agentur	Indizes/Prädikate/Ranking	2022	2021	2020	2019	2018
S&P CSA	DJSI World	1	1	✓	✓	<b>✓</b>
	DJSI Europe	1	1	✓	✓	1
	S&P ESG Index Series	1	1	1	1	_
CDP	STOXX Global Climate Change Leaders	1	1	✓	✓	1
	Supplier Engagement A-List	0	1	1	1	1
MSCI	ESG Universal Indexes	1	1	✓	✓	1
ISS-ESG	"Prime"-Status (Sector Leader)	1	1	1	1	1
Bloomberg	Gender Equality Index	1	1	✓	✓	1
Sustainalytics	STOXX Global ESG Leaders <sup>a</sup>	1	1	✓	✓	1
	UN Global Compact 100	1	1	1	1	1
FTSE Financial Times Stock Exchange	FTSE4Good	1	1	✓	✓	1
Moody's	Euronext-Indizes, die Moody's ESG-Daten nutzen	/	1	1	/	×

<sup>🗸</sup> gelistet 🌎 🗶 nicht gelistet 🥏 Index existierte im relevanten Jahr noch nicht 💍 o Ergebnis lag zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> In weiteren Indizes des entsprechenden Universums gelistet.





#### Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen

Die Themen, die für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie unsere Berichterstattung relevant sind, ermitteln wir seit rund zwei Jahrzehnten mithilfe eines Wesentlichkeitsprozesses, den wir kontinuierlich weiterentwickeln. Maßgeblich für die Weiterentwicklung im Jahr 2022 waren veränderte Anforderungen der GRI-Standards 2021 sowie die Anforderungen der CSRD, die ab dem Berichtsjahr 2024 für unsere Berichterstattung relevant werden. Da sich jedoch mit der CSRD die Wesentlichkeitskriterien verändern werden, haben wir bei der Themenauswahl für die vorliegende nfE die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2021 zugrunde gelegt. Die Wesentlichkeitsanalyse aus 2021 haben wir im Berichtsjahr auf Aktualität geprüft. Zur Überprüfung der wesentlichen Themen haben wir im Rahmen einer Dokumentenanalyse u. a. bestehende Gesetzgebungen sowie die Erwartungen unserer Stakeholder, z. B. des Kapitalmarkts, analysiert. Darauf aufbauend wurden Interviews mit internen und externen Expert\*innen durchgeführt. Dabei haben wir sowohl negative als auch positive Wirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette betrachtet und in einem weiteren Schritt unsere finanziellen Nachhaltigkeitschancen und -risiken bewertet. In einem internen Workshop wurden die Ergebnisse validiert und mögliche strategische Implikationen diskutiert. Aus diesem Prozess haben sich für die nfE 2022 keine neuen Themen ergeben. Folglich besteht keine Notwendigkeit, weitere Sachverhalte in die nfE 2022 aufzunehmen. Zu den beiden Themen "Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften" sowie "Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit" berichten wir weiterhin, obwohl diese nicht zu den wesentlichen Themen gehören. Das wesentliche Thema Service-Qualität ist ein zentraler Aspekt von Kundenzufriedenheit.

Weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie in den Kapiteln "Konzernstrategie" und "Konzernsteuerung".

Die Sachverhalte lassen sich wie folgt den Belangen zuordnen und sich entsprechend an den dargestellten Stellen der nfE wiederfinden:

Aspekt	Sachverhalt	
1. Umweltbelange	<ul><li>Klimaschutz</li><li>Ressourcenschonung</li></ul>	
2. Arbeitnehmerbelange	<ul> <li>Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften</li> <li>Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung</li> <li>Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit</li> </ul>	
3. Sozialbelange	– Zugang zum Netz und digitale Verantwortung – Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft – Datenschutz und Datensicherheit	
4. Achtung von Menschenrechten	– Arbeitsstandards im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern	
5. Bekämpfung von Korruption	- Compliance-Management-System	

Ausführliche Informationen zu dem Wesentlichkeitsprozess veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancen-Managements ermitteln wir aktuelle sowie potenzielle Risiken und Chancen, die aus ökologischen, ökonomischen oder sozialen Aspekten bzw. aus der Führung unseres Unternehmens resultieren. Dabei werden auch die Ergebnisse der finanziellen Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. So bergen die Themen "Klimaschutz", "Lieferanten" und "Reputation" mögliche Risiken, die wir im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management" erläutern. Um die Transparenzanforderungen unserer Stakeholder zu erfüllen, halten wir an dieser Praxis fest, auch wenn diese Themen gemäß der Risikoeinschätzung nicht als "sehr wahrscheinlich schwerwiegend" im Sinne der §§ 289c Absätze 2 und 3, 315c HGB einzustufen sind. Die vorliegende nfE thematisiert diese Risiken und Chancen bei den entsprechenden Aspekten.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management".

# Aspekt 1: Umweltbelange

Wir verpflichten uns nicht nur, mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Klima und Umwelt zu minimieren, sondern auch die Chancen der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Richtig eingesetzt, kann sie u. a. dazu beitragen, Ressourcen zu schonen und Energie zu sparen.

Um einheitliche Prozesse im Unternehmen zu etablieren und unsere Leistungen im Umweltschutz stetig zu verbessern, nutzen wir ein ganzheitliches Umwelt-Management-System, das Teil des konzernweit integrierten QHSE-Managements (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) ist und auf der internationalen Norm ISO 14001 basiert. Eine konzernweit gültige Umweltrichtlinie fasst die wesentlichen Aspekte unserer Selbstverpflichtungen zusammen. Um den wachsenden regulatorischen Anforderungen insbesondere der EU gerecht zu werden, haben wir 2020 eine interne bereichsübergreifende "Taskforce Green Deal" ins Leben gerufen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass notwendige Maßnahmen und Prozesse zeitnah implementiert werden und die notwendige Transparenz geschaffen wird. Entsprechend finden Bewertungen und Indikationen aus der Taskforce Berücksichtigung in den diversen Nachhaltigkeitsinitiativen des Konzerns.



# Klimaschutz SDG 13 L UMWELT

Mit unseren Investitionen in den Netzausbau gehören wir zu den größten Investoren der Branche. Im Jahr 2022 investierten wir konzernweit rund 21 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen, um der steigenden Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten zu entsprechen. Der Netzausbau darf jedoch nicht zu einem Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen führen und so den Klimawandel beschleunigen. Deshalb nutzen wir Strom aus erneuerbaren Energien, um unseren Stromverbrauch von den CO<sub>2</sub>-Emissionen zu entkoppeln. In Europa haben wir uns das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz unserer Netze bis 2024 zu verdoppeln. Darüber hinaus wollen wir mit weiteren Energieeffizienzsteigerungen – z. B. in unseren Rechenzentren – dafür sorgen, dass der Energieverbrauch trotz des zu erwartenden steigenden Datenverbrauchs mittelfristig reduziert wird (2024 gegenüber 2020, ohne T-Mobile US). Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren "Energieverbrauch" und "CO<sub>2</sub>-Ausstoß" (Scope 1 und 2) sind seit 2021 Bestandteil der variablen Vorstandsvergütung und seit 2022 auch relevant für unsere Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US). In den USA treiben wir den sehr intensiven Ausbau unseres 5G-Netzes insbesondere in ländlichen Gebieten weiter voran. Dies führt zunächst zu einem steigenden Stromverbrauch. Diesen Verbrauch deckt T-Mobile US wie der Gesamtkonzern seit 2021 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen. Der CO<sub>2</sub>-Verbrauch von T-Mobile US ist starken Schwankungen durch nicht planbare Naturkatastrophen und den damit verbundenen temporären Einsatz von u. a. Dieselgeneratoren zur Wiederherstellung und Sicherstellung beschädigter Netzinfrastruktur ausgesetzt. Der besonderen nationalen Situation in diesem wichtigen Markt muss Rechnung getragen werden. Deshalb wurde entschieden, T-Mobile US im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung im Jahr 2023 in diesen beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nicht zu berücksichtigten. So wird die richtige Anreizwirkung für den Vorstand zugunsten einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei gleichzeitiger Sicherstellung eines stabilen Netzbetriebs gewährleistet. Dies gilt gleichermaßen für unsere Vorstände und Führungskräfte. Eine konzernweite, jährliche Ambition für die Leistungsindikatoren "Energieverbrauch" und "CO<sub>2</sub>-Ausstoß" wird wie bisher inklusive eines Zielwerts für T-Mobile US gesetzt, gesteuert und berichtet. Im Berichtsjahr ist der konzernweite Energieverbrauch mit 13.253 GWh gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben (Vorjahr: 13.323 GWh). Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß (Scope 1 und 2) ist durch den konzernweiten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien auf niedrigem Niveau, durch unsere Maßnahmen weiter gesunken und liegt bei 233 kt CO<sub>2</sub>e (Vorjahr: 247 kt CO<sub>2</sub>e). Die Daten zum Gesamtenergieverbrauch und den Scope 1- und Scope 2-Emissionen beruhen zum Teil auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen und stammen teilweise von unseren externen Energiedienstleistern.

Seit rund zwei Jahrzehnten hat das Thema Klimaschutz bei der Telekom stetig an Bedeutung gewonnen. Unsere konzernweite Klimaschutzstrategie beinhaltet folgende Aspekte: "Emissionen aus der Wertschöpfungskette", "Erneuerbare Energien", "Energieeffizienz" und "Enablement: positive Klimaschutzeffekte bei unseren Kunden". 2019 hat der Vorstand Klimaziele beschlossen, die 2021 nochmals verschärft wurden:

- a. Seit Ende 2021 setzen wir konzernweit Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien ein (Scope 2, marktbasierte Methode) und haben unser Ziel somit erreicht.
- b. Bis Ende 2025 wollen wir Klimaneutralität im Unternehmen erreichen. Bis zu 95 % unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) sollen durch die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien sowie weitere Maßnahmen reduziert werden. Ein Rest von Emissionen muss durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden.
- c. Bis 2030 wollen wir die Emissionen, die bei der Herstellung und der Nutzung unserer Produkte entstehen, pro Kunde um 25 % (gegenüber 2017) senken (Scope 3, Kategorien: erworbene Produkte und Dienstleistungen, Kapitalgüter, Nutzung verkaufter Produkte, Nutzung vermieteter Produkte). Diese Emissionen machen über 98 % unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks aus. Wir stehen im engen Dialog mit Lieferanten, um die Emissionen in der Produktion zu verringern und Produkte anzubieten, die in der Nutzungsphase weniger Energie verbrauchen.
- d. Bis spätestens 2040 wollen wir bei "Netto-Null" sein über alle drei Scopes hinweg. CO<sub>2</sub>-Emissionen, die wir nicht vermeiden können (z. B. durch den Einsatz erneuerbarer Energien, eine verbesserte Energieeffizienz oder die Vereinbarung von Klimazielen mit Lieferanten), werden wir durch Kompensationsmaßnahmen so ausgleichen, dass sie dauerhaft aus der Atmosphäre entzogen werden (z. B. durch natürliche Senken, wobei Treibhausgase von natürlichen Ökosystemen aufgenommen werden). Dieses Ziel steht im Einklang mit den Zielvorstellungen der European Green Digital Coalition. In dieser ist die Deutsche Telekom Gründungsmitglied.

Unsere Konzern-Klimaziele haben wir entlang aktueller wissenschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen entwickelt. Die Science Based Targets Initiative (SBTi) hat uns bestätigt, dass unsere Klimaschutzziele zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Eine erneute Überprüfung unserer aktuellen Klimaziele nach der neuen Richtlinie der SBTi wurde im Berichtsjahr intern vorbereitet und wird voraussichtlich 2023 abgeschlossen. Auch die Ziele unserer Landesgesellschaften in den USA und Ungarn wurden durch die SBTi positiv geprüft. Um diese Ziele zu erreichen, gehen die Landesgesellschaften unterschiedliche Wege. Unter anderem schließen sie sog. Power Purchase Agreements (PPAs) über den Ankauf von Strom aus bestimmten nachhaltigen Stromquellen (z. B. Wind und Solar) ab. Ende 2022 haben wir 27,7 % unseres Stroms über solche PPAs bezogen (Vorjahr: 23,1%).

Wir berechnen unsere  $CO_2$ -Emissionen konzernweit in Anlehnung an das Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Bei den Scope 2-Emissionen kommt die marktbasierte Methode zum Tragen. Der Standard unterscheidet drei Kategorien von  $CO_2$ -Emissionen (Scope 1, 2 und 3). Die folgende Grafik visualisiert die Emissionen der unterschiedlichen Scopes aus unserer Geschäftstätigkeit, dargestellt in  $CO_2$ -Äquivalenten ( $CO_2$ e).





Konzern Deutsche Telekom 2022 in % und kt CO2e



#### ■ Scope 3-Emissionen aus vorgelagerten Aktivitäten:

Vorgelagerte Transportdienstleistungen, erworbene Produkte und Dienstleistungen, Kapitalgüter, Produktionsabfälle, Energie- und Kraftstoffvorketten, Geschäftsreisen und Weg zur Arbeit

#### Scope 1-Emissionen aus den eigenen Aktivitäten:

Primärenergiebedarf zum Betrieb der Anlagen, Gebäude und Fahrzeuge der Deutschen Telekom

### Scope 2-Emissionen aus eingekaufter Energie:

Erzeugung der von der Deutschen Telekom eingekauften Mengen Strom- und Fernwärme/-kühlung. Für die Erhebung der Scope 2-Emissionen werden zum Teil Zertifikate für erneuerbare Energien berücksichtigt.

#### Scope 3-Emissionen aus nachgelagerten Aktivitäten:

Transport verkaufter Produkte zum Kunden, Nutzung verkaufter und vermieteter Produkte sowie Entsorgung und Verwertung verkaufter Produkte. Rund 2,6 Mio. t CO<sub>2</sub>e entstehen zusätzlich in der Nutzungsphase unserer Lösungen durch Geräte, die unsere Kund\*innen nicht bei der Deutschen Telekom, sondern bei Dritten erworben haben. Da wir nur sehr begrenzten Einfluss auf diese Geräte haben und somit auch nicht auf deren Energieverbrauch, bzw. die daraus resultierenden Emissionen, weisen wir diese Emissionen ab diesem Berichtsjahr separat aus.

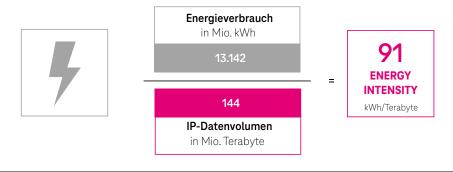
Ausführliche Informationen zu der Datenentwicklung gegenüber dem Vorjahr veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Eine weitere wichtige Messgröße ist für uns der KPI "Erneuerbare Energien". Er weist den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch aus; er lag 2022 konzernweit bei 100 %. Bei der Berechnung werden Direktbezug, Herkunftsnachweise sowie Eigenerzeugung einbezogen.

Ein Indikator für die Effizienzsteigerung unserer Rechenzentren ist der sog. PUE-Wert (Power Usage Effectiveness, PUE), den wir nach der Methode der RZ-Norm DIN EN 50600 ermitteln. Diese verlangt, dass sämtliche Energieverbräuche der Rechenzentren (nicht nur die zum Betrieb der Server) in die Wertermittlung einfließen. Der globale PUE-Wert unserer T-Systems Rechenzentren lag 2022 bei 1,59 (Vorjahr: 1,58). Unser effizientestes hochverfügbares Rechenzentrum hat einen PUE-Wert von 1,30. Die Wirksamkeit unserer Klimaschutzmaßnahmen messen wir mit verschiedenen Kennzahlen. Der KPI-Wert für "Energy Intensity" für die Deutsche Telekom (Festnetz- und Mobilfunk-Gesellschaften) ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Der KPI setzt unseren Energieverbrauch ins Verhältnis zum transportierten Datenvolumen und beschreibt damit die konkrete Entwicklung der Energieeffizienz unseres Netzes. Das Ergebnis liegt bei 91 (Vorjahr: 102). Den ESG KPI "Carbon Intensity" berichten wir ab dem Berichtsjahr nicht mehr, da aufgrund von konstant niedrigen CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) die Aussagekraft dieses KPI gegenüber den Vorjahren gesunken ist.

# ESG KPI "Energy Intensity"

Konzern Deutsche Telekom (Festnetz- und Mobilfunk-Gesellschaften) 2022



Auch beim Thema Mobilität setzen wir mit unseren Klimaschutzbemühungen an: Innerhalb des Konzerns verfolgen wir das Ziel, den Anteil von Elektrofahrzeugen in unserer Flotte schrittweise zu erhöhen und so bald wie möglich komplett elektrisch unterwegs zu sein. So haben wir uns dazu verpflichtet, ab 2023 in Deutschland nur noch Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb zu bestellen. Sobald die Ladeinfrastruktur flächendeckend ausgebaut ist und ausreichend geeignete Elektrofahrzeuge zur Verfügung stehen, können wir auch unsere Service-Fahrzeuge umfassend auf E-Mobilität umstellen. Der Gesamtanteil der Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb bei Neubestellungen in Deutschland liegt aktuell bei ca. 35 % (Vorjahr: 30 %). Unsere Tochtergesellschaft Comfort Charge bietet darüber hinaus Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in Deutschland an. Derzeit betreibt sie 161 Schnell-Ladestationen; bis Ende des Jahres 2023 sollen es mehr als 250 sein. Sowohl unsere eigene Flotte als auch Dritte können die Ladestationen nutzen.



Um den Klimawandel wirksam einzudämmen, braucht es die Zusammenarbeit vieler Akteure. Deshalb engagieren wir uns in nationalen wie internationalen Zusammenschlüssen und Organisationen, z. B. der Global Enabling Sustainability Initiative (GeSI) oder econsense. Auch in unserer Lieferkette arbeiten wir systematisch an Verbesserungen im Klimaschutz. Seit 2016 wird im Supplier Engagement Rating des CDP bewertet, wie gut es Unternehmen gelingt, das Thema Klimaschutz in ihre Lieferkette zu integrieren. 2021 haben wir in diesem Rating ein "A" erhalten und damit die Aufnahme in das Supplier Engagement Rating Leader Board erreicht. Für das Berichtsjahr lag zum Veröffentlichungszeitpunkt die Bestätigung des Supplier Engagement Rating noch nicht vor. Mit unserem ESG KPI "CDP-Lieferkettenabdeckung" erfassen wir das Einkaufsvolumen, das durch die Teilnahme unserer Lieferanten im "Supply Chain"-Programm 2022 des Rating-Unternehmens CDP abgedeckt ist. Insgesamt betrug das abgedeckte Einkaufsvolumen 2022 (ohne T-Mobile US) über 52 % (Vorjahr: über 70 %). Im Berichtsjahr haben 247 Lieferanten an dem Programm teilgenommen (Vorjahr: 268).

# Ressourcenschonung <sup>∞ SDG 12</sup> ■ FINANZEN

Wir wollen erreichen, dass unser Produktangebot immer nachhaltiger wird. Dazu betrachten wir das Thema Ressourcenschonung ganzheitlich und setzen uns entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein. Unser Ziel ist es, Produkte und Materialien so lange wie möglich nutzbar zu machen und anschließend in den Kreislauf zurückzuführen. Zudem ermöglichen wir unseren Kund\*innen mit innovativen, netzbasierten Lösungen CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Nachhaltige Produkte sind für uns ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Mithilfe des ESG KPIs "Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug" ermitteln wir, wie viel Umsatz wir (ohne T-Mobile US) mit Produkten erzielen, die einen Nachhaltigkeitsbeitrag leisten. Die Ermittlung der Umsätze für einzelne Produkt-Cluster erfolgt teilweise auf einer annahmenbasierten Schlüsselung. 2022 belief sich der Anteil auf gut 42 % (Vorjahr: 42 %). Wir erfassen diese Kennzahl seit 2014 mithilfe einer eigenen Methodik, die wir 2022 angepasst haben. Unverändert gilt, dass ein Produkt nur dann dem nachhaltigen Produkt-Portfolio zugeordnet werden kann, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit keines der von uns definierten sieben Risiken beinhaltet. Zusätzlich muss ein Produkt mindestens einen von fünf im Berichtsjahr überarbeiteten Nachhaltigkeitsvorteilen bieten (bis zum Jahr 2021 einen von sechs Vorteilen). Die Nutzung von erneuerbaren Energien haben wir im Berichtsjahr nicht mehr als Nachhaltigkeitsvorteil definiert. Die Einsparung von Kosten wird nach wie vor als zusätzliche Information betrachtet. Ein Kostenvorteil allein stellt jedoch keinen Nachhaltigkeitsvorteil dar. Nach neuer Bewertungsmethodik ändert sich der Vorjahreswert auf 16,2 Mrd. €. Wir berichten diesen KPI im aktuellen Berichtsjahr parallel zur EU-Taxonomieverordnung, da diese den wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells bisher nicht erfasst.

Ausführliche Informationen zu dem ESG KPI "Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug" veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Es sollte selbstverständlich sein, dass Altgeräte zurückgegeben, repariert oder recycelt werden. Bis 2030 wollen wir erreichen, dass alle von uns in Umlauf gebrachten Produkte in den Kreislauf zurückgeführt werden. Auch unsere Lieferanten sollen bis 2030 ihre Geräte und Netzwerk-Technik vollständig kreislauffähig machen. Um unser Produktangebot immer nachhaltiger zu gestalten, arbeiten wir eng mit den Herstellern zusammen. So haben wir im Berichtsjahr in Deutschland und Österreich unsere strategische Zusammenarbeit mit Fairphone weiter ausgebaut, einem Hersteller, der sich auf nachhaltige Smartphones spezialisiert hat. Gemeinsam mit vier weiteren europäischen Mobilfunk-Betreibern haben wir 2021 das Eco Rating eingeführt. Mittlerweile nehmen neun Netzbetreiber am Rating teil; es wird bereits in 36 Ländern genutzt. Mehr als 250 Mobiltelefone von 19 Herstellern wurden bis Ende 2022 hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus bewertet. So unterstützen wir unsere Kund\*innen dabei, nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen, und motivieren Hersteller, den ökologischen Fußabdruck ihrer Geräte zu reduzieren. Auch bei den Verpackungen setzen wir an. Alle neu eingeführten Eigenprodukte müssen europaweit seit Mitte 2022 die Nachhaltigkeitskriterien unserer neuen Verpackungsrichtlinie erfüllen. Mehr als zwei Drittel der neuen Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, entsprechen diesen Kriterien ebenfalls.

Um unseren Kund\*innen die Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte zu signalisieren, lassen wir geeignete Produkte mit anerkannten Umweltzeichen auszeichnen. So sind mehrere Router und Mesh-Geräte mit dem Umweltzeichen "Green Product" des TÜV Rheinland zertifiziert. Darüber hinaus ist ein Teil der Festnetz-Telefone der Telekom Deutschland mit dem "Blauen Engel" zertifiziert. Zudem hat das Rücknahmesystem für Mobiltelefone, das die Telekom Deutschland mit dem Dienstleister Tegcycle Solutions betreibt, den "Blauen Engel" erhalten. Unsere Label #GreenMagenta und #GoodMagenta nutzen wir zur Kennzeichnung von unseren Produkten und Initiativen, die Nachhaltigkeitsvorteile aufweisen. #GreenMagenta kennzeichnet Produkte, Services, Projekte, Maßnahmen und Initiativen der Telekom, die einen besonders positiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. #GoodMagenta kennzeichnet Projekte, Maßnahmen und Initiativen mit einem positiven Beitrag zu sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der digitalen Welt. Für die Vergabe der beiden Label haben wir uns strenge Regeln gesetzt. Nachhaltigkeitsvorteile müssen belegt sein. Für die Vergabe des Labels #GreenMagenta wird z. B. eine umfangreiche Wirkungsmessung durchgeführt. Gibt es eindeutige Nachteile für Gesellschaft oder Ökologie, darf #Green oder #GoodMagenta trotz anderer Vorteile nicht vergeben werden. Über 35 Produkte aus Deutschland und einigen europäischen Landesgesellschaften wie Magenta Telekom in Österreich oder Makedonski Telekom in Nordmazedonien wurden bereits gekennzeichnet. Beispielsweise trägt unser grünes Netz, das weltweit seit 2021 mit Strom aus 100 % erneuerbarer Energie betrieben wird, das Label #GreenMagenta oder auch unser Router Speedport Smart 4 mit einem Gehäuse aus 90 % Recycling-Kunststoff und einer plastikfreien Verpackung. 

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Die Schonung wertvoller Ressourcen ist auch eines der Anliegen unserer Mitarbeiter-Initiative "Green Pioneers". Hier haben sich inzwischen über 330 Beschäftigte von rund 70 Standorten in Deutschland angeschlossen. Unsere Green Pioneers fördern innerhalb der Belegschaft das Bewusstsein für Ressourceneffizienz am Arbeitsplatz und geben zudem Impulse ins Kerngeschäft. Unter anderem führten einige Green Pioneers im Jahr 2022 Schulungen zu Umweltthemen für Kolleg\*innen durch, an denen mehr als 1.900 Beschäftigte teilnahmen. Im Rahmen des "Green Action Month" pflanzten sie z. B. auf einer ehemaligen Rasenfläche einen 40 m² großen Mini-Wald, der mit heimischen Pflanzen, Bäumen und Sträuchern große biologische Vielfalt auf kleinstem Raum ermöglicht. Durch das Projekt "Mit dem Fahrrad zur Arbeit" leisten wir einen Betrag zum Klimaschutz und können CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden. Zudem wurden durch die Green Pioneers an einigen Standorten auch E-Bike-Ladestationen realisiert. International stießen CR-Manager\*innen der Landesgesellschaften entsprechende lokale Aktivitäten an. So organisierte z. B. die Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia rund um den Earth Day verschiedene Aktionen: u. a. eine Pflanzentauschbörse, Schulungen und Workshops zu Abfallreduktion und Recycling für Beschäftigte und deren Kinder sowie weitere Volunteering-Aktivitäten.

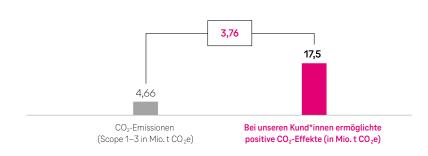
# Ökologische Chancen der Digitalisierung

Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Aktivitäten können wir uns an der Bewältigung vieler ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen beteiligen – dies zeigt ein Abgleich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen. So können ICT-Lösungen u. a. dabei helfen, in der Landwirtschaft den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren und Ernteerträge zu erhöhen, Städte und Mobilität in puncto Nachhaltigkeit fit für die Zukunft zu machen, Stromversorgungsnetze zu stabilisieren oder den Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung zu verbessern. Diese Anwendungsgebiete bergen für uns Marktchancen. Für die Bewertung der in dieser nfE beschriebenen Konzepte ist es wichtig, den Blick auch auf die durch die Digitalisierung ermöglichten Chancen für eine nachhaltige Entwicklung zu richten.

Mit dem "Enablement Factor" messen wir unsere Gesamtleistung im Klimaschutz. Für diesen ESG KPI errechnen wir die positiven CO<sub>2</sub>-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung ausgewählter Produkte ermöglicht werden. Relevante Emissionen auf Kundenseite werden grundsätzlich berücksichtigt, ausgenommen davon sind Emissionen aus dem Betrieb von Videokonferenzräumen. Rebound-Effekte werden, soweit mit angemessenem Aufwand möglich, auf Basis von Studien und Einschätzungen von Fachleuten berücksichtigt. Diese Zahl setzen wir in Bezug zu unseren eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Demnach lagen 2022 in Deutschland die bei unseren Kund\*innen ermöglichten positiven CO<sub>2</sub>-Effekte um 276 % höher als unsere eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen (Enablement Factor von 3,76 zu 1). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (Enablement Factor von 4,8 zu 1) resultiert aus einer noch differenzierteren Erhebungsmethodik sowie einer geringeren Anzahl Nutzer\*innen unserer Videokonferenzlösungen. Die Aussagekraft der Kennzahl ist stark von getroffenen Annahmen abhängig.

# ESG KPI "Enablement Factor"

Konzern Deutsche Telekom in Deutschland 2022



Ausführliche Informationen zu dem Thema Corporate Digital Responsibility veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

# Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie SDG 13 EINANZEN

Ziel der EU-Taxonomie ist es, Investitionsströme aus dem Finanzsektor an Unternehmen zu fördern, die sich mit ökologisch nachhaltigen Aktivitäten beschäftigen. Sie soll damit der EU helfen, den europäischen Green Deal umzusetzen. Dabei soll die EU-Taxonomie ein gemeinsames Verständnis der ökologischen Nachhaltigkeit von Aktivitäten und Investitionen schaffen. Weiterhin verpflichtet die Verordnung Unternehmen zur Berichterstattung über diese Wirtschaftstätigkeiten. In der EU-Gesetzgebung wurden 2021 die ersten Taxonomie-Umweltziele "Klimaschutz" und "Anpassung an den Klimawandel" mit Kriterien hinterlegt. Im Juli 2022 kamen weitere Kriterien für spezifische Formen der Energieerzeugung hinzu.

Gemäß Taxonomie-Verordnung sind in einem ersten Schritt die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten eines Unternehmens zu ermitteln. Dies sind Aktivitäten, die durch die EU-Taxonomie abgedeckt werden und damit potenziell einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten. Diese Aktivitäten sind in einem zweiten Schritt auf ihre Taxonomiekonformität zu prüfen. Eine Aktivität gilt dann als taxonomiekonform, wenn sie die in den Anhängen I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 gelisteten technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel erfüllt, keines der übrigen Umweltziele wesentlich beeinträchtigt und den in der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 festgelegten sozialen Mindeststandards (sog. Mindestschutz) genügt, die insbesondere die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten fordern.



Für das Kerngeschäft der Deutschen Telekom sind aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Informations- und Telekommunikationsbranche zwei von den in der EU-Taxonomie derzeit aufgeführten Wirtschaftsaktivitäten für das Umweltziel "Klimaschutz" relevant (taxonomiefähig):

- Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (8.1)
- Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen (8.2)

Da wir über unsere Tochtergesellschaft Comfort Charge Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge anbieten, ist folgende weitere zum Umweltziel "Klimaschutz" gehörige Wirtschaftsaktivität taxonomiefähig:

■ Infrastruktur für einen CO<sub>2</sub>-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr (6.15)

Wirtschaftsaktivitäten, die für das Umweltziel "Anpassung an den Klimawandel" relevant sind, wurden für das Geschäftsjahr 2022 nicht identifiziert.

Die EU-Taxonomie umfasst derzeit noch keine Kriterien mit Bezug zur Wirtschaftsaktivität "Bereitstellung und Betrieb einer Netzwerk-Infrastruktur für Telekommunikation". Der wesentliche Teil unseres Geschäftsmodells ist folglich bisher nicht von der Taxonomie erfasst, sodass wir den Großteil unseres Kerngeschäfts nicht als taxonomiefähig darstellen können. Daher bietet die EU-Taxonomie keine Möglichkeit, unseren Beitrag zum Klimaschutz im Bereich der Netzwerk-Infrastruktur zu zeigen. In verschiedenen Wirtschafts- und Branchenverbänden engagieren wir uns deshalb für die Aufnahme relevanter und angemessener Kriterien zur Abbildung unser Kernaktivitäten in der EU-Taxonomie.

Andererseits listet die EU-Taxonomie außerhalb unseres Kerngeschäfts Querschnittsaktivitäten auf, die für unsere allgemeine Unternehmensinfrastruktur wie das Flotten- und Gebäude-Management relevant sind. Folgende Querschnittsaktivität für das Umweltziel "Klimaschutz" ist für die Deutsche Telekom relevant (taxonomiefähig):

■ Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5)

Die drei untenstehenden Tabellen geben einen Überblick über unsere taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für das Berichtsjahr. Sie schlüsseln jeweils sowohl absolute Werte als auch den jeweiligen prozentualen Anteil an Umsatz, Investitionsund Betriebsausgaben des Konzerns auf.

# Vorgehen bei der Bestimmung von Taxonomiefähigkeit und -konformität

Bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit von Wirtschaftsaktivitäten haben wir uns unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten auf die wesentlichen Unternehmensaktivitäten konzentriert.

Die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten wurden einzeln auf ihre Taxonomiekonformität geprüft. Da wir Klimarisiken zentral auf Konzernebene managen, wurde der Konformitätsnachweis über die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels "Anpassung an den Klimawandel" hingegen auf übergeordneter Ebene für alle taxonomiefähigen Aktivitäten erbracht. Davon ausgenommen sind lediglich das operative Segment USA sowie unsere Landesgesellschaften in Griechenland und Ungarn, deren Management von Klimarisiken sich noch im Aufbau befindet und bisher noch nicht vollumfänglich den Anforderungen der EU-Taxonomie entspricht. Taxonomiefähige Aktivitäten, die in das operative Segment USA sowie unsere Landesgesellschaften in Griechenland und Ungarn fallen, werden daher für das Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ausgewiesen. Die Einhaltung der sozialen Mindeststandards gewährleisten wir durch ein konzernübergreifendes Management-System.

Zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels "Anpassung an den Klimawandel" verlangt die Taxonomiekonformitätsprüfung für alle zuvor genannten Wirtschaftsaktivitäten eine Analyse möglicher physischer Klimarisiken. Im Rahmen unseres Sicherheits- und Risiko-Managements untersuchen wir unsere kritische Infrastruktur regelmäßig auf physische Klimarisiken und ergreifen Klimaanpassungsmaßnahmen, um etwaige Risiken zu minimieren. Die Klimarisikoanalyse erfolgt unter Verwendung einer anerkannten Software, die die Klimaszenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) zugrunde legt. Im Zusammenhang mit den taxonomiefähigen Aktivitäten wurden keine wesentlichen Klimarisiken im Sinne der Taxonomievorgaben identifiziert.

Die sozialen Mindeststandards erfordern ein Management-System zur Einhaltung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation und der Internationalen Charta der Menschenrechte. Wir bekennen uns ausdrücklich zu den genannten Prinzipien und kommen unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht durch ein risikobasiertes Management-System nach, das sowohl unseren Konzern als auch unsere Lieferkette abdeckt und mit dem wir die Einhaltung von Sozial-und Umweltstandards überwachen. Außerdem pflegen wir einen vertrauensvollen Dialog mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. Um Korruption zu vermeiden und fairen Wettbewerb sicherzustellen, verfügt die Deutsche Telekom über ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System.

Weitere Informationen zu sozialen Mindeststandards finden Sie in den Abschnitten "Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften", "Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft", "Arbeitsstandards im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern" und "Compliance-Management-System" sowie im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.



## Umsatzrelevante Wirtschaftsaktivitäten

Die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität **Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (8.1)** umfasst "Speicherung, Manipulation, Verwaltung, Bewegung, Kontrolle, Anzeige, Vermittlung, Austausch, Übertragung oder Verarbeitung von Daten über Rechenzentren, einschließlich Edge-Computing". Innerhalb unserer konzernweiten Geschäftsaktivitäten deckt das operative Segment Systemgeschäft (T-Systems) diesen Wirtschaftszweig ab. Für die Bewertung der Taxonomiefähigkeit betrachteten wir im Wesentlichen das weltweite Geschäft von T-Systems. Neben Rechenzentrumsflächen in unserer Betreuung ("operated by T-Systems") wurden auch Teilflächen externer Anbieter ("operated on co-locations") in die Evaluierung mit einbezogen.

Um gemäß der EU-Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, müssen die Rechenzentren dem EU-Verhaltenskodex für die Energieeffizienz von Datenzentren entsprechen. Dieser Kodex wird von fünf der acht von T-Systems unmittelbar betreuten Standorten erfüllt. Da wir die Einhaltung des Kodex bislang nicht, wie von der EU-Taxonomie gefordert, extern prüfen lassen, stufen wir die Rechenzentren, die für die Wirtschaftsaktivität 8.1 eingesetzt werden, im Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ein. Zudem müssen gemäß EU-Taxonomie in den Rechenzentren Kühlmittel eingesetzt werden, deren Treibhausgaspotenzial den Wert von 675 nicht überschreitet. Dieses Kriterium erfüllt bisher ein Rechenzentrum, das 2022 vollständig saniert wurde. An den übrigen Standorten werden derzeit noch branchenübliche Kühlmittel eingesetzt, die die EU-Verordnung über fluorierte Treibhausgase erfüllen. Wir werden die Umstellung auf taxonomiekonforme Kühlmittel dann vornehmen, wenn unsere Rechenzentren turnusmäßig saniert werden. Die Einhaltung der Kriterien zur Vermeidung einer erheblichen Beeinträchtigung der übrigen Umweltziele werden wir für die einzelnen Rechenzentren detailliert prüfen, sobald diese die genannten Klimaschutzanforderungen jeweils vollumfänglich erfüllen.

Der Wirtschaftsaktivität **Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen (8.2)** ordnen wir solche Lösungen und Produkte im Konzern zu, die gemäß den Bestimmungen der EU-Taxonomie "vorwiegend zur Bereitstellung von Daten und Analysen zur Ermöglichung der Senkung der Treibhausgasemissionen bestimmt sind". Dies sind Lösungen und Produkte, die ein klares Potenzial zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Nutzerseite haben. Bei ihrer Auswahl berücksichtigten wir Lösungen und Produkte, die in unsere ESG KPIs "Enablement Factor" und "Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug" einfließen bzw. mit unserem Label #GreenMagenta gekennzeichnet wurden. Innerhalb unserer konzernweiten Geschäftsaktivitäten identifizierten wir auf diese Weise folgende taxonomiefähige Dienstleistungen:

- Geschäftsbezogene Webkonferenzen (Einsparung reisebedingter CO<sub>2</sub>-Emissionen)
- Workplace- und Cloud-Lösungen (Steigerung der Energieeffizienz durch verbesserte Server-Auslastung)
- IoT-Lösungen (Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, u. a. durch effiziente Lichtschaltung)

Diese bieten wir in finanziell wesentlichem Umfang im operativen Segment Deutschland, in unseren wesentlichen Tochtergesellschaften im operativen Segment Europa sowie im operativen Segment Systemgeschäft an.

Als Nachweis für die Taxonomiekonformität der Lösungen verlangen die technischen Bewertungskriterien eine Lebenszyklusanalyse. Diese muss belegen, dass die Lösung über den gesamten Lebenszyklus hinweg "erheblich weniger Treibhausgasemissionen" verursacht als die relevante, am Markt verfügbare Referenzlösung. Als Referenzlösungen verstehen wir alternative Lösungen, die in den Märkten, in denen wir aktiv sind, in einem Unternehmen typischerweise zum Einsatz kommen. Dabei setzen wir voraus, dass sich die Unternehmen an Best Practices orientieren. Die technischen Bewertungskriterien legen keinen konkreten Schwellenwert für "erhebliche" Treibhausgaseinsparungen gemessen an der Referenzlösung fest. Da sich die taxonomiefähigen Lösungen technologisch voneinander unterscheiden, haben wir für jede Lösung individuell geprüft, ab welchem Umfang Treibhausgaseinsparungen gemäß wissenschaftlichen Erkenntnissen als "erheblich" gelten können. Die erforderlichen Lebenszyklusanalysen liegen für geschäftsbezogene Webkonferenzlösungen sowie für die Cloud-Lösungen "Future Cloud Infrastructure", "Open Telekom Cloud" und "SAP Cloud Services" vor. Da wir für die IoT-Lösungen bislang keine Lebenszyklusanalyse angefertigt haben, werden sie für das Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Für die untersuchten taxonomiefähigen geschäftsbezogenen Webkonferenzlösungen konnten gemessen an physischen Meetings erhebliche Treibhausgaseinsparungen nachgewiesen werden. So tragen hybride Meetings zu Treibhausgaseinsparungen von rund 28 % (kleine Meetings) bzw. 37 % (große Meetings) bei.

Innerhalb der untersuchten Workplace- und Cloud-Lösungen zeigt die Lebenszyklusanalyse der "Future Cloud Infrastructure" Treibhausgaseinsparungen von rund 16 % verglichen mit dem Einsatz dezentraler Rechenzentren, die unsere Kunden selbst betreiben. Die Nutzung der "Open Telekom Cloud" bzw. der "SAP Cloud Services" führt gemäß der Lebenszyklusanalyse zu Treibhausgaseinsparungen von 50 % gegenüber dem Referenzszenario. Dieses geht davon aus, dass unsere Kunden anstelle der Cloud-Lösung eine eigene, dezentrale Server-Infrastruktur zur Speicherung und Verarbeitung ihrer Daten nutzen. Daher stufen wir alle mittels einer Lebenszyklusanalyse untersuchten Webkonferenz-, Workplace- und Cloud-Lösungen als taxonomiekonform ein.



Für die genannten Lösungen setzen wir ausschließlich Infrastruktur ein, die sich in Deutschland befindet. Die Vorgaben für den "Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft" entsprechen geltendem EU-Recht, das wir im Rahmen des Umwelt-Managements an unseren EU-Standorten umsetzen. Die Wirtschaftsaktivität Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr (6.15) umfasst den Bau, die Modernisierung und Wartung sowie den Betrieb dieser Infrastruktur, zu der auch Ladestationen für E-Fahrzeuge zählen. Die Ladelösungen von Comfort Charge umfassen das Aufstellen, Betreiben und Warten von Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Dazu zählen neben der Ladeinfrastruktur, die an öffentlich zugänglichen Standorten der Deutschen Telekom betrieben wird, auch Dienstleistungen rund um die Planung, Errichtung und Wartung von Ladeeinrichtungen bei unseren Kunden. Beide Geschäftsfelder von Comfort Charge fallen daher unter diese taxonomiefähige Aktivität. Laut den technischen Bewertungskriterien leisten Ladestationen für E-Fahrzeuge als solche einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel "Klimaschutz". Eine wesentliche Beeinträchtigung der Umweltziele "Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserund Meeresressourcen" und "Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme" kann ausgeschlossen werden, da die Ladesäulen auf vorhandenen Parkplätzen errichtet werden. Bei den weiteren Vorschriften in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Vermeidung von Umweltverschmutzung handelt es sich im Wesentlichen um geltendes EU-Recht. Da wir bei der Errichtung und Wartung der Ladeinfrastruktur mit Dienstleistern zusammenarbeiten, für deren Tätigkeit die Einhaltung der Kreislaufwirtschaftskriterien bisher nicht nachgewiesen werden konnte, weisen wir das Geschäft von Comfort Charge für das Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform aus.

## Querschnittsaktivitäten

Die Deutsche Telekom verfügt über einen Fuhrpark, der sowohl Dienstwagen als auch Service-Fahrzeuge umfasst. Damit ist die Wirtschaftsaktivität Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5) als Querschnittsaktivität relevant, die den Erwerb, das Leasing und den Betrieb von Fahrzeugen der Klassen M1 und N1 (Pkws und leichte Nutzfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von maximal 3,5 t) abdeckt. Da wir insbesondere in Deutschland und der EU die Elektrifizierung unserer Flotte vorantreiben, erfüllt der überwiegende Teil der beschafften Neufahrzeuge bereits die durch die EU-Taxonomie festgelegten  $CO_2$ -Grenzwerte. Für diese Fahrzeuge konnte auch die Konformität mit den wesentlichen übrigen Anforderungen der EU-Taxonomie nachgewiesen werden, die sich auf geltendes EU-Recht für Neufahrzeuge beziehen. Da den Fahrzeugnutzern die Wahl der Fahrzeugreifen freisteht, konnte die Taxonomiekonformität der Reifen für das Berichtsjahr noch nicht nachgewiesen werden. Deshalb weisen wir die Investitionsausgaben, die mit unserer Fahrzeugflotte verbunden sind, als nicht taxonomiekonform aus.

## Berechnung der Taxonomie-KPIs

Die der Berechnung gemäß EU-Taxonomie zugrundeliegenden Gesamtwerte des Konzerns beliefen sich für das Berichtsjahr beim Umsatz auf 114,2 Mrd. €, bei den Investitionsausgaben auf 38,5 Mrd. € und bei den Betriebsausgaben auf 0,4 Mrd. €. Dabei entspricht der Umsatz gemäß EU-Taxonomie den Umsatzerlösen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss. Die relevanten Investitionsausgaben wurden auf Basis der Konzernbilanz des Konzernabschlusses ermittelt und ergeben sich aus der Summe der Zugänge und Veränderungen im Konsolidierungskreis von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) sowie Nutzungsrechten. Die Angaben zu den Investitionsausgaben sind entsprechend den Vorschriften der EU-Taxonomie nicht Bestandteil eines Investitionsausgabenplans (sog. Capex-Plan). Als relevante Betriebsausgaben definiert die EU-Taxonomie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen.

Die im Folgenden als taxonomiefähig bzw. -konform ausgewiesenen Angaben zu Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben sind direkt dem Betrieb von Rechenzentren entsprechend der Wirtschaftsaktivität 8.1 bzw. dem Bereitstellen von ICT-Lösungen entsprechend der Wirtschaftsaktivität 8.2 auf Produktgruppenebene zugeordnet. Gleiches gilt für die Wirtschaftsaktivität 6.15: Die für sie ausgewiesenen Angaben sind direkt dem Aufstellen und dem Betrieb der Ladelösungen zugeordnet. Mit den Querschnittsaktivitäten erwirtschafteten wir keine Umsätze. Der Wirtschaftsaktivität 6.5 wurden ausschließlich Investitionsausgaben zugerechnet.

Um Doppelzählungen im Sinne der EU-Taxonomie zu vermeiden, haben wir taxonomiefähige Cloud-Lösungen von T-Systems nur der Wirtschaftsaktivität 8.2 zugerechnet; wir berichten diese nicht unter der Wirtschaftsaktivität 8.1. Außerdem wurden Investitions- und Betriebsausgaben nur dann der Querschnittsaktivität 6.5 zugeordnet, wenn ein unmittelbarer Zusammenhang der finanzierten Maßnahmen mit den umsatzrelevanten Wirtschaftsaktivitäten 8.1, 8.2 und 6.15 ausgeschlossen war.

Da die EU-Taxonomie unser Kerngeschäft bisher nicht adäquat erfasst, ergibt sich bei aggregierter Betrachtung der Taxonomiefähigkeit aller Wirtschaftsaktivitäten auch für 2022 nur ein geringer taxonomiefähiger Anteil von Umsatz (1,8 %), Investitionsausgaben (0,8 %) und Betriebsausgaben (33,5 %) für den Konzern Deutsche Telekom. Der größte Anteil taxonomiefähiger Investitionsausgaben entfällt auf Sachanlagen (69,6 %), gefolgt von immateriellen Vermögenswerten (18,1 %) und Nutzungsrechten (12,3 %).

Der größte Anteil taxonomiefähiger Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben entfällt auf die Wirtschaftsaktivität 8.1: Bezogen auf die relevanten Gesamtwerte des Konzerns lagen die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten für Datenverarbeitung und Hosting bei 1,0 % des Umsatzes, bei 0,4 % der Investitionsausgaben sowie bei 19,0 % der direkten Aufwendungen. Um auch auf Segmentebene eine Aussage zur Taxonomiefähigkeit zu ermöglichen, legen wir ergänzende Kennzahlen für das operative Segment Systemgeschäft ebenfalls offen. Der taxonomiefähige Anteil liegt hier nach gleicher Ermittlungslogik und bezogen auf den Außenumsatz des Segments bei 36,0 % und bezogen auf die Investitionsausgaben bei 62,6 %.





An zweiter Stelle steht mit 0,8 % taxonomiefähigen Umsätzen die Wirtschaftsaktivität 8.2, zu der die geschäftsbezogenen Webkonferenzlösungen einen wesentlichen Beitrag leisten. Das zur Wirtschaftsaktivität 6.15 gehörende Geschäft von Comfort Charge, das im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen taxonomiefähigen Umsätze erwirtschaftete, befindet sich noch im Aufbau. Die Querschnittsaktivität 6.5 übernimmt lediglich eine unterstützende Funktion für das Kerngeschäft der Deutschen Telekom.

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der taxonomiekonforme Anteil aller Wirtschaftsaktivitäten des Konzerns Deutsche Telekom auf 0,5 % des Umsatzes, 0,0 % der Investitionsausgaben und 0,4 % der Betriebsausgaben. Der taxonomiekonforme Anteil resultiert aus der Wirtschaftsaktivität 8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Bezogen auf das operative Segment Systemgeschäft liegt der taxonomiekonforme Anteil der Umsätze bei 12,3 % sowie bei 0,1 % der Investitionsausgaben und 0,8 % der Betriebsausgaben.

Der hohe Anspruch der technischen Bewertungskriterien erfordert eine längere Transformation. Wir beabsichtigen, die Taxonomiekonformität unserer Wirtschaftsaktivitäten kontinuierlich zu steigern.

### Kennzahlen zur EU-Taxonomie

Konzern Deutsche Telekom 2022			Bei	ntlicher trag reltzielen		Keine erheb	liche Beeinträc	htigung von	Umweltziele	en			
	Ums		Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- lauf- wirt- schaft	Umwelt- ver- schmut- zung	Biodiver- sität und Öko- systeme	Sozialer Mindest- schutz	Kategorie "Ermögli- chende Tätig- keiten"	Kategorie "Über- gangs- tätig- keiten"
Relevante Gesamtwerte	in Mio. €	in %	in %	in %	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	E/-	T / -
des Konzerns	114.197	100,0											
davon: taxonomiefähig <sup>a, b</sup>	2.063	1,8											
davon: Code/taxonomie- konforme Tätigkeiten 8.2 Daten- basierte Lösungen zur Verringerung der Treibhaus- gasemissionen	565	0,5	100,0	0,0	n.a.	Ja	n.a.	Ja	n.a.	n.a.	Ja	E	_
Summe	565	0,5	,.	-,-									
davon: Code/nicht- taxonomiekonforme Tätigkeiten 8.1 Daten- verarbeitung und Hosting	1.124	1,0											
8.2 Daten- basierte Lösungen zur Verringerung der Treibhaus- gasemissionen	364	0,3											
6.15 Infra- struktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	10	0,0											
6.5 Beförderung mit Motor- rädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutz-													
fahrzeugen Summe	0 1.498	0,0 <b>1,3</b>											
davon:	1.470	1,0											
nicht-taxonomiefähig	112.134	98,2											

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Im Berichtsjahr wurde die Taxonomiefähigkeit des Produkt-Portfolios vertieft analysiert. Auf dieser Basis werden Lösungen im Bereich Connected Car im Gegensatz zum Vorjahr nicht weiter als taxonomiefähig ausgewiesen. Stattdessen werden im Berichtsjahr auch taxonomiefähige IoT-Lösungen berücksichtigt.

b Im Vorjahr konzentrierten wir uns auf die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten, die explizit der Informations- und Telekommunikationsbranche zugeordnet sind. Für das Berichtsjahr wurden die Geschäftsbereiche der Deutschen Telekom vollumfänglich betrachtet einschließlich der Lösungen von Comfort Charge.



Für weitere Angaben zum Umsatz verweisen wir auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss bzw. auf Angabe 20 "Umsatzerlöse" im Konzernanhang.

Konzern Deutsche Telekom 2022			Bei	ntlicher trag reltzielen	Keine erhebliche Beeinträchtigung von Umweltzielen								
	Investi ausga		Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- lauf- wirt- schaft	Umwelt- ver- schmut- zung	Biodiver- sität und Öko- systeme	Sozialer Mindest- schutz	Kategorie "Ermögli- chende Tätig- keiten"	Kategorie "Über- gangs- tätig- keiten"
	in Mio. €	in %	in %	in %	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	E/-	T / -
Relevante Gesamtwerte des Konzerns	38.486	100,0											
davon: taxonomiefähig <sup>a, b</sup>	310	0,8											
davon: Code/taxonomie- konforme Tätigkeiten													
Summe	0	0,0											
davon: Code/nicht- taxonomiekonforme Tätigkeiten 8.1 Daten-													
verarbeitung und Hosting	171	0,4											
8.2 Daten- basierte Lösungen zur Verringerung der Treibhaus- gasemissionen	3	0,0											
6:15 Infra- struktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	5	0,0											
6.5 Beförderung mit Motor- rädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutz-	170	0.7											
fahrzeugen Summe	130 <b>310</b>	0,3 <b>0,8</b>											
davon:	310	0,0											
nicht-taxonomiefähig	38.176	99,2											

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Während im Vorjahr der Fokus auf denjenigen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten lag, mit denen wir Umsätze erwirtschaften, wurden im Berichtsjahr auch wesentliche taxonomiefähige Ouerschnittsaktivitäten berücksichtigt.

Für weitere Angaben zu den Investitionsausgaben verweisen wir auf die Angaben 6 "Immaterielle Vermögenswerte", 7 "Sachanlagen" und 8 "Nutzungsrechte" im Konzernanhang. Die hier genannten Investitionsausgaben enthalten zudem die Zugänge aller im Geschäftsjahr 2022 als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen.

Anders als im Vorjahr weisen wir im Berichtsjahr für die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität 8.1 auch die zugehörigen Investitionen und direkten Betriebsausgaben aus, die im operativen Segment Systemgeschäft mit der Infrastruktur sowie der Hard- und Software der Rechenzentren im Zusammenhang stehen.





Konzern Deutsche Telekom 2022			Wesentlicher Beitrag zu Umweltzielen		Keine erhebliche Beeinträchtigung von Umweltzielen								
	Betrie ausga		Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- lauf- wirt- schaft	Umwelt- ver- schmut- zung	Biodiver- sität und Öko- systeme	Sozialer Mindest- schutz	Kategorie "Ermögli- chende Tätig- keiten"	Kategorie "Über- gangs- tätig- keiten"
	in Mio. €	in %	in %	in %	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	E/-	T / -
Relevante Gesamtwerte des Konzerns	404	100,0											
davon:		, .											
taxonomiefähig <sup>a, b</sup>	135	33,5											
davon: Code/taxonomie- konforme Tätigkeiten													
8.2 Daten- basierte Lösungen zur Verringerung der Treibhaus-													
gasemissionen	2	0,4	100,0	0,0	n.a.	Ja	n.a.	Ja	n.a.	n.a.	Ja	Е	-
Summe	2	0,4											
davon: Code/nicht- taxonomiekonforme Tätigkeiten													
8.1 Daten- verarbeitung und Hosting	77	19,0											
8.2 Daten- basierte Lösungen zur Verringerung der Treibhaus- gasemissionen	57	14,1											
6:15 Infra- struktur für einen CO <sub>2</sub> -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	0	0,0											
6.5 Beförderung mit Motor- rädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutz- fahrzeugen	0	0,0											
Summe	134	33,1											
davon: nicht-taxonomiefähig	269	66,5											

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Anders als im Vorjahr weisen wir im Berichtsjahr für die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität 8.1 auch die zugehörigen Investitionen und direkten Betriebsausgaben aus, die im operativen Segment Systemgeschäft mit der Infrastruktur sowie der Hard- und Software der Rechenzentren im Zusammenhang stehen.

Für weitere Angaben zu den Betriebsausgaben verweisen wir auf Angabe 26 "Sonstige betriebliche Aufwendungen" im Konzernanhang.

### Aspekt 2: Arbeitnehmerbelange

Unsere mehr als 200.000 Beschäftigten tragen mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Leistungsfähigkeit dazu bei, unserem Anspruch gerecht zu werden, stets für unsere Kund\*innen da zu sein, ein stabiles Netz zu betreiben, das Unternehmen weiterzuentwickeln und den Weg in eine digitale Gesellschaft ebnen zu können. So tragen sie entscheidend zu unserem Geschäftserfolg bei. Grundpfeiler für das Miteinander in unserem Unternehmen bilden sechs Leitlinien, die unsere Werte repräsentieren. Unter dem Motto "Menschen unterstützen. Leistung fördern." haben wir strategische Prioritäten für unsere HR-Arbeit definiert. Wir legen großen Wert auf Mitwirkung und ein auf Fairness ausgerichtetes Miteinander, fördern Vielfalt und betreiben ein systematisches Gesundheitsmanagement.

Unsere Unternehmensleitlinien sowie weitere Informationen zu unserer HR-Arbeit finden Sie im Kapitel "Mitarbeitende".

Informationen zu Chancen und Risiken in Bezug auf Mitarbeitende finden Sie im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management".

b Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Definition der Betriebsausgaben für das Berichtsjahr im operativen Segment Systemgeschäft erweitert. Sie umfasst nunmehr direkte Betriebsausgaben, die mit der für die taxonomiefähigen Lösungen genutzten Infrastruktur, Hard- und Software im Zusammenhang stehen.



## Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften MSDG8 SMITARBEITENDE

Die Digitalisierung verändert die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, von Grund auf. Von Mitarbeitenden wird immer mehr Flexibilität, Sozialkompetenz und Eigenverantwortung erwartet; ebenso, dass sie lebenslang lernen und sich verstärkt selbst steuern. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeitenden bei diesem Wandel zu begleiten – und sie in die Lage zu versetzen, diese Veränderungen nicht nur zu bewältigen, sondern aktiv mitzugestalten.

Mitbestimmungsrechte spielen im Hinblick auf den digitalen Wandel eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit Arbeitnehmervertretung und Gewerkschaften wollen wir die Arbeitswelt von morgen schaffen – im Sinne unserer Mitarbeitenden und für den Erfolg unseres Unternehmens. Aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher und vertraglicher Grundlagen in den jeweiligen Ländern werden Mitbestimmungsthemen mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretern dezentral gesteuert. In besonders wichtigen Fragen ist grundsätzlich die Konzernleitung eingebunden.

In unserem Konzern in Deutschland vertreten die Betriebsräte, die Gesamtbetriebsräte und der Konzernbetriebsrat die Interessen der Beschäftigten. Auf europäischer Ebene ist unser Sozialpartner der Europäische Betriebsrat (EBR). Hinzu kommen die Vertretungen der leitenden Angestellten und die Vertretungen der Schwerbehinderten auf Betriebs-, Unternehmens- bzw. Konzernebene. Der EBR hat sich bereits seit Jahren für uns als wichtiger Dialogpartner etabliert und vertritt die Interessen unserer Beschäftigten innerhalb der Länder der Europäischen Union und des europäischen Wirtschaftsraums. Der EBR verfügt über 32 Mandate (Vorjahr: 32); davon werden derzeit 28 ausgeübt (Vorjahr: 29) (Stand: 31. Dezember 2022). Tarifpolitik hat bei uns eine hohe Bedeutung und lange Tradition, was auch der Abdeckungsgrad durch Tarifverträge bestätigt. Zum 31. Dezember 2022 waren 73 % (Vorjahr: 73 %) der Beschäftigten in Deutschland tariflich gebunden. Die konzernweite Abdeckungsquote erfassen wir in einem zweijährigen Turnus. Sie betrug zum 31. Dezember 2022 rund 45 %. 2022 wurden in Deutschland 90 Tarifverträge (Vorjahr: 115) mit den Gewerkschaften abgeschlossen – ein Zeugnis für die intensive Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen.

Gewerkschaftsthemen in den USA haben wir auch 2022 sorgfältig begleitet. Die Verantwortung für nationale Personal-Management-Themen in den USA liegt beim Management der T-Mobile US. Diese Verantwortung wird mit hohem Engagement wahrgenommen. Die Deutsche Telekom respektiert weltweit das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen unter Beachtung des jeweiligen nationalen Rechts. Dies gilt selbstverständlich auch in den USA. Alle Mitarbeitenden der T-Mobile US haben das Recht, Gewerkschaften zu bilden bzw. diesen beizutreten. Gleichermaßen haben die Beschäftigten auch die freie Wahl, dies nicht zu tun. T-Mobile US wird hierauf keinen Einfluss nehmen und Beschäftigte wegen einer getroffenen Wahl weder bevorzugen noch benachteiligen.

Basis für die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen ist unser Bekenntnis zur vertrauensvollen Zusammenarbeit – festgeschrieben in unserer Konzernrichtlinie "Employee Relations Policy": Sie beschreibt anhand von zwölf Kernelementen, wofür wir als Arbeitgeber weltweit stehen. In der Richtlinie ist auch unser Anspruch zu folgenden Personalthemen formuliert: virtuelles Arbeiten, Mitarbeiterentwicklung, verantwortungsvoller Umgang mit Veränderungen, Gesundheit und Nachhaltigkeit, faire Bezahlung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Führung, Vielfalt, Verbot von Diskriminierung, Kommunikation sowie der Umgang mit dem Sozialpartner. Auch Themen wie Meinungsfreiheit und Digitalisierung werden behandelt. Unsere Grundsatzerklärung "Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze" enthält ebenfalls unsere weltweit geltende Selbstverpflichtung zur Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen (unter Beachtung des jeweiligen nationalen Rechts).

Ein wichtiger Indikator für die Beziehungen zwischen unserem Unternehmen und unseren Beschäftigten ist unsere Mitarbeiterbefragung (MAB), die wir alle zwei Jahre durchführen. Sie wird ergänzt durch Pulsbefragungen, mit denen wir zweimal jährlich ein Stimmungsbild einholen. An der zuletzt im November 2022 durchgeführten Pulsbefragung haben 76 % – mehr als 100.000 Kolleg\*innen – teilgenommen. Unter anderem wurden sie auch zu Nachhaltigkeitsthemen gefragt – mit beachtlichem Erfolg: 84 % (2021: 84 %) der Befragten gaben an, sich mit dem ökologischen und gesellschaftlichen Engagement der Telekom zu identifizieren. Insgesamt 83 % (2021: 83 %) sind überzeugt, dass die Deutsche Telekom ihre Verantwortung im Hinblick auf Umwelt und Gesellschaft wahrnimmt. Die Werte spiegeln die Umfrageergebnisse ohne T-Mobile US wider, da T-Mobile US eine eigene Befragung der Mitarbeitenden durchführt.

Weitere Informationen zu der Mitarbeiterbefragung und dem nichtfinanziellen Leistungsindikator "Mitarbeiterzufriedenheit" finden Sie im Kapitel "Mitarbeitende".

## Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung 📤 SDG 10 🚳 MITARBEITENDE

Bei der Telekom arbeiten Menschen aus über 115 Nationen erfolgreich zusammen. Sie bringen unterschiedliche Fähigkeiten und kulturelle Prägungen mit an ihren Arbeitsplatz. Die Individualität unserer Mitarbeitenden zu achten und ihre Vielfalt für unseren gemeinsamen Erfolg zu nutzen, ist für unseren Konzern ebenso wichtig wie die Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Aus diesem Grund ist im Vorstandsbereich "Personal und Recht" ein Diversity-Team angesiedelt. Wichtige Grundlagen für unser Bekenntnis zu Vielfalt bilden unsere Konzernrichtlinie für Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung, die sechs Unternehmensleitlinien, die "Employee Relations Policy" sowie die Grundsatzerklärung "Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze". Wir sind zudem Gründungsmitglied der Unternehmensinitiative "Charta der Vielfalt". Eine transparente und geschlechtsneutrale Entlohnung stellen wir z. B. in Deutschland über unsere Tarifverträge und Kollektivvereinbarungen mit unseren Sozialpartnern sicher.

Gemäß den Kern-Diversity-Dimensionen der "Charta der Vielfalt" bieten wir allen Beschäftigten – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft – zahlreiche Möglichkeiten, sich zu entfalten und weiterzuentwickeln. Um unser Arbeitsumfeld noch inklusiver zu gestalten und unsere Diversity-Strategie in den Unternehmenseinheiten umzusetzen, haben wir für jede Diversity-Dimension Aktionspläne entwickelt. Zu den Maßnahmen gehören z. B. die Einrichtung eines Gebetsraums oder die Durchführung von Anti-Rassismus-Workshops. Im Berichtsjahr haben wir zudem ein Handbuch mit Schwerpunkt auf die Betreuung und Unterstützung von Transgender-Mitarbeitenden veröffentlicht, das einen inklusiven Arbeitsplatz unterstützt. Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DE&I) ist auch in der Kultur von T-Mobile US tief verwurzelt. Im Januar 2021 startete T-Mobile US den DE&I-Strategieplan "Equity in Action", der auf die Mitarbeitenden fokussiert sowie auf die wichtigen Elemente Talent, Kultur, Marke und digitale Gerechtigkeit. Als Teil der Strategie berät ein externer Rat für Diversity und Inklusion, dem u. a. Mitglieder aus Bürgerrechtsorganisationen angehören, T-Mobile US bei DE&I-Fragen. Die externen Beiräte helfen bei der Festlegung von Prioritäten, Zielen und Gemeinschaftsbemühungen. Darüber hinaus unterstützt der Rat die Umsetzung des "Equity in Action"-Plans von T-Mobile US und die Umsetzung der 54 DE&I-Versprechen.

Neben den Aktionsplänen bringen wir auch unsere übergreifenden Themen weiter voran: Dazu gehören u. a. Mentoring-Programme, flexible Arbeitsmodelle, Angebote zur Kinderbetreuung, Beratung für pflegende Angehörige, Inklusionsbefragungen, ein globaler Talent Hub sowie innovative Ansätze, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Mit verschiedenen Trainingsangeboten klären wir zudem über unbewusste Denkmuster auf, um Vorurteile deutlich zu machen. Nicht zuletzt unterstützen wir unsere zahlreichen Mitarbeitenden-Netzwerke, in Deutschland z. B. MagentaPride, Women@telekom, das Väter-Netzwerk oder das neu gegründete Netzwerk "BIPOC@DT" (Black, Indigenous and People of Colour). Bei T-Mobile US gibt es ein internes Netzwerk für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DE&I). Das Netzwerk umfasst eine Gruppe für Menschen mit Behinderungen, eine multikulturelle Gruppe mit Untergruppen, ein generationenübergreifendes Netzwerk, eine LGBTQI+-Community, ein Netzwerk für Veteran\*innen und aktive Militärangehörige sowie ein Frauen-Netzwerk.

Weitere Informationen zu der Chancengleichheit und Vielfalt in unserem Konzern finden Sie im Kapitel "Mitarbeitende".

## Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit - SDG3 SMITARBEITENDE

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in Unternehmen helfen nicht nur den einzelnen Mitarbeitenden und sichern den langfristigen Geschäftserfolg, sondern sie wirken auch über die Unternehmensgrenzen hinaus positiv. So stehen z. B. ausgewählte Impf- und Versorgungsangebote auch den Familien unserer Beschäftigten zur Verfügung. Mit unserem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement übernehmen wir soziale Verantwortung und machen uns für eine proaktive Gesundheitskultur stark. Unsere Beschäftigten unterstützen wir mit zahlreichen zielgruppenspezifischen Maßnahmen und breit angelegten Präventionsangeboten bei der Erhaltung ihrer Gesundheit und bei der Arbeitssicherheit. Dabei sind gesetzliche Vorgaben für uns die Minimalanforderungen. Über zertifizierte Management-Systeme sowie entsprechende Leit- und Richtlinien ist der betriebliche Arbeitsund Gesundheitsschutz fest in unseren Strukturen verankert. Den konzernweiten Ansatz unterstützen wir mit einem international einheitlichen Qualitäts-, Arbeits- und Gesundheits- sowie Umweltschutz-Management-System. Es basiert auf den internationalen Standards ISO 9001, ISO 45001 und ISO 14001.

Die übergeordnete Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz trägt der Vorstand. Segmentübergreifende Maßnahmen steuern wir auf Konzernebene; in Konzerngesellschaften verantworten zudem Health & Safety Manager spezifische Prozesse und Angebote, die besondere Anforderungen und Rahmenbedingungen bis auf die betriebliche Ebene berücksichtigen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen evaluieren wir systematisch. So wird z. B. die Gesundheitsquote quartalsweise an den Vorstand berichtet. Zudem greifen wir u. a. auf Ergebnisse unserer MAB, Auswertungen aus den tariflichen Belastungsschutzregelungen, Krankenkassenreports sowie Wettbewerbsanalysen zurück. Diese Daten analysieren wir und leiten daraus jedes Jahr Maßnahmen ab. Zum Beispiel erhielten im Anschluss an die MAB 2021 alle Teams in teilnehmenden Ländern Vorschläge für Maßnahmen, die auf dem in den jeweiligen Ländern ermittelten Gesundheitsindex basieren. Hohe Priorität haben bei uns Sensibilisierung, Prävention und Eigenverantwortung.

Mit konzernweiten Maßnahmen fördern wir das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz unserer Beschäftigten. Die betriebliche Gesundheitsförderung in Deutschland hält für ihre Beschäftigten zahlreiche Angebote bereit, darunter z. B. ein umfassender Gesundheitscheck, Darmkrebsvorsorge und Grippeschutzimpfung. Zwischen Juni 2021 und März 2022 impfte der Betriebsärztliche Dienst (BAD) zudem Beschäftigte der Telekom bundesweit gegen das Coronavirus (Erst-, Zweitund Booster-Impfungen).

Auch Kurse zu Ernährung, Bewegung und Entspannung (z. B. Stressprävention und Achtsamkeit) sind im Programm. Neben Aktionstagen, wie dem Mindfulness Day oder dem Tag der seelischen Gesundheit, wurden offene Vortragsreihen sowie individuelle Angebote wie eine Schlafberatung und eine Ernährungssprechstunde etabliert. Teil unseres Angebots ist auch die Nutzung der App "Fitmit5" zur Förderung eines gesunden Pausen-Managements. Unsere Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung sind für unsere Beschäftigten kostenfrei und in der Regel während der Arbeitszeit nutzbar.

Darüber hinaus bieten wir mit unserer bundesweiten Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung ein Produkt-Portfolio von Unterstützungsangeboten im Bereich der psychosozialen Gesundheit, aber auch der Krisenprävention sowie der Beratung im Falle psychosozialer Krisen und Extremereignissen an. 2022 haben wir kurzfristig eine Beratung für internationale Beschäftigte eingerichtet, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind.



Zur Steigerung der Arbeitssicherheit sind in Deutschland Standards festgelegt, die u. a. für die sichere und ergonomische Ausstattung von Gebäuden und Fahrzeugen gelten. Neben Angeboten, die alle Beschäftigten abrufen können, gibt es auch zielgruppenspezifische Maßnahmen, z. B. Fahrsicherheitstrainings für bestimmte Arbeitsbereiche. Ziel ist neben der Gesundheitsförderung und Motivation der Beschäftigten auch die Steigerung der Gesundheitsquote.

Verschiedene Kennzahlen belegen unsere Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement: Bei der Telekom in Deutschland beträgt die Gesundheitsquote 2022 mit Berücksichtigung von Langzeitkranken 93,8 % (Vorjahr: 95,3 %). Die Gesundheitsquote 2022 ohne Berücksichtigung der Langzeitkranken beträgt 95,2 % (Vorjahr: 96,7 %). Die Verschlechterung des Werts im Jahr 2022 ist vermutlich auf die schrittweise Rückkehr zur Normalität nach Auslaufen der pandemiebedingten Schutz- und Hygienemaßnahmen zurückzuführen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Unfallquote lag in Deutschland bei 5,5 Unfällen (mit mehr als drei Ausfalltagen) pro tausend Mitarbeitenden (Vorjahr: 4,2). Dieser Wert umfasst auch Betriebsunfälle infolge der Coronavirus-Pandemie. Ohne diese Covid-19-Fälle lag die Unfallquote in Deutschland bei 4,4. Der alle zwei Jahre im Rahmen der MAB gemessene Gesundheitsindex zeigte 2021 gegenüber der letzten Erhebung eine leichte Steigerung. Der Gesundheitsindex der MAB 2021 weist einen Ergebniswert von 69 auf einer Skala von 0 bis 100 aus. Bei der Befragung aus 2019 wurde der Index als Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 angezeigt und erzielte einen Wert von 3,6. Dies entspricht nach Umrechnung in die neue Skalenanzeige 65 Punkten und stellt eine positive Steigerung um vier Punkte dar. Die Vorbereitungen für den nächsten Befragungszyklus beginnen im Jahr 2023.

### Aspekt 3: Sozialbelange

Der Zugang zu modernen Informationstechnologien ist ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft. Unser Anspruch ist es, möglichst vielen Menschen die Teilhabe zu ermöglichen – auch und gerade in Krisenzeiten. Mit vielfältigen Maßnahmen setzen wir uns dafür ein, dieses Versprechen einzulösen. Die Sicherheit der Daten unserer Kund\*innen steht dabei an erster Stelle. Das Internet soll aber auch ein Ort sein, an dem sich alle Menschen sicher fühlen können und wo wir nach demokratischen Spielregeln zusammenleben. Deshalb gestalten wir den Wandel hin zu einer positiven Dialogkultur im Netz aktiv mit, fördern einen kompetenten Umgang mit ICT, engagieren uns gegen Hass im Netz und für mehr digitale Zivilcourage. Als gesellschaftlicher Akteur, der Verantwortung übernimmt, leisten wir auch in besonderen Notsituationen schnelle Hilfe. Im Berichtsjahr war diese Soforthilfe v. a. nach Beginn des Kriegs in der Ukraine gefragt.

Weitere Informationen zu unserer Unternehmensidentität und unseren Leitlinien finden Sie in den Kapiteln "Konzernstruktur" und "Mitarbeitende".

### Zugang zum Netz und digitale Verantwortung

Überall auf der Welt ist der Zugang zu modernen Informationstechnologien Voraussetzung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft. Deshalb bauen wir unsere Infrastruktur zügig weiter aus und erhöhen mit neuen, sicheren Technologien die Übertragungsgeschwindigkeiten.

Die Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten wächst stetig. Konzernweit investierten wir rund 21 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen, davon entfallen rund 4,4 Mrd. € allein auf das operative Segment Deutschland. Hinzu kommen noch die Investitionen, die wir im Rahmen des Erwerbs von Mobilfunk-Frequenzen tätigen. Der Ausbau breitbandiger Netze umfasst damit den Großteil des Investitionsvolumens des Konzerns in Deutschland. Richtschnur für den Ausbau sind die Ziele unserer europaweit integrierten Netzstrategie: Mit ihr helfen wir, die Netzausbauziele der EU-Kommission sowie die Digitale Agenda und die Breitband-Strategie der Bundesregierung zu erreichen bzw. umzusetzen. Die Strategie ruht auf den beiden Säulen Mobilfunk- und Glasfaser-Ausbau: Beim Ausbau des Mobilfunknetzes konzentrieren wir uns auf die Versorgung mit 5G. Ende 2022 versorgten wir in Deutschland bereits 94,8 % der Haushalte mit 5G. In mehr als 600 deutschen Städten funkt 5G im schnellen 3,6 GHz-Frequenzbereich (Stand: Ende 2022). Im Festnetz waren zum Ende des Berichtsjahres rund 37,1 Mio. Haushalte in Deutschland mit glasfaserbasierter Technik versorgt. Der Schwerpunkt unserer Festnetz-Strategie liegt in der direkten Anbindung der Haushalte mit Glasfaser (Fiber to the Home, FTTH): Im Jahr 2022 haben wir für weitere rund 2 Mio. Haushalte in Deutschland die Möglichkeit geboten, Glasfaser-Anschlüsse zu buchen, sodass diese Möglichkeit nun insgesamt 5,4 Mio. Haushalten zur Verfügung steht. Neben dem FTTH-Ausbau setzen wir andere innovative Produkte ein: So kombiniert z. B. unser Hybrid-Router Übertragungsbandbreiten von Festnetz und Mobilfunk und ermöglicht so v. a. in ländlichen Gebieten höhere Übertragungsgeschwindigkeiten.

Weitere Informationen zu unseren Ausbauzielen finden Sie in den Kapiteln "Konzernstrategie" und "Prognose".

Grundsätzlich gilt, dass wir unsere Netzinfrastruktur und unsere Produkte so effizient, umwelt- und gesundheitsverträglich wie möglich gestalten wollen. Daher haben wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Mobilfunk und Gesundheit verpflichtet. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des 5G-Netzes gibt es in der Öffentlichkeit Debatten über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von 5G. Wir informieren seit über 20 Jahren über die wissenschaftliche Faktenlage zum Thema Mobilfunk und Gesundheit. Auch unterstützen wir gemeinsam mit Telefónica Deutschland, Vodafone sowie 1&1 Mobilfunk die Informationsplattform <a href="https://www.informationszentrum-mobilfunk.de">www.informationszentrum-mobilfunk.de</a>. Das Informationszentrum Mobilfunk informiert sachlich und wissenschaftlich fundiert über öffentlich kontrovers diskutierte Fragen des Mobilfunks: über Gesundheit, Forschung, Technik, Nutzen und Anwendungen. Im Jahr 2022 hat das Informationszentrum mit der Kommunikationsinitiative der Bundesregierung "Deutschland spricht über 5G" zusammengearbeitet und u. a. bei der Umsetzung von Bürger-Dialogmaßnahmen unterstützt. Bereits 2004 haben wir unsere konzernweit gültige EMF-Policy (Elektromagnetische Felder, EMF) verab-



schiedet: Sie umfasst einheitliche Anforderungen für den Umgang mit dem Thema Mobilfunk und Gesundheit, die weit über die jeweiligen nationalen, gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management".

Die Gestaltung der digitalen Verantwortung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Unser Vorstand bringt sich aktiv in diese Diskussion ein. Dazu gehört auch die Frage des verantwortungsvollen Umgangs mit Künstlicher Intelligenz (KI). KI ist in immer mehr ICT-Produkten und -Services oftmals unbemerkt enthalten. Sie bietet Chancen, birgt aber auch Herausforderungen. Unter der Federführung des Bereichs Compliance Management haben wir bereits 2018 KI-Leitlinien zur Digitalen Ethik verabschiedet – als eines der ersten Unternehmen weltweit. Diese Leitlinien bilden den Rahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI. Ergänzend haben wir 2021 gemeinsam mit Fachleuten den Leitfaden "Professionsethik" für alle mit KI befassten Entwickler\*innen und Produktverantwortlichen erstellt. Er liefert Best Practices, Methoden und Tipps, die dabei unterstützen, die KI-Leitlinien auf die Anwendung in Entwicklungsprozessen zu übertragen.

Um das Thema Digitale Ethik im Konzern zu verankern, wurde im Jahr 2022 eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Weiterentwicklung, Begleitung und Umsetzung des Themas befasst. Die Arbeitsgruppe bereitet auch die Umsetzung der kommenden KI-Regulierung der EU vor. Gesteuert wird sie über einen Co-Creation-Ansatz durch die Vorständinnen der Bereiche "Technologie und Innovation" und "Personal und Recht". Um auch in der Lieferkette die Entwicklung von KI sicherzustellen, die unseren hohen ethischen Anforderungen genügt, umfasst unser Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) seit Anfang 2020 entsprechende Inhalte unserer KI-Leitlinien.

Als Deutsche Telekom setzen wir uns für eine menschen- und wertorientierte Digitalisierung ein. "Corporate Digital Responsibility" (CDR) steht für den verantwortungsbewussten Umgang mit den Chancen und Risiken der digitalen Transformation. Ziel unserer Aktivitäten im Bereich CDR ist einerseits das Abwenden von negativen Auswirkungen und andererseits die positive Mitgestaltung der Digitalisierung. Unser Verständnis zum weitreichenden Themenfeld digitaler Verantwortung haben wir in unserem "Corporate Digital Responsibility"-Rahmenwerk niedergeschrieben, das im Jahr 2022 veröffentlicht wurde.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

#### Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft

Damit Menschen gleichberechtigt an der Informations- und Wissensgesellschaft teilhaben können, ist neben dem technischen Zugang auch die Bezahlbarkeit der Produkte und Dienstleistungen wichtig. Zudem gewinnt die Kompetenz, digitale Medien sicher, eigenverantwortlich und zum Wohle aller nutzen zu können, zunehmend an Bedeutung. Wir setzen uns deshalb für mehr Medien- und Demokratiekompetenz in der Bevölkerung ein. Dabei leitet uns der Anspruch, dass diese digitale Teilhabe auch gesellschaftliche Teilhabe umfasst.

Die Umsetzung von Projekten zur digitalen Teilhabe liegt in der Verantwortung der einzelnen Landesgesellschaften. Beispiele dafür sind die Projekte in der Slowakei und den USA: Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia unterstützt Schulen und Lehrkräfte, die besonders innovative und kreative Bildung in Grundschulen umsetzen, im Rahmen der Programme "School of the Future" und "Teacher of the Future". Mit der "Changemaker Challenge" hat T-Mobile US Jugendliche zu einem Ideenwettbewerb für ein besseres Zusammenleben in den Kategorien Digitale Teilhabe, Gleichberechtigung und Umwelt sowie zu einer Familien-Challenge aufgerufen. Insgesamt nahmen 16 Teams am Changemaker Lab teil, einem Workshop zum Thema soziales Unternehmertum. Drei Teams gewannen zusätzlich Mittel zur Finanzierung ihres Projekts. Mit der 2020 gestarteten Initiative "Project 10Million" zur Überwindung der digitalen Kluft im Bildungsbereich hat T-Mobile US bis Juni 2022 bereits rund 4,3 Mio. Schüler\*innen mit kostenlosen Internetdiensten versorgt.

Unsere Initiativen für mehr Medienkompetenz in Deutschland bündeln wir v. a. auf der Website "Medien, aber sicher". Hier bieten wir Informationen und Material für alle Zielgruppen. Das Angebot "#DABEI-Geschichten" – Themen aus der digitalen Welt für Jugendliche und Erwachsene – setzt sich praxisnah mit gesellschaftlich relevanten Themen der Digitalisierung auseinander und überführt diese in Angebote für Multiplikator\*innen, wie beispielsweise Lehrkräfte. Ziel ist es, zu sensibilisieren, Handlungsalternativen aufzuzeigen und neue Verhaltensweisen und -möglichkeiten zu erproben. Alle Module der "#DABEI-Geschichten" sind auch in einfacher Sprache vorhanden. Unsere mehrfach ausgezeichnete Initiative "Teachtoday" fördert den sicheren und kompetenten Umgang von Kindern und Jugendlichen mit dem Internet. Eine Toolbox bietet Multiplikator\*innen und Lehrkräften mehr als 130 Formate, die sich vorrangig mit Medien- und Demokratiekompetenz beschäftigen. Die Initiative gibt zudem das digitale und interaktive Kindermagazin "Scroller" heraus, das auch die Möglichkeit bietet, Materialien und Hintergrundinformationen für den Unterricht zu nutzen.

2022 haben wir unsere Kampagne "Gegen Hass im Netz" fortgeführt. Am 22. Juli 2022, dem Internationalen Aktionstag für die Betroffenen von Hasskriminalität, startete unser neuer Kampagnenspot. Der Spot will die große schweigende Mehrheit der Menschen ermutigen, aktiv gegen Hassreden und Beleidigungen im Netz vorzugehen. Wie im Jahr zuvor standen u. a. die Themen Gaming und E-Sports im Fokus der Kampagne: Anlässlich des Digitaltags im 16. Juni 2022 richteten wir unter der Überschrift "Zocken, chatten, haten – wenn Gaming-Sprache toxisch wird" ein Webinar aus. Außerdem unterstützten wir die Kampagne #SpeakUpEsports der esports player foundation. Darin setzen sich 70 bekannte Protagonist\*innen aus der E-Sports-Szene in kurzen Videos für Fairplay und gegen Hassrede ein. Mit der Kampagne "Gegen Hass im Netz" haben wir im Berichtsjahr ca. 1 Mrd. Medienkontakte erreicht. Mehr als 4 Mio. Menschen haben wir alleine im Jahr 2022 direkt oder über Multipli-



kator\*innen wie Eltern und Pädagog\*innen (z.B. mit Workshops) erreicht (Vorjahr: 3,8 Mio.). Die Kampagne und unser entsprechendes Engagement haben wir mit unserem Label #GoodMagenta gekennzeichnet. Außerdem haben wir mit "Gegen Hass im Netz" diverse Auszeichnungen und Preise gewonnen. SDG 16 BEZIEHUNGEN

Zum sicheren Umgang mit digitalen Medien gehört auch das Thema Datenschutz. In unserem Online-Ratgeber "Sicher Digital" bieten wir praxisnahe Ratschläge zum sicheren Umgang mit digitalen Medien. 🔀 SDG 16 🛭 🚱 BEZIEHUNGEN

Die Wirkung unseres gesellschaftlichen Engagements messen wir mit einem Set aus drei ESG KPIs. Der ESG KPI "Community Contribution" zeigt unser finanziell, personell und in Sachmitteln geleistetes gesellschaftliches Engagement: 2022 war dies eine Summe von rund 604 Mio. € in Deutschland (Vorjahr: 56 Mio. €). Ein besonderer Effekt im Berichtsjahr war unsere Unterstützung für die Ukraine mit der Bereitstellung von u. a. kostenfreier Telefonie und SIM-Karten in Höhe von fast 550 Mio. €. Der ESG KPI "Reach – Focus Topics" gibt die Anzahl der Medienkontakte an, die wir mit unserer Kommunikation zu unseren Fokusthemen "digitale Teilhabe" und "klima- und ressourcenschonende Gesellschaft" erreicht haben. Erfasst werden u. a. Menschen, die wir im Geschäftsjahr 2022 mit unseren Werbe- und Informationsbeiträgen zu gesellschaftlich relevanten Themen wie "Hass im Netz" erreicht haben, mit einem Anstieg gegenüber Vorjahr (873 Mio.) auf rund 1.150 Mio. Personen in Deutschland. Der ESG KPI "Beneficiaries – Focus Topics" gibt die Anzahl der Personen an, die von unserem Engagement in den Bereichen "digitale Teilhabe" und "klima- und ressourcenschonende Gesellschaft" profitierten. Dazu gehören u. a. Teilnehmer\*innen von Workshops als auch Nutzer\*innen von vergünstigten Tarifen inklusive der Haushaltsangehörigen. 2022 waren es rund 25 Mio. Personen in Deutschland (Vorjahr: 21 Mio.).

Ausführliche Informationen und konzernweite Werte veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

#### ESG KPI "Community Contribution"



### Ukraine-Soforthilfe SDG 16 SBEZIEHUNGEN

Die Deutsche Telekom hat im Frühjahr 2022 schnell reagiert und in Europa umfassende Soforthilfeleistungen für Ukrainer\*innen in Not in die Wege geleitet. Beispiele für unsere Hilfsangebote sind kostenlose Prepaid-SIM-Karten mit freier Telefonie und Datennutzung, die in Polen, Rumänien und Deutschland an Geflüchtete verteilt wurden. Unsere ungarische Tochter Magyar Telekom hat zudem Mobiltelefone gespendet. Telefonate zu ukrainischen Vorwahlen wurden in Deutschland und den USA über Monate kostenfrei gestellt. Unterkünfte für Geflüchtete wurden mit Breitband-Anschlüssen und Routern ausgerüstet.

Viele Hundert Mitarbeitende der Telekom schlossen sich zusammen und koordinierten die Hilfe. Mitarbeitende unserer Landesgesellschaften z. B. in Polen, Ungarn und der Slowakei waren v. a. an den Grenzen im freiwilligen Einsatz. In Ungarn stellte Magyar Telekom ein grenznahes Gebäude als Unterbringung für Helfende zur Verfügung, das für diesen Zweck gemeinsam mit Kolleg\*innen von Deutsche Telekom IT Solutions Hungary renoviert wurde. Darüber hinaus leisteten wir Geldspenden, um die Hilfsmaßnahmen in der Ukraine zu unterstützen. Beispielsweise erhielt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) eine Spende in Höhe von 1 Mio. €. Dem Aufruf Spenden zu sammeln folgten auch viele Mitarbeitende in der Tschechischen Republik. T-Mobile Czech Republic spendete zudem eine Summe von mehr als 220 Tsd. €. In zahlreichen Ländern Europas boten wir Geflüchteten Jobs an. Neue Mitarbeitende erhielten zudem Unterstützung bei der Organisation von Unterkunft, Bankkonto oder Kinderbetreuung. Unserem hauptsächlich in St. Petersburg ansässigen Team von Software-Entwicklern, die Dienstleistungen für Kund\*innen außerhalb Russlands erbringen, haben wir angeboten, außerhalb Russlands zu arbeiten.

## Datenschutz und Datensicherheit SDG 16 STRUKTUR STRUKTUR

Nur wenn Menschen Vertrauen in die Sicherheit ihrer persönlichen Daten haben, werden sie ICT-Lösungen nutzen – und nur dann können diese Lösungen auch ihr Potenzial für eine nachhaltigere Entwicklung entfalten. Deshalb sind der Schutz und die Sicherheit von Daten für uns von besonders großer Bedeutung.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management".

Unsere über viele Jahre aufgebaute aktive Datenschutz- und Compliance-Kultur setzt nationale und internationale Standards. Das datenschutzbezogene Compliance-Management-System beschreibt die Maßnahmen, Prozesse und Audits, mit denen wir die Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Selbstverpflichtungen zum Datenschutz im Konzern sicherstellen. Der Konzern-



vorstand wird seit 2009 von einem unabhängigen Datenschutzbeirat beraten, der mit namhaften Expert\*innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und unabhängigen Organisationen besetzt ist.

Mit unserer weltweit agierenden Datenschutzorganisation arbeiten wir stetig daran, in all unseren Unternehmen ein transparentes und hohes Datenschutzniveau zu bieten. Soweit rechtlich möglich, haben sich die Unternehmen im Konzern zusätzlich auf die Konzernrichtlinie "Datenschutz" (Binding Corporate Rules Privacy) verpflichtet, die ein einheitlich hohes Datenschutzniveau nach ISO 27701 für unsere Produkte und Services sicherstellen soll.

Die Konzernrichtlinie "Sicherheit" enthält die wesentlichen sicherheitsrelevanten Grundsätze des Konzerns, die sich an den internationalen Normen ISO 27001 orientieren. So gewährleisten wir ein adäquates und konsistentes Sicherheitsniveau innerhalb unseres gesamten Konzerns. Analog zur Datenschutzorganisation ist im Konzern eine weltweit agierende Sicherheitsorganisation sowohl zentral als auch in allen Einheiten des Konzerns etabliert. Diese Elemente bilden die Basis für die Gewährleistung eines adäquaten und konsistenten Sicherheitsniveaus innerhalb unseres gesamten Konzerns.

Wir geben einen jährlichen Transparenzbericht heraus – seit 2014 in Deutschland, seit 2016 auch für unsere weiteren europäischen Landesgesellschaften. Darin legen wir Art und Umfang unserer Auskünfte an Sicherheitsbehörden offen. Auf diese Weise kommen wir unserer gesetzlichen Verpflichtung als Telekommunikationsunternehmen nach.

Um für noch mehr Datenschutz und Datensicherheit in unserem Konzern zu sorgen, werden unsere Unternehmensbereiche mehrfach pro Jahr durch externe und interne Fachleute auditiert und zertifiziert. Hierzu zählen die jährliche (Re)-Zertifizierung des "Telekom Security Managements" nach ISO 27001 sowie regelmäßige konzernweite interne Security Checks und die jährliche Überprüfung der einzelnen Konzerneinheiten im Rahmen des sog. Security Maturity Reporting. Diese Audits helfen uns, den Status quo der Sicherheit in unserem Konzern zu bewerten und frühzeitig auf Bedarfe auf Konzern- bzw. Einheitenebene zu reagieren.

Alle zwei Jahre messen wir stichprobenartig, wie es um das Datenschutz- und Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen steht. Beim Konzerndatenschutz-Audit (KDSA) befragen wir rund 21.000 Beschäftigte der Deutschen Telekom (ohne T-Mobile US) zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit. Von den Befragten haben 2022 rund 16.000 geantwortet. Auf Basis der Ergebnisse wird u. a. die Datenschutz-Award-Kennzahl berechnet, die das Datenschutzniveau in den Einheiten auf einer Skala von 0 bis 100 % misst. Sie wird aus den Antworten der Beschäftigten zu ihrem Denken, Handeln und Wissen in Bezug auf Datenschutz berechnet. Die Datenschutz-Award-Kennzahl wurde 2022 erhoben und lag bei 88 % (2020: 86 %).

Mithilfe unserer Online-Awareness-Umfrage (OAU) ermitteln wir Kennzahlen zum Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen. Befragt wurden rund 42.000 Beschäftigte (ohne T-Mobile US) über alle Hierarchie-Ebenen hinweg. Rund ein Drittel der Beschäftigten haben hierauf geantwortet. Mit wissenschaftlicher Begleitung berechnen wir auf Basis der Ergebnisse den Security-Awareness-Index (SAI). Er erreichte 2021 bei der letzten Befragung 80,9 von maximal 100 Punkten und liegt damit höher als bei allen anderen Unternehmen im Benchmark. Die nächste Umfrage findet im Herbst 2023 statt. Darüber hinaus lassen wir unsere Prozesse, Management-Systeme sowie Produkte und Dienste durch externe unabhängige Stellen wie den TÜV, die DQS und die DEKRA oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zertifizieren.

Telekommunikationsunternehmen müssen ihre Mitarbeitenden zu Beginn des Arbeitsverhältnisses in puncto Datenschutzrecht schulen. Über diese gesetzliche Anforderung gehen wir hinaus: Wir schulen unsere Mitarbeitenden in Deutschland alle zwei Jahre und verpflichten sie auf das Daten- und Fernmeldegeheimnis. Für unsere internationalen Gesellschaften gelten entsprechende Vorgaben. Wo ein höheres Risiko für Datenmissbrauch besteht – bei Kunden- oder Beschäftigtendaten – bieten wir zudem weitere Schulungen an: Online-Trainings zum Selbststudium, Datenschutzvorträge sowie Präsenzveranstaltungen zu speziellen Themen wie "Kundendatenschutz".

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security gehört zu den führenden Anbietern für digitale Sicherheit. Als Marktführerin in der DACH-Region bündelt sie die Cyber-Security-Expertise im gesamten Konzern Deutsche Telekom und sichert seit vielen Jahren nicht nur unsere eigene Infrastruktur erfolgreich. Auch unseren Kund\*innen werden die gleichen hochprofessionellen Lösungen angeboten, mit denen die Telekom weltweit selbst geschützt ist.

Wir reagieren auf neu entstehende Bedrohungen und entwickeln fortwährend innovative Verfahren zur Abwehr von Angriffen. Aus gutem Grund: Unternehmen aller Branchen sind immer aggressiveren und raffinierteren Cyberangriffen ausgesetzt. Allein im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich fast 54 Mio. Angriffe pro Tag auf unsere Honeypot-Systeme registriert (Vorjahr: 52 Mio.). In der Spitze waren es bis zu 111,2 Mio. Angriffe pro Tag. Selbstverständlich sind diese nicht alle ernstzunehmende Angriffe, die von den Sensoren erkannt werden. In den meisten Fällen handelt es sich um automatisiertes Scannen auf potenzielle Schwachstellen. Das muss zwar nicht unbedingt als ein Angriff gewertet werden, zumindest aber als eine relevante Vorbereitungshandlung. Deutsche Telekom Security entwickelt in einer abgeschirmten Umgebung auch selbst Schad-Software und testet damit neue Systeme, ob diese die Angriffe zuverlässig detektieren und auch mitigieren können. So stellen wir den Schutz unserer eigenen kritischen IT-Infrastruktur sicher. Wir bieten auch anderen Betreibern kritischer Infrastrukturen Beratungsleistungen an, z. B. für Energieversorger.

Die Erfahrung unserer Sicherheitsexpert\*innen fließt in die Entwicklung von Sicherheitslösungen für unsere Kund\*innen ein. Deutsche Telekom Security hat zahlreiche Lösungen zur Marktreife gebracht – im Jahr 2022 u. a. Magenta Managed Detection & Response Endpoint. Damit können Unternehmen schnell auf Bedrohungen reagieren und Prozesse bei Bedarf rechtzeitig stoppen, bevor weiterer Schaden angerichtet wird. Zudem bieten wir unseren Kund\*innen mit SASE einen Rundumschutz in der Cloud an – damit diese sicher und von überall arbeiten können. Grundsätzlich spielen bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienste Datenschutz- und Sicherheitsaspekte eine wichtige Rolle. Unsere Systeme überprüfen wir bei jedem Entwicklungsschritt auf ihre Sicherheit. Dabei nutzen wir das "Privacy and Security Assessment"-Verfahren für neu entwickelte und bestehende Systeme, die technisch oder in der Art der Datenverarbeitung angepasst werden. Außerdem dokumentieren wir in einem standardisierten Verfahren den Datenschutz- und Datensicherheitsstatus unserer Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus. Unsere Security-Management-Systeme lassen wir extern zertifizieren. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass unsere Leistungen auch spezifische regulatorische Anforderungen aus anderen Branchen gerecht werden, wie z. B. des in der Automobilbranche etablierten "TISAX®"-Standards.

Auch Jugendschutzkriterien werden bei der Entwicklung unserer Dienste und Produkte berücksichtigt. In Deutschland konsultieren wir bei jugendschutzrelevanten Angeboten unsere Jugendschutzbeauftragte, die Beschränkungen oder Änderungen vorschlagen kann. Bereits 2014 haben wir in jeder europäischen Landesgesellschaft für jugendschutzrelevante Themen einen Child Safety Officer (CSO) ernannt: Der CSO ist zentraler Ansprechpartner für die jeweiligen gesellschaftlichen Akteure und nimmt intern eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung jugendschutzrelevanter Themen ein. Da der Jugendmedienschutz eine branchenübergreifende Herausforderung ist, kooperieren wir mit verschiedenen Jugendschutzorganisationen und beteiligen uns an Allianzen, wie der "Alliance to better protect minors online", die sich zum Ziel gesetzt hat, das Internet zu einem sichereren Ort für Kinder und Jugendliche zu machen. - SDG 3 SEZIEHUNGEN

Weltweit arbeiten wir mit Forschungseinrichtungen, Industriepartnern, Initiativen, Standardisierungsgremien, öffentlichen Institutionen und anderen Internet- und Telekommunikationsdienstleistern zusammen – mit dem Ziel, gemeinsam der Cyberkriminalität entgegenzutreten und die Sicherheit im Internet zu erhöhen. So kooperieren wir bundesweit z. B. mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und auf EU-Ebene mit der Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit (ENISA). Außerdem engagieren wir uns seit Jahren in weiteren nationalen wie internationalen Organisationen und Verbänden wie dem Bundesverband der Deutschen Industrie, Bitkom oder der Münchener Sicherheitskonferenz. Das Cyber Security Cluster Bonn ist ein Zusammenschluss von Bonner Behörden und Unternehmen, die sich der Beratung, Aufklärung und Forschung im Bereich Cybersicherheit verschrieben haben. Als Expertengremium bietet das Cyber Security Cluster Bonn deutschen und europäischen Regierungsbehörden direkte Beratung an. ® SDG 17 @ BEZIEHUNGEN

## Aspekt 4: Achtung von Menschenrechten

Die Achtung der Menschenrechte hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Dies gilt nicht nur unternehmensintern, sondern gleichermaßen für unsere Geschäftspartner und unsere ca. 25.000 Lieferanten in über 150 Ländern. Sie nehmen wir ausdrücklich mit in die Verantwortung.

# Arbeitsstandards im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern SDG10 MITARBEITENDE

Die Einhaltung von Menschenrechten ist weltweit immer noch keine Selbstverständlichkeit. Durch unsere globalen Beschaffungstätigkeiten können wir länder- und lieferantenspezifischen Risiken ausgesetzt sein. Dazu zählen z.B. mangelhafte Arbeitsund Sicherheitsbedingungen vor Ort. Verstöße fügen den Betroffenen großen Schaden zu und können für Unternehmen einen Reputationsverlust bedeuten sowie negative wirtschaftliche Folgen hervorrufen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management".

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen bekennen wir uns ausdrücklich zu den vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen 2011 verabschiedeten UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (Ruggie Principles). Die Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte ist in unseren grundlegenden Regelwerken verankert – in unseren Unternehmensleitlinien sowie in unserer Grundsatzerklärung "Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze", die jeweils vom Gesamtvorstand des Konzerns sowie den Geschäftsleitungsorganen von Konzerngesellschaften verabschiedet wurden. Diese unterstreicht unser Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte und zu den Zielen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der Bundesregierung aus dem Jahr 2016. Zugleich bekennen wir uns darin zu den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und zum Global Compact der Vereinten Nationen. Über diese Selbstverpflichtungen erkennen wir auch die sozialen Mindeststandards an, die gemäß den Vorschriften der EU-Taxonomie notwendige Bedingung für die Taxonomiekonformität von Wirtschaftsaktivitäten sind. Damit sind wir auf die ab dem Berichtsjahr 2023 geltenden gesetzlichen Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes vorbereitet. Auch von unseren Zulieferern fordern wir die Einhaltung aller menschenrechtsbezogenen Leitlinien.

Zur Umsetzung unserer Selbstverpflichtungen sowie der gesetzlichen Anforderungen haben wir ein umfassendes Programm zur Risikominimierung eingeführt und entwickeln dieses fortlaufend. Kernelemente sind regelmäßige Risikoanalysen im eigenen Geschäftsbereich und im Zuliefererbereich, eine menschenrechtliche Grundsatzerklärung, Bewusstseinsförderung bei Beschäftigten, Zulieferern und Geschäftspartnern, ein Beschwerdemechanismus sowie Berichterstattung.



Ein wesentlicher Bestandteil des Programms sind regelmäßig durchgeführte Prüfungen (Human Rights Impact Assessment, HRIA), die den Fokus auf die Einhaltung von Menschenrechten sowie die Arbeitsbedingungen bei uns und unseren Lieferanten richten. Mit diesen systematischen und umfassenden Prüfungen stellen wir sicher, dass menschenrechtliche Risiken erkannt und Verletzungen vermieden werden können. Innerhalb unseres Konzerns liegt unser Augenmerk auch darauf, das Recht auf Kollektivvereinbarungen zu wahren sowie Vielfalt und Chancengleichheit zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Prüfungen werden auf unserer Internetseite veröffentlicht. Im Jahr 2022 haben wir in drei unserer Landesgesellschaften derartige HRIA-Prüfungen durchgeführt: in Rumänien, der Slowakei und der Tschechischen Republik. Bei diesen Prüfungen wurde erstmals auch die Dimension "Digitale Ethik" untersucht. Im Rahmen unserer Initiative zur Digitalen Verantwortung haben wir 2022 u. a. unser Selbstverständnis für die Entwicklung einer menschenzentrierten Technologie formuliert, die auf einem humanistischen Wertebild basiert. Damit haben wir einen weiteren Orientierungsrahmen gesetzt, der unsere bestehenden Leitlinien z. B. zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz ergänzt.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Über unsere Kontaktstelle für Menschenrechte "humanrights@telekom" sowie über das Hinweisgeber-Portal "TellMe" konnten im Geschäftsjahr 2022 Mitarbeitende sowie Externe Hinweise geben und Beschwerden melden – bei Bedarf anonym. Wir untersuchen jeden Hinweis, auch jene, die abseits dieser Kanäle eingehen, und leiten Gegenmaßnahmen ein, sofern sich die Hinweise als plausibel herausstellen. 2022 erhielten die Kontaktstelle sowie das Hinweisgeber-Portal 5 Hinweise mit Menschenrechtsbezug (Vorjahr: 7). Nicht alle Hinweise wurden als plausibel bewertet. Da im Berichtsjahr zwei Hinweise zu einem griechischen Zulieferer eingingen, haben wir ein umfangreiches Vor-Ort-Audit durchgeführt. Insgesamt wurden zehn Standorte durch ein Team von Expert\*innen unangekündigt hinsichtlich möglicher Verletzungen von Arbeitsbedingungen und Compliance-Anforderungen untersucht. Dabei konnten keinerlei Verletzungen festgestellt werden. Innerhalb von drei Monaten nach Eingang der Hinweise konnte der Sachverhalt umfassend aufgeklärt und im stetigen Dialog mit allen Beteiligten abgeschlossen werden.

Zusätzlich überprüfen wir jährlich formal die Einhaltung unserer "Employee Relations Policy". Im Berichtsjahr wurden diese Prüfungen im Zuge der HRIAs in Rumänien, der Slowakei und der Tschechischen Republik durchgeführt. Nach einem solchen Review werden die Ergebnisse mit den jeweiligen Regional-Managern der Landesgesellschaften diskutiert.

In der Konzernzentrale haben wir 2022 die weitere Verankerung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in den verschiedenen Governance-Prozessen vorangetrieben. Unter anderem haben wir die menschen- und umweltrechtliche Perspektive in das jährliche Compliance Risk Assessment einbezogen. Dies gibt uns die Möglichkeit, Risiken im eigenen Geschäftsbereich frühzeitig zu identifizieren. Darüber hinaus wurden zahlreiche Workshops mit Fachbereichen der Konzernzentrale durchgeführt, um die neuen gesetzlichen Anforderungen etwa des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu berücksichtigen.

Zu unserem Selbstverständnis als gesellschaftlich und ökologisch nachhaltig handelndes Unternehmen gehört es, Verantwortung entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zu übernehmen. Seit vielen Jahren arbeiten wir daran, die Nachhaltigkeitsleistung in unserer Lieferkette zu verbessern. Unsere Strategie zur Nachhaltigkeit im Einkauf ist in den Einkaufsprozessen verankert (ohne T-Mobile US). Die Verantwortung für deren Umsetzung tragen die Leiter des CR- und des Einkaufsbereichs gemeinsam. Ein Eskalationsprozess sieht in gravierenden Fällen Entscheidungen auf Vorstandsebene vor.

Die seit 2021 international ausgerichtete Arbeitsgruppe "Sustainable Procurement Group" unterstützt unsere nationalen und internationalen Einkaufsbereiche dabei, die Nachhaltigkeitsanforderungen umzusetzen. Gleichzeitig soll mit der Gruppe der Austausch zwischen den Mitarbeitenden im Einkauf gefördert werden. Fixiert sind unsere Nachhaltigkeitsprinzipien und deren Anwendung für den Einkauf in den Umsetzungsrichtlinien (Procurement Practices) der globalen Einkaufsrichtlinie (Global Procurement Policy). Darüber hinaus gibt eine Richtlinie für die Einkäufer\*innen einen Überblick darüber, welche CSR-Kriterien an welcher Stelle des Beschaffungsprozesses zu berücksichtigen sind. Unsere Mitarbeitenden im Einkauf haben konzernweit über ein CSR-E-Learning Zugriff auf Schulungsvideos zum Thema Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess.

Prinzipiell verlangen wir von allen unseren Lieferanten, die Grundsätze unseres Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) zu akzeptieren und die damit einhergehenden Anforderungen einzuhalten. Dennoch können wir nicht garantieren, dass alle unsere Lieferanten den Maßstäben entsprechen. Um Risiken zu minimieren und die Lieferanten bei der Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu unterstützen, nutzen wir ein umfangreiches Risiko-Management für Lieferanten. Vorab wird eine Risikobewertung aller Warengruppen auf Basis eines definierten CSR-Kriteriensets vorgenommen. Zudem unterziehen wir alle Lieferanten aus allen Kategorien einer umfangreichen Risikoanalyse. Spezialisierte Unternehmen bewerten unsere Lieferanten in Bezug auf Finanz-, CSR- und Compliance-Risiken (ohne T-Mobile US). Auch gewichten wir bei Ausschreibungen die Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten grundsätzlich mit 20 %. So stellen wir bereits in einem frühen Stadium fest, ob bei einem unserer Zulieferbetriebe erhöhte Risiken hinsichtlich bestimmter Nachhaltigkeitsaspekte bestehen.

Bei ausgewählten Lieferanten, die in risikobehafteten Warengruppen aktiv sind, werden zusätzliche Nachhaltigkeitsbewertungen und Überprüfungen durchgeführt. Abhängig von deren individuellen Nachhaltigkeitsleistungen und Risikoklassifizierungen nutzen wir dabei verschiedene Instrumente, beispielsweise das Informationssystem EcoVadis, mobile Mitarbeiterumfragen oder Lieferantenprüfungen vor Ort (Social Audits). Wir konzentrieren uns dabei nicht nur auf unsere direkten Lieferanten, sondern – soweit möglich – auch auf Zulieferer in der nachgelagerten Lieferkette. Die Effektivität unserer Audits steigern wir durch unsere Zusammenarbeit mit der Joint Audit Cooperation (JAC), die sich aus einer Vielzahl global agierender Telekommunikationsunternehmen zusammensetzt. 2022 haben wir insgesamt 98 Audits (Vorjahr: 88) durchgeführt – 83 Social Audits (Vorjahr: 71) und 15 mobile Umfragen (Vorjahr: 17). Davon führten wir 40 (Vorjahr: 34) bei unseren direkten und 58 (Vorjahr: 54) bei unseren indirekten Zulieferern durch. Seit 2010 haben wir im Rahmen von JAC 910 Audits (Vorjahr: 812) durchgeführt.

In enger Kooperation mit unseren strategisch wichtigen Lieferanten arbeiten wir an der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung, etwa bei Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz. Dies geschieht in erster Linie im Rahmen des von uns initiierten Entwicklungsprogramms für Lieferanten. Seit 2018 wird das Programm als freiwilliger branchenweiter Industrieansatz unter dem Namen "Sustainable Development Programme" (SDP) umgesetzt. Im Jahr 2021 wurde das SDP in die JAC überführt. Neben der Deutschen Telekom, die die Projektleitung innehat, arbeiten Telefónica, Swisscom und Orange gemeinsam daran, das SDP-Konzept gemäß den JAC-Nachhaltigkeitszielen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr wurden 4 weitere Lieferanten (2 von der Deutschen Telekom und 2 von Swisscom) in das JAC aufgenommen (Vorjahr: 4). Seit dem Start des Programms im Jahr 2014 haben insgesamt 33 Lieferanten das SDP durchlaufen und messbare ökologische, soziale und ökonomische Fortschritte erzielt. So konnte z. B. ein Lieferant im Jahr 2022 durch den Wiedereinsatz recycelter Materialien über 3 Tonnen neuer Kunststoffe einsparen.

Die Nachhaltigkeitsleistung im Einkauf wird mit folgenden ESG KPIs gemessen: Der ESG KPI "Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko" – Zielwert bis 2025 bei 95 % – stellt das Einkaufsvolumen von direkten Geschäftspartnern dar, die im Berichtszeitraum durch einen etablierten externen Dienstleister ohne Auffälligkeiten auf negative Meldungen in der Medienberichterstattung geprüft werden. Hierbei fließen auch die Lieferanten ein, bei denen zwar Auffälligkeiten festgestellt, aber auch entsprechende Korrekturmaßnahmen ergriffen wurden. Der Anteil dieses risikogeprüften Einkaufsvolumens lag 2022 bei 99,6 % (Vorjahr: 99,7 %). Der ESG KPI "Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen" – Zielwert bis 2025 bei 60 % – misst hingegen den Anteil an Lieferanten, der im Rahmen von dezidierten Überprüfungen auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden, etwa im Zuge von EcoVadis, dem CDP, Social Audits, Lieferantenbesuchen oder unserem Lieferantenentwicklungsprogramm. Der Anteil dieser CR-qualifizierten Lieferanten lag 2022 bei 64,1% (Vorjahr: 60 %). Die Berechnung erfolgt jeweils in Bezug zum bereits größtenteils einheitlich abgebildeten konzernweiten Einkaufsvolumen (ohne die Kategorie "Network Capacity" und T-Mobile US), jedoch auf unterschiedlichen Lieferantenbeziehungsebenen.

Ausführliche Informationen zu unserem Lieferanten-Management sowie zu Maßnahmen zur Vorbereitung der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

## Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption ® SDG 17 PAR MITARBEITENDE

Korruption verstößt gegen nationales und internationales Recht. Wir lehnen jede Form von Korruption – sowohl die Bestechung als aktive Korruption sowie die Bestechlichkeit als passive Korruption – im öffentlichen und im privaten Sektor ab. Unser Compliance-Management-System ist daher insbesondere auf Korruptionsvermeidung ausgerichtet.

### Compliance-Management-System

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu ethischen Grundsätzen sowie zu Recht und Gesetz. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und dem Code of Conduct.

Wir haben ein Compliance-Management-System mit der Zielsetzung implementiert, Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für die Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des Compliance-Management-Systems. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das Compliance-Management-System und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.

Eine Grundlage unseres Compliance-Management-Systems sind die Compliance Risk Assessments (CRA), mit denen wir Compliance-Risiken identifizieren und bewerten sowie angemessene Präventionsmaßnahmen einleiten können. Dazu haben wir einen regelmäßig zu durchlaufenden Prozess aufgesetzt. Die Auswahl der Gesellschaften, die am CRA teilnehmen, erfolgt in Abhängigkeit von der Governance nach einem reifegradorientierten Modell. Das CRA im Berichtsjahr umfasste 69 Einheiten (61 Gesellschaften und 8 Zentralbereiche), was einer Abdeckungsquote von 93,6 % (nach FTE/Vollzeitäquivalenzen der vollkonsolidierten Gesellschaften und Zentralbereiche; Stand: 31. Dezember 2021) entspricht (Vorjahr: 98,1 %). T-Mobile US führt als US-börsennotierte Gesellschaft ein Risk Assessment nach eigener Methodik durch, über das sie regelmäßig in die zuständigen Gremien berichtet, in denen auch Repräsentanten der Deutschen Telekom AG vertreten sind. Die jeweiligen Konzerngesellschaften zeichnen verantwortlich für die Durchführung des CRA, dabei unterstützt und berät sie die zentrale Compliance-Organisation. Wir lassen unser Compliance-Management-System mit dem Schwerpunkt "Antikorruption" regelmäßig von unabhängigen Prüfern prüfen. Zuletzt wurden im Jahr 2020 neun deutsche Gesellschaften einer Prüfung unterzogen; weitere Prüfungen in 13 internationalen Gesellschaften folgten 2021. Insgesamt wurden in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 somit 22 Gesellschaften erfolgreich geprüft. Eine weitere Prüfung noch auszuwählender Gesellschaften ist für 2024 geplant. Im Fokus der Prüfungen standen insbesondere Prozesse in den Gesellschaften, die einem erhöhten Korruptionsrisiko ausgesetzt sind: z. B. in den Bereichen Einkauf, Vertrieb, Events, Spenden, Sponsoring, Mergers & Acquisitions und Personal.



Wir führen regelmäßig risikoorientierte und adressatengerechte Compliance- und Anti-Korruptionsschulungen durch. Beschäftigte können sich zudem über unser Beratungsportal "AskMe" zu Compliance-Fragen und werte- und rechtskonformem Verhalten beraten lassen

Trotz bester Präventionsmaßnahmen können in Unternehmen immer wieder Gesetzesverstöße und Pflichtverletzungen vorkommen. Über unser Hinweisgeberportal "TellMe" können Beschäftigte und Externe Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße vertraulich an den Compliance-Bereich melden. 2022 sind über das "TellMe"-Portal 81 Compliance-relevante Hinweise eingegangen (Vorjahr: 87 Hinweise). Von diesen haben sich im zurückliegenden Jahr 39 Fälle als Fehlverhalten bestätigt und wurden entsprechend geahndet. Wir gehen allen Hinweisen, auch denjenigen, die uns über andere Kanäle erreichen, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten konsequent nach und sanktionieren tat- und schuldangemessen im Einklang mit den einschlägigen Rechtsvorschriften. Als Steuerungs- und Überwachungsinstrument haben wir einen konzernweiten Reporting-Prozess implementiert.

Mit unserem Supplier Code of Conduct als Bestandteil der Einkaufsbedingungen verpflichten wir unsere Lieferanten u. a., jede Art von Korruption sowie Handlungen, die als solche ausgelegt werden könnten, zu unterlassen. Geschäftspartner wählen wir Compliance-konform aus und führen im Bedarfsfall risikoorientierte Geschäftspartnerprüfungen (Compliance Business Assessments) durch. Seit 2014 bieten wir regelmäßig E-Learning-Schulungen zum Thema Compliance für unsere Lieferanten an. 

SDG 17

BEZIEHUNGEN

Ausführliche Informationen zu unserem Supplier Code of Conduct veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

### Mitarbeitende

#### Menschen unterstützen. Leistung fördern.

Wir als Deutsche Telekom gestalten die digitale Transformation der Gesellschaft aktiv mit und befinden uns dabei selbst in der kulturellen und digitalen Transformation unseres Unternehmens. Umwelteinflüsse, neue Technologien und Geschäftsmodelle verändern die Arbeit und die erforderlichen Kompetenzen in vielen Bereichen fundamental. Unser Bestreben ist es, diesen Veränderungsprozess zu gestalten und dabei den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Als Personalbereich verfolgen wir dazu unsere Ambition "das beste Team in der Industrie" zu entwickeln und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Erreichung unserer Konzernstrategie, das führende digitale Telekommunikationsunternehmen zu werden. Dazu gehört, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Organisation zu sichern, unsere Arbeitgeberattraktivität weiter zu steigern und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das flexibel auf die Veränderungen von heutigen Arbeitsweisen reagieren kann. Dazu gehört auch, eine Kultur der Vielfalt und Inklusion zu stärken, in der alle Mitarbeitenden ihr volles Leistungspotenzial entfalten können.

\*\*SDGS\*\*\* | \*\* MITARBEITENDE\*\*\* | Darüber hinaus legen wir unternehmensweit einen besonderen Fokus auf den Auf- und Ausbau von dringend benötigten Fähigkeiten im technischen und digitalen Bereich, um unserer Unternehmen konsequent auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten.

Unsere Personalstrategie ist somit ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung unserer Konzernstrategie. Dabei bündeln wir unsere Maßnahmen und Initiativen unter folgenden **strategischen Prioritäten**, die wir im Berichtsjahr geschärft haben und im Folgenden mittels Projekten und Maßnahmen beispielhaft erläutern.

- 1. Zukunftsfähige Organisation
- 2. Top-Tech & digitale Skills
- 3. Bester Arbeitgeber
- 4. Führungskräfte in der digitalen Zukunft

### Unsere Personalarbeit entlang der Prioritäten

## 1. Zukunftsfähige Organisation

Unser Zielbild der zukunftsfähigen Organisation ist, wettbewerbsfähige Strukturen für die Erreichung unseres Unternehmensziels und für unsere Beschäftigten zu schaffen. Das bedeutet, Beschäftigungsbedingungen marktfähig zu gestalten und zeitgleich konsequent die Effizienzpotenziale zu nutzen, die sich durch Qualitätsverbesserungen unserer Personalprodukte und Services sowie durch zielgerichtete Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen ergeben. Gleichzeitig passen wir unsere Strukturen, Prozesse und Arbeitsweisen permanent auf die sich verändernden Marktbedingungen an.





**Transformationsinitiativen.** Es ist unsere Verantwortung, die Mitarbeitenden mit den richtigen Skills auf den richtigen Arbeitsplätzen einzusetzen und sie in ihrer zukunftsorientierten Weiterentwicklung zu unterstützen. Neben den technologisch bedingten Transformationsinitiativen, den krisenbedingten Anpassungsnotwendigkeiten und den wettbewerbsbedingten Personalstrukturveränderungen sind das vorausschauende Total-Workforce-Management, die weitere Digitalisierung unserer Kernprozesse sowie die Investition in Skill-Entwicklung für uns entscheidend.

Auch im Berichtsjahr konnten wir wichtige Transformationsprogramme in den Geschäftsbereichen des Konzerns implementieren, z. B. im Geschäftskunden- und Privatkundensegment der Telekom Deutschland, im Großkundensegment der T-Systems International sowie bei der Deutschen Telekom IT, dem konzerninternen IT-Dienstleister, und der Deutschen Telekom Services Europe, dem konzerninternen HR- und Finance-Dienstleister. Diese Strukturmaßnahmen erfolgten dabei stets sozialverträglich.

Im Berichtsjahr wurde die Entwicklung hin zu zweckmäßigen und zeitgerechten Organisationsmodellen, wie agilen oder flexiblen Organisationsstrukturen für unterschiedliche Geschäftsanforderungen, im Konzern fortgeführt. Im Jahr 2022 sind dabei ca. 43.000 Mitarbeitende in agilen oder flexiblen Strukturen tätig. Beispielsweise wurden in der Deutschen Telekom IT globale Aufbaustrukturen, wie Chapter und agile Ablaufstrukturen, kontinuierlich weiterentwickelt, um interne IT in länderübergreifenden Teams zu entwickeln. Auch europäische Landesgesellschaften, wie Magyar Telekom in Ungarn, Slovak Telekom oder T-Mobile Polska, arbeiten bereits weitgehend in agilen Strukturen. Magyar Telekom konnte im Berichtsjahr dabei bereits eine Ausweitung der agilen Strukturen bis in Mitarbeitergruppen mit direktem Kundenkontakt schaffen. So fördern wir kundenzentrierte und agile Arbeitsweisen und sind in der Lage, schnell auf Veränderungen reagieren zu können.

Neue Beschäftigungsperspektiven. Anfang 2022 hat der neu geschaffene Bereich next. JOB seine Arbeit aufgenommen. Next. JOB bietet Beschäftigten in Deutschland, die eine neue berufliche Herausforderung außerhalb des Konzerns suchen, Perspektiven im öffentlichen Dienst. Das Vermittlungsangebot richtet sich an Beamtinnen und Beamte sowie an Angestellte und erfolgt in enger Abstimmung mit den Konzernsegmenten. Bereits im Jahr des Aufbaus hat next. JOB 69 dauerhafte Vermittlungserfolge ermöglicht und das umfassende Netzwerk zu Partnern im öffentlichen Dienst weiter ausgebaut und gestärkt.

Auch als eines der Gründungsmitglieder der Allianz der Chancen im Jahr 2021 engagieren wir uns, die Veränderung der Arbeitswelt aktiv mitzugestalten. Die Unternehmen dieser Allianz möchten ihren Mitarbeitenden branchenübergreifend wirtschaftlich und sozial nachhaltige Beschäftigungsperspektiven bieten. Ziel ist es, Menschen neue Chancen aufzuzeigen und ihnen Brücken zu bauen: von Arbeit in Arbeit. Hierfür haben die Unternehmen im Berichtsjahr Projekte in ihren Unternehmen umgesetzt und zudem gemeinsame Handlungsfelder und -empfehlungen für eine neue Arbeitswelt formuliert. Darunter fällt z. B. auch, die Bereitschaft zum Arbeitsplatzwechsel zu fördern und zu belohnen.

### 2. Top-Tech & digitale Skills

2030 werden laut einer Studie des Korn Ferry Instituts weltweit 4,3 Mio. technische Stellen in der Technologie-, Medien- und Telekommunikationsbranche unbesetzt bleiben. Die Umsetzung unserer Konzernstrategie erfordert jedoch bestens ausgebildete Mitarbeitende, vielfach mit technischen, digitalen und IT-Fähigkeiten. In Zeiten des Fachkräftemangels stehen wir daher nicht nur mit Unternehmen in unserer Branche im Wettbewerb, sondern insbesondere mit Unternehmen aus dem Tech- und Software-Bereich sowie der Automotive-Branche, die technische und digitale Skills stark nachfragen. Als Antwort darauf investieren wir verstärkt in die Rekrutierung sowie die Entwicklung und Bindung von Talenten mit ebendiesen Fähigkeiten. Die Ergebnisse dieser Bemühungen zeigen Erfolg: Den Anteil digitaler Expert\*innen in unserem Konzern konnten wir im Jahr 2022 auf 19,7 % erhöhen. Damit wurde der ursprünglich geplante Wert von 17 % bis zum Jahr 2024 deutlich überschritten.

**Arbeitgebermarke.** Insbesondere im Bereich IT & Tech hat sich der Wettbewerb am Arbeitsmarkt weiter zugespitzt. Der Arbeitgebermarkt hat sich in einen Arbeitnehmermarkt gewandelt – nicht zuletzt auch deswegen, weil der Wettbewerb um die besten Talente immer internationaler und industrieübergreifender wird. Zeitgleich haben sich die Erwartungen und Bedürfnisse dieser gefragten Zielgruppe – beschleunigt durch die Erfahrungen aus der Coronavirus-Pandemie – verändert. Diese Talente werden immer anspruchsvoller, Themen wie flexibles Arbeiten, Innovation und neue Technologien rücken weiter in den Vordergrund.

Um uns als internationaler, attraktiver Arbeitgeber für Tech- und digitale Talente noch stärker zu positionieren, haben wir unsere Employer-Branding-Strategie und die Employer Value Proposition (EVP) neu ausgerichtet. Die Inhalte wurden in einem iterativen Prozess mit Tech-Talenten ausgearbeitet, um sicherzustellen, dass deren Bedürfnisse und Erwartungen sich in der neuen Employer-Branding-Strategie ebenso widerspiegeln wie unsere Konzernstrategie. Die internationale Employer-Branding-Kampagne "Question today, create tomorrow." zeigt aktuelle Mitarbeitende und lädt Talente ein, mit uns den Status quo zu hinterfragen und gemeinsam Antworten für die Zukunft zu finden. Mit zielgruppenspezifischen Botschaften, einem auffälligen Look-and-feel und einer starken Content-Strategie, die auf den strategischen Säulen der neuen EVP aufbauen, machen wir IT-Expert\*innen auf diversen Social-Media-Kanälen darauf aufmerksam, welche Karrieremöglichkeiten sie bei der Deutschen Telekom entdecken können. Der Roll-out in den Landesgesellschaften erfolgt schrittweise bis in das erste Quartal 2023.

Die internationale Employer-Branding-Kampagne wird zusätzlich mit zielgruppenspezifischen Recruiting-Kampagnen ergänzt. Abhängig von der jeweiligen Zielgruppe setzen wir ein breites Portfolio an HR-Marketing-Maßnahmen ein, um aktuelle Vakanzen schnellst- und bestmöglich zu besetzen. Um auch bei der jungen Zielgruppe Aufmerksamkeit zu schaffen, wurden eine neue Strategie für Hochschulkooperationen entwickelt und darüber hinaus Kooperationen mit strategischen Partnern ausgeweitet. Daneben setzen wir weiter auf bestehende Kooperationen, wie beispielsweise Femtec, um Frauen für MINT-Berufe bei der Telekom zu begeistern.



Eine starke Arbeitgebermarke zahlt sich aus: Die Deutsche Telekom wurde, wie bereits im Vorjahr, von dem Institute of Research & Data Aggregation mit dem Leading Employer Award 2023 ausgezeichnet. Unsere Bemühungen rund um zielgruppenspezifische Ansprachen zeigen ebenfalls ihre Wirksamkeit: Wir erreichten Platz 1 in der Studie Azubi Communication 2022 und Platz 2 in der Studie Talent Communication, die von Potentialpark durchgeführt wurden. Beim HR-Benchmark von NetFed konnte die Deutsche Telekom AG Platz 1 erreichen. Ebenso erhielten unsere Landesgesellschaften Auszeichnungen als attraktive Arbeitgeber: So wurde z. B. T-Mobile Austria das Kurier Gütesiegel "Beliebter Arbeitgeber 2022" verliehen, PwC ernennt die ungarische Landesgesellschaft Magyar Telekom zum attraktivsten Arbeitgeber in der Telekommunikations- und Medienbranche und auch die tschechische Landesgesellschaft T-Mobile Czech Republic gewann den Preis zum Top Employer im Telekommunikationssektor.

Talentgewinnung. 2022 konnten wir trotz des angespannten Arbeitsmarkts außerhalb der USA rund 12.000 neue Mitarbeitende gewinnen. Die größte Anzahl an Neueinstellungen entfiel davon auf Deutschland mit rund 2.700, gefolgt von Indien mit rund 2.000 neuen Einstellungen. In Deutschland gelang es uns alleine im vierten Quartal 2022 über 190 neue Mitarbeitende, hauptsächlich Monteur\*innen für den Glasfaser-Ausbau, zu rekrutieren. T-Mobile US hat im Berichtsjahr über 22.000 Mitarbeitende eingestellt. In Deutschland konnten wir zudem 1.671 neue Auszubildende und duale Student\*innen mit einem hohen Anteil an technischen, digitalen und IT-Profilen willkommen heißen. Zusätzlich haben 53 Nachwuchskräfte das Angebot zur Teilnahme an einem unserer einjährigen Orientierungsprogramme wahrgenommen. Für das Programm "Discover MINT", bei dem junge Menschen ausprobieren können, ob ein duales Studium im MINT-Bereich zu ihnen passt, wurden wir im Jahr 2022 mit dem HR Excellence Award ausgezeichnet. Dass wir unsere Nachwuchskräfte fördern und ihnen Erfolgschancen bieten, bestätigte auch die Zeitschrift Capital, indem sie uns 2022 zu "Deutschlands bestem Ausbilder" in den Kategorien "Berufsausbildung" und "Duales Studium" zählte.

Unser digitaler und gleichzeitig persönlicher Ansatz prägt unsere gesamte Recruiting-Strategie. Wir legen Wert auf den direkten und persönlichen Kontakt, indem wir auf Messen, Events und Networking-Veranstaltungen vertreten sind. Unsere Mitarbeitenden stellen einen zentralen Faktor für die Gewinnung von Talenten auf persönlicher Ebene dar, weshalb wir seit 2022 mit unserem #ExpertsHireExperts-Programm die erfolgreiche Empfehlung von Mitarbeitenden mit einer Prämie in Höhe von 2.500 € belohnen. Auf diesem Weg konnten wir bereits über 200 neue Mitarbeitende gewinnen. Darüber hinaus nutzen wir gezielt neue, innovative Recruiting-Maßnahmen, wie z. B. Veranstaltungen im Metaverse und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Ebenso zählt hierzu unser internationales Active-Sourcing-Team, welches 2022 durch gezieltes Suchen und persönliche Ansprache ca. 500 hocherfahrene IT-/Tech-Kandidat\*innen in den Einstellungsprozess bringen konnte.

Neben traditionellen und innovativen Recruiting-Maßnahmen verfolgen wir das Ziel, unsere Position als globaler Arbeitgeber weiter zu festigen. 2022 haben wir zu diesem Zweck den Aufbau von weiteren T-Hubs in Europa begonnen, welche durch ein segmentübergreifendes Konzept in Kombination mit einer attraktiven Standortstrategie zusätzliche Arbeitnehmermärkte zugänglich machen. An neuen Standorten in Spanien und Griechenland haben wir eine segmentübergreifende Heimat für Top-Tech- und digitale Talente geschaffen. In Polen pilotieren wir ebenfalls den T-Hub-Ansatz. Diesen Talenten bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld, inspirierende Projekte und Führungskräfte sowie segmentübergreifende Qualifizierungs- und Karrieremöglichkeiten.

Im Jahr 2022 unterstützte das T-Mobile US Onboarding-Programm "Being Un-carrier" mehr als 1.800 neue Mitarbeitende und ihre Führungskräfte durch eine optimierte Kommunikation, Online-Ressourcen, Live-Orientierungssitzungen und spezielle Angebote zu Benefits sowie Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion. Darüber hinaus startete im dritten Quartal 2022 das T-Mobile US "New Leader Onboarding"-Programm, das für neue Mitarbeitende in Führungspositionen sowie für interne Mitarbeitende, die in Führungspositionen befördert werden, entwickelt worden ist. Seit dem Start haben wir dadurch bereits fast 190 neue Führungskräfte mit gezielter Kommunikation, Online-Ressourcen und Live-Orientierungssitzungen unterstützt.

Lerninitiativen und -angebote. MITARBEITENDE Die Etablierung und Ausgestaltung von Lerninitiativen und -angeboten sind ein Fokus unserer Personalarbeit. Hierbei werden umfassende, auf die jeweiligen Geschäftsanforderungen abgestimmte Qualifizierungsprogramme in den Segmenten durch fokussierte horizontale Angebote des Konzerns ergänzt. Ein Schwerpunkt liegt auch hier dabei, unsere Beschäftigten gezielt im Auf- und Ausbau von technischen und digitalen Fähigkeiten zu begleiten. Eine besondere Bedeutung für uns haben hierbei die Profile des DevOps-, Software- und Cloud Engineers, des Solution Architects und -Designers sowie das Profil des Data Scientists. Ein Re- und Upskilling in diesen Profilen wird durch Lerninitiativen, geführte Lernreisen und gestufte Qualifizierungsprogramme ermöglicht. Die erste Stufe dieses "Lern-Ökosystems" stellt die Basis für den Erwerb digitaler Skills sicher: Über die international verfügbaren "Explorer Journeys" erhalten Beschäftigte erste Einblicke und Kenntnisse in den Bereichen Software-Entwicklung, KI, Datenanalyse, digitales Marketing und User Experience (UX). Seit der Einführung des Produkts im Jahr 2020 konnten wir mehr als 11.000 Mitarbeitende dafür begeistern. Über die zweite Stufe, den sog. Career Shifter, welcher sich auf das Profil "Software-Entwickler\*in" fokussiert, erreichen wir eine gezielte Umqualifizierung von Mitarbeitenden mit geringem oder gar keinem IT-Hintergrund zu einem der gefragtesten technischen Profile. Als dritte Stufe konzentriert sich die Deutsche Telekom auf Fachexpert\*innen mit Kenntnissen in bestimmten Bereichen und stellt durch die "Good to Great"-Säule in ihrem Lernsystem ein breiteres Wissen sowie die Vertiefung der vorhandenen Fachkenntnisse sicher. Wie von den lokalen HR-Teams und Geschäftsbereichen der Segmente gefordert und vorangetrieben, verfügt diese Stufe seit 2022 über drei Lernreisen, die jedem Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung stehen. In der ersten globalen Version haben an dem Programm bereits über 1.200 Mitarbeitende teilgenommen.



Im Jahr 2022 haben wir unsere seit 2019 existierende Lernkulturinitiative "youlearn" weiterentwickelt und sie enger mit der Konzernstrategie verknüpft. Dafür wurde youlearn unter dem Motto "Time to Focus on Tech & Digital Skills" speziell auf den Erwerb von technischen und digitalen Skills ausgerichtet und das mit Erfolg: Im Berichtsjahr entfielen von den insgesamt 3,8 Mio. Lernstunden, die von den Mitarbeitenden in Deutschland und den europäischen Landesgesellschaften investiert wurden, 46,6 % auf technische und digitale Skills.

Besonders das digitale Lernen ist in der Deutschen Telekom mit einer digitalen Lernquote von rund 79 % sehr gut etabliert. Mit der intelligenten Lernplattform "Percipio", quasi dem "Netflix des Lernens", und der Integration u. a. von "Coursera" als Anbieter digitaler Bildungsangebote von renommierten Universitäten profitieren mehr als 178.000 Mitarbeitende von einer Vielzahl von digitalen und modernen Lernangeboten. Als wichtiger Beitrag des informellen Lernens hat sich die 2018 gestartete Mitarbeiterinitiative "Learning from Experts" (LEX) als größte Peer-to-Peer-Lerncommunity im Unternehmen etabliert. Im Jahr 2022 wurden mehr als 5.390 Online-Sessions angeboten, in denen Expert\*innen ihr Wissen mit anderen Kolleginnen und Kollegen teilen konnten. Die youlearn days, ein globales und digitales Lern-Event der Deutschen Telekom, fokussierten sich 2022 ebenfalls auf technische und digitale Skills. Mit mehr als 5.400 registrierten Teilnehmer\*innen aus 29 Ländern wurde erneut ein Rekord aufgestellt – die Beteiligung lag damit 10 % über dem Vorjahr.

Nach dem erfolgreichen Start von levelUP!NextGeneration im Jahr 2019 haben wir das Programm im Jahr 2022 erneut digital angeboten und deutlich erweitert. Unser Programm richtet sich weiterhin an (zukünftige) Führungskräfte und nun auch zusätzlich an Tech & Digital-Expert\*innen, die keine disziplinarische Führung anstreben. Somit wurde aus einem Führungskräfte-Entwicklungsprogramm ein Programm, das unterschiedliche Karrierewege im Konzern unterstützt. Weltweit durchliefen insgesamt fast 750 Mitarbeitende, davon etwa 400 (angehende) Führungskräfte und knapp 350 Tech & Digital-Expert\*innen aus 22 Ländern, dieses viermonatige Entwicklungsprogramm. Hierbei steht die Vermittlung von innovativen sowie inspirierenden und greifbaren Führungsthemen und Fähigkeiten rund um die Digitalisierung und Technologie im Mittelpunkt. Beispielhafte Themen sind u. a. beidhändiges Führen, das Innovation und Effizienz gleichermaßen betont, das Führen in einem agilen Arbeitsumfeld sowie das Managen von Komplexität. Die Ergänzung durch optionale Wahlmodule unterstützt dabei, individuelle Entwicklungsbedarfe zu erfüllen. Des Weiteren stärken und fördern wir mit levelUP!NextGeneration die konzernweite und segmentübergreifende Zusammenarbeit.

Unsere Mitarbeitenden von T-Mobile US absolvierten insgesamt 5,7 Mio. Lernstunden über ein Lern-Management-Tool. Darüber hinaus fungiert die Magenta University bei T-Mobile US als zentrale Anlaufstelle, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, das Beste aus ihren Fähigkeiten zu machen, Karrieremöglichkeiten zu nutzen, ihre Führungsqualitäten zu erweitern und ihr Engagement für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion zu stärken.

Mitarbeiterentwicklung & Skilling. Als Grundlage für die notwendige Skill-Transformation haben wir Instrumente wie die Global Job Architecture (GJA), die strategische Personalplanung sowie ein strategisches Skillmanagement geschaffen. Dabei vereinfacht die GJA die vorhandenen Funktionsstrukturen und führt diese in zukunftsfähigen Jobprofile übergreifend zusammen. Unsere strategische Personalplanung setzt unter Berücksichtigung sich verändernder Marktbedingungen die notwendigen Akzente, um gezielt in Kompetenzen der Zukunft zu investieren. Über das Skillmanagement werden vorhandene und fehlende Skills auf individueller Ebene mit Unterstützung eines digitalen Tools sichtbar und Entwicklungspläne können mittels gezielter, individueller Qualifizierungsmaßnahmen stetig angepasst werden. Dazu wurde im Jahr 2022 der Skillmanagement-Prozess für über 31.000 Beschäftigte im Konzern erfolgreich durchgeführt.

Unser modernes Performance-Management "WeGrow", das einen kontinuierlichen Entwicklungsdialog zwischen Führungskräften und Mitarbeiter\*innen ermöglicht, legt ebenfalls den Fokus auf die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Durch die Kombination dieser strategischen HR-Instrumente wird die systemische Basis für ein gezieltes Up- und Reskilling unserer Beschäftigten gelegt.

T-Mobile US hat neun Kernentwicklungskompetenzen und zugrundeliegende Verhaltensweisen identifiziert, die als "Values in Action" bezeichnet werden. Diese "Values in Action" sind grundlegend für das Erreichen der Mission, Vision und Strategie unserer US-Tochter, und wir bieten in den USA gezielte Bewertungen, Entwicklung und Ressourcen für jeden dieser Werte. Darüber hinaus bietet T-Mobile US Tausenden von Lernenden Zugang zu Lernplattformen wie "Percipio" und "Franklin Covey" für die Entwicklung von Fähigkeiten, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Für bestimmte Geschäftsbereiche wie Digital, Enterprise Technology Solutions, T-Mobile for Business and Consumer entwickelt T-Mobile US auch rollenbasierte Schulungen, um die strategischen Ergebnisse innerhalb ihrer Organisationen zu unterstützen.

Im Rahmen von T-Mobile US' "Values in Action" wurden gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwerpunkt auf Digital First und Digital Fluency angeboten, darunter eine Live-Diskussion mit dem Chief Digital Officer der T-Mobile US, Podcasts, Ressourcen und andere kuratierte Lerninhalte und -möglichkeiten. Durch die "Security First"-Kultur von T-Mobile US schaffen wir ein Umfeld, in dem Mitarbeitende sicherheitsrelevante Inhalte gemeinsam erlernen und stärken können. Zudem erhielten alle Mitarbeitenden eine Schulung zu den Grundlagen der Cybersicherheit. Mit "Be Cyber Smart" wurden Lerninhalte zu wichtigen digitalen Fähigkeiten und Themen wie physische Sicherheit, Phishing, Malware, Passwortverwaltung, Datenschutz und vieles mehr zusammengestellt und vermittelt.





## 3. Bester Arbeitgeber

Unser strategisches Ziel ist es, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können. Dazu gehört nicht nur, die Gestaltung von neuen, hybriden Arbeitswelten mit technischen Lösungen voranzubringen, sondern auch ein inklusives Umfeld und eine Kultur von Vertrauen und Verantwortung zu schaffen, die alle Mitarbeitenden für einen gemeinsamen Unternehmenszweck vereint. Auch im Berichtsjahr haben wir diverse Initiativen auf dieses Ziel ausgerichtet.

Kultur. MISDER WITTARBEITENDE Wir sind davon überzeugt, dass unsere Kultur die DNA der Deutschen Telekom ist und einen wesentlicher Faktor für den langfristigen Erfolg darstellt. Aufbauend auf dem stabilen Kern unserer Leitlinien muss die Kultur die sich wandelnden Kunden- und Mitarbeiterbedürfnisse widerspiegeln, weshalb wir Kulturentwicklung als lebendigen Prozess verstehen. Bei der Deutschen Telekom sprechen wir deshalb auch von Living Culture. Unsere Leitlinien sind dabei die Richtschnur unseres Verhaltens, welche der täglichen Reflexion unseres Verhaltens dienen und uns dabei helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Im Rahmen des Living-Culture-Tages und des Telekom Team Awards machen wir uns dies jedes Jahr in einem besonderen Rahmen bewusst. Der diesjährige Living-Culture-Tag stand unter dem Motto "The Power of We" und wurde – mit Wien als Ausrichtungsort – erstmals an einem internationalen Standort durchgeführt. Über 30 Länder haben sich beteiligt und mehr als 5.000 Teams und Teilnehmende haben den Live-Stream verfolgt. In den externen sozialen Medien wurden 64.000 Beiträge sowie Kommentare veröffentlicht und Likes vergeben. Auf der internen Kommunikationsplattform YAM konnten wir 60.000 Views verzeichnen. Der Telekom Team Award ist ein internationaler Award, der in sechs Kategorien – analog zu unseren Unternehmensleitlinien – zur Würdigung herausragender Teamleistungen vergeben wird. Im Jahr 2022 wurden auf Basis von 261 Bewerbungen aus 20 Ländern 18 Gewinnerteams gekürt. Rund 13.000 Mitarbeitende weltweit haben im Zeitraum Oktober bis Dezember in einem Online-Tool über die finale Reihenfolge abgestimmt.

#### Unsere sechs Unternehmensleitlinien



BEGEISTERE UNSERE KUNDEN



EINFACH MACHEN



HANDLE MIT RESPEKT UND INTEGRITÄT



OFFEN
DISKUTIEREN,
DANN
GESCHLOSSEN
HANDELN



ICH BIN DIE TELEKOM – AUF MICH IST VERLASS



BLEIBE NEUGIERIG UND WACHSE

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion. Follow Wirth Warden Wielfalt, Chancengleichheit und Inklusion zu fördern, ist Teil unseres Selbstverständnisses. Dabei setzen wir auf die Förderung verschiedener Dimensionen wie Alter, Ethnizität und Nationalität, Geschlecht und geschlechtliche Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft. Wir sind davon überzeugt, dass uns dies auch unternehmerisch erfolgreicher macht, denn wir glauben an die Wirkmacht diverser Teams als Innovationstreiber. In Bezug auf Geschlechtervielfalt ist unser Ziel weiterhin, den Frauenanteil in Management-Positionen bis 2025 auf 30 % zu steigern (ohne T-Mobile US). Zum Jahresende 2022 haben wir dieses Ziel mit einem Frauenanteil von 50 % (31. Dezember 2021: 45 %) im Aufsichtsrat sowie mit einem Anteil von 37,5 % (31. Dezember 2021: 37,5 %) im Vorstand der Deutsche Telekom AG in diesen Gremien bereits übertroffen. Im Konzern (einschließlich T-Mobile US) liegt der Frauenanteil im mittleren und oberen Management zum Jahresende 2022 bei 28,1 % (31. Dezember 2021: 27,3 %). Um unser Ziel auch in diesen Führungsebenen zu erreichen, haben wir gemeinsam mit den unterschiedlichen Geschäftssegmenten konkrete Implementierungspläne erarbeitet. Auf Grundlage der spezifischen Ausgangssituation des jeweiligen Segments werden dazu konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Vielfalt in den Führungsteams vereinbart und regelmäßig auf Ebene der Geschäftsleitung diskutiert. Dabei ist das Thema Vielfalt auch von besonderer Bedeutung für unsere Nachfolgeplanungen und Stellenbesetzungen.

T-Mobile US ist ebenfalls bestrebt, die Vielfalt seiner Belegschaft in Bezug auf Geschlecht, Alter und Internationalität zu erhalten und weiter auszubauen. T-Mobile US demonstriert das Engagement für Vielfalt mit einer Reihe von Initiativen, darunter "Next Tech Diversity", "Women in Tech", das "Returnship Program", "Accessibility Initiatives" und das McKinsey "Executive Leadership Program". T-Mobile US hat darüber hinaus sechs Mitarbeiter-Ressourcengruppen, die die reiche Vielfalt ihrer Mitarbeitenden und deren Herkunft fördern: "Women & Allies Network", "Veterans & Allies Network", "Pride", "Multigenerational Network", "Multicultural Alliance" und die "Accessibility Community".

Darüber hinaus unterstützen eine Vielzahl weiterer Maßnahmen und Produkte unsere Anstrengungen für noch mehr Vielfalt im Unternehmen, um einen inklusiven Arbeitsplatz für alle Mitarbeitenden zu schaffen. Mit der internationalen Implementierung einer überarbeiteten Konzernrichtlinie für Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung (VC&E) im Jahr 2021 haben wir bereits die Basis eines gemeinsamen Wertegerüsts gesetzt, die wir aktiv mit unserer Konzerninklusionsvereinbarung und dem Aktionsplan 2.0 im Berichtsjahr weiterentwickelt haben. Damit unterstützen und sichern wir die Einhaltung der Werte für Vielfalt bei jeder Entscheidung und Handlung auf allen Ebenen unseres Konzerns. Ein weiteres, auch externes Zeichen unserer Betonung von Diversität und Inklusion als Unternehmen haben wir mit der Veröffentlichung des Transgender-Handbuchs gesetzt. Das Handbuch ist als informatives Dokument für alle Mitarbeitenden gedacht. Es soll nicht nur Sichtbarkeit erzeugen und sensibilisieren, sondern auch konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen und als Orientierungshilfe dienen. Auch internationale und segmentspezifische Initiativen wie z. B. die #strongerTogether Maßnahme der T-Systems International in 14 Ländern oder mitarbeitergeführten Communities, wie der Women's Hub der Magyar Telekom, zeigen unsere gemeinsame Haltung für mehr Vielfalt. Um Inklusion und die Wirkung unserer Maßnahmen messbar und transparent zu machen, haben wir im Berichtsjahr im Rahmen unserer Mitarbeiterbefragung, erstmals Fragen zur Wahrnehmung der Mitarbeitenden zu Chancengleichheit und Teilhabe gestellt.

Mit der erfolgreichen Umsetzung des Global Talent Hub fördern wir auch im Bereich Nachfolge-Management die gezielte Platzierung von Talenten in allen Dimensionen, z. B. Geschlecht, Alter und Nationalität. Ebenso fördern wir aktiv Karriereambitionen von Frauen mit erfolgreichen Umsetzungen von Frauenförderprogrammen wie z. B. "Action For Leadership" mit Nokia oder "UN Women" im Jahr 2022. Darüber hinaus sensibilisieren wir Mitarbeitende mit maßgeschneiderten Trainings zu den Themen "Unbewusste Denkmuster", Rassismus sowie Transgender und fördern die Bereitschaft zur Reflexion.

Weitere Informationen zu dem Global Talent Hub finden Sie im Abschnitt "Talententwicklung".

New Work & hybrides Arbeiten. in SDG 8 SMITARBEITENDE Nach der Pandemie gilt es, den Weg in eine hybride Arbeitswelt weiterhin aktiv zu gestalten und unsere Mitarbeitenden dabei vielfältig zu unterstützen. So haben wir durch konzernweite Kollaborations-Tools unsere Mitarbeitenden dabei unterstützt, ihre tägliche Arbeit zeitlich und räumlich flexibler zu gestalten sowie über Bereichs- und Ländergrenzen hinweg noch besser zusammenzuarbeiten. Ein differenzierter Ansatz für und innerhalb der Segmente ist aus unserer Sicht die beste Voraussetzung, um den unterschiedlichen Geschäftsbedürfnissen gerecht zu werden. Dies gibt unseren Führungskräften darüber hinaus die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Teams hybride Arbeitsmodelle zu gestalten, die gleichermaßen die diversen Mitarbeitergruppen und Teamstrukturen berücksichtigen. Unser Leitsatz, dabei "das Beste aus beiden Welten" zu vereinen, prägt das Berichtsjahr. Eine höhere Flexibilität und Autonomie durch mobiles Arbeiten in Kombination mit persönlichen Begegnungen vor Ort als Basis für Identifikation und Innovation. So haben wir in die Gestaltung unserer Büros zu Orten der Begegnung investiert und unsere Mitarbeitende u.a. im Rahmen der "T for Togetherness"-Kampagne unterstützt und motiviert, sich wieder persönlich zu begegnen. Auch das im Juni 2022 veranstaltete Mitarbeiterfestival "AWAK3" zahlte genau auf dieses Ziel ein: Im Rahmen dieses internationalen Festivals hatten die Mitarbeitenden die Möglichkeit, bei Live-Konzerten, Sportangeboten und Workshops zu geschäftlichen Zukunftsthemen oder Nachhaltigkeit mit Kolleginnen und Kollegen zusammenzukommen. Der Erfolg unserer Maßnahmen zeigt sich bei den Mitarbeitenden in einer wiederholt sehr hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer ausgeprägten Arbeitgeberattraktivität auf weiterhin sehr hohem Niveau.



T-Mobile US hat im März, Juni und September 2022 separate Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die Mitarbeiterbefragung deckt eine breite Palette von Themen ab, die das Engagement der Mitarbeitenden und die Unternehmenskultur messen. Bei der letzten Mitarbeiterbefragung im September 2022 haben 54 % der eingeladenen Mitarbeitenden teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen ein hohes Maß an Mitarbeiterzufriedenheit: 86 % (2021: 86 %) der Mitarbeitenden geben an, dass ihr eigenes Team ein integratives Arbeitsumfeld schafft, das von allen Kolleg\*innen akzeptiert wird; 79 % (2021: 83 %) sind stolz darauf, für das Unternehmen zu arbeiten und 76 % (2021: 80 %) würden T-Mobile US als attraktiven Arbeitgeber weiterempfehlen. Dies wird auch durch die zahlreichen Auszeichnungen bestätigt, die T-Mobile US in den letzten Jahren als bevorzugter Arbeitgeber erhalten hat. Wie auch im Jahr 2021 wurde das Unternehmen erneut in die Forbes "America's Best Employers"-Liste aufgenommen. Zum fünften Mal wurde T-Mobile US in die "Fortune 100"-Liste der besten Arbeitgeber aufgenommen. T-Mobile US erhielt außerdem zum zehnten Mal in Folge die Bestnote 100 im Corporate Equality Index der Human Rights Campaign, da sich das Unternehmen für die Schaffung eines integrativen Arbeitsplatzes für lesbische, schwule, bisexuelle, transgender und queere Mitarbeiter\*innen einsetzt.

Mitarbeitergesundheit. MITARBEITENDE Ziel unseres Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Gesetzliche Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns dabei nur Minimalanforderungen dar. Mit einer entsprechenden Unternehmenskultur fördern wir die Eigenverantwortung unserer Mitarbeitenden im Umgang mit ihrer Gesundheit. Die Aufhebung der pandemiebedingten Schutzmaßnahmen führte 2022 zu einem Rückgang der Gesundheitsquote in Deutschland: Mit 93,8 % (mit Berücksichtigung von Langzeitkranken) lag diese wieder auf Vor-Corona-Niveau. Ein im Konzern abgestimmtes Hygienekonzept, das den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts folgt, ist im Einsatz. Beschäftigte erhalten darüber hinaus weiterhin regelmäßig Informationen zum Umgang mit dem Coronavirus. Seit Herbst 2022 liegt der Fokus bei den Impfangeboten wieder auf der Grippeschutzimpfung.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte weiterhin mit Präsenz- und virtuellen Formaten zu den Themen Führung, Zusammenarbeit auf Distanz, Erhalt und Steigerung der Resilienz und beraten vertraulich und anonym über eine Helpline zu psychosozialen Problemen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Beratung für internationale Beschäftigte eingerichtet, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind.

 $We itere\ Informationen\ zu\ den\ Ukraine-Soforthilfen\ im\ Konzern\ finden\ Sie\ im\ Kapitel\ {\tt ,\underline{Zusammengefasste}\ nichtfinanzielle\ Erklärung"}.$ 

Auch Kurse zu Ernährung, Bewegung und Entspannung (Stressprävention und Achtsamkeit) sind im Programm unseres Portfolios. Im Jahr 2022 erhielten wir in Deutschland einen Best Practice Award für das Projekt #ausruhezeichen, unsere Kampagne für gesunden Schlaf und Erholung, verliehen durch den Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement (BBGM). International erzielte unsere OTE-Gruppe in Griechenland sechs Awards im Kontext Health & Safety. Darunter waren Auszeichnungen für die Gesundheits- und Sicherheitskultur in Bereichen des täglichen Lebens durch das langfristige Aktionsprogramm "Living better" für unsere Beschäftigten. Ebenfalls wurden Initiativen ausgezeichnet, z. B. für Health & Wellbeing sowie Initiativen für Verhaltensrisiken und bestes Krisen-Management.

Im Juli 2021 hatte T-Mobile US als erster Mobilfunk-Anbieter das WELL-Health-Safety-Siegel erhalten und konnte dieses auch 2022 beibehalten. Es wird auf Basis einer globalen Bewertung vergeben, die sicherstellt, dass Räume und Orte wissenschaftlich fundierte Gesundheits- und Sicherheitsstandards einhalten.

## 4. Führungskräfte in der digitalen Zukunft

Die Weiterentwicklung der digitalen und technischen Fähigkeiten unserer Führungskräfte zahlt maßgeblich auf die Erreichung unserer Konzernstrategie ein. Darüber hinaus ist eine moderne Führungskultur, die auf Vielfalt und Menschlichkeit basiert, nicht nur für den langfristigen Geschäftserfolg unseres Unternehmens, sondern auch für die Gewinnung und Halten von Talenten essentiell. Im Berichtsjahr wurde die strategische Priorität demnach durch die Weiterentwicklung der Führungskultur und durch vielseitige Programme zur Führungskräfteentwicklung weiterverfolgt.

Führungskultur. 

MITARBEITENDE Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die Weiterentwicklung unserer Führungskultur im Konzern einen stark positiven Einfluss auf unsere Mitarbeitenden und damit auch direkt auf den Unternehmenserfolg haben. Belegt werden kann dies auch durch die Ergebnisse der aktuellen Befragung, die Teamattraktivität und Vertrauenskultur als wesentliche Treiber von Mitarbeiterzufriedenheit identifiziert hat. Dabei muss diese Kultur auch direkt erlebbar im zwischenmenschlichen Miteinander zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden vorhanden sein. Vor allem nach einer durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Zeit von fehlenden sozialen Interaktionen und Kontakten haben wir im Berichtsjahr vermehrt in persönliche Begegnungen und das Stärken von Gemeinschaften investiert. Die hierzu erstmals durchgeführten SpeedUP!-Tage mit Führungskräften und Top-Talenten sind ein Beispiel für Austausch und Netzwerken sowie für das gemeinsame Vorantreiben der digitalen Transformation. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung hatten die Teilnehmenden in Workshop-Sessions und durch den Austausch mit Expert\*innen die Möglichkeit, ihre digitalen Fähigkeiten, Denkweisen und Methoden weiterzuentwickeln.

Von besonderer Bedeutung ist es für uns, dass sich unsere Führungskräfte als Teil eines Führungsteams verstehen. Deshalb investieren wir neben der Vermittlung von Kompetenzen und Methoden in die Stärkung unserer Leadership Communities, beispielsweise das Telekom Transformation Team (T³). T³ ist eine Gruppe von ca. 250 Top-Führungskräften, darunter Vorstand, Business Leader Team (BLT) und Top-Talente, aus allen Funktionen und Segmenten der Deutschen Telekom. Ihre Rolle besteht darin, zusätzlich zu ihrer regulären Linienverantwortung die Transformation in der Organisation voranzutreiben. Das ganze Jahr über begleiten wir diese Community mit groß ausgelegten Leadership-Programmen sowie individuellen Maßnahmen. Mit unseren aktuellen Programmen – EQ Master, Mountain Wisdom, Limitless und Leadership Presence – unterstützen wir unsere Top-Führungskräfte maßgeblich dabei, ihr Führungspotenzial zu entfalten. Zusätzlich dazu, trifft sich die T³ Community einmal im Jahr zu einem Event, das die Führungsfähigkeiten und das Organisationsverständnis weiterentwickeln soll. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto "Trailblazers". Der Begriff umschreibt dabei Eigenschaften wie Pioniergeist und das mutige Einnehmen von Vorreiterrollen in Veränderungsprozessen. 2022 gab es darüber hinaus die erste digitale Formatserie für die T³ Community: De-Mystifying Digital. In 60 bis 90 Minuten-Sessions wurden die Themen Data Science, Cloud Computing, Digital Talent Magnets, Web3, Metaverse und Cyber Security behandelt. Eine Aufzeichnung wurde auf der internen Führungskräfte-Entwicklungsplattform levelUP! bereitgestellt.

T-Mobile US bietet eine Reihe von Entwicklungsprogrammen für Führungskräfte an, um unterschiedliche Talente zu fördern und die Mitarbeitenden zu befähigen, auf jeder Stufe ihrer Karriere erfolgreich zu sein. Die Entwicklung von Führungskräften wird durch intensive und bedarfsorientierte Lernerfahrungen in einem Portfolio unterstützt, das Onboarding, Entwicklung innerhalb der Rolle, Übergangs-/Top-Talent-Programme, Coaching, Beurteilungen und Mentoring umfasst. Unser Ziel ist es, Programme anzubieten, die mutige, inspirierende und zielgerichtete Führungskräfte hervorbringen, die in der Lage sind, das Beste aus sich und anderen herauszuholen.

Talententwicklung. Auf dem Weg zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen setzen wir auf unsere Talente im Global Talent Hub (GTH). Diese Talente sehen wir als zukünftige Führungskräfte und Executives an, die wir auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten. Der GTH besteht aus zwei Pipelines: der "Executive-ready Pipeline" von maximal 200 Talenten mit unmittelbarer Eignung und Ambition für eine Executive-Position im Unternehmen sowie der im Berichtsjahr neu eingeführten "Raw Diamond Pipeline" von maximal 100 Talenten, die frühzeitig in der Karriere bereits Potenzial für das Erreichen des Executive-Niveaus gezeigt haben und auf dem Karriereweg dorthin über einen relevanten beruflichen Zwischenschritt durch das Talentprogramm begleitet werden. Derzeit befinden sich 237 Talente in der aktiven Betreuung. In beiden Talent Pools konzentrierenden wir uns auf Mitarbeitende aller Positionen, die eine globale, segment- und länderübergreifende Karriere innerhalb der Deutschen Telekom anstreben. Außerdem beurteilen wir diese Talente im Hinblick auf digitale Kompetenzen und Mindset. In der Entwicklung unserer Talente legen wir den Schwerpunkt zum einen auf individuelle Karriereförderung und zum anderen auf eine schnellere Besetzung von Schlüsselpositionen im Konzern mit GTH-Talenten. Speziell dafür ausgebildete Talent Broker nehmen hierbei eine besondere Rolle ein, indem sie mit den Talenten einen individuellen Entwicklungsplan erstellen, Karrierewege besprechen, die Talente vernetzen und visibel machen sowie sie für freiwerdende Executive-Funktionen aktiv vorschlagen. Im Jahr 2022 haben 57 Teilnehmer\*innen des Global Talent Hub einen Executive-Vertrag unterzeichnet. Damit wurden im Berichtsjahr 20 % der Executive-Positionen mit GTH-Talenten besetzt (ohne T-Mobile US).

Neben den zentralen Initiativen bieten unsere operativen Segmente eigene Talentprogramme an, die die Mitarbeitenden gezielt auf erste Führungsaufgaben innerhalb des Segments vorbereiten. Beispielsweise fördert das "30 under 30"-Programm aus dem Segment Europa gezielt sehr junge Führungstalente. Im Segment Deutschland wurde mit der "OSD Talent Reise" ein Programm geschaffen, das Teilnehmende auf den nächsten Karrieresprung vorbereitet. Hierbei wird neben einer Vorbereitung auf Führungskarrieren auch ein Fokus auf Expertenkarrieren gesetzt.





#### Entwicklung des Personalbestands

Der Personalbestand im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahresende um 4,5 %. In unserem operativen Segment Deutschland reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Jahresende 2021 um 4,5 %. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau, wie z. B. engagierter Vorruhestand oder Altersteilzeit. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA reduzierte sich um 5,6 %. Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2021 ist v. a. auf gezielte Rationalisierungsmaßnahmen zur Kostensenkung zurückzuführen. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 3,5 %, insbesondere in Griechenland, der Slowakei, Polen und Kroatien. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft ist gegenüber dem Jahresende 2021 um 4,6 % gewachsen. Dabei wurde die Bestandswirkung unserer Effizienzmaßnahmen durch Mehrbedarfe in unseren Wachstumsbereichen überkompensiert. Im operativen Segment Group Development lag die Mitarbeiterzahl mit einem Rückgang um 69,0 % im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Mitarbeiterbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2021 um 5,9 %. Dies ist hauptsächlich bedingt durch den weiteren Personalumbau im Bereich "Technologie und Innovation", im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Transformationsprogramm bei Deutsche Telekom IT, und den fortgesetzten Personalumbau bei Vivento.

### Mitarbeiterstatistik

#### Entwicklung des Personalbestands

		1			
	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Mitarbeiter (FTE) im Konzern	206.759	216.528	(9.769)	(4,5)	226.291
davon: Deutsche Telekom AG	12.302	13.897	(1.595)	(11,5)	15.374
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	8.381	9.653	(1.272)	(13,2)	10.583
Operatives Segment Deutschland <sup>a</sup>	59.014	61.768	(2.754)	(4,5)	67.956
Operatives Segment USA	67.088	71.094	(4.006)	(5,6)	71.303
Operatives Segment Europa	34.083	35.319	(1.236)	(3,5)	41.272
Operatives Segment Systemgeschäft	27.392	26.175	1.217	4,6	26.490
Operatives Segment Group Development	828	2.674	(1.846)	(69,0)	2.684
davon: GD Towers	762	775	(13)	(1,7)	744
Group Headquarters & Group Services <sup>a</sup>	18.353	19.498	(1.145)	(5,9)	16.585
Geografische Verteilung					
Deutschland	81.469	85.160	(3.691)	(4,3)	89.032
International	125.290	131.368	(6.078)	(4,6)	137.258
davon: übrige EU	48.144	50.005	(1.861)	(3,7)	55.816
davon: Europa außerhalb EU	2.087	2.066	21	1,0	2.168
davon: Nordamerika	67.312	71.337	(4.025)	(5,6)	71.617
davon: übrige Welt	7.747	7.960	(213)	(2,7)	7.658
Fluktuationsquote (natürlich) <sup>b</sup>	% 5,9	5,2	0,7	13,5	3,9
davon: Inland	% 2,5	2,1	0,4	19,0	2,0
davon: Ausland	% 10,7	9,3	1,4	15,1	6,6
Produktivitätsentwicklung <sup>c</sup>					
Konzernumsatz je Mitarbeiter Tsd.	€ 542	488	54	11,1	448

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Zum 1. Januar 2021 wurden ca. 3,7 Tsd. Mitarbeiter im Zuge einer Reorganisation der Deutschen Telekom IT aus dem operativen Segment Deutschland in den Bereich "Technologie und Innovation" des Segments Group Headquarters & Group Services umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

### Personalaufwand

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Personalaufwand im Konzern	19.446	18.463	983	5,3	18.853
davon: Inland	8.389	8.461	(72)	(0,9)	8.764
davon: Ausland	11.057	10.002	1.055	10,5	10.089
Sondereinflüsse <sup>a</sup>	1.367	906	461	50,9	1.836
Personalaufwand im Konzern (bereinigt um Sondereinflüsse)	18.080	17.556	524	3,0	17.017
Konzernumsatz	114.413	107.811	6.602	6,1	100.139
Bereinigte Personalaufwandsquote	15,8	16,3			17,0
Personalaufwand der Deutschen Telekom AG nach HGB	1.936	2.176	(240)	(11,0)	2.291

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Aufwendungen für Personalmaßnahmen.

b Ohne T-Mobile US

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Berechnung auf Basis der Mitarbeiter im Durchschnitt.



## **Technologie und Innovation**

### T&I-Strategie: digitale Transformation und Human Centricity

Innovation bei der Telekom bedeutet, auf Basis unseres mehrfach ausgezeichneten Netzes für das bestmögliche (digitale) Kundenerlebnis zu sorgen – heute und in Zukunft. Unsere Kernkompetenz sehen wir darin, die einzelnen Bausteine (wie Hardund Software im Mobil- und Festnetz) zu integrieren und im Zusammenspiel mit eigener Netz- und IT-Infrastruktur und unterstützt durch Partnerunternehmen, das beste Kundenerlebnis auf angemessener Kostenbasis mit resilienter und zukunftssicherer Technologie zu garantieren. Genau das ist die Aufgabe des Vorstandsbereichs "Technologie und Innovation" in enger Zusammenarbeit mit unseren operativen Segmenten. Hier bündeln und integrieren wir die Funktionen Technologie, Innovation, IT und Sicherheit. Damit sind wir auf die kommende Generation der Netze und die damit verbundenen Anforderungen unserer Kund\*innen ebenso wie die unserer Mitarbeiter\*innen, Partner und Anteilseigner ausgerichtet – auch mit Blick auf Netzsicherheit und Nachhaltigkeit. Unsere Konzernstrategie "Leading Digital Telco" gilt nicht nur für eine leistungsfähige Breitband-Versorgung, sondern auch für eine verantwortungsbewusste Netzproduktion. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Cloudifizierung und des steigenden Datenverkehrs bei wachsender Anzahl und Dichte von aktiven Komponenten in unserem Netz ist das eine ökonomische und ökologische Notwendigkeit.

Wir ermöglichen somit das heutige Geschäft der Telekom und gestalten gleichzeitig die Zukunft. Wir sind überzeugt, dass wir zuverlässig Ergebnisse liefern und kontinuierlich Innovationen mit Bezug auf Produkte, Branchenlösungen und Technologien entwickeln, während wir gleichzeitig uns und unsere Arbeitsweise weiterentwickeln. Wie wir die Technologieführerschaft unter den europäischen Netzbetreibern durch technologischen Fortschritt und Innovationen sichern und erhalten wollen, zeigen wir nachfolgend an Beispielen für unsere verbesserte Netzinfrastruktur, starken Technologiepartnerschaften sowie innovativen Dienste und Kundenerlebnisse.

- Delivery Innovation: Technologie und Innovation ist ein Zulieferer und Leistungserbringer für den Konzern. Hier ist es insbesondere wichtig, dass wir zuverlässig unsere Verpflichtungen einhalten, also gewissenhaft Dienstleistungen erbringen, Synergien aus der zentralen Produktion schöpfen und kosteneffizient arbeiten. Gleichzeitig gestalten wir hier auch die Zukunft, z. B. durch die Förderung agiler Methoden zur zukunftssicheren Produktion.
- Experience Innovation: Wir sind die zentrale Innovationseinheit der Telekom, mit der Freiheit, dem Auftrag und der Verpflichtung, Innovationen zum Nutzen unserer Kund\*innen, des Konzerns und aller weiteren Stakeholder kontinuierlich voranzutreiben. Unsere technologischen Innovationen bilden hierfür die Grundlage. Dazu arbeiten wir eng mit unseren Segmenten und externen Partnerunternehmen zusammen, um alle Anforderungen unserer Kund\*innen zu erfüllen und die dafür notwendigen Innovationen zu schaffen.
- Capability Innovation: Auf dem weiteren Weg zu einem Software-basierten Unternehmen müssen wir unsere Fähigkeiten kontinuierlich weiter transformieren. Wir wollen die Notwendigkeit für zukünftige Veränderungen des Unternehmens erkennen und meistern. Nachhaltig werden Veränderungen v. a. durch begleitende kulturelle Innovationen wie die Skill-Transformation, die systematische Umschulung und Weiterbildung unserer Beschäftigten zu Software Engineers, KI-Experten oder Netzarchitekten. Bis Ende 2022 haben wir in 16 internationalen Skill-Akademien rund 2.000 Mitarbeiter\*innen intensiv in zukunftsrelevanten Themen wie Software-Entwicklung, Künstliche Intelligenz (KI) und DevOps sowie agilen Methoden geschult. 

  MISDG4 

  MITARBEITENDE

### Innovationsprioritäten

Innovationen können überall entstehen. Daher ist es wichtig, dass unsere Innovationsaktivitäten unternehmensübergreifend und strategisch ausgerichtet sind. Einen ganzheitlichen, konzernweit gültigen Rahmen dafür bilden unsere miteinander verbundenen Innovationsfelder. Aufbauend auf den Aktivitäten im Vorjahr haben wir im Berichtsjahr unsere Innovationsprioritäten in enger Abstimmung mit den operativen Segmenten weiterentwickelt:

- Connectivity: Wir entwickeln unser Router-Betriebssystem für die digitale Zukunft mit verbesserter Cloud-basierter Konnektivitätssteuerung und Service-Qualität, überlegener Kundenerfahrung und einheitlicher Bedienung via App, PC oder TV, sowie Mehrwert stiftenden Anwendungen, wie z. B. Kinderschutz, Haus-Sicherheit, vorausschauender Instandhaltung und Fehlerbehebung. 

  SOG? 

  PINANZEN Diese neue Router-Generation basiert auf einem global skalierenden Referenzsystem (RDK), welches wir gemeinsam mit weiteren führenden Telco-Anbietern kontinuierlich weiterentwickeln. Im Berichtsjahr haben wir den Roll-out in Österreich und Polen gestartet, mit dem Ziel, die neue Router-Generation bis 2024 europaweit in den Markt zu bringen. Kernelement der Konnektivitätssteuerung ist das Software-Feature "Heimnetz-Check", das sowohl in den nationalen Service-Apps (z. B. MeinMagenta) als auch via TV-Schnittstelle verfügbar ist, und welches neue kontextbasierte Kundeninteraktion zur Leistungsoptimierung und Fehlerbehebung im Heimnetz ermöglicht.
- Smart Home: Die Cloudifizierung des Smart-Home-Angebots wird weiterhin kontinuierlich vorangetrieben mit dem Ziel, ein zukunftssicheres Ökosystem zu gestalten. Kernbestandteil ist die Cloud-native App MagentaZuhause, die seit Februar 2022 vollumfänglich zum Download bereitsteht. Die App ermöglicht die Einbindung aller verbundenen Geräte im Haushalt, die personalisierte Nutzung durch jedes Haushaltsmitglied sowie die Nutzung und Administration von Services wie z. B. WLAN.



- Service-Orchestrierung im vernetzten Zuhause: Wir wollen das Kundenerlebnis im und um den Haushalt deutlich verbessern, indem wir eine nahtlose, konsistente und unkomplizierte Interaktion zwischen allen Diensten und Geräten der Telekom sowie ausgewählten Partnerdiensten ermöglichen. Dies wird durch die von uns entwickelte Orchestrierungsplattform HomeOS erreicht, die unsere verschiedenen Dienste miteinander verbindet. Die App MagentaZuhause ist der erste KundenTouchpoint, der die Plattform HomeOS nutzt. Sie verbindet TV-, Smart-Home-, Router-Management- sowie MagentaCloud Funktionen und wird sukzessive weiterentwickelt und perspektivisch immer enger in das MagentaTV Menü integriert. Zum Jahresende 2022 ist die App in mehr als 4 Mio. Haushalten in Deutschland verfügbar.
- Magenta Voice: Mit der intelligenten Sprachsteuerung (Voicification) wollen wir das Kundenerlebnis unserer Dienste weiter verbessern und die Interaktion mit der Technik und den Geräten vereinfachen. Dazu entwickeln wir die eigene Sprachplattform kontinuierlich weiter, binden Partner ein und integrieren die Sprachsteuerung in weitere Produkte und Dienste, wie z. B. TV, und in die Apps MeinMagenta und MagentaZuhause (SmartHome), um eine umfassende konvergente Anwendungsebene für unsere Kund\*innen anzubieten. Die laufende Verbesserung der Funktionalitäten hat zu einer steigenden Kundenzufriedenheit und -nutzung geführt. Die Weiterentwicklung hin zu B2B-Lösungen wird parallel vorangetrieben, wie z. B. ein Terminplanungs-Assistent für Geschäftskunden.
- Al One Conversation: Mit der Integration von Künstlicher Intelligenz bleiben unsere Produkte und Dienste auch in Zukunft wettbewerbsfähig. ♣ SDG9 ☐ ☐ FINANZEN Der Fokus unserer Aktivitäten lag im Berichtsjahr auch weiterhin auf der Skalierung unseres KI-basierten digitalen Assistenten Frag Magenta in Chat und Hotline. Ziel des digitalen Assistenten ist es, alle Kundeninteraktionen kontaktpunktübergreifend weiter zu personalisieren. Frag Magenta ist von der Fachzeitschrift Computer Bild und Statista im November 2022 zum besten deutschen Chatbot für 2022 gekürt worden. Auch unsere Marketing- und Sales-Aktivitäten werden weiter personalisiert, um unseren Kund\*innen maßgeschneiderte Lösungen zu bieten, die auf den vorhergehenden Kundeninteraktionen beruhen.
- Network Differentiation: In diesem Innovationsprogramm treiben wir Entwicklungen zur Disaggregation, Cloudifizierung und Automatisierung unserer Netzproduktion unter verstärkter Nutzung von Daten und Künstlicher Intelligenz voran. Dieser neue Ansatz soll sowohl das Kundenerlebnis deutlich verbessern als auch die Flexibilität und Skalierbarkeit erhöhen bei gleichzeitiger Senkung der Kosten. Erreichen werden wir dies u. a. durch Software-Lösungen zur automatisierten Fehlerdetektion, -analyse und -korrektur auf Basis von maschinellem Lernen. Wir verfolgen mit anderen führenden Netzbetreibern im Rahmen der O-RAN Alliance das Ziel, einen globalen Standard für ein offenes, intelligentes, virtualisiertes und interoperables Funkzugangsnetz festzulegen. Im i14y Lab in Berlin, welches ein Konsortium von führenden europäischen Telkos in Räumen der Deutschen Telekom betreibt, können Start-ups, Lieferanten, Betreiber und Systemintegratoren das Zusammenspiel neuer disaggregierter Komponenten testen und validieren, wodurch wir die Interoperabilität der einzelnen Komponenten und Module in einem wachsenden Ökosystem sicherstellen. Dies ermöglicht uns, durch eine breiter aufgestellte Multi-Vendor-Strategie zunehmend die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu erhöhen und sichern dadurch auch weiterhin unsere Technologieführerschaft. Basierend auf dem innovativen Ansatz zur Netzproduktion ergeben sich neue Optionen zur direkten Monetarisierung des Netzes, z. B. über Netzwerk-Programmierschnittstellen (Network Application Programming Interfaces, API). Dazu hat die Deutsche Telekom im Februar 2022 gemeinsam mit anderen Netzbetreibern, führenden Herstellern, Cloud-Anbietern und Anwendungsentwicklern unter dem Dach von Linux Foundation und GSMA die Initiative "CAMARA - The Telco Global API Alliance" ins Leben gerufen. Ziel von CAMARA ist es, basierend auf dem Bedarf der Entwickler-Community offene und global einheitliche APIs zu spezifizieren und zu implementieren, durch die ein über alle Telekommunikationsanbieter vereinheitlichter programmierbarer Zugang zu Netzfunktionalitäten auf einfache Art und Weise möglich wird.
- 5G Standalone: Bisher setzte die Telekom auf 5G-Non-Standalone (5G NSA), bei dem noch das vorhandene 4G-Kernnetz das technische Rückgrat bildet. Neuerdings wird das 5G-Funkzugangsnetz mit dem neuen 5G-Kernnetz als 5G-Standalone (5G SA) integriert. Dieses Kernnetz sorgt dann für die entscheidenden Neuerungen und Vorteile, denn eine gleichzeitige Verbindung zum 4G- und 5G-Netz ist damit für Endgeräte nicht mehr nötig. Das 5G-Kernnetz beruht auf einer Cloud-Plattform mit virtualisierten Kernnetzfunktionen und wird so neue Anwendungen ermöglichen, wie z. B. Network Slicing. Network Slices sind voneinander getrennte logische Netze mit individuellen anwendungsspezifischen Leistungsmerkmalen wie z. B. Bandbreite, Latenz oder Sicherheit, die auf der gleichen physischen Infrastruktur produziert werden. So wird es möglich, Anwendungen immer genau das passende (virtuelle) Netz zur Verfügung zu stellen. So könnten Network Slices z. B. für bandbreiten- und latenzkritische Anwendungen wie Augmented/Virtual Reality, für die sicherheitskritische Kommunikation von Behörden oder für sichere und hochverfügbare Anwendungen von Geschäftskunden eingesetzt werden. Beispielsweise haben wir gemeinsam mit BMW Group, Valeo, Ericsson und Qualcomm Technologies die weltweit erste Anwendung für automatisiertes Fahren demonstriert, die durch Network Slicing mit kontrollierter Netzqualität (QoS) unterstützt wird. Die Partner konnten in gemeinsamen Tests zeigen, wie Network Slicing mit verschiedenen QoS-Funktionen Anwendungsszenarien im Automobilbereich unterstützen kann.
- Data & Analytics: In diesem Innovationsfeld treiben wir die Umsetzung konzernübergreifender Prinzipien und Werkzeuge zur Datenverarbeitung und -analyse weiter voran. Mit unserem einheitlichen Datenmodell ermöglichen wir eine bessere und schnellere Datenanalyse und können erfolgreiche Anwendungen mithilfe der Cloud-basierten Bereitstellungsarchitektur leicht auf neue Märkte und Länder übertragen. Dabei verbleiben Kunden- und Netzwerk-Daten in der jeweiligen Landesgesellschaft; der Schutz und die Integrität unserer Kundendaten haben unsere höchste Priorität Social Struktur. Zudem haben wir ein umfassendes Datentransformationsprogramm auf den Weg gebracht, das u. a. auf einer Cloud-Architektur und dem Ansatz der Datendemokratisierung basiert.



■ Sustainable Telco: Subside Subside

#### Innovation als Dreiklang

Differenzierung durch und Wachstum aus Innovationen generieren wir auf drei Arten:

#### 1. Eigenentwicklungen

Im Jahr 2022 haben wir laufende Innovationsthemen weiter vorangetrieben, neue Produkte entwickelt und gleichzeitig die Transformation zu einem agileren Unternehmen intensiviert.

- Delivery Innovation: Künstliche Intelligenz treibt interne Digitalisierung, z. B. im Kampagnen-Management oder mit unserem Chatbot Frag Magenta. Mit dem Roll-out des eigenentwickelten Router-Betriebssystem RDK und der Verknüpfung mit der Service-Orchestrierung sowie sprachbasierten Smart-Home- und Medienanwendungen bieten wir eine integrierte, kundenfokussierte Home Experience an, die wir in Zukunft schrittweise weiterentwickeln.
- Capability Innovation: Durch unsere agile Transformation arbeiten mehr als 95 % unserer Mitarbeiter\*innen in einem agilen Set-up, was sich auch in der IT-Delivery niederschlägt. So finden über 88 % unserer IT-Deployments außerhalb klassischer Wasserfall-Entwicklungen statt.

Die T-Labs – als Teil der Group Technology – sind der Forschungs- und Entwicklungsbereich der Deutschen Telekom. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Übersetzung neuer Technologietrends in greifbare Ergebnisse für das Innovationsportfolio der Deutschen Telekom. Das T-Labs-Team sieht im Kern seinen Auftrag darin, durch begleitende Forschung ein überragendes Kundenerlebnis zu erzielen und disruptive Technologien für Telekommunikationsinfrastrukturen der Zukunft zu erkunden. Unsere aktuellen Forschungsfelder sind Netze der Zukunft und KI, räumliche Computertechnologie (Spatial Computing), dezentrale Systeme und Sicherheit (Network Security & Digital Twin). Von unserem Hauptstandort in Berlin aus arbeiten wir mit zahlreichen Universitäten in der ganzen Welt zusammen.

Unser Ziel aktiver Kooperation mit Universitäten und der akademischen Welt ist es grundsätzlich, Ideen in Handeln umzusetzen. Dies war von Anfang an der Grundgedanke für den Auftrag der T-Labs. Als vertrauenswürdiges Bindeglied zwischen Hochschulen und Wirtschaft sorgen wir für schnellen Zugang zu wissenschaftlicher Innovation sowie Forschung und Entwicklung (F&E) und bereiten so den Boden für unterschiedliche Formen gemeinsamer Kreativität. SDG9 BEZIEHUNGEN Von der aktiven Förderung der Zusammenarbeit mit Universitäten durch die T-Labs, gemeinsam mit dem HR-Team der Deutschen Telekom, profitiert der Konzern insgesamt, denn auch Talente werden dadurch auf uns aufmerksam und die Wahrnehmung der Unternehmensmarke in der F&E-Community wird gestärkt.

Mit der dritten Ausgabe der T Challenge starteten die T-Labs im November 2022 zusammen mit T-Mobile US ihren weltweiten Innovationswettbewerb für Start-ups, Developer und Forschungseinrichtungen. Gesucht werden dieses Mal innovative Lösungen und Ansätze auf Basis von Web3-Technologien für ein humanes Internet. Experten gehen davon aus, dass das Web3 als nächste Generation des Internets das Potenzial hat, das Machtgefüge der derzeitigen zentralisierten Webdienste aufzubrechen und die Macht wieder auf die Nutzer zu übertragen. Dieses auf den Menschen ausgerichtete Internet könnte einen Paradigmenwechsel bei den Geschäftsmodellen für viele digitale Anwendungen bedeuten. Stock Gebeziehungen Bei der T Challenge arbeiten die T-Labs und T-Mobile US eng mit den konzerninternen Stakeholdern zusammen, um konkrete Lösungen für die Telekom zu entwickeln.

Netze der Zukunft & KI. ADDO DE INNANZEN Telekommunikationsnetze zählen zu den komplexesten Strukturen in den Industriegesellschaften unserer Zeit. Die technisch-ökonomische Entwicklung dieser Netze folgt den Grundsätzen der Cloudifizierung, Disaggregation und Automatisierung unter verstärkter Nutzung von Daten und KI. Infolgedessen betreiben wir Forschung im Bereich der datengetriebenen algorithmischen Ansätze für einen optimierten Betrieb und der präventiven Cybersicherheit in Telekommunikationssystemen. Im Fokus der Forschungstätigkeiten der T-Labs stehen weiterhin die Bereiche Open RAN, Cybersicherheit, Quantentechnik sowie Netze der nächsten Generation (6G). Insbesondere 6G ist zum einen eine Weiterentwicklung der aktuellen Technik und zum anderen ein fundamentaler Fortschritt auf Basis umfassender Forschung in den Bereichen KI, Nachhaltigkeit und neue Dienste. Im Berichtsjahr hat die Deutsche Telekom die Federführung bei "6G NeXt" (Native Extensions for XR Technologies) übernommen. Das Forschungsprojekt ist Teil der Fördermaßnahme "6G-Industrieprojekte zur Erforschung von ganzheitlichen Systemen und Teiltechnologien für den Mobilfunk der 6. Generation" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, an dem sich insgesamt neun Partner aus Industrie und Wissenschaft beteiligen. Ziel des Projekts ist die Erforschung von 6G-Anforderungen für Echtzeit- und anspruchsvolle XR-Anwendungen wie z. B. Antikollisionssysteme und holografische 3D-Kommunikation. Erste 6G-Netze werden voraussichtlich im Jahr 2030 in den Betrieb gehen.



Spatial Computing. Spatial Computing (wörtlich: räumliches Rechnen) konzentriert sich darauf, eine neue Dimension der Benutzerinteraktion für verschiedene Kundensegmente durch Einsatz von XR-Technologien der nächsten Generation und Mensch-Maschine-Schnittstellen zu ermöglichen. Unsere auf smarten Medien basierenden Aktivitäten sorgen für ein nahtloses und konsistentes Kundenerlebnis bei der Nutzung von zukünftigen Produkten und Diensten der Deutschen Telekom. Unsere Mission als Innovatoren, Forscher und Entwickler ist es, eine begeisternde, immersive Welt für unsere Kunden zu schaffen und an den Grundlagen für ein zukünftiges, energieeffizientes Metaverse zu arbeiten. Konkretes Beispiel ist das Projekt "Eco Streaming", bei dem wir den Energieverbrauch der Komponenten entlang der Medienlieferkette untersucht haben.

SDG 13 \*\* UNWELT\*\* Zudem wurde gemeinsam mit Partnern das nationale Forschungsprojekt "6G NeXt" gestartet, indem Anwendungsfälle definiert und implementiert wurden, deren Netzwerk-Anforderungen deutlich über die Möglichkeiten von 5G-Netzen hinausgehen.

Network Security & Digital Twin. SDG17 SECIENUNGEN Die Arbeiten richten sich auf die Entwicklung wissenschaftlicher Werkzeuge für das Studium der drängendsten Fragen für die Telekommunikationsnetze der Zukunft: Sicherheit, Effizienz, Stabilität, Komplexitätsmanagement. In disaggregierten Netzwerk-Architekturen (Open RAN) ist das traditionelle, deterministische Engineering nicht mehr möglich. Als neue Grundlage für Design- und Betriebsoptimierungen werden hochaufgelöste und realitätstreue digitale Abbilder und Simulatoren benötigt (Digital Twin). Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie leisten wir hierzu Beiträge, etwa zur Energieverbrauchsmodellierung von Open-RAN-Architekturen und zur Detektion von logischen Konflikten in der Netzwerk-Steuerung. Die Sicherheitsforschung für die künftigen Telekommunikationsnetze steht vor der Aufgabe, verlässliche, schnelle Analysen aus stetig wachsenden Datenmengen zu extrahieren, konkrete Bedrohungen schnell zu erkennen und geeignete Reaktionen zu empfehlen. Hierzu entwickeln wir KI-Algorithmen, die in der Lage sind, in strukturierten Texten wie z. B. Logs Muster zu extrahieren, die auf Bedrohungen und Angriffe hinweisen. Mit dieser impliziten Methode sind wir klassischen deterministischen Detektionen deutlich überlegen. Das Themengebiet ist an zwei großen Förderprojekten des Bundes beteiligt: "Open Lab" und "CampusOS", in denen die Fragestellungen von Netzwerk-Simulation und Sicherheitsforschung gebündelt behandelt werden.

## 2. Partnerschaften

Um die digitale Transformation erfolgreich umsetzen zu können, greifen wir auch auf die Kompetenzen und Fähigkeiten unserer Partner zurück. Dabei setzen wir u. a. auf die große Innovationskraft aus dem Silicon Valley, aus Israel, China, Korea, Indien, Deutschland und anderen Innovations-Hotspots weltweit. Einige Beispiele für erfolgreiche Partnerschaften stellen wir im Folgenden vor:

- Unsere strategische Beteiligung an dem israelischen Software-Unternehmen Teridion haben wir erweitert und damit die Partnerschaft ausgebaut. Teridion ist einer der führenden Anbieter von Cloud-basierten Konnektivitätsplattformen. Über das Teridion Liquid Network können Unternehmen Cloud-gehostete Konnektivität nach ihren Bedürfnissen dynamisch aufbauen und weltweit nutzen.
- Zusammen mit dem Software-Entwickler Matsuko, Telefónica, Orange und Vodafone möchten wir Hologramm-Kommunikation massenmarkttauglich machen. Damit Hologramm-Telefonie in naher Zukunft jederzeit für jeden zugänglich ist, soll sie mit jedem gängigen Smartphone und einer VR-Brille funktionieren.
- Auch unsere Partnerschaft mit dem Videokonferenz- und Unified-Communications-Anbieter Zoom haben wir weiter intensiviert. Wir bieten unterschiedliche Lösungen für Kommunikation aus einer Hand in Deutschland sowie in weiteren europäischen Landesgesellschaften an.
- Unsere Partnerschaft mit RingCentral haben wir ebenfalls erweitert. Gemeinsam bieten wir eine Ende-zu-Ende-Lösung für Kommunikation und Zusammenarbeit an. Das neue Produkt heißt "RingCentral X powered by Telekom". Kleine Geschäftskunden, Mittelständler und Großkonzerne können so ortsungebunden arbeiten. Als ein führender Anbieter von globalen Kommunikationslösungen für Unternehmen vereint RingCentral Team-Messaging, Videomeeting, Cloud-Telefonie und Service Center auf einer einzigen Plattform. Über das Mobil- und Festnetz der Telekom kommt der umfassende "Unified Communications as a Service" (UCaaS) zum Kunden.

# 

Als das führende Start-up-Programm der Telekom verbindet der Tech-Inkubator **hubraum** externe Start-ups mit relevanten Geschäftseinheiten in unserem Konzern, um gemeinsam innovative Produkte für unsere Privat- und Geschäftskunden anzubieten. Dazu ermöglicht hubraum den Start-ups Frühphasenfinanzierung aus einem eigenen Investment Fund und gezielte Innovationsprogramme mit Blick auf unsere strategischen Wachstumsfelder und Technologien. Außerdem sind weitere, teilweise aufbauende Innovationsprogramme geplant, die sich ebenfalls auf Themen wie Netzwerke, 5G, Augmented Reality oder Nachhaltigkeit konzentrieren.





Seit der Gründung im Jahr 2012 haben wir ein strategisches Investment-Portfolio von über 30 Unternehmen aufgebaut und mit mehr als 350 weiteren Start-ups aus Europa und Israel in Bereichen wie Realtime Gigabit Society (z. B. 5G und Edge Cloud), Smart Data Economy (z. B. KI und Process Automation) und dem Internet der Dinge (z. B. NB-IoT und Industrie 4.0) intensiv zusammengearbeitet. Der hubraum Campus am Standort Berlin – mit einem der ersten 5G-Netze in Europa und Edge-Cloud-Infrastruktur – sowie der Campus in Krakau bieten den Start-ups neben Co-Working-Büroflächen auch exklusiven Zugang zu Netzen, Produktplattformen und Testdaten unseres Konzerns zur Beschleunigung ihres Geschäftsaufbaus. Die hubraum 5G-Prototyping-Initiative wurde im Jahr 2021 mit dem 5G Early Access Program fortgesetzt: Auf dem Berliner hubraum Campus betreibt die Deutsche Telekom ein bisher einmaliges 5G-Testumfeld. In dieser Umgebung konnten Start-ups und Hyperscaler die 5G APIs im Rahmen des ganzjährigen 5G Early Access Program direkt auf einem voll funktionsfähigen 5G-Standalone-Kernnetz testen. Diese Aktivitäten wurden im Jahr 2022 fortgeführt. Im Jahr 2023 werden diese Aktivitäten im Bereich der Developer Relations gemeinsam mit T-Mobile US weiter ausgebaut. Die Interaktion mit den Entwicklern und ihre systematische Auswertung durch das Research-Team von hubraum leisten wertvolle Beiträge für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer API-Produkte.

Neben der hubraum 5G-Prototyping-Initiative gab es 2022 weitere Programme und Initiativen:

- Developer Relations: Derzeit ist es für Entwickler schwierig, Telekommunikationsdienste in ihre Applikationen zu integrieren, da dies von der derzeitigen Netzwerk-Architektur nicht unterstützt wird. Um diese Problematik zu lösen, entwickelte hubraum ein Portal mit Zugang zu Network APIs und intensivierte die Bildung einer Expertengruppe rund um dieses Thema. Das Ziel lautet, dass Unternehmen in der Lage sein sollen, ihre Produkte und Dienstleistungen inklusive Telekommunikationsdienstleistungen problemlos anbieten zu können.
- Snapdragon Spaces Programm: Mitte 2022 startete hubraum das Programm gemeinsam mit Qualcomm und T-Mobile US, in dem 11 Start-ups bei ihrer App-Entwicklung unterstützt wurden. Im Fokus stand Augmented Reality: Apps für Entertainment & Gaming, Bildung & Training und Fitness & Gesundheit. Beim Telekom XR & Metaverse Event im November 2022 wurden in Bonn die Ergebnisse präsentiert.
- hub4industry: Das Konsortium wurde 2019 aus Mitteln des polnischen Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie gegründet. hubraum baut in einem Showroom vor Ort die Fabrik der Zukunft mit einem 4G/5G-Campusnetz auf Basis der typischen Single-RAN-Architektur und einem EPC-Netzwerk auf. Im Jahr 2022 hat sich hubraum mit T-Mobile Polska als Mitglieder des Konsortiums für das EU-Projekt "European Digital Innovation Hubs" qualifiziert, das zum Ziel hat, den Digitalisierungsprozess kleiner und mittlerer Unternehmen in Polen zu unterstützen.

Folgende Start-ups haben im Berichtsjahr ein Investment von uns erhalten:

- inStreamly (Polen) betreibt eine interaktive und skalierbare Plattform, über die Werbeinhalte gleichzeitig bei Tausenden von Micro-Streamern platziert werden können.
- Hype Labs (USA, Portugal) entwickelt eine dezentrale Telekommunikationsplattform, mit der einzelne Geräte untereinander ein Mesh-Netzwerk ohne Internet und Infrastruktur aufbauen.
- tagSpace (Australien) stellt eine Plattform zur Verfügung, mit der jeder Nutzer Augmented-Reality-Inhalte ohne zu Programmieren an jedem Ort platzieren kann.

Des Weiteren haben wir das **Venture-Studio** gegründet – ein Joint Venture von hubraum und Founders Factory – mit dem Ziel, Investments in Start-ups zu bestimmten weiteren für uns wichtige Themen zu tätigen.

#### Innovationsgovernance

Die Innovationszyklen werden immer kürzer. Darum müssen wir unsere Innovationsprojekte agil und flexibel steuern, was Management und Budget-Bereitstellung betrifft. Wir orientieren uns dabei sowohl an Best-Practice-Ansätzen innovativer Startups und erfolgreicher Unternehmen als auch an neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Lehre.

#### Portfolio und Innovation Board

Unser Portfolio & Innovation Board (PIB) ist zentraler Bestandteil unserer Innovationssteuerung. Mit diesem konzernübergreifenden Gremium stellen wir sicher, dass wir die richtigen Prioritäten setzen. Hier identifizieren und selektieren wir die Innovationsprojekte für unseren Konzern und entscheiden über die Art der Umsetzung. Dabei orientieren wir uns grundsätzlich an der Konzernstrategie und schaffen konzernweit Transparenz über unsere Innovationsinvestitionen.

#### Corporate Innovation Fund

Unser Corporate Innovation Fund (CIF) wird zentral von unserem PIB gesteuert: Mit dem CIF bieten wir – ähnlich einem Venture Capital-Ansatz – für alle konzerninternen Geschäfts- und Produktideen eine flexible und ergebnisorientierte Form der Budget-Bereitstellung für jeweils eine fest definierte Projektphase. Mit dem bereitgestellten Innovationsbudget können wir z. B. neue Innovationsprojekte kurzfristig und unkompliziert mit Mitteln ausstatten. Dabei erfolgt diese Finanzierung unabhängig vom jährlichen Planungszeitraum, was eine bessere Ausrichtung an den Markt- und Kundenanforderungen ermöglicht. Einzige Vorgabe ist, dass die neuen Geschäfts- und Produktideen relevante Kundenprobleme lösen und auf unsere Strategie einzahlen.





#### **T&I Investment Committee**

Damit Investitionsentscheidungen über unsere mehrjährigen Innovationsprioritäten schneller getroffen werden können, haben wir das Investment Committee eingerichtet. Der Anspruch dieses Komitees ist es, wie ein (interner) Risikokapitalgeber zu agieren. Unser Investment Committee allokiert die finanziellen Mittel erfolgsabhängig – analog zu dem in der Start-up-Welt und bei Venture-Capital-Investoren verbreiteten Ansatz, dass neue Finanzmittel nur bei überzeugender Performance von Kapitalgebern eingeworben werden können. Dies verschafft uns die notwendige Flexibilität bei der Entwicklung unserer Innovationsthemen und rückt die Erfolgsorientierung in den Mittelpunkt. So stellen wir finanzielle Mittel für die nächste Projektphase nur dann bereit, wenn konkrete und für unsere Kunden relevante Ergebnisse erreicht werden.

#### **Deutsche Telekom Capital Partners**

Die Investment-Management-Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners tätigt Investments für die Deutsche Telekom und andere Investoren. Sie investiert in Venture- und Wachstumskapital und erwirbt Gesellschaften in Europa, den USA und Israel. Die Investitionen sind sowohl finanziell als auch strategisch motiviert. Zudem werden dabei aktiv Geschäftsbeziehungen zwischen den innovativen Portfolio-Unternehmen, der Deutschen Telekom und anderen Partnerkonzernen etabliert, um damit Mehrwert für alle Seiten zu schaffen.

Durch den Geschäftsbereich T-Capital der Deutschen Telekom Capital Partners beraten, realisiert die Deutsche Telekom mit dem strategischen Beteiligungsvehikel Telekom Innovation Pool (TIP) Investitionen und Unternehmensgründungen, welche einen strategischen Fokus haben und die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Geschäftsbereichen die langfristigen Ziele des Konzerns unterstützen. Insbesondere in den Feldern Wireless Infrastructure, Cloud Native, Decentralized Services, Internet of Things Connectivity und Digital Transformation werden hier aktiv langfristige Innovationen für den Konzern verfolgt. 2022 wurden durch TIP vier neue Unternehmensbeteiligungen realisiert: Helium/Nova Labs (Alternative Network Infrastructure for 5G and LoRa WAN), Prosimo (Multi-Cloud Networking, Automated Application Connectivity), Kinexon (IoT, Precise Object Positioning, Tracking, Asset Connectivity) und Ponto (Regulated Payment Networking Infrastructure).

#### Patent-Portfolio

Die Bedeutung von Patenten in der Telekommunikationsbranche wächst beständig. Akteure und Aktionsfelder ändern sich und beeinflussen unsere Patent-Strategie. Dabei gilt es einerseits, die Handlungsfreiheit unseres Konzerns zu erhalten. Andererseits wollen wir die Ergebnisse unserer eigenen Forschung und Entwicklung schützen und in Kooperationen und Partnerschaften nutzen. Dafür sind Patentrechte – national wie international – außerordentlich bedeutend. Wir widmen uns daher intensiv der Entwicklung, Erteilung und Aufrechterhaltung eigener Patente. Im Berichtsjahr verfügt die Deutsche Telekom über einen Gesamtbestand von rund 8.200 Patentrechten. Unser Patent-Portfolio entwickeln wir intensiv weiter unter Berücksichtigung heutiger und zukünftig relevanter Technologien. Dies sichert in einer dynamischen Welt die Werthaltigkeit unserer Innovationen und stützt die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

# Investitionen in Forschung und Entwicklung

Zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) zählen produktvorbereitende Forschung und Entwicklung, wie z. B. die Suche nach alternativen Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen. ♣ SDG ♀ ● BEZIEHUNGEN Nicht als F&E-Aufwendungen erfassen wir im Gegensatz dazu die Aufwendungen zur Entwicklung von System- und Anwender-Software, die zum Ziel hat, die Produktivität zu steigern und unsere Geschäftsprozesse effektiver zu gestalten. 2022 lag der F&E-Aufwand für den Konzern bei 30 Mio. € (2021: 33 Mio. €). Die Deutsche Telekom AG trägt als Konzernmutter einen Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Konzern. Hier liegt der Aufwand mit 15 Mio. € auf dem gleichen Niveau wie auch im Vorjahr. Die Investitionen unseres Konzerns in zu aktivierende selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte lagen 2022 bei 702 Mio. € und damit über dem Vorjahreswert von 612 Mio. €. Schwerpunktmäßig betreffen diese Investitionen selbst erstellte Software, wobei der überwiegende Anteil auf das Segment Group Headquarters & Group Services entfällt. Die Investitionen der Deutschen Telekom AG in zu aktivierende selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte lagen 2022 bei 28 Mio. € gegenüber einem Vorjahreswert von 29 Mio. €.





## **Prognose**<sup>a</sup>

### Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erweisen uns in schwierigen Zeiten als Anker der Stabilität. Unseren Wachstumskurs auf beiden Seiten des Atlantiks setzten wir auch im Jahr 2022 in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld erfolgreich fort. Die starke Entwicklung der vergangenen Jahre wollen wir weiter fortführen und den Konzern mit nachhaltigem Wachstum in die Zukunft führen. Auch im Berichtsjahr sind bedeutende Transaktionen und Reorganisationen zum Abschluss gekommen und wir konnten weitere Weichen zur Sicherung der unternehmerischen Kontrolle an T-Mobile US stellen. Mit dieser starken Ausgangsposition wollen wir unseren Erfolg auch in Zukunft mit soliden finanziellen Wachstumsraten untermauern, die Technologieführerschaft mit den besten und modernsten Netzen weiter ausbauen und damit einen Beitrag zur Umsetzung unsere Strategie "Leading Digital Telco" leisten.

Damit verbunden sind unsere finanziellen Ziele bis 2024, die wir auf unserem <u>Kapitalmarkttag</u> im Mai 2021 kommuniziert haben. Zwischen 2020 und 2024 wollen wir pro Jahr die folgenden durchschnittlichen Wachstumsraten (CAGR) bzw. Ziele für unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren erreichen:

- Der Umsatz soll durchschnittlich um 1 bis 2 % steigen; die durchschnittliche Wachstumsrate des Service-Umsatzes soll 3 bis 4 % betragen.
- Das bereinigte EBITDA AL soll durchschnittlich um 3 bis 5 % steigen; das bereinigte Core EBITDA AL, d. h. das bereinigte EBITDA AL ohne Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA, soll durchschnittlich um 5 bis 6 % steigen.
- Der Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) soll kontinuierlich steigen und im Jahr 2024 über 18 Mrd. €<sup>b</sup> betragen.
- Das **Ergebnis je Aktie** (bereinigt um Sondereinflüsse) soll im Jahr 2024 über 1,75 €<sup>b</sup> betragen.

Für 2023 erwarten wir nachfolgende Entwicklung gegenüber dem Vorjahr – dabei gehen wir von einem vergleichbaren Konsolidierungskreis und konstanten Währungskursen<sup>b</sup> aus:

- Unser Umsatz wird 2023 voraussichtlich leicht ansteigen. Für den Service-Umsatz erwarten wir einen Anstieg.
- Das bereinigte EBITDA AL wird 2023 bei rund 40,8 Mrd. € erwartet und damit um rund 4 % ansteigen. Im Berichtsjahr lag das bereinigte EBITDA AL bei 40,2 Mrd. € bzw., auf vergleichbarer Basis zu dem für 2023 prognostizierten bereinigten EBITDA AL, bei 39,3 Mrd. €. Für das bereinigte Core EBITDA AL erwarten wir für 2023 einen starken Anstieg von rund 7 % auf rund 40,5 Mrd. €.
- Der Free Cashflow AL soll 2023 auf über 16 Mrd. € und damit über 40 % wachsen. 2022 lag der Free Cashflow AL bei 11,5 Mrd. € bzw., auf vergleichbarer Basis zu dem für 2023 prognostizierten Free Cashflow AL, bei 11,2 Mrd. €.
- Für das Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse) erwarten wir im Jahr 2023 einen Wert von mehr als 1,60 €.

### Konjunkturerwartungen

Die globalen Wachstumsaussichten haben sich zum Jahreswechsel 2022/23 etwas aufgehellt. In seiner Konjunkturprognose von Januar 2023 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2023 um 2,9 % wachsen wird. Wir erwarten für unsere Kernmärkte für das Gesamtjahr 2023 ein moderates Wachstum. In den USA dürfte die massive Straffung der Geldpolitik die konjunkturelle Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2023 belasten, aber auch zu einem deutlichen Rückgang des Anstiegs der Verbraucherpreise führen. In Europa werden die Energiepreise im kommenden Jahr voraussichtlich nur langsam sinken, was die Produktionskosten weiter erhöhen und zu einer fortschreitenden Überwälzung auf die Verbraucherpreise führen dürfte. Bei den angebotsseitigen Engpässen zeichnet sich auch aufgrund der nachlassenden Nachfrage eine Entspannung auf hohem Niveau ab. Im Jahr 2024 dürfte sich die Konjunktur allmählich wieder normalisieren.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die Prognosen enthalten vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie "antizipieren", "annehmen", "glauben", "einschätzen", "erwarten", "beabsichtigen", "können/könnten", "planen", "anstreben", "sollten", "werden", "wollen" und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatz, Service-Umsatz, EBITDA after leases, bereinigtes EBITDA after leases, bereinigtes Core EBITDA after leases, ROCE, Cash Capex und Free Cashflow after leases. Solche Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, der Ausgang von Streitigkeiten, an denen die Deutsche Telekom beteiligt ist, sowie wettbewerbs- und ordnungspolitische Entwicklungen. Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management" im zusammengefassten Lagebericht und im "Haftungsausschluss" am Ende des Geschäftsberichts beschrieben. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der zukünftigen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen, Unternehmenszusammenschlüsse oder Joint Ventures unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – wede

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Bei der Ermittlung der Ziele für unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren wurde im Rahmen des Kapitalmarkttags ein US-Dollar-Währungskurs von 1,14 US-\$ angenommen. Bei der Ermittlung unserer Erwartungen für das Jahr 2023 wurde der durchschnittliche US-Dollar-Währungskurs für das Geschäftsjahr 2022 von 1,05 US-\$ zugrunde gelegt.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwartete Entwicklung der Wachstumsraten des BIP und die Veränderung der harmonisierten Verbraucherpreise in unseren wichtigsten Märkten für 2023 und 2024.

in %				
	BIP 2023 gegenüber 2022	BIP 2024 gegenüber 2023	Verbraucherpreise 2023 gegenüber 2022	Verbraucherpreise 2024 gegenüber 2023
Deutschland	0,1	1,4	7,5	2,9
USA	1,4	1,0	3,4	2,3
Griechenland	1,0	2,0	6,0	2,4
Rumänien	1,8	2,2	10,2	6,8
Ungarn	0,1	2,6	15,7	3,9
Polen	0,7	2,6	13,8	4,9
Tschechische Republik	0,1	1,8	9,5	3,5
Kroatien	1,0	1,7	6,5	2,3
Slowakei	0,5	1,9	13,9	3,6
Österreich	0,3	1,1	6,7	3,3

Quellen: Europäische Kommission, November 2022; IWF, Januar 2023.

### Erwartungen des Konzerns

**Erwartungen bis 2024.** Für die nächsten beiden Jahre erwarten wir ein weiter anhaltendes, profitables Wachstum und damit eine gute Basis, um unsere finanziellen Ambitionen – kommuniziert auf unserem Kapitalmarkttag im Mai 2021 – zu erreichen.

Für unsere **finanziellen Leistungsindikatoren** erwarten wir 2023 und 2024 in einer organischen Betrachtung, d. h. jeweils auf zum Vorjahr vergleichbarer Basis, folgende Entwicklungen:

- Für den **Umsatz** erwarten wir für die Jahre 2023 und 2024 jeweils einen leichten Anstieg. Basis ist die positive Entwicklung des Service-Umsatzes. Die Entwicklung wird v. a. durch das operative Segment USA geprägt, für das wir ebenso für 2023 und 2024 einen leichten Anstieg des Umsatzes erwarten. Für die Umsatzentwicklung im operativen Segment Deutschland gehen wir im Jahr 2023 von einem leichten Anstieg und 2024 von einem Anstieg aus.
- Für den **Service-Umsatz** ist für die Jahre 2023 und 2024 jeweils im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu erwarten. Geprägt ist die Entwicklung durch den für das operative Segment USA erwarteten jeweiligen Anstieg für die Jahre 2023 und 2024.
- Unser bereinigtes EBITDA AL wird 2023 ansteigend bei rund 40,8 Mrd. € erwartet und 2024 voraussichtlich stark ansteigen. Positiv wirken die Umsatzentwicklung und die Realisierung der Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Belastet ist die bereinigte EBITDA AL-Entwicklung v. a. im Jahr 2023 noch durch den schrittweisen Rückzug aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA, bei welchem den Umsätzen aus der Endgerätevermietung aufwandsseitig v. a. Abschreibungen der aktivierten Endgeräte gegenüberstehen. Die Endgerätevermietung stand v. a. bei Sprint im Fokus und soll durch eine vermehrte Vermarktung des Geschäftsmodells der Endgerätefinanzierung durch Ratenzahlung des Kunden ersetzt werden.
- Für das bereinigte Core EBITDA AL erwarten wir, getrieben durch die Realisierung der Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint, 2023 und 2024 jeweils einen starken Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine Darstellung der operativen Entwicklung, die nicht durch den Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung verzerrt ist. Aus diesem Grund ergänzen wir unsere finanziellen Leistungsindikatoren in den Jahren des Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA für erläuternde Zwecke um das bereinigte Core EBITDA AL.
- Für das **Betriebsergebnis (EBIT)** erwarten wir 2023 einen starken Anstieg und 2024 einen Rückgang jeweils im Vergleich zum Vorjahr. Geprägt ist die Entwicklung durch den im Jahr 2023 als Sondereinfluss zu erfassenden Ertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anteilen an GD Towers. Gleichzeitig zeigen sich 2023 die entlastenden Effekte aus der Verminderung der Integrationskosten im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint. Das für das Jahr 2024 erwartete EBIT profitiert von der positiven Entwicklung des bereinigten Core EBITDA AL, ist jedoch bedingt durch die starke Entlastung des positiv wirkenden Sondereinflusses im Jahr 2023 im Vergleich zu diesem rückläufig.
- Der ROCE wird 2023 voraussichtlich stark ansteigen und 2024 zurückgehen. Ursächlich sind die für die Entwicklung des EBIT beschriebenen Effekte. Unser Ziel einer Kapitalrendite oberhalb des Niveaus des zu erwartenden, gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) werden wir damit nach einer erhöhten Belastung bis 2022 durch die Integrationskosten im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint voraussichtlich ab dem Jahr 2023 wieder erreichen.
- Unsere Investitionen sollen 2023 gemessen am Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) aufgrund der weitestgehend abgeschlossenen Netzintegration im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint in den USA auf rund 16,8 Mrd. € zurückgehen. 2024 erwarten wir eine stabile Entwicklung für den Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum). Wir wollen weiter massiv in den Ausbau unserer Netzinfrastruktur in Deutschland, den USA und Europa investieren, um unsere Technologieführerschaft dauerhaft zu sichern.
- Unser Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) wird 2023 stark ansteigend bei mehr als 16 Mrd. € erwartet. Auch 2024 erwarten wir aufgrund der guten operativen Entwicklung einen starken Anstieg des Free Cashflows AL.



daher Kernbestandteil unserer Finanzstrategie.

- Ende 2022 stuften uns die **Rating**-Agenturen Standard & Poor's (S&P) mit BBB und positivem Ausblick, Fitch mit BBB+ und stabilem Ausblick sowie Moody's mit Baa1 und stabilem Ausblick ein. Der Erhalt eines Investment Grade Ratings innerhalb der Bandbreite von A− bis BBB ermöglicht uns auch zukünftig den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und ist
- Für unser Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse) erwarten wir 2023 einen Wert von mehr als 1,60 €, nachdem das Jahr 2022 u. a. von Bewertungseffekten aus dem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von T-Mobile US Aktien und der Amortisation und Folgebewertung der Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien sowie Erträgen aus der Bewertung von Rückstellungen aufgrund des deutlich angestiegenen Zinsniveaus profitierte. Für 2024 gehen wir von einem starken Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie aus.

Mit unserem Daueremissionsprogramm (Debt Issuance Program) sind wir in der Lage, Emissionen mit einer kurzen Vorlaufzeit an den internationalen Kapitalmärkten zu platzieren. Über unser Commercial-Paper-Programm können wir darüber hinaus kurzfristige Papiere am Geldmarkt emittieren. Die Refinanzierung von T-Mobile US erfolgt hauptsächlich über unbesicherte Anleihen.

In den Jahren 2023 und 2024 werden Rückzahlungen von Anleihen und Darlehen im Volumen von insgesamt 8,1 Mrd. € bzw. 6,3 Mrd. € fällig, davon entfallen rund 4,7 Mrd. € bzw. 3,2 Mrd. € auf T-Mobile US. Einige Anleihen der T-Mobile US enthalten Kündigungsrechte für die Emittentin. Sofern sich durch die vorzeitige Kündigung und Refinanzierung dieser Anleihen wirtschaftliche Vorteile erzielen lassen, können sich hieraus weitere Refinanzierungsbedarfe ergeben. Wir planen die Neuemission von Anleihen in verschiedenen Währungen. Die genauen Finanzierungstransaktionen hängen von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten ab. Einen Teil unseres Liquiditätsbedarfs wollen wir außerdem durch die Emission von Commercial Papers abdecken. Anfang 2023 hat die Deutsche Telekom eigene Anleihen in Höhe von insgesamt 2,7 Mrd. € mit Laufzeiten zwischen 2023 bis 2027 vorzeitig zurückgekauft. Hierdurch reduzieren sich u. a. die Fälligkeiten in den Jahren 2023 und 2024 um 0,7 Mrd. € bzw. 0,6 Mrd. €.

Auch in Zukunft wollen wir durch passende Kooperationen oder angemessene Akquisitionen in unseren Märkten Größenvorteile und Synergien nutzen. Nicht geplant ist hingegen die Expansion in Schwellenländer (Emerging Markets). Unsere bestehenden Kooperationen und Beteiligungen werden wir kontinuierlich unter strategischen Gesichtspunkten und mit Blick auf die Unternehmenswertmaximierung prüfen.

Sollte es zu einer Verschlechterung der Konjunktur oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die dargestellten Erwartungen entsprechend auswirken. Auch können Abweichungen aufgrund makroökonomischer Unsicherheiten nicht ausgeschlossen werden.

Die Prognosen für unsere finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bis 2024 sind in den nachfolgenden Tabellen zusammenfassend dargestellt. Sie gelten unter der Annahme einer vergleichbaren Konsolidierungsstruktur und konstanter Währungskurse, d. h. in einer organischen Betrachtung. Zur Herstellung einer zum Prognosezeitraum vergleichbaren Basis werden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 hinsichtlich wesentlicher in die Planung einbezogener Konsolidierungskreisveränderungen sowie Änderungen in der Organisationsstruktur in der Pro-forma-Darstellung angepasst. Die Erwartungen für 2023 basieren damit auf den Pro-forma-Werten 2022; die Erwartungen 2024 basieren auf den Erwartungen 2023. Bei der Intensität und der Richtung unserer qualifiziert komparativen Prognosen nutzen wir folgende Ausprägungen: starker Rückgang, Rückgang, leichter Rückgang, stabiler Verlauf, leichter Anstieg, Anstieg, starker Anstieg.



### Finanzielle Leistungsindikatoren

		Ergebnisse 2022	Pro-forma 2022 <sup>a</sup>	Erwartungen 2023 <sup>b</sup>	Erwartungen 2024 <sup>b</sup>
Umsatz					
Konzern	Mrd. €	114,4	113,7	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Deutschland	Mrd.€	24,5	24,7	leichter Anstieg	Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	79,3	79,3	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Europa	Mrd.€	11,2	11,2	Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd.€	3,8	3,7	stabiler Verlauf	leichter Anstieg
Service-Umsatz					
Konzern	Mrd. €	91,9	91,6	Anstieg	Anstieg
Deutschland	Mrd. €	21,5	21,7	leichter Anstieg	leichter Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	61,2	61,2	Anstieg	Anstieg
Europa	Mrd.€	9,3	9,3	Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd.€	3,7	3,6	stabiler Verlauf	leichter Anstieg
EBITDA AL	Mrd.€	36,0	34,2	starker Anstieg	Rückgang
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)					
Konzern	Mrd.€	40,2	39,3	rund 40,8	starker Anstieg
Deutschland	Mrd.€	9,8	9,9	10,2	Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	27,0	27,0	28,4	starker Anstieg
Europa	Mrd.€	4,0	4,0	4,0	Anstieg
Systemgeschäft	Mrd.€	0,3	0,3	0,3	Anstieg
Core EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) <sup>c</sup>					
Konzern	Mrd.€	38,9	38,0	starker Anstieg	starker Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	25,5	25,5	starker Anstieg	starker Anstieg
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd.€	16,2	14,8	starker Anstieg	Rückgang
ROCE	%	4,5		starker Anstieg	Rückgang
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)					
Konzern	Mrd. €	21,0	20,7	16,8	stabiler Verlauf
Deutschland	Mrd.€	4,4	4,4	leichter Anstieg	leichter Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	14,0	14,0	starker Rückgang	stabiler Verlauf
Europa	Mrd. €	1,8	1,8	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Systemgeschäft	Mrd. €	0,2	0,2	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	11,5	11,2	> 16	starker Anstieg
Rating					
Standard & Poor's, Fitch		BBB, BBB+		von A- bis BBB	von A- bis BBB
Moody's		Baa1		von A3 bis Baa2	von A3 bis Baa2
Sonstige					
Dividende je Aktie <sup>d, e</sup>	€	0,70		Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am EPS (bereinigt um Sondereinflüsse), Minimum 0,60 €	Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am EPS (bereinigt um Sondereinflüsse), Minimum 0,60 €
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse)	€	1,83		> 1,60	starker Anstieg
Eigenkapitalquote	%	29,2		25 bis 35	25 bis 35
Relative Verschuldung		3,07x <sup>f</sup>		> 2,75x <sup>f</sup>	rund 2,75x <sup>f</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Berücksichtigung von Änderungen in der Organisationsstruktur sowie wesentlicher Konsolidierungskreisveränderungen (u. a. die Veräußerung von Anteilen an GD Towers – Herausnahme 12 Monate für Pro-forma 2022 und Erwartungen – und die Veräußerung der T-Mobile Netherlands).

Weitere Informationen zu der erwarteten Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente finden Sie im Abschnitt "Erwartungen der operativen Segmente".

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Auf vergleichbarer Basis.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine unverzerrte Darstellung der operativen Entwicklung. Aus diesem Grund ergänzen wir unsere finanziellen Leistungsindikatoren in den Jahren des Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA für erläuternde Zwecke um das bereinigte Core EBITDA AL.

 $<sup>^{\</sup>rm d} \ {\rm Die \ angegebene \ Erwartung \ zur \ Dividende \ je \ Aktie \ bezieht \ sich \ auf \ das \ jeweils \ genannte \ Geschäftsjahr.}$ 

<sup>&</sup>lt;sup>e</sup> Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

f Kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors von 2,25 – 2,75x bis Ende 2024 durch den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint.





### Nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

		Ergebnisse 2022	Pro-forma 2022 <sup>a</sup>	Erwartungen 2023	Erwartungen 2024
Konzern					
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index)		76,0		leichter Anstieg	leichter Anstieg
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score)		78		stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Energieverbrauch <sup>b</sup>	GWh	13.253		leichter Anstieg	Anstieg
davon: ohne T-Mobile US	GWh	4.704		leichter Anstieg	leichter Anstieg
CO <sub>2</sub> -Ausstoß (Scope 1 + 2) <sup>c</sup>	kt CO2e	233		Anstieg	Rückgang
davon: ohne T-Mobile US	kt CO2e	179		Anstieg	Rückgang
Kunden im Festnetz und Mobilfunk					
Deutschland					
Mobilfunk-Kunden	Mio.	54,2	54,2	Anstieg	Anstieg
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	17,4	17,4	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Breitband-Anschlüsse Retail	Mio.	14,7	14,7	leichter Anstieg	leichter Anstieg
TV (IPTV, Sat)	Mio.	4,1	4,1	Anstieg	Anstieg
USA					
Postpaid-Kunden	Mio.	92,2	92,2	Anstieg	Anstieg
Prepaid-Kunden	Mio.	21,4	21,4	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Europa					
Mobilfunk-Kunden	Mio.	47,3	47,3	Anstieg	leichter Anstieg
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	7,9	7,9	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Breitband-Kunden	Mio.	6,7	6,7	Anstieg	Anstieg
TV (IPTV, Sat, Kabel)	Mio.	4,1	4,1	Anstieg	Anstieg
Systemgeschäft					
Auftragseingang	Mrd. €	4,0	3,8	stabiler Verlauf	leichter Anstieg

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Berücksichtigung von Änderungen in der Organisationsstruktur sowie wesentlicher Konsolidierungskreisveränderungen.

Weitere Informationen zu der erwarteten Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente finden Sie im Abschnitt "Erwartungen der operativen Segmente".

Unsere **Kundenzufriedenheit** – gemessen mit dem Leistungsindikator **TRI\*M-Index** – soll, gemessen an dem für 2023 neu berechneten Ausgangswert, 2023 und 2024 jeweils leicht ansteigen. Insbesondere für die operativen Segmente Deutschland und Systemgeschäft sind wir mit den jeweils erzielten Werten in führender Position zum jeweils relevanten Benchmark, die für 2023 gehalten werden soll. Für das Segment Europa wird eine leichte Verbesserung angestrebt.

Aufgrund des hohen Niveaus des **Engagement-Scores** von 78 Punkten – auf einer Skala von 0 bis 100 – als Resultat der Pulsbefragung 2022 sowie aufgrund der Ergebnisse der im Jahr 2021 durchgeführten Befragungen erwarten wir, dass die hohe Zustimmung unserer Mitarbeiter\*innen zu unserem Unternehmen in den nächsten Befragungen in den Jahren 2023 und 2024 einen stabilen Verlauf aufweisen wird.

Für unseren **Energieverbrauch** erwarten wir im Jahr 2023 einen leichten Anstieg und 2024 einen Anstieg auf Konzernebene. Ohne T-Mobile US erwarten wir einen leichten Anstieg in beiden Jahren. Für den **CO<sub>2</sub>-Ausstoß** (Scope 1 und 2) erwarten wir im Jahr 2023 zunächst einen Anstieg, dann einen Rückgang, sowohl auf Konzernebene als auch ohne T-Mobile US. Seit 2021 decken wir den Stromverbrauch für alle Konzerneinheiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien ab. Damit fällt ein Großteil der Emissionen weg.

 $We itere\ Information en\ zu\ unseren\ ESG\ KPIs\ finden\ Sie\ im\ Kapitel\ "Zusammengefasste\ nichtfinanzielle\ Erklärung".$ 

Im Rahmen unserer Planung haben wir die folgenden Währungskurse angenommen:

Währung		Wechselkurs
Polnischer Zloty	PLN	4,69
Tschechische Krone	CZK	24,56
Ungarischer Forint	HUF	391,12
US-Dollar	USD	1,05

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.





Erwartungen der Deutsche Telekom AG. Die Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG als Konzernmuttergesellschaft spiegelt sich insbesondere in den Leistungsbeziehungen zu unseren Tochtergesellschaften und den Ergebnissen aus den inländischen Organschaftsverhältnissen der Töchter sowie sonstigen Beteiligungserträgen wider. Somit prägen v. a. die Chancen und Herausforderungen unserer Töchter und deren operative Ergebnisse die zukünftige Entwicklung der Ergebnisse der Deutschen Telekom AG. Neben den Konzernerwartungen beeinflussen entsprechend die auf den folgenden Seiten beschriebenen Erwartungen der operativen Segmente zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, wie z. B. starker Wettbewerbsdruck, regulatorische Entscheidungen, Markt- und Konjunkturerwartungen, die zukünftige Entwicklung des Jahresüberschusses der Deutschen Telekom AG.

Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2021 basiert – vorbehaltlich der erforderlichen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am bereinigten Ergebnis je Aktie, wobei eine Dividende von mindestens 0,60 € je dividendenberechtigter Aktie gezahlt werden soll. Für das Geschäftsjahr 2022 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir für die Deutsche Telekom AG einen Bilanzgewinn, der die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 40 bis 60 % des bereinigten Ergebnisses je Aktie erlauben wird.

#### Erwartungen der operativen Segmente

Nachfolgend erläutern wir die Markterwartung und die Erwartungen für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente. Bei der Entwicklung der Leistungsindikatoren gehen wir von einem vergleichbaren Konsolidierungskreis und konstanten Währungskursen aus.

Weiterführende Informationen zu der erwarteten Entwicklung der operativen Segmente haben wir auf unserem Kapitalmarkttag im Mai 2021 präsentiert.

Unser operatives Segment Group Development trägt nach der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 und 51,0 % der Anteile an der GD Towers zum 1. Februar 2023 nicht mehr wesentlich zu den Erwartungen der bedeutenden Leistungsindikatoren des Konzerns bei. Aus diesem Grund verzichten wir in der Prognose auf eine gesonderte Darstellung der Zahlen des Segments sowie eine entsprechende Erläuterung.

### Deutschland

Nach dem Anstieg der Umsätze im Markt für Telekommunikationsdienste in Deutschland im Berichtsjahr wird nach einer Prognose des Branchenverbands Bitkom im Jahr 2023 weiteres Umsatzwachstum erwartet, allerdings mit nachlassender Dynamik. Trotz durch den Krieg in der Ukraine gestörter Lieferketten und einer durch anhaltende Inflation belasteten Konjunkturentwicklung bleibt die Nachfrage nach mobiler und festnetzbasierter Kommunikation weiterhin hoch. Umsatzrückgänge durch den anhaltend hohen Preiswettbewerb, negative regulatorische Effekte durch sinkende Mobilfunk-Terminierungsentgelte und der Rückgang in der klassischen Festnetz-Telefonie werden durch die weiterhin wachsende Nachfrage nach mobilem Datenvolumen und nach schnellerer Konnektivität im Privat- und Geschäftskundenbereich überkompensiert. Im deutschen Mobilfunk-Markt wird mit einem Anstieg der Umsätze im Jahr 2023 um 3,1 % gerechnet; die Service-Umsätze steigen voraussichtlich um 1,9 % (Quelle: Analysys Mason). Im deutschen Festnetz-Geschäft inklusive TV wird die Anzahl der Breitband-Anschlüsse weiter zunehmen; es wird mit einem Umsatzwachstum von 1,2 % gerechnet (Quelle: Analysys Mason).

Für unsere Positionierung im Wettbewerb spielen im Privatkundenbereich innovative, attraktive Tarife und Zusatzdienste wie TV-, Streaming-Optionen und Smart-Home-Dienste eine immer größere Rolle. Bei den Geschäftskunden werden Cloud Services, Security-Anwendungen sowie Lösungen für Industrie 4.0 zunehmend wichtiger. Wir differenzieren uns von anderen Anbietern durch Technologieführerschaft und unsere breite Produkt- und Service-Palette. Auf unserem Nachhaltigkeitstag im Oktober 2022 haben wir die Prioritäten auf Klimaneutralität, Kreislaufwirtschaft, Diversität und digitale Teilhabe sowie gute Unternehmensführung bekräftigt.

Der Mobilfunk-Markt in Deutschland wird aktuell von drei Anbietern mit eigener Netzinfrastruktur geprägt, die mit der 4G/LTE- und 5G-Technologie einen Großteil der Bevölkerung mit mobilem Internet versorgen. Im Jahr 2019 hat auch die Drillisch Netz AG, eine Tochter der United Internet AG, Mobilfunk-Spektrum ersteigert und begonnen, ein viertes Mobilfunknetz aufzubauen. Zum Jahresende 2022 wurden drei Mobilfunk-Standorte in Betrieb genommen. Es ist zu erwarten, dass mit weiterem Ausbau der Infrastrukturwettbewerb zunehmen wird. Des Weiteren ist zu erwarten, dass der Wettbewerb durch Mobilfunk-Anbieter ohne eigene Netzinfrastruktur weiter zunehmen wird.

Im Mobilfunk sind wir führend in der Netzabdeckung – bei Geschwindigkeiten und im Kundenerlebnis: Im alljährlichen Mobilfunk-Netztest hat die Zeitschrift Connect die Deutsche Telekom zum klaren Sieger mit der erstmaligen Vergabe der Note "überragend" gekürt. Ende 2022 können 94,8 % der Bevölkerung in Deutschland 5G im Netz der Telekom nutzen. Mit dem weiteren Ausbau wollen wir unsere Netzqualität weiter verbessern. Hierfür werden wir sowohl im ländlichen Raum als auch in Städten das Netz weiter verdichten und die Kapazität erhöhen.

Der Markt für Festnetz-Breitband ist durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet – vom überregionalen Anbieter bis hin zum regionalen Versorger. Wir gehen davon aus, dass der Wettbewerb von Seiten der Kabelnetzbetreiber intensiv bleibt und die Zahl der Anbieter mit eigenem Glasfasernetz zunehmen wird.



Im Festnetz wollen wir immer mehr Kund\*innen mit glasfaserbasierten Produkten versorgen. Unser deutschlandweites IP-basiertes Netz erreicht hohe Übertragungsbandbreiten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde. Um unseren Kund\*innen stets wettbewerbsfähige Highspeed-Anschlüsse anzubieten, investieren wir verstärkt in die digitale Infrastruktur. Im Berichtsjahr haben wir unseren FTTH-Roll-out beschleunigt und ermöglichen nun 5,4 Mio. Haushalten eine direkte Anbindung an das Glasfasernetz. Von unserem Ausbau profitieren sowohl Menschen im städtischen als auch im ländlichen Raum. In den kommenden Jahren wollen wir den FTTH-Ausbau per Eigenausbau und Kooperationen mit 2,5 bis 3 Mio. Haushalten pro Jahr auf einem hohen Niveau halten, sodass wir Ende 2024 mehr als 10 Mio. Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser-Anschlüssen versorgen können. Mit vielfältigen Kooperationsmodellen wollen wir die Auslastung unserer Breitband-Infrastruktur durch unser eigenes Endkundengeschäft wie auch durch Partnerschaften mit Wholesale-Anbietern in der Breitband-Vermarktung steigern.

Der deutsche TV-Markt ist mit etwa 38,8 Mio. TV-Haushalten gesättigt (Quelle: Statista). Wir wollen trotzdem mit unseren Entertainment-Angeboten bei TV-Kunden weiter wachsen, indem wir eine große Entertainment-Vielfalt "aus einer Hand" anbieten. Um unseren Kund\*innen das bestmögliche Nutzungserlebnis zu bieten, setzen wir auch auf Partnerschaften wie z. B. mit RTL+, Disney+, Netflix, Prime Video, Sky bzw. WOW, DAZN und AppleTV+. MagentaTV vereint somit mehrere Entertainment-Welten in einer. Von der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar haben wir alle Spiele exklusiv und in UHD inklusive Vorund Nachberichterstattung übertragen.

Wir verfolgen das Ziel, unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland durch innovative und wettbewerbsfähige Angebote weiterhin auszubauen. Die Komplexität unserer Produkte und Prozesse wollen wir hierzu durch Automatisierung und Digitalisierungsinitiativen weiter reduzieren. Wir möchten mit perfektem Service das beste Kundenerlebnis bieten können. Dafür investieren wir konsequent in unsere Netze sowie das Markenerlebnis. Wir verbessern das Service- und Einkaufserlebnis über unsere digitalen Kanäle durch den Ausbau unserer Möglichkeiten, kunden- und kontextindividuelle Angebote zu machen. Für unsere Geschäftskunden positionieren wir uns als der bevorzugte Partner für die Digitalisierung. Sowohl kleine wie große Geschäftskunden und multinationale Konzerne erhalten von uns ein integriertes Portfolio. Von Festnetz über Mobilfunk bis hin zu IT bieten wir kompetent, schnell und aus einer Hand ganzheitliche Lösungen, die unsere Kund\*innen in einer digitalen Welt bestmöglich und dauerhaft unterstützen sollen.

Wir wollen auch in den kommenden Jahren die Marktführerschaft, gemessen am Umsatz, sichern und unseren Vorsprung durch steigende Service-Umsätze ausbauen. Wir reagieren auf den stetig anwachsenden Bedarf unserer Kund\*innen an Bandbreite und werden weiterhin umfassend in breitbandige Netze, digitale Transformation und erstklassigen Kundenservice investieren. In unserem Breitband-Geschäft verzeichnen wir ein kontinuierliches Umsatzwachstum bei einer gleichzeitig ansteigenden Kundenzufriedenheit – diesen Wachstumskurs wollen wir auch im Jahr 2023 fortsetzen. Zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit werden wir die Weiterentwicklung der mobile Services (z. B. App MeinMagenta) vorantreiben und einen nahtlosen Service über alle Kanäle (z. B. Web, Hotline, Shop) hinweg sicherstellen. Wir wollen unsere Kund\*innen zu Fans machen und belohnen unsere Bestandskunden in unserem neuen Loyalitätsprogramm Magenta Moments mit exklusiven Telekom-Vorteilen über Leistungen aus unserem eigenen Portfolio, aber auch über Partner-Deals und exklusive Events.

In unserem operativen Segment Deutschland erwarten wir 2023 ein leichtes Umsatzwachstum. 2024 rechnen wir mit einem weiteren Anstieg des Umsatzes. Werttreiber sind die zunehmenden Mobilfunk- und Breitband-Umsätze, resultierend aus einer höheren Attraktivität unserer Mobilfunk-Eigenmarke und dem Anstieg unserer Kundenzahl mit Highspeed-Anschlüssen, sowie das Umsatzwachstum in unserem Geschäftskundenbereich, u. a. durch den positiven Trend im IT- und Cloud-Geschäft. Unser Glasfaser-Angebot wollen wir weiter ausbauen, u. a. durch Geschäftsmodelle mit Vorleistungsprodukten sowie durch weitere Kooperationen.

Dank unserer ausgezeichneten Netzqualität und dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau erwarten wir 2023 und 2024 einen weiteren Anstieg der Zahl unserer Mobilfunk-Kunden und einen leichten Anstieg bei unseren Breitband-Anschlüssen, getrieben durch die Nachfrage nach TV- und Highspeed-Produkten. Mit unseren Initiativen zur Digitalisierung des IT-Lösungsgeschäfts für unsere Geschäftskunden werden Umsätze aus dem IT- und Cloud-Umfeld sowie dem M2M/IoT-Geschäft weiter gesteigert. Im Bereich Wholesale erwarten wir insgesamt rückläufige Absatzmengen. Grund dafür ist v. a., dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf alternative kabel- und glasfaserbasierte Infrastruktur migrieren. Die Nachfrage aus unseren Partnerschaften mit Wholesale-Anbietern erwarten wir dennoch auf hohem Niveau.

Für die beiden nächsten Jahre gehen wir in unserem operativen Segment Deutschland von einem Ergebnisanstieg im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr aus. Im Jahr 2023 erwarten wir ein bereinigtes EBITDA AL in Höhe von rund 10,2 Mrd. €. Haupttreiber für den Anstieg sind das werthaltige Umsatzwachstum bei einer gleichzeitigen Reduktion der indirekten Kosten, die im Wesentlichen durch Digitalisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen erzielt werden soll. 2024 wird unser bereinigtes EBITDA AL voraussichtlich weiter ansteigen. Für 2023 und 2024 prognostizieren wir eine stabile bereinigte EBITDA AL-Marge.

Unsere Weichen stehen weiterhin auf Innovation und Wachstum: Während wir die Investitionen in neue Technologien in Zukunft stets mit hoher Kraft vorantreiben, werden wir Alttechnologien zurückbauen und dadurch Kosten einsparen. Unser Investitionsschwerpunkt in den kommenden Jahren liegt im Ausbau einer zukunftsgerichteten Festnetz- und Mobilfunk-Infrastruktur (z. B. FTTH und 5G). Dabei verfolgen wir das Ziel, Lücken im Netz der ländlichen Gebiete zu schließen und Ballungsräume entsprechend des hohen Bandbreitenbedarfs zu versorgen. Wir wollen diesen Ausbau effizient fortsetzen und nehmen an Förderprogrammen teil. Bei unseren Investitionen (Cash Capex vor Investitionen in Spektrum) erwarten wir im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr in den Jahren 2023 und 2024 jeweils einen leichten Anstieg.



#### ΙΙςΔ

Auch 2022 konnte das ICT-Geschäft in den USA insgesamt den nach 2020 eingesetzten Aufwärtstrend fortsetzen. In nahezu allen ICT-Bereichen, u. a. IT-Ausstattung und -Services, sowie auch TK-Infrastruktur und -Services insgesamt, setzte sich der Wachstumstrend fort. Im Bereich mobiler Sprach- und Datendienste wurde gegenüber dem Vorjahresniveau ein starker Zuwachs verzeichnet. Für den gesamten Markt sowie für die einzelnen Branchen wird bis 2026 und je nach den spezifischen Prognosen auch danach stetiges Wachstum erwartet (Quellen: Mordor Intelligence, GSMA).

Nach Angaben der GSMA wird mit insgesamt jährlich weiter steigenden Mobilfunk-Umsätzen gerechnet, mit anhaltendem Kundenwachstum, zunehmender Datennutzung und Wachstum auf dem Endgerätemarkt. Der Tarifwettbewerb ist unverändert stark. Die Kabelgesellschaften könnten den Konkurrenzdruck noch weiter erhöhen, wenn sie das Potenzial des 2021 und 2022 erworbenen mittleren Frequenzbands weiter ausschöpfen. So beliefen sich beispielsweise laut Angaben der Federal Communications Commission im Januar 2022 die Aufwendungen von DISH in der Auktion des 3,45-GHz-Bands auf über 7 Mrd. US-\$. Das Unternehmen konnte sich so insgesamt 1.232 Lizenzen sichern.

Führende Branchenverbände wie die GSMA gehen davon aus, dass die USA beim Umstieg auf 5G auch künftig weltweit eine führende Rolle spielen werden. Die USA befindet sich mitten in der zweiten Welle des Ausbaus und der entsprechenden Verbreitung von 5G. Der fortgesetzte Ausbau im mittleren Frequenzband hat ein besseres 5G-Erlebnis nach sich gezogen, wodurch die Akzeptanz dieser Technik 2022 weiter gestiegen ist. Der konvergente Internetanschluss für Zuhause und Unternehmen hat sich hinter dem breitbandigen Festnetz-Anschluss zur vorrangigen Technik entwickelt. 5G verzeichnet auch im Geschäftskundensegment Zuwächse mit Mobilfunk-gestützten WANs, durch die Standorte von Zweigstellen erreicht sowie die äußerst mobilen Bedarfe von bestimmten Berufsgruppen bedient werden können. Bis 2028 ist (für ganz Nordamerika) mit rund 420 Mio. 5G-Kunden zu rechnen, das entspräche dann mehr als 90 % der Mobilfunk-Verträge. Nach Schätzungen der GSMA werden 2025 über die Hälfte aller Mobilfunk-Verbindungen über 5G-Netze laufen. Ericsson rechnet bis 2027 mit einem Anteil von 90 %. T-Mobile US hat mit einer Abdeckung von 325 Mio. Menschen die 5G-Netzführerschaft des Unternehmens ausgebaut. Dabei kommt das im April 2017 erworbene 600-MHz-Spektrum zum Einsatz (Quelle: Ericsson Mobility Report).

Nach dem Zusammenschluss mit Sprint ist T-Mobile US mit voller Kraft in die Umsetzung der Initiativen für profitables Wachstum gestartet, deren beträchtliche Dynamik sich auch 2023 fortsetzt. Das Hauptaugenmerk richtet T-Mobile US weiterhin darauf, den Unternehmenswert zu steigern und dabei auf dem US-amerikanischen Mobilfunk-Markt eine einzigartige Kombination aus dem besten Netz und werthaltigem Kundenerlebnis zu bieten. Zu den Fokusthemen des Unternehmens gehört, nachhaltig und profitabel den Wettbewerb zu schlagen, den Wert der Synergien schneller und umfangreicher zu heben als erwartet und die notwendigen Investitionen zu tätigen, um das Unternehmen langfristig erfolgreich zu positionieren. Die Initiativen von T-Mobile US zum Ausbau der Kundenbasis zielen darauf ab, neue Kunden zu gewinnen und diese dann an das Unternehmen zu binden. Um dafür werthaltiges Kundenerlebnis im Mobilfunk zu schaffen, werden den Kunden einfache und preisgünstige Tarife ohne unnötige Beschränkungen angeboten. T-Mobile US entwickelt dieses Erfolgsrezept weiter und bietet ein werthaltiges Angebot auf dem Markt in Verbindung mit dem besten 5G-Netz.

T-Mobile US geht für 2023 und 2024 bei den Postpaid-Kunden von einem Anstieg und bei den Prepaid-Kunden von einem leichten Anstieg aus. Basis des Kundenzuwachses sind noch nicht gehobene Wachstumspotenziale, z. B. in kleineren Märkten und dem ländlichen Raum, bei Geschäftskunden und im Highspeed-Internet. Das hat in den vergangenen Jahren zu branchenführenden Wachstumszahlen geführt, wodurch T-Mobile US die besten Finanzergebnisse in der Branche erzielen konnte. Wettbewerbsdruck und unvorhergesehene Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld in den USA könnten sich jedoch auf die zu erwartende Fähigkeit auswirken, eigene Postpaid- und Prepaid-Kunden zu gewinnen und zu binden.

Für 2023 und 2024 geht T-Mobile US jeweils von einem leichten Anstieg des Gesamtumsatzes aus. Dazu beitragen wird ein höherer Service-Umsatz, getrieben durch einen Zuwachs bei den Postpaid-Kundenkonten und beim durchschnittlichen Umsatz je Kundenkonto. Demgegenüber stehen niedrigere Umsätze im Wholesale-Geschäft. Der zu erwartende Anstieg der Gesamtumsätze wird jedoch langsamer erfolgen als der der Service-Umsätze, da die Umstiegsrate auf höherwertige 5G-Geräte und damit auch die Ratenfinanzierung der Geräte rückläufig sein werden. Ebenso werden dadurch die Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten aufgrund einer rückläufigen Basis im Vermietungsgeschäft sinken.

T-Mobile US rechnet für das Jahr 2023 mit einem bereinigten EBITDA AL von 28,4 Mrd. US-\$ und für das Jahr 2024 mit einem deutlichen Anstieg. Das bereinigte EBITDA AL wird beeinträchtigt durch den anhaltenden Umstieg von der Vermietung von Endgeräten auf Ratenzahlung seitens der verbleibenden Sprint-Kunden. Dieser wird voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen sein. Der Umsatz wird voraussichtlich überproportional zu den Aufwendungen wachsen, denn T-Mobile US wird den Fokus auf Kundenzuwachs und Synergien infolge des Zusammenschlusses mit Sprint legen. Letztere werden vorangetrieben durch Effizienzgewinne bei den operativen Kosten und die Abschaltung von Basisstationen im Zuge der Migration der Sprint-Kunden sowie der Integration des Netzes. Andererseits können Investitionen zur weiteren Erschließung von Wachstumspotenzialen, z. B. kleineren Märkten und dem ländlichen Raum sowie Geschäftskunden, das bereinigte EBITDA AL belasten. Das bereinigte Core EBITDA AL, d. h. das bereinigte EBITDA AL ohne Umsätze aus der Endgerätevermietung, wird voraussichtlich sowohl 2023 als auch 2024 stark ansteigen.





Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Spektrum tätigte T-Mobile US 2022 Investitionen in Rekordhöhe für die beschleunigte Netzintegration und den zügigen Ausbau des 5G-Netzes. Das Unternehmen geht für 2023 von einem deutlich rückläufigen Cash Capex, was auf eine größere Kapitaleffizienz beim 5G-Netzausbau zurückzuführen ist, und dann für 2024 von einem stabilen Verlauf aus.

#### Europa

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder unseres operativen Segments Europa verschlechterte sich im Berichtsjahr durch den Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden makroökonomischen Auswirkungen deutlich, nachdem zum Ende des Jahres 2021 eine deutliche Erholung erkennbar war. Durch die hohe Energieabhängigkeit Europas von Russland sind die Rohstoffpreise sehr stark angestiegen. Abgesehen von der allgemeinen Verunsicherung der Märkte, die sich zumeist negativ auf die Konjunktur auswirkt, trüben insbesondere die aktuell hohen Inflationsraten in der EU die konjunkturellen Aussichten ein. Diese erneute wirtschaftliche Ungewissheit könnte sich negativ auf die Haushalts- und Geschäftsausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen auswirken und somit insbesondere die Umsätze im Geschäftskundenbereich, im Bereich Roaming und im Prepaid-Segment negativ beeinflussen. Hier rechnet die Europäische Kommission damit, dass die Verbraucherpreise 2023 weiter stark ansteigen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich erst im darauffolgenden Jahr abschwächen.

Analysys Mason geht für die Länder unseres operativen Segments Europa für das Jahr 2023 von einem leichten Anstieg von 0,5 % der Gesamtumsätze für Telekommunikationsdienste aus; für 2024 wird das Wachstum ebenfalls moderat ausfallen. Der Bedarf der Kund\*innen an einer schnellen und zuverlässigen Breitband-Anbindung soll in den kommenden beiden Jahre zu einem Wachstum der Breitband-Umsätze um ca. 2 % führen. Der Trend zu vermehrter Datennutzung wird sich weiter fortsetzen, insbesondere in den Haushalten, die bisher noch nicht ausreichend mit schnellen Breitband-Anschlüssen versorgt sind. Die Nachfrage ist auch durch den Corona-induzierten Trend, im Homeoffice zu arbeiten, größer geworden, welcher sich möglicherweise auch zukünftig nicht merklich verringern wird. Hinzu kommt der beschleunigte Glasfaser-Ausbau. In den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern besteht noch die Möglichkeit, die Netzabdeckung mit Breitband zu erhöhen. Zusätzliche regulatorisch induzierte Maßnahmen werden die Investitionen in die Netzinfrastruktur voraussichtlich weiter steigern. Dieses Wachstum wird unterstützt durch die steigende Anzahl an Unternehmen, die konvergente Produkte anbieten. Beim traditionellen Pay-TV-Geschäft wird laut Analysys Mason der TV-Umsatz für 2023 und 2024 jeweils um ca. 1% ansteigen. Die Mobilfunk-Umsätze werden sich nach der Prognose von Analysys Mason in den Jahren 2023 und 2024 um knapp 1% erhöhen.

Unser Anspruch ist es, uns in den kommenden Jahren weiter zum führenden digitalen Telekommunikationsanbieter in Europa zu entwickeln. Diesen Anspruch hatten wir beim Kapitalmarkttag 2021 formuliert und bekräftigen ihn weiter. Alle Landesgesellschaften im operativen Segment Europa sind, außer Rumänien, integrierte Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen und besitzen zusammen mit ihrem hohen Markenerkennungswert eine bedeutende Relevanz auf ihren jeweiligen Heimatmärkten. Die Landesgesellschaften unterstützen sich gegenseitig mit einem Qualifikations- und Wissenstransfer. Insbesondere bei den Herausforderungen durch die Digitalisierung und Cloudifizierung. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken, kooperieren wir mit anderen Unternehmen wie z. B. in Österreich und in der Tschechischen Republik, um den Netzausbau voranzutreiben.

Wir sind davon überzeugt, dass wir nur dann langfristiges und nachhaltiges Wachstum generieren können, wenn wir unsere Kund\*innen in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Im Privatkundensegment wollen wir z. B. das beste Kundenerlebnis erzielen, indem wir unseren Kund\*innen segmentspezifisch und über alle Landesgesellschaften hinweg unser FMC-Produkt-Portfolio anbieten. Mit MagentaOne verfügen wir über integrierte Festnetz- und Mobilfunk-Angebote, mit denen wir das Geschehen auf den europäischen Märkten erfolgreich mitgestalten. In den nächsten Jahren werden wir diese konvergenten Bündelangebote in Richtung zielgruppenspezifische Ansprache weiterentwickeln. Dabei ist das TV-Geschäft ein wesentlicher Schlüsselfaktor zum Erfolg von FMC. Daher werden wir auch in Zukunft, abhängig von den lokalen Marktbedingungen, über den (co-) exklusiven Erwerb von Rechten für die Übertragung von nationalen oder internationalen Sportereignissen wie z. B. Fußball-Ligen oder Lizenzen von TV-Spielfilmen/-Serien verhandeln. Darüber hinaus kooperieren wir, abhängig von den in den jeweiligen Märkten verfügbaren Angeboten, mit lokalen und internationalen OTT-Diensten wie Netflix, Voyo oder RTL+, um unseren Kund\*innen Entertainment über alle Endgeräte hinweg zu ermöglichen.

Die digitale Interaktion mit unseren Kund\*innen ist ein wesentlicher Faktor, um individueller und effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Produkte und innovative Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren. Unsere Service-App – ein digitales Interaktionsinstrument – wird bereits von mehr als zwei Drittel unserer Kund\*innen genutzt. Sie dient uns zur Monetarisierung (Up- and Cross-sell) sowie zur Kostenreduzierung, indem wir durch Selbst-Service und vorausschauende Instandhaltung Service-Fälle verringern können. Eine weitere Möglichkeit der Interaktion bieten wir z. B. mit unserer digitalen Handelsplattform "OneShop", die bereits in vier Ländern zum Einsatz kommt. Bei der Interaktion mit den Kund\*innen – sei es digital oder über den persönlichen Kontakt – wollen wir sicherstellen, dass wir den Kund\*innen das beste Kundenerlebnis bieten können. So glauben wir, dass wir bei der Kundenzufriedenheit bis 2024 Platz 1 der Telekommunikationsunternehmen in den jeweiligen Ländern erzielen werden, basierend auf dem empirisch erhobenen TRI\*M-Index.



All dies gelingt uns, weil wir unsere Netzinfrastruktur basierend auf unterschiedlichen Technologien intelligent nutzen. Mit unseren schnellen Glasfasernetzen sowie dem beschleunigten Roll-out von 5G leisten wir unseren Beitrag zur Digitalisierung und wollen mit unseren vollintegrierten Produkten Privathaushalte, unsere Geschäftskunden sowie Kommunen versorgen. So werden wir sukzessive in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, die heute noch für 3G genutzte Technologie und das Frequenzspektrum für die Erhöhung der LTE- und 5G-Kapazität einsetzen. Der Ausbau der Glasfaser-Technologie schreitet ebenfalls immer weiter voran. Bis 2024 werden wir die Glasfaser-Abdeckung von derzeit 8,1 Mio. Haushalten (32,0 % Abdeckung) um weitere ca. 2 Mio. Haushalte auf dann 40 % Netzabdeckung erhöhen. Die Anzahl der angeschlossenen Haushalte planen wir auf über 3 Mio. zu erhöhen und somit eine Auslastung (Utilization Rate) von 33 % im Jahr 2024 zu erreichen.

Im Geschäftskundenbereich setzen die immer komplexer werdenden Anforderungen der Digitalisierung die Unternehmen sowie den öffentlichen Sektor unter Handlungsdruck. Hier werden wir digitale Angebote, Innovationen jenseits des Kernangebots, die Engagement-Plattform und weitere Geschäftsmodelle kombinieren. Dazu gehören auch moderne digitale Infrastruktur-, Cloud- und Datenspeicherlösungen mit automatischen Back-up-Funktionen sowie softwaredefinierte Netzwerk-Funktionalitäten über Partner wie Cisco, Viptela, Versa oder Fortinet. Das Thema Sicherheit ist einer unserer Schwerpunkte. In mehreren Märkten haben wir bereits den Datenverkehr in unseren Mobil- und Festnetzen für Geschäftskunden abgesichert, vollautomatisch und ohne Installationen auf der Kundenseite. Diese Funktionen werden wir weiter ausbauen, unser Portfolio für alle Unternehmensgrößen stetig erweitern und unseren Beratungsansatz mit Expertenteams optimieren.

In unserem operativen Segment Europa rechnen wir v. a. dank der stärkeren Fokussierung auf die Konvergenzmarke MagentaOne in den nächsten beiden Jahren sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich mit einer positiven Entwicklung der Kundenzahlen. Bei der Anzahl der Mobilfunk-Kunden planen wir 2023 mit einem Anstieg und 2024 mit einem leichten Anstieg. Für die Festnetz-Anschlüsse prognostizieren wir für beide Jahre jeweils einen stabilen Verlauf. Bei der Anzahl der Breitband-Kunden rechnen wir 2023 und 2024 jeweils mit einem Anstieg. Für die TV-Kunden prognostizieren wir für 2023 und 2024 jeweils einen Anstieg.

Für unser operatives Segment Europa erwarten wir trotz belastender Entscheidungen von Regulierungsbehörden wie z. B. der ungarischen Sondergewinnsteuer oder der weiteren Reduzierung der mobilen Terminierungsentgelte für das Jahr 2023 einen Anstieg und das Jahr 2024 einen leichten Anstieg der Umsätze – auf vergleichbarer Basis, d. h. bei konstanten Währungskursen und Marktbedingungen sowie konstanten Organisationsstrukturen. Ebenso erwarten wir für die zukünftige Entwicklung der Service-Umsätze für das Jahr 2023 einen Anstieg und 2024 einen leichten Anstieg.

Wir gehen davon aus, dass sich die Preise auf dem Energiemarktsektor auch in nächster Zukunft auf einem hohen Niveau bewegen werden. Hinzu kommt die gestiegene Inflation in den Ländern unseres Segments, was zu einem höheren Druck bei zukünftigen Tarifverhandlungen mit den Sozialpartnern bei der Anpassung der Gehälter führen könnte. In Ergänzung dazu bringt die hohe Wettbewerbsintensität auf den Märkten unseres operativen Segments möglicherweise Margenverluste mit sich. Um dafür über die Realisierung von Kostensenkungspotenzialen gewappnet zu sein, wollen wir unsere Produktivität erhöhen und die Vorteile der Digitalisierung nutzen – u. a. bei der Automatisierung von Prozessen. Entsprechend erwarten wir für das bereinigte EBITDA AL 2023 eine stabile Entwicklung bei 4,0 Mrd. € und rechnen für 2024 mit einem Anstieg.

Um unsere Technologieführerschaft zu halten, investieren wir weiter in unsere integrierten Netze und wollen unsere Investitionen in den nächsten Jahren insgesamt auf einem hohen Niveau halten. Wir erwarten, dass der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) 2023 und 2024 einen stabilen Verlauf zeigen wird.

## Systemgeschäft

Insgesamt wird das Wachstum im IT-Markt in den kommenden Jahren weiter auf stabilem Niveau bleiben. Der Markt wird durch andauernden Kostendruck und scharfen Wettbewerb geprägt sein. Dabei wird sich die Digitalisierung in vielen Bereichen weiter beschleunigen. Aus diesem Grund erwarten wir eine weiter steigende Nachfrage nach Beratung und Lösungen in den Bereichen Cloud Services und Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie IT-Sicherheit (Cyber Security) und Nachhaltigkeit.

Das Marktwachstum für IT-Dienstleistungen dürfte sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Zugleich ist dieser Markt einem starken Wandel unterworfen, u. a. infolge fortschreitender Standardisierung und Automatisierung, der Nachfrage nach intelligenten Dienstleistungen sowie Veränderungen im Outsourcing-Geschäft durch Cloud Services. Hinzu kommen neue Herausforderungen durch die Digitalisierung und die immer wichtiger werdende Cyber Security. Das traditionelle IT-Geschäft wird weiter rückläufig sein, während Beratung, Cloud Services und Cyber Security zweistellige Wachstumsraten erreichen können. Angesichts dessen planen wir, weiterhin verstärkt in Wachstumsmärkte zu investieren – insbesondere in Digitalisierung (z. B. EDGE, Künstliche Intelligenz (KI) und Blockchain), Multi & Hybrid Cloud Services und Cyber Security.

Bestandteil unserer Konzernstrategie ist der Anspruch, führender Partner bei der Geschäftskundenproduktivität zu sein. Mit Angeboten für Beratung, Cloud Services und Digitalisierungslösungen, inklusive Datensouveränität und -sicherheit, sowie strategischen Partnerschaften begleiten wir unsere Kunden in digitale Geschäftsmodelle.



Im Rahmen der Transformation unseres Systemgeschäfts haben wir unsere Organisation und Abläufe portfoliobasiert ausgerichtet und damit die Grundlagen für geschäftliche Transparenz sowie dedizierte Steuerung und Strategie unseres Portfolios geschaffen. Wir forcieren weiterhin den Ausbau des Wachstumsgeschäfts (z.B. Public Cloud, Sovereign Cloud, Cloud Migration, Big Data und Datenintelligenz) bei gleichzeitiger Stabilisierung und weiterer Kosteneinsparungen im etablierten IT-Geschäft (z.B. Infrastructure Solutions) mit dem Ziel, eine bedeutende Verschiebung im Umsatzmix in Richtung unserer Wachstumsbereiche zu erreichen.

Wir gehören, gemessen am Umsatz und Marktanteil, zur Spitzengruppe der Anbieter auf dem europäischen IT-Markt und sind Marktführer in Deutschland. Dabei ist unsere sehr hohe Kundenzufriedenheit – mit einem TRI\*M-Wert von 96 – zentraler Baustein, um uns dauerhaft auf dem europäischen Markt zu etablieren und auch im Bereich Digitalisierung eine führende Rolle einzunehmen.

Insgesamt prognostizieren wir für das operative Segment Systemgeschäft beim Auftragseingang einen stabilen Verlauf für das Jahr 2023 und einen leichten Anstieg für das Jahr 2024 jeweils im Vergleich zum Vorjahr. Für den Umsatz erwarten wir ebenfalls einen stabilen Verlauf für das Jahr 2023 und einen leichten Anstieg für das Jahr 2024. Der Umsatz besteht überwiegend aus Service-Umsatz. Der Trend des Service-Umsatzes folgt damit grundsätzlich dem des Gesamtumsatzes. Das bereinigte EBITDA AL dürfte 2023 ansteigen und bei etwa 0,3 Mrd. € liegen. Auch 2024 erwarten wir einen Anstieg des bereinigten EBITDA AL. Beim Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) erwarten wir einen stabilen Verlauf für 2023 und 2024.

#### **Group Headquarters & Group Services**

In den Group Headquarters & Group Services werden wir auch in den kommenden beiden Jahren unsere fortwirkenden Effizienzmaßnahmen im Fokus behalten, indem wir unsere Strukturen, v. a. bei den Group Services, weiter optimieren und uns auch künftig darauf konzentrieren, unsere Kostensenkungsmaßnahmen umzusetzen. Schwerpunktmäßig erfolgt dies durch die optimierte Reallokation personeller Ressourcen, die Bündelung standardisierter Prozesse für den Konzern sowie die Aufwertung unseres Immobilien-Portfolios durch innovative Flächen- und Arbeitsplatzkonzepte. So nutzen wir im Zuge der weiteren Optimierung von Büro-Arbeitsflächen/-kapazitäten im Konzern die bestehenden technischen Lösungen, mit denen wir es unseren Mitarbeiter\*innen erleichtern, ihren individuellen Arbeitsort flexibel zwischen zu Hause oder dem Büro zu gestalten. Von den Kostensenkungsmaßnahmen profitieren auch die operativen Segmente, da wir in die Lage versetzt werden, unsere Leistungen kostengünstiger bereitzustellen. Unsere Ausrichtung auf eine nachhaltige Zukunft spiegelt sich in unserer Entscheidung wider, die Nutzungsdauer unserer Fahrzeugflotte zu verlängern und die Neubeschaffung sämtlicher Geschäftsfahrzeuge auf E-Mobilität umzustellen.

Unser Vorstandsbereich "Technologie und Innovation" wird auch in den kommenden Jahren neben der IT-Standardisierung und dem weiteren Aufbau zentraler Produktionsplattformen die Entwicklung innovativer Technologien, Produkte und Services vorantreiben. Große Investitionsfelder im Zeitraum von 2023 bis 2024 sind die Technologie-Entwicklung, die Umsetzung unserer IT-Strategie sowie Security. Hieraus erwarten wir eine Senkung der Gesamtkosten, v. a. getrieben durch die IT-Betriebskosten, die fortschreitende Standardisierung der IT-Infrastruktur und -Plattformen – im Wesentlichen durch Cloudifizierung, Automatisierung und Abschaltung – sowie durch die Vereinheitlichung von IT-Schnittstellen.

Diese Einsparungen unterstützen nachhaltig die Finanzierung der Innovationsbestrebungen für den Konzern. Wir fokussieren Innovationsthemen wie Network Slicing, Open Radio Access Network (O-RAN), Anwendungen, die auf dem Mobilfunk-Standard 5G basieren, vertikale Cloud-Produktion für das konzerneigene Netzwerk, die Weiterentwicklung einer eigenen intelligenten Sprachsteuerung für Produkte und Services der Deutschen Telekom sowie die Einführung eines einheitlichen Betriebssystems für vom Konzern vertriebene Router. Die Innovationen im Technologieumfeld dienen der dauerhaften Sicherung der Netzwerkund Technologieführerschaft unserer operativen Segmente Deutschland und Europa sowie der Weiterentwicklung sog. Campus-Netzwerke zur besseren integrierten Automation von Produktionsabläufen für unsere internationalen Industriekunden. Insgesamt steht die Verbesserung der Kundenerfahrung bei all unseren Investitionsprojekten im Mittelpunkt.

## Risiko- und Chancen-Management

### Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der daraus resultierenden Folgen für die Weltwirtschaft verschlechtert. Unsere wesentlichen Herausforderungen sind insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen, die konjunkturellen Unsicherheiten sowie der intensive Wettbewerb und der damit einhergehende Rentabilitätsdruck im Telekommunikationsgeschäft sowie der Veränderungsdruck aus neuen Technologien bzw. strategischer Transformation. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken und Entwicklungen absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.





Wir sind davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft Herausforderungen meistern und Chancen nutzen können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken für unser Geschäft oder für Ökologie und Gesellschaft eingehen zu müssen. Insgesamt streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an. Unser Ziel dabei ist es, durch die Analyse und das Ergreifen neuer Marktchancen den Mehrwert für unsere Interessengruppen zu steigern.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung".

### Risiko- und Chancen-Management-System

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikation und Informationstechnologie sind wir zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Um in diesem anhaltend volatilen Umfeld erfolgreich zu agieren, antizipieren wir mögliche Entwicklungen frühzeitig und erfassen, bewerten und steuern daraus resultierende Risiken und Chancen systematisch. Ein funktionsfähiges Risiko- und Chancen-Management-System ist für uns daher zentrales Element einer wertorientierten Unternehmensführung.

Ein solches Risiko- und Chancen-Management-System ist dabei nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht notwendig, sondern auch aufgrund von Vorschriften und gesetzlichen Regelungen, insbesondere des § 91 Abs. 2 und Abs. 3 Aktiengesetz (AktG). Gemäß § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risiko-Management-Systems.

Unser Risiko- und Chancen-Management-System orientiert sich an dem weltweit gültigen Risiko-Management-Standard der Internationalen Organisation für Normung (ISO). Die Norm ISO 31000 "Risk management – Principles and guidelines" gilt als Leitfaden für ein international anerkanntes Risiko-Management-System.

Unsere interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Elementen unseres Risiko-Management-Systems. Gemäß § 317 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Abschlussprüfer von börsennotierten Aktiengesellschaften zu beurteilen, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben, u. a. frühzeitig bestandsgefährdende Entwicklungen zu erkennen, erfüllen kann. Unser System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem.

Darüber hinaus gibt unser Konzern-Controlling eine Reihe von konzernweiten Leitfäden bzw. Verfahren vor: für die Planung/Budgetierung, die betriebswirtschaftliche Steuerung sowie das Reporting von Investitionen und Projekten. Diese Leitfäden bzw. Verfahren sollen sowohl die erforderliche Transparenz im Investitionsprozess als auch die Durchgängigkeit von Investitionsplanungen und -entscheidungen in unserem Konzern und in unseren operativen Segmenten gewährleisten. Außerdem unterstützen sie die Entscheidungsfindung des Vorstands. Im Rahmen dieses Prozesses werden auch strategische Risiken und Chancen systematisch identifiziert. Die Konzernrichtlinie Risikomanagement wurde 2022 weiterentwickelt und auf die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

### Organisation des Risiko- und Chancen-Managements

Unser Bereich Group Risk Governance gibt Methoden für das konzernweit eingesetzte Risiko- und Chancen-Management-System und das dazugehörige Berichtswesen, v. a. den Konzern-Risikobericht, vor. Alle operativen Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management an das zentrale Risiko- und Chancen-Management des Konzerns angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitoren. Mögliche Chancen werden durch das Management im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt und im operativen Geschäftsverlauf kontinuierlich weiterentwickelt.

Unser konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System erfasst strategische, operative, regulatorische, rechtliche, Compliance- und finanzielle Risiken und Chancen unserer konsolidierten sowie wesentlichen nicht konsolidierten Beteiligungen. Wir orientieren uns an dem nachfolgend dargestellten Regelprozess. Ausgangspunkt für die Identifikation von Risiken und Chancen ist die Abweichung von einem Planwert bzw. den Unternehmenszielen. Nach der Identifikation von Risiken und Chancen erfolgen die weitergehende Analyse bzw. Bewertung. Im Anschluss wird über die konkrete Handhabung entschieden, etwa um Risiken zu vermindern oder Chancen zu ergreifen. Der jeweilige Risikoeigner bewertet, implementiert und überwacht die damit verbundenen Maßnahmen. Diese Risiken werden nach Berücksichtigung von ergriffenen Mitigierungsmaßnahmen in einem Risiko-Reporting zusammengefasst und an die Entscheidungsträger\*innen im Unternehmen bzw. entsprechende Kontrollgremien geleitet. Dies gewährleistet auch ein nachvollziehbares Monitoring der Entwicklung einzelner Risiken sowie der gesamten Risikolage inklusive der ergriffenen Maßnahmen zur Mitigation. Unsere Risikokultur, die Art und Weise, wie wir mit Risiken umgehen, ist ein wesentlicher Bestandteil und in allen Unternehmensteilen verankert.

Nachfolgend wird der Risiko- und Chancen-Management-Prozess anhand von fünf Elementen erläutert. Aus Vereinfachungsgründen wird hier von "Risiken" anstatt jeweils von "Chancen und Risiken" gesprochen. Es stehen jedoch immer sowohl positive als auch negative Abweichungen vom Planwert im Fokus. Beim Risiko-Management handelt es sich also immer um Chancen- und Risiko-Management.





#### Das Risiko- und Chancen-Management-System



#### Risikokultur

Unsere Risikokultur beinhaltet die grundsätzlichen Einstellungen in Bezug auf Risiken und bildet das Fundament und den Rahmen für das tägliche Geschäft, um risikoorientierte Entscheidungen treffen zu können. Die Risikokultur ist verzahnt mit der Unternehmenskultur der Deutschen Telekom, welche einen positiven und transparenten Umgang mit Chancen und Risiken fordert. Kern unserer Risikokultur ist das Motto "Jeder ist ein Risiko-Manager", was bedeutet, dass grundsätzlich jeder Verantwortung für seine Risiken übernimmt und sie entsprechend des dargestellten Prozesses bearbeitet.

#### Unternehmensziele

Ausgangspunkt für die Identifikation von Risiken als Abweichungen von einem Planwert sind die Unternehmensziele (oder daraus abgeleitete Ziele der jeweiligen Einheit). Diese beinhalten quantitative und qualitative Ziele. Zur Bewertung der Bestandsgefährdung haben wir das Konzept der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit ist die Deckungsmasse, mit der mögliche Verluste abgedeckt werden können. Die Deckungsmasse wird durch Eigenkapital und Liquidität definiert.

#### Risikoanalyse

Risikoidentifikation. Jedes Segment erstellt nach den Vorgaben des zentralen Risiko-Managements und gemäß seinen spezifischen Wesentlichkeitsgrenzen quartalsweise einen Risikobericht bzw. eine Risikomeldung. Darin werden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Ausmaße im Hinblick auf ihre Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, Handlungsbedarfe identifiziert und Maßnahmen aufgezeigt bzw. initiiert. Qualitative Faktoren, die unsere strategische Positionierung und Reputation beeinflussen, werden berücksichtigt. Für die Beurteilung der Risiken haben wir einen Zeitraum von zwei Jahren zugrunde gelegt. Dieser Zeitraum entspricht auch unserem Prognosezeitraum. Bestehen über den Prognosezeitraum hinaus wesentliche Risiken, werden diese fortlaufend beobachtet und dokumentiert. Zudem betrachten wir jährlich sog. Emerging Risks, die primär aus externen Studien abgeleitet werden. Dies sind Risiken und Chancen, die sich mit einer erheblichen Dynamik entwickeln und teilweise schwer einzuschätzen sind. Auslöser solcher Risken und Chancen können v. a. die technologischen Entwicklungen (z. B. die Digitalisierung), Umwelt (z. B. der Klimawandel) oder Gefahren (z. B. Cyberattacken) sein.

**Risikobewertung.** Für die Bewertung der Einzelrisiken werden die Ausprägungen "Eintrittswahrscheinlichkeit" und "Risikoausmaß" herangezogen. Dabei gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
<5%	sehr gering
5 bis 25 %	gering
> 25 bis 50 %	mittel
> 50 %	hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, < 200 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko
mittel	Negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 200 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko
hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 500 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko, betrifft ggf. mehr als eine Konzerneinheit
sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 1,0 Mrd. € EBITDA AL-Einzelrisiko, betrifft ggf. mehr als eine Konzerneinheit

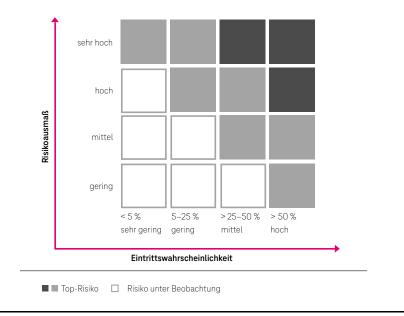




Das Risikoausmaß wird vorzugsweise nach EBITDA AL bewertet. Bei Relevanz ist eine Bewertung nach anderen Kennzahlen vorzunehmen, z.B. finanzwirtschaftliche Risiken nach Cashflow, die ebenfalls in die Bewertung der Risikokategorien einfließen können.

Durch die Einschätzung nach den o. g. Ausprägungen kategorisieren wir die Einzelrisiken in unserem Risiko- und Chancen-Management-Prozess gemäß der folgenden Grafik in Top-Risiken und Risiken unter Beobachtung.

#### Risiko-Portfolio



Wir berichten grundsätzlich die Top-Risiken (grau und dunkelgraue Schattierung). Ausnahmen sind möglich – etwa bei Risiken aus den Vorjahren, die wir aufgrund der Berichtsstetigkeit aufführen, auch wenn sie im Betrachtungszeitraum als "Risiko unter Beobachtung" (weiße Schattierung) eingestuft werden.

Zu beachten ist dabei: Risiken mit einem derzeit niedrig eingeschätzten Ausmaß können sich in Zukunft stärker auswirken als Risiken mit einem aktuell höher eingeschätzten Ausmaß. Grund dafür können Unsicherheitsfaktoren sein, die wir heute nicht einschätzen können und die außerhalb unseres Einflusses liegen.

Für den aggregierten Ausweis einer Gesamtrisikoposition wird eine "EBITDA AL at Risk"-Berechnung durch Group Risk Governance für die Deutsche Telekom durchgeführt. Diese gibt an, dass mit einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit das in der Simulation ermittelte Risikoausmaß nicht überschritten wird. Neu im Vergleich zu der im zusammengefassten Lagebericht 2021 verwendeten Methodik ist eine zusätzliche "Cashflow at Risk"-Berechnung, welche Risiken aggregiert, die auf den Cashflow wirken. Die Risikoaggregationen erfolgen durch eine sog. Monte-Carlo-Simulation, bei der eine große Anzahl risikobedingt möglicher Zukunftsszenarien berücksichtigt wird. Die Gesamtrisikopositionen werden in Bezug zur Risikodeckungsmasse gesetzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Chancenidentifikation und -bewertung innerhalb des jährlichen Planungsprozesses. Das systematische Management von Risiken ist die eine Seite, die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs durch ein ganzheitliches Chancen-Management die andere. Für unseren jährlichen Planungsprozess ist es deshalb essentiell, Chancen zu identifizieren sowie diese strategisch und finanziell zu bewerten – und sie dadurch zum Bestandteil unserer Prognoseaussagen für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu machen.

Das kurzfristige Ergebnis-Monitoring und der mittelfristige Planungsprozess helfen unseren operativen Segmenten und unserer Konzernzentrale dabei, das ganze Jahr über die Chancen in unserem Geschäft zu erkennen und zu nutzen. Während das kurzfristige Ergebnis-Monitoring auf Chancen abzielt, die v. a. das laufende Geschäftsjahr betreffen, stehen im mittelfristigen Planungsprozess Chancen im Fokus, die für unseren Konzern strategisch wichtig sind. Dabei unterscheiden wir zwei Arten von Chancen:

- Externe Chancen, die Ursachen haben, die wir nicht beeinflussen können, z. B. die Rücknahme einer Zusatzsteuer in Europa.
- Interne Chancen, die in unserem Unternehmen entstehen, z. B. durch organisatorische Fokussierung auf Innovations- bzw. Wachstumsfelder und -produkte oder durch Partnerschaften und Kooperationen, von denen wir Synergien erwarten.

Unseren Planungsprozess gestalten wir laufend effizienter, um mehr Freiräume zu schaffen. Die Vorplanungen unserer operativen Segmente münden in eine konzentrierte Planungsphase. In dieser Phase diskutieren Vorstände, Business Leader, leitende Angestellte und Experten aus allen Geschäftsbereichen intensiv über die strategische und finanzielle Ausrichtung des Konzerns und seiner operativen Segmente. Schließlich fügen sie all dies zu einem Gesamtbild zusammen. Wichtig ist bei diesem Prozess, Chancen aus Innovation zu identifizieren und diese strategisch sowie finanziell zu bewerten. Als Ergebnisse dieser "Denkrunden" werden Chancen angenommen und in die Organisation überführt oder verworfen und zur Überarbeitung in die jeweiligen Arbeitsgruppen zurückgegeben.

#### Risikohandhabung

Konzernversicherungsmanagement. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, deckt ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm versicherbare Risiken ab. Dabei fungiert die DeTeAssekuranz – ein Tochterunternehmen der Deutschen Telekom AG – als Versicherungsmakler für das Konzernversicherungsmanagement: Die Gesellschaft entwickelt und implementiert Lösungen für die betrieblichen Risiken unseres Konzerns mittels Versicherungs- und versicherungsähnlichen Instrumenten und platziert diese in den nationalen und internationalen Versicherungsmärkten.

Der Abschluss von Versicherungen ist für unseren Risikotransfer nach außen wesentlich. Voraussetzung für die Deckung von Risiken in unseren Konzernversicherungsprogrammen ist, dass ein Risikotransfer aus Bilanzschutzgründen des Konzerns erforderlich ist: Dazu muss das mögliche Risikoausmaß entweder eine "konzernrelevante" Größe erreicht haben oder eine Risikobündelung und -steuerung auf Konzernebene notwendig sein, um das Konzerninteresse zu wahren (opportune Gründe/Kostenoptimierung/Risikoreduzierung).

Business Continuity Management (BCM). IN SOBBET DAIS Als Teil des operativen Sicherheits- und Risiko-Managements hilft das BCM dabei, Geschäftsprozesse vor den Auswirkungen schädigender Ereignisse und Unterbrechungen zu schützen. Durch stetige Analyse, Bewertung und Handhabe relevanter Risiken für Menschen, Technik, Infrastruktur sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen und Informationen stellt das BCM die Kontinuität der Geschäftsprozesse sicher. Ziel ist es, potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen sowie die Auswirkungen und Dauer einer Unterbrechung der kritischen Geschäftsprozesse auf ein akzeptables Mindestmaß zu reduzieren. Dabei gewährleistet die Fähigkeit zu einer wirksamen Antwort auf Bedrohungen eine entsprechende Widerstandsfähigkeit der Organisation.

Hierzu identifiziert das BCM kritische und schutzwürdige Geschäftsprozesse einschließlich unterstützender Prozesse, Prozessschritte und Vermögenswerte (Menschen, Technik, Infrastruktur und Informationen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen).
Zudem definiert es entsprechende Schutzmaßnahmen. Insbesondere untersucht das Sicherheits-Management in Abstimmung
mit den jeweiligen Fachabteilungen und Prozessverantwortlichen die möglichen Folgen äußerer und innerer Bedrohungen mit
einem ursächlichen Sicherheitsbezug, wie z. B. Naturkatastrophen, Vandalismus oder Sabotage. Sind Schadensausmaße und
Schadenseintrittswahrscheinlichkeit bewertet, können vorbeugende Maßnahmen implementiert und Notfallpläne entwickelt
werden.

Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Maßnahmen zur Risikobegrenzung ein und setzen diese um. Je nach Risikoart steht dazu eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verfügung. Im Folgenden beschreiben wir exemplarisch einige dieser Maßnahmen:

- Risiken aus dem Marktumfeld begegnen wir mit einem umfassenden Vertriebs-Controlling und einem intensiven Kunden-Management.
- Risiken aus Marke und Reputation begegnen wir durch fortlaufende Markt- und Kommunikationsanalysen.
- Operativen Risiken wirken wir mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen entgegen: So verbessern wir unsere Netze durch stetige betriebliche und infrastrukturelle Maßnahmen und führen für unsere Mitarbeiter\*innen systematische Schulungs-, Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme durch.
- Risiken aus dem politischen und regulatorischen Umfeld begegnen wir durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik.
- Rechtsrisiken minimieren wir durch eine angemessene Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltungen im Vorfeld
- Zins- und Währungsrisiken steuern wir mithilfe unseres systematischen Risiko-Managements und sichern sie durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente ab.
- Der Bereich Konzernsteuern identifiziert frühzeitig eventuelle steuerliche Risiken und erfasst, bewertet und überwacht diese systematisch. Gegebenenfalls veranlasst er Maßnahmen zur Minimierung steuerlicher Risiken und stimmt sie mit den betroffenen Konzerngesellschaften ab. Ferner erstellt und kommuniziert der Bereich Richtlinien, um steuerliche Risiken zu vermeiden.





#### Risiko-Monitoring

Der Konzern-Risikobericht, in dem die wesentlichen Risiken dargestellt sind, wird vierteljährlich für den Vorstand erstellt. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG befasst sich in seinen Sitzungen mit diesem Bericht. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Zusätzlich werden jährlich als Teil des Risikoberichts die "Emerging Risks" dargestellt. Der Konzern-Risikobericht gewährleistet u. a. ein nachvollziehbares Monitoring der Entwicklung einzelner Risiken sowie der gesamten Risikolage. Dies wird durch das konzernweite Risiko-Management-Tool unterstützt. Treten unerwartete Risiken auf, so werden diese unmittelbar gemeldet (auch außerhalb der Regel-Reportings). Über alle aktuellen Entwicklungen bzw. Änderungen im Risiko-Management-System informieren wir zudem den Prüfungsausschuss in einer jährlichen Sondersitzung.

#### Risiken und Chancen

Im Folgenden stellen wir alle wesentlichen Konzernrisiken und -chancen inklusive sog. Emerging Risks dar, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der Deutschen Telekom sowie über die Ergebnisse der Tochtergesellschaften die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom AG beeinflussen könnten. Wir betrachten ausschließlich Risiken und Chancen nach den ergriffenen Mitigierungsmaßnahmen (Nettobetrachtung). Lassen sich Risiken und Chancen eindeutig einem operativen Segment zuordnen, ist dies nachfolgend entsprechend dargestellt.

Um die Auswirkungen der Risiken besser und verständlicher zu erläutern, haben wir die einzelbewerteten Risiken den folgenden Kategorien zugeordnet. Wenn mehrere Einzelrisiken einer Risikokategorie angehören, führen wir zur Ermittlung der Risikobedeutung eine Risikoaggregation mittels sog. Monte-Carlo-Simulation durch. In dieser Simulation berücksichtigen wir die Einzelrisiken mit ihrem individuellen Risikoausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Ergebnis, die Risikobedeutung, ist der "Value at Risk". Dieser gibt an, dass mit einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit das in der Simulation ermittelte Risikoausmaß nicht überschritten wird. Im Fall von nicht quantifizierten Risikokategorien erfolgt eine Expertenschätzung.

Die sich für die Risikokategorien ergebende Risikobedeutung untergliedert sich in vier Stufen:

Risikobedeutung	Beschreibung
gering	< 200 Mio. € Value at Risk
mittel	≥ 200 Mio. € Value at Risk
hoch	≥ 500 Mio. € Value at Risk
sehr hoch	≥ 1,0 Mrd. € Value at Risk

#### Unternehmensrisiken

	Risikobedeutung	Veränderung gegenüber Vorjahr
Strategische Risiken		
Makroökonomisches Umfeld Deutschland	mittel	verschlechtert
Makroökonomisches Umfeld USA	mittel	verschlechtert
Makroökonomisches Umfeld Europa	mittel	verschlechtert
Marktumfeld Deutschland	gering	unverändert
Marktumfeld USA	sehr hoch	unverändert
Marktumfeld Europa	gering	unverändert
Strategische Umsetzung und Integration	hoch	unverändert
Marke und Reputation	gering	unverändert
Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung	mittel	unverändert
Gesundheit	gering	unverändert
Operative Risiken		
Technologie Deutschland	gering	unverändert
Technologie USA	mittel	verbessert
Technologie Europa	gering	unverändert
Einkauf und Lieferanten	gering	unverändert
Datenschutz und Datensicherheit	hoch	verschlechtert
Sonstige operative Risiken	mittel	verschlechtert
Regulatorische Risiken	mittel	unverändert
Rechts- und Kartellverfahren	Siehe dazu Rechtsverfahren	
Compliance-Risiken	Siehe dazu Compliance- Risiken	
Finanzwirtschaftliche Risiken	hoch	unverändert





#### Strategische Risiken und Chancen

Risiken und Chancen aus dem makroökonomischen Umfeld. Als international tätiges Unternehmen operieren wir in einer Vielzahl von Ländern und mit unterschiedlichen Währungen. Ein größerer konjunktureller Einbruch könnte grundsätzlich zu einer verminderten Kaufkraft unserer Kund\*innen führen und unseren Zugang zu den Kapitalmärkten beeinträchtigen. Wechselkursschwankungen können sich auf unser Ergebnis auswirken.

Die Unsicherheit über die weltwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin hoch. Der Krieg in der Ukraine hat den Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung deutlich verschlechtert. Eine Konsequenz sind die stark gestiegenen Energiepreise, welche zu höheren Energie-, Transport- und Herstellungskosten führen. Die generelle Knappheit von Energieträgern könnte zu weltweit steigenden Energiepreisen und Versorgungsengpässen v. a. für unsere operativen Segmente Deutschland und Europa führen. Zusätzlich hat die Coronavirus-Pandemie immer noch Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Auch wenn die Pandemie bis dato nur eingeschränkt negative Auswirkungen für die Telekommunikation zeigte, so könnte eine erneute Intensivierung des Pandemiegeschehens zu weiteren angebotsseitigen Engpässen führen. In diesem Zusammenhang stellt die zentrale Rolle Chinas für die globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten ein besonderes Risiko dar. Durch die Kombination aus weiter steigenden Preisen und anhaltenden Lieferengpässen muss mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2022/2023 bei anhaltend hoher Inflation gerechnet werden. Dies könnte einen Wechsel der Kund\*innen in günstigere Tarife auslösen und zu vermehrten Zahlungsausfällen führen. Ähnliche Entwicklungen könnte es auch in den USA geben, wo die pandemiebedingten Hilfsprogramme der Regierung ausgelaufen sind. Durch gestiegene und wahrscheinlich noch steigende Zinsen in den USA und Europa könnten gesamtwirtschaftliche Investitionen und der Konsum sinken. Zusätzliche Risiken könnten aus weiteren geopolitischen Konflikten, z. B. zwischen China und Taiwan, und der Unsicherheit aus internationalen Handelskonflikten resultieren. Grundsätzlich könnten Extremrisiken, die ein hohes Schadensausmaß und eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit haben, zudem die Weltwirtschaft und unser Geschäft erheblich beeinträchtigen. Beispiele hierfür sind flächendeckende Extremwetterereignisse (z. B. Tsunamis, Sonnenstürme), eine neue disruptive Technologie, weitere kriegerische Auseinandersetzungen oder neue Pandemien. Wir sehen damit für unsere Segmente Deutschland, USA und Europa eine Verschlechterung der makroökonomischen Situation und erhöhen die Risikobedeutung von gering auf mittel.

Diesen Risiken stehen Chancen gegenüber. Viele Regierungen (v. a. auch Deutschland) haben umfangreiche Hilfen für Bürger\*innen und Unternehmen beschlossen – diese fangen die höheren Energiepreise zumindest teilweise auf und könnten den sinkenden Konsum zum Teil abfedern und Insolvenzen reduzieren.

Risiken aus dem Marktumfeld. Zu den wesentlichen Marktrisiken, denen wir ausgesetzt sind, zählt sinkende Rentabilität bei Sprach- und Datendiensten im Festnetz und im Mobilfunk. Ursachen dafür sind neben regulierungsbedingten Preissenkungen in erster Linie der anhaltend starke Wettbewerb in der Telekommunikationsbranche.

Mit weiterhin anhaltendem Wettbewerbsdruck ist insbesondere im Festnetz-Bereich in Deutschland und den Ländern unseres operativen Segments Europa zu rechnen. Im Breitband-Markt bestätigt sich der Trend, dass v. a. in Deutschland die Marktanteile regionaler Netzbetreiber und überregionaler spezialisierter FTTH-Anbieter überproportional steigen und diese ihre Marktabdeckung durch Ausbau ihrer eigenen Infrastruktur erhöhen. Zunehmend erfolgt dies mit Glasfaser-Infrastruktur. Dadurch erhöhen sie ihre Kundenzahlen und vertiefen ihre eigene Wertschöpfung. Im Neukundengeschäft besteht weiterhin starker Preiswettbewerb mit hohen Anfangsrabatten.

Anhaltenden Preisdruck erwarten wir auch in der mobilen Sprachtelefonie und bei mobilen Datendiensten. Dies könnte sich negativ auf unsere Service-Umsätze im Mobilfunk auswirken. Hauptgründe für den Preisdruck sind u. a. datenzentrierte, preisaggressive Angebote. Anbieter ohne eigene Infrastruktur (MVNOs) vermarkten diese Angebote u. a. über das Internet. Dabei besteht weiterhin das Risiko von unvorhergesehenen preisaggressiven Maßnahmen kleinerer Wettbewerber. Technologische Neuerungen, wie die Verwendung reiner E-SIMs in Smartphones, könnten den Preisdruck durch erhöhte Wechselbereitschaft der Kund\*innen erhöhen.

Ein weiteres Wettbewerbsrisiko liegt darin, dass wir sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk verstärkt Konkurrenten gegenüberstehen, die nicht zur Telekommunikationsbranche im engeren Sinne zählen, aber vermehrt in die klassischen Telekommunikationsmärkte eindringen: Dies gilt v. a. für große Unternehmen aus der Internet- und Unterhaltungselektronikbranche. Für uns besteht daraus das Risiko, Wertschöpfungsanteile und Margen dadurch zu verlieren, dass wir den direkten Kundenkontakt zunehmend an Wettbewerber verlieren.

T-Mobile US ist in einem Marktumfeld tätig, das durch einen immer intensiver werdenden Wettbewerb gekennzeichnet ist. Neben klassischen Telekommunikationsanbietern, die gebündelte Angebote einschließlich Inhalts- und mobiler Videodienste bereitstellen, gibt es zusätzlichen Wettbewerb, da die Mobilfunk-, Festnetz- und Satellitenbranchen zunehmend konvergieren. Darüber hinaus könnte eine mögliche Marktsättigung in den USA dazu führen, dass das Kundenwachstum der Mobilfunk-Branche im Vergleich zu den Vorjahren zurückgeht. Das Marktumfeld von T-Mobile US hat sich u. a. durch den erfolgreichen Erwerb von Spektrum verändert. Das Highspeed-Internet von T-Mobile US ermöglicht es der US-Tochtergesellschaft, ein eigenes Zugangsprodukt anzubieten, und liefert eine Grundlage für die Fortsetzung des Geschäfts mit Bündelangeboten. Darüber hinaus werden im Marktumfeld von T-Mobile US strategische Partnerschaften und MVNO-Beziehungen aufgebaut. T-Mobile US muss die eigene Marktstrategie als "Value Leader", "Customer Service Leader" und "5G Network Leader" weiter erfolgreich schärfen bzw. umsetzen, um neue Kund\*innen zu gewinnen und bestehende Kund\*innen zu binden. Sollte der Wettbewerbsdruck aufgrund von attraktiven Bündelangeboten sowie Endgeräteangeboten zunehmen, könnte es künftig schwierig werden, geschäftliche, finanzielle und operative Ergebnisziele zu erreichen. Darüber hinaus könnte eine gesellschaftliche Instabilität soziale Unruhen nach sich ziehen, die schlimmstenfalls zu Betriebsunterbrechungen führen könnten, z. B. aufgrund von Geschäftsschließungen und Diebstahl aus Lagerbeständen.



Die Innovationszyklen werden immer kürzer. Dies stellt den Telekommunikationssektor vor die Herausforderung, neue Produkte und Dienstleistungen in immer kürzeren Zeitabständen hervorbringen zu müssen. Neue Technologien verdrängen bestehende Technologien, Produkte und Services teilweise oder manchmal sogar vollständig. Dies kann bei den angebotenen Diensten wie z. B. Telefonie, Nachrichten, Internetzugang, Smart Home oder TV zu geringeren Preisen und Umsätzen führen – bis hin zur vollständigen Substitution durch neue, globale Anbieter. Diese Substitutionsrisiken könnten unseren Umsatz und unser Ergebnis beeinflussen. Dem Ausmaß der Substitutionsrisiken begegnen wir u. a. durch integrierte Lösungen mit Hyperpersonalisierung und Kontextbezug (z. B. HomeOS), um "Kunden zu Fans" zu machen und dadurch zu binden. Beim Ausbau von Glasfasernetzen treten vermehrt neue Mitbewerber in Märkte ein, was für alle Marktteilnehmer zu verlängerten Amortisationszeiten führen kann. Zwischen "dem Westen" (USA und Europa) und "dem Osten" (China) verstärkt sich eine strategische Rivalität, welche unterschiedliche Technologiesphären (z. B. bei 6G) beschleunigen könnte.

Unser operatives Segment Systemgeschäft steht ebenfalls vor Herausforderungen. So belasten ein beständig starker Wettbewerb sowie der anhaltende Kostendruck das klassische IT-Geschäft. Darüber hinaus führt der technische Wandel hin zu Cloud-Lösungen und Digitalisierung im IT-Geschäft zum Markteintritt neuer, kapitalstarker Wettbewerber. Dies könnte zu Umsatzrückgängen und Margenverfall bei T-Systems führen.

Chancen aus dem Marktumfeld. Der Telekommunikations- und IT-Markt ist ein sehr dynamischer, hart umkämpfter Markt. Die wirtschaftlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen sowie sich verändernde Kundenwünsche beeinflussen unser Handeln und wirken sich auf unsere Unternehmenskennzahlen aus. Grundsätzlich gehen wir von den Entwicklungen aus, wie wir sie im Kapitel "Prognose" beschrieben haben.

Neben den beschriebenen Risiken besteht die Chance, dass unsere Kund\*innen in höherwertige Tarife wechseln, da das Datenvolumen der genutzten Anwendungen stetig steigt. Ebenfalls könnte weiteres Wachstum durch Erschließung neuer Kundensegmente insbesondere in den USA (z. B. bei Geschäftskunden und kleinen und mittleren Unternehmen) generiert werden. Zudem könnten die immer kürzer werdenden Innovationszyklen die Möglichkeit eröffnen, die Digitalisierung unserer Gesellschaft voranzutreiben und unseren Privat- und Geschäftskunden innovative Produkte bzw. Lösungen anzubieten. Daher sind bei wachsender Konvergenz von Netz, IT und Produkten unsere Aktivitäten rund um Innovationen und Technologien entscheidend, wenn es darum geht, Chancen zu erkennen, zu nutzen und sie im zunehmenden Wettbewerb zu etablieren. In unserem Vorstandsbereich "Technologie und Innovation" sind daher alle relevanten Funktionen unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeführt, um eine enge Integration der Bereiche Technologie, Innovation, IT und Sicherheit zu ermöglichen.

\*\*SDG9\*\* UP FINANZEN\*\* Wir stellen dabei die Entwicklung von menschzentrierten Lösungen und herausragenden nahtlosen Kundenerlebnissen in den Vordergrund und wurden im Berichtsjahr u. a. wiederholt für unseren digitalen Assistenten Frag Magenta und das Produkt MagentaZuhause (SmartHome) ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu unserer Innovationsarbeit finden Sie im Kapitel "Technologie und Innovation".

Der von uns ausgebaute 5G-Mobilfunk-Standard bietet mit seiner deutlichen Erhöhung von Kapazität, Bandbreite und Verfügbarkeit sowie geringeren Latenzen mehr Zuverlässigkeit, Sicherheit und garantierte Dienstequalität z. B. für industrielle Anwendungsszenarien. Mit 5G können gestiegene Anforderungen bestehender Geschäftsmodelle zukünftig kosteneffizienter bewältigt werden. Daneben bieten sich Chancen für weitere Geschäftsmodelle, indem man verbesserte Netzfähigkeiten (z. B. Netzzugang, Lokalisierung, Sicherheit, Identität, Speicherort, Datenzwischenspeicherung) an entsprechende Partner vermarktet. Wir haben mit 5G bereits viele Anwendungsfälle realisiert wie z. B. 5G-Campusnetze, Applikationen für Erweiterte Realität (XR), Unterstützung für autonomes Fahren und Mobile Edge Computing, bei denen die Datenverarbeitung dezentral – am Rand des Netzes – erfolgt. 5G und Edge Computing bilden so gemeinsam mit anderen Technologien wie dem NarrowBand Internet of Things (NB-IoT) oder Künstlicher Intelligenz (KI) die Basis für die weitere Digitalisierung der Gesellschaft. Zur Entwicklung der nächsten 6. Mobilfunk-Generation arbeiten wir mit der Industrie und Forschung zusammen an einem Standard, der eine Reihe von aktuellen Herausforderungen an Telekommunikationsnetze adressieren soll: die Verbindung zwischen allen Menschen, die Orchestrierung verschiedener Zugangsnetze, Nachhaltigkeit und CO<sub>2</sub>-Neutralität sowie die weitere Untermauerung von Datenschutz, Vertrauen und Sicherheit.

Zusätzlich ergeben sich in unserem Systemgeschäft Chancen auf neue Projektgeschäfte durch Datensouveränität, Zukunftsthemen wie Kl und Industrial-IoT-Initiativen.

Risiken aus strategischer Umsetzung und Integration. Wir befinden uns in einem stetigen Prozess strategischer Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen. Können wir diese Vorhaben nicht wie geplant umsetzen, sind wir bestimmten Risiken ausgesetzt. So könnte der Nutzen der Maßnahmen geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten sich später als angenommen auswirken oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jeder dieser Faktoren – allein oder in Kombination – könnte sich negativ auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.



Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint wurde am 1. April 2020 vollzogen. Die Fusion der beiden Unternehmen zur neuen T-Mobile US wirkt sich auf alle betrieblichen Bereiche aus. Beispiele sind die Zusammenführung der Mobilfunknetze sowie der IT- und Techniklandschaft, das Kunden-Management, der Vertrieb, das Personal-Management, die Logistik und das Kontrollumfeld. T-Mobile US verzeichnet Fortschritte bei der Realisierung von Synergien aus dem Zusammenschluss mit Sprint. Im Zuge der Zusammenlegung und Optimierung der Mobilfunknetze konnten die Kund\*innen bereits weitgehend auf das Netz von T-Mobile US migriert werden. Die Abschaltung der ehemaligen Sprint-Netze verläuft schneller als ursprünglich geplant: Die Abschaltung des alten CDMA-Netzes wurde im zweiten Quartal 2022 und die planmäßige Stilllegung des LTE-Netzes im dritten Quartal 2022 abgeschlossen. In einem letzten entscheidenden Teil der Integration erfolgt die Umstellung der Rechnungsstellung, die voraussichtlich bis Ende 2023 weitgehend abgeschlossen sein wird. Es ist weiterhin notwendig, verschiedene Auflagen, die u. a. mit den Kartell- und Regulierungsbehörden vereinbart wurden, zu erfüllen. Es bestehen zahlreiche Verpflichtungen, insbesondere in Bezug auf den Netzaufbau und die Unterstützung von DISH beim Aufbau eines eigenständigen Netzes.

Die Zusammenarbeit mit chinesischen Lieferanten wird durch den andauernden Handelskonflikt zwischen den USA und China erschwert. Seit 2020 sanktionieren die USA aufgrund von Sicherheitsbedenken die Nutzung von US-Technologie für und durch chinesische Lieferanten. Dabei wirken sie auch auf andere Länder ein, sich entsprechend zu verhalten. In Deutschland hat der Gesetzgeber durch das "Zweite Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme" (IT-Sicherheitsgesetz 2.0) eine langjährige intensive Diskussion um die Sicherheit in kritischen Infrastrukturen beendet. Positiv ist, dass nun einige Anforderungen an kritische Infrastrukturen (KRITIS) geregelt werden, die lange Zeit strittig waren. Die Deutsche Telekom selbst prüft sicherheitskritische Komponenten seit langem vor dem Einbau und laufend im Betrieb. Wir gehen davon aus, dass auch die Prüfung durch die Behörden mit einem zügigen Netzausbau vereinbar ist und es nicht zu dauerhaften Verzögerungen kommt. Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 beinhaltet kein Verbot von einzelnen Herstellern. Für die praktische Anwendung des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 erarbeitet das Bundesministerium des Innern und Heimat gegenwärtig die notwendigen Regularien (u. a. zur Zertifizierung kritischer Komponenten und Garantieerklärung der Hersteller). Bezüglich der möglicherweise betroffenen kritischen Komponenten sind die Vorgaben des sog. TKG-Sicherheitskatalogs relevant, der zwischen der Bundesnetzagentur und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik erarbeitet und Anfang August 2021 veröffentlicht wurde. Hinsichtlich einer Zertifizierungspflicht verbauter Komponenten sieht der Katalog eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2025 vor, sodass bis dahin weitestgehend von einem Bestandsschutz auszugehen ist. Das Risiko einer Rückbauanordnung bereits im Netz verbauter Komponenten ist anhand der Gesetzeslage als gering einzuschätzen. Für die Zeit ab dem 1. Januar 2026 kann indes nicht ausgeschlossen werden, dass aktuell genutzte kritische Komponenten bestimmter Hersteller nicht weiter verwendet werden dürfen. Zur Klärung unbestimmter Rechtsbegriffe und des Anwendungsumfangs des Sicherheitskatalogs wurde netzbetreiberübergreifend ein förmliches Widerspruchsverfahren angestrengt. Unabhängig davon wird eine Rückbauanordnung einmal genehmigter Komponenten nur nach hohen Hürden angeordnet werden können. In anderen Ländern wie Österreich und Polen besteht weiterhin die Möglichkeit, dass es zu einem angeordneten Austausch von Lieferanten in kritischer Infrastruktur innerhalb von vorgegebenen Fristen kommen kann.

Chancen aus strategischer Umsetzung und Integration. SDG9 PINANZEN In unserem strategischen Handlungsfeld Magenta Advantage entwickeln wir mit Partnern neue digitale Geschäftsmodelle auf der Basis unserer Vermögenswerte oder Fähigkeiten. Diese Partnerschaften bieten für uns u. a. Chancen auf höhere Umsätze und verstärkte Kundenbindung. Seit Anfang des Jahres 2022 haben wir angefangen, unseren Kund\*innen exklusive Angebote von Partnerfirmen wie z. B. TIER Mobility, GetYourGuide oder Disney+ über unsere OneApp anzubieten. Wir werden dieses paneuropäische Loyalitätsprogramm in unseren europäischen Märkten zukünftig weiter ausbauen.

Das durch die abgeschlossene IP-Transformation (All IP) entstandene logische Netz spricht "eine Sprache" und funktioniert technisch weitgehend unabhängig von den übertragenen Diensten. Dies ermöglicht Effizienzsteigerungen, indem z. B. die Komplexität bei Wartung und Betrieb reduziert wird, dienstspezifische Altplattformen abgeschaltet werden, sowie durch Energieeinsparungen. Zudem schafft All IP Wachstumspotenziale: sowohl durch ein verbessertes Kundenerlebnis vorhandener Dienste (z. B. bessere Sprachqualität, mehr Customer-Self-Service, flexiblere Konfigurationsmöglichkeiten) als auch durch eine unverzichtbare Basis für neue Konvergenzprodukte, für das Internet der Dinge und für die beschleunigte Einführung neuer Angebote (Time-to-Market).

Nicht zuletzt fungiert das All-IP-Netz als eine Grundvoraussetzung für die zukünftige Cloud- und Software-basierte Netzund Diensteproduktion. Bei gleichzeitig höherer Automatisierung ergeben sich Chancen für Effizienzsteigerungen, schnellere Bereitstellung von neuen Diensten und Leistungsmerkmalen, verbesserte Qualität und die Erschließung neuer Umsatzpotenziale.

Die Disaggregation der Zugangsnetzwerke (im Mobilfunk: Open Radio Access Network, O-RAN; im Festnetz: Access 4.0) und Kernnetze (z. B. des 5G-Kernnetzes) als Teil unserer Netzwerk-Differenzierungsstrategie bietet die Erweiterung des Lieferanten-Ökosystems und dadurch eine Steigerung von Wettbewerb, Flexibilität und Innovationen als Chancen. Bei gleichzeitiger Forcierung von Automatisierung und Cloudifizierung erwarten wir zudem mittelfristig eine Reduzierung der Gesamtkosten sowie eine Erhöhung der Agilität und Geschwindigkeit in der Bereitstellung neuer Dienste und Leistungsmerkmale.



Wir treiben die Transformation unserer IT mit agiler Entwicklung, Entkopplung und Cloudifizierung weiter voran. Durch diese Ansätze können neue Möglichkeiten beschleunigter Entwicklungen und effizienter IT-Produktion ausgeschöpft werden, indem modulare Komponenten, sog. Microservices, und Application Programming Interfaces (API) bereitgestellt und in einer skalierbaren Cloud mit modernster Technologie produziert werden. Zudem eröffnet die agile und entkoppelte Entwicklung die Chance, durch flexible kleinere Software-Releases Big-Bang-Risiken bei der Ablieferung mächtiger Software-Releases zu verringern.

Risiken und Chancen aus Marke und Reputation. Eine unvorhersehbare negative mediale Berichterstattung über unsere Produkte und Dienstleistungen oder unsere unternehmerische Tätigkeit und Verantwortung könnten einen großen Einfluss auf die Reputation unseres Unternehmens und unser Marken-Image haben. Durch soziale Netzwerke könnte es zu einer noch schnelleren und weiteren Verbreitung solcher Informationen und Meinungen kommen. Letztlich könnte sich eine negative Berichterstattung auf unseren Umsatz und unseren Markenwert auswirken. Um dies zu vermeiden, sind wir in einem ständigen intensiven und konstruktiven Dialog v. a. mit unseren Kund\*innen, den Medien und der Finanzwelt. Höchste Priorität hat für uns, die Interessen aller Stakeholder möglichst ausgewogen zu berücksichtigen und somit unserem Ruf gerecht zu werden, ein verlässlicher Partner zu sein.

Nachhaltigkeitschancen und -risiken und gesellschaftliche Verantwortung. Zu einem umfassenden Risiko- und Chancen-Management gehört für uns auch, Chancen und Risiken zu berücksichtigen, die aus ökologischen oder sozialen Aspekten resultieren bzw. aus der Führung unseres Unternehmens. Dazu binden wir alle relevanten Stakeholder aktiv und systematisch in den Prozess ein, um aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Das kontinuierliche Monitoring von ökologischen, sozialen und Governance-Themen geht einher mit der systematischen Ermittlung der Positionen unserer Stakeholder zu diesen Themen. Wichtige Tools dabei sind: Eine Dokumentenanalyse – berücksichtigt werden u. a. Gesetzestexte, Studien und Veröffentlichungen in Medien –, unsere Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien nationaler und internationaler Unternehmens- und Sozialverbände, wie z. B. GeSI, ETNO, BDI, Bitkom, Econsense und BAGSO, von uns organisierte Stakeholder-Dialogformate sowie unsere verschiedenen Publikationen wie Pressespiegel und Newsletter sowie Workshops mit Expert\*innen unseres Unternehmens. Zudem integrieren wir die wichtigsten Nachhaltigkeitsrisiken in die interne Compliance-Bewertung. Dadurch erfassen wir die dazu gehörige Positionierung und Maßnahmenentwicklung in den verschiedenen Geschäftsbereichen.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung".

Folgende Themen haben wir als die wesentlichen unseres Nachhaltigkeitsmanagements identifiziert:

- Reputation. Der Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen birgt für unsere Reputation sowohl Risiken als auch Chancen. Eine hohe Service-Qualität ist einer der wichtigsten Faktoren für eine bessere Kundenwahrnehmung. Um die Wichtigkeit des Themas Kundenzufriedenheit zu unterstreichen, ist die Kundenzufriedenheit in unserer Konzernsteuerung als nichtfinanzieller Leistungsindikator verankert. Transparenz und Reporting tragen dazu bei, das Vertrauen anderer externer Stakeholder in unseren Konzern zu fördern. Diesem Zweck dienen auch unsere Geschäfts- und CR-Berichte. Dagegen können Themen wie Geschäftspraktiken, Datenschutz oder Arbeitsstandards in der Lieferkette sowie der Umgang mit Menschenrechten und ethischer Umgang mit bzw. Einsatz von KI auch Reputationsrisiken beinhalten: Finden sich unsere Marken, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Thematiken in einer negativen medialen Berichterstattung, könnte das unserer Reputation großen Schaden zufügen. In unserem Nachhaltigkeitsmanagement überprüfen wir kontinuierlich solche möglichen Risiken und leiten gegebenenfalls Maßnahmen ein, um sie zu minimieren. Dazu gehört auch die systematische Einbettung in das konzerninterne Compliance-Management, um die Relevanz der Risiken zu Nachhaltigkeitsthemen und deren reputative Wirkung über Unternehmensbereiche hinweg zu ermitteln. Zudem ermitteln wir positive Nachhaltigkeitsbeiträge unserer Produkte und Dienstleistungen, um unsere Reputation entsprechend zu beeinflussen.
- Klimaschutz. 
   S0613 
   LIMMELT Im Rahmen unserer integrierten Klimastrategie befassen wir uns sowohl mit den Risiken als auch mit den Chancen, die der Klimaschutz für uns und unsere Stakeholder birgt. ICT-Produkte und -Dienstleistungen werden im Jahr 2030 trotz zu erwartender Rebound-Effekte das Potenzial haben, in anderen Branchen bis zu siebenmal so viel CO₂-Emissionen einzusparen wie das Wachstum der ICT-Branche selbst verursachen wird (GeSI-Studie "Digital with Purpose"). So besteht die Möglichkeit, bei Annahme eines optimistischen Szenarios bis zu 9 % der globalen CO₂-Emissionen im Jahr 2030 einzusparen. Es wird zudem ein Investitionsvolumen von etwa 3 Billionen US-Dollar in innovative Lösungen bis 2030 erwartet, welches nicht nur zum Ausbau des Geschäfts führen wird, sondern auch die SDGs unterstützt. Diese Entwicklung begleiten wir, indem wir unser Produkt-Portfolio hinsichtlich Nachhaltigkeitsvorteilen bewerten. Zusätzlich wollen wir das Verhältnis aus Emissionen, die durch unsere Produkte und Dienste eingespart werden können, und Emissionen aus unserer eigenen gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich verbessern und berichten über unsere diesbezüglichen Erfolge mittels eines sog. Enablement Factors.



Unter den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, sind bereits heute zunehmend extreme Wetterbedingungen erkennbar. Solche Unwetterereignisse können unsere Infrastruktur beschädigen und den Netzbetrieb stören. Dies würde unsere Stakeholder unmittelbar beeinflussen, z. B. unsere Kund\*innen, Zulieferer und Mitarbeiter\*innen. Umsatzeinbußen oder geringere Kundenzufriedenheit können die Folge sein. Die Betrachtung des Risikos für die Fortführung des Betriebes wird durch das Risiko-Management abgedeckt und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert. Die Deutsche Telekom begrüßt die hinter der "Task Force on Climate-related Financial Disclosures" (TCFD) stehenden Ziele und bemüht sich aktiv um deren Umsetzung. Im ersten Schritt haben wir eine Lückenanalyse zur Abdeckung der TCFD-Empfehlungen durchgeführt. In verschiedenen Workshops mit relevanten Akteuren aus Technik, Einkauf, Strategie und Risiko-Management haben wir die wesentlichen klimabezogenen Chancen und Risiken der Deutschen Telekom AG definiert und eine erste Gewichtung vorgenommen. Im nächsten Schritt führten wir für Deutschland exemplarisch eine Standortanalyse der physischen Klimarisiken in verschiedenen Klimaszenarien durch ("Business-as-Usual" und "4-Grad-Szenario"), welche nun im Zuge eines länderübergreifenden Projekts internationalisiert wird. Neben den physischen Risiken wurden auch die transitorischen Risiken (Bedrohungen, die durch plötzliche Anpassungen von Wirtschaftszweigen an den Klimawandel entstehen) einer detaillierten Analyse unterzogen.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022.

Einen Beitrag zur weiteren Vorbeugung können wir zusätzlich leisten, indem wir unsere eigenen  $CO_2$ -Emissionen reduzieren. Aus diesem Grund haben wir uns 2021 das ambitionierte Ziel gesetzt, unsere konzernweiten  $CO_2$ -Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 auf netto null zu bringen. Dabei sollen bis zu 95 % real reduziert werden. Mögliche verbleibende Emissionen werden über Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. Außerdem birgt der Klimaschutz auch finanzielle Risiken, sei es durch die aufkommenden Abgaben für  $CO_2$ -Emissionen oder erhöhte Energiekosten sowie verstärkte Vorgaben für Produkte, z. B. im Hinblick auf Energieeffizienzanforderungen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, messen wir u. a. unsere eigene Energieeffizienz und entwickeln Maßnahmen, um diese zu verbessern. Unsere ab 2021 neu beschlossenen ESG-Ziele für die Vorstandsvergütung des jeweiligen jährlichen Energieverbrauchs als auch der geplanten jährlichen  $CO_2$ -Emissionen für Scope 1 und 2 unterstützen zusätzlich die Erreichung der Klimaziele und Energieeffizienzmaßnahmen. In einem konzernweiten Programm adressieren wir gezielt unsere Zulieferkette und arbeiten an der Optimierung unserer Produkte und deren Verpackung. Seit 2021 deckt der Konzern seinen Strombedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energien ab. Dies passiert durch Power Purchase Agreements (PPA) und andere Formen von Direktbezug, u. a. auch durch Herkunftsnachweise.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung".

■ Lieferanten. 📶 SDG8 🔘 BEZIEHUNGEN Mehr Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette sehen wir als Chance – für unsere Reputation und unseren wirtschaftlichen Erfolg. Neben allgemeinen Risiken im Rahmen unserer globalen Beschaffungstätigkeiten könnten wir länder- und lieferantenspezifischen Risiken ausgesetzt sein. Dazu zählen z. B. der Einsatz von Kinderarbeit, die bewusste Inkaufnahme von Umweltschäden oder mangelhafte Arbeits- und Sicherheitsbedingungen vor Ort. Wir überprüfen unsere Prozesse systematisch im Hinblick auf kommende Anforderungen (wie z. B. das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz). Dabei erstreckt sich unsere Sorgfaltspflicht sowohl auf unsere eigenen operativen Tätigkeiten als auch auf unsere Lieferkette. Wir analysieren und bewerten regelmäßig potenzielle Risiken und leiten ggf. entsprechende Präventivund Korrekturmaßnahmen ein. Audits führen wir überwiegend im Rahmen der Joint Audit Corporation (JAC) durch. Ziel der JAC ist die Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette sowie die Verbesserung ökologischer und sozialer Aspekte, darunter auch das Thema Menschenrechte. Die Überprüfung steht daher im Einklang mit international anerkannten Richtlinien und Standards wie den ILO-Kernarbeitsnormen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Unsere Kooperationen mit Lieferanten, die internationale Nachhaltigkeitsstandards einhalten, sichern eine hohe Produktqualität sowie eine zuverlässige Beschaffung. Mit einem speziellen Entwicklungsprogramm helfen wir unseren Lieferanten dabei, Geschäftspraktiken einzuführen, die sowohl sozial und ökologisch verträglich als auch wirtschaftlich effizient sind. Das Programm zeigte auch im Berichtsjahr messbare Erfolge und punktet in dreifacher Hinsicht: Es hat positive Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten sowie deren Profitabilität und verdeutlicht die wirtschaftliche Relevanz von Nachhaltigkeit für beide Seiten – für unsere Lieferanten und für unseren Konzern. So senken z. B. bessere Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten die Zahl der arbeitsbedingten Unfälle und die Fluktuationsrate. Dies wiederum sichert eine hohe Produktqualität und steigert die Produktivität – bei gleichzeitig niedrigeren Kosten für Rekrutierung und Training. Wir stärken also nicht nur die Profitabilität und CR-Performance bei unseren Lieferanten, sondern reduzieren auch deutlich identifizierte Risiken.

Gesundheit. SDG3 SEZIEHUNGEN Der Mobilfunk bzw. die elektromagnetischen Felder, die der Mobilfunk nutzt, lösen immer wieder Bedenken in der Bevölkerung über mögliche Gesundheitsrisiken aus. Dazu gibt es eine anhaltende öffentliche, politische und wissenschaftliche Diskussion. Die Akzeptanzprobleme in der Öffentlichkeit betreffen dabei zumeist die Mobilfunknetze, seltener den Einsatz mobiler Endgeräte wie Smartphones, Tablets und Laptops. Diese Diskussion hat verstärkt Auswirkungen auf den Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur. Im Festnetz-Bereich könnte dies die Verwendung von herkömmlichen IP- bzw. DECT-Geräten (digitale schnurlose Telefone) sowie von Endgeräten mit WLAN-Technologie betreffen. Es besteht das Risiko regulatorischer Eingriffe, wie etwa die Verschärfung der Grenzwerte für elektromagnetische Felder oder die Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen für den Mobilfunk, z. B. durch Veränderungen im Baurecht, aber auch das Risiko einer Kennzeichnungspflicht für Endgeräte.



Basierend auf dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand haben anerkannte Gremien, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Internationale Strahlenschutzkommission (ICNIRP), in den vergangenen Jahren wiederholt die geltenden Grenzwerte für den Mobilfunk überprüft und, bei Einhaltung dieser Werte, die sichere Nutzung der Mobilfunk-Technik bestätigt. Die Grenzwert-Empfehlungen werden auch weiterhin regelmäßig von nationalen und internationalen Fachgremien geprüft.

Wir sind davon überzeugt, dass die sichere Anwendung der Mobilfunk-Technik durch die Einhaltung der geltenden Grenzwerte gewährleistet wird. Dabei stützen wir uns auf die Bewertung der anerkannten Gremien. Basis unseres verantwortungsvollen Umgangs mit diesem Thema ist unsere konzernweite "EMF-Policy": In dieser verpflichten wir uns – weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – zu mehr Transparenz, Information, Partizipation und Unterstützung der unabhängigen Mobilfunk-Forschung. Wir arbeiten daran, Bedenken in der Bevölkerung durch eine sachliche, wissenschaftlich fundierte und transparente Informationspolitik abzubauen. So sehen wir uns auch weiterhin in der Pflicht, den vertrauensvollen Austausch mit Kommunen fortzusetzen und erfolgreich zu gestalten. Dies gilt insbesondere, nachdem die langjährige Zusammenarbeit mit Kommunen beim Mobilfunk-Ausbau 2013 gesetzlich verankert wurde. Davor erfolgte die Zusammenarbeit auf Basis von freiwilligen Übereinkünften der Netzbetreiber.

#### Operative Risiken und Chancen

Risiken aus Technologie. Wir verfügen über immer leistungsfähigere Informations-/Netztechnik-Infrastruktur (IT-/NT-), die wir beständig ausbauen und modernisieren, um das beste Kundenerlebnis sicherzustellen und unsere Technologieführerschaft zu festigen. Ausfälle der aktuellen und zukünftigen technischen Infrastruktur können nicht vollständig ausgeschlossen werden und könnten im Einzelfall einen Umsatzausfall oder Kostensteigerungen nach sich ziehen; schließlich bilden unsere IT-/NT-Ressourcen und -Strukturen die wesentliche organisatorische und technische Plattform für unsere Geschäftstätigkeit. Die zunehmende Konvergenz von IT/NT birgt Risiken. Um diesen gesamthaft zu begegnen, sind unsere Technologie-, Innovations-, IT- und Sicherheitsaufgaben im Vorstandsressort "Technologie und Innovation" gebündelt.

Es können Risiken entstehen, die alle IT-/NT-Systeme und -Produkte mit Internetanbindung betreffen. So könnten Störungen zwischen neu entwickelten und bereits bestehenden IT-/NT-Systemen zu Unterbrechungen bei Geschäftsprozessen, Produkten und Services führen, wie z. B. bei Smartphones und MagentaTV oder bei Connectivity für Geschäftskunden. Um Ausfallrisiken, z. B. ausgelöst durch Naturkatastrophen oder Feuer, zu vermeiden, nutzen wir technische Frühwarnsysteme und Dopplungen von IT-/NT-Systemen. Das Computer Emergency Response Team (CERT) der Deutschen Telekom Security befasst sich mit der Sicherheit der Server unserer Geschäftskunden. Beim Cloud Computing lagern alle Daten und Anwendungen in Rechenzentren. Unsere europäischen Rechenzentren sind sicherheitszertifiziert und erfüllen die strengen Datenschutzbestimmungen sowie die Regularien der EU. So sind alle Daten von Unternehmen und Privatpersonen vor fremdem Zugriff geschützt. Ständige Pflege und automatische Updates halten die Sicherheitsvorkehrungen stets auf dem aktuellsten Stand. Auf Basis eines konzernweit standardisierten Business Continuity Managements (BCM) setzen wir zudem organisatorische und technische Maßnahmen ein, um Schäden zu verhindern bzw. deren Auswirkungen zu mindern. Versicherbare Risiken decken wir zudem im Rahmen unseres Versicherungsprogramms ab.

Für die Bereitstellung und Unterstützung von Services stützt sich T-Mobile US auf eigene Systeme und Netze sowie die Systeme und Netze anderer Anbieter und Zulieferer. Die Geschäftstätigkeiten von T-Mobile US – wie auch die Tätigkeiten der meisten Einzelhändler und Mobilfunk-Unternehmen – umfassen den Empfang, die Speicherung und Übertragung vertraulicher Kundendaten, einschließlich sensibler personenbezogener Daten sowie Zahlungsdaten, vertraulicher Informationen über Mitarbeitende und Zulieferer sowie anderer sensibler Daten über T-Mobile US wie Geschäftspläne, Transaktionen und geistiges Eigentum. Cyberangriffe wie Denial of Service und andere böswillige Angriffe können die internen Systeme, Netze und Anwendungen von T-Mobile US zum Erliegen bringen, die Fähigkeit des Unternehmens zur Erbringung seiner Dienste beeinträchtigen und das Geschäft auf andere Weise negativ beeinflussen.

Zur Sicherung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in der Branche mithilfe neuer und neu entstehender Technologien muss sich T-Mobile US auf zukünftige technologische Veränderungen einstellen, laufend in das eigene Netz investieren, die Netzkapazität steigern, die vorhandenen Angebote auch über digitale Kanäle stetig erweitern und neue Angebote einführen, um den sich verändernden Anforderungen bestehender und potenzieller Kund\*innen gerecht zu werden. Sollte T-Mobile US nicht in der Lage sein, die technologischen Entwicklungen zeitnah für sich zu nutzen, könnte dies zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Leistungen der Gesellschaft oder zu Schwierigkeiten bei der Umsetzung oder Weiterentwicklung der Geschäftsstrategie führen. Nach dem Zusammenschluss mit Sprint betreibt und hält T-Mobile US mehrere Kundenabrechnungssysteme in Stand und führt diese weiterhin fort, bis die erfolgreiche Migration von Sprints Altkunden auf die existierenden Abrechnungssysteme von T-Mobile US stattgefunden hat. Unerwartete Schwierigkeiten oder Verzögerungen könnten zu größeren System- oder Betriebsunterbrechungen führen. Aufgrund der planmäßigen Migration von Sprint-Kunden und der Verringerung der Abwanderung von Sprint-Altkunden haben wir die Risikobedeutung der Risikokategorie "Risiken aus Technologie USA" von "hoch" auf "mittel" abgesenkt.

Chancen aus Technologie. Die Nutzung großer Datenmengen (Big Data) aus unseren Netzen kann aufgrund der höheren Transparenz Entscheidungsprozesse verbessern und beschleunigen. Möglich wird dies, weil von einer hypothesengestützten zu einer faktenbasierten Entscheidungsfindung übergegangen wird und z. B. Korrelationen erkannt werden können. Durch maschinelles Lernen kann somit beispielsweise aus der Analyse von Netzwerk-Daten der Energieverbrauch unserer Technik vorausschauend gesteuert werden.



Unser operatives Segment Systemgeschäft besetzt innovative Geschäftsfelder im Umfeld der Digitalisierung von Geschäftsprozessen wie Cloud Computing, Edge Computing und Cyber Security. Diese Geschäftsfelder könnten sich schneller als angenommen entwickeln. Als Vorreiter der Digitalisierung haben wir die Chance, mit verschiedenen Projekten im Gesundheitswesen, der öffentlichen Verwaltung und im Bereich MobilitySolutions die Marktentwicklung mitzugestalten. Im Rahmen dieser datenbasierten, digitalen Geschäftsmodelle ist unser partnerbasierter Ansatz sehr Erfolg versprechend, um unsere Kernkompetenzen in puncto Beratung, Mehrwertservices für Cloud Computing, Edge Computing und Cyber Security in verschiedenen Projekten einzubringen. Zudem verfügen wir über Referenzen bezüglich strategischer Engagements in unseren Fokusbranchen Automotive, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Personenverkehr. Darüber hinaus sehen wir Entwicklungsmöglichkeiten im Umfeld von Sovereign Clouds. Social Ernanzen

Als Technologie- und Entwicklungspartner befinden wir uns in einer guten Wettbewerbsposition, was das Mautgeschäft in Europa betrifft. In den europäischen Mautprojekten in Belgien und Österreich sowie durch die Vermarktung eines europaweiten Mautsystems (Toll4Europe) wurden wertvolle Referenzen erworben, die uns helfen, uns vom Wettbewerb zu differenzieren.

**Einkauf- und Lieferantenrisiken.** Die Deutsche Telekom arbeitet mit unterschiedlichen Lieferanten für technische (Informations- und Kommunikationstechnologie) und nicht-technische Produkte und Dienstleistungen zusammen. Zu den Produkten und Dienstleistungen mit latent höherem Risiko zählen u. a. Soft- und Hardware, Netztechnik-Komponenten und alle Produkte und Dienstleistungen, die direkt dem Endkunden bereitgestellt werden.

Die Lieferketten der Deutschen Telekom werden aktuell durch einige Faktoren negativ beeinflusst, z. B. durch die Verknappung von Halbleiter-Chips, die Coronavirus-Pandemie, geopolitische Spannungen, z. B. zwischen China und Taiwan, und den Krieg in der Ukraine. Bei den Halbleiter-Chips besteht seit 2021 ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Weltmarkt. Zusätzlich behinderten Einschränkungen durch Pandemie-Maßnahmen (z. B. Lockdowns in asiatischen Ländern in Form von temporären Werks- und Seehäfen-Schließungen) und die Geopolitik (z. B. Technologiesanktionen der USA) die globale Logistikstabilität der Rohstoffe und Materialien allgemein. Des Weiteren steigen, teilweise inflations- und wechselkursbedingt, die allgemeinen Kosten von Halbleiter-Materialien, der Produktion, der globalen Logistik sowie von Energie und Arbeitslöhnen. Dies führt zu generellen Preiserhöhungen für Produkte und Dienstleistungen. In Europa treten Lieferverzögerungen auf. Kurzfristige Engpässe konnten jedoch durch Gegenmaßnahmen vermieden werden. Ebenfalls könnte es in den USA zu Bestandsengpässen kommen. Für die Halbleiter-Verfügbarkeit wird mittelfristig durch den Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten mit einer Entspannung gerechnet. Aus Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern bzw. dem Ausfall von einzelnen Lieferanten könnten zusätzliche Risiken erwachsen. Dies gilt insbesondere für chinesische Lieferanten von Telekommunikationstechnik. Den Herausforderungen begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen. So besteht z. B. seit Anfang 2021 die konzernweite Task Force "Supply Chain Resilience". Hier werden in regelmäßigen Intervallen die Risikosituation bewertet und bei Notwendigkeit entsprechende Mitigierungsmaßnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überwacht.

#### Risiken und Chancen aus Datenschutz und Datensicherheit

Datenschutz. Alle Konzerngesellschaften unterliegen spezifischen Datenschutzregelungen (in der EU insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)). Diese Anforderungen müssen implementiert und deren Einhaltung kontrolliert werden. Datenschutzvorfälle könnten mit sehr hohen Bußgeldern (bis zu 2 bis 4 % des weltweiten Konzernumsatzes) geahndet werden. Das Bußgeldkonzept der europäischen Aufsichtsbehörden findet Anwendung. Es sieht auch bei Vorfällen mit geringer Kritikalität sehr hohe Bußgelder vor. Trotz Mitigierungsmaßnahmen sowie sehr gut etablierter Datenschutz-Management-Strukturen können Datenschutzvorfälle grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, da nahezu alle Verarbeitungen bzw. Prozesse im Konzern datenschutzrechtlich relevant sind. Dabei könnten Fehler entstehen, die mit Reputations-, Kosten- und Sanktionsrisiken verbunden sind.

Seit Einführung der DSGVO gibt es in Europa ein weitgehend harmonisiertes Datenschutzrecht. Davon profitiert die Telekom als Konzern mit einem Schwerpunkt in Europa, da nationale datenschutzrechtliche Sonderregelungen und ihre Umsetzung in den einzelnen Gesellschaften in der Europäischen Union weitgehend entfallen sind, was den zusätzlichen Aufwand verringert hat. In der nahen Vergangenheit haben europäische Institutionen den Datenschutz weiter gestärkt. So hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) am 16. Juli 2020 das wegweisende Urteil zu "Schrems II" gesprochen. Europas höchstes Gericht trug damit den Bedenken zum Datenschutzniveau in den USA Rechnung und erklärte den Angemessenheitsbeschluss der EU-Kommission für die USA (Privacy Shield) für unwirksam. Unser Bereich Konzerndatenschutz hat seitdem gemeinsam mit allen betroffenen Konzerneinheiten daran gearbeitet, die aus dem Urteil und den Veröffentlichungen des Europäischen Datenschutzausschusses resultierenden Anforderungen umzusetzen. Dennoch bleibt aufgrund der noch ungeklärten behördlichen Aufsichtspraxis ein Restrisiko. Den erheblichen Herausforderungen dieses Urteils müssen sich alle Unternehmen in der EU, aber auch deren Vertragspartner in aller Welt stellen, um auch zukünftig eine datenschutzkonforme Datenverarbeitung gewährleisten zu können. Unser Konzerndatenschutz sieht die aktuellen Entwicklungen zwischen der EU-Kommission und den USA über den Abschluss eines neuen "EU-U.S. Data Privacy Framework" als Chance für mehr Rechtssicherheit in der internationalen Zusammenarbeit an.



Die neuen Vorgaben haben auch Einfluss auf das im Konzern etablierte Verfahren "Privacy and Security Assessment" (PSA). Dieser mittlerweile vollständig digitale Prozess erfüllt die Vorgaben der DSGVO hinsichtlich der Durchführung eines Privacy Impact Assessment zur Bewertung und Dokumentation von Risiken bei Datenverarbeitungen. So wurde in das PSA-Verfahren ein sog. Transfer Impact Assessment integriert. In allen neuen Verfahren mit Drittlandsbezug werden somit bereits in der Entwicklung alle Anforderungen aus dem Urteil berücksichtigt und dokumentiert. Die neuen Standardvertragsklauseln, die die Europäische Kommission im Jahr 2021 veröffentlicht hat, sind seit dem 27. September 2022 verpflichtend für alle neuen Vertragsabschlüsse zu verwenden. Im Zuge des Schrems II-Projekts wurden bestehende Verträge mit Lieferanten und Partnern in Drittstaaten fristgerecht in der Umsetzungsfrist bis zum 27. Dezember 2022 auf die neuen Standardvertragsklauseln angepasst.

Darüber hinaus haben wir uns intensiv mit technischen Entwicklungen und Digitalisierungsprojekten im Sinne der Konzernstrategie auseinandergesetzt. Beispielsweise mit der Service-App, mit der unsere Kund\*innen ihre Telekom Produkte und Verträge managen können. Im Jahr 2021 ging diese einheitliche technische und datenschutzkonforme Lösung auch in Deutschland an den Start. Ein weiteres Beispiel ist die deutsche Corona-Warn-App sowie die sich daran anschließende europäische Lösung, die wir gemeinsam mit dem Robert-Koch-Institut, SAP und weiteren Partnern weiterentwickelten. Als Deutsche Telekom begleiteten wir die Entwicklung mit den Partnern, dem Bund und weiteren Institutionen durch.

T-Systems hat 2021 den EU Cloud Code of Conduct (EU Cloud CoC) unterschrieben. Denn die Europäische Cloud steht als Synonym für etwas Essentielles, nämlich für nichts Geringeres als die digitale Souveränität Europas bei Cloud-Diensten. Darunter verstehen wir die vollständige Kontrolle über gespeicherte und verarbeitete Daten sowie die unabhängige Entscheidung darüber, wer darauf zugreifen darf. Voraussetzung dafür sind klare Regeln und Vorgaben. Diese bietet der EU Cloud CoC. Die europäischen Datenschutzaufsichtsbehörden haben diese Verhaltensregeln autorisiert. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich die Unternehmen und damit auch T-Systems, das Datenschutzniveau bei Cloud-Diensten im Sinne der Kund\*innen und des europäischen Datenschutzes weiter zu erhöhen. Sie erbringen so den Nachweis, Daten im Einklang mit den Anforderungen der DSGVO zu verarbeiten. Die Einhaltung der Regeln wird von unabhängiger Stelle überprüft.

Für den Telekommunikationssektor in der EU gibt es aber mit der weiterhin nicht verabschiedeten E-Privacy-Verordnung eine weitere sektorspezifische regulatorische Herausforderung. Aufgrund der gegenüber der DSGVO deutlich restriktiveren Möglichkeiten der Datenverarbeitung für Telekommunikationsanbieter können innovative Big Data- und Künstliche Intelligenz-Anwendungen im Telekommunikationsbereich kein vergleichbares Potenzial entfalten wie bei Unternehmen, die nur der DSGVO unterliegen.

Datensicherheit. Den nach wie vor großen Herausforderungen in der IT-Sicherheit begegnen wir mit präventiven Maßnahmen wie integrierter Sicherheit in Geschäftsprozessen und Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheits-Awareness der Mitarbeiter\*innen sowie mit zunehmendem Fokus auf Analyse der Bedrohungen und Cyberrisiken. Hier setzt unser Frühwarnsystem an: Es erkennt neue Quellen und Formen von Cyberangriffen, analysiert das Verhalten der Angreifer unter strenger Wahrung des Datenschutzes und identifiziert so neue Trends im Sicherheitsbereich. Neben den sog. Honeypot-Systemen, die Schwächen in IT-Systemen simulieren, umfasst unser Frühwarnsystem Melde- und Analyse-Tools für Spam-Mails, Viren und Trojaner. Die Informationen, die wir aus all diesen Systemen gewinnen, tauschen wir mit öffentlichen und privaten Stellen aus, um neue Angriffsmuster zu erkennen und neue Schutzsysteme zu entwickeln.

Die Häufigkeit von Cyberkriminalität und Industriespionage nimmt zu. Solche Cyberattacken werden durch die sich rapide weiterentwickelnden Technologien und Angriffsmethoden immer komplexer. Das stellt uns vor stetige Herausforderungen und Anpassungen, um unsere Kunden- und Geschäftspartnerdaten sowie unsere Netze, Technologien, Produkte und Dienstleistungen vor diesen Angriffen zu schützen. Solche Vorfälle können u. a. zu Betriebsunterbrechungen, Veruntreuung oder unbefugtem Zugang zu vertraulichen oder persönlichen Informationen sowie zu Reputationsschäden führen. Aufgrund der Zunahme von erfolgreichen erheblichen Cyberattacken gegen die Deutsche Telekom in den letzten Jahren sowie aktualisierter finanzieller Bewertungen von Cyberrisiken erhöht sich die Risikobedeutung der Risikokategorie "Datenschutz und Datensicherheit" von mittel auf hoch. Dem begegnen wir mit umfangreichen Sicherheitskonzepten. Um mehr Transparenz zu schaffen und so den Bedrohungen besser entgegenwirken zu können, setzen wir verstärkt auf Partnerschaften, z. B. mit öffentlichen und privaten Organisationen. Solche Geziehungen Mit dem "Security by Design"-Prinzip haben wir Sicherheit als festen Bestandteil in unseren Entwicklungsprozess für neue Produkte und Informationssysteme etabliert. Zusätzlich führen wir intensive und obligatorische digitale Sicherheitstests durch.

Wir streben weiterhin an, durch IT-Sicherheitslösungen unser Wachstum zu beschleunigen. Dazu haben wir Sicherheitsabteilungen unter dem Dach der Deutschen Telekom Security zusammengefasst. Mit diesem Ende-zu-Ende-Sicherheitsportfolio wollen wir Marktanteile gewinnen und im Zuge der Megatrends Internet der Dinge und Industrie 4.0 mit neuen Sicherheitskonzepten punkten. Außerdem bauen wir unser Partner-Ökosystem im Bereich der Cybersicherheit sukzessive weiter aus.

Auf unserer Internetseite berichten wir fortlaufend über aktuelle Entwicklungen in puncto Datenschutz und Datensicherheit.



#### Sonstige operative Risiken und Chancen

Mitarbeiter\*innen. Unsere Belegschaft spielt bei der Transformation der Deutschen Telekom eine entscheidende Rolle. Für unseren Geschäftserfolg sind die Kompetenzen unserer Mitarbeiter\*innen ein wichtiger Faktor. Dieser und die Leistungserbringung der Deutschen Telekom sind abhängig von der Fähigkeit, Fachpersonal und Talente zu akquirieren, zu binden und zu entwickeln. Durch den intensiveren Wettbewerb um das Fachpersonal und die Talente ("War for talents") sowie die zunehmende Flexibilität dieser (z. B. durch Remote Work) könnten wichtige Mitarbeiter\*innen (insbesondere Technik- und IT-Personal) das Unternehmen verlassen, während der Bedarf weiter steigt. Weiter stark steigende Einstellungsgehälter könnten die Situation verschärfen und zu weiteren Kostensteigerungen führen. Auch die Personalverfügbarkeit an den Near- und Offshore-Standorten mit angemessenem Skill-Profil ist bedeutend, um Leistungen budget-, anforderungs- und zeitgerecht erbringen zu können. Zudem sind die Ansprüche der Talente an Arbeitgeber gestiegen. Für sie sind neben der Vergütung von Unternehmen andere Faktoren wie flexibles Arbeiten, Environmental Social Governance, Diversität und Innovationen wichtig. Aufgrund des zunehmenden "War for talents" und möglicher Kostensteigerungen durch Gehälter wird die Bedeutung der Risikokategorie "sonstige operative Risiken" von gering auf mittel erhöht. Um den Herausforderungen zu begegnen, werden kontinuierlich u. a. die Marke Telekom und T-Mobile US als attraktiver Arbeitgeber gestärkt sowie neues Fachpersonal sowie Talente proaktiv und global gesucht.

Auch 2022 konnten wir den Personalumbau in unserem Konzern sozialverträglich gestalten. In hohem Maße wurden Altersaustrittsmodelle wie Altersteilzeit, Engagierter Ruhestand und Abfindungen in Anspruch genommen, aber auch die Qualifizierung und Vermittlung von Beamt\*innen in den öffentlichen Dienst durch Vivento fand hohen Zuspruch. Die Transformation mit dem damit verbundenen Personalumbau ist zur Erreichung der Konzernziele sehr wichtig. Gleichwohl ist eine gezielte Umbausteuerung unabdingbar. Daher ist bei jedem Wunsch einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters nach Inanspruchnahme eines Abbauinstruments im Einzelfall das Prinzip der beiderseitigen Freiwilligkeit zu wahren (Zustimmung Mitarbeiter\*innen und Führungskraft), um z. B. den Verlust von Leistungsträgern zu vermeiden.

Nach wie vor werden zahlreiche Beamt\*innen in Unternehmen beschäftigt, die ursprünglich zu Konzerneinheiten der Deutschen Telekom gehörten, aber zwischenzeitlich veräußert wurden. Hierzu wurden diese Beamt\*innen auf ihren Wunsch hin beurlaubt. Allerdings besteht das Risiko, dass Beamt\*innen, z.B. nach dem Ende der Beurlaubung, von einer veräußerten Einheit zu uns zurückkehren könnten, ohne dass es ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Ein solches externes Rückkehrrecht besteht derzeit für 1.061 Beamt\*innen (Stand: 31. Dezember 2022) und birgt damit Risiken.

### 

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen regulatorischen Risiken und Chancen, die aus heutiger Sicht unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und unsere Reputation beeinflussen könnten.

Regulatorische Risiken ergeben sich aus telekommunikationsspezifischen, gesetzlichen Regelungen auf nationaler, europäischer und US-amerikanischer Ebene sowie daraus abgeleiteten Regelungs- und Eingriffsbefugnissen nationaler Regulierungsbehörden, die unsere Produkt- und Preisgestaltungsmöglichkeiten einschränken. Regulatorische Chancen können durch Deregulierung entstehen. Regulatorische Eingriffe durch Regulierungsbehörden, die für uns nur bedingt vorherzusehen sind, können den bestehenden Preis- und Wettbewerbsdruck zusätzlich erhöhen. Zu befürchten ist, dass die Regulierung in den USA, Deutschland und in anderen europäischen Ländern die Entwicklung unseres Umsatzes und Ergebnisses auch mittel- bis langfristig negativ beeinflusst.

#### Änderungen in der Regulierungspolitik und Gesetzgebung

Die Europäische Gesetzgebung beeinflusst unsere Preis- und Produktgestaltung kontinuierlich. Nachdem im vorherigen Jahr der europäische Kodex für die Telekommunikation (EKEK) zu einer Anpassung in allen nationalen Gesetzen führte, trat die EU-Roaming-Verordnung am 1. Juli 2022 in Kraft. Sie verlängert die Vorgaben zu "Roam like at Home" für weitere 10 Jahre, legt Transparenz- und Qualitätsvorschriften sowie die Preise zur Verrechnung zwischen den Anbietern fest.

Weitere Informationen zu der europäischen Roaming-Regulierung finden Sie im Abschnitt "Wesentliche Regulierungsentscheidungen".

Risiken aber auch Chancen können durch Entscheidungen in der Politik erwachsen. Die im August 2022 verabschiedete Digitalstrategie der Bundesregierung ist ein erster Schritt für mögliche weitere Maßnahmen z.B. im Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten in der Verwaltung oder einem modernen Rechtsrahmen für die Datenökonomie. Die darin enthaltene Gigabitstrategie zielt u. a. auf flächendeckende Versorgung mit Glasfaser und neuester Mobilfunk-Technik. Dazu sind Maßnahmen im Bereich der Genehmigungsverfahren oder Neuausrichtung des geförderten Ausbaus zu erwarten, die den Rahmen für den weiteren Netzausbau maßgeblich beeinflussen können. 📤 SDG 🤊 🔲 🖳 FINANZEN

 $Weitere Informationen zu der Digitalstrategie der Bundesregierung finden Sie im Abschnitt \\ {\tt ,Wesentliche} Regulierungsentscheidungen \\ {\tt ''}.$ 





Angesichts der hochaktuellen Debatten um die Netzsicherheit kritischer Infrastrukturen sind Anpassungen des Gesetzgebers in dieser Hinsicht bereits angekündigt, die u. a. von den Regulierungsbehörden umgesetzt werden. Dies wird zu neuen Auflagen führen, deren Umsetzungsaufwand für die Deutsche Telekom noch nicht abzuschätzen ist.

Auch in den USA können neue oder geänderte mobilfunkrelevante Vorschriften und Gesetze die Komplexität von Prozessen erhöhen und zu höheren Kosten für T-Mobile US führen.

#### Spektrumvergabe

Risiken könnten dadurch erwachsen, dass folgende Sachverhalte unsere geplanten Spektrumerwerbe gefährden könnten: unpassende Auktionsregeln und Frequenznutzungsauflagen, überzogene Startpreisforderungen sowie unverhältnismäßig hohe jährliche Frequenzgebühren. Unangemessene Auflagen im Rahmen der Frequenzvergabe können z. B. weitreichende Ausbauvorgaben sowie im Einzelfall Auflagen zur Gewährung von Netzzugang (nationales Roaming, Diensteanbieterzugang) umfassen. Als Chance sehen wir in erster Linie die Möglichkeit, dass sich Mobilfunknetz-Betreiber über die Frequenzvergaben mit ausreichendem und bezüglich ihrer Lage optimalem Spektrum ausstatten können. Somit wären wir für weiteres Wachstum und Innovationen gerüstet. Bei den anstehenden Vergaben geht es hauptsächlich um die Auktion von zusätzlichen Frequenzen in den Bereichen 700 MHz, 800 MHz, 900 MHz, 1.800 MHz, 3.400 bis 3.800 MHz und 26.000 MHz. Außerdem müssen Frequenzen insbesondere im 2.100- bzw. 2.600-MHz-Bereich erneuert werden, für die die Nutzungsrechte in einigen Ländern bis 2024 auslaufen werden. Wesentliche Vergaben werden derzeit v. a. in Kroatien, Österreich, Polen, Ungarn, der Slowakei sowie in der Tschechischen Republik vorbereitet. In Deutschland wurden bezüglich der Frequenzbereiche 800 MHz, 1.800 MHz und 2.600 MHz Konsultationen zur Bestimmung des zu wählenden Vergabeverfahrens (Auktion oder Verlängerung) durchgeführt. Eine abschließende Entscheidung wurde dazu noch nicht getroffen.

Weitere Informationen zu laufenden und 2022 abgeschlossenen Frequenzvergaben finden Sie im Kapitel "Wesentliche Regulierungsentscheidungen".

#### Eingriffsfelder nationaler Regulierungsbehörden

Nationale Regulierungsbehörden haben umfassende Eingriffsbefugnisse auf Basis von europäischen und nationalen Verordnungen und Gesetzen.

Unsere deutschen und europäischen Gesellschaften unterliegen weiterhin einer umfänglichen **Regulierung von Vorleistungsangeboten**, die uns verpflichtet, unser Netz und unsere Dienste auch Wettbewerbern als Vorleistungen überall dort zur Verfügung zu stellen, wo wir als Betreiber mit beträchtlicher Marktmacht eingestuft werden. Die entsprechenden Angebotskonditionen und Preise werden in Regulierungsverfahren von der nationalen Regulierungsbehörde regelmäßig geprüft oder festgesetzt. Wichtigste regulierte Vorleistungsprodukte sind Teilnehmeranschlussleitung, Bitstrom-Produkte, Mietleitungen sowie damit verbundene Leistungen.

Im Juli 2022 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) ihre Entscheidung zur zukünftigen **Regulierung des Zugangs zum Kupferund Glasfasernetz** der Deutschen Telekom veröffentlicht. Hier wurden Regelungen für FTTH-Netze festgelegt, eine Abkehr von der bisherigen Regulierungsweise für Layer2 (VDSL) beschlossen oder auch der Zugang zu Leerrohren und oberirdischen Linien auferlegt. Die konkreten Zugangskonditionen werden in nachfolgenden Verfahren festgelegt, mit denen die Behörde Einfluss auf die Preis- und Produktgestaltung der Deutschen Telekom nimmt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt "Wesentliche Regulierungsentscheidungen".

Im Rahmen des geförderten Netzausbaus sind die Unternehmen verpflichtet, Zugang zum geförderten Netz zu gewähren. Die BNetzA kann als Streitschlichter angerufen werden. Terminierungsentgelte werden seit 2021 direkt über einen sog. **delegierten Rechtsakt** von der Europäischen Kommission bestimmt. Darüber hinaus gelten europäische und nationale **verbraucherschutzrechtliche Regelungen**.

Neben den Vorgaben des Telekommunikationsrechts unterliegen unsere Medienangebote auch besonderen Regeln des europäischen und nationalen **Medienrechts** sowie Querschnittsvorschriften wie solchen des Daten- und Verbraucherschutzes; hierzu gehören im weiteren Sinne das Urheberrecht, Regelungen zur Verantwortlichkeit für Inhalte, Vorgaben zur Sicherstellung des Jugendmedienschutzes oder solche zur Gestaltung der Inhalte und Benutzeroberflächen von Medien-Verteilplattformen. Der Telekom Deutschland dürfte, bei unveränderter Gesellschafterposition von Bund und KfW einerseits sowie Fortbestand der Rechtslage bzw. der bisherigen Auffassung der Medienaufsichtsbehörden andererseits, eine Zulassung zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen nicht erteilt werden.

#### Rechtsverfahren

#### Wesentliche laufende Rechtsverfahren

Die Deutsche Telekom ist Partei in gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Von besonderer Bedeutung sind aus unserer Sicht die nachfolgend aufgeführten Verfahren. Sofern in äußerst seltenen Fällen geforderte Angaben zu einzelnen Rechts- und Kartellverfahren nicht gemacht werden, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Verfahrens ernsthaft beeinträchtigen können.



Prospekthaftungsverfahren (dritter Börsengang - DT3). Hierbei handelt es sich um ursprünglich ca. 2.600 laufende Klagen von ca. 16.000 angeblichen Käufern von T-Aktien, die auf der Grundlage des Prospekts vom 26. Mai 2000 verkauft wurden. Die Kläger behaupten, dass einzelne Angaben in diesem Prospekt unrichtig oder unvollständig seien. Der ursprüngliche Streitwert belief sich auf insgesamt ca. 78 Mio. € zuzüglich Zinsen. Die Klagen richten sich zum Teil auch gegen die KfW und/oder die Bundesrepublik Deutschland sowie teilweise auch gegen emissionsbegleitende Banken. Das Landgericht (LG) Frankfurt am Main hatte Vorlagebeschlüsse nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) zum Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main erlassen und die Ausgangsverfahren ausgesetzt. Am 16. Mai 2012 hatte das OLG Frankfurt am Main festgestellt, dass der Börsenprospekt der Deutschen Telekom AG keinen wesentlichen Fehler enthält. Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte in seiner Entscheidung vom 21. Oktober 2014 diese Entscheidung teilweise aufgehoben, einen Fehler im Börsenprospekt festgestellt und das Verfahren an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Am 30. November 2016 stellte das OLG Frankfurt am Main in einem Musterentscheid fest, dass aus dem vom BGH festgestellten Fehler eine grundsätzliche Haftung der Deutschen Telekom AG resultieren könne; Einzelheiten seien aber in den Ausgangsverfahren zu klären. Auf Beschwerde beider Parteien hat der BGH das Verfahren im Februar 2021 erneut zur weiteren Verhandlung an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Im November 2021 hat die Deutsche Telekom AG ein Vergleichskonzept vorgestellt, demzufolge allen für einen Vergleich in Betracht kommenden Klägern ein konkretes Vergleichsangebot unterbreitet wird. Die Vergleichsangebote erfolgen ohne eine gerichtliche Entscheidung oder Anerkenntnis einer Schadensersatzpflicht der Deutschen Telekom AG. Mit einem Großteil der vergleichsberechtigten Kläger wurden zwischenzeitlich Vergleiche geschlossen. Die Deutsche Telekom AG hat bilanzielle Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im Jahr 2012 verklagte die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH (heute Vodafone Deutschland GmbH (VDG)) die Telekom Deutschland GmbH und forderte eine Reduzierung des jährlichen Entgelts für die Nutzungsrechte an Kabelkanalkapazitäten. In einem ähnlich gelagerten Verfahren erhoben die damaligen Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, Unitymedia NRW GmbH und Kabel BW GmbH (heute alle Vodafone West) im Januar 2013 Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH und fordern eine auch in die Zukunft gerichtete Unterlassung, mehr als ein jeweils genau beziffertes Entgelt für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen von den Klägern zu verlangen. Die Klagen wurden vom OLG Frankfurt (VDG) und vom OLG Düsseldorf (Vodafone West) zurückgewiesen und die Revision wurde jeweils nicht zugelassen. Auf die Nichtzulassungsbeschwerden der Kläger hat der BGH die Revision der VDG insoweit zugelassen, als die Klage Ansprüche ab dem 1. Januar 2012 betrifft; die Revision der Vodafone West wurde insoweit zugelassen, als Ansprüche ab dem 1. Januar 2016 betroffen sind. Für die davor liegenden Zeiträume wurden die Klagen rechtskräftig abgewiesen. Mit Urteilen vom 14. Dezember 2021 hat der BGH die Verfahren bezüglich der verbliebenen Ansprüche zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die zuständigen Oberlandesgerichte zurückverwiesen. Die VDG hat ihre Klageanträge zwischenzeitlich aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 749 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2012 bis Dezember 2021. Die Klägerin Vodafone West hat ihre Klageanträge ebenfalls aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 418 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2016 bis Juni 2022. Die finanziellen Auswirkungen beider Verfahren können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Sammelklage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. Am 1. Juni 2021 wurden vor dem Delaware Court of Chancery eine Aktionärssammelklage (Shareholder Class Action) und eine abgeleitete Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Deutsche Telekom AG, SoftBank, T-Mobile US und alle unserer damaligen Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US eingereicht. Darin wird geltend gemacht, dass diese mit der ergänzenden Vereinbarung über die Kaufpreisanpassung zur Fusionsvereinbarung und SoftBanks nachfolgender Monetarisierung der T-Mobile US Aktien ihre Treuepflichten verletzt hätten. Am 29. Oktober 2021 wurde die Klage geändert. Die geänderte Klage richtet sich gegen dieselben Beklagten und gegen dieselben zugrundeliegenden Transaktionen wie in der ursprünglichen Klage, enthält jedoch zusätzlichen Vortrag zu behaupteten Fakten. Die sich aus diesem Verfahren ergebende Klageforderung und das finanzielle Risiko für die Deutsche Telekom können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021. Im August 2021 bestätigte T-Mobile US, Opfer eines kriminellen Cyberangriffs geworden zu sein, von dem Daten von Millionen bestehender, ehemaliger und potenzieller Kunden aus ihren Systemen betroffen waren. Mit Unterstützung externer Fachleute für Cybersicherheit hat T-Mobile US die Sicherheitslücke für einen unbefugten Zugang zu ihren Systemen lokalisiert und geschlossen. Es wurden die Kunden ermittelt, deren Daten betroffen waren, und entsprechend den bestehenden bundesstaatlichen und nationalen Vorgaben über den Vorfall informiert. Aufgrund des Cyberangriffs sind zahlreiche Verbrauchersammelklagen, darunter auch Massenschiedsverfahren (Mass Arbitrations), gegen T-Mobile US eingereicht worden. Soweit diese vor Bundesgerichten erhoben wurden, sind sie im Dezember 2021 zu einem Verfahren zusammengefasst worden. Die Kläger fordern Schadensersatz in bisher nicht bezifferter Höhe. Am 22. Juli 2022 hat T-Mobile US eine Vereinbarung zur Beilegung der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage in Höhe von 350 Mio. US-\$ abgeschlossen. Darüber hinaus sagt T-Mobile US zu, in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 150 Mio. US-\$ für Datensicherheit und damit verbundene Technologien auszugeben. Der Vergleich unterliegt noch der endgültigen gerichtlichen Genehmigung. T-Mobile US geht davon aus, dass der Vergleich der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage, sofern vom Gericht genehmigt, zusammen mit weiteren Vergleichen, die mit Verbrauchern bereits abgeschlossen wurden oder noch abgeschlossen werden sollen, im Wesentlichen alle bis dato geltend gemachten Ansprüche von aktuellen, früheren und potenziellen Kunden, die von dem Cyberangriff 2021 betroffen waren, abgelten wird. T-Mobile US hat in diesem Zusammenhang bilanzielle Risikovorsorge in Höhe von insgesamt rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €) getroffen.



Darüber hinaus wurde im November 2021 eine Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US sowie gegen T-Mobile US als Mitbeklagte erhoben. Diese wurde zwischenzeitlich zurückgenommen. Im September 2022 reichte ein weiterer angeblicher Aktionär eine neue Aktionärsklage gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats der T-Mobile US und T-Mobile US als Mitbeklagte ein, in der er Ansprüche wegen Verletzung der Treuepflicht im Zusammenhang mit den Cybersicherheitspraktiken der Gesellschaft geltend macht. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Zudem sind Anfragen von verschiedenen staatlichen Behörden, Strafverfolgungsbehörden und anderen Stellen eingegangen, in denen T-Mobile US vollumfänglich kooperiert. Derzeit kann das sich aus diesen Verfahren ergebende finanzielle Risiko nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im Januar 2023. Am 5. Januar 2023 stellte T-Mobile US fest, dass über eine Programmierschnittstelle (API) von einem Angreifer unberechtigt Kundendaten aus ihren Systemen abgerufen wurden. Basierend auf der vorläufigen Untersuchung der Gesellschaft kann die betroffene API nur auf einen begrenzten Satz von Kundenkontodaten zugreifen, einschließlich Name, Rechnungsadresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, T-Mobile-Kontonummer und Informationen wie die Anzahl der Leitungen auf dem Konto und die Tarifmerkmale. Das vorläufige Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass insgesamt etwa 37 Mio. aktuelle Postpaid- und Prepaid-Kundenkonten betroffen waren, wobei viele dieser Konten nicht den vollständigen Datensatz enthielten. T-Mobile US geht nach erster Einschätzung davon aus, dass der Angreifer erstmals ab oder um den 25. November 2022 Daten über die betroffene API abgerufen hat. Die Gesellschaft untersucht den Vorfall weiterhin und hat in Übereinstimmung mit den staatlichen und bundesstaatlichen Anforderungen Personen benachrichtigt, deren Informationen betroffen waren. Im Zusammenhang mit diesem Cyberangriff sind Verbrauchersammelklagen sowie behördliche Anfragen bei T-Mobile US eingegangen, auf die die Gesellschaft reagieren wird und durch die ihr erhebliche Aufwendungen entstehen können. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Patente und Lizenzen. Wie viele andere große Telekommunikations- und Internetanbieter sieht sich die Deutsche Telekom einer wachsenden Zahl von Streitfällen "zum Recht am geistigen Eigentum" ausgesetzt. Für uns besteht das Risiko der Zahlung von Lizenzgebühren und/oder Schadensersatz; zudem sind wir dem Risiko einer Verurteilung zur Unterlassung ausgesetzt, z. B. für den Vertrieb eines Produkts oder für die Nutzung einer Technik.

Die Deutsche Telekom beabsichtigt im Übrigen, sich in jedem dieser Verfahren entschieden zu verteidigen bzw. ihre Ansprüche zu verfolgen.

#### Kartellverfahren

Wie alle Unternehmen unterliegt auch unser Konzern den Vorschriften des Kartellrechts. Vor diesem Hintergrund haben wir in den letzten Jahren unsere Compliance-Maßnahmen auch in diesem Bereich verstärkt. Dennoch sieht sich die Deutsche Telekom bzw. ihre Beteiligungsgesellschaften von Zeit zu Zeit kartellrechtlichen Verfahren oder sich daraus ergebenden zivilrechtlichen Folgeklagen ausgesetzt. Im Folgenden beschreiben wir wesentliche Kartellverfahren und daraus resultierende Schadensersatzklagen.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2014 entschieden, dass Slovak Telekom ihre Marktmacht auf dem slowakischen Breitband-Markt missbraucht habe, und im Zuge dessen Bußgelder gegen Slovak Telekom und Deutsche Telekom AG verhängt, die im Januar 2015 vollständig bezahlt wurden. Nachdem das Gericht der Europäischen Union im Jahr 2018 die Entscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder um insgesamt 13 Mio. € reduziert hatte, ist der Rechtsweg nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 25. März 2021 erschöpft. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission haben Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Nachdem in der Berichtsperiode eine weitere Klage bei Gericht eingereicht wurde, sind derzeit drei Klagen in Höhe von insgesamt 219 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Schadensersatzklage gegen Deutsche Telekom AG u. a. wegen Insolvenz von Phones4U. Phones4U war ein unabhängiger britischer Mobilfunk-Vertragshändler, der im Jahr 2014 Insolvenz angemeldet hat. Der Insolvenzverwalter klagt vor dem High Court of Justice in London gegen die seinerzeit auf dem britischen Markt tätigen Mobilfunk-Anbieter und deren Muttergesellschaften wegen vermeintlich kartellrechtswidriger Absprachen und Vertragsverletzung. Die Deutsche Telekom AG als damaliger 50 %-Anteilseigner des Mobilfunk-Unternehmens EE Limited hat die Vorwürfe als unsubstantiiert zurückgewiesen. In der Zeit von Mitte Mai bis Ende Juli 2022 fand zur Frage des Anspruchsgrundes die mündliche Verhandlung mit einer Vielzahl von Zeugen und Gutachtern vor dem High Court of Justice in London statt. Phones4U macht nach wie vor Schadensersatz in bislang unbezifferter Höhe geltend. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.



#### Compliance-Risiken

Compliance-Risiken sind Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Um diese Risiken zu minimieren, haben wir ein Compliance-Management-System eingerichtet.

Weitere Informationen zum Compliance-Management-System finden Sie im Kapitel "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung" im Abschnitt "Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption".

#### Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

#### Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken

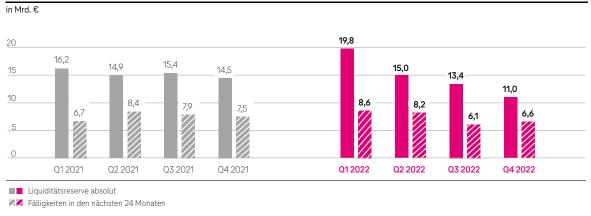
Unser Konzern unterliegt im Hinblick auf seine Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und seine geplanten Transaktionen v. a. Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowie dem Risiko der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen. Diese Risiken wollen wir begrenzen. Zahlungswirksame Risiken werden in einem Regelprozess überwacht und durch den Einsatz derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente entsprechend gesichert. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung und niemals zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die Beurteilung der im Folgenden beschriebenen Risikofelder Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt unter Einbeziehung aller Sicherungsmaßnahmen.

Weitere Informationen zur Risikobewertung finden Sie in der vorstehenden Tabelle "Unternehmensrisiken".

**Liquiditätsrisiken.** Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns und der Deutschen Telekom AG jederzeit sicherzustellen, halten wir im Rahmen unseres Liquiditätsmanagements eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vor. Seit dem erfolgreichen Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint besitzt T-Mobile US eine eigene Finanzierungs- und Liquiditätsstrategie.

Deutsche Telekom (ohne T-Mobile US): Im Wesentlichen standen am 31. Dezember 2022 bilaterale Kreditlinien mit 21 Banken mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 12,6 Mrd. € zur Verfügung, von denen 0,2 Mrd. € in Anspruch genommen waren. Unsere Liquiditätsreserve deckte zu jedem Zeitpunkt die fälligen Bonds und langfristigen Darlehen für mindestens die nächsten 24 Monate ab (siehe nachfolgende Grafik).

#### Entwicklung Liquiditätsreserve (ohne T-Mobile US), Fälligkeiten 2021/2022



Weiterhin standen T-Mobile US am 31. Dezember 2022 bilaterale Kreditlinien mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 7,5 Mrd. US-\$ (7,0 Mrd. €) zuzüglich eines Barmittelbestands in Höhe von 4,6 Mrd. US-\$ (4,3 Mrd. €) zur Verfügung.

Ausfallrisiken. Bei unserem operativen Geschäft und bei bestimmten Bankgeschäften sind wir einem Ausfallrisiko ausgesetzt, d. h. dem Risiko, dass die Gegenpartei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Um das Ausfallrisiko auf ein Minimum zu begrenzen, schließen wir im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Kontrahenten ab, deren Kredit-Rating mindestens BBB+/Baa1 ist und betreiben zudem ein aktives Limit-Management. Darüber hinaus haben wir für unsere derivativen Geschäfte Besicherungsvereinbarungen (Collateral-Verträge) abgeschlossen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht.

Währungsrisiken. Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungsschwankungen werden in Abhängigkeit von der Eintrittswahrscheinlichkeit anteilig gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind (Transaktionsrisiken). Grundsätzlich ungesichert bleiben jedoch Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow unseres Konzerns nicht beeinflussen, z. B. die Risiken, die aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in Euro resultieren (Translationsrisiken). Unter Umständen kann die Deutsche Telekom jedoch auch diese Fremdwährungsrisiken absichern.





Zinsrisiken. Unsere Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung: Zum einen haben wir ein Zinsrisiko bei der Emission neuer Verbindlichkeiten und zum anderen haben wir ein Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Die Euro-Zins-Position steuern wir aktiv im Rahmen unseres Zins-Managements. Hier wird jährlich unter Berücksichtigung des geplanten Zinsergebnisses ein maximaler Anteil für die variabel verzinsten Verbindlichkeiten festgelegt. Die USD-Verschuldungsposition der T-Mobile US besteht vorrangig aus festverzinslichen Anleihen, die teilweise kündbar sind.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management" im Konzernanhang.

#### Steuerrisiker

In zahlreichen Ländern unterliegen wir den jeweils geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Risiken können sich ergeben aus Änderungen der lokalen Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung und unterschiedlicher Auslegung von existierenden Vorschriften. Sie können sich sowohl auf unsere Steueraufwendungen und -erträge als auch auf unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

#### Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Im Folgenden beschreiben wir die sonstigen finanzwirtschaftlichen Risiken, die für uns aktuell unwesentlich bzw. nach heutigem Kenntnisstand nicht einschätzbar sind.

Rating-Risiko. Die Bonität der Deutschen Telekom hat Einfluss auf unseren Kapitalmarktzugang zu den internationalen Finanzmärkten und unsere Refinanzierungskosten. Ein niedrigeres Rating könnte den Kapitalmarktzugang erschweren und würde über die Zeit zu einem Anstieg der Fremdfinanzierungskosten führen. Wir wollen unser Rating in einem Korridor von A- bis BBB halten und hierdurch den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen. Zum 31. Dezember 2022 bewertete die Rating-Agentur Moody's die Deutsche Telekom AG mit Baa1 und stabilem Ausblick, Standard & Poor's mit BBB und positivem Ausblick und Fitch mit BBB+ und stabilem Ausblick. Der Zugang zu den internationalen Fremdkapitalmärkten ist sowohl für die Deutsche Telekom AG als auch für T-Mobile US aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Energie. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der aktuellen Situation auf dem Weltmarkt sind die Kosten für Energieträger stark gestiegen. Die Energiepreise sind sehr volatil. Eine weitere Erhöhung der Strom-, Gas- und Ölpreise ist möglich. Dies könnte zu höheren Energie-, Transport- und Herstellungskosten führen. In Abhängigkeit von den Marktkonditionen folgen unsere Landesgesellschaften unterschiedlichen Beschaffungsstrategien, wobei man versucht, langfristige Liefersicherheit, angemessene Preise und günstige Markttrends auszubalancieren.

Kontrollumfeld. Die Einhaltung geschäftlicher und regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Rahmen des internen Kontrollsystems, erfordert einen hohen Aufwand. Die Nichterfüllung dieser Anforderungen könnte zu Schwierigkeiten oder Schwächen im gesamten Kontrollumfeld der Deutschen Telekom sowie der Finanzberichterstattung führen.

Aktienverkäufe des Bundes bzw. der KfW Bankengruppe. Zum 31. Dezember 2022 hielt der Bund zusammen mit der KfW Bankengruppe 30,5 % an der Deutschen Telekom AG. Es ist nicht auszuschließen, dass der Bund seine Privatisierungspolitik fortführt und sich von weiteren Beteiligungen kapitalmarktgerecht und unter Einbeziehung der KfW Bankengruppe trennt. Für uns besteht das Risiko, dass die Veräußerung von Anteilen durch den Bund oder die KfW Bankengruppe in größerem Umfang bzw. durch entsprechende Spekulationen am Markt den Kurs der T-Aktie negativ beeinflusst.

Wirkung der CR-Strategie auf den Unternehmenswert. Im Immer mehr Investor\*innen berücksichtigen bei der Geldanlage Nachhaltigkeitsaspekte (Socially Responsible Investments, SRI). SRI-Anlageprodukte bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die einer Überprüfung nach Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) standhalten. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen. Der ESG KPI "Nachhaltiges Investment" gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom AG an, der von solchen Investor\*innen gehalten wird. Unser Einsatz für mehr Nachhaltigkeit zahlt sich aus: Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren rund 31,3 % der T-Aktien im Besitz von Investoren, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investmententscheidung berücksichtigen. Wir haben die Methodik und die Datengrundlage geschärft und betrachten die nachhaltig gemanagten Aktien nun auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom.

Werthaltigkeit des Vermögens der Deutsche Telekom AG. Der Wert des Vermögens der Deutschen Telekom AG und ihrer Tochterunternehmen wird regelmäßig überprüft. Flankierend zu den regelmäßigen jährlichen Bewertungen, welche auch für die Beteiligungsbuchwerte im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG erfolgen, sind in bestimmten Fällen zusätzliche Werthaltigkeitstests durchzuführen, z. B. dann, wenn infolge von Änderungen im Wirtschafts-, Regulierungs-, Geschäfts- oder Politikumfeld zu vermuten ist, dass sich der Wert von Goodwill, immateriellen Vermögenswerten, Gegenständen des Sachanlagevermögens, Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen oder sonstigen finanziellen Vermögenswerten vermindert haben könnte. Ergebnis solcher Werthaltigkeitstests könnten entsprechende Wertminderungen sein, die aber nicht zu Auszahlungen führen. Unser Ergebnis könnte hierdurch in erheblichem Umfang gemindert werden; dies könnte den Kurs der T-Aktie belasten.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden – Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten" im Konzernanhang.





#### Governance und sonstige Angaben

#### Governance

Die Geschäftsverteilung des Vorstands sieht zum 31. Dezember 2022 acht Vorstandsbereiche vor.

Vier davon sind die zentralen Führungsbereiche

Vorstandsvorsitzender

und die Vorstandsressorts

- Finanzen
- Personal und Recht
- Technologie und Innovation.

Zudem gibt es vier weitere segmentbezogene Vorstandsbereiche:

- Deutschland
- Europa
- T-Systems
- USA und Unternehmensentwicklung

#### Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2022

Mitglieder des Vorstands	Ressort	
Timotheus Höttges	Vorstandsvorsitzender (CEO)	
Adel Al-Saleh	T-Systems	
Birgit Bohle	Personal und Recht	
Srini Gopalan	Deutschland	
Dr. Christian P. Illek	Finanzen (CFO)	
Thorsten Langheim	USA und Unternehmensentwicklung	
Dominique Leroy	Europa	
Claudia Nemat	Technologie und Innovation	

Mit Beschluss vom 15. Dezember 2021 wurde die Bestellung von Herrn Timotheus Höttges zum Vorstandsvorsitzenden zum 31. Dezember 2021 aufgehoben und Herr Höttges für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026 zum Vorstandsvorsitzenden wiederbestellt. Mit Beschluss vom 25. Februar 2021 erfolgte die Wiederbestellung von Frau Birgit Bohle zum Vorstand für das Ressort "Personal und Recht" für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026. Ebenfalls erfolgte mit Beschluss vom 25. Februar 2021 die Wiederbestellung von Herrn Thorsten Langheim zum Vorstand für das Ressort "USA und Unternehmensentwicklung" für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026. Mit Beschluss vom 23. Februar 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Herrn Adel Al-Saleh zum Vorstand für das Ressort "T-Systems" für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027. Mit Beschluss vom 19. Mai 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Herrn Dr. Christian P. Illek zum Vorstand für das Ressort "Finanzen" für die Zeit vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2028. Mit Beschluss vom 14. Dezember 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Frau Dominique Leroy zum Vorstand für das Ressort "Europa" für die Zeit vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2028.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgen auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn. Er setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen: Zehn vertreten die Anteilseigner, zehn die Arbeitnehmer. Die Bestellung der Arbeitnehmervertreter erfolgte zuletzt auf der Delegiertenversammlung am 20. November 2018.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG und §§ 18, 21 der Satzung. Dabei ist der Aufsichtsrat gemäß § 21 der Satzung ermächtigt, die Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung an neue gesetzliche Vorschriften anzupassen, die für die Gesellschaft verbindlich werden, und Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Bei der Hauptversammlung am 7. April 2022 haben die Aktionäre der Deutschen Telekom AG Herrn Dr. Frank Appel zum Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG gewählt. Im Anschluss daran hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Appel zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden, als Nachfolger des mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herrn Prof. Dr. Ulrich Lehner, gewählt.

Das Vergütungssystem unseres Vorstands setzt Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und orientiert sich ebenso an der langfristigen Wertschöpfung für unsere Aktionäre. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 13 der Satzung der Deutschen Telekom AG geregelt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach dem Vergütungssystem eine feste jährliche Vergütung. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, zur "Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat" (Abschnitt G. DCGK) wurden eingehalten.

Ausführliche Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden im separaten Vergütungsbericht veröffentlicht.

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG wurden im Jahr 2022 Käufe und Übertragungen u. a. im Rahmen des Share Matching Plans bzw. Eigeninvestitionen von 447.898 Aktien (2021: 308.258) sowie Verkäufe von 65.460 Aktien (2021: 0) gemeldet. Der direkte oder indirekte **Anteilsbesitz** der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern übersteigt insgesamt nicht 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

#### Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Bezüglich eingetretener Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres verweisen wir auf Angabe 48 "<u>Ereignisse nach der Berichtsperiode"</u> im Konzernabschluss sowie die Angaben im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2022.

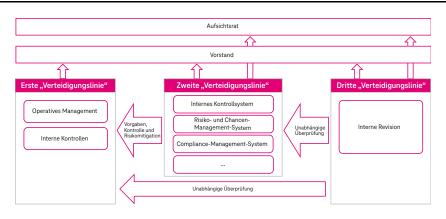
#### Integriertes Kontroll- und Überwachungssystema

Für die Deutsche Telekom als international ausgerichteten Konzern mit einer Vielzahl von Beteiligungen ist eine gute und auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) von besonderer Bedeutung. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass eine solche Corporate Governance, welche zugleich unternehmens- und branchenspezifische Gesichtspunkte berücksichtigt, eine wichtige Grundlage für den Erfolg der Deutschen Telekom AG ist. Die Umsetzung und Beachtung dieser Grundsätze wird als zentrale Führungsaufgabe verstanden.

Zentraler Bestandteil unserer Unternehmensführung ist ein verantwortungsvoller und risikoangemessener Umgang mit Risken und Chancen. Die verschiedenen vom Vorstand implementierten Systeme (insbesondere das interne Kontrollsystem und das Risiko- und Chancen-Management-System einschließlich des Compliance-Management-Systems) zur Risikoerfassung und Risikomitigation arbeiten dabei in einem sich gegenseitig ergänzenden Kontroll- und Überwachungssystem zusammen und unterliegen dabei der Prüfung durch die Interne Revision.

Die Deutsche Telekom folgt mit diesem integrierten System dem sog. Three Lines of Defence Model bzw. dem "Modell der drei Verteidigungslinien". Die erste "Verteidigungslinie" bilden die operativen Einheiten sowie ihr jeweiliges operatives Management, d. h. die Risikoeigentümer. Sie haben die Verantwortung dafür, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitoren. Die zweite "Verteidigungslinie" besteht insbesondere aus dem internen Kontrollsystem, dem Risiko- und Chancen-Management-System und dem Compliance-Management-System und dient der Steuerung und Überwachung der ersten "Verteidigungslinie". Hierzu gehören die Festlegung von Vorgaben, Richtlinien und Prozessen sowie die Überwachung von Risiken und die Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG und dessen Prüfungsausschuss. Die dritte "Verteidigungslinie" stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz der ersten und zweiten "Verteidigungslinie" der Bereich Interne Revision dar.

#### "Three Lines of Defense"-Modell



Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risiko- und Chancen-Management-Systems einschließlich des Compliance-Management-Systems beschrieben.

#### Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Deutschen Telekom AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut. Das IKS ist integraler Bestandteil der funktionalen Steuerung des Konzerns.

a Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sog. lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen im Kapitel "Vorbemerkungen".



Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 107 Abs. 4 Satz 1 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei gemäß § 91 Abs. 3 AktG im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Das IKS unterstützt die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands. Dazu zählen das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei werden auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Die Interne Revision ist dafür zuständig, die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der Deutschen Telekom AG unabhängig zu prüfen. Um dies tun zu können, hat die Interne Revision umfassende Informations-, Prüfund Einsichtsrechte und ist über alle Stufen des IKS-Prozesses eingebunden.

Das IKS umfasst neben der Absicherung der Risiken der Finanzberichterstattung auch eine allgemeine Grundsicherung von operationellen Risiken und Compliance. Es wird bezüglich seiner funktionalen und prozessualen Ausrichtung jährlich an die aktuelle Risikosituation des Konzerns angepasst. Die IKS-Organisation bündelt und integriert die internen Kontrollprozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und wirksamen Kontrollsystems. Sie besteht aus dem IKS-Management in der Konzernzentrale und dem lokalen IKS-Management jeder Gesellschaft. Das zentrale IKS-Management ist für die Steuerung und Koordination der gesamten IKS-Prozesse verantwortlich.

Die in das IKS einzubeziehenden Gesellschaften werden auf Basis der Anteilsbesitzliste der Deutschen Telekom ebenfalls jährlich überprüft und festgelegt. Alle wesentlichen Gesellschaften werden vollständig in den IKS-Prozess integriert. Das heißt u. a., dass die Kontrollen in einem konzernweiten IT-System dokumentiert sowie mindestens einmal jährlich auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft werden. Dabei sind konzerneinheitliche Mindestanforderungen an die Kontrollsysteme der Gesellschaften entlang der wesentlichen Konzernfunktionen definiert. Zu diesen gehören z. B. Rechnungswesen, IT, Einkauf, Personal, Sicherheit, Datenschutz, Steuern, Compliance oder auch Corporate Responsibility.

Die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit erfolgt im Vier-Augen-Prinzip und je nach Risikoexposition der Kontrolle innerhalb der Fachabteilung, abteilungsübergreifend oder (zusätzlich) durch die Interne Revision. Ziel ist es, Kontrolleicken sowie nicht funktionsfähige Kontrollen zu identifizieren, insbesondere die Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung zu analysieren sowie geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten und nachzuhalten.

Der Abschluss des IKS-Prozesses findet im Rahmen kaskadierter Freigaben beginnend bei den Funktionsverantwortlichen in den Gesellschaften, über die lokalen Finanzdirektoren und Geschäftsführer bis in den Konzern statt. Der IKS-Lenkungsausschuss unter Beteiligung der wichtigsten Funktionsverantwortlichen des Konzerns würdigt anschließend die Ergebnisse und spricht Empfehlungen an den Vorstand aus. Auf dieser Basis entscheidet der Vorstand zweimal jährlich über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Der Prüfungsausschuss wird mindestens dreimal jährlich ausführlich über Status und Ergebnisse des IKS-Prozesses informiert und diskutiert die Ausrichtung des IKS mit dem Management und den Abschlussprüfern. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen jedes IKS. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann sicherstellen, dass alle relevanten Kontrollrisiken aufgedeckt sowie vollständig und effektiv über Kontrollen adressiert werden.

Alle nicht wesentlichen Gesellschaften mit aus Konzernperspektive als gering eingeschätzten Risiken werden im Rahmen eines vereinfachten standardisierten Prozesses in das konzernweite IKS einbezogen. Diese Gesellschaften müssen entlang eines Kontroll-Risikokatalogs jährlich eine Selbstauskunft über den Reifegrad der implementierten Kontrollen sowie eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS in ihrer Gesellschaft abgeben. Die Interne Revision überprüft diese Selbstauskünfte regelmäßig und risikoorientiert. Der IKS-Lenkungsausschuss, der Vorstand und der Prüfungsausschuss werden mindestens jährlich über die Ergebnisse der Selbsteinschätzungen in Kenntnis gesetzt.

Informationen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem finden Sie im Abschnitt "Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem".

#### Risiko- und Chancen-Management-System

Unser Risiko- und Chancen-Management-System orientiert sich an dem weltweit gültigen Risiko-Management-Standard ISO 31000 "Risk management – Principles and guidelines". Er gilt als Leitfaden für ein international anerkanntes Risiko-Management-System. Ein Risiko- und Chancen-Management-System ist sowohl aus betriebswirtschaftlicher Sicht als auch aufgrund von Vorschriften und gesetzlichen Regelungen, insbesondere des § 91 Abs. 2 und Abs. 3 Aktiengesetz (AktG), notwendig. Unser Risiko- und Chancen-Management-System ist dezentral organisiert. Der Bereich Group Risk Governance gibt die konzernweiten Methoden, u. a. das dazugehörige Berichtswesen, vor und die Segmente sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management daran angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitoren. Dies ist auch Kern unserer Risikokultur, die das Motto "Jeder ist ein Risiko-Manager" beinhaltet, was bedeutet, dass grundsätzlich jeder Verantwortung für seine Risiken übernimmt.

Weitere Informationen zum Risiko- und Chancen-Management-System finden Sie im Kapitel "Risiko- und Chancen-Management-System".



#### Compliance-Management-System SDG 8 SEZIEHUNGEN

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu ethischen Grundsätzen sowie zu Recht und Gesetz. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und dem Code of Conduct.

Wir haben ein Compliance-Management-System mit der Zielsetzung implementiert, Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Insbesondere bei der Einrichtung des Compliance-Management-Systems zur Korruptionsprävention haben wir die Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance-Management-Systemen nach dem IDW Prüfungsstandard 980 zugrunde gelegt. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für die Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des Compliance-Management-Systems. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das Compliance-Management-System und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.

Weitere Informationen zum Compliance-Management-System finden Sie im Kapitel "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung" im Abschnitt "Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption".

#### Wirksamkeitsaussage

Aus der regelmäßigen Befassung mit dem internen Kontrollsystem und dem Risiko- und Chancen-Management-System, u. a. mit dem Konzern-Risikobericht sowie dem IKS-Bericht, sind dem Vorstand bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts keine Umstände bekannt, welche gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme in ihrer Gesamtheit sprechen. Zusätzlich findet Ende 2022/Anfang 2023 eine externe Prüfung des Risiko- und Chancen-Managements entsprechend des IDW Prüfungsstandards 981 statt. Entsprechend des derzeitigen Erkenntnisstands ergeben sich auch hieraus keine Gründe, die die Angemessenheit und Wirksamkeit in Frage stellen würden.

#### Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden, handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG sowie der zusammengefasste Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das Group Accounting steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden regelmäßig dahingehend analysiert, ob und wie weit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. im Konzern-Bilanzierungshandbuch festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Intercompany-Richtlinie, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Sofern erforderlich, setzen wir auch externe Gutachter ein, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder im Zuge von Kaufpreisallokationen. Group Accounting stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter\*innen werden regelmäßig geschult. Die Deutsche Telekom AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien, Vorgaben und Verfahren einhalten. Die Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Accounting unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird mit weiter zunehmender Tendenz national und international durch Shared Service Center erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Shared Service Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- die Funktionstrennung,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- Monitoring-Kontrollen,
- allgemeine IT-Kontrollen wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen und ein Veränderungsmanagement.



Das zentrale und lokale IKS Management entwickelt das IKS mit den operativen Prozessen fortlaufend weiter und geht dabei konsequent auf neue Technologien und Arbeitsweisen ein. Dazu zählt z. B. der Einsatz von Software-Robotern, Echtzeitalarme, Künstliche Intelligenz und agiles Arbeiten.

Konzernweit haben wir ein standardisiertes Verfahren implementiert, um die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS zu überwachen. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Abschlusspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte ausgewählt, die im Laufe des Jahres auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die Interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng mit einbezogen.

#### Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB finden Sie auf unserer <u>Investor Relations Website</u>. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG finden Sie nachfolgend:

- I. Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erklären, dass seit Abgabe der letzten Erklärung nach § 161 Aktiengesetz am 30. Dezember 2021 den vom Bundesministerium der Justiz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit Ausnahme der Empfehlung C.5 (Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten) entsprochen wurde.
- II. Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erklären weiter, dass ab dem heutigen Tage den vom Bundesministerium der Justiz am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit Ausnahme der Empfehlung C.5 (Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten) entsprochen wird.
- III. Begründung zu der erklärten Abweichung von der Empfehlung C.5: Nach der Empfehlung C.5 sollen Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Nach Einschätzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist die Gesamtzahl der wahrgenommenen Aufsichtsratsmandate oder die Übernahme eines Aufsichtsratsvorsitzes in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften und vergleichbarer Funktionen im Wege der Einzelfallbetrachtung sachgerechter zu bewerten als durch eine starre Beschränkung. Solange sichergestellt ist, dass einem Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG genügend Zeit zur Verfügung steht, um dieses Aufsichtsratsmandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrzunehmen, kann unter Abwägung aller relevanter Aspekte des jeweiligen Sachverhalts eine Abweichung von der Empfehlung C.5 im Einzelfall sachgerecht erscheinen.

Bonn, den 30. Dezember 2022

Für den Aufsichtsrat Dr. Frank Appel Für den Vorstand Timotheus Höttges

#### Rechtliche Konzernstruktur

Die Deutsche Telekom AG, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Deutsche Telekom Konzerns. Ihre Aktien werden neben Frankfurt am Main auch an anderen Börsen gehandelt.

Hinsichtlich der Angaben zur Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals sowie der direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital gemäß § 289a Abs. 1 HGB bzw. § 315a HGB verweisen wir auf Angabe 19 "Eigenkapital" im Konzernanhang sowie die Angaben im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2022.

#### Eigenkapital

**Jede Aktie gewährt eine Stimme.** Eingeschränkt sind diese Stimmrechte jedoch bei den eigenen Anteilen (per 31. Dezember 2022: insgesamt rund 14 Mio. Stück).

Eigene Aktien. Der zum 31. Dezember 2022 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt ca. 35 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,3 %. Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2022 beträgt 13.757.255 Stück.

Hinsichtlich der Angaben zu den eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf Angabe 8 im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2022 sowie auf Angabe 19 "Eigenkapital" im Konzernanhang.



Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. April 2021 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. März 2026 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.218.933.400,57 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom AG im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom AG durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können weiterhin dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom AG zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat. Der Vorstand ist zudem aufgrund der am 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung befugt, Mitarbeitern der Deutschen Telekom und der nachgeordneten verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von nachgeordneten verbundenen Unternehmen Aktien anzubieten und/oder zu gewähren; dies umfasst auch die Ermächtigung, die Aktien gratis oder zu sonstigen Sonderkonditionen zum Erwerb anzubieten oder zu gewähren.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 1. April 2021 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine eigenen Anteile erworben. Die Ausgabe von eigenen Aktien für Teilnehmer des Share Matching Plans sowie des Mitarbeiter-Aktienprogramms "Shares2You" erfolgt derzeit aus dem Bestand der vormals treuhänderisch hinterlegten Aktien.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom AG neue Aktien aus genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, u. a. zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit bestand keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß dem Zweck der Hinterlegung. Das Treuhandverhältnis wurde Anfang des Jahres 2016 beendet und die hinterlegten Aktien wurden unentgeltlich auf ein Depot der Deutschen Telekom AG überführt. Die vormals hinterlegten Aktien sind nach § 272 Abs. 1a HGB als eigene Anteile bilanziert. Die unentgeltlich erworbenen eigenen Anteile können aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 1. April 2021 für die gleichen Zwecke wie die entgeltlich erworbenen eigenen Aktien verwendet werden. Im Berichtsjahr wurden 708 Tsd. Stück vormals hinterlegte Aktien für die Ausgabe an berechtigte Teilnehmer des Share Matching Plans umgewidmet (Vorjahr: 3.462 Tsd. Stück).

Bei Matching Shares aus dem Share Matching Plan sowie bei Gratisaktien aus dem Mitarbeiter-Aktienprogramm "Shares2You" erfolgt die Übertragung eigener Aktien in Depots von Beschäftigten der Deutschen Telekom AG unentgeltlich. Bei Übertragungen eigener Aktien in Depots von Beschäftigten anderer Konzernunternehmen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 eine Weiterberechnung zu Zeitwerten an die jeweiligen Konzernunternehmen. Sofern eigene Aktien in Depots von Mitarbeitern übertragen wurden, die im Rahmen des "Shares2You"-Programms aus dem Eigeninvestment getätigt wurden, erfolgte dies zu einem Umrechnungskurs von 18,78 € je Aktie. Maßgeblich für die Umrechnung ist der am Umrechnungsstichtag niedrigste an einer amtlichen deutschen Börse festgestellte Kurs, zu dem auch tatsächlich ein Handel stattgefunden hat.

In allen Monaten des Berichtsjahres, außer im Monat September, wurden eigene Aktien von insgesamt 760 Tsd. Stück entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern übertragen (Vorjahr: 3.485 Tsd. Stück eigene Aktien). Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2022 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von 0,02 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 1.947 Tsd. €. Der Veräußerungserlös aus Übertragungen eigener Aktien betrug 12.225 Tsd. €. Aus Übertragungen eigener Aktien resultierte eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 10.278 Tsd. €. Im Berichtsjahr wurden 367 Tsd. Stück eigene Aktien mit einem Zeitwert von 6.737 Tsd. € an andere Konzernunternehmen weiterberechnet.



Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital. Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.600.000.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.406.250.000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Diese Ermächtigung konnte vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand war zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Jedoch durfte der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigungen ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 31. Mai 2017 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben bzw. veräußert worden sind, 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten; maßgeblich war entweder das zum 31. Mai 2017, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, wobei auf denjenigen der drei genannten Zeitpunkte abzustellen war, zu dem der Grundkapitalbetrag am geringsten war. Als Bezugsrechtsausschluss war es auch anzusehen, wenn die Ausgabe bzw. Veräußerung in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG erfolgte. Der Vorstand war darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2017). Die Hauptversammlung vom 7. April 2022 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2017, soweit es dann noch bestand, mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des nachfolgend beschriebenen Genehmigten Kapitals 2022 beschlossen. Das Genehmigte Kapital 2017 betrug nach der im September 2021 erfolgten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage noch 3.024.000.000 €. Die Eintragung der Aufhebung des verbliebenen Genehmigten Kapitals 2017 in das Handelsregister erfolgte am 7. Juni 2022.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. April 2022 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 6. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.829.600.199,68 € durch Ausgabe von bis zu 1.495.937.578 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Jedoch darf der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigungen ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 7. April 2022 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben bzw. veräußert worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten; maßgeblich ist entweder das zum 7. April 2022, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, wobei auf denjenigen der drei genannten Zeitpunkte abzustellen ist, zu dem der Grundkapitalbetrag am geringsten ist. Als Bezugsrechtsausschluss ist es auch anzusehen, wenn die Ausgabe bzw. Veräußerung in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG erfolgt. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2022).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2022 um bis zu 1.200.000.000 €, eingeteilt in bis zu 468.750.000 Stückaktien, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2018**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- a. die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
- b. die aus von der Deutschen Telekom AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen (einschließlich des Falls, dass die Deutsche Telekom AG in Ausübung eines Tilgungswahlrechts bei Endfälligkeit ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Deutschen Telekom AG gewährt)

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 3 der Satzung der Deutschen Telekom AG entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.



#### Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control)

Die wesentlichen Vereinbarungen der Deutschen Telekom AG, die eine Klausel für den Fall einer Übernahme (Change of Control) der Deutschen Telekom AG enthalten, betreffen hauptsächlich bilaterale Kreditfazilitäten sowie mehrere Darlehensverträge. Im Übernahmefall haben die jeweiligen Kreditgeber das Recht, die Fazilität zu kündigen und ggf. fällig zu stellen bzw. die Rückzahlung der Darlehen zu verlangen. Dabei wird eine Übernahme angenommen, wenn ein Dritter die Kontrolle über die Deutsche Telekom AG erlangt; dies kann auch eine gemeinschaftlich handelnde Gruppe sein.

Am 2. November 2016 hat die Deutsche Telekom AG eine Änderungsvereinbarung zu der Gesellschaftervereinbarung vom 14. Mai 2008 mit dem griechischen Staat betreffend die griechische Hellenic Telecommunications Organization S.A., Athen, Griechenland, (OTE) abgeschlossen, der der "Hellenic Republic Asset Development Fund" (HRADF) als Vertragspartei beigetreten ist. Gemäß dieser Vereinbarung wird dem griechischen Staat unter bestimmten Bedingungen das Recht eingeräumt, alle OTE-Anteile von der Deutsche Telekom AG zu erwerben, sobald eine (oder mehrere) Person(en), ausgenommen die Bundesrepublik Deutschland, direkt oder indirekt 35 % der Stimmrechte an der Deutsche Telekom AG erwirbt (erwerben).

Im Rahmen der Gründung des Einkaufs-Joint Ventures Buyln in Belgien haben die Deutsche Telekom AG und Orange S.A. (ehemals France Télécom S.A.)/Atlas Services Belgium S.A. (eine Tochter der Orange S.A.) im Master Agreement vereinbart, dass, falls die Deutsche Telekom oder Orange unter den beherrschenden Einfluss eines Dritten gelangt bzw. ein nicht vollständig zum Orange Konzern gehörender Dritter Anteile an Atlas Services Belgium S.A. erwirbt, der jeweils andere Vertragspartner (Orange und Atlas Services Belgium nur gemeinschaftlich) das Master Agreement mit sofortiger Wirkung kündigen kann

#### Konsolidierungskreisveränderungen

Im Konzernabschluss der Deutschen Telekom werden 63 inländische und 290 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert (31. Dezember 2021: 62 und 314). Zusätzlich werden 14 assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2021: 16) und 15 Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2021: 10) nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden – Wesentliche Tochterunternehmen" im Konzernanhang

#### Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtsjahr 2022 hat die Deutsche Telekom keine wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse vollzogen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden – Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen" im Konzernanhang.



# Konzernabschluss

## Konzernbilanz

in Mio. €			=
	Angabe	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
Kurzfristige Vermögenswerte		39.144	38.799
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>1</u>	5.767	7.617
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>2</u>	16.766	15.299
Vertragsvermögenswerte	<u>3</u>	2.410	2.034
Ertragsteuerforderungen	32	213	321
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<u>11</u>	4.865	4.051
Vorräte	<u>4</u>	2.639	2.855
Übrige Vermögenswerte	<u>12</u>	1.800	1.766
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	<u>5</u>	4.683	4.856
Langfristige Vermögenswerte		259.446	242.828
Immaterielle Vermögenswerte	<u>6</u>	140.600	132.647
Sachanlagen	<u>7</u>	65.729	61.770
Nutzungsrechte	<u>8</u>	33.727	30.777
Aktivierte Vertragskosten	9	3.205	2.585
Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	<u>10</u>	1.318	938
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<u>11</u>	5.044	4.836
Aktive latente Steuern	32	8.316	7.906
Übrige Vermögenswerte	12	1.507	1.369
Bilanzsumme		298.590	281.627

in Mio. €			
	Angabe	31.12.2022	31.12.2021
Passiva			
Kurzfristige Schulden		45.389	38.803
Finanzielle Verbindlichkeiten	<u>13</u>	14.389	12.243
Leasing-Verbindlichkeiten	<u>13</u>	5.126	5.040
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	<u>14</u>	12.035	10.452
Ertragsteuerverbindlichkeiten	<u>32</u>	801	549
Sonstige Rückstellungen	<u>16</u>	4.412	3.903
Übrige Schulden	<u>17</u>	3.412	3.584
Vertragsverbindlichkeiten	<u>18</u>	1.868	1.668
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	5	3.347	1.365
Langfristige Schulden		165.881	161.355
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	98.641	99.223
Leasing-Verbindlichkeiten	13	33.666	28.094
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	<u>15</u>	4.150	6.134
Sonstige Rückstellungen	<u>16</u>	3.792	5.560
Passive latente Steuern	32	22.800	19.809
Übrige Schulden	<u>17</u>	2.171	1.959
Vertragsverbindlichkeiten	<u>18</u>	663	577
Schulden		211.270	200.159
Eigenkapital	<u>19</u>	87.320	81.469
Gezeichnetes Kapital		12.765	12.765
Eigene Anteile		(35)	(37)
		12.730	12.728
Kapitalrücklage		61.532	63.773
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		(34.489)	(36.358)
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		783	(1.641)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)		8.001	4.176
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens		48.558	42.679
Anteile anderer Gesellschafter		38.762	38.790
Bilanzsumme		298.590	281.627



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

		2022	2021	2020
Umsatzerlöse	20	114.197	107.610	99.946
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		589	276	278
Sonstige betriebliche Erträge	21	4.653	1.300	2.873
Bestandsveränderungen	22	26	(8)	(15)
Aktivierte Eigenleistungen	23	2.852	2.841	2.752
Materialaufwand	24	(52.926)	(49.418)	(44.370)
Personalaufwand	25	(19.371)	(18.394)	(18.792)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	(6.383)	(4.261)	(4.493)
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten		(1.235)	(637)	(862)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten		(24)	(122)	(188)
Sonstige		(5.124)	(3.502)	(3.443)
EBITDA		43.049	39.671	37.900
Abschreibungen	27	(27.635)	(27.091)	(25.534)
Betriebsergebnis (EBIT)	28	15.414	12.580	12.366
Zinsergebnis	29	(5.292)	(4.416)	(4.029)
Zinserträge		387	611	589
Zinsaufwendungen		(5.679)	(5.027)	(4.617)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	30	(524)	(102)	(11)
Sonstiges Finanzergebnis	31	1.379	(435)	131
Finanzergebnis		(4.437)	(4.953)	(3.908)
Ergebnis vor Ertragsteuern		10.977	7.628	8.458
Ertragsteuern	32	(1.937)	(1.732)	(1.858)
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		9.039	5.896	6.600
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	33	443	207	147
Überschuss/(Fehlbetrag)		9.482	6.103	6.747
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) an die				
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))		8.001	4.176	4.158
Anteile anderer Gesellschafter	<u>34</u>	1.481	1.927	2.589
Ergebnis je Aktie	36			
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter				
Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	Mi- C	7.558	3.969	4.011
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	7.558	3.909	4.011
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) aus aufgegebenem Geschäftsbereich	Mio. €	443	207	147
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	Mio. €	8.001	4.176	4.158
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien unverwässert/verwässert	Mio. Stück	4.972	4.813	4.743
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	452	0.02	0.05
(unversionert/versionert)	τ,	1,52	0,82	0,85
(unverwässert/verwässert)  Ergebnis je Aktie aus aufgegebenem Geschäftsbereich (unverwässert/verwässert)	€	0,09	0,04	0,03

Vor dem Hintergrund der im Mai 2022 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS Interpretations Committee zu Fällen des gewerblichen Weiterverkaufs von Software hat die Deutsche Telekom ihre bisherige Bilanzierungspraxis zur Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen mit Beginn des dritten Quartals 2022 geändert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Als Folge der am 13. Juli 2022 geschlossenen Vereinbarung werden die GD-Tower-Gesellschaften im Konzernabschluss ab dem dritten Quartal 2022 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.



## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2022	2021	2020
Überschuss/(Fehlbetrag)	9.482	6.103	6.747
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden			
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten	(46)	112	62
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	1.841	1.426	(1.358)
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(835)	(261)	142
	961	1.278	(1.154)
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen			
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe			
Erfolgswirksame Änderung	0	61	0
Erfolgsneutrale Änderung	4.071	5.142	(6.578)
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten			
Erfolgswirksame Änderung	1.037	417	491
Erfolgsneutrale Änderung	(1.060)	(497)	(481)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (designierte Risikokomponenten)			
Erfolgswirksame Änderung	123	17	431
Erfolgsneutrale Änderung	762	296	(1.446)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Kosten der Absicherung) <sup>a</sup>			
Erfolgswirksame Änderung	1	2	2
Erfolgsneutrale Änderung	(51)	60	(30)
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen			
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	0	0	1
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(231)	(81)	283
	4.654	5.417	(7.327)
Sonstiges Ergebnis	5.615	6.694	(8.481)
Gesamtergebnis	15.097	12.798	(1.734)
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die			
Eigentümer des Mutterunternehmens	11.272	8.010	(496)
Anteile anderer Gesellschafter	3.825	4.788	(1.238)

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die Kosten der Absicherung bestehen ausschließlich aus Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads). Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".





## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €

		Eigenkapital	der Eigentümer	des Mutterun	ternehmens		
		Bezahltes Eig	enkapital			etes Konzern- kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd. Stück	Gezeich- netes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen einschl. Ergebnis- vortrag	Konzern- überschuss/ (-fehlbetrag)	
Stand zum 1. Januar 2020	4.761.459	12.189	(47)	55.029	(38.709)	3.867	
Veränderung Konsolidierungskreis							
Transaktionen mit Eigentümern				7.356			
Gewinnvortrag					3.867	(3.867)	
Dividendenausschüttung					(2.846)		
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG							
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung				256			
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien			1				
Überschuss/(Fehlbetrag)						4.158	
Sonstiges Ergebnis					(1.218)		
Gesamtergebnis							
Transfer in Gewinnrücklagen					1		
Stand zum 31. Dezember 2020	4.761.459	12.189	(46)	62.640	(38.905)	4.158	
Stand zum 1. Januar 2021	4.761.459	12.189	(46)	62.640	(38.905)	4.158	
Veränderung Konsolidierungskreis							
Transaktionen mit Eigentümern				(183)			
Gewinnvortrag					4.158	(4.158)	
Dividendenausschüttung					(2.846)		
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG	225.000	576		1.063			
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung				253			
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien			9				
Überschuss/(Fehlbetrag)						4.176	
Sonstiges Ergebnis					1.125		
Gesamtergebnis							
Transfer in Gewinnrücklagen					110		
Stand zum 31. Dezember 2021	4.986.459	12.765	(37)	63.773	(36.358)	4.176	
0. 1 4 1 2000	100/150	40.7/5	(77)	(2.222	(7 ( 750)	4.477	
Stand zum 1. Januar 2022	4.986.459	12.765	(37)	63.773	(36.358)	4.176	
Veränderung Konsolidierungskreis				(0.500)			
Transaktionen mit Eigentümern				(2.598)	1174	(4174)	
Gewinnvortrag					4.176	(4.176)	
Dividendenausschüttung Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG					(3.182)		
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung				357			
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien			<u> </u>	33/			
Überschuss/(Fehlbetrag)			2			8.001	
Sonstiges Ergebnis					892	0.001	
Sonstiges Ergebnis  Gesamtergebnis					892		
Transfer in Gewinnrücklagen					(17)		
Stand zum 31. Dezember 2022	4.986.459	12.765	(35)	61.532	(34.489)	8.001	
Stand 2011 ST. Dezember 2022	4.700.437	12./00	(ວວ)	01.332	(34.407)	0.001	



Gesamt Konzern- eigen- kapital	anderer Ko Gesell-		anderer Gesell-	Summe				hmens	des Mutterunterne	der Eigentümer c	Eigenkapital	
				Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis								
			Steuern	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Sicherungs- instrumente: Kosten der Absicherung (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente: designierte Risikokom- ponenten (IFRS 9)	Fremdkapital- instrumente zum beizu- legenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Eigenkapital- instrumente zum beizu- legenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Neube- wertungs- rücklage	Währungsum- rechnung ausländischer Geschäfts- betriebe		
46.231	14.524	31.707	(69)	0	51	130	(6)	101	(21)	(808)		
17.329	17.329	0										
13.266	5.967	7.299	(109)			380	12			(339)		
0	0	0										
(3.061)	(215)	(2.846)										
0 517	0 262	0 256										
1	262	250										
6.747	2.589	4.158										
(8.481)	(3.827)	(4.654)	213	1	(27)	(733)	(6)	62		(2.945)		
(1.734)	(1.238)	(496)			()	(: 00)	(9)			(=1: 1.0)		
0	0	0		(1)				(7)	7			
72.550	36.628	35.922	34	0	24	(223)	0	156	(14)	(4.092)		
72.550	36.628	35.922	34	0	24	(223)	0	156	(14)	(4.092)		
(181)	(181)	0										
(227)	(48)	(179)	(1)			5						
0	0	0										
(3.138)	(292)	(2.846)	40			(/ 4)				(07)		
(847) 505	(2.358) 252	1.511 253	19			(64)				(83)		
9	0	9										
6.103	1.927	4.176										
6.694	2.861	3.833	(77)		62	227	(37)	107		2.427		
12.798	4.788	8.010	. ,									
0	0	0	3					(120)	6			
81.469	38.790	42.679	(22)	0	86	(56)	(37)	143	(7)	(1.747)		
81.469	38.790	42.679	(22)	0	86	(56)	(37)	143	(7)	(1.747)		
(583)	(583)	0 (0.5(0)	40			(77)	/¬\					
(5.997)	(3.428)	(2.569)	12			(37)	(3)			57		
(3.379)	(197)	(3.182)										
(3.379)	0	(3.162)										
711	355	357										
2	0	2										
9.482	1.481	8.001										
5.615	2.344	3.271	(214)		(50)	787	(10)	(45)		1.911		
15.097	3.825	11.272										
0	0	0	(2)					12	7			
87.320	38.762	48.558	(227)	0	35	695	(50)	109	0	221		



## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €			
Angabe	2022	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern <u>37</u>	11.703	7.918	8.677
Abschreibungen	27.827	27.482	25.829
Finanzergebnis	4.455	5.139	4.128
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	(2.661)	(130)	(10)
Ergebnis aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	(71)	(13)	0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	1.508	226	(857)
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	(76)	161	368
Veränderung aktives operatives Working Capital	(600)	(1.475)	(2.702)
Veränderung sonstige operative Vermögenswerte	(813)	(1.059)	(509)
Veränderung der Rückstellungen	117	(152)	20
Veränderung passives operatives Working Capital	789	241	(2.108)
Veränderung sonstige operative Verbindlichkeiten	(60)	(260)	(239)
Erhaltene/(Gezahlte) Ertragsteuern	(902)	(893)	(690)
Erhaltene Dividenden	11	8	6
Nettozahlungen aus Abschluss, Auflösung und Konditionenänderung von Zinsderivaten	0	(1)	(2.207)
Operativer Cashflow	41.228	37.191	29.706
Gezahlte Zinsen	(6.756)	(6.158)	(7.252)
Erhaltene Zinsen	1.347	1.138	1.289
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	35.819	32.171	23.743
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich	712	808	646
Auszahlungen für Investitionen in	7 12	000	0-10
Immaterielle Vermögenswerte	(7.551)	(12.749)	(5.756)
Sachanlagen	(16.563)	(13.616)	(12.938)
•	1 1	. , ,	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(683)	(336)	(566)
Auszahlungen für geförderte Investitionen in den Breitband-Ausbau	(377)	(436)	(507)
Einzahlungen von Fördermitteln für Investitionen in den Breitband-Ausbau	435	420	431
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(52)	(1.617)	(5.028)
Einzahlungen aus Abgängen von			
Immateriellen Vermögenswerten	3	2	3
Sachanlagen	436	137	233
Langfristigen finanziellen Vermögenswerten	173	352	112
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	4.208	352	1.094
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate), Wertpapiere und Forderungen des kurzfristigen finanziellen Vermögens	(2.335)	89	273
Sonstiges	1	0	(2)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(22.306)	(27.403)	(22.649)
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(277)	(296)	(204)
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	9.686	4.431	19.018
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(15.528)	(18.040)	(34.939)
Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	4.534	12.925	34.131
Rückzahlung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	0	(1.699)
Dividendenausschüttungen (inkl. an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen)	(3.385)	(3.145)	(3.067)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(4.951)	(6.458)	(5.371)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	(4.931)	(0.438)	53
	(5.823)	(506)	(565)
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern			
Sonstiges	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(15.438)	(10.779)	7.561
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(192)	(193)	(153)
Auswirkung von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	93	620	(1.036)
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(18)	68	(73)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(1.850)	(5.323)	7.547
	7 4 1 7	12.939	5.393
Bestand am Anfang des Jahres	7.617	12.737	3.373

Als Folge der am 13. Juli 2022 geschlossenen Vereinbarung werden die GD-Tower-Gesellschaften im Konzernabschluss ab dem dritten Quartal 2022 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird weiterhin inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs im operativen Segment Group Development dargestellt. Der Aufsatzpunkt der Konzern-Kapitalflussrechnung ist das Ergebnis vor Ertragsteuern und beinhaltet sowohl das Ergebnis der fortgeführten als auch des aufgegebenen Geschäftsbereichs. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Beiträge der GD-Tower-Gesellschaften jeweils mit einem "davon" Vermerk angegeben.



# Konzernanhang

Grun	dlagen und Methoden	Erläuterungen zur Ko		
179	Allgemeine Angaben	240	20 Umsatzerlös	
179	Grundlagen der Bilanzierung	241	21 Sonstige bet	
180	Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards,	242	22 Bestandsvei	
	Interpretationen und Änderungen	242	23 Aktivierte Ei	
180	Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende	242	24 Materialauf	
	Standards, Interpretationen und Änderungen	242	25 Durchschnit	
181	Änderungen der Bilanzierungs- und		Personalaufwa	
	Bewertungsmethoden und Änderungen der	243	26 Sonstige be	
	Berichtsstruktur	243	27 Abschreibur	
182	Ansatz und Bewertung	244	28 Betriebserg	
195	Ermessensentscheidungen und	244	29 Zinsergebni	
	Schätzungsunsicherheiten	245	30 Ergebnis au	
199	Konsolidierungsgrundsätze		einbezogenen l	
201	Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige	245	31 Sonstiges Fi	
	Transaktionen	246	32 Ertragsteue	
203	Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den	251	33 Ergebnis na	
	Konsolidierungskreis		Geschäftsberei	
204	Wesentliche Tochterunternehmen	251	34 Überschuss	
205	Strukturierte Unternehmen		Anteile	
206	Gemeinschaftliche Tätigkeiten	251	35 Dividende je	
206	Währungsumrechnung	252	36 Ergebnis je /	
206	Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und deren			
	Auswirkungen	Sonstige Angaben		
207	Auswirkungen des Klimawandels	252	37 Erläuterung	

#### Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 207 1 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläguivalente 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 208 3 Vertragsvermögenswerte 208 4 Vorräte 208 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen
- 210 6 Immaterielle Vermögenswerte
- 216 7 Sachanlagen
- 8 Nutzungsrechte Leasing-Nehmer-Verhältnisse
- 219 9 Aktivierte Vertragskosten
- 219 10 Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen
- 222 11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 223 12 Übrige Vermögenswerte
- 223 13 Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten
- 227 14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
- 228 15 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen
- 235 16 Sonstige Rückstellungen
- 236 17 Übrige Schulden
- 237 18 Vertragsverbindlichkeiten
- 237 19 Eigenkapital

#### nzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- triebliche Erträge
- ränderungen
- igenleistungen
- wand
- tliche Anzahl der Mitarbeiter und
- triebliche Aufwendungen
- ngen
- ebnis
- s nach der Equity-Methode **Jnternehmen**
- nanzergebnis
- ch Steuern aus aufgegebenem
- /(Fehlbetrag) der nicht beherrschenden
- e Aktie
- Aktie
- gen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 38 Segmentberichterstattung
- 262 39 Eventualverbindlichkeiten und -forderungen
- 40 Leasing-Geber-Verhältnisse
- 41 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 267 42 Finanzinstrumente und Risiko-Management
- 292 43 Kapital-Management
- 293 44 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 296 45 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 297 46 Anteilsbasierte Vergütung
- 300 47 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 48 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- 301 49 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 HGB







#### Allgemeine Angaben

Die Deutsche Telekom AG (nachfolgend "Deutsche Telekom" oder "Konzern" genannt) ist eines der weltweit führenden Dienstleistungsunternehmen der Telekommunikations- und Informationstechnologiebranche. Die Deutsche Telekom bietet Kunden Produkte und Services rund um das vernetzte Leben und Arbeiten an. Dabei berichtet die Deutsche Telekom die operativen Segmente Deutschland, USA, Europa, Systemgeschäft, Group Development sowie das Segment Group Headquarters & Group Services.

Die Gesellschaft wurde am 2. Januar 1995 unter der Firma Deutsche Telekom AG in das Handelsregister als Aktiengesellschaft beim Amtsgericht Bonn (HRB 6794) eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Bonn, Deutschland. Die Anschrift lautet: Deutsche Telekom AG, Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Diese Entsprechenserklärung kann auch über die Internetseite der Deutschen Telekom gemäß § 161 AktG eingesehen werden.

Entsprechenserklärung

Die Aktien der Deutschen Telekom AG werden neben Frankfurt am Main auch an anderen Börsen gehandelt.

Der von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Deutschen Telekom AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internetseite der Deutschen Telekom eingesehen werden.

Finanzpublikationen

Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom für das Geschäftsjahr 2022 wurde am 14. Februar 2023 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

#### Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzernbilanz werden Vergleichszahlen für einen Abschluss-Stichtag angegeben. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Vergleichszahlen für zwei Vorjahre angegeben.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang, sofern geboten, detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten nach Kostenarten unterteilt und die in den Vorräten sowie die in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aktivierten Kosten gesondert als Bestandsveränderungen bzw. aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Abschlüsse der Deutschen Telekom AG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erfolgt unter Annahme der Fortführung des Unternehmens ("Going Concern"-Annahme).



## Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

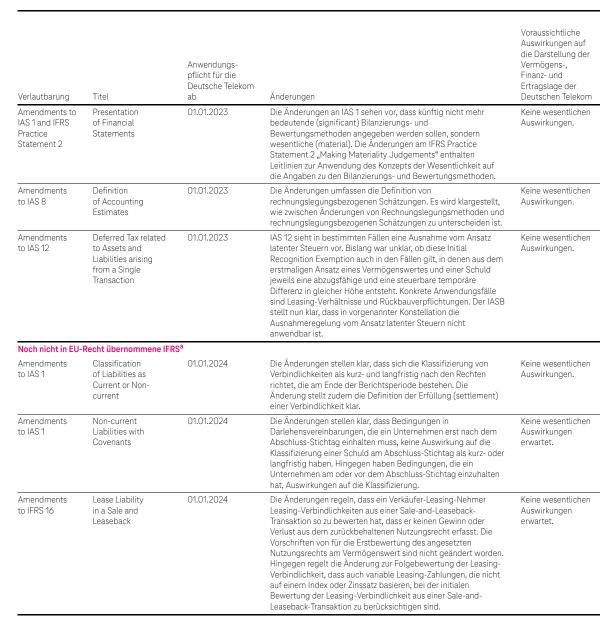
Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht für die Deutsche Telekom ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom			
In EU-Recht übernommene IFRS							
Amendments to IAS 16	Proceeds before Intended Use	01.01.2022	Die Änderung untersagt es einem Unternehmen, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage Erlöse abzuziehen, die es aus dem Verkauf von Gegenständen erzielt, die während der Zeit, in welcher der Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand gebracht wurde, hergestellt wurden. Die Definition der Kosten für Testläufe wird präzisiert. Erlöse und Kosten im Zusammenhang mit produzierten Gegenständen, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens stammen, sind gesondert auszuweisen. Der Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem diese Erlöse erfasst werden, ist anzugeben.	Keine wesentlichen Auswirkungen.			
Amendments to IAS 37	Onerous Contracts – Cost of Fulfilling a Contract	01.01.2022	Die Änderung stellt klar, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrags alle direkt dem Vertrag zurechenbaren Kosten gehören. Diese umfassen die zusätzlich für die Erfüllung des Vertrags entstehenden Kosten (sog. Incremental Costs, wie z. B. direkte Lohn- und Materialkosten) und eine Zurechnung anderer Kosten, die direkt der Vertragserfüllung zuzurechnen sind. Zudem wird klargestellt, dass sich eine etwaige vorrangige Wertminderung auf die zur Vertragserfüllung eingesetzten (bisher: mit dem Vertrag verbundenen) Vermögenswerte erstreckt.	Keine wesentlichen Auswirkungen.			
Amendments to IFRS 3	Reference to the Conceptual Framework	01.01.2022	In IFRS 3 wurde ein Verweis auf das im Jahr 2018 neu überarbeitete Rahmenkonzept (Conceptual Framework for Financial Reporting) aufgenommen. Ergänzung der Vorschrift, dass ein Erwerber bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Regelungen des IAS 37 oder IFRIC 21 anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden hat. Des Weiteren wird IFRS 3 um ein explizites Ansatzverbot für erworbene Eventualforderungen ergänzt.	Keine wesentlichen Auswirkungen.			
Annual Improvements Project	Annual Improvements to IFRSs 2018–2020 Cycle	01.01.2022	Punktuelle Überarbeitung von IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.	Keine wesentlichen Auswirkungen.			

## Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht für die Deutsche Telekom ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
In EU-Recht über	rnommene IFRS			
IFRS 17	Insurance Contracts	01.01.2023	IFRS 17 regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt IFRS 4.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 17	Insurance Contracts	01.01.2023	Die Erstanwendung des IFRS 17 wird auf den 1. Januar 2023 verschoben. Die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung nach IFRS 17 bleiben unverändert. Durch die Anpassungen der Vorschrift, die einzelne Themenbereiche betreffen, sollen für Unternehmen bei der Einführung des Standards Erleichterungen verschafft werden, ohne den Informationsnutzen deutlich abzusenken. Die Option für Unternehmen, IFRS 9 erst verzögert und zeitgleich mit IFRS 17 erstmals anzuwenden, wurde ebenfalls bis zum 1. Januar 2023 verlängert.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 17	Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information	01.01.2023	Ergänzende Übergangsvorschrift betreffend die Vergleichszahlen im ersten Berichtsjahr, die wahlweise eine abweichende Klassifizierung gemäß IFRS 9 (sog. Classification Overlay) für die Vergleichsperioden im Jahr der erstmaligen Anwendung beider Standards ermöglicht. Zudem dürfen für finanzielle Vermögenswerte, die mit Versicherungsverträgen in Verbindung stehen, die bestehenden Klassifizierungswahlrechte nach IFRS 9 neu ausgeübt werden, wenn vor der IFRS 17-Erstanwendung bereits IFRS 9 angewendet wurde.	Keine Auswirkungen.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Für die noch nicht von der EU übernommenen Standards wird zunächst das vom IASB vorgesehene Erstanwendungsdatum als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt angenommen.





<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Für die noch nicht von der EU übernommenen Standards wird zunächst das vom IASB vorgesehene Erstanwendungsdatum als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt angenommen.

## Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur

Die Deutsche Telekom hat in der Berichtsperiode folgende Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Berichtsstruktur vorgenommen:

Brutto- vs. Nettoausweis von Umsatzerlösen – Änderung der Prinzipal-/Agentstellung. In Fällen, in denen sich die Deutsche Telekom in einer intermediären Position zwischen einem Lieferanten und einem Kunden befindet, ist zu beurteilen, ob die Deutsche Telekom das betreffende Produkt bzw. die vom Kunden gewünschte Dienstleistung als Prinzipal selbst liefert bzw. erbringt oder lediglich als Agent für den Lieferanten tätig wird. Von dem Ergebnis hängt ab, ob die Deutsche Telekom Umsatzerlöse brutto (als Prinzipal) oder netto (als Agent) nach Abzug der Kosten gegenüber dem Lieferanten, d. h. nur in Höhe der verbleibenden Marge, zu erfassen hat. Maßstab ist dabei die Kontrolle über das spezifische Gut bzw. die Leistung, wobei – abhängig von den Fakten und Umständen – das spezifische Gut, das ein Unternehmen als Prinzipal kontrolliert, auch ein Recht auf das Gut oder die Leistung des Dritten sein kann. Für die Deutsche Telekom stellt sich die Frage insbesondere bei digitalen Markenprodukten anderer Anbieter (z. B. Streaming-Dienste, Software-Lizenzen, Cloud-basierte "Software as a Service"), die von diesen bezogen und als Teil des Produkt-Portfolios der Deutschen Telekom an Kunden verkauft werden.

Nach der bisherigen Interpretation der Deutschen Telekom konnte eine Prinzipalstellung bereits dadurch begründet werden, dass die Deutsche Telekom von dem Lieferanten ein vertragliches, durchsetzbares Recht erlangt, die vorab definierten Produkte des Lieferanten zu vorab definierten Preisen jederzeit "auf Abruf" zu kaufen und im eigenen Namen und für eigene Rechnung zu einem nach eigenem Ermessen festgesetzten Preis an Kunden weiterzuverkaufen. Vor dem Hintergrund der im Mai 2022 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS Interpretations Committee zu Fällen des gewerblichen Weiterverkaufs von Software hat die Deutsche Telekom ihre bisherige Bilanzierungspraxis bezüglich der Abgrenzung zwischen Brutto- und Nettoerlösen umfassend überarbeitet und mit Beginn des dritten Quartals 2022 geändert. Die Methodenänderung hat zur Folge, dass sich die Deutsche Telekom in den zuvor genannten Fällen nur noch dann als Prinzipal sieht und damit Bruttoerlöse erfasst, wenn die Kunden keinerlei vertragliche Beziehung mit dem Drittlieferanten eingehen, die Deutsche Telekom primär verantwortlich für die Produktakzeptanz und den Kunden-Support ist und in der Lage ist, den Preis für den Kunden festzusetzen. Im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung führt dies zu einem Rückgang der Umsatzerlöse und des Materialaufwands von jeweils 1,3 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2022 bzw. von 1,0 Mrd. € für das Vorjahr.

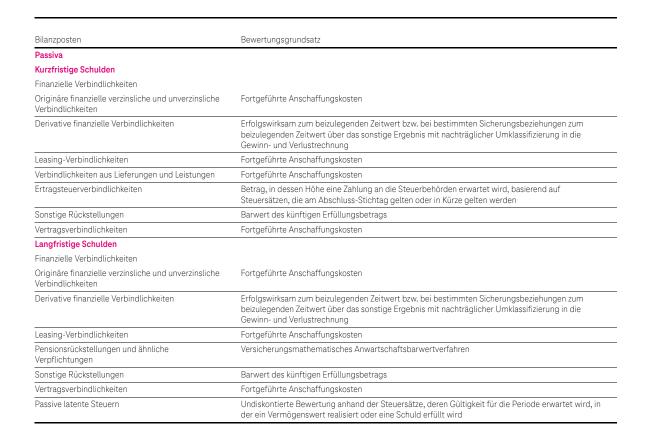
Verlagerung des Security-Geschäfts. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security GmbH und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt, um die Konzernstrategie im Feld "Führend bei Geschäftskundenproduktivität" konsequent umzusetzen. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahresvergleichswerte in der Segmentberichterstattung entsprechend rückwirkend angepasst.

## **Ansatz und Bewertung**

Die wesentlichen Aktiv- und Passivposten der Konzernbilanz werden wie folgt bewertet:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	In Abhängigkeit des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells: Fortgeführte Anschaffungskosten, beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vertragsvermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Ertragsteuerforderungen	Betrag, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf Steuersätzen, die am Abschluss-Stichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	In Abhängigkeit des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells: Fortgeführte Anschaffungskosten, beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bei bestimmten Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (inkl. zurechenbarer Schulden)
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	
davon: mit bestimmbarer Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
davon: mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (inkl. Goodwill)	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Nutzungsrechte	Fortgeführte Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Aktivierte Vertragskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	In Abhängigkeit des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells: Fortgeführte Anschaffungskosten, beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Eigenkapitalinstrumente	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bei bestimmten Sicherungsmaßnahmen zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Aktive latente Steuern	Undiskontierte Bewertung anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird





Die nachstehenden wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich für alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Rechnungslegungsperioden angewendet worden.

# Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, einschließlich der 5G-, LTE-, UMTS- und GSM-Lizenzen, werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und grundsätzlich linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Derartige Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert – niedriger ist als der Buchwert. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (Mobilfunk-Lizenzen der Federal Communications Commission in den USA (FCC-Lizenzen)) werden zu Anschaffungskosten bewertet. Obwohl die FCC-Lizenzen grundsätzlich für eine vertraglich definierte Zeit vergeben werden, werden sie regelmäßig zu vernachlässigbaren Kosten erneuert. Daneben liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen, vertraglichen, wettbewerbsbedingten, wirtschaftlichen oder anderen Faktoren vor, die die Nutzungsdauer der Lizenzen beschränken. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern notwendig, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte unter der Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen höchstens bis auf den Wert zugeschrieben, der sich ergeben hätte, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Immaterielle Vermögenswerte können auch im Rahmen eines Frequenz- oder Spektrumtauschs erworben werden. Die Anschaffungskosten eines in einer solchen Tauschtransaktion erworbenen immateriellen Vermögenswerts werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn das Tauschgeschäft wirtschaftliche Substanz hat und die beizulegenden Zeitwerte des erhaltenen sowie des hingegebenen Vermögenswerts verlässlich bewertbar sind. Wenn der Tauschvorgang keine wirtschaftliche Substanz hat oder der beizulegende Zeitwert keines der beiden Vermögenswerte zuverlässig bestimmt werden kann, wird der Buchwert des aufgegebenen Vermögenswerts als Anschaffungskosten des erhaltenen Vermögenswerts herangezogen.

Befristete Anmietungen von Spektrum (Spektrum-Leases) erfüllen regelmäßig die Ansatzkriterien, weil die Vermieter ihre Leistungsverpflichtungen bereits bei Vertragsschluss erfüllen und folglich keine schwebenden Geschäfte mehr vorliegen. Erworbene Fernseh-, Film- und Sportrechte (Medienübertragungsrechte) werden angesetzt, sofern die Inhalte hinreichend weit entwickelt sind, um das Kriterium der Identifizierbarkeit zu erfüllen.

Bei erstmaliger Erfassung wird für die Bewertung des immateriellen Vermögenswerts und der korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeit lediglich die vertragliche Mindestlaufzeit zu Grunde gelegt. Im Fall eines bestehenden Kündigungsrechts wird bei erstmaliger Erfassung der Zeitraum jenseits des Zeitpunkts des Wirksamwerdens der frühestmöglichen Kündigung nicht angesetzt. Im Fall eines bestehenden Verlängerungsrechts wird bei erstmaliger Erfassung der Verlängerungszeitraum nicht angesetzt.





Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Abschluss-Stichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Die planmäßige Abschreibung von Mobilfunk-Lizenzen beginnt, sobald das zugehörige Netz betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauern von Mobilfunk-Lizenzen werden auf der Grundlage verschiedener Faktoren festgelegt, u. a. der Laufzeit der von der jeweiligen nationalen Regulierungsbehörde gewährten Lizenzen, der Verfügbarkeit und der erwarteten Kosten für die Erneuerung der Lizenzen sowie der Entwicklung künftiger Technologien.

Die Nutzungsdauern wesentlicher Mobilfunk-Lizenzen der Deutschen Telekom betragen:

Mobilfunk-Lizenzen	Jahre
FCC-Lizenzen	unbegrenzt
5G-Lizenzen	19 bis 23
LTE-Lizenzen	6 bis 25
UMTS-Lizenzen	17 bis 19
GSM-Lizenzen	7 bis 27

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden die Ausgaben für die Entwicklungsphase aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, und planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungsausgaben werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Unter Entwicklung ist hierbei die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen zu verstehen. Die Entwicklung findet dabei vor Aufnahme der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Zu den Entwicklungsaktivitäten gehören u. a. der Entwurf, die Konstruktion und das Testen von Prototypen und Modellen vor der Aufnahme der eigentlichen Produktion oder Nutzung unter Verwendung neuer Technologien. Die Entwicklungsphase gilt als abgeschlossen, sobald die IT-Abteilung formell dokumentiert, dass der aktivierte Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht und in der Art und Weise einsatzfähig ist, wie es durch das Management beabsichtigt ist.

Der Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet ist, auf eine etwaige Wertminderung untersucht. Der Werthaltigkeitstest wird regelmäßig am Ende eines jeden Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

# Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen unternehmensspezifischen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben. Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Abschluss-Stichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS8 als Änderungen von Schätzungen erfasst. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands und die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Wird ein Teil eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens selbst genutzt und ein anderer physisch abgegrenzter Teil des Gesamtvermögenswerts im Rahmen von Operating Leasing-Verhältnissen vermietet (z.B. Büroetagen eines Gebäudes oder einzelne Glasfasern eines Kabels), so wird der Teil des Vermögenswerts, der vermietet wird, nicht gesondert ausgewiesen.

Öffentliche Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Sachanlagen, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Die Investitionszuschüsse werden angesetzt, sobald angemessene Sicherheit besteht, dass alle Förderbedingungen erfüllt werden und die Zuwendung in voller Höhe gewährt wird. Sofern diese angemessene Sicherheit bereits bei Vertragsabschluss besteht, wird in diesem Zeitpunkt die volle Zuwendung als sonstiger finanzieller Vermögenswert aktiviert und in identischer Höhe eine nicht-finanzielle übrige Schuld für die Ausbauverpflichtung passiviert. In den Folgeperioden reduziert sich der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswert mit Erhalt der Raten. Die übrige Schuld wird anteilig mit Baufortschritt gegen den Buchwert der geförderten Sachanlagen aufgelöst. Sofern noch keine angemessene Sicherheit besteht, werden lediglich die erhaltenen Ratenzahlungen erfasst und in identischer Höhe eine nicht-finanzielle übrige Schuld

3 ,

passiviert. Sobald angemessene Sicherheit vorliegt, wird für noch ausstehende Zuwendungen ein sonstiger finanzieller Vermögenswert angesetzt und die Buchwerte der übrigen Schuld und der geförderten Sachanlagen werden entsprechend dem tatsächlichen Baufortschritt angepasst. Alle erhaltenen Zuwendungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens wird ausgebucht, sofern der Vermögenswert abgeht, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlageklassen zeigt die folgende Tabelle:

Anlageklassen	Jahre <sup>a</sup>
Gebäude	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 35
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 23

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> In der vorstehenden Übersicht sind Maximalwerte im Konzern angegeben. Die tatsächlichen Nutzungsdauern können aufgrund bestimmter Faktoren wie vertraglicher Regelungen, regionaler und zeitlicher Begebenheiten unterhalb dieser Werte liegen.

Mietereinbauten werden entweder über ihre jeweilige Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasing-Verhältnisses abgeschrieben.

## Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Deutsche Telekom definiert qualifizierte Vermögenswerte als Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die notwendigerweise mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt oder produziert werden, werden nicht aktiviert.

# Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und Nutzungsrechten

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Können einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu untersuchen. An jedem Abschluss-Stichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (Goodwill und FCC-Lizenzen) wird darüber hinaus regelmäßig ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags im Wert zu mindern. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu verteilen. Die beizulegenden Zeitwerte bzw. Nutzungswerte (sofern bestimmbar) der einzelnen Vermögenswerte sind dabei als Wertuntergrenze zu berücksichtigen. Sofern die Voraussetzungen für in früheren Perioden erfasste Wertminderungen nicht mehr bestehen, sind die betreffenden Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) erfolgswirksam zuzuschreiben.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag wird in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-(DCF)-Verfahrens ermittelt, soweit nicht eine Bewertung aufgrund eines Marktpreises maßgeblich ist. Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen für zehn Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cashflows, die über den 10-Jahres-Zeitraum hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Berechnung des erzielbaren Betrags durch das Management beruht, wird auf die Erläuterungen zu "Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten" im weiteren Verlauf dieses Kapitels verwiesen.





# Vorräte

Vorräte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Einzelveräußerungspreis abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

#### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte erfasst, sofern der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt. Sind die Voraussetzungen zur Klassifizierung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten nicht mehr erfüllt, sind die Vermögenswerte nicht mehr als zur Veräußerung gehalten auszuweisen. Die Vermögenswerte sind zu bewerten mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn der Vermögenswert nicht als zur Veräußerung gehalten klassifiziert worden wäre, und dem erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen zur Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr erfüllt sind.

## Leistungen an Arbeitnehmer

Die Deutsche Telekom unterhält in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage der ruhegehaltsfähigen Vergütung der Mitarbeiter und ihrer Dienstzeiten. Diese Pläne werden teilweise über externe Pensionsfonds sowie durch Einbringung in ein Contractual Trust Agreement (CTA) finanziert. Die Pensionsrückstellungen werden nach dem für leistungsorientierte Altersversorgungspläne vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Dabei werden sowohl die am Abschluss-Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen wird grundsätzlich auf Basis der Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraums ermittelt. Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Ein aufgrund einer Änderung des Pensionsplans nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in der Periode der Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Einige Konzerngesellschaften gewähren ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen, wobei die Zahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger geleistet werden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der künftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und ggf. auch dessen Arbeitnehmer) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Die zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Verpflichtung zur Zahlung der Beträge entsteht, und als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der Altersversorgung für Beamte hatte die Deutsche Telekom zusammen mit der Deutschen Post AG und der Deutschen Postbank AG bis zum 31. Dezember 2012 eine gemeinsame Versorgungskasse, den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V., Bonn (BPS-PT), unterhalten. Diese Versorgungskasse diente der Erbringung von Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Beamte und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen. Mit dem Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse (PVKNeuG) wurden zum 1. Januar 2013 die Aufgaben des BPS-PT im Rahmen der Postbeamtenversorgung (organisiert in der Postbeamtenversorgungskasse) auf die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost, Bonn (BAnst PT), übertragen. Die Höhe der Zahlungsverpflichtungen der Deutschen Telekom AG an die Postbeamtenversorgungskasse ist in § 16 Postpersonalrechtsgesetz geregelt. Die Deutsche Telekom AG ist danach gesetzlich verpflichtet, seit dem Jahr 2000 einen jährlichen Beitrag in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der aktiven und der fiktiven Bruttobezüge der ruhegehaltsfähig beurlaubten Beamten an die Unterstützungskasse zu leisten. Weitere Verpflichtungen im Rahmen der Altersversorgung für Beamte bestehen für die Deutsche Telekom nicht. Entsprechend sind die Zahlungsverpflichtungen als beitragsorientierte Versorgungspläne anzusehen.

Die Deutsche Telekom AG und ihre inländischen Tochterunternehmen haben in der Vergangenheit Altersteilzeitvereinbarungen mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen vereinbart, überwiegend nach dem sog. Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden: Die erste Verpflichtungsart bezieht sich auf den kumulierten ausstehenden Erfüllungsbetrag, der anteilig über die Laufzeit der Aktiv- bzw. Arbeitsphase erfasst wird. Der kumulierte ausstehende Erfüllungsbetrag basiert auf der Differenz zwischen der Vergütung des Arbeitnehmers vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen) und der Vergütung für die Teilzeitbeschäftigung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen, jedoch ohne Berücksichtigung der Aufstockungsbeträge). Die zweite Verpflichtungsart bezieht sich auf die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Leistung von Aufstockungsbeträgen zuzüglich eines weiteren Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung. Aufstockungsbeträge haben regelmäßig einen hybriden Charakter, d. h., obwohl einerseits der Vereinbarung häufig eine Kompensationsfunktion für eine frühere Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugemessen wird, steht die spätere Auszahlung andererseits unter dem Vorbehalt der künftigen Erbringung von Arbeitsleistungen. Unabhängig vom Abfindungscharakter müssen Aufstockungsbeträge aufgrund der Abhängigkeit von künftigen Arbeitsleistungen ratierlich über den Erdienungszeitraum erfasst werden. Der Erdienungszeitraum für Aufstockungsbeträge bei Anwendung des Blockmodells beginnt mit dem Erwerb des Anspruchs des Arbeitnehmers auf Teilnahme am Altersteilzeitprogramm und endet mit Eintritt in die Freistellungsphase.

Verpflichtungen aufgrund der Gewährung von Leistungen aus Anlass der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen werden angesetzt, wenn die Deutsche Telekom keine realistische Möglichkeit besitzt, sich der Gewährung der entsprechenden Leistungen zu entziehen. Abfindungen für Angestellte und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand im Inland werden überwiegend in Form von Angeboten an die Arbeitnehmer zum freiwilligen Ausscheiden aus dem Unternehmen gewährt. Solche Verpflichtungen werden grundsätzlich erst angesetzt, sobald ein Arbeitnehmer ein entsprechendes Angebot des Unternehmens angenommen hat, es sei denn, dass das Unternehmen sein Angebot bereits zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund rechtlicher oder anderer Beschränkungen nicht mehr zurückziehen kann. Verpflichtungen infolge der alleinigen Entscheidung des Unternehmens zum Abbau von Arbeitsplätzen werden angesetzt, sobald das Unternehmen einen detaillierten formalen Plan zur Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen bekannt gegeben hat. Werden Leistungen aus Anlass der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen i. S. d. IAS 37 gewährt, wird eine Verpflichtung nach IAS 19 zum gleichen Zeitpunkt wie eine Restrukturierungsrückstellung angesetzt. Sind die Leistungen mehr als zwölf Monate nach dem Abschluss-Stichtag fällig, so wird der erwartete Erfüllungsbetrag auf den Abschluss-Stichtag abgezinst. Sofern der Zeitpunkt oder der Betrag der Auszahlung zum Abschluss-Stichtag noch ungewiss ist, werden die Verpflichtungen unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

## Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten angesetzt, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Für solche Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, soweit diese auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, "wahrscheinlich" (more likely than not) zu Vermögensabflüssen führen und diese Abflüsse zuverlässig ermittelt werden können. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und Unsicherheiten zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden. Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Gruppe der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet. Als Schätzverfahren wird auf die Erwartungswertmethode zurückgegriffen. Bei Vorliegen von Bandbreiten möglicher Ereignisse mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Mittelwert angesetzt. Einzelne Verpflichtungen (z. B. Rechts- und Prozessrisiken) werden regelmäßig mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet, soweit nicht aufgrund besonderer Wahrscheinlichkeitsverteilungen andere Schätzungen zu einer angemesseneren Bewertung führen. Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, aktuelle Kosten- und Preisinformationen sowie Einschätzungen bzw. Gutachten von Sachverständigen und Experten genutzt. Soweit zur Bestimmung des Erfüllungsbetrags Erfahrungswerte oder aktuelle Kosten- und Preisinformationen herangezogen werden, werden diese Werte auf den voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt fortgeschrieben. Zu diesem Zweck wird auf geeignete Preisentwicklungsindikatoren (z. B. Baupreisindizes oder Inflationsraten) zurückgegriffen. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Zur Abzinsung werden Marktzinssätze vor Steuern verwendet, die Laufzeit und Risiko (soweit nicht bereits bei Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt) der Verpflichtung widerspiegeln. Erstattungsansprüche werden nicht mit Rückstellungen saldiert, sondern getrennt aktiviert, sobald ihre Realisation "so gut wie sicher" (virtually certain) ist.

Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen, die als Folge des Erwerbs von Sachanlagen entstehen, werden erfolgsneutral angesetzt, in Verbindung mit einer Erhöhung der Anschaffungs- und Herstellungskosten des korrespondierenden Vermögenswerts. Spätere Änderungen der Schätzungen der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung dieser Verpflichtungen werden ebenfalls erfolgsneutral erfasst und führen zu nachträglichen Erhöhungen oder Minderungen des Buchwerts der betroffenen Sachanlage. Dies führt somit auch zu veränderten künftig zu erfassenden planmäßigen Abschreibungen des Vermögenswerts und damit im Ergebnis zu einer erfolgswirksamen Erfassung der Schätzungsänderungen über die Restnutzungsdauer. Für den Fall, dass eine Minderung der Rückstellung den Buchwert des korrespondierenden Vermögenswerts überschreitet, ist der übersteigende Betrag unmittelbar erfolgswirksam als Ertrag zu erfassen.



## **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente werden angesetzt, sobald die Deutsche Telekom Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch die Deutsche Telekom geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Übertragene finanzielle Vermögenswerte werden vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übergehen, oder wenn sie teilweise übergehen (Risikoteilung) und der Erwerber sowohl die rechtliche als auch die tatsächliche Fähigkeit hat, die Vermögenswerte weiter zu veräußern. Hat der Erwerber im Fall der Risikoteilung keine Möglichkeit zur Weiterveräußerung, werden die Vermögenswerte im Umfang des zurückbehaltenen Maximalrisikos weiterbilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung rechtlich entfallen ist oder die Vertragsbedingungen nicht unwesentlich modifiziert wurden.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen, gehaltene Eigenkapitalinstrumente sowie derivative finanzielle Vermögenswerte; sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen sowie zusätzlich bei gehaltenen Schuldinstrumenten die künftig zu erwartenden Wertminderungen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Für die Bewertung von gehaltenen Schuldinstrumenten ist von Bedeutung, welches Geschäftsmodell für sie jeweils gilt, und ob sie die Charakteristika eines gewöhnlichen Darlehens aufweisen, d. h. ob ihre Zahlungsströme ausschließlich aus Zins und Tilgung bestehen. Weisen sie diese Charakteristika auf, und sollen sie gemäß Geschäftsmodell nicht verkauft, sondern bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind sie zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Zielt das Geschäftsmodell darauf ab, solche Instrumente teils zu verkaufen und teils zu halten, sind sie zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten. In allen anderen Fällen sind finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für separate Portfolios gleichartiger Schuldinstrumente können unterschiedliche Geschäftsmodelle gelten, z. B. wenn für bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Factoring-Transaktionen existieren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten. Sie haben bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem Transaktionspreis angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit signifikanter Finanzierungskomponente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Gehaltene **Eigenkapitalinstrumente** umfassen strategische Beteiligungen. Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht ausgeübt, diese grundsätzlich über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten. Erwerb und Veräußerung von strategischen Beteiligungen basieren auf geschäftspolitischen Überlegungen.

Erhaltene Dividenden werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst, soweit sie keine Kapitalrückzahlung darstellen.

Derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In der **Konzern-Kapitalflussrechnung** erfasst die Deutsche Telekom die Zahlungsströme aus Zinsen und erhaltenen Dividenden als Ein- bzw. Auszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, Bestandteil des Buchwerts.

Ist bei **Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten** das vereinbarte Zahlungsziel länger als zu diesem Zeitpunkt auf dem betreffenden Beschaffungsmarkt branchenüblich, so wird diese Verbindlichkeit nicht in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, sondern in den sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird eine solche Finanzierungsvereinbarung als zahlungsunwirksame Transaktion abgebildet und die betreffende Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dies gilt unabhängig davon, ob der Lieferant seine Forderung verkauft oder nicht.

Weitere Informationen zu den Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie in Angabe 37 "Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung".

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.



Bei Finanzinstrumenten hat die Deutsche Telekom von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (At Fair Value through Profit or Loss), bisher keinen Gebrauch gemacht.

Schuldinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden bei ihrer erstmaligen Erfassung unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Wertminderungen bewertet. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne signifikante Finanzierungskomponente, Vertragsvermögenswerte und Leasing-Vermögenswerte wird der Wertminderungsbedarf stets auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt. Für alle anderen Instrumente werden die Wertminderungen nur dann auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt, wenn sich das Kreditrisiko seit erstmaligem Ansatz wesentlich erhöht hat. Andernfalls werden die Wertminderungen lediglich auf Basis der erwarteten Verluste ermittelt, die aus einem innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschluss-Stichtag auftretenden Verlustereignis resultieren würden. In diesem Fall werden also Verlustereignisse nicht berücksichtigt, die später als zwölf Monate nach dem Abschluss-Stichtag auftreten können.

Zur Ermittlung des künftigen Wertminderungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte wendet die Deutsche Telekom Wertminderungsmodelle an, die grundsätzlich auf historische Ausfallwahrscheinlichkeiten abstellen und um relevante Zukunftsparameter ergänzt werden. Für Schuldinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird zur Bestimmung der künftig erwarteten Kreditverluste auf öffentlich zugängliche Marktdaten zurückgegriffen.

Die Wertminderungen tragen den künftig erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Finanzielle Vermögenswerte werden anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht und wertberichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den Portfolio-Verantwortlichen der einzelnen Geschäftseinheiten gesteuert, die jeweils über eigene Richtlinien, Verfahren und Kontrollen in Bezug auf das Management des Kundenausfallrisikos verfügen und den lokalen Besonderheiten des jeweiligen Marktes Rechnung tragen. Dabei wird auf interne Bonitätsbeurteilungen und Erfahrungswerte zur Zahlungsfähigkeit der Kunden zurückgegriffen sowie kundenspezifische Risiken berücksichtigt. Externe Ratings und Einschätzungen von Inkassounternehmen werden herangezogen, soweit diese verfügbar sind. Der erwartete Wertminderungsbedarf wird grundsätzlich anhand von Wertberichtigungsmatrizen ermittelt und nimmt unter Berücksichtigung der Überfälligkeit der Salden im Zeitablauf zu. Die verwendeten Wertberichtigungssätze werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedingungen und der künftigen Wirtschaftsprognosen angepasst. Für in Raten gezahlte Forderungen und Vertragsvermögenswerte wird eine gewichtete Verlustrate berechnet, die den Zeitraum widerspiegelt, in dem die Beträge vom Kunden fällig werden. Eine Forderung wird als überfällig betrachtet, wenn ein Kunde nicht bis zum vertraglich festgelegten Fälligkeitsdatum gezahlt hat. Wertberichtigungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab und obliegt ebenfalls den jeweiligen Geschäftseinheiten.

Eine Forderung wird ausgebucht, wenn die Inkassobemühungen erfolglos bleiben und der Forderungssaldo als uneinbringlich betrachtet wird.

Die Deutsche Telekom setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde bzw. zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschluss-Stichtag relevanten Wechselkurse und Zinssätze der Vertragspartner berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price (Full Fair Value) unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Dirty Price.

Von finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen nichtfinanziellen Verträgen, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind eingebettete Derivate abzuspalten, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Die Derivate sind dann separat zu bilanzieren und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine Abspaltung von in finanziellen Vermögenswerte eingebetteten Derivaten kommt jedoch nicht in Betracht. Vielmehr ist in solchen Fällen das Gesamtinstrument zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, soweit die Zahlungsströme des Instruments nicht ausschließlich aus Zins und Tilgung bestehen.

= /

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 eingebunden ist. Liegt keine Sicherungsbeziehung vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting), wird der Absicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Die Deutsche Telekom wendet Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen Fair Value Hedge, Cashflow Hedge und Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation zu unterscheiden. Sicherungsbeziehungen werden ausschließlich nach den Regeln des IFRS 9 abgebildet. Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht ausgeübt, Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads) nicht als Teil der jeweiligen Sicherungsbeziehung zu designieren, sondern als Kosten der Absicherung gesondert im Eigenkapital zu erfassen. Zur Absicherung des Währungsrisikos einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung nutzt die Deutsche Telekom das Wahlrecht und bilanziert sie nicht als Fair Value Hedge, sondern als Cashflow Hedge. Bei Fair Value Hedges werden die kumulierten Buchwertanpassungen des gesicherten Grundgeschäfts ab dem Zeitpunkt der Auflösung der Sicherungsbeziehung amortisiert.

IFRS 9 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung von Hedge Accounting. Diese werden von der Deutschen Telekom wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch das Ziel sowie die Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung der Sicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten/erwarteten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit (Effektivität) der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend auf ihre Wirksamkeit hin überwacht. Sind die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, wird die Sicherungsbeziehung umgehend aufgelöst.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet die Deutsche Telekom kein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

## Erfolgsunsicherheiten (Eventualschulden und -forderungen)

Erfolgsunsicherheiten (Eventualschulden und -forderungen) sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter Kontrolle der Deutschen Telekom stehen. Eventualschulden sind auch gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommene Eventualschulden werden nicht angesetzt. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Ist die Realisation von Erträgen jedoch so gut wie sicher, ist der betreffende Vermögenswert nicht mehr als Eventualforderung anzusehen und wird als Vermögenswert angesetzt. Sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht äußerst unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang Angaben zu Eventualverbindlichkeiten gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

## Leasing

Leasing-Verhältnisse sind Vereinbarungen, bei denen der Leasing-Geber dem Leasing-Nehmer das Recht auf Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum und gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. Leasing-Vereinbarungen im Regelungsbereich von IFRS 16 umfassen neben klassischen Leasing-, Miet- und Pacht-Verträgen auch Vereinbarungen, in denen dem Leasing-Nehmer anderweitige Nutzungsrechte an Vermögenswerten eingeräumt werden, wie z. B. bestimmte Dienstbarkeiten. Ein Leasing-Verhältnis liegt nur dann vor, wenn der Leasing-Nehmer die Kontrolle über das Nutzungsrecht erlangt. Kontrolle hat der Leasing-Nehmer dann, wenn er berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und allein über die Nutzung des Vermögenswerts zu entscheiden.

Leasing-Nehmer. Zu Nutzungsbeginn werden alle Leasing-Verhältnisse als Nutzungsrecht und als Leasing-Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der künftigen Leasing-Zahlungen in der Bilanz erfasst. Das gilt auch für Leasing-Verhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert (Low Value) ist, oder mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten (Short Term). Grundsätzlich wird keine Trennung zwischen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten vorgenommen, d. h., auch alle Nicht-Leasing-Zahlungen eines Leasing-Vertrags werden in der Bilanz erfasst. Von diesem Grundsatz ausgenommen sind Verträge im Zusammenhang mit Rechenzentren, die aufgrund ihrer besonderen Ansprüche an die Ausstatung und die Räumlichkeiten eine eigene Klasse von zugrunde liegenden Vermögenswerten bilden. Für diese Klasse von Vermögenswerten werden die Nicht-Leasing-Zahlungen im Aufwand erfasst. Leasing-Verhältnisse über immaterielle Vermögenswerte fallen nicht unter IFRS 16, sondern unter IAS 38.

Die Leasing-Verbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasing-Zahlungen über die hinreichend sichere Nutzungsperiode erfasst. Leasing-Zahlungen sind alle fixen und quasifixen Zahlungen, reduziert um künftige Anreizzahlungen des Leasing-Gebers. Darüber hinaus werden variable Zahlungen, die an eine Rate oder einen Index gekoppelt sind, erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien sowie Zahlungen für die Ausübung von hinreichend sicheren Kauf- und Kündigungsoptionen angesetzt. Die Zahlungsreihe wird mit dem impliziten Zins des Leasing-Verhältnisses oder, sofern dieser nicht bekannt ist, dem adäquaten Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasing-Verhältnisses abgezinst. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen abgeleitet. Auf dieser Basis wird eine Adjustierung um Kreditrisikoaufschläge, Länderrisiken sowie Zinsunterschiede zwischen einer Anleihenfinanzierung und der Finanzierung einzelner Leasing-Transaktionen vorgenommen. Alle übrigen variablen Zahlungen werden als Aufwand erfasst. Die Leasing-Verbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben.

Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts bestimmen sich grundsätzlich aus der Höhe der Leasing-Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt. Diese sind zusätzlich um Zahlungen zu erhöhen, die initial für den Abschluss des Leasing-Vertrags angefallen sind, die für die Installation des geleasten Vermögenswerts aufgewendet wurden und die ggf. für einen künftigen Rückbau anfallen. Anreizzahlungen des Leasing-Gebers, die bereits zugeflossen sind, verringern die Anschaffungskosten. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses planmäßig linear abgeschrieben und ggf. um Wertminderungen angepasst. Geht der angemietete Vermögenswert am Ende des Leasing-Verhältnisses in das Eigentum des Leasing-Nehmers über oder ist eine Kaufoption bzw. ein Andienungsrecht hinreichend sicher, dann wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben.

Die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses ist der hinreichend sichere Zeitraum, über den ein Vermögenswert angemietet wird. Neben der nichtkündbaren Grundmietzeit werden Verlängerungszeiträume einbezogen, sofern ihre Inanspruchnahme mit Nutzungsbeginn hinreichend sicher ist und Kündigungszeiträume, sofern es hinreichend sicher ist, dass ein bestehendes Kündigungsrecht nicht ausgeübt wird. Diese Einschätzung wird überprüft, wenn entweder nicht in der Kontrolle des Leasing-Nehmers liegende Ereignisse oder wesentliche Änderungen der Umstände eintreten, welche eine Änderung der Laufzeit notwendig machen. Die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses wird angepasst, wenn eine Verlängerungsoption ausgeübt wird bzw. eine Kündigungsoption nicht ausgeübt wird und diese in der ursprünglichen Einschätzung nicht berücksichtigt waren. Die Anpassung der Leasing-Laufzeit führt zu einer geänderten künftigen Zahlungsreihe und somit zu einer Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit unter Verwendung des aktuellen Zinssatzes. Der entstehende Differenzbetrag wird erfolgsneutral im Nutzungsrecht erfasst bzw. mit diesem verrechnet. Ausbuchungsbeträge, die den Buchwert des Nutzungsrechts übersteigen, werden erfolgswirksam als Ertrag erfasst.

Eine Änderung des Leasing-Vertrags ("Vertragsmodifikation"), die den Umfang des ursprünglichen Vertrags wesentlich erhöht, wird als gesondertes Leasing-Verhältnis erfasst, wenn dem Leasing-Nehmer ein zusätzliches Recht auf Nutzung eines oder mehrerer zugrunde liegender Vermögenswerte eingeräumt wird und das hierfür zusätzlich zu zahlende Entgelt dem Einzelveräußerungspreis entspricht, den der Leasing-Nehmer andernfalls für die Nutzung zahlen müsste, wenn er diese Vermögenswerte in einem separaten Leasing-Vertrag von einer dritten Partei angemietet hätte.

Vertragsänderungen, die den Vertragsumfang zwar erhöhen, aber nicht zu einem gesonderten Leasing-Verhältnis führen, werden erfolgsneutral im Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasing-Verbindlichkeit des bestehenden Leasing-Verhältnisses erfasst. Wird durch eine Vertragsänderung der Umfang der Leasing-Vereinbarung reduziert, dann sind sowohl das Nutzungsrecht als auch die Leasing-Verbindlichkeit neu zu bewerten. Die hieraus resultierenden anteiligen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die modifizierten Beträge werden im Zeitpunkt der Änderung mit dem dann gültigen neuen Zinssatz bewertet.

Leasing-Geber. Sofern nicht im wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasing-Gegenstand verbunden sind, auf den Leasing-Nehmer übertragen werden (Operating Lease), wird der Leasing-Gegenstand vom Leasing-Geber in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasing-Gegenstands richtet sich nach den für den Leasing-Gegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasing-Raten, einschließlich vertraglich festgelegter künftiger Veränderungen der Leasing-Raten, werden vom Leasing-Geber erfolgswirksam vereinnahmt. Vertraglich festgelegte künftige Veränderungen der Leasing-Raten während der Laufzeit werden über die gesamte nur einmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses festgelegte Vertragslaufzeit gleichmäßig als Leasing-Umsatz erfasst (straight-line leases). Bestehen Verlängerungsoptionen, so wird zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasing-Verhältnisses zunächst die hinreichend sichere Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Werden diese Optionen im Verlauf des Leasing-Verhältnisses entgegen der ursprünglichen Einschätzung zur Inanspruchnahme ausgeübt bzw. nicht ausgeübt, wird die Laufzeiteinschätzung angepasst und bei der Ermittlung der künftigen Leasing-Umsätze aus Operating-Leasing-Geschäften berücksichtigt.

**=** 0

Sofern im wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasing-Gegenstand verbunden sind, auf den Leasing-Nehmer übertragen werden (Finance Lease), so setzt der Leasing-Geber nicht das Leasing-Objekt, sondern eine Finance-Lease-Forderung an. Die Höhe der Leasing-Forderung entspricht im Zugangszeitpunkt dem Nettoinvestitionswert des Leasing-Objekts. Der Nettoinvestitionswert ist definiert als die abgezinste Summe aus den künftigen Leasing-Zahlungen und einem – dem Leasing-Geber zustehenden – nicht garantierten Restwert (Bruttoinvestition). Die von den Leasing-Nehmern gezahlten Leasing-Raten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. In der Folgebewertung wird die Forderung aus dem Leasing-Verhältnis um die erhaltenen Tilgungsanteile vermindert. Der Zinsanteil der erhaltenen Zahlungen wird über die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses als Finanzertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Geschäftsmodellen, bei denen die Deutsche Telekom als Hersteller oder Händler im Sinne des IFRS 16 einzustufen ist, werden Umsatzerlöse aus Finance-Lease-Verträgen am Bereitstellungsdatum in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Leasing-Objekts bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasing-Raten zuzüglich des garantierten Restwerts unter den Leasing-Umsätzen ausgewiesen. Der Gewinn oder Verlust aus dem Finance-Lease-Verkaufsgeschäft wird in Höhe der Differenz zwischen dem Umsatzerlös und dem Buchwert des Leasing-Objekts abzüglich des Barwerts des nicht garantierten Restwerts realisiert. In der Folgebewertung werden die Finanzerträge (Zinserträge) ebenfalls unter den Leasing-Umsätzen erfasst.

Sofern bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen ein Kontrollübergang im Sinne des IFRS 15 vorliegt, setzt die Deutsche Telekom als Verkäufer und Leasing-Nehmer den Vermögenswert in Höhe des anteiligen Buchwerts an, der sich aus dem anteiligen zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Der Gewinn oder Verlust aus der Verkaufstransaktion wird anteilig in Höhe der auf den Leasing-Geber übertragenen Rechte erfolgswirksam erfasst. Sofern kein Kontrollübergang vorliegt, wird die Transaktion wie eine Finanzierungstransaktion bilanziert. Der rechtlich dem Leasing-Verhältnis zugrunde liegende Vermögenswert wird nicht ausgebucht und ein Ausweis als Leasing-Verhältnis unterbleibt.

#### Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wird bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente u. a. anhand von anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt, z. B. dem Black-Scholes-Modell oder dem Monte-Carlo-Modell. Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die eine Erfüllung in bar vorsehen, sind die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld zu erfassen. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschluss-Stichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen.

## Umsatzerlöse, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten/-kosten

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deutschen Telekom resultieren. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf das Kerngeschäft, sondern umfasst auch sonstige wiederkehrende Lieferungen und Leistungen. Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten werden dagegen nicht als Umsatzerlöse, sondern als sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt. Sämtliche Nebenerlöse, die im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens anfallen, werden ebenfalls unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Hierzu zählen z. B. Mahngebühren, Vertragsstrafen oder Verzugszinsen. Zinserträge aus der Aufzinsung von langfristigen Kundenforderungen und Vertragsvermögenswerten werden ebenfalls als Nebenerlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens betrachtet, soweit die zugrundeliegenden Forderungen bzw. Vertragsvermögenswerte zur Erfassung von Erlösen geführt haben. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und sonstige bei den Kunden erhobene und an die Steuerbehörden abgeführte Steuern ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Leistungserbringung erfasst, sofern die Einbringlichkeit der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Bei Dienstleistungsverträgen mit einer stetigen Leistungserbringung wird das vertraglich gesicherte Gesamtentgelt – unabhängig von dem Zahlungsplan – linear über die Mindestvertragslaufzeit als Umsatz erfasst.

Ein **Vertragsvermögenswert** (Contract Asset) ist anzusetzen, sofern die Deutsche Telekom aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. bevor – unabhängig von der Fälligkeit – die Voraussetzungen für eine Rechnungstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen.

Eine **Vertragsverbindlichkeit** (Contract Liability) ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegenüber dem Kunden fällig wird, bevor die Deutsche Telekom eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und damit Erlöse erfasst hat. Vertragsverbindlichkeiten sind innerhalb eines Kundenvertrags mit Vertragsvermögenswerten zu saldieren.



Mehrkomponentenvereinbarungen, welche die Lieferung bzw. Erbringung von mehreren Produkten bzw. Dienstleistungen enthalten, sind in eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen zu trennen, wobei für jede Leistungsverpflichtung ein gesonderter Erlösbeitrag zu bestimmen und mit Erfüllung der Verpflichtung gegenüber dem Kunden als Erlös zu erfassen ist. Dies betrifft bei der Deutschen Telekom insbesondere die Kombination aus dem Verkauf oder der Vermietung eines mobilen Endgeräts oder einer sonstigen Telekommunikationseinrichtung in Verbindung mit dem Abschluss eines Mobilfunk- oder Festnetz-Vertrags. Der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags wird auf der Grundlage der anteiligen – ggf. zu schätzenden – Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, d. h. der Einzelveräußerungspreis jeder separaten Komponente wird ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt. Dies bedeutet, dass der zu realisierende Umsatz für (häufig vorab gelieferte) Produkte, z. B. Mobilfunk-Endgeräte, die in Kombination mit einem langfristigen Service-Vertrag zu einem subventionierten Preis verkauft werden, über dem in Rechnung gestellten bzw. vereinnahmten Betrag liegt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts, d. h. einer rechtlich noch nicht entstandenen Forderung aus dem Kundenvertrag. Der Vertragsvermögenswert wird über die verbleibende Mindestvertragsdauer aufgelöst und mindert – verglichen mit den in Rechnung gestellten Beträgen – die Umsatzerlöse der übrigen Leistungsverpflichtungen (hier: Mobilfunk-Service). Im Vergleich zu den Beträgen laut Rechnungstellung führt dies zu einer Erhöhung der Umsätze aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren zulasten der Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Bereitstellungsentgelte und andere vorab geleistete Einmalzahlungen des Kunden, die keine Gegenleistung für eine separate Leistungsverpflichtung darstellen, werden als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt und über die Mindestvertragslaufzeit bzw. in Ausnahmefällen (z. B. bei jederzeit kündbaren Verträgen) über eine erwartete Vertragsdauer umsatzwirksam erfasst. Dies betrifft auch Entgelte für Installations- und Einrichtungstätigkeiten, sofern sie nicht einen eigenständigen Wert für den Kunden haben.

In Abgrenzung zu Werbeangeboten sind **Optionen zum kostenlosen oder vergünstigten Erwerb zusätzlicher Güter oder Dienstleistungen** separate Leistungsverpflichtungen (wesentliche Rechte), für die bis zur Einlösung oder des Verfalls der Option ein Teil des Umsatzes als Vertragsverbindlichkeit abzugrenzen ist, sofern der Preisnachlass auf künftige Käufe ein impliziter Vergütungsbestandteil des gegenwärtigen Vertrags und darüber hinaus signifikant ist. Maßstab für die Signifikanz ist, ob die Entscheidung des (durchschnittlichen) Kunden für den Abschluss des gegenwärtigen Vertrags durch den Anspruch auf den künftigen Preisnachlass voraussichtlich wesentlich beeinflusst wurde. Angebote für Mengenrabatte für den Erwerb zusätzlicher Kernprodukte eines Unternehmens (z. B. ein angebotener Rabatt auf einen zusätzlichen Festnetz-Vertrag für Mobilfunk-Kunden) werden von der Deutschen Telekom als nicht zu berücksichtigende Werbeangebote qualifiziert, für die Kunden nicht (implizit) im Rahmen des gegenwärtigen Vertrags zahlen.

Langfristige Kundenforderungen (z. B. aus Ratenverkäufen von Endgeräten), Vertragsvermögenswerte (z. B. aus dem subventionierten Verkauf eines Endgerätes im Zusammenhang mit dem Abschluss eines langfristigen Kundenvertrags) oder Vertragsverbindlichkeiten (z. B. aus einer Vorauszahlung des Kunden) sind zum Barwert anzusetzen, sofern die **Finanzierungskomponente** bezogen auf den gesamten Vertragswert (d. h. einschließlich derjenigen Leistungsverpflichtungen, die keine Finanzierungskomponente enthalten) signifikant ist. Der Abzinsungssatz spiegelt auch das Ausfallrisiko des Kunden wider. Die Deutsche Telekom nimmt das Wahlrecht in Anspruch, eine signifikante Finanzierungskomponente nicht zu berücksichtigen, wenn die Zeitspanne zwischen der Lieferung eines Gutes oder der Erbringung einer Dienstleistung und der Zahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Zahlungen an Kunden einschließlich Gutschriften oder nachträgliche Preisnachlässe werden grundsätzlich als Erlösminderung erfasst, es sei denn, die Zahlung ist eine Gegenleistung für eine eigenständig abgrenzbare, angemessen bewertbare Lieferung oder Leistung des Kunden.

Brutto- vs. Nettoausweis von Umsatzerlösen. In Fällen, in denen ein Unternehmen sich in einer intermediären Position zwischen einem anderen Lieferanten/Anbieter (z. B. Hersteller, Großhändler) und einem Kunden befindet, ist zu beurteilen, ob das Unternehmen das betreffende Produkt bzw. die vom Kunden gewünschte Dienstleistung als Prinzipal selbst liefert bzw. erbringt oder das Unternehmen lediglich als Agent für den Lieferanten tätig wird. Maßstab ist dabei Kontrolle über das spezifische Gut bzw. die Leistung vor Übertragung auf den Kunden. Von dem Ergebnis hängt ab, ob das Unternehmen Umsatzerlöse brutto (als Prinzipal) oder netto nach Abzug der Kosten gegenüber dem Lieferanten (als Agent), d. h. nur in Höhe der verbleibenden Marge, zu erfassen hat. Für die Deutsche Telekom stellt sich die Frage insbesondere bei digitalen (Marken-)Produkten anderer Anbieter (z. B. Streaming-Dienste, Software-Lizenzen, Cloud-basierte "Software as a Service"), die von diesen bezogen und als Teil des Produkt-Portfolios der Deutschen Telekom an Kunden verkauft werden. Grundsätzlich sieht sich die Deutsche Telekom in den genannten Fällen in einer Prinzipalstellung, sofern die Kunden keinerlei vertragliche Beziehung mit dem Drittlieferanten eingehen, die Deutsche Telekom primär verantwortlich für die Produktakzeptanz und den Kunden-Support ist und in der Lage ist, den Verkaufspreis zu bestimmen.

Vertragskosten umfassen Kosten der Vertragsanbahnung (im Wesentlichen Vertriebsprovisionen an Mitarbeiter und Dritthändler im direkten und indirekten Vertriebskanal) sowie Vertragserfüllungskosten. Diese sind zu aktivieren, wenn davon auszugehen ist, dass die Kosten durch künftige Erlöse aus dem Vertrag kompensiert werden. Kosten der Vertragsanbahnung sind zusätzliche Kosten, die ohne den Vertragsabschluss nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten sind nach Vertragsbeginn anfallende, direkt zurechenbare Kosten, die der Vertragserfüllung dienen, dieser jedoch zeitlich vorgelagert sind und nicht unter einem anderen Standard zu aktivieren sind. Die Deutsche Telekom macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Vertragskosten, deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, grundsätzlich sofort als Aufwand zu erfassen.



Die aktivierten Vertragskosten werden grundsätzlich linear über die erwartete Vertragsdauer aufwandswirksam erfasst. Die Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Telekom nicht unter den planmäßigen Abschreibungen, sondern – abhängig vom Vertriebskanal – als Materialaufwand oder Personalaufwand ausgewiesen.

Im indirekten Vertriebskanal vermitteln Dritthändler häufig Service-Verträge im Namen und für Rechnung der Deutschen Telekom (als Agent) in Verbindung mit dem Verkauf von subventionierten Endgeräten im eigenen Namen und für eigene Rechnung (als Prinzipal). Der Händler erhält in diesen Fällen eine Provision in einer Höhe, die ihn explizit oder implizit für die gewährte Endgeräte-Subvention entschädigt. Der Kunde bezahlt letztlich – wie auch beim Mehrkomponentengeschäft im direkten Vertriebskanal – die Endgeräte-Subvention, indem er für den Service-Vertrag einen Preis zahlt, der über dem Einzelveräußerungspreis liegt. Die Deutsche Telekom sieht hierin ein implizites Versprechen gegenüber dem Kunden, bei Abschluss dieses Service-Vertrags ein Endgerät zu einem rabattierten Preis erwerben zu können. Der einzige Unterschied zum Service-Verkauf im direkten Vertrieb besteht darin, dass nicht die Deutsche Telekom den Rabatt im Rahmen eines Mehrkomponentengeschäfts gewährt, sondern ein Dritthändler, der von der Deutschen Telekom dafür mittels der Provision für die Vermittlung des Service-Vertrags kompensiert wird. Da es sich dem wirtschaftlichen Gehalt nach um indirekte Zahlungen der Deutschen Telekom an Kunden handelt, wird der Teil der Provisionszahlungen, der auf die (impliziten) Kostenerstattungen an den Händler entfällt, nicht als Vertragskosten, sondern als Vertragsvermögenswert aktiviert und damit über die Vertragslaufzeit nicht als Aufwand, sondern als Minderung der Service-Umsätze erfasst. Damit wird sichergestellt, dass die Höhe der Service-Umsätze gegenüber Endkunden für identische Tarife nicht von der Art des Vertriebskanals abhängt.

Im Einzelnen gestaltet sich die Umsatzrealisierung der Deutschen Telekom wie folgt:

Das Mobilfunk- und Festnetz-Geschäft der operativen Segmente Deutschland, USA und Europa umfasst Mobilfunk-Dienste, schmal- und breitbandige Zugänge zum Festnetz sowie Internet, Fernsehen via Internet, Verbindungs- und Roaming-Entgelte, die anderen Festnetz- und Mobilfunk-Betreibern in Rechnung gestellt werden (Wholesale-Geschäft), den Verkauf oder die Vermietung mobiler Endgeräte, anderer Telekommunikationseinrichtungen und Zubehör, sowie im Segment USA auch Rückversicherungen für Endgeräte-Versicherungspolicen und erweiterte Gewährleistungen, die Mobilfunk-Kunden angeboten werden. Umsätze aus der Nutzung von Sprach-/Datenkommunikation sowie Fernsehen via Internet werden mit Erbringung der vereinbarten Dienstleistung realisiert. Die erbrachten Dienstleistungen beziehen sich dabei entweder auf die Nutzung durch den Kunden (z. B. Telefonminuten), den Zeitablauf (z. B. monatliche "Flatrate-Tarife") oder andere vereinbarte Tarifmodelle. Der Umsatz und die mit dem Verkauf von Telekommunikationseinrichtungen und Zubehör verbundenen Aufwendungen werden erfasst, sobald die Produkte geliefert werden und soweit keine unerfüllten Verpflichtungen seitens des Unternehmens bestehen, die sich auf die endgültige Abnahme des Kunden auswirken. Umsätze aus Vermietungen von mobilen Endgeräten und Telekommunikationseinrichtungen, die wirtschaftlich nicht als Verkauf anzusehen sind, werden monatlich mit Entstehung des Anspruchs auf die Entgelte realisiert. Werbeumsätze werden in der Periode erfasst, in der die Werbung gezeigt wird.

Inzahlungnahmerechte für gebrauchte Geräte, die Kunden bereits bei Vertragsschluss unter der Bedingung einer neuen Kauftransaktion (einschließlich der Verlängerung eines bestehenden Service-Vertrags) gewährt werden, stellen keine Rückkaufvereinbarungen dar, sondern sind im Falle eines den Zeitwert des Geräts übersteigenden Rückkaufpreises als separate Leistungsverpflichtungen zu bilanzieren, für die bis zur Einlösung bzw. des Verfalls ein Teil der vertraglichen Erlöse abzugrenzen ist.

Insbesondere im Mobilfunk-Geschäft weichen die Zeitpunkte der Zahlungen für mobile Endgeräte, die im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Dienstleistungsvertrags verkauft werden, von dem Zeitpunkt der Lieferung und damit der Umsatzerfassung ab. Im Falle einer signifikanten Finanzierungskomponente ist der Umsatz zum Barwert anzusetzen. Während im operativen Segment Deutschland und zum Teil auch im operativen Segment Europa der Verkauf von subventionierten Endgeräten im Zusammenhang mit dem Abschluss von (langfristigen) Service-Verträgen im Privatkundengeschäft weiterhin üblich ist, werden in den operativen Segmenten USA und zum Teil Europa Endgeräte nicht oder nur in geringem Umfang rabattiert verkauft, sondern dem Kunden stattdessen Ratenzahlungs- oder Leasing-Modelle angeboten. Sowohl im Subventionsmodell als auch im Ratenzahlungsmodell ist damit zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ein Vermögenswert anzusetzen, der in der Regel über einen Service-Vertragszeitraum von 24 Monaten durch Zahlungen des Kunden aufgelöst wird. Der einzige Unterschied besteht darin, dass es sich im Subventionsmodell um einen Vertragsvermögenswert handelt, der durch den Teil der monatlichen Rechnungsstellung getilgt wird, der die allokierten monatlichen Service-Umsätze übersteigt. Im Ratenzahlungsmodell handelt es sich dagegen um eine rechtlich bereits entstandene Kundenforderung, die – separat von der monatlichen Rechnungsstellung für Telekommunikationsleistungen – entsprechend eines Ratenzahlungsplans beglichen wird.

Das operative Segment **Systemgeschäft** umfasst u. a. IT-Dienstleistungen und Netzwerk-Dienstleistungen für Großkunden inklusive IT-Outsourcing-Leistungen sowie den Verkauf von Hardware inklusive Desktop Services. Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden entsprechend der Leistungserbringung, d. h. grundsätzlich anteilig über die Vertragslaufzeit, erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeit- und Materialaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden und dem Anfallen direkter Kosten zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.





Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware bzw. aus Miet- und Leasing-Geschäften, die wirtschaftlich als Verkauf anzusehen sind, werden realisiert, sobald das Produkt an den Kunden versandt wurde und soweit es keine unerfüllten Verpflichtungen seitens des Unternehmens gibt, die sich auf die endgültige Abnahme des Kunden auswirken. Sämtliche Kosten aus diesen Verpflichtungen werden bei der Realisierung des entsprechenden Umsatzerlöses erfasst.

Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungsverträgen (oder Komponenten von Dienstleistungsverträgen), bei denen ein Werk geschuldet wird (z. B. IT-Entwicklungen), werden nach Maßgabe des Leistungsfortschritts realisiert ("Percentage-of-Completion"-Methode). Der Leistungsfortschritt bzw. Fertigstellungsgrad wird in der Regel durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt ("Costto-Cost"-Methode). Insbesondere bei komplexen Outsourcing-Verträgen mit Großkunden ist in vielen Fällen eine verlässliche Schätzung der gesamten Auftragskosten und damit des Fertigstellungsgrads nicht möglich, sodass Umsatzerlöse nur in Höhe der als Aufwand angefallenen Auftragskosten zu erfassen sind. Ein anteiliger Gewinn wird damit erst bei vollständiger Fertigstellung realisiert ("Zero-Profit"-Methode).

Umsatzerlöse aus Miet- und Leasing-Geschäften, die wirtschaftlich nicht als Verkauf anzusehen sind, werden linear über den Mietzeitraum erfasst.

#### Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Tatsächliche und latente Steueransprüche und Steuerschulden sind grundsätzlich anzusetzen, wenn sie wahrscheinlich sind. Die Bewertung folgt den Steuervorschriften, die am Abschluss-Stichtag gültig oder angekündigt sind, sofern die Ankündigung die Wirkung einer tatsächlichen Inkraftsetzung hat. Werden unsichere Steueransprüche und Steuerschulden angesetzt, weil sie wahrscheinlich sind, sind sie mit dem wahrscheinlichsten Betrag zu bewerten. In Ausnahmefällen kommt der Erwartungswert in Betracht. Werden tatsächliche und latente Steuern angesetzt, sind sie als Ertrag oder Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht aus einem Geschäftsvorfall resultieren, der außerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst wird bzw. im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss steht. In der Bilanz sind grundsätzlich tatsächliche Steueransprüche mit tatsächlichen Steuerschulden und latente Steueransprüche mit latenten Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht, beabsichtigt ist diese durchzuführen und sich die Steueransprüche und Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Tatsächliche Steueransprüche und Steuerschulden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung oder Erstattung gegenüber der Steuerbehörde zu erwarten ist. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen/Ansprüche aus Vorjahren.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Abweichend von diesem Grundsatz werden keine latenten Steuern auf temporäre Differenzen angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden resultieren, dadurch weder das IFRS-Ergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst wird und es sich nicht um Unternehmenszusammenschlüsse handelt. Darüber hinaus werden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen gebildet, die im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts stehen. Passive latente Steuern im Zusammenhang mit temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gebildet, es sei denn, die Deutsche Telekom ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz zu steuern, und die temporären Differenzen werden sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren.

## Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Die Bewertung von durch Tauschtransaktionen erworbenen immateriellen Vermögenswerten basiert auf der Beurteilung des Managements, ob ein Tauschgeschäft wirtschaftliche Substanz hat. Diese beruht auf einer Analyse, in welchem Umfang sich die künftigen Cashflows (Risiko, Zeitpunkt und Betrag) infolge der Transaktion voraussichtlich ändern. Für diese Analyse sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten werden Informationen von externen Gutachtern eingeholt.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, von immateriellen Vermögenswerten und von Nutzungsrechten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Telekommunikationsbranche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, die Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Das Management hat wesentliche Einschätzungen zu treffen hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der Schätzung von künftigen Cashflows, der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder von Gruppen von Vermögenswerten), der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte der betreffenden Vermögenswerte. Insbesondere geht die Schätzung der den beizulegenden Zeitwerten zugrunde liegenden Cashflows aus dem Mobilfunk-Geschäft von anhaltenden Investitionen in unsere Netzinfrastruktur aus, die notwendig sind, um durch das Angebot neuer Datenprodukte und -dienste ein Erlöswachstum zu generieren. Hierzu liegen nur in begrenztem Umfang historische Informationen über die Kundennachfrage vor. Wenn die Nachfrage nach diesen Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cashflows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen führen. Darüber hinaus fließen weitere Planungsunsicherheiten in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ein, die die Risiken der makroökonomischen Entwicklung widerspiegeln. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken. Inflation, Energiepreise und Erwartungen zur Inflation und zu Energiepreissteigerungen sowie deren Auswirkungen auf Umsatz (Weitergabe an Kunden) und Kosten fließen über die vom Management genehmigte Planung in Werthaltigkeitstests ein. Über ein Risiko-Management werden auch neue Risiken identifiziert und, sofern sie wesentliche, einen Werthaltigkeitstest verändernde Einflüsse haben, zusätzlich berücksichtigt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Berechnung des erzielbaren Betrags zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cashflows und Methoden, die als Basis Marktpreise heranziehen. Den Bewertungen auf der Grundlage von Discounted Cashflows liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider und wird gewählt, um einen für die Berechnung der ewigen Rente nötigen stabilen Geschäftsausblick des Unternehmens zu erhalten. Dieser wird erst bei dem gewählten Planungshorizont, insbesondere aufgrund der teilweise langen Investitionszyklen in der Telekommunikationsbranche sowie der langfristig geplanten und erwarteten Investitionen zum Erwerb und zur Verlängerung von Frequenznutzungsrechten, erreicht. Cashflows, die über die interne Mittelfristplanung hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Diese Wachstumsraten werden dabei für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit einzeln festgelegt. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen realen Wachstum und an der langfristigen Inflationserwartung der Länder, in denen die jeweilige Einheit ihre Geschäftstätigkeit ausübt. Zur Erzielung der für den Zeitraum der ewigen Rente angesetzten nachhaltigen Wachstumsraten werden zusätzliche, für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifisch abgeleitete, nachhaltige Investitionen berücksichtigt. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Berechnung des erzielbaren Betrags beruht, gehören folgende im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen, die auf vergangenen Erfahrungen aufbauen, um aktuelle interne Erwartungen erweitert und von externen Marktdaten und -einschätzungen untermauert werden: Umsatzentwicklung, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Kündigungsraten, Investitionen, Marktanteile sowie Wachstumsraten. Diskontierungszinssätze werden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt, unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken (Markt- und Länderrisiken). Künftige Veränderungen der vorgenannten Annahmen können dabei einen wesentlichen Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben. Mögliche Veränderungen dieser Annahmen können sich durch künftige Entwicklungen der makroökonomischen Lage, den anhaltend harten Wettbewerb sowie weitere mögliche Änderungen in der Gesetzgebung (z.B. im Zuge von staatlichen Sparprogrammen) und regulatorische Eingriffe negativ auswirken.

Das Management bildet **Wertberichtigungen auf (zweifelhafte) Forderungen**, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf (zweifelhafte) Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

In jeder Steuerjurisdiktion, in der die Deutsche Telekom tätig ist, muss das Management bei der Berechnung **tatsächlicher und latenter Steuern** Beurteilungen treffen. Dies kommt u. a. bei der Entscheidung über den Ansatz aktiver latenter Steuern zum Tragen, da es wahrscheinlich sein muss, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind – neben der Schätzung der zukünftigen Ergebnisse – weitere Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, Verlässlichkeit der Planungen sowie Steuerplanungsstrategien. Der für die Wahrscheinlichkeitsbeurteilung betrachtete Planungszeitraum bestimmt sich nach den Umständen bei der jeweiligen Konzerngesellschaft und beträgt im Regelfall zwischen fünf und zehn Jahren.

**3** ,C

Die Pensionsverpflichtungen für Leistungen an nicht beamtete Arbeitnehmer sind grundsätzlich durch leistungsorientierte Pläne gedeckt. Die Aufwendungen für Altersversorgung für nicht beamtete Arbeitnehmer werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends und der Lebenserwartung beruhen. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Gemäß dem Gesetz zur Reorganisation der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost ist die Deutsche Telekom verpflichtet, ihren Anteil an der Deckungslücke zwischen den Einnahmen der Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) und ihren Leistungen auszugleichen. Die PBeaKK erbringt für ihre Mitglieder (aktive oder frühere Beamte der Deutschen Telekom AG, der Deutschen Post AG und der Deutschen Postbank AG) und deren Angehörige Leistungen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen. Die PBeaKK wurde mit Inkrafttreten der Postreform II in ihrem Bestand geschlossen. Die von der PBeaKK vereinnahmten Versicherungsbeiträge dürfen die von alternativen Anbietern privater Krankenversicherung berechneten Versicherungsbeiträge für vergleichbare Leistungen nicht überschreiten. Daher wird die sich ändernde Altersstruktur der Mitglieder in der PBeaKK nicht in den Versicherungsbeiträgen berücksichtigt. In Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Barwerts des Anteils der Deutschen Telekom an den künftigen Deckungslücken werden Rückstellungen gebildet. Dabei werden Abzinsungssätze verwendet sowie Annahmen bezüglich der Lebenserwartungen und Prognosen hinsichtlich der Beiträge und der künftigen Steigerungen der Gesundheitskosten in Deutschland vorgenommen. Da die Berechnung dieser Rückstellungen mit langfristigen Prognosen über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren verbunden ist, kann sich der Barwert der Verbindlichkeit schon bei geringfügigen Schwankungen der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen erheblich ändern.

Der Ansatz und die Bewertung von **Rückstellungen** und **Eventualschulden** im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs-, Schiedsgerichts- oder staatlichen Verfahren sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch die Deutsche Telekom verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung des jeweiligen Sachverhalts. Ferner werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, sofern ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt die Deutsche Telekom hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater wie z. B. Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

# Umsatzrealisierung, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten/-kosten

Die Bestimmung des **Transaktionspreises** kann ebenfalls Schätzungen und Annahmen unterliegen, insbesondere im Fall variabler Gegenleistungen, z. B. Leistungsboni am Ende eines Vertrags. Da deren Berücksichtigung dazu führen kann, dass im Zeitablauf Erlöse erfasst werden, die in Folgeperioden bei Nichteintritt der Voraussetzungen zum Teil wieder storniert werden müssen, können variable Entgeltbestandteile nur dann in den Transaktionsaktionspreis einbezogen werden, wenn der Anspruch auf diese Entgelte hochwahrscheinlich ist. Zu beachten ist, dass in den Fällen, in denen die variable Gegenleistung zu einer Minderung des Zahlungsanspruchs bzw. einer Rückerstattungspflicht der Deutschen Telekom führt (z. B. im Fall von Mengenrabatten), das fixe Vertragsentgelt entsprechend niedriger anzusetzen ist. Das heißt, die Nichteinbeziehung der variablen Gegenleistung bedeutet im Fall von variablen Preisnachlässen, dass diese noch ungewissen Preisnachlässe grundsätzlich transaktionspreismindernd berücksichtigt werden.

Bei Mehrkomponentenvereinbarungen ist die Bestimmung der Einzelveräußerungspreise von einzelnen Produkten bzw. Dienstleistungen komplex, da bestimmte Komponenten preissensibel sind und daher in einem von Wettbewerb geprägten Marktumfeld Schwankungen unterliegen. Darüber hinaus liegen in vielen Fällen keine beobachtbaren Einzelveräußerungspreise für eigene Produkte vor. Der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Produkten ist aufgrund der in der Regel nicht vollständig gegebenen Vergleichbarkeit ebenso mit Unsicherheiten behaftet wie eine Schätzung mittels eines Kosten-plus-Marge-Ansatzes. Änderungen der Schätzungen der Einzelveräußerungspreise können die Aufteilung des Transaktionspreises für das gesamte Mehrkomponentengeschäft auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erheblich beeinflussen und sich daher sowohl auf die Vermögenslage, d. h. auf die Höhe des Ansatzes von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten, als auch auf die gegenwärtige und auf die künftige Ertragslage auswirken.

Vorab geleistete **Einmalzahlungen** des Kunden bei jederzeit kündbaren Verträgen sind über eine erwartete Vertragsdauer zu erfassen, deren Zeitraum davon abhängt, über welchen Zeitraum aus kommerzieller Sicht faktisch von einer monatlichen Vertragsverlängerung bzw. Nichtkündigung des Kunden auszugehen ist.

**=** ,C

Vertragskosten werden abgegrenzt und grundsätzlich über die erwartete Vertragsdauer verteilt. Die Schätzung der erwarteten durchschnittlichen Vertragsdauer basiert auf der historischen Kunden-Fluktuationsrate, die jedoch Schwankungen unterliegt und insbesondere im Falle der Einführung neuer Produkte nur eine begrenzte Aussagekraft bezüglich des künftigen Kundenverhaltens hat. Bei einer Änderung der Schätzungen durch das Management können sich wesentliche Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Aufwendungen für nachfolgende Perioden ergeben.

Die Signifikanz von **wesentlichen Rechten** ist eine Einschätzung, die sowohl auf quantitativen als auch auf qualitativen Faktoren beruht. Damit handelt es sich letztlich um eine – wenn auch durch quantitative Tatsachen unterstützte – Ermessensentscheidung. Abhängig von der Entscheidung, ob ein abzugrenzendes wesentliches Recht des Kunden vorliegt oder nicht, können sich wesentliche Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Umsätze für die aktuelle sowie die nachfolgenden Perioden ergeben.

Brutto- vs. Nettoausweis von Umsatzerlösen. Die Beurteilung, ob die Deutsche Telekom Erlöse als Prinzipal brutto oder als Agent netto nach Abzug der Kosten, d. h. nur in Höhe der verbleibenden Marge zeigt, erfordert eine Analyse sowohl der rechtlichen Form als auch der wirtschaftlichen Substanz von Verträgen. Nach Abwägung aller relevanten Fakten und Umstände des Einzelfalls ist die Entscheidung auch bei Anwendung eines konzerneinheitlichen Prüfungsschemas in vielen Fällen mit einem gewissen Ermessen verbunden. Abhängig von der Schlussfolgerung können sich wesentliche Unterschiede hinsichtlich der Höhe der Umsätze und der Aufwendungen für die aktuelle sowie die nachfolgenden Perioden ergeben. Das Betriebsergebnis ist davon jedoch nicht betroffen.

## Leasing-Nehmer - Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sind in vielen Leasing-Verhältnissen des Konzerns Deutsche Telekom enthalten. Die Verantwortung für die Ausgestaltung der Leasing-Verhältnisse obliegt den lokalen Einheiten, weshalb die Leasing-Verträge unterschiedliche Vertragsbedingungen aufweisen.

Der Großteil der Leasing-Verhältnisse innerhalb des Konzerns besteht aus Verträgen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten, Grund und Boden, Verteiler-Standorten, Bürogebäuden sowie Einzelhandelsläden. Diese befinden sich größtenteils in den USA und in Deutschland. Die Länge der Laufzeit dieser Leasing-Verhältnisse bestimmt maßgeblich die Höhe der Leasing-Verbindlichkeiten.

Die meisten Leasing-Verhältnisse für Mobilfunk-Standorte in den USA haben eine unkündbare Grundmietzeit von fünf bis 15 Jahren, die durch verschiedene Optionen um Mietzeiträume von fünf bis 35 Jahren verlängert werden kann. Die Leasing-Verhältnisse für Mobilfunk-Standorte in Deutschland haben üblicherweise eine unkündbare Grundmietzeit von einem Jahr bis zu 15 Jahren, während der das Leasing-Verhältnis nicht beendet werden kann. Nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit verlängert sich das Leasing-Verhältnis automatisch, wenn keine Partei das Leasing-Verhältnis kündigt oder wenn die Deutsche Telekom als Leasing-Nehmer eine ihrer Verlängerungsoptionen ausübt. Das Leasing-Verhältnis kann bis zu dreimal um üblicherweise fünf Jahre verlängert werden. Die meisten Verlängerungsoptionen können von jeweiligen Einheiten des Konzerns Deutsche Telekom ausgeübt werden.

Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses werden alle Fakten und Umstände beurteilt und berücksichtigt, die für die Deutsche Telekom einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption bzw. zur Nicht-Ausübung einer Kündigungsoption darstellen. Verlängerungsoptionen (bzw. Zeiträume, die von Kündigungsoptionen umfasst werden) sind nur dann Bestandteil der Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses, wenn die Deutsche Telekom hinreichend sicher ist, dass sie die Verlängerungsoption ausüben bzw. die Kündigungsoption nicht ausüben wird.

Bei der Bestimmung der Laufzeit der häufigsten Leasing-Verhältnisse des Konzerns, insbesondere Mobilfunk-Standorte, Grund und Boden, Verteiler-Standorte, Bürogebäude und Einzelhandelsläden, werden hauptsächlich die folgenden kritischen Faktoren berücksichtigt:

- Die schnelle technologische Entwicklung und Veränderung in der Telekommunikationsbranche erfordern flexible Leasing-Verträge, d. h. längere Zeiträume, in denen der Vertrag nicht gekündigt werden kann, werden möglichst auf ein Mindestmaß reduziert.
- Bei der Beurteilung, ob die Verlängerung eines Leasing-Vertrags hinreichend sicher ist, werden neben möglichen erheblichen Vertragsstrafen bei Kündigung (bzw. Nicht-Verlängerung) auch Geschäftspläne und -modelle berücksichtigt, z. B. Kosten-Nutzen-Analysen, Pläne für die Konsolidierung von Mobilfunknetzen und Bürogebäuden, neue Mobilfunk-Standards, die Bedeutung des Vermögenswerts für die zugrunde liegenden Geschäftstätigkeiten, Austausch oder Ergänzung vorhandener Technik sowie Verfügbarkeit alternativer Standorte und damit verbundene Kosten.
- Mietereinbauten k\u00f6nnen oftmals auch an alternativen Standorten verwendet werden. Die Kosten des Umzugs oder des Austauschs eines Leasing-Gegenstands bzw. Kosten, um ihn in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, sind bei der Beurteilung, ob das Leasing-Verh\u00e4ltnis verl\u00e4ngert werden soll, oftmals nicht der entscheidende Faktor.
- Erhebliche Investitionen in einen Standort, z. B. für die Errichtung von Funktürmen und Masten auf den angemieteten Grundstücken, stellen wirtschaftliche Zwänge dar, die bei der Bestimmung der Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses üblicherweise berücksichtigt werden.





Die Betrachtung der genannten Faktoren hat für die Leasing-Verträge für Mobilfunk-Standorte in den USA zum Beginn der Leasing-Verhältnisse ergeben, dass die Ausübung einer Verlängerungsoption der Leasing-Vertragslaufzeit über die unkündbare Grundmietzeit hinaus für die Deutsche Telekom grundsätzlich nicht hinreichend sicher ist. Bei Leasing-Verträgen für Mobilfunk-Standorte in Deutschland – einschließlich des Grund und Bodens – wird eine Laufzeit für das Leasing-Verhältnis von 10 bis 15 Jahren als hinreichend sicher erachtet. Mit Nutzungsbeginn werden Verlängerungszeiträume, die sich an diese Laufzeit anschließen, üblicherweise als nicht hinreichend sicher eingeschätzt. Zahlungen in Verbindung mit diesen optionalen Zeiträumen werden bei der Bewertung von Leasing-Verbindlichkeiten nicht berücksichtigt.

Die meisten Verlängerungsoptionen in Leasing-Verträgen für Büro- und Ladenflächen sind nicht in den Leasing-Verbindlichkeiten enthalten, da die Deutsche Telekom den Leasing-Gegenstand ohne erhebliche Kosten oder Betriebsunterbrechungen ersetzen könnte.

Das Risiko künftiger zusätzlicher Auszahlungen besteht nur, wenn eine (nicht als hinreichend sicher eingestufte) Verlängerungsoption ausgeübt oder eine (als hinreichend sicher eingestufte) Kündigungsoption nicht ausgeübt wird.

Nach dem Nutzungsbeginn ist die Ausübungswahrscheinlichkeit einer Option nur dann erneut zu beurteilen, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände mit Auswirkung auf die ursprüngliche Beurteilung eintritt, und wenn diese Ereignisse oder Änderungen unter der Kontrolle des Leasing-Nehmers stehen. Die Deutsche Telekom beurteilt die Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses neu, wenn eine Option ausgeübt bzw. nicht ausgeübt wird oder wenn der Konzern dazu verpflichtet wird, eine Option auszuüben bzw. nicht auszuüben.

Weitere Informationen zu künftigen nicht abgezinsten Leasing-Zahlungen finden Sie in Angabe 13 "<u>Finanzielle Verbindlichkeiten und</u> Leasing-Verbindlichkeiten".

# Konsolidierungsgrundsätze

#### Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der Deutschen Telekom beherrscht werden. Beherrschung (Control) besteht dann und nur dann, wenn ein Investor über die Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihm Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und er infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Die Existenz und Auswirkung von substanziellen potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Konzernunternehmen gehaltener potenzieller Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt.

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, es sei denn, die Kosten der Aufbereitung des für eine Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erforderlichen Berichtswesens überwiegen den Nutzen des entsprechenden Berichtswesens, was v. a. bei Tochterunternehmen der Fall ist, die aus Sicht eines operativen Segments oder des Konzerns nach folgender Beurteilung unwesentlich sind: Die Summe aller nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen darf nicht mehr als 1% des Gesamtkonzernwerts der Bilanzsumme, des Umsatzes, des Jahresergebnisses und der Eventualforderungen, -verbindlichkeiten sowie der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausmachen. Sollte die Grenze von 1% überschritten werden, prüft die Deutsche Telekom unter Berücksichtigung von langfristiger Beteiligungsentwicklung und Konsolidierungseffekten, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Neben den quantitativen Kriterien werden auch qualitative Kriterien zur Beurteilung der Wesentlichkeit eines Unternehmens für den Konsolidierungskreis herangezogen. So dürfen sich durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen des Segment- oder des Konzernjahresergebnisses ergeben noch weitere wesentliche Trends unberücksichtigt bleiben. Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden unter den übrigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Sofern erforderlich, werden Bilanzierungsgrundsätze von Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze der Deutschen Telekom angepasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Mit Verlust des beherrschenden Einflusses wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile, dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile sowie der kumulierten auf das Tochterunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert des abgehenden Nettovermögens des Tochterunternehmens.

# Gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und Assoziierte Unternehmen

Gemeinsame Vereinbarungen, bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung über eine Aktivität ausüben, sind entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren.





Eine **gemeinschaftliche Tätigkeit** ist dadurch gekennzeichnet, dass die an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien (gemeinschaftlich Tätige) Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten oder Verpflichtungen für deren Schulden haben. Ein gemeinschaftlich Tätiger erfasst seine ihm zuzurechnenden Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen sowie seinen Anteil an den gemeinschaftlichen Vermögenswerten, Schulden, Erlösen und Aufwendungen.

Bei einem **Gemeinschaftsunternehmen** besitzen die an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien (Partnerunternehmen) hingegen Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft. **Assoziierte Unternehmen** sind Gesellschaften, auf die die Deutsche Telekom maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden ebenso wie die Gemeinschaftsunternehmen nach der **Equity-Methode** in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden beim Erwerb zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Beteiligungsbuchwert enthalten ist ggf. ein Goodwill als positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf die Deutsche Telekom entfallenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens. Sofern erforderlich, werden Bilanzierungsgrundsätze von Beteiligungsunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze der Deutschen Telekom angepasst. Die Werthaltigkeit des Equity-Buchwerts der Beteiligung wird untersucht, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern der Buchwert der Beteiligung ihren erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der erzielbare Betrag wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Beteiligung bestimmt.

Mit Verlust des maßgeblichen Einflusses wird ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Beteiligungsunternehmens erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung der Anteile, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile sowie der kumulierten auf das Beteiligungsunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert der abgehenden Beteiligung.

Die Wesentlichkeitsbeurteilung für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen wird grundsätzlich nach dem gleichen Verfahren wie bei Tochterunternehmen vorgenommen, beschränkt sich jedoch auf die Kriterien Jahresergebnis, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen.

# Unternehmenszusammenschlüsse

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn die Deutsche Telekom die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode abzubilden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d. h. der Summe aus hingegebenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden und ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die Anschaffungskosten werden auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe der Deutschen Telekom – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde.

Der Wertansatz eines etwaigen Goodwills wird bestimmt durch den Überschuss der Summe aus den Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Wert der Anteile anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile) und dem beizulegenden Zeitwert der bereits vor dem Erwerbsstichtag von der Deutschen Telekom gehaltenen Eigenkapitalanteile (sukzessiver Erwerb) über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte. Ein Differenzbetrag aus der Neubewertung von bereits von der Deutschen Telekom gehaltenen Anteilen ist erfolgswirksam zu erfassen.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss besteht ein Wahlrecht in Bezug auf die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile. Diese können entweder direkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (d. h. mit dem Anteil anderer Gesellschafter am Gesamtunternehmenswert des erworbenen Unternehmens) oder mit dem auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens. Dies führt im Ergebnis dazu, dass im ersten Fall die Minderheitsgesellschafter auch an dem aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Goodwill beteiligt werden, während im zweiten Fall der Anteil der anderen Gesellschafter auf die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden beschränkt bleibt und der Goodwill nur in Höhe des auf die Deutsche Telekom entfallenden Anteils angesetzt wird.

Transaktionen über den weiteren Kauf oder Verkauf von Eigenkapitalanteilen mit anderen Gesellschaftern, die den beherrschenden Einfluss der Deutschen Telekom nicht berühren, führen zu keiner Veränderung des Goodwills. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung (d. h. dem Kaufpreis der Anteile) und dem auf die betreffenden nicht beherrschenden Anteile entfallenden Buchwert des Eigenkapitals ist mit dem Konzerneigenkapital erfolgsneutral in der Kapitalrücklage zu verrechnen bzw. erhöht diese.







Im Geschäftsjahr 2022 wurden von der Deutschen Telekom folgende Transaktionen durchgeführt, die Auswirkung auf den Konsolidierungskreis hatten. Weitere – hier nicht dargestellte – Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentliche Bedeutung für den Konzernabschluss der Deutschen Telekom.

## Veräußerung der T-Mobile Netherlands

Am 6. September 2021 haben die Deutsche Telekom und Tele2 mit WP/AP Telecom Holdings IV – einem Konsortium aus Private Equity Fonds, die von Apax Partners und Warburg Pincus beraten werden – eine Vereinbarung zum Verkauf der T-Mobile Netherlands unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 31. März 2022 vollzogen, nachdem die notwendigen behördlichen Genehmigungen erteilt und weitere Vollzugsbedingungen erfüllt wurden. Der Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 5,1 Mrd. €. Der Barmittelzufluss – bezogen auf den gesamten Anteilsbesitz der Deutschen Telekom von 75 % – betrug 3,6 Mrd. €. Der aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsgewinn betrug 0,9 Mrd. €. Bis zum Vollzug der Transaktion war die Gesellschaft dem operativen Segment Group Development zugeordnet. Zum 31. Dezember 2021 waren die Vermögenswerte und Schulden der T-Mobile Netherlands wegen konkret bestehender Verkaufsabsichten als "zur Veräußerung gehalten" eingestuft.

# Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus mit IFM

Die Deutsche Telekom hatte am 5. November 2021 den Einstieg von IFM Global Infrastructure Fund mit einer Beteiligung von 50 % an der Ausbaugesellschaft GlasfaserPlus GmbH bekannt gegeben. Der Verkauf eines 50 %-Anteils an GlasfaserPlus wurde am 28. Februar 2022 vollzogen, nachdem die EU-Kommission die Transaktion am 25. Januar 2022 genehmigt hatte und die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt wurden. Der Verkaufspreis beläuft sich auf 0,9 Mrd. €. Die erste Kaufpreistranche von 0,4 Mrd. € wurde mit Abschluss der Transaktion gezahlt. Der verbleibende Anteil des Kaufpreises entsteht sukzessive bei Erreichung bestimmter Ausbaufortschritte. In diesem Zusammenhang wurde zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion eine bedingte Kaufpreisforderung in Höhe von 0,5 Mrd. € in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Das entstandene Gemeinschaftsunternehmen soll bis 2028 4 Mio. zusätzliche gigabitfähige FTTH-Anschlüsse im ländlichen Raum und in Fördergebieten ausbauen. Infolge des aus der Transaktion resultierenden Verlusts der Beherrschung über die GlasfaserPlus-Gesellschaften wurden diese zum 28. Februar 2022 entkonsolidiert. Bis zum Vollzug der Transaktion war die Gesellschaft dem operativen Segment Deutschland zugeordnet. Der hieraus entstandene Entkonsolidierungsgewinn von 1,7 Mrd. € ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Anteil des Entkonsolidierungsgewinns, der den bei der Deutschen Telekom verbleibenden Anteilen an GlasfaserPlus-Gesellschaften zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung unter Zugrundelegung des beizulegenden Zeitwerts zuzurechnen war, betrug 0,9 Mrd. €. Die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen werden seit dem 28. Februar 2022 unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss im operativen Segment Deutschland einbezogen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Beteiligung 0,5 Mrd. €.

Zusammenfassende Finanzinformationen zum Gemeinschaftsunternehmen sowie eine Überleitungsrechnung auf den Buchwert der Beteiligung finden Sie in Angabe 10 "Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen".

Weitere Informationen zum Buchwert der bedingten Kaufpreisforderung finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".

## Aufnahme neuer Gesellschafter in den Infrastrukturfonds DIV II

Im August und September 2022 hat die Digital Transformation Capital Partners (DTCP Infra) neue Investoren in die Fondsgesellschaft Digital Infrastructure Vehicle II SCSp SICAV-RAIF (DIV II) aufgenommen. Infolgedessen reduzierte sich der Anteil der Deutschen Telekom an der DIV II von 66,67 % auf 41,25 %. Gleichzeitig wurde ein Beirat eingerichtet, in den bis zu zehn der wichtigsten Investoren aufgenommen werden. Durch die Aufnahme neuer Gesellschafter hat die Deutsche Telekom die Beherrschung über die DIV II verloren. Infolgedessen wurde die Gesellschaft am 2. August 2022 entkonsolidiert. Bis zum Vollzug der Transaktion war die Gesellschaft dem operativen Segment Group Development zugeordnet. Der hieraus entstandene Entkonsolidierungsgewinn von 0,1 Mrd. € ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Der im Konzern verbleibende Anteil von 41,25 % wird seitdem als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss im operativen Segment Group Development einbezogen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Beteiligung 0,3 Mrd. €. Die Aufnahmen weiterer Investoren sind geplant. Der Anteil der Deutschen Telekom wird sich künftig voraussichtlich auf rund 25 % verringern, was der angestrebten Zielstruktur entsprechen wird.

Zusammenfassende Finanzinformationen zum assoziierten Unternehmen sowie eine Überleitungsrechnung auf den Buchwert der Beteiligung finden Sie in Angabe 10 "Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen".

#### Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
1. Januar 2022	62	314	376
Zugänge	4	31	35
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	3	55	58
31. Dezember 2022	63	290	353
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen			
1. Januar 2022	4	12	16
Zugänge	1	3	4
Abgänge	0	6	6
31. Dezember 2022	5	9	14
Nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen			
1. Januar 2022	5	5	10
Zugänge	8	0	8
Abgänge	1	2	3
31. Dezember 2022	12	3	15
Insgesamt			
1. Januar 2022	71	331	402
Zugänge	15	34	49
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	6	63	69
31. Dezember 2022	80	302	382

Folgende Transaktionen werden in Zukunft den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom ändern:

# Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über das Funkturmgeschäft des Konzerns in Deutschland und Österreich sowie Ausweis der GD-Tower-Gesellschaften als aufgegebener Geschäftsbereich

Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development (GD-Tower-Gesellschaften) geschlossen. Der vorläufige Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 17,5 Mrd. €. Der geschätzte Barmittelzufluss aus der Transaktion wird voraussichtlich 10,7 Mrd. € betragen. Mit dem Vollzug der Transaktion am 1. Februar 2023 hat die Deutsche Telekom die Beherrschung über die GD-Tower-Gesellschaften verloren. Zuvor wurden alle notwendigen regulatorischen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Vollzugs der Transaktion zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Angaben zu den finanziellen Auswirkungen aus der Transaktion gemacht werden. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % wird zukünftig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Nach Vollzug der Transaktion hat die Deutsche Telekom die veräußerte passive Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich größtenteils im Zuge eines Sale-and-Leaseback zurückgemietet.

Als Folge aus der Vereinbarung vom 13. Juli 2022 sind die GD-Tower-Gesellschaften im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde dahingehend rückwirkend angepasst. Die Beiträge der GD-Tower-Gesellschaften sind somit nicht mehr in den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Stattdessen wird der Gewinn oder Verlust nach Steuern in dem Posten "Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich" ausgewiesen. Die Vermögenswerte und die in direktem Zusammenhang stehenden Schulden werden in der Konzernbilanz als "zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Beiträge der GD-Tower-Gesellschaften jeweils mit einem "davon" Vermerk angegeben.

# Vereinbarung mit Cogent über den Verkauf des Wireline Business in den USA

Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent Infrastructure (Cogent) eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der T-Mobile US (Wireline Business) getroffen. Die Vereinbarung sieht vor, dass Cogent alle Anteile an der Gesellschaft übernimmt, die sämtliche Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint hält. Der Verkaufspreis beläuft sich auf 1 US-\$, vorbehaltlich der im Kaufvertrag festgelegten üblichen Anpassungen. Darüber hinaus verpflichtet sich T-Mobile US bei Abschluss der Transaktion eine Vereinbarung über IP-Transitdienste abzuschließen, gemäß der T-Mobile US insgesamt 700 Mio. US-\$ an Cogent zahlen wird. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt von behördlichen Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Die Vermögenswerte und Schulden des Wireline Business werden seit dem 30. September 2022 in der Konzernbilanz als "zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen. Der Abschluss der Transaktion wird Mitte des Jahres 2023 erwartet. In Verbindung mit der abgeschlossenen Vereinbarung hat T-Mobile US im zweiten Halbjahr 2022 eine Wertminderung der zugrundeliegenden Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 0,4 Mrd. € erfasst. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit im Rahmen der Transaktion eingegangenen Zahlungsverpflichtungen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € passiviert. Darunter ist in den finanziellen Verbindlichkeiten der Barwert der künftigen Zahlungen für IP-Transitdienste enthalten. Da keine konkrete Verwendung für diese Leistungen identifiziert wurde, wurde der korrespondierende Aufwand bereits in der Berichtsperiode in vollem Umfang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.



# Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis

#### Aktienrückkauf OTE

In der außerordentlichen Hauptversammlung der OTE S.A. am 18. Januar 2022 wurde beschlossen, eigene Aktien im Volumen von 8.638.512 Stück, die infolge eines Aktienrückkaufprogramms erworben wurden, mit einer entsprechenden Kapitalherabsetzung von rund 24 Mio. € einzuziehen. Die Aktien wurden am 22. Februar 2022 an der Börse in Athen eingezogen. Infolgedessen stieg der Anteil der Deutschen Telekom an der OTE von 48,29 % auf 49,22 %.

In der ordentlichen Hauptversammlung der OTE S.A. am 25. Mai 2022 wurde beschlossen, weitere eigene Aktien im Volumen von 5.617.282 Stück, die infolge eines Aktienrückkaufprogramms erworben wurden, mit einer entsprechenden Kapitalherabsetzung von rund 16 Mio. € einzuziehen. Die Aktien wurden am 12. Juli 2022 an der Börse in Athen eingezogen. Infolgedessen stieg der Anteil der Deutschen Telekom an der OTE zum 12. Juli 2022 von 49,22 % auf 49,85 %.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der OTE S.A. am 1. November 2022 wurde beschlossen, weitere eigene Aktien im Volumen von 8.818.730 Stück, die infolge eines Aktienrückkaufprogramms erworben wurden, mit einer entsprechenden Kapitalherabsetzung von rund 25 Mio. € einzuziehen. Die Aktien wurden am 29. November 2022 an der Börse in Athen eingezogen. Infolgedessen stieg der Anteil der Deutschen Telekom an der OTE zum 29. November 2022 von 49,85 % auf 50,86 %.

#### Erhöhung des Kapitalanteils an T-Mobile US

Entsprechend des erklärten strategischen Ziels zur langfristigen Sicherung der unternehmerischen Kontrolle an T-Mobile US hat die Deutsche Telekom am 12. April 2022 weitere insgesamt rund 21,2 Mio. T-Mobile US-Aktien von SoftBank zu einem Kaufpreis von 2,4 Mrd. US-\$ (2,2 Mrd. €) erworben. Dazu hat die Deutsche Telekom einen weiteren Teil ihrer im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Aktien der T-Mobile US ausgeübt. Hieraus errechnet sich ein gewichteter Durchschnittspreis von rund 113 US-\$ je T-Mobile US Aktie. Mit Abschluss der Transaktion hat die Deutsche Telekom ihren Anteil an T-Mobile US um 1,7 Prozentpunkte erhöht. Der beizulegende Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung (im Sinne der IFRS) beläuft sich auf 2,7 Mrd. € und umfasst eine Barzahlung von 2,2 Mrd. € sowie den beizulegenden Zeitwert der ausgeübten Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Ausübung von 0,5 Mrd. €. Für den Erwerb wurden Barmittelzuflüsse aus dem Verkauf der T-Mobile Netherlands teilweise genutzt.

Die Darstellung der Effekte im Zusammenhang mit der teilweisen Ausübung und Folgebewertung der Aktienoptionen finden Sie in den Angaben 19 "Eigenkapital", 11 "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" und 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".

# Aktienrückkaufprogramm der T-Mobile US

Am 8. September 2022 hat T-Mobile US bekannt gegeben, dass der Verwaltungsrat (Board of Directors) ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 14,0 Mrd. US-\$ (davon 3,0 Mrd. US-\$ bis Ende des Jahres 2022) für Stammaktien des Unternehmens bis zum 30. September 2023 genehmigt hat. Die Rückkäufe sollen aus verfügbaren Barmitteln und den Erlösen aus einer oder mehreren Emissionen von Schuldverschreibungen oder der sonstigen Aufnahme von Fremdkapital getätigt werden, je nach Bewertung der Marktbedingungen und sonstiger Faktoren durch das Unternehmen. Der genaue Zeitpunkt, der Preis und der Umfang der Rückkäufe stehen in Abhängigkeit zu den vorherrschenden Aktienkursen, den gesamtwirtschaftlichen Rahmen- und Marktbedingungen sowie sonstigen Erwägungen. Bis zum 31. Dezember 2022 hat T-Mobile US im Rahmen dieses Programms ca. 21,4 Mio. eigene Aktien im Volumen von 3,0 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €) zurückerworben.

Weitere Informationen zum Kapitalanteil an T-Mobile US sowie zur Stimmrechtsquote finden Sie im Abschnitt "Wesentliche Tochterunternehmen".





## Wesentliche Tochterunternehmen

Die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Name und Sitz der Gesellschaft		Kapitalanteil der Deutschen Telekom in %	Umsatz <sup>a, b</sup> in Mio. €	Betriebs- ergebnis <sup>a</sup> in Mio. €	Eigen- kapital <sup>a</sup> in Mio. €	Anzahl Mitarbeiter (im Durch- schnitt)	Segment- zugehörigkeit
Telekom Deutschland GmbH, Bonn,	31.12.2022/2022	100,00	22.208	5.181	9.614	3.750	- Deutschland
Deutschland	31.12.2021/2021	100,00	21.772	4.852	7.762	3.816	Deutschland
T-Systems International GmbH, Frankfurt	31.12.2022/2022	100,00	2.134	(335)	884	6.180	System-
am Main, Deutschland	31.12.2021/2021	100,00	2.214	(365)	716	6.661	geschäft
T-Mobile US, Inc., Bellevue, Washington,	31.12.2022/2022	48,14	75.436	7.470	71.681	69.056	- USA
USA <sup>c, d</sup>	31.12.2021/2021	46,75	67.791	7.217	67.259	70.793	OSA
Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen,	31.12.2022/2022	50,86	3.455	579	2.525	11.048	Europa
Griechenland <sup>c</sup>	31.12.2021/2021	48,29	3.743	865	2.652	13.736	
Hrvatski Telekom d.d., Zagreb, Kroatien <sup>c, d</sup>	31.12.2022/2022	53,02	984	140	2.147	4.320	- Europa
	31.12.2021/2021	52,17	982	106	2.179	4.668	
Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest,	31.12.2022/2022	61,39	1.907	277	2.173	6.741	Europa
Ungarn <sup>c, d</sup>	31.12.2021/2021	59,21	1.933	259	2.243	6.933	
Slovak Telekom a.s., Bratislava,	31.12.2022/2022	100,00	806	200	1.564	3.046	F
Slowakei <sup>c, d</sup>	31.12.2021/2021	100,00	787	161	1.548	3.211	Europa
T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien,	31.12.2022/2022	100,00	1.391	139	2.786	1.789	F
Österreich <sup>c, d</sup>	31.12.2021/2021	100,00	1.346	93	3.168	1.876	- Europa
T-Mobile Czech Republic a.s., Prag,	31.12.2022/2022	100,00	1.226	377	2.155	3.141	Curo
Tschechische Republik <sup>c, d</sup>	31.12.2021/2021	100,00	1.121	317	2.040	3.229	- Europa
T-Mobile Polska S.A., Warschau, Polen <sup>c, d</sup>	31.12.2022/2022	100,00	1.413	86	1.872	3.682	Europo
	31.12.2021/2021	100,00	1.421	91	1.940	3.895	- Europa

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> IFRS-Werte des entsprechenden Teilkonzerns.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird mit dem Konzernabschluss im Unternehmensregister offengelegt. Sie kann bei der Deutschen Telekom AG, Bonn, Investor Relations, angefordert bzw. auf der Internetseite der Deutschen Telekom (www.telekom.com) unter dem Pfad Investor Relations eingesehen werden. Des Weiteren enthält die Aufstellung des Anteilsbesitzes auch eine abschließende Aufzählung aller Tochterunternehmen, die von Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. von der Offenlegungserleichterung gemäß § 264b HGB Gebrauch machen.

In der folgenden Tabelle werden für wesentliche Tochterunternehmen die nicht beherrschenden Anteile dargestellt:

Name und Sitz der Gesellschaft		Beteiligungs- quote nicht beherrschender Anteile in %	Stimmrechts- quote nicht beherrschender Anteile in %	Kumulierte nicht beherrschende Anteile <sup>a</sup> in Mio. €	Dividenden, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurden in Mio. €
T-Mobile US, Inc., Bellevue, Washington, USA <sup>b, c</sup>	31.12.2022/2022	51,86	47,33	36.332	0
	31.12.2021/2021	53,25	47,98	35.640	0
Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE),	31.12.2022/2022	49,14	42,86	1.022	124
Athen, Griechenland <sup>b</sup>	31.12.2021/2021	51,71	45,12	1.129	219
Hrvatski Telekom d.d., Zagreb, Kroatien <sup>b, c</sup>	31.12.2022/2022	46,98	46,98	806	40
	31.12.2021/2021	47,83	47,83	831	41
Magyar Telekom Telecommunications Public Limited	31.12.2022/2022	38,61	38,61	564	27
Company, Budapest, Ungarn <sup>b, c</sup>	31.12.2021/2021	40,79	40,79	605	27

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> IFRS-Werte auf Konzernabschlussebene der Deutschen Telekom.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Aufgrund der Prinzipal-/Agent-Methodenänderung bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte rückwirkend angepasst.

<sup>&</sup>lt;sup>C</sup> Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

 $<sup>^{\</sup>rm d}\,$  Indirekte Beteiligung der Deutschen Telekom AG.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Indirekte Beteiligung der Deutschen Telekom AG.





Die Deutsche Telekom hält zum Abschluss-Stichtag 48,14 % der Anteile an der T-Mobile US. Unter Berücksichtigung der eigenen Aktien im Bestand der T-Mobile US beträgt der Anteil der Deutschen Telekom an T-Mobile US zum 31. Dezember 2022 49,0 %. Aufgrund einer mit SoftBank abgeschlossenen Stimmrechtsvereinbarung und des Umstands, dass von der Deutschen Telekom benannte Personen im Board of Directors der Gesellschaft mehrheitlich vertreten sind, wird T-Mobile US als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Der Anteil an T-Mobile US Aktien, über die die Deutsche Telekom die Stimmrechte ausüben kann, beträgt zum 31. Dezember 2022 rund 52,7 %.

Die Deutsche Telekom hält zum Abschluss-Stichtag 50,86 % der Anteile an der OTE-Gruppe. Aufgrund von Gesellschaftervereinbarungen zwischen der Deutschen Telekom und der Hellenischen Republik besitzt die Deutsche Telekom die Kontrolle über rund 57,1 % der Stimmrechte.

Zusammenfassende Finanzinformationen zu Tochterunternehmen, für die wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen:

in Mio. €							
Name und Sitz der Gesellschaft		Kurzfristige Vermögens- werte <sup>a</sup>	Langfristige Vermögens- werte <sup>a</sup>	Kurzfristige Schulden <sup>a</sup>	Langfristige Schulden <sup>a</sup>	Überschuss/ (Fehlbetrag) <sup>a</sup>	Gesamt- ergebnis <sup>a</sup>
T-Mobile US, Inc., Bellevue, Washington, USA <sup>b, c</sup>	31.12.2022/2022	20.901	194.680	24.040	119.860	2.206	6.711
	31.12.2021/2021	21.532	175.248	21.671	107.851	2.508	7.714
Hellenic Telecommunications	31.12.2022/2022	1.359	4.504	1.878	1.461	385	416
Organization S.A. (OTE), Athen, Griechenland <sup>b</sup>	31.12.2021/2021	1.434	4.619	1.984	1.417	603	615
Hrvatski Telekom d.d., Zagreb,	31.12.2022/2022	732	1.744	240	90	82	76
Kroatien <sup>b, c</sup>	31.12.2021/2021	709	1.779	208	101	80	89
Magyar Telekom Telecommunications	31.12.2022/2022	671	3.315	766	1.047	170	20
Public Limited Company, Budapest, Ungarn <sup>b, c</sup>	31.12.2021/2021	691	3.482	800	1.129	174	149

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> IFRS-Werte des entsprechenden Teilkonzerns.

 $<sup>^{\</sup>rm c}\,$  Indirekte Beteiligung der Deutschen Telekom AG.

in Mio. €				
Name und Sitz der Gesellschaft		Cashflow aus Geschäftstätigkeit <sup>a</sup>	Cashflow aus Investitionstätigkeit <sup>a</sup>	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit <sup>a</sup>
T-Mobile US, Inc., Bellevue, Washington, USA <sup>b, c</sup>	2022	23.569	(16.165)	(8.978)
	2021	19.663	(19.816)	(3.042)
Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen,	2022	1.318	(508)	(853)
Griechenland <sup>b</sup>	2021	1.204	(320)	(842)
Hrvatski Telekom d.d., Zagreb, Kroatien <sup>b, c</sup>	2022	346	(146)	(194)
	2021	381	(207)	(191)
Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company,	2022	514	(281)	(244)
Budapest, Ungarn <sup>b, c</sup>	2021	548	(288)	(345)

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> IFRS-Werte des entsprechenden Teilkonzerns.

# Strukturierte Unternehmen

Die Deutsche Telekom wickelt Factoring-Transaktionen mittels strukturierter Unternehmen ab.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".

Die Deutsche Telekom konsolidiert seit 2014 bzw. 2018 vier bzw. sechs strukturierte Leasing-Objektgesellschaften jeweils für Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung an zwei Standorten zum Betrieb von Rechenzentren in Deutschland. Die beiden Rechenzentren wurden unter Führung einer externen Leasing-Gesellschaft errichtet und werden von der T-Systems International GmbH betrieben. Die Deutsche Telekom ist über die vertraglichen Verpflichtungen zur Leistung von Leasing-Zahlungen an die Leasing-Objektgesellschaften hinaus nicht verpflichtet, diese Objektgesellschaften finanziell zu unterstützen.

Die Gesellschaften T-Mobile USA Tower LLC und T-Mobile West Tower LLC, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind ebenfalls strukturierte Unternehmen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 10 "Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen".

 $<sup>^{\</sup>rm b}\,$  Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Indirekte Beteiligung der Deutschen Telekom AG.





#### Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Deutsche Telekom hat im Jahr 2011 aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung der T-Mobile Polska S.A. das polnische Mobilfunknetz zur Planung, Errichtung und zum Betrieb mit einem Partner zwecks Erzielung von Einspareffekten zusammengelegt. Die zugehörigen Vermögenswerte werden von der Deutschen Telekom mit dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil in Höhe von 50 % in der Konzernbilanz angesetzt.

## Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschluss-Stichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden von der jeweiligen Landeswährung in Euro mit den am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkursen umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie die entsprechenden Jahresergebnisse zu monatlichen Durchschnittskursen des Berichtszeitraums umgerechnet. Die Differenzen, die durch die Anwendung beider Kurse entstehen, werden erfolgsneutral erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen entwickelten sich wie folgt:

in €					
		Durchschnittskurse	Stichtagskurse		
	2022	2021	2020	31.12.2022	31.12.2021
100 Tschechische Kronen (CZK)	4,07089	3,89888	3,78060	4,14345	4,02124
100 Kroatische Kuna (HRK)	13,27140	13,28220	13,26560	13,27230	13,30760
1.000 Ungarische Forint (HUF)	2,55675	2,78908	2,84691	2,49707	2,70845
100 Mazedonische Denar (MKD)	1,62314	1,62324	1,62187	1,62299	1,62339
100 Polnische Zloty (PLN)	21,33620	21,90100	22,51210	21,34570	21,75600
1 US-Dollar (USD)	0,94930	0,84568	0,87553	0,93655	0,88285

# Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und deren Auswirkungen

Gesellschaft, Politik und Wirtschaft begegnen derzeit vielschichtigen, zum Teil interdependenten **makroökonomischen Herausforderungen** wie den gestiegenen Energiepreisen, der generellen Knappheit von Energieträgern, der Coronavirus-Pandemie, der anhaltend hohen Inflation, dem gestiegenen Zinsniveau, Abwertungen des Euro, geopolitischen Spannungen oder dem Krieg in der Ukraine. Dies führt zu erheblichen Unsicherheiten im Hinblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung. Der Deutschen Telekom ist bewusst, dass ein Fortschreiben von Erfahrungen aus der Vergangenheit in die Zukunft gerade unter den aktuellen Entwicklungen nur begrenzt möglich ist. Die Deutsche Telekom setzt sich fortlaufend mit den Herausforderungen auseinander und berücksichtigt diese bei der Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss, z. B. bei der Ermittlung der Werthaltigkeit der Goodwills, dem Ansatz von latenten Steuern, der Bewertung von Rückstellungen sowie von Finanzinstrumenten.

Von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine ist die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom bisher nicht wesentlich betroffen. Die Deutsche Telekom betreibt keine eigenen Mobil- und Sprachnetze in Russland und der Ukraine. Auch ein Lieferstopp russischer Gaslieferungen hat keinen direkten Einfluss auf den Netzbetrieb des Konzerns. Die Deutsche Telekom führt ihre Entwicklertätigkeiten in Russland nicht fort. Mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Die mittelbare Betroffenheit der Deutschen Telekom ergibt sich v. a. aus gestiegenen Energiepreisen im operativen Segment Europa. Die wesentlichen Energiekosten des Konzerns sind, insbesondere in den operativen Segmenten USA und Deutschland, durch langfristige Sicherungsgeschäfte abgesichert. Ebenso haben wir dort den wesentlichen Finanzierungsbedarf durch langfristige Zinsbindungen gesichert. Die mittel- bzw. langfristigen Auswirkungen auf die weltwirtschaftliche Entwicklung kann nicht sicher bewertet werden.

Die Coronavirus-Pandemie hat im Berichtsjahr immer noch Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom war in verschiedenen Geschäftsfeldern bei Umsatz und Ergebnis von der Coronavirus-Pandemie betroffen, jedoch nicht in wesentlichem Umfang. Auch wenn die Pandemie für die Telekommunikationsbranche bis dato nur eingeschränkt negative Wirkungen zeigte, so könnte eine erneute Intensivierung des Pandemiegeschehens zu weiteren angebotsseitigen Engpässen führen. Mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Vergangenheit, sind durch die Coronavirus-Pandemie auch zukünftig nur eingeschränkt Auswirkungen auf das Geschäft der Deutschen Telekom zu erwarten.





#### Auswirkungen des Klimawandels

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Deutsche Telekom potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Ressourcenknappheit analysiert. Unter den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, sind bereits heute zunehmend extreme Wetterbedingungen erkennbar. Solche Unwetterereignisse können die Infrastruktur beschädigen und den Netzbetrieb stören mit direkten oder indirekten Einflüssen auf den Betrieb. Die Betrachtung des Risikos für die Fortführung des Betriebes wird durch das Risiko-Management abgedeckt und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert. Einen Beitrag zur weiteren Vorbeugung in Sachen Klima- und Ressourcenschutz kann die Deutsche Telekom leisten, indem sie die eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert. Aus diesem Grund hat sich die Deutsche Telekom 2021 das Ziel gesetzt, die konzernweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 auf netto null zu bringen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im zusammengefassten Lagebericht in den Kapiteln " $\underline{\text{Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung}}^u$  und " $\underline{\text{Risiko-und Chancen-Management}}^u$ .

In beiden Bereichen Klimawandel und Ressourcenknappheit hat die Deutsche Telekom keine wesentlichen Risiken für ihr Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet die Deutsche Telekom gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf ihr Geschäftsmodell sowie auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

#### 1 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich in der Berichtsperiode um 1,9 Mrd. € auf 5,8 Mrd. €.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 37 "Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung".

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten und umfassen überwiegend Festgeldanlagen bei Kreditinstituten. Daneben sind hier in geringem Umfang Kassenbestände sowie Schecks enthalten. Zur Sicherung etwaiger Ausfallrisiken aus derivativen Transaktionen hat die Deutsche Telekom auf Basis von Collateral-Verträgen Barsicherheiten in Höhe von 156 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.616 Mio. €) erhalten.

Zum 31. Dezember 2022 hat die Deutsche Telekom 87 Mio. € (31. Dezember 2021: 36 Mio. €) als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, die für die Deutsche Telekom nicht frei verfügbar sind. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit von T-Mobile US emittierten, durch Vermögenswerte besicherte Wertpapiere (Asset Backed Securities). Darüber hinaus betreffen sie die Barmittelbestände unserer Tochtergesellschaften in Russland. Die Verfügbarkeit über diese Bestände durch die Deutsche Telekom AG und andere Konzernunternehmen ist eingeschränkt.

## 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag mit 16,8 Mrd. € um 1,5 Mrd. € über dem Niveau des Jahresendes 2021. Im operativen Segment USA war der Anstieg der Forderungsbestände im Wesentlichen währungskursbedingt. Darüber hinaus ergaben sich dort höhere Forderungen aus dem Geschäftsmodell der Endgerätefinanzierung aufgrund gestiegener Kundenzahlen. Ebenso erhöhte sich der Buchwert im operativen Segment Deutschland u. a. aufgrund der Beendigung von Factoring-Vereinbarungen. Den Buchwert minderten höhere Wertberichtigungen von Kundenforderungen v. a. im operativen Segment USA. Diese resultieren aus höheren Forderungsbeständen sowie möglichen zukünftigen makroökonomischen Auswirkungen. Zudem entwickelten sich die Wholesale-Forderungen in den USA rückläufig.

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 14.013 Mio. € (31. Dezember 2021: 12.462 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Im Zusammenhang mit von T-Mobile US emittierten Wertpapieren (Asset Backed Securities) waren zum Abschluss-Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 858 Mio. € als Sicherheiten verpfändet.

Informationen zu Wertberichtigungen, Bonitäten und Ausbuchungen von Forderungen sowie zu Factoring-Vereinbarungen finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".



# 3 Vertragsvermögenswerte

Zum 31. Dezember 2022 lag der Buchwert der Vertragsvermögenswerte mit 2,4 Mrd. € um 0,4 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres. Die Vertragsvermögenswerte betreffen rechtlich noch nicht entstandene Forderungen aus der – im Vergleich zur Rechnungsstellung – früheren Erfassung von Umsätzen, insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren bei langfristigen Mehrkomponentengeschäften (z. B. Mobilfunk-Vertrag plus Endgerät). Weiterhin werden in den Vertragsvermögenswerten bilanzierte Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung ausgewiesen. Vom Gesamtbetrag der Vertragsvermögenswerte entfielen 0,3 Mrd. € auf Vertragsvermögenswerte im Zusammenhang mit langfristiger Auftragsfertigung (31. Dezember 2021: 0,2 Mrd. €).

Im Zusammenhang mit der verstärkten Vermarktung des Geschäftsmodells der Endgerätefinanzierung im operativen Segment USA erhöhten sich die Vertragsvermögenswerte um 235 Mio. €. Bei diesem Modell erfolgt die Rabattgewährung beim Kauf eines Endgerätes unter der Bedingung einer Service-Mindestvertragsdauer. Gegenläufig verringerten sich die Vertragsvermögenswerte um 40 Mio. € (2021: 51 Mio. €) aufgrund einer Umstellung des Geschäftsmodells in Polen von einem subventionierten Endgerätegeschäft auf einen nicht rabattierten Endgeräteverkauf. Im operativen Segment Deutschland erhöhten sich die Buchwerte um 0,1 Mrd. €.

Informationen zu Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".

#### 4 Vorräte

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	130	53
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	34	19
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	2.474	2.783
	2.639	2.855

Der Buchwert der Vorräte reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 0,2 Mrd. € auf 2,6 Mrd. €. Der Rückgang resultierte aus dem Abverkauf von Endgeräten infolge der bevorstehenden Markteinführung neuer Gerätemodelle und Lagerschließungen von ehemaligen Sprint-Standorten im operativen Segment USA. Gegenläufig erhöhte sich der Vorratsbestand in den operativen Segmenten Deutschland und Europa, u. a. als vorbeugende Maßnahme im Zusammenhang mit bestehenden Unsicherheiten in Lieferketten. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zur Erhöhung des Buchwerts bei.

Im Jahr 2022 wurden Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 39 Mio. € (2021: 23 Mio. €, 2020: 42 Mio. €) erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der Vorräte, der während der Periode als Aufwand erfasst wurde, beträgt 22.722 Mio. € (2021: 22.532 Mio. €, 2020: 16.693 Mio. €).

Die fertigen Erzeugnisse und Handelswaren enthalten Produkte zum Verkauf an Endkunden (z. B. Endgeräte und Zubehör), die nicht selbst hergestellt wurden, sowie noch nicht abgerechnete, jedoch fertiggestellte Leistungen, v. a. gegenüber Geschäftskunden.

# 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

Zum 31. Dezember 2022 sind in den kurzfristigen Vermögenswerten der Konzernbilanz 4,7 Mrd. € (31. Dezember 2021: 4,9 Mrd. €) als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. In den kurzfristigen Schulden der Konzernbilanz sind zum 31. Dezember 2022 Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen in Höhe von 3,3 Mrd. € (31. Dezember 2021: 1,4 Mrd. €) ausgewiesen. Die Veränderung der Buchwerte stand in Zusammenhang mit den nachfolgend beschriebenen Transaktionen.



in Mio. €										
			31.12.2022					31.12.2021		
	GD- Tower- Gesell- schaften	T-Mobile US Wireline Business	T-Mobile US Spektrum	Sonstiges	Summe	T-Mobile Netherlands B.V.	Glasfaser Plus GmbH	T-Mobile US Spektrum	Sonstiges	Summe
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen										
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		26			26	8	3			11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	32			46	396				396
Vorräte	11				11	44				44
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	9			16	64				64
Immaterielle Vermögenswerte	524	30	65		619	2.253	120	27	5	2.405
davon: Goodwill	523				523	876	120		2	998
Sachanlagen	1.573	192		28	1.793	746			18	764
Nutzungsrechte	2.043	47			2.090	612				612
Aktive latente Steuern	71				71	414				414
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6	6			12	117			29	146
Summe	4.249	342	65	28	4.684	4.654	123	27	52	4.856
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen										
Finanzielle Verbindlichkeiten	14				14					0
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	184	56			240					0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	87	59			146	324				324
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	28				28	81				81
Übrige kurzfristige Schulden	26	4			30	247				247
langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.798	234			2.032	634				634
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26				26					0
Sonstige langfristige Rückstellungen	689	33			722	32				32
Passive latente Steuern	61				61	39				39
Übrige langfristige Schulden	45	3			48	8				8
Summe	2.958	389	0	0	3.347	1.365	0	0	0	1.365

Zum 31. Dezember 2022 sind in den Buchwerten die umgegliederten Vermögenswerte und Schulden der dem operativen Segment Group Development zugehörigen GD-Tower-Gesellschaften und des dem operativen Segment USA zugehörigen Wireline Business der T-Mobile US enthalten. Beide Einheiten waren zum 31. Dezember 2022 wegen abgeschlossener, aber noch nicht vollzogener Kaufverträge als "zur Veräußerung gehalten" eingestuft.

Die Vermögenswerte und Schulden der beiden Einheiten wurden jeweils mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der mit den Vertragspartnern geschlossenen Kaufverträge ermittelt.

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

Zwischen T-Mobile US und mehreren Wettbewerbern wurden im Jahr 2022 Transaktionen über den Tausch von Mobilfunk-Lizenzen zur Verbesserung der Mobilfunknetz-Abdeckung vereinbart. Im Vorjahr wurden zwischen T-Mobile US und zwei Wettbewerbern ebenfalls Transaktionen über den Tausch von Mobilfunk-Lizenzen vereinbart, die im Berichtsjahr vollzogen wurden. In die Bewertungen fließen nicht am Markt beobachtbare Parameter ein (Level 3 Parameter).

Zum 31. Dezember 2021 waren in den Buchwerten die umgegliederten Vermögenswerte und Schulden der dem operativen Segment Group Development zugehörigen T-Mobile Netherlands B.V. und der dem operativen Segment Deutschland zugehörigen GlasfaserPlus GmbH enthalten.

Weitere Informationen zu den im Berichtsjahr vollzogenen Veräußerungen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "<u>Veränderung</u> des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Zuschreibungen der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen vorgenommen.





in Mio. €

	Selbst erstellte immaterielle						
	Vermögenswerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte					
			Erworbene Konzessionen, gewerbliche chutzrechte und ähnliche Rechte				
		Gesamt	und Werte	LTE-Lizenzen			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand zum 31. Dezember 2020	9.195	116.766	1.801	6.789			
Währungsumrechnung	505	8.072	43	(15)			
Veränderung Konsolidierungskreis	0	659	(21)	0			
Zugänge	612	10.075	455	286			
Abgänge	(609)	(2.654)	(773)	(75)			
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(664)	(2.849)	(15)	(1.093)			
Umbuchungen	1.344	1.973	128	(0)			
Stand zum 31. Dezember 2021	10.383	132.041	1.618	5.893			
Währungsumrechnung	397	6.598	10	(79)			
Veränderung Konsolidierungskreis	(1)	18	14	0			
Zugänge	702	4.175	412	9			
Abgänge	(789)	(1.658)	(148)	(210)			
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(10)	(95)	(0)	0			
Umbuchungen	1.458	1.683	(4)	(32)			
Stand zum 31. Dezember 2022	12.141	142.762	1.901	5.582			
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand zum 31. Dezember 2020	(5.707)	(23.908)	(1.311)	(2.759)			
Währungsumrechnung	(345)	(840)	(35)	7			
Veränderung Konsolidierungskreis	0	7	13	0			
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(1.599)	(4.869)	(424)	(410)			
Zugänge (Wertminderungen)	(63)	(42)	0	0			
Abgänge	608	2.596	773	75			
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	607	1.593	1	505			
Umbuchungen	(53)	34	(55)	2			
Zuschreibungen	0	0	0	0			
Stand zum 31. Dezember 2021	(6.552)	(25.429)	(1.038)	(2.581)			
Währungsumrechnung	(278)	(563)	(5)	19			
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(4)	(12)	0			
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(1.858)	(4.894)	(324)	(352)			
Zugänge (Wertminderungen)	(95)	(52)	(0)	(1)			
Abgänge	789	1.573	148	210			
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	4	26	0	0			
Umbuchungen	(56)	(39)	1	4			
Zuschreibungen	0	1	0	0			
Stand zum 31. Dezember 2022	(8.046)	(29.382)	(1.230)	(2.700)			
Buchwerte							
Stand zum 31. Dezember 2021	3.832	106.611	580	3.313			
Stand zum 31. Dezember 2022	4.095	113.380	671	2.882			



Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung

Erworbene immaterielle Vermögenswerte Goodwill

	n Entwicklung	Goodwill		werte	imaterielle vermogens	Erworbene im	
Gesamt			Übrige erworbene immaterielle ⁄ermögenswerte	5G-Lizenzen	FCC-Lizenzen (T-Mobile US)	GSM-Lizenzen	UMTS-Lizenzen
165.038	1.962	37.115	26.184	2.635	76.736	1.247	1.375
10.286	54	1.655	1.233	0	6.806	1	5
1.548	0	890	675	0	5	0	0
13.778	3.091	0	979	0	8.353	0	0
(3.273)	(9)	0	(1.618)	0	0	(11)	(178)
(5.445)	(47)	(1.884)	(831)	(233)	(26)	(10)	(641)
30	(3.287)	(1.004)	1.603	47	(0)	29	167
181.963	1.764	37.775	28.225	2.449	91.873	1.256	727
8.252	22	1.234	931	1	5.736	(2)	1
59	(1)	41	5	0	0	0	0
8.752	3.875	(0)	848	3	2.902	0	0
(2.478)	(30)	0	(1.266)	(1)	0	(33)	0
( - )	()		(			()	-
(639)	(7)	(527)	(33)	0	(61)	0	0
36	(3.105)	(0)	1.599	117	0	2	0
195.945	2.518	38.524	30.309	2.569	100.450	1.223	728
(46.972)	(62)	(17.295)	(15.515)	(55)	(2.282)	(697)	(1.289)
(2.020)	0	(834)	(610)	0	(198)	(1)	(4)
7	0	0	(7)	0	0	0	0
(6.468)	0	0	(3.839)	(97)	0	(54)	(44)
(155)	(51)	0	(38)	0	0	(4)	0
3.204	(0)	0	1.559	0	0	11	178
3.086	0	886	585	12	0	10	480
3	21	0	89	0	0	(1)	(0)
0	0	0	0	0	0	0	0
(49.315)	(91)	(17.243)	(17.774)	(139)	(2.480)	(737)	(679)
(1.475)	(0)	(633)	(428)	(0)	(151)	1	(0)
(4)	0	0	8	0	0	0	0
(6.752)	0	0	(4.011)	(129)	0	(54)	(25)
(180)	(33)	0	(33)	0	0	(18)	0
2.363	1	0	1.184	0	0	31	0
30	0	0	30	0	(4)	0	0
(12)	83	0	(41)	(2)	0	0	0
1	0	0	0	0	0	1	0
		(17.876)	(21.066)	(271)	(2.635)	(777)	(704)
(55.344)	(40)	, ,	(=)				
<u></u>							
(55.344) 132.647 140.600	1.673 <b>2.478</b>	20.531	10.450 <b>9.243</b>	2.310 <b>2.299</b>	89.393 <b>97.815</b>	519 <b>446</b>	48 <b>24</b>

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte erhöhte sich um 8,0 Mrd. € auf 140,6 Mrd. €. Hierzu trugen im Wesentlichen Zugänge in Höhe von 8,8 Mrd. € bei. Diese entfallen in Höhe von 2,9 Mrd. € auf den Erwerb von Mobilfunk-Spektrum und resultierten nahezu ausschließlich aus den im Rahmen der FCC-Auktion 110 in den USA erworbenen Lizenzen. Darüber hinaus enthalten die geleisteten Anzahlungen und immateriellen Vermögenswerte in Entwicklung weitere 0,3 Mrd. € in Zusammenhang mit der FCC-Auktion 108. Die Zuteilung der erworbenen Lizenzen durch die FCC steht noch aus. Ebenso erhöhten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, den Buchwert in Höhe von 6,8 Mrd. €. Positive Konsolidierungskreiseffekte trugen mit 0,1 Mrd. € zur Erhöhung des Buchwerts bei. Buchwertmindernd wirkten Abschreibungen in Höhe von 6,9 Mrd. €. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 0,6 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung des Funkturmgeschäfts des Konzerns in Deutschland und Österreich (GD-Tower-Gesellschaften) sowie des Festnetz-Geschäfts (Wireline Business) in den USA. Abgänge verminderten den Buchwert in Höhe von 0,1 Mrd. €.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in Angabe 27 "Abschreibungen".

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

Zum Abschluss-Stichtag hat sich die Deutsche Telekom in Höhe von 5,4 Mrd. € (31. Dezember 2021: 2,0 Mrd. €) vertraglich zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten verpflichtet. Der wesentliche Anteil entfällt auf von T-Mobile US eingegangene Verpflichtungen.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 41 "Sonstige finanzielle Verpflichtungen".

Die von der Deutschen Telekom erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf 30,3 Mio. € (2021: 32,5 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr 2022 erfassten **Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte** betrugen insgesamt 1,2 Mrd. € (2021: 0,3 Mrd. €). Dies resultiert aus folgenden Effekten:

Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte im operativen Segment USA. Im zweiten Quartal 2022 hat T-Mobile US das 3G-CDMA-Netz der ehemaligen Sprint außer Betrieb genommen sowie mit der Abschaltung des 4G-LTE-Netzes der ehemaligen Sprint begonnen, welche im dritten Quartal 2022 abgeschlossen wurde. Bisher wurde der Betrieb dieser Netze durch ein eigenes glasfaserbasiertes Festnetz (Wireline Network) der Sprint unterstützt. Die Vermögenswerte dieses Festnetzes, die im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude, Kommunikationssysteme und Netzwerk-Technik, Glasfaser-Kabelanlagen sowie Nutzungsrechte umfassen, waren daher für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit mit den Mobilfunk-Vermögenswerten zusammenzufassen und somit Bestandteil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA. Durch die Außerbetriebnahme der Sprint-Mobilfunknetze generieren die Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der Sprint nunmehr von den Vermögenswerten des Mobilfunk-Geschäfts unabhängige Zahlungszuflüsse. Damit ist die Zuordnung zur zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA nicht mehr gegeben. Dies führte zum 30. Juni 2022 zu einer unterjährigen anlassbezogenen Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes. Der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte wurde unter Anwendung der Kombination von kosten-, ertrags- und marktwertorientierten Ansätzen, einschließlich Annahmen der Marktteilnehmer, ermittelt. Bei der Wertermittlung wurden Level 3 Eingangsparameter zugrunde gelegt. Der verwendete Diskontierungszinssatz betrug 7,5 %. Der erzielbare Betrag der Vermögenswerte, ermittelt unter Zugrundelegung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten, lag um 452 Mio.€ unter deren Buchwert und betrug 649 Mio. €. Die in diesem Zusammenhang erfasste Wertminderung entfiel mit 228 Mio. € auf Sachanlagen, mit 201 Mio. € auf Nutzungsrechte und mit 23 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte.

Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der ehemaligen Sprint (Wireline Business) getroffen. Der Verkaufspreis beläuft sich auf 1 US-\$, vorbehaltlich der im Kaufvertrag festgelegten üblichen Anpassungen. Aufgrund des abgeschlossenen Kaufvertrags wurden die Vermögenswerte des Wireline Business zum 30. September 2022 in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgegliedert. Aus der für diesen Vorgang nötigen Neubewertung dieser Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, entsprechend dem Kaufpreis abzüglich Veräußerungskosten, resultierte zum Zeitpunkt der Umgliederung eine Wertminderung in Höhe von insgesamt 375 Mio. €. Die Wertminderung entfiel mit 300 Mio. € auf Sachanlagen, mit 71 Mio. € auf Nutzungsrechte und mit 4 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte.





Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte im operativen Segment Systemgeschäft und im Segment Group Headquarters & Group Services. Im Geschäftsjahr 2022 wurden in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 144 Mio. € erfasst. Diese betrafen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2022 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Dabei lag der erzielbare Betrag – ermittelt als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – bei 478 Mio. € und um 351 Mio. € unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft. Die Höhe der erfassten Wertminderung wurde durch die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte als Wertuntergrenze begrenzt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte wurde ein externes Gutachten erstellt. Bei der Wertermittlung wurden Level 3 Eingangsparameter zugrunde gelegt. Der verwendete Diskontierungszinssatz betrug 8,42 %. Die in diesem Zusammenhang erfasste Wertminderung entfiel im operativen Segment Systemgeschäft in Höhe von 86 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 24 Mio. € auf Sachanlagen. Weitere 33 Mio. € entfielen auf im Segment Group Headquarters & Group Services erfasste immaterielle Vermögenswerte, die einer Nutzung durch das operative Segment Systemgeschäft unterliegen und für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft zugeordnet sind.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 200 Mio. € erfasst. Diese standen u. a. im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft im Vorjahr und betrafen Folgeinvestitionen. Trotz leicht verbesserter Geschäftsaussichten wurde angesichts der im Geschäftsjahr gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2021 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft erfasst. Dabei lag der erzielbare Betrag − ermittelt als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten − bei 186 Mio. € und um 328 Mio. € unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft. Die Höhe der erfassten Wertminderung wurde durch die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte als Wertuntergrenze begrenzt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte wurde ein externes Gutachten erstellt. Bei der Wertermittlung wurden Level 3 Eingangsparameter zugrunde gelegt. Der verwendete Diskontierungszinssatz betrug 6,22 %. Die in diesem Zusammenhang erfasste Wertminderung entfiel im operativen Segment Systemgeschäft in Höhe von 118 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 61 Mio. € auf Sachanlagen. Weitere 21 Mio. € entfielen auf im Segment Group Headquarters & Group Services erfasste immaterielle Vermögenswerte, die einer Nutzung durch das operative Segment Systemgeschäft unterliegen und für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft zugeordnet sind.

Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte im operativen Segment Europa (Rumänien). Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 117 Mio. € erfasst. Diese betrafen die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rumänien, die in dem strukturell herausfordernden und wettbewerbsintensiven rumänischen Markt operiert. Darüber hinaus wirkten sich die hohen Energiepreise und das stark gestiegene Zinsumfeld negativ auf den Unternehmenswert aus. Dabei lag der Nutzungswert bei 41 Mio. € und um 116 Mio. € unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der verwendete Diskontierungszinssatz lag bei 9,48 %. Die Wertminderung entfiel mit 85 Mio. € auf Sachanlagen und mit 32 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der **Buchwert der Goodwills der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten** in den operativen Segmenten um 0,1 Mrd. € auf 20,6 Mrd. € erhöht. Dies resultiert aus folgenden Effekten:

Operatives Segment USA. Der Anstieg des Goodwills um 0,7 Mrd. € im Vergleich zum 31. Dezember 2021 resultiert im Wesentlichen aus Währungskurseffekten aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Darüber hinaus gab es einen Erwerb einer für das operative Segment USA insgesamt unwesentlichen Gesellschaft.

**Operatives Segment Europa.** Die Änderungen der Goodwills in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Polen, Ungarn, Tschechische Republik und Kroatien resultieren aus Währungskurseffekten.

Operatives Segment Group Development. Der Goodwill in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutsche Funkturm und Magenta Telekom Infra verringerte sich aufgrund der vereinbarten Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften um 0,5 Mrd. €. Dieser wurde zum 31. Dezember 2022 in der Konzernbilanz als "zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen.

Weitere Informationen zu der vereinbarten Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen" und in der Angabe 5 "Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen".

Angaben zu den jährlichen Werthaltigkeitstests. Die Deutsche Telekom führte zum 31. Dezember 2022 ihre jährlichen Werthaltigkeitstests für die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Goodwills und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (insbesondere FCC-Lizenzen in den USA) durch.

Die für die Werthaltigkeitstests zu ermittelnden erzielbaren Beträge wurden überwiegend auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten bestimmt. Diese Werte wurden – mit Ausnahme bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA (Level 1-Bewertung) – mittels eines Barwertverfahrens berechnet. Die wesentlichen Parameter sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Werthaltigkeitstests der Goodwills zum 31. Dezember 2022 führten zu keinem Wertminderungsbedarf bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Zum Abschluss-Stichtag des Vorjahres ergab sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Kroatien, Montenegro und Nordmazedonien wurde der erzielbare Betrag anhand des Nutzungswerts berechnet. Im Fall der zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA war der Marktpreis eines aktiven und liquiden Markts (Börsenkurs) der T-Mobile US Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Den Bewertungen aller anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen, wie auch beim Nutzungswert, Prognosen mit einem zehnjährigen Prognosezeitraum zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider und wird gewählt, um einen für die Berechnung der ewigen Rente nötigen stabilen Geschäftsausblick des Unternehmens zu erhalten. Dieser wird erst bei diesem Planungshorizont insbesondere aufgrund der teilweise langen Investitionszyklen in der Telekommunikationsbranche sowie der langfristig geplanten und erwarteten Investitionen zum Erwerb und zur Verlängerung von Frequenznutzungsrechten erreicht. Cashflows, die über die interne Mittelfristplanung hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Diese Wachstumsraten werden dabei für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit einzeln festgelegt. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen realen Wachstum und an der langfristigen Inflationserwartung der Länder, in denen die jeweilige Einheit ihre Geschäftstätigkeit ausübt. Zur Erzielung der für den Zeitraum der ewigen Rente angesetzten nachhaltigen Wachstumsraten werden zusätzliche, für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifisch abgeleitete, nachhaltige Investitionen berücksichtigt. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags beruht, gehören folgende im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen, die auf vergangenen Erfahrungen aufbauen, um aktuelle interne Erwartungen erweitert und von externen Marktdaten und -einschätzungen untermauert werden: Umsatzentwicklung, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Kündigungsraten, Investitionen, Marktanteile sowie Wachstumsraten. Diskontierungszinssätze werden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt, unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Markt- und Länderrisiken. Sollten sich künftig wesentliche Veränderungen in den zuvor aufgeführten Annahmen ergeben, so würde dies Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben. Mögliche Veränderungen dieser Annahmen können sich durch künftige Entwicklungen der makroökonomischen Lage, den anhaltend intensiven Wettbewerb sowie weitere mögliche Änderungen in der Gesetzgebung (z. B. im Zuge von staatlichen Sparprogrammen) und regulatorische Eingriffe negativ auswirken.

Weitere Informationen zur Ermittlung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Ansatz und Bewertung".





Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Bewertung sowie die Einordnung der den erzielbaren Beträgen zugeordneten Eingangsparameter (Level) nach IFRS 13.

2022	20.647	0				
2021	590	0	10	6,94	1,0	Level 3
2022	590	0	10	8,61	1,0	Level 3
2021	264	0	10	4,69	1,0	Level 3
2022						
2021	259	0	10	4,15	1,0	Level 3
2022						
2021	53	0	10	7,42-7,48	1,0	Nutzungswert
2022	53	0	10	8,75-8,98	1,0	Nutzungswert
2021	613	0	10	4,16	1,0	Level 3
2022	613	0	10	5,67	1,0	Level 3
2021	422	0	10	4,91	1,0	Level 3
2022	422	0	10	6,23	1,0	Level 3
2021	424	0	10	3,95	1,0	Level 3
2022	423	0	10	5,81	1,0	Level 3
2021	508	0	10	5,75	1,0	Nutzungswert
2022	506	0	10	7,16	1,0	Nutzungswert
2021	812	0	10	5,24	1,0	Level 3
2022	836	0	10	6,50	1,0	Level 3
2021	900	0	10	7,24	1,0	Level 3
2022	827	0	10	9,09	1,0	Level 3
2021	189	0	10	6,17	1,0	Level 3
2022	186	0	10	7,47	1,0	Level 3
2021	10.654	0	n.a.	n.a.	n.a.	Level 1
2022	11.345	0	n.a.	n.a.	n.a.	Level 1
				*	,	Level 3
2022	4 845	0		4 48	0.0	Level 3
	Buchwert Goodwill in Mio. €	Wert- minderung in Mio. €	planungs- zeitraum in Jahren	Diskontierungs- zinssätze <sup>a</sup> in %	Wachstums- rate p.a. Ø in %	Level- zuordnung der Eingangs- parameter <sup>b</sup>
	2021  2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021 2022 2021	Goodwill in Mio. €  2022	Goodwill in Mio. €         minderung in Mio. €           2022         4.845         0           2021         4.845         0           2022         11.345         0           2021         10.654         0           2021         189         0           2022         827         0           2021         900         0           2022         836         0           2021         812         0           2021         506         0           2021         508         0           2021         508         0           2022         423         0           2021         424         0           2022         422         0           2021         422         0           2021         422         0           2021         613         0           2021         53         0           2022         53         0           2022         53         0           2021         259         0           2022         2021         264         0	Goodwill in Mio. €         minderung in Mio. €         zeitraum in Jahren           2022         4.845         0         10           2021         4.845         0         10           2022         11.345         0         n.a.           2021         10.654         0         n.a.           2022         186         0         10           2021         189         0         10           2022         827         0         10           2021         900         0         10           2022         836         0         10           2021         812         0         10           2022         506         0         10           2021         508         0         10           2022         423         0         10           2021         424         0         10           2022         422         0         10           2021         422         0         10           2022         53         0         10           2022         53         0         10           2022         53         0         10<	Buchwert Goodwill in Mio. €         Wert-minderung in Mio. €         planungs-zeitraum in Jahren         Diskontierungs-zinssätze³ in %           2022         4.845         0         10         4,48           2021         4.845         0         10         3,19           2022         11.345         0         n.a.         n.a.           2021         10.654         0         n.a.         n.a.           2022         186         0         10         7,47           2021         189         0         10         6,17           2022         827         0         10         9,09           2021         900         0         10         7,24           2022         836         0         10         5,50           2021         812         0         10         5,24           2022         506         0         10         7,16           2021         508         0         10         5,75           2022         423         0         10         3,95           2021         424         0         10         3,95           2022         613         0         10         4,61<	Buchwert Goodwill in Mio. €         Wert-minderung in Mio. €         planungs-zeitraum in Jahren in Mio. €         Diskontierungs-zinssätze³ zinssätze³ zinssä

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Diskontierungszinssatz einheitlich nach Steuern. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern für die Berechnung des Nutzungswerts beträgt für Kroatien 8,54 % (2021: 6,92 %), Übrige 10,08 % bis 10,17 % (2021: 8,32 % bis 8,33 %).

Die Sensitivitätsanalysen für den Wertminderungsbedarf infolge einer Änderung der wesentlichen Einflussparameter auf die Bewertung haben für keine zahlungsmittelgenerierende Einheit, der Goodwill zugeordnet ist, zu einem Wertminderungsbedarf geführt. Jeweils isoliert analysiert wurden dabei Änderungen des Diskontierungszinssatzes und der nachhaltigen Wachstumsrate um jeweils 50 Basispunkte sowie des Netto-Zahlungsstroms um 5 Prozentpunkte.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Hierin enthalten sind Goodwills der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Montenegro und Nordmazedonien.

<sup>&</sup>lt;sup>d</sup> Umgliederung des Goodwills in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen aufgrund der vereinbarten Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften.





in Mio. €					
IN IMIO. €	Grundstücke,				
	grundstücks-				
	gleiche Rechte,		Andere		
	Bauten und Bauten auf	Technische	Anlagen, Betriebs- und	Geleistete Anzahlungen	
	fremden Grund-	Anlagen und	Geschäfts-	und Anlagen	
	stücken	Maschinen	ausstattung	im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand zum 31. Dezember 2020	18.503	144.769	10.244	4.745	178.261
Währungsumrechnung	456	3.491	252	191	4.390
Veränderung Konsolidierungskreis	36	(17)	(0)	5	25
Zugänge	187	3.638	487	11.149	15.461
Abgänge	(1.100)	(10.111)	(828)	(98)	(12.137)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen					
langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(430)	(914)	(110)	(143)	(1.597)
Umbuchungen	547	9.503	910	(10.526)	433
Stand zum 31. Dezember 2021	18.197	150.360	10.956	5.322	184.835
Währungsumrechnung	371	2.552	187	155	3.265
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	(1)	(4)	(4)	(9)
Zugänge	887	3.042	387	13.899	18.215
Abgänge	(460)	(23.332)	(819)	(188)	(24.800)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		, ,	
langfristigen Vermögenswerten und	(4.475)	(4.700)	(0.005)	(475)	(( 007)
Veräußerungsgruppen	(1.435)	(1.709)	(2.905)	(175)	(6.223)
Umbuchungen	894	11.412	878	(12.066)	1.118
Stand zum 31. Dezember 2022	18.454	142.324	8.680	6.943	176.401
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zum 31. Dezember 2020	(11.207)	(99.198)	(6.864)	(17)	(117.286)
Währungsumrechnung	(206)	(1.910)	(147)	(0)	(2.263)
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	52	1	1	54
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(792)	(12.748)	(1.055)	0	(14.595)
Zugänge (Wertminderungen)	(11)	(53)	(13)	(15)	(92)
Abgänge	1.059	8.720	741	4	10.525
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen					
langfristigen Vermögenswerten und	405	F//	07	40	0/0
Veräußerungsgruppen	185	566	97	12	860
Umbuchungen	68	(225)	(111)	0	(269)
Zuschreibungen Stand zum 31. Dezember 2021	(40,007)	(40.4.704)	(7.754)	0	(427.045)
	(10.903)	(104.796)	(7.351)	(15)	(123.065)
Währungsumrechnung Veränderung Konsolidierungskreis	(159)	(1.490)	(102)	(0)	(1.751)
			(1.067)	0	
Zugänge (planmäßige Abschreibungen) Zugänge (Wertminderungen)	(804)	(11.153)		(0)	(13.023)
	(115)		(50)	(7)	(668)
Abgänge Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen	343	22.714	659	۷	23.717
veranderung aus zur veraußerung genaltenen langfristigen Vermögenswerten und					
Veräußerungsgruppen	1.026	1.604	2.046	2	4.677
Umbuchungen	4	(558)	(14)	(0)	(568)
Zuschreibungen	1	0	0	0	2
Stand zum 31. Dezember 2022	(10.607)	(94.172)	(5.874)	(19)	(110.672)
Buchwerte					
Stand zum 31. Dezember 2021	7.294	45.564	3.605	5.307	61.770
Stand zum 31. Dezember 2022	7.847	48.152	2.806	6.925	65.729

Der Buchwert der Sachanlagen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 4,0 Mrd. € auf 65,7 Mrd. €. Zugänge in Höhe von 18,2 Mrd. € im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung, dem Netzwerk-Ausbau sowie dem Breitbandund Glasfaser-Ausbau und dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur erhöhten den Buchwert. Die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle für bestehende Mobilfunk-Standorte erhöhte den Buchwert um 0,8 Mrd. €. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, mit 1,5 Mrd. € zur Erhöhung des Buchwerts bei. Umgliederungen von Leasing-Vermögenswerten nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, v. a. im operativen Segment USA, erhöhten den Buchwert um 0,6 Mrd. €. Gegenläufig wirkten Abschreibungen in Höhe von 13,7 Mrd. €. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,7 Mrd. €. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im Folgenden beschriebenen im zweiten Quartal 2022 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint und der diesbezüglich im dritten Quartal 2022 vereinbarten Veräußerung. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,5 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften sowie des Wireline Business in den USA. Abgänge in Höhe von 1,1 Mrd. € wirkten ebenfalls buchwertmindernd.

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in den Angaben 6 "Immaterielle Vermögenswerte" und 27 "Abschreibungen".

Die Deutsche Telekom hat sich zum Abschluss-Stichtag in Höhe von 6,8 Mrd. € (31. Dezember 2021: 5,9 Mrd. €) vertraglich zum Erwerb von Sachanlagen verpflichtet. Zum 31. Dezember 2022 wurden Rückbauverpflichtungen in Höhe von 0,5 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,7 Mrd. €) aktiviert, die v. a. aus Rückbauverpflichtungen der T-Mobile US resultieren.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 41 "Sonstige finanzielle Verpflichtungen".

#### 8 Nutzungsrechte - Leasing-Nehmer-Verhältnisse

in Mio. €				
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrundeliegender Vermögenswerte				
Stand zum 31. Dezember 2020	6.638	23.552	111	30.302
Währungsumrechnung	175	1.882	1	2.058
Veränderung Konsolidierungskreis	1	256	(1)	256
Zugänge	1.601	3.844	41	5.486
Abgänge	(251)	(154)	(14)	(419)
Planmäßige Abschreibungen	(1.476)	(4.607)	(51)	(6.134)
Wertminderungen	(10)	(26)	0	(37)
Umbuchungen	(1)	(197)	0	(198)
Zuschreibungen	0	0	0	0
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(510)	0	(28)	(537)
Stand zum 31. Dezember 2021	6.168	24.550	60	30.777
Währungsumrechnung	104	1.907	0	2.011
Veränderung Konsolidierungskreis	(2)	0	0	(2)
Zugänge	1.016	9.463	34	10.513
Abgänge	(126)	(147)	(2)	(275)
Planmäßige Abschreibungen	(1.302)	(5.564)	(30)	(6.896)
Wertminderungen	(18)	(289)	0	(308)
Umbuchungen	138	(723)	0	(585)
Zuschreibungen	0	0	0	0
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(1.530)	20	0	(1.510)
Stand zum 31. Dezember 2022	4.449	29.217	61	33.727

Der Buchwert der Nutzungsrechte erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 3,0 Mrd. € auf 33,7 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten Zugänge in Höhe von 10,5 Mrd. €, v. a. infolge der im Januar 2022 zwischen T-Mobile US und Crown Castle geschlossenen Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge, im Wesentlichen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten von Crown Castle. Diese Vereinbarung umfasst eine Modifikation der monatlichen Leasing-Zahlungen für bestehende Mobilfunk-Standorte und eine Verlängerung der unkündbaren Leasing-Laufzeit bis zum 31. Dezember 2033 (mit zusätzlichen Verlängerungsoptionen). Aus der Vertragsmodifikation ergab sich eine Erhöhung der Nutzungsrechte sowie der Leasing-Verbindlichkeiten um jeweils 7,3 Mrd. US-\$ (6,6 Mrd. €) und eine Erhöhung der Sachanlagen sowie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um jeweils 0,9 Mrd. US-\$ (0,8 Mrd. €) für Vertragsbestandteile, die aufgrund ihres Finanzierungscharakters nicht im Anwendungsbereich von IFRS 16 liegen. Ebenfalls buchwerterhöhend wirkten Währungskurseffekte, v.a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 2,0 Mrd. €. Den Buchwert minderten Abschreibungen in Höhe von 7,2 Mrd. €. Darin enthalten sind um 1,6 Mrd. € höhere planmäßige Abschreibungen aufgrund einer im operativen Segment USA erfassten Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint. Darüber hinaus sind hierin Wertminderungen in Höhe von 0,3 Mrd. € enthalten. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im zweiten Quartal 2022 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint und der diesbezüglich im dritten Quartal 2022 vereinbarten Veräußerung. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,5 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften sowie des Wireline Business in den USA. Ebenfalls reduzierten Umbuchungen von Leasing-Vermögenswerten nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, v.a. im operativen Segment USA, den Buchwert in Höhe von 0,6 Mrd. €. Abgänge in Höhe von 0,3 Mrd. € wirkten ebenfalls buchwertmindernd.

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "<u>Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen"</u>.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in den Angaben 6 "Immaterielle Vermögenswerte" und 27 "Abschreibungen".

Weitere Informationen zu den korrespondierenden Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten un

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte betreffen insbesondere Leasing-Verträge für Mobilfunk-Standorte, Netzinfrastruktur und Immobilien im operativen Segment USA.

Leasing-Verträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, die sich maßgeblich auf die Abschreibungsdauer der Nutzungsrechte auswirken können, wenn sie hinsichtlich ihrer Inanspruchnahme als hinreichend sicher bzw. als nicht hinreichend sicher eingeschätzt werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Ansatz und Bewertung".

In den Nutzungsrechten für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken sind Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Rechenzentren mit einem Buchwert von 117 Mio. € (31. Dezember 2021: 147 Mio. €) enthalten. Die korrespondierenden Zugänge betrugen im Berichtsjahr 7 Mio. € (2021: 62 Mio. €) und die Abschreibungen betrugen 38 Mio. € (2021: 34 Mio. €). Darüber hinaus sind in den Nutzungsrechten für technische Anlagen und Maschinen ebenfalls Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Rechenzentren mit einem Buchwert von 18 Mio. € (31. Dezember 2021: 23 Mio. €) enthalten. Die korrespondierenden Abschreibungen betrugen im Berichtsjahr 5 Mio. € (2021: 7 Mio. €).

Im Berichtsjahr waren keine wesentlichen Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen zu verzeichnen. Im Vorjahr betrug der Gewinn aus der Sale-and-Leaseback-Transaktion im Rahmen der Zusammenlegung des Funkturmgeschäfts in den Niederlanden und der Errichtung eines Infrastrukturfonds insgesamt 0,1 Mrd. €. Davon wurden 12 Mio. € direkt erfolgswirksam erfasst. Der verbleibende Betrag war erfolgswirksam über die Rest-Nutzungsdauer der bei T-Mobile Netherlands aktivierten Nutzungsrechte zu erfassen. Im Berichtsjahr wurde der verbleibende Betrag dann infolge der Veräußerung der T-Mobile Netherlands am 31. März 2022 im Rahmen der Entkonsolidierung erfolgswirksam erfasst.

 $We itere\ Informationen\ hierzu\ finden\ Sie\ im\ Kapitel\ "Grundlagen\ und\ Methoden"\ im\ Abschnitt\ "\underline{Ansatz\ und\ Bewertung}".$ 



#### 9 Aktivierte Vertragskosten

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Kosten der Vertragsanbahnung	3.194	2.574
Vertragserfüllungskosten	11	11
	3.205	2.585

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der aktivierten Vertragskosten 3,2 Mrd. € und lag damit um 0,6 Mrd. € über dem Vorjahresendwert. Dieser Anstieg ergab sich insbesondere aus einem höheren Bestand an aktivierten Kosten der Vertragsanbahnung aus dem Geschäft mit Vertragskunden in den operativen Segmenten USA und Deutschland. Die Kosten der Vertragsanbahnung beinhalten im Wesentlichen Vertriebsprovisionen an Mitarbeiter und Dritthändler im direkten und indirekten Vertriebskanal. Insgesamt wurden aktivierte Vertragskosten in Höhe von 2.343 Mio. € (2021: 1.832 Mio. €) linear über die geschätzte Kundenbindungsdauer aufwandswirksam erfasst. Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten den Buchwert.

# 10 Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

Zu wesentlichen Beteiligungen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, veröffentlicht die Deutsche Telekom nachfolgende Informationen:

	Kapita	lanteil	Stimmred	chtsquote	Segment- zugehörigkeit			
Name und Sitz der Gesellschaft	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %		31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €	
JP Hrvatske telekomunikacije d.d. Mostar, Mostar, Bosnien-Herzegowina <sup>a</sup>	39,10	39,10	39,10	39,10	Europa	19	28	
GlasfaserPlus Holding GmbH & Co. KG, Köln, Deutschland <sup>b</sup>	50,00	n.a.	50,00	n.a.	Deutschland	n.a.	n.a.	
T-Mobile USA Tower LLC, Wilmington, USA <sup>c</sup>	100,00	100,00	100,00	100,00	USA	n.a.	n.a.	
T-Mobile West Tower LLC, Wilmington, USA <sup>c</sup>	100,00	100,00	100,00	100,00	USA	n.a.	n.a.	
Digital Infrastructure Vehicle II SCSp SICAV-RAIF, Senningerberg, Luxemburg <sup>d</sup>	41,25	n.a.	41,25	n.a.	Group Development	n.a.	n.a.	
Cellnex Netherlands B.V., Utrecht, Niederlande <sup>e</sup>	n.a.	37,65	n.a.	37,65	Group Development	n.a.	n.a.	

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Indirekte Beteiligung über Hrvatski Telekom d.d., Kroatien (Anteil Deutsche Telekom AG: 53,02 %).

# Beschreibung der Art der Tätigkeiten der gemeinschaftlichen Vereinbarung oder des assoziierten Unternehmens

Die JP Hrvatske telekomunikacije d.d. (HT Mostar d.d.) erbringt als ein Gemeinschaftsunternehmen der Hrvatski Telekom d.d. und des Staats Bosnien-Herzegowina Telekommunikationsdienstleistungen im Mobilfunk- und Festnetz-Bereich in Bosnien-Herzegowina.

GlasfaserPlus Holding GmbH & Co. KG mit ihrer Beteiligung GlasfaserPlus GmbH (GlasfaserPlus-Gesellschaften) befassen sich als Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Telekom und des IFM Global Infrastructure Fund mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Glasfasernetz-Infrastruktur bis zum Gebäude bzw. Nutzer (FTTH) sowie dem Angebot von Bitstromzugangsprodukten an Vorleistungskunden für die Versorgung von Endkunden des Massenmarkts.

Weitere Informationen zur Transaktion mit GlasfaserPlus finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "<u>Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".</u>

b Indirekte Beteiligung über Telekom Deutschland GmbH (Anteil Deutsche Telekom AG: 100,00 %). Die Beteiligung wird seit dem 28. Februar 2022 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Indirekte Beteiligung über T-Mobile US, Inc., USA (Anteil Deutsche Telekom AG: 48,14 %).

 $<sup>^{</sup>m d}$  Die Beteiligung wird seit dem 2. August 2022 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

e Abgang infolge der Entkonsolidierung der DIV II zum 2. August 2022. Zuvor waren die Anteile an der Cellnex Netherlands B.V. mittelbar über die Beteiligung an der DIV II nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

T-Mobile USA Tower LLC und T-Mobile West Tower LLC sind strukturierte Unternehmen, die T-Mobile US zum Zweck der Einbringung von Funkturmstandorten gemäß dem 2012 zwischen T-Mobile US und Crown Castle International Corp., Houston, USA, unterzeichneten Rahmenvertrag über die Vermietung und Nutzung von Funkturmstandorten gegründet hat und an denen die Gesellschaft jeweils 100 % der Anteile hält. Das alleinige Recht, diese Funkturmstandorte zu nutzen und weiterzuvermieten, wurde auf Crown Castle übertragen. T-Mobile US betreibt ihre Mobilfunk-Einrichtungen weiterhin über diese Funktürme und mietet zu diesem Zweck die erforderliche Kapazität wieder von Crown Castle zurück. Bisher ungenutzte Infrastruktur kann damit von Crown Castle an Dritte vermietet werden. Im Gegenzug erhalten die Eigentümer des Grund und Bodens, auf dem die Funktürme stehen, keine Mietzahlungen mehr von T-Mobile US für diese Funktürme, die in die zwei assoziierten Unternehmen und die veräußerten Unternehmen eingebracht wurden. Beide Unternehmen wurden zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion 2012 entkonsolidiert, da Crown Castle die Funktürme unabhängig betreibt, Umsätze aus der Vermietung der Standorte für durchschnittlich 27 Jahre generiert und die für eine Konsolidierung relevanten Finanz- und Geschäftsaktivitäten beider Unternehmen bestimmt. Es ist zu erwarten, dass Crown Castle durch die Vermietung der Funktürme ausreichend Gewinne und Cashflows generieren kann, um seinen vertraglichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Daher hat die Deutsche Telekom nur einen maßgeblichen Einfluss und bezieht diese Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss ein. T-Mobile US ist unter bestimmten Bedingungen weiterhin für den Verzug seitens Crown Castle bei den Mietzahlungen an die Eigentümer des Grund und Bodens, auf dem die Funktürme stehen, haftbar. Die Vereinbarung sieht für die Deutsche Telekom einen äußerst niedrigen maximalen Garantiebetrag vor, denn im Fall des Eintretens des Garantiefalls könnte T-Mobile US die weitere Nutzung der betreffenden Funkturmstandorte selbst übernehmen oder alternativ die mit den Eigentümern des Grund und Bodens bestehenden Verträge kurzfristig kündigen. Mit Vollzug der Transaktion hat T-Mobile US eine unwesentliche Barreserve bei den Unternehmen geschaffen, die ausreicht, um die nicht von Crown Castle zu tragenden laufenden Verwaltungsaufwendungen zu finanzieren. Neben der Garantie und der Zahlung der Verwaltungsaufwendungen gibt es für T-Mobile US keine weiteren Finanzierungsverpflichtungen.

Digital Infrastructure Vehicle II SCSp SICAV-RAIF (DIV II) ist eine Fondsgesellschaft mit einem Beteiligungsportfolio an Unternehmen, die sich mit der Entwicklung und dem Betrieb von digitalen Infrastrukturprojekten wie mobile Infrastruktur, Glasfasernetze, Rechenzentren und dazugehörenden Bereichen mit Schwerpunkt auf Europa befassen.

Weitere Informationen zum assoziierten Unternehmen DIV II und zur Aufnahme neuer Gesellschafter in den Infrastrukturfonds finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

Die folgenden Tabellen zeigen zusammenfassende Finanzinformationen zu den wesentlichen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Werte beziehen sich nicht auf die Anteile, welche der Deutschen Telekom AG zurechenbar sind, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 % dar.

# Zusammenfassende Finanzinformationen wesentlicher nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen

in Mio. €					
	HT Most	ar d.d.	GlasfaserPlus <sup>a</sup>		
	31.12.2022/2022	31.12.2021/2021	31.12.2022/2022	31.12.2021/2021	
Kurzfristige Vermögenswerte	69	38	82	n.a.	
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	10	61	n.a.	
Langfristige Vermögenswerte	143	173	299	n.a.	
Kurzfristige Schulden	31	26	199	n.a.	
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	3	3	70	n.a.	
Langfristige Schulden	11	15	0	n.a.	
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	10	10	0	n.a.	
Umsatzerlöse	41	39	0	n.a.	
Überschuss/(Fehlbetrag)	0	0	4	n.a.	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	n.a.	
Gesamtergebnis	0	0	4	n.a.	
Abschreibungen	(10)	(10)	0	n.a.	
Zinserträge	0	0	0	n.a.	
Zinsaufwendungen	0	0	(10)	n.a.	
Ertragsteuern	0	0	(4)	n.a.	
An die Deutsche Telekom gezahlte Dividenden	0	0	0	n.a.	

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

in Mio. €	T-Mobile US	A Tower LLC	T-Mobile West Tower LLC		
	31.12.2022/2022	31.12.2021/2021	31.12.2022/2022	31.12.2021/2021	
Kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0	0	
Langfristige Vermögenswerte	158	138	211	184	
Kurzfristige Schulden	0	0	0	0	
Langfristige Schulden	0	0	0	0	
Umsatzerlöse	0	0	0	0	
Überschuss/(Fehlbetrag)	0	0	0	0	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	0	0	
An die Deutsche Telekom gezahlte Dividenden	0	0	0	0	





in Mio. €	DIV	II <sup>a</sup>
	31.12.2022/2022	31.12.2021/2021
Kurzfristige Vermögenswerte	3	n.a.
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	n.a.
Langfristige Vermögenswerte	577	n.a.
Kurzfristige Schulden	2	n.a.
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	0	n.a.
Langfristige Schulden	0	n.a.
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	0	n.a.
Umsatzerlöse	0	n.a.
Überschuss/(Fehlbetrag)	18	n.a.
Sonstiges Ergebnis	0	n.a.
Gesamtergebnis	18	n.a.
Abschreibungen	0	n.a.
An die Deutsche Telekom gezahlte Dividenden	0	n.a.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Aufgrund zum Aufstellungszeitpunkt der Deutschen Telekom noch nicht vollumfänglich verfügbarer Finanzinformationen der DIV II zum 31. Dezember 2022 wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz der Deutschen Telekom einbezogen wurde, auf Grundlage des Zwischenabschlusses der DIV II zum 30. September 2022 ermittelt.

# Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz einbezogen wurde

_	HT Mostar d.d.		GlasfaserPlus <sup>a</sup>	
	2022	2021	2022	2021
Netto-Vermögenswerte zum 1. Januar <sup>b</sup>	171	170	n.a.	n.a.
Netto-Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Einbeziehung				
in den Konzern nach der Equity-Methode <sup>b</sup>	n.a.	n.a.	182	n.a.
Überschuss/(Fehlbetrag)	0	0	0	n.a.
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	n.a.
Wechselkurseffekte	(1)	1	0	n.a.
Netto-Vermögenswerte zum 31. Dezember	170	171	182	n.a.
Anteil der Netto-Vermögenswerte zum 31. Dezember,				
die auf die Deutsche Telekom entfallen	66	67	91	n.a.
Goodwill - Equity-Methode	0	0	886	n.a.
Wertminderung	(19)	0	(517)	n.a.
Sonstige Überleitungseffekte	(15)	(17)	(4)	n.a.
Buchwert zum 31. Dezember	32	50	456	n.a.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

b Die Beteiligung an GlasfaserPlus wird seit dem 28. Februar 2022 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

in Mio. €				
	T-Mobile USA Tower LLC		T-Mobile West Tower LLC	
	2022	2021	2022	2021
Netto-Vermögenswerte zum 1. Januar	138	117	185	157
Überschuss/(Fehlbetrag)	11	11	15	14
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	8	10	11	14
Netto-Vermögenswerte zum 31. Dezember	157	138	211	185
Anteil der Netto-Vermögenswerte zum 31. Dezember,				
die auf die Deutsche Telekom entfallen	157	138	211	185
Buchwertausgleich	0	0	0	0
Sonstige Überleitungseffekte	0	0	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	157	138	211	185

III MIU. E	DIV II <sup>a</sup>	
	2022	2021
Netto-Vermögenswerte zum 1. Januar <sup>b</sup>	n.a.	n.a.
Netto-Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern nach der Equity-Methode <sup>b</sup>	578	n.a.
Überschuss/(Fehlbetrag)	0	n.a.
Sonstiges Ergebnis	0	n.a.
Dividendenzahlungen	0	n.a.
Netto-Vermögenswerte zum 31. Dezember	578	n.a.
Anteil der Netto-Vermögenswerte zum 31. Dezember, die auf die Deutsche Telekom entfallen	238	n.a.
Sonstige Überleitungseffekte	43	n.a.
Buchwert zum 31. Dezember	281	n.a.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Aufgrund zum Aufstellungszeitpunkt der Deutschen Telekom noch nicht vollumfänglich verfügbarer Finanzinformationen der DIV II zum 31. Dezember 2022 wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz der Deutschen Telekom einbezogen wurde, auf Grundlage des Zwischenabschlusses der DIV II zum 30. September 2022 ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr waren im Konzernabschluss keine nicht erfassten Verluste im Zusammenhang mit Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen zu verzeichnen.

b Die Beteiligung wird seit dem 2. August 2022 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.





# Zusammenfassende aggregierte Finanzinformationen nicht wesentlicher nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen

Die Werte beziehen sich auf die der Deutschen Telekom zustehenden Anteile.

in Mio. €					
	Gemeinschaft	sunternehmen	Assoziierte Unternehmen		
	31.12.2022/2022	31.12.2021/2021	31.12.2022/2022	31.12.2021/2021	
Summe der Buchwerte	60	56	121	112	
Summe der Anteile am Überschuss/(Fehlbetrag)	(1)	(34)	(13)	(5)	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	(1)	(34)	(13)	(5)	

#### 11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €						
	31.12.2022		31.12.2	31.12.2021		
	Gesamt	davon: kurzfristig	Gesamt	davon: kurzfristig		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	4.315	3.894	3.426	3.026		
Sonstige Forderungen – Förderprojekte der öffentlichen Hand	2.019	723	1.794	743		
Schuldinstrumente – bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	646	5	233	6		
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.273	153	2.762	189		
davon: Derivate mit Hedge-Beziehung	1.034	64	1.560	89		
davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.239	90	1.202	100		
Eigenkapitalinstrumente – bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	3	0	3	0		
Eigenkapitalinstrumente – bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	446	0	437	0		
Leasing-Vermögenswerte	205	90	228	88		
Sonstige	3	0	4	0		
	9.910	4.865	8.888	4.051		

Der Buchwert der kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 1,0 Mrd. € auf 9,9 Mrd. €.

Der Saldo der ausgereichten Darlehen und Forderungen erhöhte sich um 0,9 Mrd. € auf 4,3 Mrd. €. Dabei erhöhte sich der Buchwert der hinterlegten Barsicherheiten um 0,9 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2022 wurden Barsicherheiten in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2021: 90 Mio. €) im Zusammenhang mit Auktionen zum geplanten Erwerb von Spektrumlizenzen durch Konzerngesellschaften hinterlegt. Für Verbindlichkeiten mit dem Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall waren am Abschluss-Stichtag Zahlungsmittel von umgerechnet 63 Mio. € (31. Dezember 2021: 76 Mio. €) als Barsicherheit verpfändet. Aus den Collateral-Verträgen zur Sicherung etwaiger Ausfallrisiken aus derivativen Transaktionen in Verbindung mit Zinssicherungsgeschäften ergaben sich zum Abschluss-Stichtag Forderungen in Höhe von 1.411 Mio. € (31. Dezember 2021: 423 Mio. €).

Im Zusammenhang mit Forderungen aus noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland erhöhte sich der Buchwert der sonstigen Forderungen um 0,2 Mrd. € auf 2,0 Mrd. €.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Schuldinstrumente erhöhte sich um 0,4 Mrd. € auf 0,6 Mrd. €. Im Zusammenhang mit dem Verkauf eines 50 %-Anteils an GlasfaserPlus wurde eine bedingte Kaufpreisforderung erfasst. Diese entsteht als verbleibender Anteil des Kaufpreises sukzessive bei Erreichung bestimmter Ausbaufortschritte und betrug zum 31. Dezember 2022 0,4 Mrd. €.

Der Buchwert der Derivate mit Hedge-Beziehung verringerte sich um 0,5 Mrd. € auf 1,0 Mrd. €. Einerseits resultierte dies aus dem Rückgang der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Andererseits entwickelten sich die Marktwerte bei den Zins- und Währungsderivaten in Cashflow Hedges v. a. durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus gegenläufig.

Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung blieb insgesamt stabil bei 1,2 Mrd. €. Einerseits ist dies begründet durch einen Buchwertanstieg von 0,2 Mrd. € bei den Zins- und Währungsderivaten. Im Zusammenhang mit den von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien erhöhte sich der Buchwert der Aktienoptionen gegenüber dem 31. Dezember 2021 im Saldo um 0,1 Mrd. €. Dies begründet sich in Höhe von 0,6 Mrd. € durch positive Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Entwicklung des Aktienkurses der T-Mobile US sowie durch die vollständige Amortisation aus der initialen Bewertung der Aktienoptionen zum beizulegenden Zeitwert. Gegenläufig wirkte die Ausbuchung der ausgeübten Optionen im April 2022. Zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoptionen hatten diese einen beizulegenden Zeitwert von 0,5 Mrd. €. Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung verringerte sich im Zusammenhang mit negativen Bewertungseffekten aus in Anleihen der T-Mobile US eingebetteten Derivaten um 0,3 Mrd. €. Der Buchwert der in Verträgen eingebetteten Stromtermingeschäfte entwickelte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 stabil.

Informationen zu Wertberichtigungen, Aktienoptionen und Bonitäten der ausgereichten Darlehen und Forderungen finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".

# 12 Übrige Vermögenswerte

Der Buchwert der kurz- und langfristigen übrigen Vermögenswerte erhöhte sich um 0,2 Mrd. € auf 3,3 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2022 werden im Buchwert diverse Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 2,7 Mrd. € (31. Dezember 2021: 2,6 Mrd. €) ausgewiesen, darunter im Wesentlichen Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Vereinbarungen über Dienstleistungen für bestimmte Mobilfunk-Einrichtungen, die nicht unter den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten den Buchwert um 0,1 Mrd. €.

#### 13 Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten

In der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung und die Fälligkeitsstruktur der **finanziellen Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

in Mio. €								
		31.	12.2022			31	.12.2021	
	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	93.802	9.377	26.709	57.715	93.857	5.941	24.673	63.242
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.122	1.442	1.627	1.053	4.003	1.540	1.646	817
	97.924	10.819	28.336	58.768	97.860	7.481	26.319	64.059
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	2.925	750	2.006	168	3.248	463	2.288	496
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	7.526	1.130	3.010	3.387	7.826	2.753	2.315	2.758
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen <sup>a</sup>	999	999	0	0	1.012	1.012	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten <sup>a</sup>	769	583	172	14	816	486	145	185
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.889	108	797	1.984	703	47	625	31
	15.107	3.570	5.985	5.552	13.607	4.762	5.374	3.471
Finanzielle Verbindlichkeiten	113.030	14.389	34.321	64.320	111.466	12.243	31.693	67.530
Leasing-Verbindlichkeiten	38.792	5.126	13.984	19.682	33.133	5.040	13.517	14.577

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Der Buchwert der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2021 im Wesentlichen aufgrund der nachfolgend beschriebenen Sachverhalte um 1,6 Mrd. € auf insgesamt 113,0 Mrd. €. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten den Buchwert um insgesamt 4,3 Mrd. €.

Der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten reduzierte sich um insgesamt 0,1 Mrd. €. Durch Währungskurseffekte erhöhte sich der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten um 3,9 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten darüber hinaus die im Berichtsjahr durch T-Mobile US emittierten Anleihen (Senior Notes) in Höhe von insgesamt 3,0 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €) mit Laufzeiten zwischen 2033 und 2062 und einer Verzinsung zwischen 5,2 % und 5,8 % sowie durch Vermögenswerte besicherte Anleihen (ABS Notes) in Höhe von 0,8 Mrd. US-\$ (0,8 Mrd. €). Ebenfalls erhöhte die Veränderung von Commercial Papers den Buchwert in Höhe von 2,3 Mrd. € (netto). Buchwertreduzierend wirkten Tilgungen von Anleihen durch T-Mobile US in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd. US-\$ (2,7 Mrd. €) sowie im Konzern von EUR-Anleihen in Höhe von 2,6 Mrd. € und einer GBP-Anleihe in Höhe von 0,7 Mrd. GBP (0,8 Mrd. €). Darüber hinaus verringerte sich der Buchwert um 3,5 Mrd. € im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aus Derivaten mit Hedge-Beziehung, für die die bilanzielle Gegenbuchung in den Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten vorgenommen wird. Dies resultierte im Wesentlichen aus der negativen Marktwertentwicklung aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Durch die Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode reduzierte sich der Buchwert um 0,3 Mrd. €.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 0,1 Mrd. € auf 4,1 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten die Neuaufnahmen in Höhe von 0,7 Mrd. € sowie die Veränderung des Saldos der kurzfristigen Geldaufnahmen in Höhe von 0,2 Mrd. € (netto). Währungskurseffekte erhöhten den Buchwert um 0,1 Mrd. €. Buchwertreduzierend wirkten dagegen die Tilgungen in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie die Veränderung um 0,2 Mrd. € im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aus Derivaten mit Hedge-Beziehung.

Bei den Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall in Höhe von 2,9 Mrd. € (31. Dezember 2021: 3,2 Mrd. €) handelt es sich im Wesentlichen um von Sprint emittierte Anleihen. Für diese Anleihen wurden Sicherheiten gestellt, weshalb sie eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten darstellen. Buchwertreduzierend wirkten die Tilgungen der Berichtsperiode in Höhe von umgerechnet 0,5 Mrd. €. Währungskurseffekte erhöhten den Buchwert um 0,1 Mrd. €. Am Abschluss-Stichtag waren Zahlungsmittel mit einem Buchwert von umgerechnet 63 Mio. € (31. Dezember 2021: 76 Mio. €) als Sicherheit für diese Anleihen verpfändet.

Der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten lag mit 7,5 Mrd. € um 0,3 Mrd. € unter dem Niveau zum 31. Dezember 2021. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente – v. a. Zinssicherungsgeschäfte – reduzierte sich der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten um 1,5 Mrd. €. Gegenläufig erhöhte die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle bezüglich der Mobilfunk-Standorte den Buchwert um 0,8 Mrd. €. Darüber hinaus erhöhten die im Zusammenhang mit der Vereinbarung über den Verkauf des Wireline Business bei der T-Mobile US passivierten Verpflichtungen für die künftigen Zahlungen für IP-Transitdienste den Buchwert um 0,6 Mrd. €. Durch Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhte sich der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten um 0,1 Mrd. €.

Weitere Informationen zu den Barsicherheiten finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".

Weitere Informationen zur Vertragsmodifikation zwischen T-Mobile US und Crown Castle finden Sie in Angabe 8 "Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse".

Weitere Informationen zur Vereinbarung über den Verkauf des Wireline Business in den USA finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

Der Buchwert der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten hat sich um 2,2 Mrd. € auf 2,9 Mrd. € erhöht. Buchwerterhöhend wirkten negative Bewertungseffekte bei den Derivaten mit Hedge-Beziehung. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der negativen Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Buchwertreduzierend wirkten positive Bewertungseffekte aus einem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von T-Mobile US Aktien.

Weitere Informationen zu den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".

Bei der Deutschen Telekom ist ein fortlaufendes Liquiditäts-Management implementiert. Damit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns und der Deutschen Telekom AG jederzeit sichergestellt werden können, hält die Deutsche Telekom eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vor. Diese Liquiditätsreserve soll zu jedem Zeitpunkt die Kapitalmarktfälligkeiten der nächsten 24 Monate abdecken. Seit dem Zusammenschluss zwischen T-Mobile US und Sprint besitzt T-Mobile US eine eigene Finanzierungs- und Liquiditätsstrategie.

Der Deutschen Telekom (ohne T-Mobile US) standen am 31. Dezember 2022 standardisierte bilaterale Kreditlinien mit 21 Banken mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 12,6 Mrd. € zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2022 waren diese Banklinien in Höhe von 0,2 Mrd. € in Anspruch genommen. Die Konditionen sind gemäß den Kreditverträgen abhängig vom Rating der Deutschen Telekom. Die bilateralen Kreditverträge haben eine ursprüngliche Laufzeit von 36 Monaten und können jeweils nach zwölf Monaten um weitere zwölf Monate auf wiederum 36 Monate verlängert werden. Der Zugang zu den internationalen Fremdkapitalmärkten ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.





Weiterhin standen der T-Mobile US am 31. Dezember 2022 bilaterale Kreditlinien mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 7,5 Mrd. US-\$ (7,0 Mrd. €) sowie ein Barmittelbestand in Höhe von 4,6 Mrd. US-\$ (4,3 Mrd. €) zur Verfügung. Die Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2022 nicht in Anspruch genommen.

Der Buchwert der kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 5,7 Mrd. € auf insgesamt 38,8 Mrd. €. Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle, aus der sich eine Erhöhung der Buchwerte der Leasing-Verbindlichkeiten um 6,6 Mrd. € ergab. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten den Buchwert um 2,1 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Leasing-Verbindlichkeiten in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,8 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften sowie des Wireline Business in den USA. Darüber hinaus verringerte sich der Buchwert u. a. im Zusammenhang mit der Aufgabe von ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Standorten und einzelner ehemaliger Sprint-Shops im operativen Segment USA. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten Rückgange im Segment Group Headquarters & Group Services und im operativen Segment Systemgeschäft.

Weitere Informationen zu den Leasing-Nehmer-Verhältnissen finden Sie in Angabe 8 "Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse".

Weitere Informationen zur Vertragsmodifikation zwischen T-Mobile US und Crown Castle finden Sie ebenfalls in Angabe 8 "Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse".

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr waren keine wesentlichen nicht in die Bewertung von Leasing-Verbindlichkeiten einbezogenen Aufwendungen für variable Leasing-Zahlungen zu verzeichnen.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,1 Mrd. €) für Leasing-Verträge, die noch nicht begonnen haben und die bei der Bewertung der Leasing-Verbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der Leasing-Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten ersichtlich:

in Mio. €			Cashflows 2023			Cashflows 2024	
	Buchwert 31.12.2022	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							0 0
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber							
Kreditinstituten und ähnliche Verbindlichkeiten	(97.924)	(2.825)	0	(9.809)	(3.374)	0	(5.505)
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	(2.925)	(129)	0	(750)	(89)	0	(836)
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	(7.526)	(221)	(1)	(1.110)	(197)	(0)	(948)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	(999)			(999)			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	(769)	(0)	(0)	(597)	0	0	(117)
Leasing-Verbindlichkeiten	(38.792)	(1.409)	(0)	(5.132)	(1.262)	0	(4.592)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	(41)			(56)			0
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(10)			(7)			0
Devisenderivate in Verbindung mit Net Investment Hedges							
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung	(55)			(3)			(6)
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	(108)		(151)	4		(80)	132
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	(163)	46	(90)	0	25	(31)	0
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	(2.477)	595	(806)	(22)	559	(735)	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(34)	(83)	59	0	(83)	59	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte <sup>a</sup> :							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	50			50			
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	26			25			
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung	200			28			22
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	12			11			24
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	457	(42)	188	34	(21)	125	22
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges							
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	1.008	(73)	254	0	(78)	214	0
Finanzielle Garantien und Kreditzusagen							(430)

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.





Informationen zu den gegenüber der Glasfaser NordWest gegebenen Sicherheiten finden Sie in Angabe 44 "Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen".

in Mio. €	Cook	flows 2025–20	107	Cook	flows 2028–20	172	Co.	shflows 2033 f	
	Casn		2/	Casn					
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ähnliche Verbindlichkeiten	(8.685)	0	(22.519)	(8.501)	0	(37.562)	(12.755)	0	(23.207)
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	(101)	0	(1.155)	(1)	0	(86)	0	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	(427)	(0)	(1.919)	(1.114)	(0)	(3.415)	(23)	0	(134)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen									
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	(28)	0	0	(26)	0	0	(1)
Leasing-Verbindlichkeiten	(2.979)	0	(9.495)	(2.933)	0	(19.344)	(70)	0	(242)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte									
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:									
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung			0			0			0
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges			0			0			0
Devisenderivate in Verbindung mit Net Investment Hedges									
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung			(14)			(29)			(3)
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung			7			(8)			(13)
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	29	(32)	(54)	39	(19)	(33)	0	77	(6)
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	1.534	(1.899)	(12)	1.401	(1.710)	82	1.742	(2.623)	(3)
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(248)	176	0	(432)	293	9	(698)	481	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte <sup>a</sup> :									
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung									
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges									
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung			68			139			73
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung			32			(13)			(35)
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	(7)	322	76	0	380	67	0	951	211
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges									
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(141)	328	0	(239)	305	390	(1.016)	938	8
Finanzielle Garantien und Kreditzusagen									

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.







in Mio. €						
	Buchwert			Cashflows		
	31.12.2021	2022	2023	2024-2026	2027-2031	2032 ff.
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ähnliche Verbindlichkeiten	(97.860)	(9.276)	(10.519)	(27.005)	(47.984)	(33.850)
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	(3.248)	(526)	(829)	(1.718)	(422)	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	(7.826)	(2.725)	(820)	(1.421)	(2.498)	(64)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	(1.012)	(1.012)	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	(816)	(487)	(120)	(26)	(178)	(7)
Leasing-Verbindlichkeiten	(33.133)	(5.607)	(5.334)	(11.289)	(16.735)	(503)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	(15)	(13)	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(1)	(3)	0	0	0	0
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung	(7)	(8)	(1)	(3)	(20)	(8)
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	(455)	(22)	(22)	(421)	0	0
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	(109)	(27)	(17)	(18)	3	74
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	(11)	17	13	47	34	133
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(105)	(61)	(61)	(132)	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte <sup>a</sup> :						
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	44	42	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	17	14	0	0	0	0
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung	191	26	20	38	68	62
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	3	2	1	1	0	0
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	235	67	16	104	75	165
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	1.195	371	368	951	887	945
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	348	113	47	136	354	55

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Hierin nicht enthalten sind die Zahlungen, die die Deutsche Telekom im Fall der Ausübung von Optionen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Unternehmensanteilen zu leisten hätte bzw. erhalten würde. Es ist unklar, ob, wann bzw. in welchem Umfang solche Optionen ausgeübt werden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Anteilen an T-Mobile US. Im Fall der Ausübung der maximalen Anzahl dieser Aktienoptionen müsste die Deutsche Telekom auf Basis des Aktienkurses am Abschluss-Stichtag eine Zahlung von umgerechnet 4.342 Mio. € (31. Dezember 2021: 5.509 Mio. €) leisten. Weitere Informationen zu diesen Aktienoptionen sind in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management" bei den Angaben zu den Level 3 zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Darüber hinaus hält die Deutsche Telekom noch weitere unwesentliche Optionen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Unternehmensanteilen.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2022 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2022 festgelegten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Gemäß § 2 Abs. 4 PostUmwG trägt der Bund die Gewährleistung für die Erfüllung der Verbindlichkeiten, die am 1. Januar 1995 bereits bestanden. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf nominal 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,1 Mrd. €).

# 14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	12.035	10.452
Sonstige Verbindlichkeiten	54	56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.981	10.396
	31.12.2022	31.12.2021
in Mio. €		





Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mrd. € auf 12,0 Mrd. €, was insbesondere auf das deutlich gestiegene Einkaufsvolumen in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa zurückzuführen ist. Im operativen Segment USA erhöhte sich der Verbindlichkeitenbestand im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anlagevermögen sowie gegenüber Endgeräteherstellern. Darüber hinaus war der Anstieg zum Teil währungskursbedingt. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften sowie des Wireline Business in den USA.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind 11.981 Mio. € (31. Dezember 2021: 10.396 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

#### 15 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

#### Leistungsorientierte Versorgungszusagen (Leistungszusagen)

Der wesentliche Anteil der Pensionsverpflichtungen im Konzern beruht auf unmittelbaren und mittelbaren Zusagen in Deutschland, den USA und der Schweiz. Die Pensionsrückstellungen der Deutschen Telekom setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Pensionsrückstellungen	4.150	6.134
Vermögenswert aus Pensionsverpflichtungen	(40)	(54)
Pensionsrückstellungen (netto)	4.109	6.080
davon: Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen	3.883	5.622
davon: Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen	226	458

Die Pensionsrückstellungen werden in der Konzernbilanz unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Vermögenswert aus Pensionsverpflichtungen ist in der Konzernbilanz unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten erfasst.

Der Rückgang der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Rechnungszinses, der zum Teil durch die Marktwertentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte kompensiert wurde. Insgesamt ergibt sich ein erfolgsneutral erfasster Gewinn aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1,8 Mrd. €.

# Herleitung der Pensionsrückstellungen

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der Verpflichtung, die über einen ausgegliederten Vermögenswert ganz oder teilweise finanziert ist	9.977	11.825
Ausgegliederte Vermögenswerte (Planvermögen)	(6.265)	(7.937)
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	3.712	3.888
Barwert der Verpflichtung, die nicht über einen ausgegliederten Vermögenswert finanziert ist	345	2.150
Pensionsrückstellungen (gemäß IAS 19.63)	4.057	6.038
Anpassung aufgrund der Vermögensobergrenze (gemäß IAS 19.64)	52	42
Pensionsrückstellungen (netto)	4.109	6.080

in Mio. €		
	2022	2021
Pensionsrückstellungen (netto) zum 1. Januar	6.080	7.665
Dienstzeitaufwand	263	148
Nettozinsaufwand/-ertrag auf die Pensionsrückstellung (netto)	83	89
Effekte aus der Neubewertung	(1.839)	(1.423)
Versorgungsleistungen vom Arbeitgeber direkt gezahlt	(419)	(378)
Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	(46)	(80)
Veränderungen durch Unternehmenszusammenschlüsse/Betriebsübergänge/Zu- und Verkäufe	(18)	10
Umgliederungen in die Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(29)	0
Tatsächlich angefallene Verwaltungskosten (Zahlung aus Planvermögen)	0	0
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	34	48
Pensionsrückstellungen (netto) zum 31. Dezember	4.109	6.080





#### Annahmen für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

Die wesentlichen Annahmen für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins, der Gehaltstrend, der Rententrend sowie die Lebenserwartung. Die nachfolgende Tabelle enthält die Annahmen für die wesentlichen Pensionsverpflichtungen im Konzern (Inland, USA, Schweiz), die jeweils für die Bewertung zum 31. Dezember des Jahres zugrunde gelegt wurden. Für die Ermittlung des Pensionsaufwands eines Geschäftsjahres wurden jeweils die Annahmen zum 31. Dezember des Vorjahres verwendet.

in %				
		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins	Inland	4,13	1,18	0,85
	USA	5,59	3,05	2,75
	Schweiz	2,42	0,33	0,07
Gehaltstrend	Inland	2,50	2,50	2,50
	USA <sup>a</sup>	n.a.	4,25	4,25
	Schweiz	1,60	1,00	1,00
Rententrend	Inland (allgemein)	2,10	1,70	1,50
	Inland (satzungsgemäß)	1,00	1,00	1,00
	USA	n.a.	n.a.	n.a.
	Schweiz	0,10	0,10	0,10

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Der Gehaltstrend in den USA hat keine Auswirkung auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen, da alle Zusagen eingefroren sind.

in Jahren			_
		31.12.2022	31.12.2021
Duration	Inland	9,7	12,3
	USA	11,2	13,6
	Schweiz	12,3	14,9

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden im Wesentlichen die folgenden biometrischen Rechnungsgrundlagen verwendet:

Inland: Heubeck 2018G, Schweiz: BVG 2020 Generational, USA: Pri-2012 Tafeln. In der Schweiz sind im Rahmen einer turnusgemäßen Überprüfung die für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen allgemein anerkannten demographischen Annahmen im Jahr 2020 überarbeitet und im Jahr 2021 erstmalig verwendet worden. Dies führte im Jahr 2021 zu versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 6 Mio. € bzw. 2,6 % der Schweizer Verpflichtungen.

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen wurden zum 31. Dezember 2022 die zuvor genannten Zinssätze zugrunde gelegt. Diese Zinssätze wurden in Übereinstimmung mit der mittleren gewichteten Laufzeit (Duration) der jeweiligen Verpflichtungen ermittelt.

Die Ermittlung des Rechnungszinses basiert auf der Rendite von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen mit AA-Rating, für die eine Zinsstrukturkurve auf Basis von Spot Rates gebildet wird. Die zugrundeliegende Methode wird routinemäßig überprüft und ggf. verfeinert (z. B. Weiterentwicklung der Anleihen-Märkte, Automatisierung der Verfügbarkeit entsprechender Daten hinsichtlich Quantität und Qualität).





### Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen

in Mio. €		
	2022	2021
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar	13.975	14.362
Laufender Dienstzeitaufwand	226	235
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche	205	179
Effekte aus der Neubewertung	(3.625)	(421)
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	27	15
davon: Veränderungen der finanziellen Annahmen <sup>a</sup>	(3.653)	(451)
davon: Veränderungen der demografischen Annahmen	1	15
Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	(573)	(483)
Beiträge von Planteilnehmern	4	4
Veränderungen durch Unternehmenszusammenschlüsse/Betriebsübergänge/Zu- und Verkäufe	(18)	10
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen/-kürzungen <sup>b</sup>	(3)	(87)
Planabgeltungen	40	0
Umgliederungen in die Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(29)	0
Im Rahmen von Pensionen anfallende Steuern	0	0
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	120	176
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember	10.322	13.975
davon: aktive Planteilnehmer	3.983	5.596
davon: unverfallbar ausgeschiedene Planteilnehmer	2.151	2.982
davon: Leistungsempfänger	4.188	5.397

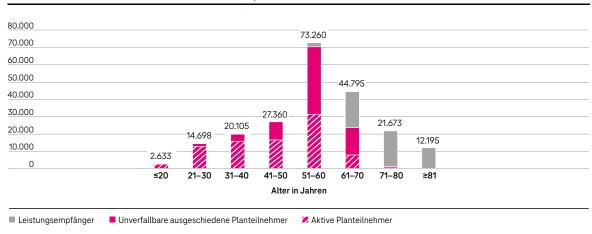
a Im Effekt aus Veränderungen der finanziellen Annahmen sind im Jahr 2021 neben den überwiegenden Rechnungszinssatz-Änderungen auch geänderte Annahmen über die Auszahlungen der VAP-Rentenansprüche enthalten, die zu versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 93 Mio. € führten.

# Verteilung der Verpflichtungen der wesentlichen Pläne der Deutschen Telekom

in Mio. €								
		31.12.	2022			31.12.	2021	
	Inland	USA	Schweiz	Restliche Pläne	Inland	USA	Schweiz	Restliche Pläne
Barwert der Pensionsverpflichtungen	8.308	1.481	200	333	11.316	1.905	230	525
Ausgegliederte Vermögenswerte	(4.690)	(1.162)	(252)	(161)	(6.007)	(1.346)	(271)	(313)
Anpassung aufgrund der Vermögensobergrenze	0	0	52	0	0	0	42	0
Pensionsrückstellungen (netto)	3.618	319	0	172	5.309	559	0	212

Die nachfolgenden Ausführungen zur Altersstruktur und Sensitivitätsanalyse sowie zu den Planbeschreibungen und deren Risiken beziehen sich auf die wesentlichen Pensionsverpflichtungen (Inland, USA und Schweiz).

# Altersstruktur der Planteilnehmer für wesentliche Pensionspläne



<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen des Jahres 2021 ist im Wesentlichen auf eine Neugestaltung von Risikoleistungen in Deutschland zurückzuführen (siehe nachfolgenden Abschnitt "<u>Global Pension Policy und Planbeschreibungen"</u>).



#### Sensitivitätsanalyse für die Pensionsverpflichtungen

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von möglichen Veränderungen der als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Bewertungsannahmen auf den zum Stichtag 31. Dezember 2022 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen dargestellt. Eine Veränderung der Bewertungsannahmen um die dargestellten Änderungen hätte zum 31. Dezember 2022 bei sonst unveränderten Annahmen nachfolgende Auswirkungen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung.

in Mio. €						
	Erhöhung/(Rückgang) des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2022			Erhöhung/(Rüd Pensior zu		
	Inland	USA	Schweiz	Inland	USA	Schweiz
Zunahme Rechnungszins um 100 Basispunkte	(695)	(144)	(16)	(1.224)	(234)	(25)
Abnahme Rechnungszins um 100 Basispunkte	822	172	19	1.499	291	31
Zunahme Gehaltstrend um 50 Basispunkte	0	0	1	1	0	1
Abnahme Gehaltstrend um 50 Basispunkte	0	0	(1)	0	0	(1)
Zunahme Rententrend um 25 Basispunkte	4	0	4	5	0	5
Abnahme Rententrend um 25 Basispunkte	(4)	0	(1)	(5)	0	(2)
Zunahme Lebenserwartung um 1 Jahr	160	38	4	288	56	6
Abnahme Lebenserwartung um 1 Jahr	(158)	(39)	(4)	(288)	(57)	(6)

Die Sensitivitätsanalyse wurde für den Rechnungszins, Gehaltstrend und Rententrend jeweils isoliert vorgenommen. Hierzu wurden sowohl für den Anstieg als auch für den Rückgang der Annahme weitere versicherungsmathematische Bewertungen durchgeführt. Bei der Lebenserwartung der Planberechtigten ist nicht davon auszugehen, dass sie sich innerhalb eines Jahres wesentlich ändern wird. Aus Risikogesichtspunkten wurde dennoch zusätzlich die Wirkung einer Änderung der Lebenserwartung auf die Verpflichtungen ermittelt. Hierzu wurden Bewertungen unter der Annahme durchgeführt, dass die Lebenserwartung der Planberechtigten im 65. Lebensjahr um ein Jahr erhöht bzw. reduziert wäre. Für die anderen Planberechtigten wurde eine Anpassung der Lebenserwartung analog angesetzt. Bei einer Variation des Bewertungsendalters oder der Fluktuation würden sich insbesondere im Inland nur unwesentliche Effekte ergeben.

### Global Pension Policy und Planbeschreibungen

Mithilfe der konzernweiten Global Pension Policy steuert die Deutsche Telekom ihre Pensionszusagen. Sie stellt weltweit sicher, dass bezüglich der Gewährung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und deren Management konzernweite Mindeststandards eingehalten, Pläne harmonisiert sowie finanzielle und andere Risiken für das Kerngeschäft vermieden bzw. verringert werden. Weiterhin stellt sie Leitlinien zur Durchführung und Steuerung von Pensionszusagen zur Verfügung und definiert Anforderungen an die Einführung, Anpassung oder Schließung entsprechender Pläne. Die Regelungen und Vorgaben dieser Konzern-Richtlinie berücksichtigen die nationalen Unterschiede im Bereich der staatlichen oder anderen verpflichtenden Zusagen beim Arbeits-, Steuer- und Sozialrecht sowie der gewöhnlichen Geschäftspraktiken in Bezug auf Pensionszusagen.

Zur Risikobegrenzung wurden im Konzern endgehaltsabhängige Leistungszusagen bereits weitgehend durch beitragsbasierte Zusagen abgelöst. In Deutschland wird zur weiteren Deckung der Pensionsverpflichtungen zudem ein konzerninternes CTA (Deutsche Telekom Trust e.V.) verwendet. Ein CTA ist eine rechtlich ausgestaltete Treuhandvereinbarung zur Kapitaldeckung unmittelbarer Versorgungszusagen mit separiertem und ausgegliedertem Vermögen sowie zum erweiterten Insolvenzschutz dieses Vermögens.

Im Inland bestehen für einen Großteil der Mitarbeiter Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Im Rahmen einer Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung wurde bereits im Jahr 1997 für aktive Mitarbeiter flächendeckend der Kapitalkontenplan eingeführt. Zudem wurden in den Folgejahren durch Unternehmenskäufe erworbene Zusagen ebenfalls auf den Kapitalkontenplan überführt. Hierbei handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte, beitragsbasierte Leistungszusage. Die jährlich gewährten, gehaltsabhängigen Beiträge werden im jeweiligen Jahr der Bereitstellung mit altersabhängigen Zinsfaktoren bis Alter 60 vorab verzinst und in eine garantierte Versicherungssumme umgerechnet. Die Vorabverzinsung beträgt derzeit 3,50 % p. a. (Richtzins Kapitalkontenplan).

Der Zeitraum für die Bereitstellung dieser Beiträge zum Kapitalkontenplan ist zunächst auf zehn künftige Beitragsjahre begrenzt und verlängert sich ohne Kündigung jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Die im Laufe der aktiven Dienstzeit angesammelten Versicherungssummen werden im Versorgungsfall primär in Form von Einmalkapital ausbezahlt. Daher besteht für diese Zusagen lediglich ein geringes Langlebigkeitsrisiko. Aufgrund der Auszahlungsrichtlinien und der Planstruktur des Kapitalkontenplans ist dieser für den Arbeitgeber planbar und die Bezügedynamik betreffend frei von akuten Schwankungen und Risiken.

**5** ,C

Die Deutsche Telekom und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) hatten sich im Oktober 2020 darauf geeinigt, die im gemeinsam verhandelten Tarifvertrag festgelegten Risikoleistungen (Tod in der Aktivphase und Invalidität) in der betrieblichen Altersversorgung schrittweise für die tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter in Deutschland neu zu gestalten. Die bisherige Regelung im Fall des Eintretens des Risikofalls, das aufgebaute Versorgungsguthaben über den Kapitalkontenplan zu gewähren, wurde zugunsten der Auszahlung eines Jahreszielgehalts des Mitarbeiters ersetzt. Für Mitarbeiter mit längeren Betriebszugehörigkeiten oder Teilzeitbeschäftigte wurden Bestandsschutz-Regelungen getroffen. Die Neugestaltung trat im Oktober 2021 in Kraft. Durch die Neugestaltung der Risikoleistung von einer jährlichen Beitragszahlung (anteilig) hin zur Zahlung einer Pauschalleistung erteilt der Arbeitgeber seither dienstzeitunabhängige Zusagen zur Risikoleistung. Damit werden Auszahlungen der Risikoleistungen direkt im Jahr der Zahlung als Aufwand erfasst. Die nach der Altregelung für Ansprüche ab Inkrafttreten in den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen zurückgestellten Beträge wurden gemäß der Neuregelung mit dem jeweiligen Rechnungszins zum Umstellungszeitpunkt bewertet und entsprechend für Tarifangestellte im vierten Quartal 2020 sowie für außertarifliche Angestellte im ersten Quartal 2021 ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus bestehen in Deutschland verschiedene geschlossene Altzusagen, die in der Regel Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen in Form lebenslänglicher Renten vorsehen. Die vorherrschenden Zusagen bilden hierbei die Gesamtversorgung der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) mit einer Anrechnung der gesetzlichen Rente. Im Wesentlichen werden hiervon nur noch ausgeschiedene Mitarbeiter und Leistungsempfänger begünstigt, bei denen die Leistungen betragsmäßig feststehen. Das Gesamtversorgungssystem der VAP wirkt somit nur für den im Jahr 1997 bereits bestehenden Rentnerbestand und für den damals unverfallbar ausgeschiedenen Anwärterbestand nach.

Sofern Leistungszusagen im Inland Rente gewähren, ist die Rentenanpassung für diese Renten bis auf wenige unwesentliche Ausnahmen in den bestehenden Versorgungsregelungen in prozentualer Höhe fest definiert. Daher hat eine Änderung des allgemeinen Rententrends im Inland nur einen unwesentlichen Effekt auf den Barwert der Verpflichtungen.

Da eine Veränderung der Lebenserwartung hauptsächlich Auswirkungen auf die Verpflichtungen aus den Altbeständen mit Rentenzusagen hat und seit 1997 Zusagen in Form von Kapital gewährt werden, ist in den Folgejahren mit einer abnehmenden Bedeutung des Risikos aus der Veränderung der Lebenserwartung für den Konzern zu rechnen.

Zur langfristigen Deckung der Pensionsverpflichtungen hat die Deutsche Telekom Vermögen in ein unternehmenseigenes CTA sowie in einen unternehmenseigenen Pensionsfonds ausgelagert.

Die wesentlichen Pensionspläne in den **USA** bestehen aus medizinischen Plänen, Lebensversicherungen (für Rentner und aktive Mitarbeiter) sowie aus Pensionszusagen. Die Zusagen sind vollständig eingefroren und wurden durch Beitragspläne (401(k) Pläne) im Sinne von IAS 19 für künftige Anwartschaften ersetzt.

Bei den Pensionszusagen in den USA handelt es sich im Wesentlichen um zwei Leistungszusagen. Dies sind der Sprint Retirement Pension Plan (SRPP) und der Supplemental Executive Retirement Plan (SERP). Die Leistungshöhe im SRPP ermittelt sich dabei im Wesentlichen auf Basis von 1,5 % des Gesamtgehalts der Planberechtigten bis zum 31. Dezember 2005. Darüber hinaus wurde für Beiträge oberhalb der steuerlichen Freigrenzen für den entsprechenden Personenkreis der zusätzliche SERP eingerichtet. Beide Pläne sind seit dem 31. Dezember 2005 eingefroren, sodass Planteilnehmer ab diesem Zeitpunkt keine weiteren Anwartschaften mehr erdienen können.

Der SRPP ist im Rahmen der US-Vorschriften über einen Pensionsfonds finanziert. Der Finanzierungsgrad des SRPP wird regelmäßig überprüft wobei das Unternehmen je nach Finanzierungsstatus neben den Minimalbeiträgen auch unter Umständen noch zusätzliche Beiträge in den Pensionsfonds einzahlt.

Bei den medizinischen Plänen gewährt das Unternehmen Beihilfen zu medizinischen Leistungen nach Rentenbeginn als Verbesserung der gesetzlichen Leistungen. Neben den bestehenden Rentnern gibt es eine kleine Gruppe von rentennahen Aktiven, die ebenfalls Leistungen aus diesen Plänen abrufen können.

Im Rahmen der Lebensversicherung gewährt das Unternehmen eine Leistung beim Tod eines Rentners (Basisabsicherung für Rentner vor 2004) in Höhe von 50 % des zuletzt bezogenen anrechenbaren Einkommens (unter Berücksichtigung einer Obergrenze für den maximalen Auszahlungsbetrag).

Darüber hinaus gewährt das Unternehmen Leistungszusagen für Einzelpersonen im Ausland. Überwiegend bestehen diese Leistungen aus gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen in den jeweiligen Ländern oder aber Leistungen aus dem FAP (Financial Accumulation Plan – ein Kapitalkontenmodell). Diese Einzelzusagen sind ebenfalls fast alle eingefroren.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung besteht in der **Schweiz** ein beitragsbasierter, durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanzierter Leistungsplan (im Sinne von IAS 19). Dieser wird über die rechtlich selbstständige T-Systems-Pensionskasse gewährt. Wie in der Schweiz üblich gewähren die Gesellschaften höhere Leistungen als gesetzlich gefordert. Im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sind Mindestvorschriften für das zu versichernde Gehalt, altersabhängige Beiträge sowie ein Mindestverrentungsfaktor für den obligatorischen Teil des Altersguthabens festgelegt. Zudem legt der Schweizer Bundesrat jedes Jahr eine Mindestverzinsung für das obligatorische Altersguthaben fest (2023: 1,00 %, 2022: 1,00 %).



Der Pensionskasse steht der Stiftungsrat vor. Dieser stellt den täglichen Betrieb der Pensionskasse sicher und entscheidet über grundlegende Aspekte wie die Höhe und die Struktur der Pensionsleistungen und die Vermögensanlage-Strategie. Der Stiftungsrat setzt sich paritätisch aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Aufgrund der bestehenden Mindestverzinsung der obligatorischen Altersguthaben besteht für die Pläne in der Schweiz bei einer möglichen Unterfinanzierung der Pensionskasse ein Nachdotierungsrisiko. Die Pensionskasse bietet die Wahlmöglichkeit einer lebenslangen Rente anstelle einer Einmalzahlung für Versicherte. In diesem Fall bestehen Langlebigkeits- und Investitionsrisiken, da zum Zeitpunkt der Verrentung Annahmen bezüglich der Lebenserwartung bzw. der Vermögensrendite einfließen. Ab dem 1. Januar 2018 hat sich T-Systems Schweiz zur Anwendung der Risk-Sharing-Methode für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen entschieden. Hierbei wurde die Bewertung der Verpflichtungen dahingehend geändert, dass eine Beteiligung der Mitarbeiter an der Finanzierung eines möglichen Defizits bei der Bewertung der Arbeitgeberverpflichtung berücksichtigt werden kann. Die prinzipielle Möglichkeit der Beteiligung der Mitarbeiter an der Finanzierung des Defizits ist durch Art. 28 des Vorsorgereglements abgedeckt.

#### Entwicklung der ausgegliederten Vermögenswerte

in Mio. €		
	2022	2021
Ausgegliederte Vermögenswerte zum 1. Januar	7.937	6.698
Veränderung durch Unternehmenszusammenschlüsse/Betriebsübergänge/Zu- und Verkäufe	0	0
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens (erwarteter Vermögensertrag)	123	90
Betrag, um den die tatsächlichen Erträge den erwarteten Vermögensertrag übersteigen/(unterschreiten) (Neubewertung)	(1.779)	1.040
Arbeitgeberbeiträge an externe Versorgungsträger	46	80
Beiträge von Planteilnehmern	4	4
Versorgungszahlungen externer Versorgungsträger im Geschäftsjahr	(155)	(105)
Planabgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	0	0
Steuerzahlungen	0	0
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	89	130
Ausgegliederte Vermögenswerte zum 31. Dezember	6.265	7.937

# Zusammensetzung ausgegliederter Vermögenswerte nach Anlagekategorien

in Mio. €						
	31.12.2022	davon: Preis an einem aktiven Markt	davon: Preis ohne aktiven Markt	31.12.2021	davon: Preis an einem aktiven Markt	davon: Preis ohne aktiven Markt
Eigenkapitalpapiere	3.829	3.829	0	5.346	5.346	0
davon: Anteile an BT	1.510	1.510	0	2.414	2.414	0
Schuldpapiere	1.954	1.954	0	2.030	2.030	0
Immobilien	85	12	73	85	13	72
Derivate	0	0	0	2	2	0
Investmentfonds	12	12	0	40	40	0
Durch Vermögenswerte besicherte Wertpapiere (Asset Backed Securities)	0	0	0	0	0	0
Strukturierte Schuldtitel	0	0	0	1	1	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	119	119	0	64	64	0
Sonstiges	264	235	29	370	328	43
Ausgegliederte Vermögenswerte	6.265	6.162	102	7.937	7.823	115

Die Ausrichtung der Anlagepolitik und die Risikosteuerung werden direkt auf die Risiko- und Entwicklungscharakteristika der Versorgungsverpflichtungen abgestimmt. Auf Basis einer systematischen integrierten Asset-Liability-Management-Analyse werden mögliche Ergebnisse von Kapitalanlage-Portfolios, die eine Vielzahl von Anlageklassen umfassen können, den stochastisch simulierten Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen gegenübergestellt und so die relative Entwicklung der Planvermögen zu den Pensionsverpflichtungen explizit betrachtet. Die Kapitalanlage-Strategie ist wesentlich durch die Zielsetzung geprägt, dass durch den systematischen Aufbau und das professionelle Management eines geeigneten Portfolios für das Planvermögen Verpflichtungen aus gegebenen Pensionszusagen zeitgerecht und vollständig erfüllt werden können. Sie zielt grundsätzlich auf ein breit diversifiziertes Anlage-Portfolio ab, das über entsprechende Risikofaktoren und Diversifikation ein zur Gesamtzielsetzung passendes Risikoprofil generiert. Das Management der Kapitalanlagen zur aktiven Steuerung von Risiken unterliegt einem fortlaufenden Monitoring. Eine kosteneffiziente Umsetzung des Kapitalanlage-Managements wird durch ein professionelles Portfolio-Management unter Einbezug von externen Dienstleistern vorgenommen.



Die ausgegliederten Vermögenswerte enthalten zum Abschluss-Stichtag 5 Mio. € in Aktien (31. Dezember 2021: 5 Mio. €) und 6 Mio. € in Anleihen (31. Dezember 2021: 10 Mio. €) der Deutschen Telekom AG und ihrer Tochterunternehmen.

# Entwicklung der Auswirkung aus der Vermögensobergrenze

in Mio. €		
	2022	2021
Im Eigenkapital erfasste Vermögensobergrenze zum 1. Januar	42	2
Zinsaufwand auf die erfasste Vermögensobergrenze (in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst)	0	0
Veränderungen der Vermögensobergrenze (im Eigenkapital erfasste Gewinne (–)/Verluste (+))	8	38
Wechselkursänderungen	3	2
Im Eigenkapital erfasste Vermögensobergrenze zum 31. Dezember	52	42

# Zusammensetzung der Pensionsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung<sup>a</sup>

in Mio. €				
	GuV-Ausweis	2022	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	Personalaufwand	225	234	256
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen/-kürzungen	Personalaufwand	(3)	(87)	(223)
Planabgeltungen	Personalaufwand	40	0	8
Dienstzeitaufwand		262	147	40
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche	Sonstiges Finanzergebnis	205	179	183
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag aus Planvermögen (erwarteter Vermögensertrag)	Sonstiges Finanzergebnis	(123)	(90)	(98)
Zinsaufwand auf den Effekt der Vermögensobergrenze	Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0
Nettozinsaufwand/-ertrag auf die Pensionsrückstellungen (netto)		83	89	85
Pensionsaufwendungen		344	236	126
Tatsächlich angefallene Verwaltungskosten				
(Zahlung aus Planvermögen)	Personalaufwand	0	0	0
Gesamtaufwendungen		344	236	126

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Als Folge aus der am 13. Juli 2022 geschlossenen Vereinbarung werden die GD-Tower-Gesellschaften ab dem dritten Quartal 2022 im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde dahingehend rückwirkend angepasst.

# In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Im Geschäftsjahr erfasste Neubewertungen (Gewinne (–)/Verluste (+)) im Eigenkapital	(1.839)	(1.423)	1.358
davon: Neubewertungen aufgrund Änderung der Verpflichtung	(3.625)	(421)	663
davon: Neubewertungen aufgrund Änderung der ausgegliederten Vermögenswerte	1.779	(1.040)	702
davon: Neubewertungen aus der Anpassung der Vermögensobergrenze (gemäß IAS 19.64)	8	38	(7)

# Erwartete Zahlungen in Zusammenhang mit Pensionsleistungen

in Mio. €					
	2023	2024	2025	2026	2027
Versorgungszahlungen aus Pensionsrückstellungen	260	538	629	704	612
Versorgungszahlungen aus den ausgegliederten Vermögenswerten	247	114	115	118	122
Summe der erwarteten Versorgungszahlungen	508	652	745	823	734



Seit 2018 werden Versorgungszahlungen für unmittelbare Zusagen auch aus den Mitteln des CTA-Vermögens geleistet. Zusätzlich behält sich die Deutsche Telekom vor, sich darüber hinaus durch den Arbeitgeber direkt geleistete Zahlungen ggf. im Folgejahr aus dem CTA-Vermögen erstatten zu lassen. Letztmals erfolgte dies im Jahr 2018.

Für 2023 plant die Deutsche Telekom im Inland keine Dotierung in ausgegliederte Vermögenswerte. Im Ausland beabsichtigt die Deutsche Telekom für 2023 eine Dotierung in Höhe von mindestens 40 Mio. €.

# Beitragsorientierte Versorgungszusagen (Beitragszusagen)

Die Zahlungen des Arbeitgeberanteils in Deutschland zur gesetzlichen deutschen Rentenversicherung betrugen im Geschäftsjahr 2022 0,4 Mrd. € (2021: 0,4 Mrd. €, 2020: 0,4 Mrd. €). Im Jahr 2022 wurden aus laufenden Beitragszahlungen konzernweit für zusätzliche beitragsorientierte Versorgungszusagen 157 Mio. € (2021: 191 Mio. €, 2020: 164 Mio. €) in der Konzern-Gewinnund Verlustrechnung erfasst.

#### Pensionsregelungen für Beamte der Deutschen Telekom

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 302 Mio. € (2021: 343 Mio. €, 2020: 374 Mio. €) als Aufwand für den jährlichen Beitrag in Höhe von grundsätzlich 33 % der Bruttobezüge der aktiven und der fiktiven Bruttobezüge der ruhegehaltsfähig beurlaubten Beamten an die Postbeamtenversorgungskasse erfasst. Der Barwert der künftigen Zahlungsverpflichtungen beträgt zum Abschluss-Stichtag 0,9 Mrd. € (31. Dezember 2021: 1,1 Mrd. €, 31. Dezember 2020: 1,8 Mrd. €) und wird in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 41 "Sonstige finanzielle Verpflichtungen".

#### 16 Sonstige Rückstellungen

in Mio. €							
	Rück- stellungen aus Anlass der Beendigung von Arbeits- verhältnissen	Übrige Personal- rück- stellungen	Rück- stellungen für Rückbau verpflich- tungen	Rück- stellungen für Prozess- risiken	Rück- stellungen für Vertriebs- und Einkaufs- unter- stützungen	Übrige sonstige Rück- stellungen	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2020	302	4.382	2.778	317	557	697	9.033
davon: kurzfristig	302	1.992	46	288	557	454	3.638
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	29	27	0	7	64
Währungsdifferenzen	4	93	126	7	18	8	257
Zuführung	38	2.830	452	143	491	266	4.220
Verbrauch	(113)	(1.830)	(265)	(54)	(483)	(181)	(2.926)
Auflösung	(199)	(316)	(53)	(38)	(25)	(98)	(729)
Zinseffekt	0	(220)	(45)	2	0	0	(264)
Sonstige Veränderungen	100	(224)	(32)	0	0	(36)	(192)
Stand zum 31. Dezember 2021	133	4.714	2.990	405	558	663	9.463
davon: kurzfristig	47	2.260	236	381	558	420	3.903
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(1)	0	0	0	0	(1)
Währungsdifferenzen	3	39	105	5	7	6	165
Zuführung	95	2.428	757	359	708	619	4.965
Verbrauch	(130)	(2.008)	(997)	(63)	(515)	(303)	(4.017)
Auflösung	(3)	(215)	(153)	(123)	(10)	(72)	(577)
Zinseffekt	0	(825)	(166)	2	0	(1)	(990)
Sonstige Veränderungen	0	(97)	(675)	(2)	0	(31)	(805)
Stand zum 31. Dezember 2022	97	4.034	1.861	582	749	881	8.204
davon: kurzfristig	51	2.156	272	556	749	629	4.412

Der Buchwert der kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 1,3 Mrd. € auf 8,2 Mrd. €. Hierzu trug insbesondere das im Berichtsjahr deutlich gestiegene Zinsniveau bei. Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten dagegen den Buchwert. Im Einzelnen entwickelten sich die sonstigen Rückstellungen wie folgt:



Die Rückstellungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie die übrigen Personalrückstellungen umfassen u. a. Rückstellungen für den Personalumbau. Diese haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

in Mio. €							
	01.01.2022	Veränderung Konsoli- dierungs- kreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.12.2022
Abfindungsmodelle	133	0	95	(130)	(3)	3	97
Altersteilzeit	1.001	0	722	(516)	(2)	(201)	1.005
	1.134	0	817	(646)	(5)	(198)	1.102
davon: kurzfristig	315						341

Die übrigen Personalrückstellungen reduzierten sich um 0,7 Mrd. € im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs des Buchwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) um 0,5 Mrd. €. Dies war im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Darüber hinaus verringerten sich die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Weiterhin umfassen die übrigen Personalrückstellungen u. a. Rückstellungen für Entgeltabgrenzungen, Beihilfen und Jubiläumszuwendungen.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen verringerten sich um 1,1 Mrd. €. Diese enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen von Vermögenswerten und die Wiederherstellung der Standorte, an denen diese sich befinden. Die geschätzten Kosten sind Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Im Wesentlichen ist der Rückgang zurückzuführen auf Umklassifizierungen in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen insbesondere aufgrund der vereinbarten Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften. Darüber hinaus resultierte der Rückgang auch aus dem Anstieg des Zinsniveaus.

Gegenläufig erhöhten sich die Rückstellungen für Prozessrisiken im Saldo in Höhe von 0,2 Mrd. €. Im Wesentlichen stand dies im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Die Rückstellungen für Prozessrisiken betreffen im Wesentlichen mögliche Inanspruchnahmen aus anhängigen Klagen.

Die Rückstellungen für Vertriebs- und Einkaufsunterstützungen erhöhten sich um 0,2 Mrd. €. Sie werden für Händlerprovisionen, Werbekostenzuschüsse und Rückvergütungen gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 0,2 Mrd. €. Sie enthalten eine Vielzahl dem Betrag nach geringer Einzelsachverhalte. Unter anderem sind hier Rückstellungen im Zusammenhang mit belastenden Verträgen aus schwebenden Geschäften, Unternehmensverkäufen und Standortschließungen überwiegend aus früheren Geschäftsjahren sowie Rückstellungen für Gewährleistungen und Altlasten (Umweltschutzrückstellungen) enthalten.

Weitere Informationen zu den Prozessrisiken aus anhängigen Klagen finden Sie in Angabe 39 "Eventualverbindlichkeiten und -forderungen".

Die Deutsche Telekom unterliegt bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen Zinssatzschwankungen, sodass die Auswirkung einer möglichen Zinssatzänderung auf die wesentlichen langfristigen Rückstellungen simuliert wurde. Die sonstigen, nicht personalbezogenen Rückstellungen werden mit laufzeitadäquaten und währungsraumspezifischen Zinssätzen diskontiert. Die Deutsche Telekom ermittelt hierfür Zinssätze, die Laufzeiten bis zu 30 Jahren abdecken. Die Zinsen reichen im Jahr 2022 im Euro-Währungsraum von 2,69 % bis 3,93 % (2021: von 0,00 % bis 1,59 %) sowie im US-Dollar-Währungsraum von 5,20 % bis 6,78 % (2021: von 1,14 % bis 4,14 %). Bei einer Erhöhung des Rechnungszinses um 50 Basispunkte bei sonst unveränderten Annahmen wäre der Barwert der wesentlichen langfristigen sonstigen Rückstellungen um 49 Mio. € (31. Dezember 2021: 160 Mio. €) niedriger gewesen. Eine Verringerung des Rechnungszinses um 50 Basispunkte würde bei sonst unveränderten Annahmen zu einer Erhöhung des Barwerts der wesentlichen langfristigen sonstigen Rückstellungen um 50 Mio. € (31. Dezember 2021: 174 Mio. €) führen.

#### 17 Übrige Schulden

Г	31.12.2022	davon: kurzfristig	31.12.2021	davon: kurzfristig
Vorzeitiger Ruhestand	781	323	877	352
Abgegrenzte Umsatzerlöse	46	21	71	37
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.915	1.915	1.877	1.877
Sonstige abgegrenzte Erlöse	209	83	328	195
Verbindlichkeiten aus Abfindungen	51	50	59	58
Verbindlichkeiten – Förderprojekte der öffentlichen Hand	1.739	397	1.579	473
Übrige sonstige Schulden	841	623	752	592
	5.582	3.412	5.543	3.584





Der Buchwert der kurz- und langfristigen übrigen Schulden erhöhte sich um 0,1 Mrd. € auf 5,6 Mrd. €. Die Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand für Beamte bestehen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse und resultieren aus Zahlungsverpflichtungen aus bereits unterzeichneten Verträgen. Die Verpflichtungen sind in bis zu sieben der Zurruhesetzung folgenden Jahresraten zu zahlen. Die Verbindlichkeiten – Förderprojekte der öffentlichen Hand – erhöhten sich v. a. aufgrund bestehender Ausbauverpflichtungen im Zusammenhang mit noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau im operativen Segment Deutschland um 0,2 Mrd. €.

#### 18 Vertragsverbindlichkeiten

Der Buchwert der kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 2,2 Mrd. € auf 2,5 Mrd. €. Hierunter sind abgegrenzte Umsatzerlöse erfasst. Der Anstieg resultiert aus höheren Vertragsverbindlichkeiten in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa. Die Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten resultierte in Höhe von 73 Mio. € aus der Vermarktung eines neuen Geschäftsmodells im Zusammenhang mit der Endgerätefinanzierung im operativen Segment USA.

Im Berichtsjahr wurden Umsätze aus Vertragsverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2021 noch nicht erfüllt waren, in Höhe von 2.794 Mio. € realisiert (2021: 2.573 Mio. €). Vom Gesamtbetrag der Vertragsverbindlichkeiten sind 1.868 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.668 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Weitere Informationen zu den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

#### 19 Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2022 beträgt das Grundkapital der Deutschen Telekom AG 12.765 Mio. €. Das Grundkapital ist in 4.986.458.596 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

	2022		2021	
	in Tsd. Stück	in %	in Tsd. Stück	in %
Bundesrepublik Deutschland – Berlin, Deutschland	689.601	13,8	689.601	13,8
KfW Bankengruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	829.179	16,6	829.179	16,6
Streubesitz	3.467.679	69,6	3.467.679	69,6
davon: BlackRock, Inc. – Wilmington, DE, USA <sup>a</sup>	234.194		234.194	
davon: SoftBank Group Corp. – Tokio, Japan <sup>b</sup>	225.000		225.000	
	4.986.459	100,0	4.986.459	100,0

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Gemäß der letzten Mitteilung von BlackRock, veröffentlicht am 22. September 2017, wurde die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten. Die Beteiligung an der Deutschen Telekom AG betrug demnach am 15. September 2017 4,92 % der Stimmrechte. Im Zusammenhang mit der am 28. September 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage reduzierte sich die Beteiligung, eine unveränderte Aktienanzahl angenommen, auf 4,70 % der Stimmrechte.

**Eigene Aktien.** Der zum 31. Dezember 2022 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt ca. 35 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,3 %. Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2022 beträgt 13.757.255 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. April 2021 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. März 2026 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.218.933.400,57 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71 und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom AG im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom AG durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

b Gemäß der letzten Mitteilung von SoftBank, veröffentlicht am 7. Oktober 2021, wurde die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten. Die Beteiligung an der Deutschen Telekom AG betrug demnach am 7. Oktober 2021 4,51 % der Stimmrechte.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können weiterhin dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom AG zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat. Der Vorstand ist zudem aufgrund der am 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung befugt, Mitarbeitern der Deutschen Telekom AG und der nachgeordneten verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von nachgeordneten verbundenen Unternehmen Aktien anzubieten und/oder zu gewähren; dies umfasst auch die Ermächtigung, die Aktien gratis oder zu sonstigen Sonderkonditionen zum Erwerb anzubieten oder zu gewähren.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 1. April 2021 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine eigenen Anteile erworben. Die Ausgabe von eigenen Aktien für Teilnehmer des Share Matching Plans sowie des Mitarbeiter-Aktienprogramms "Shares2You" erfolgt derzeit aus dem Bestand der vormals treuhänderisch hinterlegten Aktien.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom AG neue Aktien aus genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, u. a. zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit bestand keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß dem Zweck der Hinterlegung. Das Treuhandverhältnis wurde Anfang des Jahres 2016 beendet und die hinterlegten Aktien wurden unentgeltlich auf ein Depot der Deutschen Telekom AG überführt. Die unentgeltlich erworbenen eigenen Anteile können aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 bzw. 1. April 2021 für die gleichen Zwecke wie die entgeltlich erworbenen eigenen Aktien verwendet werden. Im Berichtsjahr wurden 708 Tsd. Stück vormals hinterlegte Aktien für die Ausgabe an berechtigte Teilnehmer des Share Matching Plans umgewidmet (Vorjahr: 3.462 Tsd. Stück).

Bei Matching Shares aus dem Share Matching Plan sowie bei Gratisaktien aus dem Mitarbeiter-Aktienprogramm "Shares2You" erfolgt die Übertragung eigener Aktien in Depots von Beschäftigten der Deutschen Telekom AG unentgeltlich. Bei Übertragungen eigener Aktien in Depots von Beschäftigten anderer Konzernunternehmen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 eine Weiterberechnung zu Zeitwerten an die jeweiligen Konzernunternehmen. Sofern eigene Aktien in Depots von Mitarbeitern übertragen wurden, die im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms "Shares2You" aus dem Eigeninvestment getätigt wurden, erfolgte dies zu einem Umrechnungskurs von 18,78 € je Aktie. Maßgeblich für die Umrechnung ist der am Umrechnungsstichtag niedrigste an einer amtlichen deutschen Börse festgestellte Kurs, zu dem auch tatsächlich ein Handel stattgefunden hat.

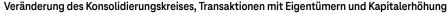
In allen Monaten des Berichtsjahres, außer im Monat September, wurden eigene Aktien von insgesamt 760 Tsd. Stück entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern übertragen (Vorjahr: 3.485 Tsd. Stück eigene Aktien). Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2022 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von 0,02 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 1.947 Tsd. €. Der Veräußerungserlös aus Übertragungen eigener Aktien betrug 12.225 Tsd. €. Aus Übertragungen eigener Aktien resultierte eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 10.278 Tsd. €. Im Berichtsjahr wurden 367 Tsd. Stück eigene Aktien mit einem Zeitwert von 6.737 Tsd. € an andere Konzernunternehmen weiterberechnet.

**Stimmrechte.** Jede Aktie gewährt eine Stimme. Eingeschränkt sind diese Stimmrechte jedoch bei den eigenen Anteilen (per 31. Dezember 2022: insgesamt rund 14 Mio. Stück).

**Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital.** Das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital zum 31. Dezember 2022 setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	Betrag Mio. €	Stückaktien Tsd. Stück	Zweck
Genehmigtes Kapital 2022	3.830	1.495.938	Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis 6. April 2027
Bedingtes Kapital 2018	1.200	468.750	Bedienung von bis 16. Mai 2023 ausgegebenen Wandelschuld- und/oder Optionsschuldverschreibungen





Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des Konsolidierungskreises, die Entwicklung der Transaktionen mit Eigentümern und die im Vorjahr gegen Sacheinlage durchgeführte Kapitalerhöhung:

in Mio. €						
		2022		2021		
	Eigenkapital der Eigentümer des Mutter- unternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital	Eigenkapital der Eigentümer des Mutter- unternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(583)	(583)	0	(181)	(181)
Verkauf T-Mobile Netherlands	0	(583)	(583)	0	0	0
Verkauf Telekom Romania Communications	0	0	0	0	(170)	(170)
Sonstige Effekte	0	0	0	0	(11)	(11)
Transaktionen mit Eigentümern	(2.569)	(3.428)	(5.997)	(179)	(48)	(227)
Aktienrückkauf/Aktienbasierte Vergütung T-Mobile US	(978)	(1.994)	(2.972)	(157)	165	9
Erhöhung Kapitalanteil an T-Mobile US	(1.493)	(1.178)	(2.672)	0	0	0
Aktienrückkauf Magyar Telekom	15	(53)	(38)	9	(38)	(29)
Aktienrückkauf OTE	(100)	(190)	(290)	(62)	(131)	(193)
Aktienrückkauf Hrvatski Telekom	(2)	(22)	(24)	(1)	(12)	(13)
Sale-and-Leaseback T-Mobile Netherlands	0	0	0	33	(33)	0
Sonstige Effekte	(10)	9	(1)	0	0	0
Kapitalerhöhung der Deutschen Telekom AG	0	0	0	1.511	(2.358)	(847)

Konsolidierungskreisveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der T-Mobile Netherlands verringerten den Buchwert des Eigenkapitals um 0,6 Mrd. €. Transaktionen mit Eigentümern verringerten den Buchwert des Eigenkapitals in Höhe von 6,0 Mrd. €. Dies stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem weiteren Erwerb von T-Mobile US Aktien zur Erhöhung des Kapitalanteils sowie mit dem begonnenen Aktienrückkaufprogramm der T-Mobile US.

Im Zusammenhang mit der am 6. September 2021 zwischen der Deutschen Telekom AG und SoftBank abgeschlossenen Vereinbarung zum Erwerb von rund 45,4 Mio. T-Mobile US Aktien wurde am 28. September 2021 eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals durch Ausgabe von 225 Mio. Stückaktien zum geringsten Ausgabepreis von 2,56 € pro Stück gegen Sacheinlage im Handelsregister eingetragen und durchgeführt. Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals betrug insgesamt 576 Mio. €. Die Anzahl der ausstehenden Aktien der Deutschen Telekom AG stieg in diesem Zusammenhang von 4.761 Mio. Aktien auf 4.986 Mio. Aktien.

Die Sachkapitalerhöhung wurde durch Einbringung von 45,4 Mio. T-Mobile US Aktien durch SoftBank in die Deutsche Telekom AG gegen Übertragung von 225 Mio. Aktien der Deutschen Telekom AG aus dem Genehmigten Kapital 2017 durchgeführt. Da T-Mobile US bereits als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen wurde, führte die Anteilserhöhung lediglich zu einer Verringerung des Anteils anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital in Höhe von 2.358 Mio. € und zu einer Erhöhung des Eigenkapitals der Eigentümer des Mutterunternehmens von im Saldo 1.511 Mio. €.

Zum Erwerb der rund 45,4 Mio. T-Mobile US Aktien hat die Deutsche Telekom AG am 23. September 2021 einen Teil ihrer im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen ausgeübt. Diese Aktienoptionen hatten zum Zeitpunkt der Ausübung einen beizulegenden Zeitwert von 847 Mio. €. Dieser Betrag wurde infolge der Ausbuchung der ausgeübten Optionen als Teil der Gegenleistung (im Sinne der IFRS) an SoftBank erfolgsneutral im Eigenkapital (Anteil der Eigentümer des Mutterunternehmens) erfasst, wodurch der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sank.

### Nicht beherrschende Anteile: kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis der nicht beherrschenden Anteile sind im Wesentlichen Effekte aus der Neubewertung im Rahmen des Erwerbs der OTE-Gruppe in Höhe von 0,3 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,3 Mrd. €) sowie Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,8 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,3 Mrd. €) und aus erfolgsneutral erfassten Bewertungsverlusten im Zusammenhang mit abgeschlossenen und im April 2020 vorzeitig aufgelösten Zinssicherungsgeschäften über Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US enthalten.







Als Folge aus der am 13. Juli 2022 geschlossenen Vereinbarung werden die GD-Tower-Gesellschaften seit dem dritten Quartal 2022 im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde dahingehend rückwirkend angepasst. Die Beiträge der GD-Tower-Gesellschaften sind somit nicht mehr in den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Stattdessen wird der Gewinn oder Verlust nach Steuern in dem Posten "Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich" zusammengefasst ausgewiesen.

Weitere Informationen zur den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

#### 20 Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich in die folgenden Erlösarten:

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	92.028	84.153	78.997
Deutschland	20.770	20.304	19.887
USA	58.578	49.850	45.147
Europa	9.117	9.319	9.367
Systemgeschäft	3.045	2.958	2.969
Group Development	420	1.635	1.545
Group Headquarters & Group Services	98	87	81
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	19.932	19.626	16.078
Deutschland	2.588	2.431	2.216
USA	15.517	15.153	11.922
Europa	1.646	1.558	1.484
Systemgeschäft	62	66	66
Group Development	118	417	389
Group Headquarters & Group Services	1	1	1
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	2.237	3.831	4.871
Deutschland	588	694	815
USA	1.334	2.785	3.631
Europa	182	197	203
Systemgeschäft	14	24	78
Group Development	0	2	5
Group Headquarters & Group Services	119	130	139
Konzernumsatz <sup>a</sup>	114.197	107.610	99.946

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> In den Umsatzerlösen sind im Berichtsjahr nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge in Höhe von 589 Mio. € (2021: 276 Mio. €; 2020: 278 Mio. €) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Zinsabgrenzungen auf Forderungen im Zusammenhang mit auf Ratenzahlung verkauften Endgeräten im operativen Segment USA.

Vor dem Hintergrund der im Mai 2022 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS Interpretations Committee zu Fällen des gewerblichen Weiterverkaufs von Software hat die Deutsche Telekom ihre bisherige Bilanzierungspraxis bezüglich der Abgrenzung zwischen Brutto- und Nettoerlösen umfassend überarbeitet und mit Beginn des dritten Quartals 2022 geändert. Die Vorjahresperioden wurden rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur".

Der Konzernumsatz belief sich im Berichtsjahr auf 114,2 Mrd. € und lag damit um 6,6 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres. Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere das operative Segment USA mit einem im Wesentlichen währungskursbedingten Anstieg bei. Ebenfalls positiv entwickelte sich das operative Segment Deutschland aufgrund gestiegener Service-Umsätze im Mobilfunk und Festnetz. Gegenläufig zeigten sich die Entwicklungen in den operativen Segmenten Europa (im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts am 30. September 2021) und Group Development (im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung der T-Mobile Netherlands am 31. März 2022).

 $Informationen zur Entwicklung \ der \ Umsatzerlöse \ finden \ Sie \ im \ Kapitel \ , \underline{Gesch\"{a}ftsentwicklung} \ des \ Konzerns" \ im \ zusammenge fassten \ Lagebericht.$ 

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises, der den zum Ende des Berichtsjahres nicht oder teilweise noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird (im Folgenden: ausstehender Transaktionspreis), beläuft sich auf 25,6 Mrd. € (2021: 20,0 Mrd. €).



Der Anteil des ausstehenden Transaktionspreises, der auf zum Ende des Berichtsjahres nicht oder teilweise noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt, wird in der Regel über die Restlaufzeit der abgeschlossenen Service-Verträge umsatzwirksam erfasst. Da Service-Verträge – sofern sie nicht jederzeit kündbar sind – in den meisten Fällen eine Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten haben, kann bei einem annähernd gleichbleibenden Geschäftsverlauf im Massengeschäft unterstellt werden, dass die durchschnittliche Restlaufzeit ca. 12 Monate beträgt. Die Angaben beziehen sich nur auf Transaktionen im Anwendungsbereich von IFRS 15, d. h. sie umfassen nicht die Anteile des Transaktionspreises, die Leistungsverpflichtungen außerhalb des Anwendungsbereichs des Standards zugeordnet wurden, z. B. Leasing-Verhältnisse.

Die Deutsche Telekom macht grundsätzlich von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 Gebrauch, wonach ausstehende Leistungsverpflichtungen im Rahmen von Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr und Erlöse, die entsprechend der Rechnungsstellung erfasst werden, von der Angabepflicht ausgenommen sind. Einzelne Tochterunternehmen weichen von diesem Grundsatz ab und haben diese Erleichterungsvorschriften für gleichartige Verträge nicht in Anspruch genommen.

#### Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Satellic NV, Machelen, Belgien, ist ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen der Deutschen Telekom und hat am 25. Juli 2014 mit der in Belgien für die Mauterhebung zuständigen Behörde Viapass eine vertragliche Vereinbarung über die Errichtung, den Betrieb und die Finanzierung eines elektronischen Mauterhebungssystems abgeschlossen. Das System wurde durch Viapass am 30. März 2016 abgenommen, sodass die Errichtungsphase am 31. März 2016 vollendet wurde. Die anschließende Betriebsphase umfasst zwölf Jahre zuzüglich dreimal ein Jahr Verlängerungsmöglichkeit durch Viapass. Satellic hat keinen Anspruch auf die Mauteinnahmen, sondern erhält vertraglich vereinbarte Entgelte für die Errichtung und den Betrieb des Systems. Viapass kann die Vereinbarung bei Zahlung einer angemessenen Kompensation mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten beenden. Bei regulärer oder vorzeitiger Beendigung der Vereinbarung hat Satellic die Pflicht, auf Anforderung wesentliche, noch nicht in das Eigentum der Viapass übergegangene Vermögenswerte zum Betrieb des Mautsystems an Viapass zu übergeben; die Software-Plattform zur Mauterhebung würde in diesem Fall jedoch nicht auf Viapass übergehen. Die Vereinbarung wurde als Dienstleistungskonzessionsvereinbarung i. S. d. IFRIC 12 eingestuft. Seit dem Beginn der Betriebsphase am 1. April 2016 werden die gesonderten Entgelte für Betriebs- und Instandhaltungsleistungen in den jeweiligen Perioden als Umsatzerlöse erfasst. Diese betrugen im Berichtsjahr 85 Mio. € (2021: 75 Mio. €, 2020: 79 Mio. €).

#### 21 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Erträge aus der Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte	2	1	1.661
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	448	115	125
Erträge aus Kostenerstattungen	136	138	150
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	369	86	73
Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	25	21	19
Übrige sonstige betriebliche Erträge	3.673	938	845
davon: Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen	2.732	214	10
	4.653	1.300	2.873

Die Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte resultieren in Höhe von 0,2 Mrd. € aus der weiteren Optimierung des Immobilien-Portfolios im Segment Group Headquarters & Group Services sowie in Höhe von 0,1 Mrd. € aus der Veräußerung von IP-Adressen, die im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint in den USA stehen. Die Erträge aus Versicherungsentschädigungen resultieren in Höhe von 0,2 Mrd. € aus Erstattungen von Versicherungen im Zusammenhang mit durch die Hochwasser- und Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 entstandenen Schäden sowie in Höhe von 0,1 Mrd. € aus Erstattungen von Versicherungen für Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021 entstanden sind. Die Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen resultierten in Höhe von 1,7 Mrd. € aus dem Verlust der Beherrschung über die GlasfaserPlus-Gesellschaften. Aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands resultierte ein Entkonsolidierungsgewinn von 0,9 Mrd. €, der unter Berücksichtigung der Rückzahlung interner Gesellschafterdarlehen sowie des Netto-Reinvermögens zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung ermittelt wurde. Aus dem Verlust der Beherrschung über die DIV II entstand ein Entkonsolidierungsgewinn von 0,1 Mrd. €. Im Vorjahr resultierten die Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen aus der Veräußerung der niederländischen Funkturmgesellschaft T-Mobile Infra an die DIV II und deren nachfolgender Einbringung in die Cellnex NL im Zusammenhang mit der Zusammenlegung des Funkturmgeschäfts in den Niederlanden. Darüber hinaus enthalten die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge eine Vergleichszahlung von 0,2 Mrd. € im Zusammenhang mit der Beilegung einer Reihe von Patentstreitigkeiten zwischen T-Mobile US und einem Wettbewerber sowie eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "<u>Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".</u>



#### 22 Bestandsveränderungen

In den Bestandsveränderungen sind sowohl die mengen- als auch die wertmäßigen Bestandsmehrungen und -minderungen der fertigen und unfertigen Erzeugnisse berücksichtigt. Die Bestandveränderungen sind im Berichtsjahr und in den Vorjahren nicht wesentlich

#### 23 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen des Berichtsjahres beliefen sich auf 2,9 Mrd. € (2021: 2,8 Mrd. €) und betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Netzausbau sowie die Entwicklung von Plattformen für Mobilfunk-Standorte.

#### 24 Materialaufwand

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Aufwand Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.400	2.188	1.945
Aufwand Handelswaren	24.994	24.026	19.452
Aufwand für bezogene Leistungen	25.531	23.204	22.973
	52.926	49.418	44.370

#### 25 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter und Personalaufwand

		2022	2021	2020
Gesamtkonzern		211.236	220.840	223.539
davon: aufgegebener Geschäftsbereich		760	771	741
Inland		83.406	87.276	91.512
Ausland		127.830	133.564	132.027
Arbeitnehmer		202.346	210.791	212.148
Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)		8.891	10.049	11.391
Auszubildende/Duale Studenten		5.251	5.375	4.905
Personalaufwand	Mio. €	19.371	18.394	18.792
davon: Löhne und Gehälter	Mio. €	16.052	15.159	15.876
davon: Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	Mio. €	3.319	3.235	2.916

Der durchschnittliche Personalbestand sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 %. Im Inland verringerte er sich um 4,4 %. Hierzu trugen insbesondere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau in den operativen Segmenten Deutschland und Systemgeschäft sowie im Segment Group Headquarters & Group Services bei. Auch im Ausland sank der durchschnittliche Personalbestand um 4,3 %. Wesentliche Treiber waren die Veräußerung der Telekom Romania Communications zum 30. September 2021 und die Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022. In Europa wurde zudem der sozialverträgliche Personalumbau weiter vorangetrieben. Gegenläufig wirkten höhere Einstellungen im operativen Segment Systemgeschäft. In den USA verringerte sich der Personalbestand aufgrund gezielter Rationalisierungsmaßnahmen zur Kostensenkung auch infolge des Zusammenschlusses mit Sprint.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mrd. € auf 19,4 Mrd. € an. Der Anstieg ist insbesondere durch das operative Segment USA begründet, darunter in Höhe von 0,9 Mrd. € durch Währungskurseffekte und in Höhe von 0,3 Mrd. € durch höhere Aufwendungen für Integrationskosten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint sowie weiterer Restrukturierungsaufwendungen. Durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 reduzierte sich im operativen Segment Group Development der Personalaufwand um 0,1 Mrd. €. In den operativen Segmenten Deutschland, Europa und USA sowie im Segment Group Headquarters & Group Services wirkten geringere Mitarbeiterzahlen reduzierend auf den Personalaufwand. Dem entgegen wirkten die vereinbarten Gehaltssteigerungen aus den Tarifabschlüssen des Jahres 2022 im In- und Ausland. Ein gleichbleibendes Niveau an Restrukturierungsaufwendungen wirkte im Vergleich zum Vorjahr, in dem eine Auflösung einer Personalrückstellung positiv wirkte, nun negativ mit 0,1 Mrd. €.





#### 26 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Wertminderungsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	1.235	637	862
Gewinn/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten			
bewerteten finanziellen Vermögenswerten	24	122	188
Sonstige	5.124	3.502	3.443
davon: Aufwand Rechts- und Prüfungskosten	784	615	509
davon: Verluste aus Anlagenabgängen	356	267	488
davon: Ergebnis aus Bewertung von Factoring-Forderungen	2	4	6
davon: Sonstige Steuern	584	496	452
davon: Aufwand Geldverkehr und Bürgschaften	622	547	490
davon: Versicherungsaufwendungen	169	138	117
davon: Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.606	1.434	1.382
davon: Verluste aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerung			
von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen	0	70	0
	6.383	4.261	4.493

Der Anstieg des Wertminderungsaufwands aus finanziellen Vermögenswerten gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Wertberichtigungen von Kundenforderungen v. a. im operativen Segment USA. Diese resultieren aus höheren Forderungsbeständen sowie möglichen zukünftigen makroökonomischen Auswirkungen. Die Aufwendungen für Rechts- und Prüfungskosten enthalten u. a. Aufwendungen im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mrd. € im Zusammenhang mit den eingegangenen Zahlungsverpflichtungen aus der getroffenen Vereinbarung zur Veräußerung des Wireline Business in den USA. Darüber hinaus sind hierin Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mrd. € für Datenspeicherung in Rechenzentren, in Cloud-Anwendungen oder sonstige IT-Dienstleistungen sowie in Höhe von 0,3 Mrd. € für regulatorische Abgaben in den USA enthalten. Zudem sind darunter übrige Verwaltungsaufwendungen und Gebühren in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. € erfasst.

### 27 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.931	6.621	6.997
davon: Wertminderungen	180	155	525
davon: Wertminderungen auf Mobilfunk-Lizenzen	19	4	152
davon: planmäßige Abschreibungen auf Mobilfunk-Lizenzen	559	606	1.140
Abschreibungen auf Sachanlagen	13.603	14.498	13.567
davon: Wertminderungen	668	92	210
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	7.102	5.972	4.971
davon: Wertminderungen	308	37	63
	27.635	27.091	25.534

# Folgende Tabelle zeigt die im Gesamtbetrag der Abschreibungen enthaltenen Wertminderungen:

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte	180	155	525
davon: im Zusammenhang mit den anlassbezogenen Werthaltigkeitstests der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes in den USA	27	0	0
davon: im Zusammenhang mit dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft <sup>a</sup>	119	140	343
davon: im Zusammenhang mit dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien	32	0	126
davon: auf Goodwill aus dem Werthaltigkeitstest zum Jahresende	0	0	26
Sachanlagen	668	92	210
davon: im Zusammenhang mit den anlassbezogenen Werthaltigkeitstests der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes in den USA	528	0	0
davon: im Zusammenhang mit dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft	24	60	127
davon: im Zusammenhang mit dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien	85	0	34
Nutzungsrechte	308	37	63
davon: im Zusammenhang mit den anlassbezogenen Werthaltigkeitstests der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes in den USA	272	0	0
	1.156	284	798

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Von den Wertminderungen entfallen 33 Mio. € (2021: 21 Mio. €, 2020: 44 Mio. €) auf im Segment Group Headquarters & Group Services erfasste immaterielle Vermögenswerte, die einer Nutzung durch das operative Segment Systemgeschäft unterliegen und für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft zugeordnet sind.



Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mrd. € auf 27,6 Mrd. €.

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich um 0,3 Mrd. € auf 26,5 Mrd. €. Im operativen Segment Group Development lagen die planmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der bis zu ihrem Verkauf als zur Veräußerung gehaltenen T-Mobile Netherlands und dem damit verbundenen Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen sowie ihrer anschließenden Veräußerung unter Vorjahresniveau. Im operativen Segment USA reduzierten sich die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund des fortgesetzten strategischen Rückzugs aus dem Geschäft der Endgerätevermietung. Gegenläufig führte im operativen Segment USA eine Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint zu um 1,6 Mrd. € höheren planmäßigen Abschreibungen der entsprechenden Nutzungsrechte. Zudem erhöhte die zwischen T-Mobile US und Crown Castle geschlossene Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge, im Wesentlichen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten von Crown Castle, die planmäßigen Abschreibungen.

Hingegen erhöhten sich die Wertminderungen um 0,9 Mrd. € auf 1,2 Mrd. €. Diese resultierten in Höhe von 0,9 Mrd. € aus dem operativen Segment USA und entfielen im Wesentlichen auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint. Sie standen u. a. im Zusammenhang mit dem im September 2022 vereinbarten Verkauf des Geschäfts. Wertminderungen in Höhe von weiteren 0,1 Mrd. € entfallen auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services. Diese betrafen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2022 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Darüber hinaus entfielen Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mrd. € auf das operative Segment Europa und betrafen langfristige Vermögenswerte des rumänischen Mobilfunk-Geschäfts. Die rumänische Landesgesellschaft operiert weiterhin in dem strukturell herausfordernden und wettbewerbsintensiven rumänischen Markt mit im internationalen Vergleich niedrigen Preisen. Darüber hinaus wirkten sich die hohen Energiepreise und das stark gestiegene Zinsumfeld negativ auf den Unternehmenswert aus. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen beliefen sich auf 0,3 Mrd. € und entfielen im Wesentlichen auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Angaben 6 "Immaterielle Vermögenswerte", 7 "Sachanlagen" sowie 8 "Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse".

#### 28 Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns erhöhte sich von 12,6 Mrd. € auf 15,4 Mrd. € und war damit um 2,8 Mrd. € höher als im Vorjahr.

Informationen zur Entwicklung des EBIT finden Sie im Kapitel "Geschäftsentwicklung des Konzerns" im zusammengefassten Lagebericht.

#### 29 Zinsergebnis

n Mio. €			
	2022	2021	2020
Zinserträge	387	611	589
Zinsaufwendungen	(5.679)	(5.027)	(4.617)
	(5.292)	(4.416)	(4.029)
davon: aus Leasing-Verhältnissen	(1.515)	(1.130)	(974)
davon: aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	42	176	190
Schuldinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	0	0	0
Schuldinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	61	11	16
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten <sup>a</sup>	(3.839)	(3.453)	(3.235)

a Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsaufwendungen, korrigiert um im Berichtsjahr gebildete Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die im Berichtsjahr im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IFRS 9 als Sicherungsinstrumente gegen Zinsänderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten eingesetzt wurden (2022: Zinserträge 273 Mio. € und Zinsaufwendungen 284 Mio. €, 2020: Zinserträge 377 Mio. € und Zinsaufwendungen 101 Mio. €).

Das Zinsergebnis entwickelte sich von minus 4,4 Mrd. € auf minus 5,3 Mrd. € rückläufig. Der Rückgang resultierte v. a. aus der Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle, aus der sich eine Erhöhung der Buchwerte der Leasing-Verbindlichkeiten ergab. Darüber hinaus verringerten sich die als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktivierten Zinsen insbesondere im operativen Segment USA. Im Segment Group Headquarters & Group Services erhöhte sich der Zinsaufwand variabel verzinslicher Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr gestiegenen Zinsniveau. Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften durch T-Mobile US Anfang April 2020 und damit verbundenen erfolgsneutral im Eigenkaptal erfassten Verlusten ergaben sich erfolgswirksame Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,2 Mrd. € (2021: 0,2 Mrd. €).

245





Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von 125 Mio. € (2021: 211 Mio. €, 2020: 334 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Als Zinssatz lag der Berechnung ein konzernweit anzuwendender Zinssatz von 3,4 % zu Jahresbeginn sowie 3,4 % zum Jahresende zugrunde (2021: 3,6 % bis 3,4 %, 2020: 3,2 bis 3,6 %).

Im Berichtsjahr wurden 6,9 Mrd. € (2021: 6,4 Mrd. €, 2020: 7,6 Mrd. €) an Zinszahlungen (inklusive aktivierter Zinsen) geleistet.

Abgegrenzte Zinszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Zins-Swaps), die als Sicherungsinstrumente in einem Fair Value Hedge gemäß IFRS 9 designiert wurden, werden pro Swap-Kontrakt saldiert und entsprechend dem Nettobetrag entweder als Zinsertrag oder -aufwand erfasst. Das Zinsergebnis wird den Bewertungskategorien anhand des Grundgeschäfts zugeordnet. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich finanzielle Verbindlichkeiten gesichert.

#### 30 Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(540)	(34)	(16)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	15	(68)	6
	(524)	(102)	(11)

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mrd. € auf minus 0,5 Mrd. € verringert. Ursächlich hierfür war v. a. eine im Berichtsjahr erfasste Wertminderung in Höhe von 517 Mio. € auf den Buchwert der Beteiligung an der GlasfaserPlus. Auslöser hierfür waren die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen und das damit im Zusammenhang stehende deutlich gestiegene Zinsniveau. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wurden Level 3 Eingangsparameter zugrunde gelegt und durch eine extern ermittelte Multiple-Bewertung bestätigt. Der verwendete Diskontierungszinssatz betrug 5,37 %. Das Vorjahr enthielt eine Wertminderung in Höhe von 58 Mio. € auf den Buchwert der Beteiligung an der Stratospheric Platforms Ltd.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen" und in Angabe 10 "Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen".

# 31 Sonstiges Finanzergebnis

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen)	5	4	12
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	784	(593)	628
Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	590	167	(509)
Wertminderungsaufwendungen aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	(13)	0
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	0	0
	1.379	(435)	131

Das sonstige Finanzergebnis erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 1,8 Mrd. € auf 1,4 Mrd. €. Dabei erhöhte sich das Ergebnis aus Finanzinstrumenten um 1,4 Mrd. € auf 0,8 Mrd. €. Dazu beigetragen haben insbesondere positive Bewertungseffekte aus einem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von T-Mobile US Aktien sowie positive Bewertungseffekte aus der Amortisation und Folgebewertung der im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien. Darüber hinaus trugen im Periodenvergleich weniger stark negative Bewertungseffekte aus in Anleihen eingebetteten Derivaten der T-Mobile US hierzu bei. Der Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhte sich um 0,4 Mrd. € auf 0,6 Mrd. €. Dieser stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Folgebewertung des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewerteten Barwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK).

Innerhalb des Ergebnisses aus Finanzinstrumenten entfielen auf Ergebniseffekte aus Währungsumrechnungen inklusive Ergebniseffekten aus Derivaten, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accounting im Währungsbereich eingesetzt sind, -226 Mio. € (2021: -282 Mio. €, 2020: 341 Mio. €) und auf Ergebniseffekte aus sonstigen Derivaten sowie Beteiligungsbewertungen 1.010 Mio. € (2021: -310 Mio. €, 2020: 287 Mio. €).

Im Ergebnis aus Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sämtliche Ergebniskomponenten, einschließlich der Zinserträge und -aufwendungen von Finanzinstrumenten, die nach IFRS 9 als zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet klassifiziert sind, ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten finden Sie in Angabe 42 "Finanzinstrumente und Risiko-Management".



#### 32 Ertragsteuern

#### Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2022 entstand ein Steueraufwand in Höhe von 1,9 Mrd. €. Die Höhe der Steuer spiegelt den Anteil der Länder am Vorsteuerergebnis und deren jeweilige nationalen Steuersätze wider. Die effektive Steuerquote wurde allerdings durch die Realisierung steuerfreier Erträge aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands und von Anteilen an der GlasfaserPlus reduziert. Darüber hinaus wirken sich latente Steuereffekte im operativen Segment USA steuermindernd aus. Im Vergleichszeitraum entstand bei einem erheblich niedrigeren Vorsteuerergebnis ein Steueraufwand in Höhe von 1,7 Mrd. €.

Die Ertragsteuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Tatsächliche Steuern	1.035	908	854
Deutschland	603	219	321
Ausland	432	690	533
Latente Steuern	902	823	1.004
Deutschland	(11)	581	144
Ausland	913	242	860
	1.937	1.732	1.858

Der zusammengefasste Ertragsteuersatz für das Jahr 2022 beträgt bei der Deutschen Telekom 31,4 % (2021: 31,4 %, 2020: 31,4 %). Er setzt sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuer mit einem Durchschnittshebesatz von 445 % (2021: 445 %, 2020: 445 %) zusammen.

Ableitung Effektivsteuersatz. Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von -1.937 Mio. € (als Aufwand) (2021: -1.732 Mio. € (als Aufwand), 2020: -1.858 Mio. € (als Aufwand)) leiten sich wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand/(-ertrag) ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.977	7.628	8.458
Erwarteter Ertragsteueraufwand/(-ertrag) (Nominaler Ertragsteuersatz der Deutschen Telekom AG: 2022: 31,4 %, 2021: 31,4 %, 2020: 31,4 %)	3.447	2.395	2.656
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands/(-ertrags)			
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	(16)	(39)	(139)
Steuereffekte aus Vorjahren	(157)	(41)	38
Steuereffekte aus anderen Ertragsteuern	37	(178)	297
Steuerfreie Erträge	(829)	(106)	(32)
Steuereffekte aus Equity Investments	150	27	8
Nicht abziehbare Aufwendungen	77	153	192
Permanente Differenzen	(309)	73	(458)
Wertminderungen auf Goodwill	1	0	(6)
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	63	(36)	1
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	49	53	59
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	(575)	(570)	(755)
Sonstige Steuereffekte	0	1	(3)
Ertragsteueraufwand/(-ertrag) gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.937	1.732	1.858
Effektiver Steuersatz %	18	23	22





# Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die tatsächlichen Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Tatsächliche Ertragsteuern	1.035	908	854
davon: Steueraufwand der laufenden Periode	1.093	914	659
davon: Steueraufwand aus Vorperioden	(58)	(5)	195

# Latente Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

n Mio. €			
	2022	2021	2020
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	902	823	1.004
davon: aus temporären Differenzen	3.030	1.143	2.818
davon: aus Verlustvorträgen	(2.161)	(337)	(1.891)
davon: aus Steuergutschriften	33	17	77

# Ertragsteuern in der Konzernbilanz

# Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz

in Mio. €		_
	31.12.2022	31.12.2021
Steuerforderungen	213	321
Steuerverbindlichkeiten	(801)	(549)
Tatsächliche Steuern aus Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis:		
Sicherungsinstrumente	(252)	(252)

### Latente Steuern in der Konzernbilanz

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Aktive latente Steuern	8.316	7.906
Passive latente Steuern	(22.800)	(19.809)
	(14.484)	(11.903)
davon: aus Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis:		
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	491	1.328
Neubewertungsrücklage	142	120
Sicherungsinstrumente	272	502
Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter	905	1.950
Anteile anderer Gesellschafter	(190)	(250)
	715	1.700

# Entwicklung der latenten Steuern

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzansatz latente Steuern	(14.484)	(11.903)
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	(2.581)	(2.615)
davon: erfolgswirksam	(936)	(838)
davon: Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis	(1.039)	(474)
davon: Verrechnung mit den Kapitalrücklagen	22	(121)
davon: Akquisitionen/Veräußerungen (inkl. zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen)	48	(325)
davon: Währungsdifferenzen	(676)	(857)



# Entwicklung der latenten Steuern auf Verlustvorträge

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	6.570	4.190
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	2.380	82
davon: Zugang/(Abgang)	2.268	(153)
davon: Akquisitionen/Veräußerungen (inkl. zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen)	12	(42)
davon: Währungsdifferenzen	100	277

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten, Verlustvorträge und Steuergutschriften:

in Mio. €				
	31.12.2	31.12.2022		021
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristige Vermögenswerte	2.541	(1.467)	2.199	(1.438)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.577	(51)	1.362	(235)
Vorräte	173	0	89	0
Übrige Vermögenswerte	782	(428)	742	(391)
Vertragsvermögenswerte	8	(988)	6	(812)
Langfristige Vermögenswerte	3.654	(38.396)	3.388	(31.692)
Immaterielle Vermögenswerte	613	(21.506)	392	(20.690)
Sachanlagen	907	(6.599)	1.338	(1.991)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.132	(9.872)	1.656	(8.634)
Aktivierte Vertragskosten	2	(418)	2	(377)
Kurzfristige Schulden	2.234	(1.435)	2.495	(1.355)
Finanzielle Verbindlichkeiten	568	(138)	603	(105)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	115	(18)	167	(99)
Sonstige Rückstellungen	557	(200)	371	(115)
Übrige Schulden	906	(961)	1.097	(958)
Vertragsverbindlichkeiten	88	(118)	257	(78)
Langfristige Schulden	14.845	(3.762)	13.328	(3.169)
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.254	(1.510)	2.946	(1.086)
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.642	(1.798)	1.919	(1.758)
Sonstige Rückstellungen	855	(253)	1.089	(251)
Übrige Schulden	8.998	(125)	7.269	(20)
Vertragsverbindlichkeiten	96	(76)	105	(54)
Gewinnrücklagen	8	(181)	0	0
Steuergutschriften	337	0	334	0
Verlustvorträge	6.026	0	3.741	0
Zins- und sonstige Vorträge	1.111	0	265	0
Gesamt	30.756	(45.240)	25.750	(37.654)
davon: langfristig	26.517	(42.261)	21.709	(34.807)
Saldierung	(22.440)	22.440	(17.844)	17.844
Bilanzansatz	8.316	(22.800)	7.906	(19.809)





#### Die Verlustvorträge betragen:

in Mio. €			
	31.12.2022	31.12.2021	
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	25.346	15.312	
Verfallsdatum innerhalb von			
1 Jahr	0	0	
2 Jahren	5	3	
3 Jahren	2	3	
4 Jahren	4	7	
5 Jahren	21	3	
Nach 5 Jahren	1.479	1.449	
Unbegrenzt vortragsfähig	23.835	13.847	

Die Verlustvorträge und temporären Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen:

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	1.722	1.769
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	0	0
2 Jahren	5	2
3 Jahren	2	0
4 Jahren	4	5
5 Jahren	18	2
Nach 5 Jahren	923	1.018
Unbegrenzt vortragsfähig	770	742
Temporäre Differenzen Körperschaftsteuer	492	429

Daneben werden keine latenten Steuern für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 145 Mio. € (31. Dezember 2021: 117 Mio. €) und gewerbesteuerliche Ansprüche aus temporären Differenzen in Höhe von 3 Mio. € (31. Dezember 2021: 6 Mio. €) angesetzt. Weiterhin wurden – getrennt von den körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen – keine latenten Steuern in Höhe eines Betrags von 140 Mio. € (31. Dezember 2021: 163 Mio. €) für sonstige ausländische ertragsteuerliche Verlustvorträge und – getrennt von den gewerbesteuerlichen Ansprüchen aus temporären Differenzen – keine latenten Steuern in Höhe eines Betrags von 5 Mio. € (31. Dezember 2021: 7 Mio. €) für sonstige ausländische ertragsteuerliche Ansprüche angesetzt.

Auf die zuvor genannten steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die bislang keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, entstand im Berichtsjahr ein positiver Effekt in Höhe von 3 Mio. € (2021: 3 Mio. €, 2020: 3 Mio. €).

Aus der Wertaufholung von aktiven latenten Steuern entstand im Berichtsjahr ein positiver Effekt in Höhe von 47 Mio. € (2021: 427 Mio. €).

Der Anstieg der steuerlichen Verlustvorträge ist auf die Inanspruchnahme beschleunigter steuerlicher Abschreibungsmöglichkeiten in den USA zurückzuführen. Der Zunahme der aktiven latenten Steuern, die auf diese zusätzlichen steuerlichen Verlustvorträge zu bilden waren, steht ein korrespondierender Anstieg der passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen in den Sachanlagen der T-Mobile US gegenüber.

Latente Steueransprüche aus dem Unternehmenszusammenschluss der T-Mobile US mit Sprint wurden erstmals angesetzt. Der Ansatz steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen, die zur Wiedernutzbarmachung insbesondere von erworbenen Verlustvorträgen geführt haben.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 543 Mio. € (31. Dezember 2021: 721 Mio. €) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.





in Mio. €									
		2022			2021			2020	
	Vor Steuer- effekt	Steuer- effekt	Nach Steuer- effekt	Vor Steuer- effekt	Steuer- effekt	Nach Steuer- effekt	Vor Steuer- effekt	Steuer- effekt	Nach Steuer- effekt
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden									
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	1.841	(839)	1.002	1.426	(256)	1.170	(1.358)	142	(1.216)
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten	(46)	5	(41)	112	(5)	107	62	0	62
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1.796	(835)	961	1.538	(261)	1.278	(1.296)	142	(1.154)
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen									
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe									
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	61	0	61	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	4.071	0	4.071	5.142	0	5.142	(6.578)	0	(6.578)
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten									
Erfolgswirksame Änderung	1.037	3	1.040	417	(36)	381	491	(26)	465
Erfolgsneutrale Änderung	(1.060)	21	(1.039)	(497)	64	(433)	(481)	30	(451)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (bis 12.2017 IAS 39, designierte Risikokomponente)									
Erfolgswirksame Änderung	123	(28)	95	17	3	20	431	(130)	301
Erfolgsneutrale Änderung	762	(242)	520	296	(92)	204	(1.446)	400	(1.046)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (ab 01.2018 IFRS 9, Kosten der Absicherung)									
Erfolgswirksame Änderung	1	0	1	2	(1)	1	2	(1)	1
Erfolgsneutrale Änderung	(51)	16	(35)	60	(19)	41	(30)	10	(20)
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen									
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	4.884	(231)	4.654	5.498	(81)	5.417	(7.610)	283	(7.327)
Sonstiges Ergebnis	6.680	(1.065)	5.615	7.036	(342)	6.694	(8.906)	425	(8.481)
Überschuss/(Fehlbetrag)			9.482			6.103			6.747
Gesamtergebnis			15.097			12.798			(1.734)



#### 33 Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Das Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	216	201	192
Sonstige betriebliche Erträge	20	(1)	6
Bestandsveränderungen	9	1	0
Aktivierte Eigenleistungen	25	27	22
Materialaufwand	756	718	556
Personalaufwand	(75)	(69)	(61)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	(10)	17
EBITDA	937	868	733
Abschreibungen	(192)	(391)	(295)
Betriebsergebnis (EBIT)	745	477	438
Zinsergebnis	(42)	(185)	(196)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	2	0	(2)
Sonstiges Finanzergebnis	21	(2)	(22)
Finanzergebnis	(18)	(186)	(220)
Ergebnis vor Ertragsteuern	727	290	218
Ertragsteuern	(284)	(83)	(72)
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	443	207	147

Die Wertbeiträge der GD-Tower-Gesellschaften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereichs gesondert dargestellt. Da die Deutsche Telekom nach Vollzug der Transaktion die veräußerte passive Netzinfrastruktur weiterhin nutzen wird, werden die konzerninternen Eliminierungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen aufgegebenem und fortgeführten Geschäftsbereichen auf Ebene des aufgegebenen Geschäftsbereichs ausgewiesen. So enthält z.B. der Materialaufwand Eliminierungen interner Weiterverrechnungen bezogener Leistungen der GD-Tower-Gesellschaften im Wesentlichen an die Telekom Deutschland GmbH. Interne Verrechnungen sind somit im Saldo im Konzernabschluss der Deutschen Telekom nicht mehr enthalten. Aufgrund fortbestehender vertraglicher Beziehungen werden die entsprechenden Aufwendungen für bezogene Leistungen auch künftig nach dem Verkauf der GD-Tower-Gesellschaften anfallen.

Die planmäßigen Abschreibungen der seit dem 13. Juli 2022 als zur Veräußerung gehaltenen GD-Tower-Gesellschaften wurden entsprechend der Regelungen des IFRS 5 ab diesem Zeitpunkt ausgesetzt.

 $Weitere Informationen zum aufgegebenen Geschäftsbereich finden Sie im Abschnitt \\ "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".$ 

# 34 Überschuss/(Fehlbetrag) der nicht beherrschenden Anteile

in Mio. €			
	2022	2021	2020
T-Mobile US	1.146	1.408	2.287
Hrvatski Telekom	39	38	26
Hellenic Telecommunications Organization (OTE)	193	337	189
Magyar Telekom	71	73	58
T-Mobile Netherlands Holding B.V.	33	75	39
Übrige	0	(4)	(10)
	1.481	1.927	2.589

#### 35 Dividende je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2022 werden der Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigte Stückaktie vorschlagen. Unter Zugrundelegung dieses Ausschüttungsvolumens entfällt auf die am 14. Februar 2023 dividendenberechtigten Stückaktien eine Dividendensumme von 3.481 Mio. €. Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Jahr 2022 eine Dividende in Höhe von 0,64 € je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet.





# 36 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich gemäß IAS 33 wie folgt:

		2022	2021	2020
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	7.558	3.969	4.011
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) aus aufgegebenem Geschäftsbereich	Mio. €	443	207	147
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	Mio. €	8.001	4.176	4.158
Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Mio. Stück	4.986	4.831	4,761
Eigene Aktien	Mio. Stück	(14)	(17)	(18)
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien (unverwässert/verwässert)	Mio. Stück	4.972	4.813	4.743
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert/verwässert)	€	1,52	0,82	0,85
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenem Geschäftsbereich (unverwässert/verwässert)	€	0,09	0,04	0,03
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	€	1,61	0,87	0,88

Der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert/verwässert) liegt die zeitlich gewichtete Summe aller ausstehenden Stammaktien zugrunde. Zudem wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien unter Abzug der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der von der Deutschen Telekom AG gehaltenen eigenen Aktien berechnet. Wesentliche verwässernde Effekte liegen derzeit nicht vor.

# Sonstige Angaben

# 37 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### Cashflow aus Geschäftstätigkeit

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 3,6 Mrd. € auf 35,8 Mrd. €. Die gute Geschäftsentwicklung, sowohl in als auch außerhalb der USA, war Basis der positiven Entwicklung. Währungskurseffekte wirkten ebenfalls erhöhend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Belastend wirkten dagegen höhere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint in den USA sowie um 0,4 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto). Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten im Geschäftsjahr 2022 positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Im Vorjahr ergaben sich negative Effekte aus Factoring-Vereinbarungen von 0,1 Mrd. €.

Die Deutsche Telekom definiert das operative Working Capital als Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten. Der positive Effekt auf die Veränderung des aktiven operativen Working Capital ist im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Vorjahr weniger starken Anstieg von Forderungen aus Endgerätefinanzierungen (Equipment Installment Plan) sowie auf den Abbau von Endgerätebeständen im operativen Segment USA zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Bestandsabbau von Mobilfunk-Endgeräten maßgeblich getrieben durch die bevorstehende Markteinführung neuer Gerätemodelle sowie durch die Schließung ehemaliger Sprint Lagerstandorte. Der positive Effekt auf die Veränderung des passiven operativen Working Capital ist im Wesentlichen begründet durch geringere Auszahlungen an Endgerätehersteller sowie an andere Lieferanten in den operativen Segmenten USA und Deutschland.

Weitere Informationen zu den Bestandteilen des aktiven Working Capital finden Sie in Angabe 2 "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" und Angabe 4 "Vorräte".

 $We itere\ Informationen\ finden\ Sie\ in\ Angabe\ 14\ , \underline{Verbindlichkeiten\ aus\ Lieferungen\ und\ Leistungen\ und\ sonstige\ Verbindlichkeiten\ \underline{den Verbindlichkeiten\ den Verbindlichkeiten\ den Verbindlichkeiten\ \underline{den Verbindlichkeiten\ den Verbindlichkeiten\ \underline{den Verbindlichkeiten\ den Verbindlichkeiten\ \underline{den Verbindlichkeiten\ den Verbindlichkeiten\ \underline{den Ve$ 





#### Cashflow aus Investitionstätigkeit

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	(7.551)	(12.749)	(5.756)
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(16.563)	(13.616)	(12.938)
Auszahlungen für geförderte Investitionen in den Breitband-Ausbau	(377)	(436)	(507)
Einzahlungen von Fördermitteln für Investitionen in den Breitband-Ausbau	435	420	431
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	(2.346)	89	268
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem vollzogenen Zusammenschluss von T-Mobile und Sprint	0	0	(4.767)
davon: Übernahme liquider Mittel von Sprint <sup>a</sup>	0	0	1.997
davon: Rückzahlung von Sprint-Darlehen mit Kontrollwechsel-Klausel	0	0	(6.764)
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Shentel durch T-Mobile US	0	(1.588)	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Simpel <sup>b</sup>	0	0	(255)
Sonstige Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(52)	(29)	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des 75 %-Anteils an T-Mobile Netherlands <sup>c</sup>	3.642	0	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des 50 %-Anteils an der GlasfaserPlus <sup>d</sup>	432	0	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über die DIVII <sup>e</sup>	108	0	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Einbringung der Beteiligung an T-Mobile Infra in die Cellnex Netherlands <sup>f</sup>	0	135	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Beteiligung an Telekom Romania Communications <sup>g</sup>	0	202	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Sprint Prepaid-Geschäfts an DISH <sup>h</sup>	0	0	1.072
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	26	37	22
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	439	116	236
Sonstiges	(499)	16	(456)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(22.306)	(27.403)	(22.649)
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(277)	(296)	(204)

- <sup>a</sup> Enthält auch eine erhaltene Zahlung aus einer Kostenumlage von SoftBank im Zusammenhang mit CPUC in Höhe von 93 Mio. €.
- <sup>b</sup> Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 259 Mio. € zugegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4 Mio. €.
- <sup>c</sup> Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des Geschäftsbetriebes in Höhe von 3.671 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 29 Mio. €.
- d Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des 50 % Anteils in Höhe von 441 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 9 Mio. €.
- e Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss im Zusammenhang mit dem Kotrollverlust in Höhe von 111 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3 Mio. €.
- f Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des Geschäftsbetriebs in Höhe von 113 Mio. € (118 Mio. € Zahlungsmittelzufluss abzüglich abgegangener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5 Mio. €) den Zahlungsmittelzufluss aus der Sale-and-Leaseback-Transaktion in Höhe von 23 Mio. €.
- <sup>9</sup> Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des Geschäftsbetriebs in Höhe von 292 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 89 Mio. €.
- h Von der gesamten Kaufpreiszahlung in Höhe von 1.208 Mio. € werden 136 Mio. € im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Forderungen gegen Kunden im Zusammenhang mit Endgerätefinanzierungen (Equipment Installment Plan) im veräußerten Sprint-Prepaid-Geschäft.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 24,1 Mrd. € um 2,3 Mrd. € unter der Vergleichsperiode. Im Berichtszeitraum wurden im operativen Segment USA FCC-Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von 3,0 Mrd. € und im operativen Segment Europa Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von 0,1 Mrd. € erworben. Weitere 0,1 Mrd. € wurden in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2021 im operativen Segment USA als Anzahlung geleistet und in den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Vorjahres berücksichtigt. In der Vergleichsperiode waren Auszahlungen für erworbene Mobilfunk-Lizenzen im operativen Segment USA in Höhe von 8,3 Mrd. € und im operativen Segment Europa in Höhe von 0,1 Mrd. € enthalten. Ohne Berücksichtigung der Investitionen in Mobilfunk-Lizenzen lagen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 3,0 Mrd. € über der Vergleichsperiode. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus einem Anstieg im operativen Segment USA infolge des beschleunigten Ausbaus des 5G Netzwerks, der Integration von Sprint sowie aus Währungskurseffekten. Im operativen Segment Deutschland erhöhten sich die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 0,3 Mrd. € infolge des weiteren Glasfaser- und 5G-Ausbaus. Gegenläufig wirkte sich ein Rückgang im operativen Segment Group Development um 0,3 Mrd. € hauptsächlich durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands sowie durch niedrigere realisierte Ausbaumengen der GD Towers aus.



Die von der öffentlichen Hand vertragsgemäß zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland werden in voller Höhe bilanziert. Sie mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Sachanlagen. Die erhaltenen Zuwendungen und die geleisteten Auszahlungen für den Ausbau werden auch weiterhin im Cashflow aus Investitionstätigkeit erfasst, sind jedoch nicht Bestandteil des Cash Capex, da die Auszahlungen nicht zu einem Sachanlagenzugang führen. Die Auszahlungen und Einzahlungen werden nicht zeitgleich geleistet bzw. vereinnahmt, daher können sich in den einzelnen Perioden positive oder negative Salden ergeben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zinszahlungen (inklusive aktivierter Zinsen) in Höhe von 6,9 Mrd. € (2021: 6,4 Mrd. €, 2020: 7,6 Mrd. €) geleistet. Die aktivierten Zinsen in Höhe von 0,1 Mrd. € (2021: 0,2 Mrd. €, 2020: 0,3 Mrd. €) wurden im Cashflow aus Investitionstätigkeit innerhalb des Cash Capex zusammen mit den ihnen zugehörigen Vermögenswerten ausgewiesen.

#### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. €			
	2022	2021	2020
Rückzahlung Anleihen	(6.127)	(10.430)	(8.399)
Dividendenausschüttungen (inkl. an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen)	(3.385)	(3.145)	(3.067)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten aus finanziertem Capex und Opex	0	(108)	(358)
Rückzahlung von EIB-Krediten	(523)	(1.093)	(193)
Zahlungsflüsse für Sicherungsgeschäfte (netto)	121	0	(4)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(4.951)	(6.458)	(5.371)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten für Medienübertragungsrechte	(387)	(338)	(375)
Zahlungsflüsse Continuing Involvement Factoring (netto)	24	(72)	(77)
Ziehung von EIB-Krediten	749	0	425
Begebung von Anleihen	3.783	12.678	9.202
Commercial Paper (netto)	2.280	0	0
Tagesgeldaufnahmen Kreditinstitute	209	0	0
Tilgung Verbindlichkeiten aus 5G-Spektrumerwerb in Deutschland	(195)	(195)	(110)
Tilgung Verbindlichkeiten aus 5G-Spektrumerwerb in den Niederlanden	0	(204)	0
Tilgung von Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	(500)	(888)	(559)
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback der passiven Mobilfunk-Infrastruktur der T-Mobile Infra	0	242	0
Ausgabe besicherter Anleihen im Zusammenhang mit Erwerb Sprint	0	0	20.942
Aufnahme besichertes Darlehen im Zusammenhang mit Erwerb Sprint	0	0	3.562
Rückzahlung besichertes Darlehen im Zusammenhang mit Erwerb Sprint	0	0	(3.389)
Aufnahme Brückenfinanzierung im Zusammenhang mit Erwerb Sprint	0	0	17.405
Rückzahlung Brückenfinanzierung im Zusammenhang mit Erwerb Sprint	0	0	(17.493)
Rückzahlung Sprint-Darlehen (Aufnahme vor Erwerb durch T-Mobile US)	0	0	(3.572)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern			
Aktienoptionen T-Mobile US	7	9	42
Kapitaleinzahlungen Cellnex Netherlands	17	4	0
Kapitaleinzahlungen Toll4Europe	0	0	11
Sonstige Einzahlungen	6	1	0
	29	14	53
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern			
Erhöhung Kapitalanteil an T-Mobile US	(2.210)	0	0
Aktienrückkauf/Aktienbasierte Vergütung T-Mobile US	(3.196)	(261)	(391)
Aktienrückkauf OTE	(294)	(190)	(142)
Sonstige Auszahlungen	(124)	(54)	(32)
	(5.823)	(506)	(565)
Sonstiges	(743)	(276)	(495)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(15.438)	(10.779)	7.561
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(192)	(193)	(153)





#### Zahlungsunwirksame Transaktionen in der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Deutsche Telekom hat im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 11,1 Mrd. € Vermögenswerte, im Wesentlichen Netzwerk-Ausstattung, Mobilfunk-Standorte und Grundstücke und Gebäude, angemietet. In der Bilanz werden diese Vermögenswerte in der Folge unter den Nutzungsrechten sowie den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen und die dazugehörigen Verpflichtungen unter den Leasing-Verbindlichkeiten sowie den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Die künftigen Tilgungen der Verbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 entfielen 6,6 Mrd. € auf die Modifikation der Verträge mit Crown Castle, die zu einer Erhöhung des Buchwerts der Nutzungsrechte sowie der Leasing-Verbindlichkeiten in gleicher Höhe führte. Ohne diesen Effekt lagen die Anmietungen von Vermögenswerten um 1,2 Mrd. € unter der Vergleichsperiode. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Mobilfunk-Standorte im operativen Segment USA aufgrund der Außerbetriebnahme des Sprint-Mobilfunknetzes. Darüber hinaus erhöhten sich im Rahmen der Vertragsmodifikation die Sachanlagen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um jeweils 0,8 Mrd. € für Vertragsbestandteile, die aufgrund ihres Finanzierungscharakters nicht im Anwendungsbereich von IFRS 16 liegen.

Weitere Informationen zur Vertragsmodifikation zwischen T-Mobile US und Crown Castle finden Sie in Angabe 8 "Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse".

Gegenleistungen für den Erwerb von Medienübertragungsrechten werden von der Deutschen Telekom entsprechend der Vertragsgestaltung bei Vertragsabschluss oder verteilt über die Vertragslaufzeit gezahlt. Für erworbene Medienübertragungsrechte wurden im Geschäftsjahr 2022 finanzielle Verbindlichkeiten für zukünftige Gegenleistungen in Höhe von 0,5 Mrd. € passiviert (2021: 0,5 Mrd. €). Die Zahlung der Gegenleistung wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im operativen Segment USA wurden im Geschäftsjahr 2022 Mobilfunk-Endgeräte in Höhe von 0,3 Mrd. € in den Sachanlagen aktiviert (2021: 1,0 Mrd. €). Diese stehen im Zusammenhang mit dem Endgeräte-Mietmodell der T-Mobile US, bei dem Kunden das Endgerät nicht kaufen, sondern mieten. Die Auszahlungen werden im Cashflow aus Geschäftstätigkeit gezeigt. Der Rückgang resultierte insbesondere aus dem Rückzug aus dem Endgeräte-Mietmodell.

Die Buchwerte der mit dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zusammenhängenden finanziellen Verbindlichkeiten, getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Buchwertänderungen, entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

10.181 107.678 33.133	(1.620) (4.951)	(189)
10.181	(777)	(107)
40 404	(997)	(189)
179	(5)	0
187	26	(190)
0	0	0
6.567	(1.303)	1
3.248	285	0
97.497	(623)	0
3.640	227	0
93.857	(850)	0
davon: im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit auszuweisende Zahlungen <sup>a</sup>	Summe zahlungswirksamer Buchwert- änderungen	Veränderung Konsolidierungs- kreis
	im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit auszuweisende Zahlungen <sup>a</sup> 93.857 3.640 <b>97.497</b> 3.248 6.567 0	im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit auszuweisende Zahlungen <sup>a</sup> suderungen  93.857 (850)  3.640 227  97.497 (623)  3.248 285  6.567 (1.303)  0 0  187 26

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht nach IAS 7.33 ausgeübt und die gezahlten und erhaltenen Zinszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.



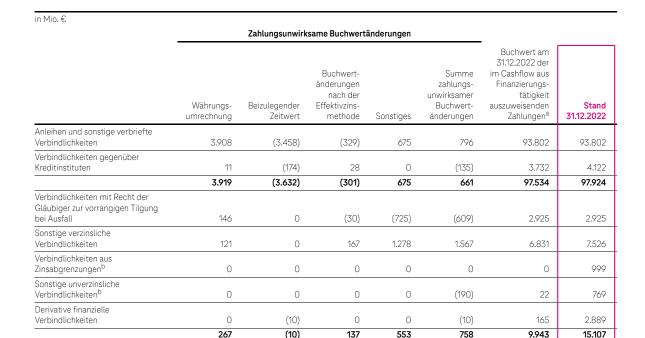


Finanzielle Verbindlichkeiten

Leasing-Verbindlichkeiten

Derivative finanzielle

Vermögenswerte



(3.642)

n

561

4 186

2.128

0

(164)

n

0

1.228

8.481

0

1 419

561

10.609

107,477

38.792

123

113 030

38.792

2.273

Die Summe der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen zahlungswirksamen Buchwertänderungen in Höhe von minus 6,5 Mrd. € weicht vom Cashflow aus Finanzierungstätigkeit insbesondere aufgrund der zahlungswirksamen Erfüllung der Dividendenansprüche der Aktionäre der Deutschen Telekom AG, der gezahlten Zinsen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten, die im operativen Cashflow ausgewiesen werden, sowie der zahlungswirksamen Veränderung der Minderheitenanteile ab. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Buchwertänderungen bei den Leasing-Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf Zugängen im Rahmen der Aktivierung von Nutzungsrechten. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Buchwertänderungen bei den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Zugänge in Höhe von 0,5 Mrd. € für den Erwerb von Medienübertragungsrechten.

Die Deutsche Telekom hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt Zinszahlungen in Höhe von 6,9 Mrd. € geleistet, die aus der Bedienung von Zinsverpflichtungen resultieren. Darin sind u. a. Zinszahlungen für originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten, für Leasing-Verbindlichkeiten sowie für aktivierte Zinszahlungen in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten. Die zuvor dargestellte Überleitung bezieht sich lediglich auf die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten, Leasing-Verbindlichkeiten und derivativen finanziellen Vermögenswerte, die dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugewiesen sind.

 $We itere\ Informationen\ hierzu\ finden\ Sie\ im\ vorstehenden\ Abschnitt\ , \underline{Zahlungsunwirksame\ Transaktionen\ in\ der\ Konzern-Kapitalflussrechnung"}.$ 

a Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht nach IAS 7.33 ausgeübt und die gezahlten und erhaltenen Zinszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

257

Die Buchwerte der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Buchwertänderungen, entwickelten sich im Jahr 2021 wie folgt:

in Mio. € davon: im Cashflow aus Finanzierungs-Summe tätigkeit zahlungswirksamer Veränderung Stand auszuweisende Buchwert-Konsolidierungs-Zahlungen<sup>a</sup> 01.01.2021 Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten (4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 5.257 4.581 (21)92.959 92.283 1.203 (25) Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen 3.886 3.886 Ω Tilgung bei Ausfall (811) 6.526 (1.389) Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten 7.696 (3) Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen<sup>b</sup> Ω 0 0 Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten<sup>b</sup> 667 48 136 864 Derivative finanzielle Verbindlichkeiten 827 0 (6) 14.149 11.242 (2.158) 133 Finanzielle Verbindlichkeiten 107.108 103.525 (955) 108 Leasing-Verbindlichkeiten 32.715 32.715 (6.458) 285 Derivative finanzielle Vermögenswerte 4.038 (142) (1) 0

b Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Leasing-Verbindlichkeiten	2.225	0	0	4.366	6.876	33.133	33.133
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.808	(1.693)	(64)	949	5.108	107.678	111.466
	483	(642)	142	983	1.099	10.181	13.607
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	(642)	0	0	(642)	179	703
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten <sup>b</sup>	1	0	0	0	137	187	816
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen <sup>b</sup>	0	0	0	0	0	0	1.012
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	198	0	174	1.060	1.429	6.567	7.826
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	283	0	(32)	(77)	174	3.248	3.248
	5.325	(1.051)	(206)	(34)	4.009	97.497	97.860
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	(51)	29	(11)	(54)	3.640	4.003
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	5.325	(1.000)	(235)	(23)	4.063	93.857	93.857
	Währungs- umrechnung	Beizulegender Zeitwert	Buchwert- änderungen nach der Effektiv- zinsmethode	Sonstiges	Summe zahlungs- unwirksamer Buchwert- änderungen	Buchwert am 31.12.2021 der im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit auszuweisenden Zahlungen <sup>a</sup>	Stand 31.12.2021

a Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht nach IAS 7.33 ausgeübt und die gezahlten und erhaltenen Zinszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

a Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht nach IAS 7.33 ausgeübt und die gezahlten und erhaltenen Zinszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit

b Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.





#### 38 Segmentberichterstattung

Die Deutsche Telekom berichtet über fünf operative Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services. Drei operative Segmente werden regional voneinander abgegrenzt (Deutschland, USA, Europa), eins nach Kunden und Produkten (Systemgeschäft) und ein weiteres nach Aufgaben (Group Development). Bei drei operativen Segmenten folgt die Aufteilung der Geschäftstätigkeit einer Kunden- und Produktzuordnung (Deutschland, Systemgeschäft, USA), während ein operatives Segment eine regionale Aufteilung der Geschäftstätigkeiten vornimmt (Europa) und ein operatives Segment sich nach Beteiligungen aufteilt (Group Development).

Das operative Segment **Deutschland** umfasst sämtliche Aktivitäten des Festnetz- und Mobilfunk-Geschäfts für Privat- und Geschäftskunden mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland, um einen kundenzentrierten Vertriebsangang zu ermöglichen. Seit dem Berichtsjahr ist außerdem das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei in diesem Segment zusammengeführt. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Wholesale-Geschäft, in dessen Rahmen Telekommunikationsvorleistungen für andere Carrier erbracht werden. Der Netzausbau für Mobilfunk und Festnetz erfolgt durch den Geschäftsbereich Technik innerhalb dieses Segments.

Das operative Segment **USA** umfasst sämtliche Mobilfunk-Aktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt. T-Mobile US bietet Dienste, Endgeräte und Zubehör für Privatkunden an. Zusätzlich werden Endgeräte für den Weiterverkauf an Händler und andere Drittanbieter vertrieben. Über Mobilfunk-Dienste hinaus bietet T-Mobile US auch ergänzende Produkte an, darunter Highspeed-Internet, Geräteschutz sowie Festnetz-Dienste.

Das operative Segment **Europa** umfasst sämtliche Festnetz- und Mobilfunk-Aktivitäten der Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik, Kroatien, der Slowakei, Österreich, Nordmazedonien und Montenegro. Zum 30. September 2021 hat OTE die Veräußerung ihres 54-prozentigen Anteils an der Telekom Romania Communications an Orange Romania vollzogen. Seitdem konzentriert sich die Deutsche Telekom in Rumänien auf die Mobilfunk-Aktivitäten. Neben dem klassischen Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft mit Privatkunden bieten die meisten Landesgesellschaften auch ICT-Lösungen für Geschäftskunden an.

Das operative Segment **Systemgeschäft** bietet unter der Marke "T-Systems" ein fokussiertes Produkt- und Lösungs-Portfolio für Geschäftskunden. Mit horizontalen Angeboten für Beratung, Cloud Services und Digitalisierungslösungen adressiert T-Systems die Wachstumsfelder im Markt für Informationstechnologie. Datensouveränität und Sicherheitslösungen sind dabei im Kern des Angebots, ergänzt um strategische Partnerschaften. Fokussierte, vertikale Angebote reichen tief in die Wertschöpfungsketten ausgewählter Industrien (Automotive, Gesundheitswesen, Öffentliche Hand und Transportwesen) hinein.

Das operative Segment **Group Development** hat das Ziel, Einheiten bzw. Beteiligungen aktiv zu steuern und wertsteigernd zu entwickeln. In diesem Kontext wurde die Tochtergesellschaft T-Mobile Netherlands am 31. März 2022 veräußert. Innerhalb des Segments umfasst die Einheit GD Towers das deutsche und das österreichische Funkturmgeschäft. Hierüber wurde am 13. Juli 2022 eine Vereinbarung zum Verkauf von 51,0 % der Anteile unterzeichnet. Bei Group Development sind auch die Investment-Management-Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners, Comfort Charge als Anbieter der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions und strategisches Portfolio-Management angesiedelt.

Das Segment Group Headquarters & Group Services umfasst alle Konzerneinheiten, die nicht direkt einem der operativen Segmente zugeordnet sind, und berichtet auch über den Vorstandsbereich "Technologie und Innovation". Group Headquarters definiert die strategischen Vorgaben für den Konzern, stellt sicher, dass diese eingehalten werden, und bearbeitet ausgewählte Konzernprojekte. Group Services erbringt seine Leistungen als Dienstleister für den Konzern; dazu zählen neben den von Deutsche Telekom Services Europe erbrachten typischen Dienstleistungen wie Finanzbuchhaltung, Personal-Service und operativem Einkauf auch Vermittlungsdienstleistungen des Personaldienstleisters Vivento. Darüber hinaus gibt es die Bereiche Group Supply Services (GSUS) für das Immobilien-Management und den strategischen Einkauf sowie MobilitySolutions als Komplettanbieter von Fuhrpark-Management und Mobilitätsleistungen.





#### Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur im Jahr 2022

Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurden die Deutsche Telekom Security GmbH und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt. Zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte rückwirkend angepasst. Als Folge der am 13. Juli 2022 geschlossenen Vereinbarung werden die GD-Tower-Gesellschaften, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betreiben, erstmals im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2022 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Ebenfalls zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte rückwirkend angepasst. Vor dem Hintergrund der im Mai 2022 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS Interpretations Committee zu Fällen des gewerblichen Weiterverkaufs von Software hat die Deutsche Telekom ihre bisherige Bilanzierungspraxis bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen mit Beginn des dritten Quartals 2022 geändert. Die Vorjahreswerte für Umsatz und Materialaufwand wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur".

Die dargestellten Geschäftssegmente werden regelmäßig vom Vorstand der Deutschen Telekom auf deren Ressourcenallokation und Ertragskraft überprüft.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Deutschen Telekom liegen im Wesentlichen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Die Deutsche Telekom beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Umsatzes und des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet. Leistungen der Deutsche Telekom IT werden grundsätzlich ohne Gewinnmarge verrechnet; Entwicklungsleistungen werden nicht verrechnet, jedoch der internen Steuerungslogik folgend auf Ebene des Segments aktiviert. Konzerninterne Leasing-Verhältnisse werden gemäß der Steuerungslogik der Segmente beim Leasing-Nehmer nicht aktiviert, sondern als periodischer Aufwand erfasst. In Übereinstimmung mit den internen Grundsätzen der Segmentsteuerung wird bei intern an Konzerngesellschaften begebenen Darlehen mit eingebetteten Derivaten die derivative Komponente auch im Segmentabschluss der Gläubigergesellschaft abgespalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Segmentvermögen und -schulden umfassen sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die in den durch die Segmente erstellten und in den Konzernabschluss einbezogenen Bilanzen angesetzt werden. Die Segmentinvestitionen enthalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten. Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, werden deren Anteile am Periodenergebnis und deren Buchwerte dort angegeben. Alle in den folgenden Tabellen ausgewiesenen Steuerungsgrößen werden vollständig aus der Sicht der Segmente dargestellt. Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungszeile zusammengefasst angegeben.

Im Folgenden werden die von der Deutschen Telekom zur Beurteilung der Leistung der operativen Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen und darüber hinausgehende segmentbezogene Größen dargestellt:

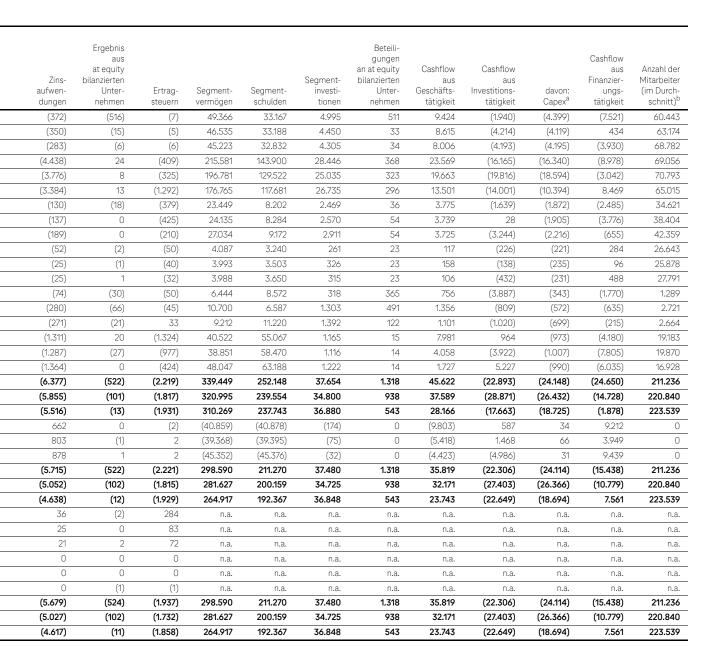
in Mio. €

		Außen- umsatz	Inter- segment- umsatz	Gesamt- umsatz	Betriebs- ergebnis (EBIT)	Planmäßige Abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Zins- erträge	
Deutschland	2022	23.912	593	24.505	7.006	(4.005)	(14)	32	
	2021	23.391	659	24.050	4.956	(4.006)	(15)	4	
	2020	22.886	826	23.712	3.959	(4.458)	(64)	4	
USA	2022	75.429	7	75.436	7.470	(18.371)	(866)	75	
	2021	67.789	2	67.791	7.217	(18.292)	(46)	16	
	2020	60.701	1	60.702	9.187	(15.574)	(91)	24	
Europa	2022	10.944	214	11.158	1.724	(2.444)	(128)	27	
	2021	11.074	220	11.294	1.814	(2.561)	(15)	21	
	2020	11.054	197	11.251	1.278	(2.648)	(227)	23	
Systemgeschäft	2022	3.106	705	3.811	(110)	(228)	(111)	35	
	2021	3.032	727	3.759	(247)	(243)	(178)	9	
	2020	3.099	812	3.911	(524)	(337)	(371)	7	
Group Development	2022	828	880	1.708	1.911	(195)	0	6	
	2021	2.333	832	3.165	1.084	(706)	0	2	
	2020	2.202	681	2.883	562	(780)	0	1	
Group Headquarters & Group Services	2022	193	2.214	2.407	(1.837)	(1.439)	(37)	868	
	2021	193	2.322	2.515	(1.764)	(1.434)	(30)	1.204	
	2020	196	2.360	2.556	(1.655)	(1.259)	(45)	1.237	
Summe aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2022	114.413	4.612	119.025	16.164	(26.682)	(1.156)	1.043	
und aufgegebenem Geschäftsbereich	2021	107.811	4.763	112.574	13.060	(27.242)	(284)	1.256	
	2020	100.139	4.876	105.015	12.807	(25.056)	(798)	1.296	
Überleitung	2022	0	(4.612)	(4.612)	(5)	11	0	(662)	
	2021	0	(4.763)	(4.763)	(3)	45	0	(805)	
	2020	0	(4.876)	(4.876)	(3)	25	0	(882)	
Summe Konzern aus fortzuführenden	2022	114.413	0	114.413	16.159	(26.671)	(1.156)	381	
Geschäftsbereichen und aufgegebenem Geschäftsbereich	2021	107.811	0	107.811	13.057	(27.197)	(284)	451	
Geschartsbereich	2020	100.139	0	100.139	12.804	(25.031)	(798)	414	
Aufgegebener Geschäftsbereich	2022	(216)	(938)	(1.154)	(745)	192	0	6	
	2021	(201)	(887)	(1.088)	(477)	391	0	160	
	2020	(192)	(737)	(929)	(438)	295	0	175	
Überleitung	2022	0	938	938	0	0	0	0	
	2021	0	887	887	0	0	0	0	
	2020	0	736	736	0	0	0	0	
Summe Konzern	2022	114.197	0	114.197	15.414	(26.479)	(1.156)	387	
	2021	107.610	0	107.610	12.580	(26.806)	(284)	611	
	2020	99.946	0	99.946	12.366	(24.736)	(798)	589	

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen laut Kapitalflussrechnung.

b Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wurde im operativen Segment Deutschland und im Segment Group Headquarters & Group Services für das Jahr 2020 rückwirkend angepasst.





Informationen über geografische Gebiete. Langfristige Vermögenswerte und die Außenumsätze des Konzerns werden nach Regionen aufgeteilt dargestellt: Inland, Europa (ohne Deutschland), Nordamerika und übrige Länder. Die Region Nordamerika setzt sich aus den USA und Kanada zusammen. Die Region Europa (ohne Deutschland) umfasst das gesamte Gebiet der Europäischen Union (ohne Deutschland) sowie die sonstigen Staaten Europas. In der Region übrige Länder sind alle Staaten erfasst, die weder Deutschland, Europa (ohne Deutschland) noch Nordamerika zugehörig sind. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte, aktivierte Vertragskosten, Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen sowie übrige langfristige Vermögenswerte. Die Zuordnung der Außenumsätze orientiert sich am Standort der jeweiligen Kunden.

in Mio. €						
	Langf	Langfristige Vermögenswerte			Außenumsatz	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	2022	2021	2020
Inland	41.257	42.928	42.941	25.057	24.550	24.277
Ausland	204.829	187.158	170.295	89.140	83.061	75.669
Europa (ohne Deutschland)	18.412	19.941	23.075	13.202	14.810	14.427
Nordamerika	186.340	167.122	147.115	75.406	67.795	60.782
Übrige Länder	76	95	106	532	456	460
Konzern	246.086	230.086	213.236	114.197	107.610	99.946

**Informationen über Produkte und Dienstleistungen.** Die Umsatzerlöse mit externen Kunden für die Gruppen vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €						
		Außenumsatz				
	2022	2021	2020			
Telekommunikation	108.671	102.793	94.943			
ICT-Lösungen	4.985	4.549	4.756			
Sonstige	540	268	247			
	114.197	107.610	99.946			

#### 39 Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Die Deutsche Telekom ist im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit an verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten, deren Ergebnisse oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können, beteiligt. Zum Abschluss-Stichtag bestehen im Konzern Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,1 Mrd. €) und Eventualforderungen in Höhe von 0,0 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mrd. €), die auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz nicht erfüllen. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Die Deutsche Telekom geht nicht davon aus, dass weitere potenzielle Kosten aus Rechtsberatung und aufgrund von Verfahrensergebnissen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns haben werden. In der oben aufgeführten Summe der Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Einzelfälle enthalten, die allein betrachtet keine wesentlichen Auswirkungen haben. Für den Fall, dass die Telekom in äußerst seltenen Fällen zu dem Schluss kommt, dass die gemäß IAS 37 geforderten Angaben das Ergebnis des jeweiligen Verfahrens ernsthaft beeinträchtigen können, werden diese Angaben nicht gemacht.

# Eventualverbindlichkeiten

Die folgenden Sachverhalte erfüllen auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen nicht die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz. Da aufgrund der bestehenden und im Folgenden beschriebenen Unsicherheiten die Höhe der jeweiligen Eventualverbindlichkeiten bzw. die Gruppe von Eventualverbindlichkeiten nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden können, sind diese in der zuvor genannten Summe der Eventualverbindlichkeiten nicht enthalten.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im Jahr 2012 verklagte die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH (heute Vodafone Deutschland GmbH (VDG)) die Telekom Deutschland GmbH und forderte eine Reduzierung des jährlichen Entgelts für die Nutzungsrechte an Kabelkanalkapazitäten. In einem ähnlich gelagerten Verfahren erhoben die damaligen Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, Unitymedia NRW GmbH und Kabel BW GmbH (heute alle Vodafone West) im Januar 2013 Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH und fordern eine auch in die Zukunft gerichtete Unterlassung, mehr als ein jeweils genau beziffertes Entgelt für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen von den Klägern zu verlangen. Die Klagen wurden vom OLG Frankfurt (VDG) und vom OLG Düsseldorf (Vodafone West) zurückgewiesen und die Revision wurde jeweils nicht zugelassen. Auf die Nichtzulassungsbeschwerden der Kläger hat der BGH die Revision der VDG insoweit zugelassen, als die Klage Ansprüche ab dem 1. Januar 2012 betrifft; die Revision der Vodafone West wurde insoweit zugelassen, als Ansprüche ab dem 1. Januar 2016 betroffen sind. Für die davor liegenden Zeiträume wurden die Klagen rechtskräftig abgewiesen. Mit Urteilen vom 14. Dezember 2021 hat der BGH die Verfahren bezüglich der verbliebenen Ansprüche zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die zuständigen Oberlandesgerichte zurückverwiesen. Die VDG hat ihre Klageanträge zwischenzeitlich aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 749 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2012 bis Dezember 2021. Die Klägerin Vodafone West hat ihre Klageanträge ebenfalls aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 418 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2016 bis Juni 2022. Die finanziellen Auswirkungen beider Verfahren können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.



Sammelklage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. Am 1. Juni 2021 wurden vor dem Delaware Court of Chancery eine Aktionärssammelklage (Shareholder Class Action) und eine abgeleitete Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Deutsche Telekom AG, SoftBank, T-Mobile US und alle unserer damaligen Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US eingereicht. Darin wird geltend gemacht, dass diese mit der ergänzenden Vereinbarung über die Kaufpreisanpassung zur Fusionsvereinbarung und SoftBanks nachfolgender Monetarisierung der T-Mobile US Aktien ihre Treuepflichten verletzt hätten. Am 29. Oktober 2021 wurde die Klage geändert. Die geänderte Klage richtet sich gegen dieselben Beklagten und gegen dieselben zugrundeliegenden Transaktionen wie in der ursprünglichen Klage, enthält jedoch zusätzlichen Vortrag zu behaupteten Fakten. Die sich aus diesem Verfahren ergebende Klageforderung und das finanzielle Risiko für die Deutsche Telekom können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021. Im August 2021 bestätigte T-Mobile US, Opfer eines kriminellen Cyberangriffs geworden zu sein, von dem Daten von Millionen bestehender, ehemaliger und potenzieller Kunden aus ihren Systemen betroffen waren. Mit Unterstützung externer Fachleute für Cybersicherheit hat T-Mobile US die Sicherheitslücke für einen unbefugten Zugang zu ihren Systemen lokalisiert und geschlossen. Es wurden die Kunden ermittelt, deren Daten betroffen waren, und entsprechend der bestehenden bundesstaatlichen und nationalen Vorgaben über den Vorfall informiert. Aufgrund des Cyberangriffs sind zahlreiche Verbrauchersammelklagen, darunter auch Massenschiedsverfahren (Mass Arbitrations), gegen T-Mobile US eingereicht worden. Soweit diese vor Bundesgerichten erhoben wurden, sind sie im Dezember 2021 zu einem Verfahren zusammengefasst worden. Die Kläger fordern Schadensersatz in bisher nicht bezifferter Höhe. Am 22. Juli 2022 hat T-Mobile US eine Vereinbarung zur Beilegung der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage in Höhe von 350 Mio. US-\$ abgeschlossen. Darüber hinaus sagt T-Mobile US zu, in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 150 Mio. US-\$ für Datensicherheit und damit verbundene Technologien auszugeben. Der Vergleich unterliegt noch der endgültigen gerichtlichen Genehmigung. T-Mobile US geht davon aus, dass der Vergleich der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage, sofern vom Gericht genehmigt, zusammen mit weiteren Vergleichen, die mit Verbrauchern bereits abgeschlossen wurden oder noch abgeschlossen werden sollen, im Wesentlichen alle bis dato geltend gemachten Ansprüche von aktuellen, früheren und potenziellen Kunden, die von dem Cyberangriff 2021 betroffen waren, abgelten wird. T-Mobile US hat in diesem Zusammenhang bilanzielle Risikovorsorge in Höhe von insgesamt rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €) getroffen.

Darüber hinaus wurde im November 2021 eine Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US sowie gegen T-Mobile US als Mitbeklagte erhoben. Diese wurde zwischenzeitlich zurückgenommen. Im September 2022 reichte ein weiterer angeblicher Aktionär eine neue Aktionärsklage gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats der T-Mobile US und T-Mobile US als Mitbeklagte ein, in der er Ansprüche wegen Verletzung der Treuepflicht im Zusammenhang mit den Cybersicherheitspraktiken der Gesellschaft geltend macht. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Zudem sind Anfragen von verschiedenen staatlichen Behörden, Strafverfolgungsbehörden und anderen Stellen eingegangen, in denen T-Mobile US vollumfänglich kooperiert. Derzeit kann das sich aus diesen Verfahren ergebende finanzielle Risiko nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im Januar 2023. Am 5. Januar 2023 stellte T-Mobile US fest, dass über eine Programmierschnittstelle (API) von einem Angreifer unberechtigt Kundendaten aus ihren Systemen abgerufen wurden. Basierend auf der vorläufigen Untersuchung der Gesellschaft kann die betroffene API nur auf einen begrenzten Satz von Kundenkontodaten zugreifen, einschließlich Name, Rechnungsadresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, T-Mobile-Kontonummer und Informationen wie die Anzahl der Leitungen auf dem Konto und die Tarifmerkmale. Das vorläufige Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass insgesamt etwa 37 Mio. aktuelle Postpaid- und Prepaid-Kundenkonten betroffen waren, wobei viele dieser Konten nicht den vollständigen Datensatz enthielten. T-Mobile US geht nach erster Einschätzung davon aus, dass der Angreifer erstmals ab oder um den 25. November 2022 Daten über die betroffene API abgerufen hat. Die Gesellschaft untersucht den Vorfall weiterhin und hat in Übereinstimmung mit den staatlichen und bundesstaatlichen Anforderungen Personen benachrichtigt, deren Informationen betroffen waren. Im Zusammenhang mit diesem Cyberangriff sind Verbrauchersammelklagen sowie behördliche Anfragen bei T-Mobile US eingegangen, auf die die Gesellschaft reagieren wird und durch die ihr erhebliche Aufwendungen entstehen können. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Patente und Lizenzen. Wie viele andere große Telekommunikations- und Internetanbieter sieht sich die Deutsche Telekom einer wachsenden Zahl von Streitfällen "zum Recht am geistigen Eigentum" ausgesetzt. Für die Deutsche Telekom besteht das Risiko der Zahlung von Lizenzgebühren und/oder Schadensersatz; zudem ist die Deutsche Telekom dem Risiko einer Verurteilung zur Unterlassung ausgesetzt, z. B. für den Vertrieb eines Produkts oder für die Nutzung einer Technik.

Kartell- und Verbraucherschutzverfahren. Die Deutsche Telekom bzw. ihre Beteiligungsgesellschaften sieht sich in den einzelnen Ländern kartellrechtlichen Verfahren oder sich daraus ergebenden zivilrechtlichen Folgeklagen ausgesetzt. Diese haben für sich alleine betrachtet keine wesentlichen Auswirkungen. Die Deutsche Telekom hält die Vorwürfe bzw. Schadensersatzforderungen jeweils für unbegründet. Die Verfahrensausgänge sind zurzeit nicht bestimmbar.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2014 entschieden, dass Slovak Telekom ihre Marktmacht auf dem slowakischen Breitband-Markt missbraucht habe, und im Zuge dessen Bußgelder gegen Slovak Telekom und Deutsche Telekom AG verhängt, die im Januar 2015 vollständig bezahlt wurden. Nachdem das Gericht der Europäischen Union im Jahr 2018 die Entscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder um insgesamt 13 Mio. € reduziert hatte, ist der Rechtsweg nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 25. März 2021 erschöpft. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission haben Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Nachdem in der Berichtsperiode eine weitere Klage bei Gericht eingereicht wurde, sind derzeit drei Klagen in Höhe von insgesamt 219 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Schadensersatzklage gegen Deutsche Telekom AG u. a. wegen Insolvenz von Phones4U. Phones4U war ein unabhängiger britischer Mobilfunk-Vertragshändler, der im Jahr 2014 Insolvenz angemeldet hat. Der Insolvenzverwalter klagt vor dem High Court of Justice in London gegen die seinerzeit auf dem britischen Markt tätigen Mobilfunk-Anbieter und deren Muttergesellschaften wegen vermeintlich kartellrechtswidriger Absprachen und Vertragsverletzung. Die Deutsche Telekom AG als damaliger 50 % Anteilseigner des Mobilfunk-Unternehmens EE Limited hat die Vorwürfe als unsubstantiiert zurückgewiesen. In der Zeit von Mitte Mai bis Ende Juli 2022 fand zur Frage des Anspruchsgrundes die mündliche Verhandlung mit einer Vielzahl von Zeugen und Gutachtern vor dem High Court of Justice in London statt. Phones4U macht nach wie vor Schadensersatz in bislang unbezifferter Höhe geltend. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Steuerrisiken. Die Deutsche Telekom unterliegt in zahlreichen Ländern den jeweils geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Risiken können sich ergeben aus Änderungen der lokalen Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung und unterschiedlicher Auslegung von existierenden Vorschriften. Sie können sich in der Folge sowohl auf die Steueraufwendungen und -erträge als auch auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten der Deutschen Telekom auswirken.

#### 40 Leasing-Geber-Verhältnisse

Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse. Die Deutsche Telekom ist Leasing-Geber im Rahmen von Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Vermietung von Routern und anderer Hardware, die den Kunden der Deutschen Telekom für Daten- und Telefon-Netzwerk-Lösungen bereitgestellt werden.

Die Ableitung des Nettoinvestitionswerts aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €		
	31.12.2022	31.12.2021
Leasing-Zahlungen	215	240
Nicht garantierter Restwert	1	2
Bruttoinvestition	215	242
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(10)	(13)
Nettoinvestition (Barwert der Leasing-Zahlungen)	205	228

Die Bruttoinvestition und der Barwert der ausstehenden Leasing-Zahlungen sind in folgender Tabelle dargestellt:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.20	021
Fälligkeit	Bruttoinvestition	Barwert der Leasing-Zahlungen	Bruttoinvestition	Barwert der Leasing-Zahlungen
Bis 1 Jahr	94	90	93	88
1 bis 2 Jahre	77	73	78	72
2 bis 3 Jahre	24	23	45	44
3 bis 4 Jahre	10	10	15	15
4 bis 5 Jahre	5	4	6	5
Über 5 Jahre	6	6	5	5
	215	205	242	228

Operating-Leasing-Verhältnisse. Die Deutsche Telekom ist Leasing-Geber im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen. Bei den zugrunde liegenden Verträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Vermietung von Mobilfunk-Endgeräten im operativen Segment USA, Mobilfunk-Standorten, Gebäude- und Kollokationsflächen sowie Teilnehmeranschlussleitungen. Verträge zur Überlassung von Modems/Routern der aktuellen Gerätegeneration an Privatkunden im Bereich Festnetz-Massenmarkt erfüllen hingegen nicht die Definition eines Leasing-Verhältnisses, insoweit die Modem- und Router-Funktionalitäten in einem Gerät verbaut sind.

Bei der Vermietung von Endgeräten im operativen Segment USA können Kunden während der Vertragslaufzeit einmal im Monat ein neues Endgerät erhalten. Bei Erhalt des neuen Endgeräts oder zum Ende der Vertragslaufzeit gibt der Kunde das Endgerät zurück oder erwirbt es. Der Kaufpreis am Ende des Leasing-Vertrags wird zu Vertragsbeginn festgelegt und ist der geschätzte Endgeräte-Restwert. Der Kaufpreis basiert auf dem Endgerätetyp und der geleisteten Anzahlung. Die Verträge enthalten keine Restwertgarantien oder variablen Leasing-Zahlungen. Die Verträge enthalten darüber hinaus keine Beschränkungen oder Zusagen. Endgeräte, die der Kunde zurückgibt, werden aufbereitet und entweder im Sekundärmarkt verkauft oder als Austauschgerät für defekte Endgeräte verwendet. Dadurch wird das Restwertrisiko der zurückgegebenen Endgeräte gemindert.

Die Vermietung von Teilnehmeranschlussleitungen und von Flächen an Wholesale-Festnetz-Kunden (z. B. Kollokationsflächen) wird ebenfalls als Leasing-Verhältnis eingestuft. Die Deutsche Telekom ist regulatorisch dazu verpflichtet, Kollokationsflächen und Teilnehmeranschlussleitungen Wettbewerbern zugänglich zu machen. Anders als bei nicht regulierten Produkten ist das Restwertrisiko für diese Vermögenswerte eher gering, da die Wettbewerber auf die Nutzung dieser Vermögenswerte wirtschaftlich angewiesen sind. Im unwahrscheinlichen Fall, dass Kollokationsflächen und Teilnehmeranschlussleitungen einmal nicht vermietet sind, strebt die Deutsche Telekom an, neue Mieter für die leerstehenden Flächen oder unvermieteten Leitungen zu finden. Bei eigenen Mobilfunk-Standorten strebt die Deutsche Telekom ebenfalls an, möglichst alle nicht selbst genutzten freien Flächen weiter zu vermieten. Das Ziel dabei ist, durch die Weitervermietung den Leerstand ungenutzter Flächen weitestgehend zu reduzieren und die Kosten zu verteilen.

Für nachfolgende Vermögenswerte der Sachanlagen bestehen Operating Leasing-Verhältnisse:

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			_	
Stand zum 31. Dezember 2020	2	6.318	2	6.322
Währungsumrechnung	0	352	0	352
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	1.134	0	1.134
Abgänge	0	(3.733)	0	(3.733)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen				
Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0
Umbuchungen	20	167	2	189
Stand zum 31. Dezember 2021	22	4.239	3	4.264
Währungsumrechnung	0	202	0	202
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	467	1	468
Abgänge	0	(2.477)	0	(2.477)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen				
Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	(4)	0	(4)
Umbuchungen	0	9	1	10
Stand zum 31. Dezember 2022	22	2.437	6	2.465
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 31. Dezember 2020	(1)	(2.156)	(1)	(2.157)
Währungsumrechnung	0	(157)	0	(157)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(1)	(2.716)	(1)	(2.718)
Zugänge (Wertminderungen)	0	0	0	0
Abgänge	0	2.521	0	2.521
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen				
Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0
Umbuchungen	(18)	(92)	0	(109)
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2021	(20)	(2.599)	(2)	(2.621)
Währungsumrechnung	0	(133)	0	(133)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(1)	(1.201)	(1)	(1.203)
Zugänge (Wertminderungen)	0	0	0	0
Abgänge	0	2.106	0	2.106
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	4	0	4
Umbuchungen	0	3	0	3
Zuschreibungen	0	0	0	0
	•		(7)	(1.843)
	(21)	(1.819)	(3)	(1.043)
Stand zum 31. Dezember 2022 Buchwerte	(21)	(1.819)	(3)	(1.643)
Stand zum 31. Dezember 2022	<b>(21)</b>	<b>(1.819)</b> 1.640	2	1.644





Die Fälligkeitsanalyse der Leasing-Zahlungen aus Operating Leasing-Verhältnissen kann der folgenden Tabelle entnommen

in Mio. €		
Fälligkeit	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	549	771
1 bis 2 Jahre	357	371
2 bis 3 Jahre	259	255
3 bis 4 Jahre	271	268
4 bis 5 Jahre	218	219
Über 5 Jahre	845	861
	2.500	2.745

Der Rückgang der Leasing-Zahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € resultiert im Wesentlichen aus dem strategischen Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung im operativen Segment USA. Von den 2,5 Mrd. € Leasing-Zahlungen entfallen zum 31. Dezember 2022 1,9 Mrd. € auf die DFMG Deutsche Funkturm GmbH, die Teil der als zur Veräußerung gehaltenen GD-Tower-Gesellschaften ist. Hier werden Mobilfunk-Standorte an dritte Parteien vermietet.

Weitere Informationen zu der genannten Unternehmenstransaktion finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

## 41 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Deutschen Telekom:

in Mio. €							
	31.12.2022						
	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre			
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	6.835	6.092	576	167			
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	5.427	4.916	510	1			
Abgeschlossene Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	4.448	4.435	13	0			
Sonstiges Bestellobligo und Abnahmeverpflichtungen	25.757	13.376	9.257	3.124			
Öffentlich-rechtliche Verpflichtungen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse	945	72	803	70			
Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen	178	178	0	0			
Andere sonstige Verpflichtungen	13	8	5	0			
	43.603	29.077	11.164	3.362			

Im sonstigen Bestellobligo und Abnahmeverpflichtungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen für den Bezug von Dienstleistungen und weiteren Leistungen wie beispielsweise für Wartung und Instandhaltung, IT-Services, Marketing-Maßnahmen und Outsourcing enthalten. Von den insgesamt 43,6 Mrd. € der sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen 0,2 Mrd. € auf die DFMG Deutsche Funkturm GmbH, die Teil der als zur Veräußerung gehaltenen GD-Tower-Gesellschaften ist.





#### 42 Finanzinstrumente und Risiko-Management

Zu weiteren Angaben bezüglich Finanzinstrumenten siehe insbesondere Angabe 2 "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen", Angabe 11 "Sonstige finanzielle Vermögenswerte", Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten", Angabe 29 "Zinsergebnis" und Angabe 31 "Sonstiges Finanzergebnis".

## Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

				Wertansatz Bil	anz nach IFRS 9			
	Bewer- tungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifi- zierung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträgliche Umklassifi- zierung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam <sup>a</sup>	Wert- ansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2022 <sup>b</sup>
Aktiva								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.767	5.767					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	6.926	6.926					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	9.841			9.841			9.841
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	6.337	6.337					6.347
davon: gezahlte Collaterals	AC	1.484	1.484					
davon: Förderprojekte der öffentlichen Hand	AC	2.019	2.019					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	0	0		0			0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	646				646		646
Eigenkapitalinstrumente								
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	446		446				446
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	3				3		3
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.239				1.239		1.239
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	117				117		117
davon: Stromtermingeschäfte	FVTPL	204				204		204
davon: Von Dritten erhaltene Optionen zum Kauf bzw. Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	402				402		402
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.034			1.034	0		1.034
Leasing-Vermögenswerte	n.a.	205					205	
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögens- werte im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	75	75					
Eigenkapitalinstrumente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	FVOCI	0	0	0				0

a Für in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte sowie von Dritten erhaltene Optionen zum Kauf oder Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen.



in Mio. € Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 Beizulegender Beizulegender Zeitwert über Zeitwert über das sonstige das sonstige Ergebnis ohne Ergebnis mit nachträgliche nachträgliche Bewer-Fort-Umklassifi-Umklassifi-Beizu-Wertaeführte Beizutungszierung in die zierung in die legender ansatz Bilanz kategorie Anschaf-Gewinn- und Gewinn- und Zeitwert legender **Buchwert** Verlust-Verlusterfolas-Zeitwert nach fungsnach IFRS 9 31.12.2022 rechnung rechnung wirksam<sup>a</sup> IFRS 16 31.12.2022b kosten **Passiva** AC 12.035 12.035 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten AC 93.802 93.802 87.642 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten AC 4.122 4.122 3.926 Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen AC 2 799 Tilgung bei Ausfall 2.924 2.924 7.311 AC 7.526 7.526 Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten AC davon: erhaltene Collaterals 156 156 Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen 999 999 AC AC 769 769 Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten davon: mit Inhaberkündigungsrechten ausgestattete Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an AC konsolidierten Personengesellschaften 13 13 Leasing-Verbindlichkeiten 38.792 38.792 n.a. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten Derivate ohne Hedge-Beziehung **FVTPL** 368 368 368 davon: Stromtermingeschäfte **FVTPL** 59 59 59 Derivate mit Hedge-Beziehung 2.521 44 2.477 2.521 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und 2.431 2.431 AC Veräußerungsgruppen davon: aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten AC 19.105 19.105 6.347 Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher FVOCI 9.841 9.841 9.841 Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung FVOCI 446 446 Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam **FVTPL** 1.888 1.888 1.888 Passiva Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten 0 0 0 0 AC 124.607 124,607 101.678 Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert FVTPL 368 368 368 erfolgswirksam

a Für in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte sowie von Dritten erhaltene Optionen zum Kauf oder Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen.



		$\circ$			
--	--	---------	--	--	--

in Mio. €				Wartansatz Ril	anz nach IFRS 9			
	Bewer- tungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifi- zierung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträgliche Umklassifi- zierung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam <sup>a</sup>	Wert- ansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2021 <sup>b</sup>
Aktiva								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	7.617	7.617					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	5.814	5.814					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	9.486			9.486			9.486
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	5.224	5.224					5.252
davon: gezahlte Collaterals	AC	589	589					
davon: Förderprojekte der öffentlichen Hand	AC	1.794	1.794					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	0			0			0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	233				233		233
Eigenkapitalinstrumente								
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	437		437				437
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	3				3		3
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.202				1.202		1.202
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	464				464		464
davon: Stromtermingeschäfte	FVTPL	191				191		191
davon: Von Dritten erhaltene Optionen zum Kauf bzw. Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	264				264		264
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.560			364	1.196		1.560
Leasing-Vermögenswerte	n.a.	228					228	
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögens- werte im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	428	428					
Eigenkapitalinstrumente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	FVOCI	29		29				29

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Für in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte sowie von Dritten erhaltene Optionen zum Kauf oder Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen.



in Mio. €				Wertansatz Bil	anz nach IFRS 9			
	Bewer- tungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifi- zierung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträgliche Umklassifi- zierung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam <sup>a</sup>	Wert- ansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2021 <sup>b</sup>
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.452	10.452					
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	AC	93.857	93.857					103.397
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	4.003	4.003					4.090
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	AC	3.248	3.248					3.389
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	7.826	7.826					7.886
davon: erhaltene Collaterals	AC	1.616	1.616					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	AC	1.012	1.012					
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	816	816					
davon: mit Inhaberkündigungsrechten ausgestattete Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an konsolidierten Personengesellschaften  Leasing-Verbindlichkeiten	AC	185 33.133	185				33.133	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	11.0.	33.100					33.133	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	586				586		586
davon: Stromtermingeschäfte	FVTPL	7				7		7
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	118			107	11		118
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	1.086	1.086		107			110
davon: aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9  Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	19.083	19.083					5.252
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	9.486			9.486			9.486
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	466		466				466
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	1.438				1.438		1.438
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	122.301	122.301	0	0	0	0	118.762
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	586				586		586

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Für in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte sowie von Dritten erhaltene Optionen zum Kauf oder Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 2,8 Mrd. € (31. Dezember 2021: 2,8 Mrd. €) enthalten, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen.



#### Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist die Verwendung von aktuellen, für das betreffende Finanzinstrument an liquiden Märkten beobachtbaren Bewertungsfaktoren (Eingangsparameter) zu maximieren und die Verwendung anderer Eingangsparameter (z. B. historische Preise, Preise für ähnliche Instrumente, Preise auf nicht liquiden Märkten) zu minimieren. Für diese Zwecke ist eine Bewertungshierarchie mit drei Bewertungsstufen (Levels) definiert. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag notierte Preise auf liquiden Märkten verfügbar, werden diese unangepasst für die Bewertung verwendet (Level 1-Bewertung). Andere Eingangsparameter sind dann für die Bewertung irrelevant. Ein Beispiel sind aktiv gehandelte börsennotierte Aktien und Anleihen. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag zwar keine notierten Preise auf liquiden Märkten verfügbar, kann es jedoch mittels anderer am Abschluss-Stichtag am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden, liegt eine Level 2-Bewertung vor. Voraussetzung hierfür ist, dass die beobachtbaren Eingangsparameter nicht wesentlich angepasst und keine nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet werden müssen. Ein Beispiel für Level 2-Bewertungen sind besicherte Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Zins-/Währungs-Swaps, die anhand aktueller Zinssätze bzw. Fremdwährungskurse bewertet werden können. Sofern die Voraussetzungen für eine Level 1-Bewertung oder eine Level 2-Bewertung nicht erfüllt sind, liegt eine Level 3-Bewertung vor. In solchen Fällen müssen beobachtbare Eingangsparameter wesentlich angepasst bzw. nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet werden.

#### Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegende Zeitwerte jedoch angegeben werden

in Mio. €									
		31.12	.2022			31.12.2021			
	Level 1	Level 2	Level 3 <sup>a</sup>	Summe	Level 1	Level 2	Level 3 <sup>a</sup>	Summe	
Aktiva									
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		6.347		6.347		5.252		5.252	
Passiva									
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	82.907	18.654	117	101.678	94.637	23.661	464	118.762	
davon: Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	80.112	7.417	113	87.642	91.260	11.685	452	103.397	
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.926		3.926		4.090		4.090	
davon: Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	2.795		4	2.799	3.377		12	3.389	
davon: Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten		7.311		7.311		7.886		7.886	

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Abspaltung eingebetteter Derivate; beizulegender Zeitwert des Gesamtinstruments ist als Level 1 zu klassifizieren.

#### Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €								
		31.12.	2022		31.12.2021			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
Zum beizulegenden Zeitwert über das								
sonstige Ergebnis			9.841	9.841			9.486	9.486
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			0	0			0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen								
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis				0			0	0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	206	0	440	646	145	77	10	232
Eigenkapitalinstrumente								
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	9		437	446	29		437	466
	7				29		3	
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			3	3			3	3
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung		884	355	1.239		286	916	1.202
Derivate mit Hedge-Beziehung		1.034		1.034		1.560		1.560
Passiva								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge-Beziehung		309	59	368		579	7	586
Derivate mit Hedge-Beziehung		2.521		2.521		118		118

Von den zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilden die Instrumente der verschiedenen Levels jeweils eigene Klassen von Finanzinstrumenten. Die beizulegenden Zeitwerte des Gesamtbestands an Eigenkapitalinstrumenten in Level 1 entsprechen jeweils den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag.

Börsennotierte Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten werden Level 1 oder Level 2 in Abhängigkeit von der Marktliquidität des jeweiligen Instruments zugeordnet. Folglich sind die in EUR oder USD denominierten Emissionen mit relativ großem Emissionsvolumen grundsätzlich als Level 1 qualifiziert, die übrigen grundsätzlich als Level 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 2 zugeordneten Instrumente werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen werden als Barwerte der mit den Forderungen verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie des Ausfallrisikos der Schuldner ermittelt.

Da für die im Bestand befindlichen Level 2 zugeordneten derivativen Finanzinstrumente mangels Marktnotierung keine Marktpreise vorliegen, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wobei ausschließlich beobachtbare Eingangsparameter in die Bewertung einfließen. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei finden zum Abschluss-Stichtag relevante Zinssätze der Vertragspartner Anwendung. Als Wechselkurse werden die am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumente umfassen eine Vielzahl von Investments in strategische, nicht-börsennotierte Einzelpositionen. Die Deutsche Telekom erachtet die gewählte Bewertung über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung für angemessen, da für die Beteiligungen keine kurzfristigen Gewinnerzielungsabsichten bestehen. Im Zeitpunkt der Veräußerung eines Investments wird der gesamte kumulierte Gewinn oder Verlust in die Gewinnrücklagen reklassifiziert. Erwerbe und Veräußerungen basieren auf geschäftspolitischen Investitionsentscheidungen.

#### Investments in Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis

in Mio. €		
	2022	2021
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember	446	466
Erfolgswirksam erfasste Dividenden	0	0
davon: für in der Berichtsperiode abgegangene Investments	0	0
davon: für zum Stichtag noch im Bestand befindliche Investments	0	0
Beizulegender Zeitwert von in der Berichtsperiode abgegangenen Instrumenten zum Zeitpunkt der Ausbuchung	34	249
In der Berichtsperiode aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen reklassifizierte kumulierte Gewinne	0	121
davon: aus der Veräußerung von Investments	0	121
In der Berichtsperiode aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen reklassifizierte kumulierte Verluste	12	1
davon: aus der Veräußerung von Investments	12	1



#### Entwicklung der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €							
	Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Aktienoptionen <sup>a</sup>	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Stromtermin- geschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Stromtermin- geschäfte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Put-Option über Anteile <sup>b</sup>	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: bedingte Kaufpreis- forderung
Buchwert zum 1. Januar 2022	437	464	222	191	(7)	22	0
Zugänge (inkl. erstmaliger Klassifizierung als Level 3)	62	10	0	0	0	0	455
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen (inkl. Abgangsverluste)	0	(438)	0	(167)	(57)	(12)	(41)
Erfolgswirksam erfasste Werterhöhungen (inkl. Abgangsgewinne)	0	60	548	200	7	102	1
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste negative Wertänderungen	(148)	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste positive Wertänderungen	112	0	0	0	0	0	0
Abgänge (inkl. letztmaliger Klassifizierung als Level 3) <sup>c</sup>	(29)	0	(770)	(44)	(3)	(112)	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	2	21	0	24	1	0	0
Buchwert zum 31. Dezember 2022	436	117	0	204	(59)	0	415

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die Aktienoptionen wurden in der Berichtsperiode in Level 2 umklassifiziert. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie in den nachstehenden Erläuterungen.

Bei den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von 436 Mio. € um Beteiligungen, deren Bewertung auf Basis der besten verfügbaren Informationen zum Abschluss-Stichtag vollzogen wird. Die größte Relevanz misst die Deutsche Telekom dabei grundsätzlich Transaktionen über Anteile an den betreffenden Beteiligungsunternehmen bei. Außerdem werden Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen betrachtet. Für die Entscheidung, welche Informationen für die Bewertung verwendet werden, ist sowohl die zeitliche Nähe der jeweiligen Transaktion zum Abschluss-Stichtag relevant als auch die Frage, ob die Transaktion zu marktüblichen Konditionen vollzogen wurde. Außerdem ist hierbei der Grad der Ähnlichkeit zwischen Bewertungsobjekt und vergleichbarem Unternehmen zu berücksichtigen. Nach Einschätzung der Deutschen Telekom sind die beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag hinreichend zuverlässig bestimmbar. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode verweisen wir auf die vorstehende Tabelle. Am Abschluss-Stichtag waren keine Beteiligungen zur Veräußerung gehalten. Bei Beteiligungen mit einem Buchwert von 172 Mio. € fanden in hinreichender zeitlicher Nähe zum Abschluss-Stichtag Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen zu marktüblichen Konditionen statt, weshalb die dort vereinbarten Anteilspreise unangepasst für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 heranzuziehen waren. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 7 Mio. € entspricht nach Analyse der operativen Entwicklung (insbesondere Umsatzerlöse, EBIT und Liquidität) der bisherige Buchwert dem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Aufgrund besserer Vergleichbarkeit sind frühere marktübliche Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen neueren Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen vorzuziehen. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 234 Mio. €, bei denen die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit liegen, repräsentiert eine Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe vollzogenen marktüblichen Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen den beizulegenden Zeitwert am zuverlässigsten. Hierbei wurden Multiples auf die Bezugsgröße "erwartete Umsatzerlöse" (Bandbreite von 2,8 bis 16,1) angewendet und eine Bandbreite von gleichverteilten Perzentilen in Abständen von 16,7 % um den Median zu Grunde gelegt. Für jede Beteiligung wurde auf Basis der individuellen Gegebenheiten das entsprechende Perzentil verwendet. Wären für die Multiples und für die erwarteten Umsatzerlöse andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Weiterhin sind mit einem Buchwert von umgerechnet 23 Mio. € nicht wesentliche Einzeltitel enthalten, deren Wertschwankungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Zur Entwicklung der Buchwerte im Berichtsjahr verweisen wir auf die vorstehende Tabelle.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Die Put-Option wurde in der Berichtsperiode ausgebucht. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie in den nachstehenden Erläuterungen.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Die Abgänge bei den Aktienoptionen enthalten den Buchwert der aus Level 3 transferierten Optionen in Hohe von 308 Mio. €.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von umgerechnet 117 Mio. € um in von T-Mobile US emittierte Anleihen eingebettete Optionen. Die durch T-Mobile US jederzeit ausübbaren Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Anleihen zu festgelegten Ausübungspreisen. Für die Anleihen als Gesamtinstrumente sind zwar regelmäßig und auch am Abschluss-Stichtag beobachtbare Marktpreise verfügbar, nicht jedoch für die darin eingebetteten Optionen. Diese Kündigungsrechte werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden historische Zinsvolatilitäten von Anleihen der T-Mobile US und vergleichbarer Emittenten verwendet, da sie zum Abschluss-Stichtag einen zuverlässigeren Schätzwert als aktuelle Marktvolatilitäten darstellen. Die ebenfalls nicht beobachtbare Spread-Kurve wurde auf Basis aktueller Marktpreise von Anleihen der T-Mobile US und Schuldinstrumenten vergleichbarer Emittenten ermittelt. Risikoloser Zins und Spread wurden getrennt voneinander simuliert. Zum aktuellen Abschluss-Stichtag wurden für die verschiedenen Rating-Stufen der Anleihen folgende Zinsvolatilitäten und Spreads verwendet:

#### Verwendete Zinsvolatilitäten und Spreads nach Rating-Stufen

in %		
	Zinsvolatilität (absoluter Wert)	Spread
BBB+	0,1 %-0,2 %	0,3 %-1,4 %
BBB-	0,2 %-0,5 %	0,6 %-2,4 %
BB+/BB	0,3 %-0,7 %	1,1 %-3,9 %

Für den nicht beobachtbaren Eingangsparameter Mean Reversion wurden 3 % verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Zinsvolatilität, die Spread-Kurve und für die Mean Reversion andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Wäre der risikolose Zins am Abschluss-Stichtag um 50 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, wäre der beizulegende Zeitwert der Optionen um 36 Mio. € niedriger (um 48 Mio. € höher) gewesen. In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Optionen im Rahmen der Level 3-Bewertung im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von umgerechnet 378 Mio. € für unrealisierte Verluste erfasst. Im Berichtszeitraum wurde keine Option ausgeübt. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die obenstehende Tabelle verwiesen. Die im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfassten Wertänderungen waren im Wesentlichen auf Bewegungen der bewertungsrelevanten Zinssätze und historischen absoluten Zinsvolatilitäten zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.





# Sensitivitäten<sup>a</sup> der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter

in Mio. €					
	Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstiae Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögens- werte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Stromtermin- geschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Stromtermin- geschäfte	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: bedingte Kaufpreis- forderung
Multiple nächst höheres Quantil	80				
Multiple nächst niedrigeres Quantil	(55)				
Erwartete Umsatzerlöse +10 %	20				
Erwartete Umsatzerlöse -10 %	(21)				
Zinsvolatilität <sup>b</sup> +10 %		3			
Zinsvolatilität <sup>b</sup> -10 %		(2)			
Spread-Kurve <sup>c</sup> +50 Basispunkte		(43)			(9)
Spread-Kurve <sup>c</sup> -50 Basispunkte		72			9
Mean Reversion <sup>d</sup> +100 Basispunkte		(1)			
Mean Reversion <sup>d</sup> -100 Basispunkte		2			
Zukünftige Energiepreise +10 %			41	10	
Zukünftige Energiepreise -10 %			(51)	(10)	
Zukünftige Energieproduktionsmenge +5 %			31	3	
Zukünftige Energieproduktionsmenge -5 %			(41)	(3)	
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits <sup>e</sup> +100 %			4	2	
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits <sup>e</sup> von Null			(14)	(2)	
Geplanter Glasfaser-Ausbau wird 1 Jahr früher als erwartet fertiggestellt					18
Geplanter Glasfaser-Ausbau wird 1 Jahr später als erwartet fertiggestellt					(17)
Tatsächlicher Glasfaser-Ausbau ist jedes Jahr 5 % höher als geplant					41
Tatsächlicher Glasfaser-Ausbau ist jedes Jahr 5 % niedriger als geplant					(41)

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Veränderung des betreffenden Eingangsparameters unter der Annahme, dass alle übrigen Eingangsparameter unverändert sind.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 200 Mio. € um Stromtermingeschäfte (Energy Forward Agreements), die in von der T-Mobile US abgeschlossene Verträge eingebettet sind. Dies gilt entsprechend für derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 55 Mio. €. Diese Verträge bestehen aus jeweils zwei Komponenten, dem Energy Forward Agreement und dem Erwerb von Renewable Energy Credits durch T-Mobile US. Für ein Energy Forward Agreement wird der kommerzielle Produktionsbeginn für 2024 erwartet, für die übrigen hat er bereits stattgefunden. Unter den separat als Derivate bilanzierten Energy Forward Agreements erhält T-Mobile US ab kommerziellem Produktionsbeginn während der Vertragslaufzeit variable Beträge basierend auf der tatsächlichen Energieproduktionsmenge und dann aktuellen Energiepreisen und bezahlt feste Beträge je produzierter Energieeinheit. Die Energy Forward Agreements werden mangels beobachtbarer Marktpreise mittels Bewertungsmodellen bewertet. Der Wert der Derivate wird wesentlich beeinflusst von der künftigen Energieproduktionsmenge, den künftigen Energiepreisen auf den betreffenden Märkten und den künftigen Preisen für Renewable Energy Credits. Die wesentlichen Vertragsparameter einschließlich der für die nicht beobachtbaren Parameter bzw. Zeiträume getroffenen Annahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Diese getroffenen Annahmen stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Nach Einschätzung der T-Mobile US wurden die Verträge zu aktuellen Marktkonditionen geschlossen und bei der Bewertung wurden die am besten geeigneten Werte für die nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet. Der Transaktionspreis bei Vertragsschluss betrug jeweils Null. Weil nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Derivate haben, wurde – mit Ausnahme der nachfolgend erläuterten, von Sprint abgeschlossenen Verträge – im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der sich bei der Bewertung jeweils ergebende Betrag (Day 1 Gain) nicht bilanziert. Vielmehr werden die Day 1 Gains über den Zeitraum der kommerziellen Energieproduktion linear ertragswirksam amortisiert. Diese Amortisation modifiziert den Effekt aus der periodischen Bewertung der Derivate mit dem jeweiligen Bewertungsmodell und aktualisierten Bewertungsparametern. Alle Beträge aus der Derivatebewertung werden je Vertrag sowohl in der Bilanz (derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. derivative finanzielle Verbind-

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Die Zinsvolatilität gibt das Ausmaß der Zinsänderungen im Zeitablauf an (relative Änderung). Je größer die Zinsbewegungen, desto höher die Zinsvolatilität.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Die Spread-Kurve zeigt für die jeweiligen Laufzeiten die Differenz zwischen vom Schuldner zu bezahlenden Zinsen und risikolosen Zinsen. Für die Sensitivitätsberechnung wird für die Spread-Kurve ein Minimum von Null gesetzt, d. h. negative Spreads sind ausgeschlossen.

d Als Mean Reversion wird die Annahme bezeichnet, dass sich die Zinsen nach einer Änderung wieder zu ihrem Mittelwert zurückbewegen. Je höher der gewählte Wert (Mean Reversion Speed), desto schneller wird im Bewertungsmodell zum Mittelwert zurückgekehrt.

<sup>&</sup>lt;sup>e</sup> Die Renewable Energy Credits sind US-amerikanische Emissionszertifikate.

lichkeiten) als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge) saldiert. Auch Sprint hat solche Verträge im Bestand. Diese wurden noch vor dem Unternehmenszusammenschluss mit T-Mobile US abgeschlossen, und auch bei ihnen haben nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Derivate. Aufgrund der Vorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse sind jedoch die sich bei der Bewertung jeweils ergebenden Beträge als derivative finanzielle Vermögenswerte erfasst, weshalb für diese Verträge keine noch zu amortisierenden Beträge existieren. An den nachfolgenden Abschluss-Stichtagen werden die Effekte aus der periodischen Bewertung der Derivate in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge) erfasst. Am Abschluss-Stichtag ist der errechnete beizulegende Zeitwert aus Sicht der Deutschen Telekom für alle vorstehenden dargestellten Stromtermingeschäfte positiv und beträgt umgerechnet 288 Mio. €. Wären für die künftigen Energiepreise, für die künftige Energieproduktionsmenge und für die künftigen Preise der Renewable Energy Credits andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Aus der Level 3-Bewertung wurde in der Berichtsperiode für alle vorstehenden Stromtermingeschäfte im sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von umgerechnet 7 Mio. € für unrealisierte Verluste der Derivate erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die entsprechende Tabelle verwiesen. Die Wertänderungen im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen auf Veränderungen der beobachtbaren und der nicht beobachtbaren Energiepreise sowie auf Zinseffekte zurückzuführen. Außerdem wurde eine Wertminderung erfasst für ein Projekt, dessen kommerzieller Produktionsbeginn noch nicht erreicht wurde, weil zu erwarten ist, dass die Vertragskonditionen zu Gunsten des Vertragspartners angepasst werden müssen, um die Projektrealisierung sicherzustellen. Die Entwicklung des noch in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierenden Day 1 Gains in der Berichtsperiode ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die lineare ertragswirksame Amortisation der Day 1 Gains während der kommerziellen Energieproduktion beläuft sich auf umgerechnet insgesamt 13 Mio. € pro Jahr. Außerdem wurden in der Berichtsperiode in Europa ähnliche Stromtermingeschäfte abgeschlossen, aus denen jedoch keine wesentlichen Effekte zu erwarten sind. Für sie sind zum 31. Dezember 2022 derivative finanzielle Vermögenswerte von in Euro umgerechnet 4 Mio. € und derivative finanzielle Verbindlichkeiten von in Euro umgerechnet 3 Mio. € erfasst. Aufgrund ihrer Eigenart bilden die Stromtermingeschäfte eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

in Mio. €	
	USA
Vertragslaufzeit ab kommerziellem Produktionsbeginn in Jahren	12 bis 15
Laufzeitende der Verträge, bei denen die kommerzielle Produktion bereits begonnen hat	2029 bis 2035
Erwartete Energieproduktion in GWh pro Jahr	4.057
Erwartete Energiepreise pro MWh für den nicht beobachtbaren Zeitraum in Euro	
on-peak (d. h. Zeiten relativ hoher Energienachfrage) in Euro	29 bis 89
off-peak (d. h. Zeiten relativ niedriger Energienachfrage) in Euro	24 bis 74
on-peak/off-peak-Verhältnis	52 %
Länge des Zeitraums in Jahren, für den Energiepreise regelmäßig beobachtbar sind	bis zu 10
Länge des Zeitraums in Jahren, für den Preise für Renewable Energy Credits regelmäßig beobachtbar sind	etwa 3

In den derivativen finanziellen Vermögenswerten sind mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 368 Mio. € erworbene Aktienoptionen enthalten, die zum Kauf von Anteilen an T-Mobile US berechtigen. Die jederzeit ausübbaren Aktienoptionen haben eine Laufzeit bis 2024, können teilweise zu festen sowie teilweise zu variablen Kaufpreisen ausgeübt werden und werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Aufgrund einer vertraglichen Anpassung in der Berichtsperiode fließen nunmehr keine aus historischen Werten abgeleiteten Aktienkursvolatilitäten in die Bewertung mit ein. Neben den bereits bisher am Markt beobachtbaren Aktienkurs und risikolosen Zinssätzen werden jetzt ausschließlich beobachtbare aktuelle Marktvolatilitäten herangezogen. Der zum aktuellen Abschluss-Stichtag für die Aktienkursvolatilität verwendete Wert lag bei 29,1 %. Die Optionen waren aufgrund der ausschließlichen Verwendung beobachtbarer Eingangsparameter in der Berichtsperiode aus dem Level 3 in den Level 2 der Fair Value-Hierarchie zu transferieren. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Der Transaktionspreis bei Vertragsschluss betrug Null. Weil bislang nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Optionen hatten, wurde im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der sich bei der Bewertung ergebende Fair Value von in Euro umgerechnet 1.005 Mio. € (vor Abzug von Transaktionskosten) nicht bilanziert. Vielmehr wurde dieser Betrag bisher über die Laufzeit der Optionen ertragswirksam amortisiert. Mit der Zuordnung der Optionen zum Level 2 der Fair Value-Hierarchie war der verbleibende, noch nicht amortisierte Betrag in Höhe von 84 Mio. € vollständig ertragswirksam zu erfassen. Diese Amortisation modifizierte den Effekt aus der periodischen Bewertung der Optionen mit dem Bewertungsmodell und aktualisierten Bewertungsparametern. Alle Beträge aus der Optionsbewertung werden sowohl in der Bilanz (sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte) als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstiges Finanzergebnis) saldiert. Die Wertänderungen im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen auf Veränderungen des Aktienkurses, des risikolosen Zinses sowie der Volatilität zurückzuführen. In der Berichtsperiode wurden die Aktienoptionen teilweise ausgeübt. Die Entwicklung des Buchwerts ist in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen hat sich seit dem 30. Juni 2022 bis zum Ausbuchungszeitpunkt nicht mehr wesentlich verändert, und aus der Reklassifizierung entstandene Bewertungseffekt war unwesentlich. Die Entwicklung des in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierenden Betrags in der Berichtsperiode ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.





Die im Jahr 2021 seitens der DIV II erworbene Option zum Verkauf der Anteile an der Cellnex Netherlands B.V. (Put-Option) wurde zum Abschluss-Stichtag nicht mehr als derivativer finanzieller Vermögenswert bilanziert. Grund dafür ist, dass die Deutsche Telekom die DIV II, über die die Anteile an der Cellnex Netherlands B.V. bisher mittelbar nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen waren, infolge des Verlusts der Beherrschung über die DIV II am 2. August 2022 entkonsolidiert hat. Der beizulegende Zeitwert der Put-Option hat sich seit dem 30. Juni 2022 bis zum Ausbuchungszeitpunkt nicht mehr wesentlich verändert. Die Entwicklung des Buchwerts der Put-Option ist in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Die Entwicklung des in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierenden Betrages in der Berichtsperiode ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Weitere Informationen zur Aufnahme neuer Gesellschafter in den Infrastrukturfonds (DIV II) finden Sie im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

#### Entwicklung der noch nicht amortisierten Beträge

in Mio. €			
	Stromtermin- geschäfte <sup>a</sup>	Aktienoptionen <sup>b</sup>	Put-Option über Anteile <sup>c</sup>
Bewertung bei erstmaliger Erfassung	173	1.005	129
Bewertung bei erstmaliger Erfassung (Zugänge im Berichtszeitraum)	0	0	0
In Vorperioden ertragswirksam amortisierte Beträge	(29)	(328)	(19)
In der aktuellen Berichtsperiode ertragswirksam amortisierte Beträge	(11)	(122)	(19)
Kursdifferenzen	10	(49)	0
Abgänge in Vorperioden	0	(372)	0
Abgänge in der aktuellen Berichtsperiode	0	(134)	(91)
Nicht amortisierte Beträge zum 31. Dezember 2022	143	0	0

 $<sup>^{\</sup>rm a}\,$  Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie in den vorstehenden Erläuterungen.

In den Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerten (Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen) ist mit einem Buchwert von 415 Mio. € die bedingte Kaufpreisforderung aus dem Verkauf eines 50 %-Anteils an GlasfaserPlus enthalten. Sie entsteht sukzessive bei Erreichung bestimmter Fortschritte beim Glasfaser-Ausbau und wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Bewertung legt die Deutsche Telekom die aktuelle Ausbauplanung der GlasfaserPlus zu Grunde. Zum aktuellen Abschluss-Stichtag ist davon auszugehen, dass von 2025 bis 2029 Zahlungen fällig werden. Der Spread der Schuldnerin IFM stellt einen nicht beobachtbaren Eingangsparameter dar. Zum aktuellen Abschluss-Stichtag wurden bei der Abzinsung der einzelnen Zahlungen Werte zwischen 1.3 % und 1.7 % verwendet. Die verwendeten Annahmen stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Höhe und die Fälligkeitszeitpunkte der Zahlungen und für den Spread andere Annahmen verwendet worden, hätte sich ein anderer beizulegender Zeitwert errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Aus der Level 3-Bewertung der Forderung wurde in der Berichtsperiode im sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von 40 Mio. € für unrealisierte Abzinsungseffekte erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die obenstehende Tabelle verwiesen. Die Wertänderung im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der bewertungsrelevanten Zinssätze zurückzuführen. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Bei den übrigen, Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerten (Ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen) mit einem Buchwert von 25 Mio. € handelt es sich um unwesentliche Sachverhalte, aus denen keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten sind.

Weitere Informationen zum Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus mit IFM finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

Für die Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen stellt das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei den wesentlichen Einflussfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dar. Wären zum Abschluss-Stichtag um 1% höhere (niedrigere) Ausfallraten anzusetzen gewesen, so wären bei unveränderten Bezugsgrößen die beizulegenden Zeitwerte der Instrumente um 1% niedriger (höher) gewesen. Die Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte enthalten mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 9.841 Mio. € (31. Dezember 2021: 9.486 Mio. €) zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen das Kreditrisiko der Kunden einen nicht beobachtbaren Eingangsparameter der Bewertung darstellt. Für in Raten gezahlte Forderungen wird grundsätzlich ein Credit Scoring Modell verwendet. Die Cashflows werden auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ursprünglichen Effektivzinssätze der im jeweiligen Portfolio enthaltenen finanziellen Vermögenswerte abgezinst. Am Abschluss-Stichtag lag den betreffenden Forderungsportfolien ein gewichteter durchschnittlicher Kreditrisikoaufschlag von 6,28 % (31. Dezember 2021: 4,57 %) zugrunde. Die verwendeten Kreditrisikoaufschläge leiten sich aus den erwarteten künftigen Kreditausfällen der betreffenden Portfolien ab und werden fortlaufend aktualisiert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hauptsächlich durch Änderungen von beobachtbaren Level 2 Eingangsparametern (insbesondere Marktzinssätze) verursacht. Informationen zu den im Eigenkapital und im Gewinn oder Verlust erfassten Beträgen finden Sie in der Tabelle "Nettoergebnis nach Bewertungskategorien".

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Die Aktienoptionen wurden in der Berichtsperiode in Level 2 umklassifiziert. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie in den vorstehenden Erläuterungen.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Die Put-Option wurde in der Berichtsperiode ausgebucht. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie in den vorstehenden Erläuterungen.



In den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind mit einem Buchwert von 34 Mio. € weitere von Dritten erworbene Optionen zum Kauf von Unternehmensanteilen enthalten. Aus diesen Einzelsachverhalten sind keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente jeweils eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

#### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €		Erfolgs- wirksam aus Zinsen und Dividenden		swirksam aus ( lgebewertung	der	Erfolgs- neutral aus der Folge- bewertung	Erfolgs- wirksam aus Abgang	Netto- ergebnis
			zum beizu- legenden Zeitwert	Währungs- umrech- nung	Wert- berich- tigung	zum beizu- legenden Zeitwert <sup>a</sup>		
Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten	2022	42	n.a.	612	(316)	n.a.	(24)	314
Anschaffungskosten	2021	176	n.a.	1.140	(288)	n.a.	(123)	905
Schuldinstrumente bewertet	2022	61	(40)	n.a.	n.a.	n.a.	(33)	(12)
zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2021	11	0	n.a.	n.a.	n.a.	3	14
Schuldinstrumente bewertet	2022	0	n.a.	n.a.	(913)	(22)	(123)	(1.058)
zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	2021	0	n.a.	n.a.	(351)	(80)	(63)	(494)
Eigenkapitalinstrumente bewertet	2022	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	0	0
zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2021	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	0	0
Eigenkapitalinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert	2022	0	n.a.	n.a.	n.a.	(46)	n.a.	(46)
über das sonstige Ergebnis	2021	0	n.a.	n.a.	n.a.	112	n.a.	112
Derivative Finanzinstrumente bewertet zum	2022	n.a.	1.022	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	1.022
beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2021	n.a.	(38)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	(38)
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu	2022	(3.828)	n.a.	(829)		n.a.	n.a.	(4.657)
fortgeführten Anschaffungskosten	2021	(3.587)	n.a.	(1.417)	(41)	n.a.	n.a.	(5.045)
	2022	(3.724)	982	(217)	(1.229)	(68)	(181)	(4.437)
	2021	(3.400)	(38)	(278)	(680)	32	(182)	(4.546)

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Der bei den Schuldinstrumenten bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ausgewiesene Betrag stellt den Nettobetrag nach Abzug der erfolgswirksamen Effekte aus der Wertberichtigung in Höhe von minus 1.036 Mio. € dar.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis, die Dividenden im sonstigen Finanzergebnis (Beteiligungsergebnis) ausgewiesen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 29 "Zinsergebnis" und Angabe 31 "Sonstiges Finanzergebnis".

Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses werden grundsätzlich im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Davon ausgenommen sind die der Bewertungskategorie Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten und Schuldinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Ergebnisse aus Stromtermingeschäften und aus von Dritten erhaltenen Optionen zum Kauf bzw. Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

 $We itere\ Informationen\ hierzu\ finden\ Sie\ in\ Angabe\ 2\ \underline{,} \underline{Forderungen\ aus\ Lieferungen\ und\ Leistungen}".$ 

In das Ergebnis aus der Folgebewertung der Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam zugeordnet sind (Gewinne in Höhe von netto 1.022 Mio. €), gehen sowohl Zins- als auch Währungseffekte ein. Die Gewinne aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordneten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 612 Mio. € resultieren überwiegend aus der konzerninternen Weiterleitung von Darlehen, welche die Finanzierungsgesellschaft der Deutschen Telekom, die Deutsche Telekom International Finance B.V., in Fremdwährung am Kapitalmarkt aufgenommen hat. Diesen stehen entsprechende Währungskursverluste aus den Kapitalmarktverbindlichkeiten gegenüber (829 Mio. €). Hierin enthalten sind Währungsgewinne aus Derivaten, die die Deutsche Telekom im Rahmen des Hedge Accountings als Sicherungsinstrumente im Währungsbereich eingesetzt hat (113 Mio. €, 2021: 446 Mio. €). Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Aufwendungen in Höhe von 3.828 Mio. €) schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Anleihen und aus sonstigen (verbrieften) Finanzverbindlichkeiten ein. Ferner werden darunter auch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung und Zinserträge aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert. Nicht enthalten sind jedoch die Zinsaufwendungen und Zinserträge aus Zinsderivaten, welche die Deutsche Telekom im Berichtsjahr im Rahmen von Fair Value Hedges als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Zeitwertrisikos finanzieller Verbindlichkeiten eingesetzt hat.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 29 " $\underline{\text{Zinsergebnis}}$ ".

**Grundsätze des Risiko-Managements.** Die Deutsche Telekom unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Börsenkurse. Ziel des finanziellen Risiko-Managements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Akti-





vitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente (Sicherungsgeschäfte) eingesetzt. Grundsätzlich werden jedoch nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cashflow des Konzerns haben. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Zur Minderung des Ausfallrisikos werden die Sicherungsinstrumente grundsätzlich nur mit führenden Finanzinstituten mit einem Kredit-Rating von mindestens BBB+/Baa1 abgeschlossen. Zudem wird über Collateral-Vereinbarungen grundsätzlich mit allen Kernbanken das Ausfallrisiko für derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert minimiert. Abhängig vom Rating, von der Kursentwicklung und vom Credit Default Swap-Level des Kontrahenten werden darüber hinaus die Limits für Geldanlagen festgelegt und täglich überwacht.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risiko-Management obliegen der Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risikoausmaßes informiert wird.

Treasury betrachtet das effektive Management des Marktrisikos als eine seiner Hauptaufgaben. Die wesentlichen Risiken liegen hierbei im Währungs- und Zinsbereich.

Währungsrisiken. Die Währungskursrisiken der Deutschen Telekom resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, welche die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren) bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Unter Umständen kann die Deutsche Telekom jedoch auch dieses Fremdwährungsrisiko absichern.

Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich resultieren u. a. aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Deutsche Telekom sichert diese Risiken. Falls die Risikoposition 100 Mio. € übersteigt, obliegt die Sicherungsstrategie einer speziellen Entscheidung des Vorstands. Liegt die Risikoposition unter 100 Mio. €, führt die Konzern-Treasury die Währungssicherung selbstständig durch. Zum Abschluss-Stichtag unterlag die Deutsche Telekom keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Group Treasury sichert diese Risiken. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Zins-/Währungs-Swaps und Devisenderivate eingesetzt.

Zum Abschluss-Stichtag bestehen die auf ausländische Währungen lautenden Verbindlichkeiten, für die Währungsrisiken gesichert sind, hauptsächlich aus Anleihen in US-Dollar und Britischen Pfund. Die Deutsche Telekom war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschluss-Stichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Auszahlungen außerhalb der jeweiligen funktionalen Währung führen zu Fremdwährungsrisiken im Konzern. Diese betreffen im Wesentlichen Zahlungen für Telekommunikationsleistungen (Beschaffung von Netztechnik und Mobilfunk-Geräten sowie Zahlungen an internationale Telekommunikationsgesellschaften und für die Bereitstellung von Anschlussleistungen) und IT-Leistungen (Beschaffung von IT-Hardware, Software und Services). Zur Sicherung setzt die Deutsche Telekom in der Regel Devisenderivate ein. Die Deutsche Telekom war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschluss-Stichtag keinen wesentlichen kurzfristigen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken unterliegt die Deutsche Telekom Zinsänderungsrisiken und Preisrisiken von Beteiligungen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschluss-Stichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschluss-Stichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Deutsche Telekom Finanzinstrumente kontrahiert hat.





Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde: Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere bzw. gehaltene Fremdkapitalinstrumente, verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateeinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Bei zur Absicherung von Währungsrisiken designierten Fair Value Hedges gleichen sich die wechselkursbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung verbunden.

Zins-/Währungs-Swaps sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet, sodass auch aus diesen Instrumenten keine Währungswirkungen entstehen.

Die Deutsche Telekom ist demnach nur Währungsrisiken aus bestimmten Devisenderivaten ausgesetzt. Dabei handelt es sich zum einen um Devisenderivate, die in eine wirksame Cashflow Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IFRS 9 eingebunden sind. Kursänderungen der diesen Geschäften zugrunde liegenden Währungen haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklagen im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert dieser Sicherungsinstrumente. Zum anderen handelt es sich um die Devisenderivate, welche weder in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bereits bilanzierten Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind. Diese Derivate dienen der Sicherung von Planpositionen. Kursänderungen der solchen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert) aus.

Wenn der Euro zum 31. Dezember 2022 gegenüber sämtlichen Währungen um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die Sicherungsrücklagen im Eigenkapital und die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente vor Steuern um 11 Mio. € höher (niedriger) (31. Dezember 2021: 13 Mio. € höher (niedriger)) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von 11 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus den Währungssensitivitäten EUR/USD: 13 Mio. €, EUR/GBP: -5 Mio. € und EUR/CHF: 3 Mio. €. Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2022 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das sonstige Finanzergebnis und die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente vor Steuern um 54 Mio. € niedriger (höher) (31. Dezember 2021: 31 Mio. € niedriger (höher)) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von -54 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus den Währungssensitivitäten EUR/USD: -126 Mio. €, EUR/PLN: 23 Mio. € und EUR/HUF: 16 Mio. €.

Zinsrisiken. Die Deutsche Telekom unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Euro-Zone und in den USA. Die Zinsrisiken werden im Rahmen des Zins-Managements gesteuert. Für die Verschuldungsposition in Euro wird jährlich ein maximaler, variabler Anteil festgelegt. Die Verschuldungsposition der T-Mobile US in US-Dollar wird vorrangig über festverzinsliche Schuldinstrumente, die teilweise kündbar sind, determiniert. Die Zusammensetzung des Verbindlichkeiten-Portfolios (Verhältnis von fix/ variabel) wird sowohl über die Begebung originärer Finanzinstrumente sowie bei Bedarf zusätzlich durch den Einsatz von derivativen Instrumenten gesteuert.

Unter Einbeziehung der derivativen Sicherungsinstrumente waren 2022 durchschnittlich 44 % (2021: 46 %) der Verschuldungsposition in Euro variabel verzinslich. Im Verlauf des Berichtsjahres gab es keine wesentlichen Schwankungen. In US-Dollar liegt der variable Anteil – im Vergleich zu 2021 – weiterhin bei 0 %, hauptsächlich verursacht durch Neuemissionen festverzinslicher Anleihen der T-Mobile US.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde: Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.



Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken designierten Fair Value Hedges gleichen sich die zinsbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind zinsbedingte Marktbewertungsänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft weitgehend ergebnisneutral und unterliegen deshalb keinen Zinsänderungsrisiken.

Marktzinssatzänderungen betreffen bei Zinsderivaten in Fair Value Hedges jedoch die Höhe der Zinszahlungen, wirken sich damit auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein.

Marktzinssatzänderungen bei Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung zinsbedingter Zahlungsschwankungen designiert wurden, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Außerdem wirken sich Marktzinssatzänderungen auf den Buchwert von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen aus. Diese Wertänderungen werden jedoch nicht gesteuert.

Marktzinssatzänderungen bei Zinsderivaten (Zins-Swaps, Zins-/Währungs-Swaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Währungsderivate unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 270 Mio. € (31. Dezember 2021: 272 Mio. €) geringer gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 271 Mio. € (31. Dezember 2021: 263 Mio. €) höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von 271 Mio. € bzw. -270 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus potenziellen Effekten aus Zinsderivaten von 263 Mio. € bzw. -263 Mio. €. Die potenziellen Effekte aus Zinsderivaten werden teilweise kompensiert durch gegenläufige Wertentwicklungen bei nicht derivativen Finanzinstrumenten, die jedoch aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften nicht abgebildet werden. In dieser Simulation sind die Effekte aus den Optionen, die in den von T-Mobile US emittierten Anleihen eingebettet sind, nicht enthalten. Die hieraus entstehenden Sensitivitäten sind in der vorstehenden Tabelle "Sensitivitäten der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter" angegeben. Die Effekte aus den übrigen, vorstehend dargestellten Level 3 zugeordneten Finanzinstrumenten sind jedoch enthalten. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wären die Sicherungs- und Bewertungsrücklagen im Eigenkapital vor Steuern um 538 Mio. € höher (540 Mio. € geringer) (31. Dezember 2021: 129 Mio. € höher (129 Mio. € geringer)) gewesen.

Sonstige Preisrisiken. IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Wenn der Aktienkurs der T-Mobile US zum 31. Dezember 2022 um 10 % höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der beizulegende Zeitwert von unbedingten Termingeschäften und gehaltenen Optionen auf Anteile an T-Mobile US um 346 Mio. € höher (um 342 Mio. € geringer) (31. Dezember 2021: 350 Mio. € höher (335 Mio. € geringer)) gewesen. Darüber hinaus existieren außer den vorstehend dargestellten wertbildenden Faktoren der Level 3 zugeordneten Finanzinstrumente zum Abschluss-Stichtag keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken.

Die Deutsche Telekom ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte grundsätzlich nur mit Kontrahenten mit einem Kredit-Rating von mindestens BBB+/Baa1 abgeschlossen, verbunden mit einem laufenden Bonitäts-Management-System. Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Wertberichtigungen auf Portfolio-Ebene Rechnung getragen. Das Geschäft mit Großkunden, insbesondere internationalen Carriern, unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen an dem gesamten Risikoausmaß aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegenüber diesen Kontrahenten jedoch nicht so groß, dass sie außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden.





## Maximales Kreditrisiko finanzieller Vermögenswerte<sup>a</sup>

in Mio. €			
Klassen von Finanzinstrumenten (IFRS 7)	Bewertungskategorie (IFRS 9)	2022	2021
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	AC	6.341	5.249
	FVOCI	0	0
	FVTPL	646	233
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.792	7.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.969	6.062
	FVOCI	9.841	9.633
	FVTPL	0	1
Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)	n.a.	2.410	2.054
Leasing-Forderungen	n.a.	205	228

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Einschließlich der in den Vermögenswerten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen zum 31. Dezember 2022 enthaltenen Vermögenswerte der GD-Tower-Gesellschaften und Wireline Business der T-Mobile US sowie zum 31. Dezember 2021 enthaltenen Vermögenswerte der T-Mobile Netherlands.

# Entwicklung der Wertberichtigungen<sup>a</sup>

in Mio. €													
				Allgeme	einer Ans	atz					Vere	infachter Ansatz	!
	Erwartete 12-Monats- Kreditverluste						Erwartete Kr	editverlus	te über die	e Gesamtlau	ıfzeit		
	des Krec			Kreditrisiko s	Stufe 2 – Signifikant erhöhtes Kreditrisiko seit Ersterfassung, ohne beeinträchtigte Bonität			Beeinträck Abschluss eits bei Er J wertgen	-Stichtag werb/				
	Zahlungs- mittel und Zahlungs- mittel- äquivalente	Darle sor	ereichte hen und nstige erungen	Zahlungs- mittel und Zahlungs- mittel- äquivalente	Darle sor	ereichte hen und nstige erungen	Zahlungs- mittel und Zahlungs- mittel- äquivalente	Darlel sor	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen		ngen aus ngen und ungen	0	Leasing- Vermögens- werte
	AC	AC	FVOCI	AC	AC	FVOCI	AC	AC	FVOCI	AC	FVOCI	n.a.	n.a.
1. Januar 2022	0	(3)	0	0	0	0	0	(15)	0	(1.225)	(357)	(38)	0
Umbuchung wegen Geschäftsmodelländerung										(35)	35		
Zugänge								(6)		(419)	(920)	(76)	
Verbrauch										441	814	28	
Auflösung										120	0	41	
Sonstiges										35	(3)		
Fremdwährungseffekt										2	(12)		
31. Dezember 2022	0	(3)	0	0	0	0	0	(21)	0	(1.081)	(443)	(45)	0

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Einschließlich der in den Vermögenswerten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen zum 31. Dezember 2022 enthaltenen Wertberichtigungen der GD-Tower-Gesellschaften und Wireline Business der T-Mobile US sowie zum 31. Dezember 2021 enthaltenen Wertberichtigungen der T-Mobile Netherlands.

Es ergaben sich keine wesentlichen Übertragungen im Allgemeinen Ansatz.



#### Bonität der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis<sup>a</sup>

in Mio. €		31.12.2	022			31.12.2	021	
	Bislang vertrags- gemäß erfüllt	Bereits Leistungs- störungen aufgetreten	Not- leidend	Summe	Bislang vertrags- gemäß erfüllt	Bereits Leistungs- störungen aufgetreten	Not- leidend	Summe
Allgemeiner Ansatz (kurzfristig)								
Erwartete 12-Monats-Kreditverluste (Stufe 1)	10.257			10.257	11.291			11.291
Erwartete Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit								
Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos, jedoch nicht abgewertet (Stufe 2)		85		85		83		83
Zum Abschluss-Stichtag wertgemindert, jedoch nicht mit bereits bei Erwerb/Ausreichung beeinträchtigter Bonität							50	
(Stufe 3)	10.257	85	64 <b>64</b>	64 10.406	11,291	83	52 <b>52</b>	52 11.426
Allerancina Anasta (Innefilatio)	10.257	85	04	10.406	11.291	83	52	11.420
Allgemeiner Ansatz (langfristig)	474/			4747	4.440			4.440
Erwartete 12-Monats-Kreditverluste (Stufe 1)	1.716			1.716	1.449			1.449
Erwartete Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit								
Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos, jedoch nicht abgewertet (Stufe 2)		1		1		2		2
Zum Abschluss-Stichtag wertgemindert, jedoch nicht mit bereits bei Erwerb/Ausreichung beeinträchtigter Bonität								
(Stufe 3)			0	0			1	1
	1.716	1	0	1.717	1.449	2	1	1.452
Vereinfachter Ansatz								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.180	649	1.063	17.892	15.161	696	1.060	16.917
Vertragsvermögenswerte	2.386	59	9	2.454	2.056	29	8	2.093
Leasing-Forderungen	205			205	228			228
	18.771	708	1.072	20.551	17.445	725	1.068	19.238
Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb/Ausreichung beeinträchtigter Bonität								
Forderungen				0				0
	30.744	794	1.136	32.674	30.185	810	1.121	32.116

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Einschließlich der in den Vermögenswerten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen zum 31. Dezember 2022 enthaltenen Vermögenswerte der GD-Tower-Gesellschaften und Wireline Business der T-Mobile US sowie zum 31. Dezember 2021 enthaltenen Vermögenswerte der T-Mobile Netherlands.

# Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten

in Mio. €									
		31.12.	.2022		31.12.2021				
	Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivative finanzielle Vermögens- werte	Derivative finanzielle Verbindlich- keiten	Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivative finanzielle Vermögens- werte	Derivative finanzielle Verbindlich- keiten	
Einklagbaren Globalverrechnungsverträgen									
oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegende Bruttobeträge	578	499	1.550	2.830	181	158	1.844	696	
In der Bilanz nach IAS 32.42 saldierte Beträge	(74)	(74)			(100)	(100)			
In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	504	425	1.550	2.830	81	58	1.844	696	
Beträge, die einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen und die nicht alle Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32.42 erfüllen	(21)	(21)	(1.548)	(2.806)	(23)	(23)	(1.831)	(664)	
davon: Beträge im Zusammenhang mit angesetzten Finanzinstrumenten	(21)	(21)	(1.414)	(1.414)	(23)	(23)	(241)	(241)	
davon: Beträge im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten (einschließlich Barsicherheiten)			(134)	(1.392)			(1.590)	(423)	
Nettobeträge	483	404	2	24	58	35	13	32	

Saldierungen werden v.a. für Forderungen und Verbindlichkeiten bei der Deutschen Telekom AG sowie der Telekom Deutschland GmbH für die Durchleitung von internationalen Telefongesprächen im Festnetz und bei Roaming-Gebühren im Mobilfunknetz vorgenommen.

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen werden im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehenden Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Von Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils positiv ist, erhielt die Deutsche Telekom entsprechend den in Angabe 1 "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" genannten Collateral-Verträgen frei verfügbare Barmittel, die das Ausfallrisiko weiter reduzierten.





An Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils negativ war, stellte die Deutsche Telekom im Rahmen von Collateral-Verträgen Barsicherheiten. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Den gezahlten Barsicherheiten (Collaterals) stehen am Abschluss-Stichtag in Höhe von 1.392 Mio. € entsprechende negative Nettoderivatepositionen gegenüber, weshalb sie in dieser Höhe zum Abschluss-Stichtag keinen Ausfallrisiken unterlagen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 11 "Sonstige finanzielle Vermögenswerte".

Die gezahlten Collaterals sind unter den ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten bilden die gezahlten Collaterals eine eigene Klasse von finanziellen Vermögenswerten. Ebenso bilden die unter den sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Collaterals aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten eine eigene Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus existieren keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten mindernden Vereinbarungen. Das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht somit deren Buchwert.

Bei einem Großteil der von T-Mobile US emittierten Anleihen hat T-Mobile US gemäß der Anleihebedingungen das Recht, die Anleihen zu bestimmten Konditionen vorzeitig zu kündigen. Diese Kündigungsrechte stellen eingebettete Derivate dar und werden gesondert als derivative finanzielle Vermögenswerte in der Konzern-Bilanz angesetzt. Da sie keinem Ausfallrisiko unterliegen, bilden sie eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Zu den Energy Forward Agreements, für die keine Sicherheiten gestellt werden, wird auf vorstehende Ausführungen verwiesen. Darüber hinaus existiert kein Ausfallrisiko aus im Bestand befindlichen eingebetteten Derivaten.

Für die von Dritten erhaltenen Optionen zum Kauf bzw. Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen keine Sicherheiten.

Im Zusammenhang mit Auktionen zum geplanten Erwerb von Spektrumlizenzen haben Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom zusätzlich Barsicherheiten von in Euro umgerechnet 2 Mio. € hinterlegt. Für von Sprint emittierte Verbindlichkeiten mit dem Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall waren am Abschluss-Stichtag Zahlungsmittel von umgerechnet 63 Mio. € als Barsicherheit verpfändet. Diese Barsicherheiten unterliegen keinem wesentlichen Ausfallrisiko.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten".

#### Liquiditätsrisiken

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 13 "Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten".

### Sicherungsmaßnahmen

Fair Value Hedges. Zur Sicherung des Zeitwertrisikos festverzinslicher Verbindlichkeiten setzt die Deutsche Telekom im Wesentlichen Zins-Swaps und Forward Zins-Swaps ("Zahle variabel – Empfange fix") in EUR und USD ein. Als Grundgeschäfte wurden festverzinsliche EUR-, und USD-Anleihen designiert. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der EURIBOR bzw. der USD-LIBOR-Swap-Rate ergeben, werden durch die Wertänderungen dieser Swaps ausgeglichen. Darüber hinaus sind Zins-/Währungs-Swaps hauptsächlich in den Währungspaaren EUR-USD und EUR-GBP als Fair Value Hedges designiert, die zur Sicherung des Zins- und des Währungsrisikos fest verzinslicher Fremdwährungsanleihen dienen und diese in variabel verzinsliche EUR-Anleihen umwandeln Die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der USD-LIBOR- und der GBP-SOFR-Swap-Rate sowie des USD- und des GBP-Wechselkurses ergeben, werden durch die Wertänderungen der Zins-/Währungs-Swaps ausgeglichen. Mit den Fair Value Hedges wird also das Ziel verfolgt, fest verzinsliche Anleihen in variabel verzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den beizulegenden Zeitwert (Zinsrisiko bzw. Währungsrisiko) dieser finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung und haben aufgrund des Ratings der Deutschen Telekom nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts.

Cashflow Hedges – Zinsänderungsrisiken. Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos bestehender und künftiger Verbindlichkeiten setzt die Deutsche Telekom im Wesentlichen Payer-Zins-Swaps und Forward Payer-Zins-Swaps ("Zahle fix – Empfange variabel") ein. Die während des Sicherungszeitraums zu leistenden Zinszahlungen stellen die gesicherten Grundgeschäfte dar und werden auch in diesem Zeitraum erfolgswirksam. Gesicherte Grundgeschäfte können einzelne Verbindlichkeiten, Portfolien von Verbindlichkeiten oder Kombinationen aus Verbindlichkeiten und Derivaten (aggregierte Risikopositionen) sein. Die Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der USD-LIBOR-Rate und der EURIBOR-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen der Zins-Swaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Anleihen in festverzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung und haben aufgrund des Ratings der Deutschen Telekom nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts.



Cashflow Hedges – Währungsrisiken. Zur Sicherung nicht in funktionaler Währung denominierter Zahlungsströme hat die Deutsche Telekom Devisenderivate und Zins-/Währungs-Swaps ("Zahle fix – Empfange fix") abgeschlossen. Die während des Sicherungszeitraums zu leistenden Fremdwährungszahlungen stellen die gesicherten Grundgeschäfte dar und werden auch in diesem Zeitraum erfolgswirksam. Die Laufzeiten der Sicherungsbeziehungen enden in den Jahren 2023 bis 2033. Bei rollierenden Cashflow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken werden kurzfristige Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die jeweils durch entsprechende Anschlussgeschäfte prolongiert werden.

Die Wirksamkeit der Fair Value- und Cashflow Hedges wird zu jedem Abschluss-Stichtag prospektiv anhand der wesentlichen Vertragsmerkmale überprüft und retrospektiv mit einem Effektivitätstest in Form einer statistischen Regressionsrechnung berechnet, für rollierende Währungssicherungen wird der Effektivitätstest mittels Dollar-Offset-Test durchgeführt. Zum Abschluss-Stichtag waren alle designierten Sicherungsbeziehungen hinreichend effektiv.

Absicherung einer Nettoinvestition. Aus den bereits in Vorperioden dedesignierten Absicherungen der Nettoinvestition in T-Mobile US gegen Schwankungen des US-Dollar-Kassakurses haben sich 2022 keinerlei Effekte ergeben. Die im kumulierten sonstigen Ergebnis erfassten Beträge würden im Falle eines Abgangs der T-Mobile US reklassifiziert.

#### Konditionen derivativer Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen

Beträge in Mio. €						
			20	)23		
	Nominal- betrag	Durchschnitt- licher Sicherungs- kurs	Durch- schnittlich erhaltener Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlter Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlte Marge	Durch- schnittlich empfangene Marge
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
EURIBOR	2.025		0,6202 %	6M EURIBOR	0,3159 %	
USD-LIBOR	702		2,4860 %	3M USD LIBOR	1,1020 %	
Zins-Währungsrisiko						
USD/EUR						
GBP/EUR	353	0,8506	1,2500 %	3M EURIBOR	0,4625 %	
GBP/EUR						
Übrige	79					
Cashflow Hedges						
Währungsrisiko						
Kauf						
USD/EUR	291	1,1551				
GBP/EUR	53	0,8362				
Verkauf						
USD/EUR	241	1,2246				
CHF/EUR	9	1,0578				
Zinsrisiko						
EURIBOR	2.025		6M EURIBOR	-0,2190 %		0,3159 %
EURIBOR	353		3M EURIBOR	-0,1380 %		0,4620 %
USD-LIBOR						

Beträge in Mio. €						
			2024	-2027		
	Nominal- betrag	Durchschnitt- licher Sicherungs- kurs	Durch- schnittlich erhaltener Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlter Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlte Marge	Durch- schnittlich empfangene Marge
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
EURIBOR	6.750		1,0418 %	6M EURIBOR	0,4734 %	
USD-LIBOR	1.171		3,6000 %	3M USD LIBOR	1,3635 %	
Zins-Währungsrisiko						
USD/EUR						
GBP/EUR	339	0,8853	2,5000 %	3M EURIBOR	0,6485 %	
GBP/EUR						
Übrige	263					
Cashflow Hedges						
Währungsrisiko						
Kauf						
USD/EUR	171	1,0211				
GBP/EUR						
Verkauf						
USD/EUR	349	1,2355				
CHF/EUR	20	1,0578				
Zinsrisiko						
EURIBOR	3.400		6M EURIBOR	-0,0750 %		0,4172 %
EURIBOR						
USD-LIBOR	1.405		3M USD LIBOR	4,7500 %		2,0707 %

Beträge in Mio. €						
			202	28 ff.		
	Nominal- betrag	Durchschnitt- licher Sicherungs- kurs	Durch- schnittlich erhaltener Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlter Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlte Marge	Durch- schnittlich empfangene Marge
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
EURIBOR	5.050		1,6845 %	6M EURIBOR	0,9952 %	
USD-LIBOR	3.854		4,3118 %	3M USD LIBOR	1,6737 %	
Zins-Währungsrisiko						
USD/EUR	1.557	1,1221	8,7500 %	3M EURIBOR	5,8751%	
GBP/EUR	633	0,8688	3,1111 %	6M-EURIBOR	0,9253 %	
GBP/EUR	292	0,8553	2,2500 %	3M-EURIBOR	0,8500 %	
Übrige	555					
Cashflow Hedges						
Währungsrisiko						
Kauf						
USD/EUR	1.758	1,3444	8,7815 %	7,7825 %		
GBP/EUR	441	0,9052	7,9316 %	7,5742 %		
Verkauf						
USD/EUR						
CHF/EUR						
Zinsrisiko						
EURIBOR	1.782		6M EURIBOR	3,5241%		0,7289 %
EURIBOR	2.206		3M EURIBOR	3,9842 %		1,6977 %
USD-LIBOR						







# $Nominal betr\"{a}ge\ und\ Buchwerte\ derivativer\ Finanzinstrumente\ in\ Sicherungsbeziehungen^a$

in Mio. €			2022					2021			
	Nominalbe Sicheru instrum	ings-	Buchw Sicher	ert der rungs- mente	Wertän- derung der Sicherungs-	Nominalbe Sichere instrun	ungs-			Wertän- derung der Sicherungs-	
	in Fremd- währung	in €	Finan- zielle Vermö- gens- werte	Finan- zielle Verbind- lichkeiten	instrumente im Geschäfts- jahr zur Ermittlung der Ineffektivität	in Fremd- währung	in €	Finan- zielle Vermö- gens- werte	Finan- zielle Verbind- lichkeiten	instrumente im Geschäfts- jahr zur Ermittlung der Ineffektivität	Bilanzausweis der Sicherungs- instrumente
Fair Value Hedges											Sonstige finanzielle Vermögenswerte/ Finanzielle
Zinsrisiko		19.552	0	(2.101)	(3.030)		20.224	972	(3)	(957)	Verbindlichkeiten
davon: EUR		13.825					14.825				
davon: USD	6.115	5.727				6.115	5.399				
davon: GBP	0	0				0	0				
Zins-Währungs- risiko		4.071	0	(376)	(596)		4.071	223	(8)	(114)	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/ Finanzielle Verbindlichkeiten
davon: USD	1.747	1.557			. ,	1.747	1.557			. ,	
davon: GBP	1.400	1.617				1.400	1.617				
davon: Übrige		897					897				
Cashflow Hedges											Sonstige finanzielle Vermögenswerte/ Finanzielle
Währungsrisiko		3.334	466	(29)	187		4.214	321	(1)	257	Verbindlichkeiten
<b>Kauf</b> USD/EUR	2.806	2.220				2.872	2.245				
GBP/EUR	447	495				1.155	1.277				
Übrige		0	-	-			3	-	-		
Verkauf											
USD/EUR	622	590				746	654				
Übrige		29					36				Sonstige finanzielle Vermögenswerte/
Zinsrisiko		11.171	568	(15)	582		9.606	43	(105)	67	Finanzielle Verbindlichkeiten
USD-LIBOR	1.500	1.405		( - )		2.750	2.428		( )		
EURIBOR		9.766					7.178				

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> In dieser und den nachfolgenden Tabellen zu den Sicherungsbeziehungen werden Verluste als negative Beträge ausgewiesen, sofern nicht explizit anders beschrieben.





#### Angaben zu den Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen

in Mio. €								
		Buchwert der gesicherten Grund- geschäfte (inkl. kumulierte Fair Value Hedge Adjustments)	Bestand der kumulierten Buchwert- anpassung für bestehende Fair Value Hedges	Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffek- tivitäten in der Berichts- periode	Restbestand der kumulierten Buchwert- anpassung für beendete Fair Value Hedges	Bestand der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge des gesicherten Risikos (bestehende Sicherungs- beziehungen) <sup>a</sup>	Bestand der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge des gesicherten Risikos (beendete Sicherungs- beziehungen) <sup>a</sup>	Bilanz- ausweis der gesicherten Grundge- schäfte
Fair Value Hedges								Finanzielle
Zinsrisiko	2022	17.856	(1.975)	3.041	259	n.a.	n.a.	Verbindlich- keiten
	2021	20.923	799	970	277	n.a.	n.a.	- Keiteii
Zins-Währungsrisiko	2022	3.208	(781)	622	0	n.a.	n.a.	-
	2021	4.304	59	129	0	n.a.	n.a.	=
Cashflow Hedges								n.a.
Währungsrisiko	2022	n.a.	n.a.	(188)	n.a.	192	7	
	2021	n.a.	n.a.	(255)	n.a.	129	8	-
Zinsrisiko	2022	n.a.	n.a.	(574)	n.a.	540	(1.606)	=
	2021	n.a.	n.a.	(42)	n.a.	(43)	(1.847)	-
Hedge of Net Investment								n.a.
Währungsrisiko	2022	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	794	n.a.	
	2021	n.a.	n.a.	0	n.a.	794	n.a.	-

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Beträge beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter.

#### Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

in Mio. €								
		In der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasste Hedge-Ineffek- tivitäten bestehender Sicherungs- beziehungen	Im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste Wertände- rungen	In die Gewinn- und Verlust- rechnung aus dem sonstigen Ergebnis aufgrund Eintritt der gesicherten Grund- geschäfte reklassifizierte Beträge (bestehende Sicherungs- beziehungen) <sup>a</sup>	In die Gewinn- und Verlust- rechnung aus dem sonstigen Ergebnis aufgrund Eintritt der gesicherten Grund- geschäfte reklassifizierte Beträge (beendete Sicherungs- beziehungen) <sup>a</sup>	Gesamt- veränderung sonstiges Ergebnis	Ausweis der reklassifizierten effektiven Beträge in der Gewinn- und Verlust- rechnung	Ausweis der Ineffek- tivitäten in der Gewinn- und Verlust- rechnung
Fair Value Hedges						9	n.a.	Sonstiges
Zinsrisiko	2022	11	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		Finanzergebnis
	2021	13	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	=	
Zins-Währungsrisiko	2022	26	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	=	
	2021	15	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	_	
Cashflow Hedges								Sonstiges
Währungsrisiko	2022	(1)	188	(125)	(1)	62	Umsatzerlöse/	Finanzergebnis
	2021	2	255	(258)	0	(4)	- Materialaufwand/ Sonstiges Finanzergebnis	
Zinsrisiko	2022	8	575	7	241	823	Zinsaufwendungen	=
	2021	25	42	68	207	316	_	

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Negative Beträge stellen Gewinne in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dar.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ineffektivitäten resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Abzinsung der gesicherten Grundgeschäfte (festverzinslich) und der designierten Sicherungsinstrumente (fest- und variabel verzinslich). Darüber hinaus ergeben sich bei den Zins-Währungssicherungen Effekte aus Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads), die in den Sicherungsinstrumenten enthalten sind, jedoch nicht in den Grundgeschäften. Bei einigen Sicherungen weichen die Ausstattungsmerkmale von Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften voneinander ab, woraus sich Ineffektivitäten ergeben. Bei Zinssicherungen über künftige hochwahrscheinliche Darlehensaufnahmen könnten Ineffektivitäten entstehen, sofern zeitliche Verschiebungen eintreten. Es ist auch für die Zukunft nicht zu erwarten, dass sich der relative Umfang der Ineffektivitäten wesentlich erhöht. Darüber hinaus bestehen keine weiteren potenziellen Quellen der Ineffektivität.



# Überleitung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses aus Sicherungsbeziehungen<sup>a</sup>

in Mio. €

	Designierte Risik	okomponenten (				
	Cashflow H	ledges	Hedges of Net Investment	Summe designierte		Summe
	Währungs- risiko	Zinsrisiko	Währungs- risiko	Risiko- komponenten	Kosten der Absicherung <sup>b</sup>	sonstiges Ergebnis
Stand zum 1. Januar 2022	137	(1.889)	794	(958)	86	(872)
Erfolgsneutrale Veränderungen	188	575		763	(52)	711
Erfolgswirksame Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts	(126)	248		122	1	124
Stand zum 31. Dezember 2022	199	(1,066)	794	(73)	35	(37)

 $<sup>^{\</sup>rm a}\,$  Beträge beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter.

Derivative Finanzinstrumente. In der folgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente dargestellt. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 (Fair Value Hedge, Cashflow Hedge, Net Investment Hedge) eingebunden sind oder nicht. Sonstige Derivate können zudem eingebettet, d. h. Bestandteil eines zusammengesetzten Instruments sein, welches einen nicht derivativen Basisvertrag enthält.

in Mio. €		5
	Buchwerte 31.12.2022	Buchwerte 31.12.2021
Aktiva		
Zins-Swaps		
Ohne Hedge-Beziehung	16	8
In Verbindung mit Fair Value Hedges	0	972
In Verbindung mit Cashflow Hedges	568	43
Devisentermingeschäfte/Devisen-Swaps		
Ohne Hedge-Beziehung	50	44
In Verbindung mit Cashflow Hedges	26	17
Zins-/Währungs-Swaps		
Ohne Hedge-Beziehung	441	227
In Verbindung mit Fair Value Hedges	0	223
In Verbindung mit Cashflow Hedges	440	305
Sonstige Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	414	246
Eingebettete Derivate	317	677
Passiva		
Zins-Swaps		
Ohne Hedge-Beziehung	85	64
In Verbindung mit Fair Value Hedges	2.101	3
In Verbindung mit Cashflow Hedges	15	105
Devisentermingeschäfte/Devisen-Swaps		
Ohne Hedge-Beziehung	41	15
In Verbindung mit Cashflow Hedges	10	1
In Verbindung mit Net Investment Hedges	0	0
Zins-/Währungs-Swaps		
Ohne Hedge-Beziehung	78	45
In Verbindung mit Fair Value Hedges	376	8
In Verbindung mit Cashflow Hedges	19	0
Sonstige Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0	0
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	108	454
Eingebettete Derivate	55	7

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Die Kosten der Absicherung bestehen ausschließlich aus Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads).





#### Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

#### Factoring-Transaktionen mit Übertragung im Wesentlichen aller Chancen und Risiken

Für zwei im ersten Quartal des Geschäftsjahres planmäßig beendete bzw. entkonsolidierte Factoring-Vereinbarungen wurden seit Vertragsbeginn kumuliert Aufwendungen in Höhe von 10 Mio. € erfasst.

#### Factoring-Transaktionen mit Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken sowie Übertragung der Verfügungsmacht

Für eine im ersten Quartal des Geschäftsjahres entkonsolidierte Factoring-Vereinbarung wurden seit Vertragsbeginn kumuliert Aufwendungen in Höhe von 7 Mio. € erfasst.

#### Factoring-Transaktionen mit Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken, bei denen die Verfügungsmacht bei der Deutschen Telekom verbleibt

Die Deutsche Telekom ist Vertragspartner von Factoring-Vereinbarungen, gemäß denen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Privat- und Geschäftskunden aus bereits fälligen Entgelten als auch über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren zahlbaren Entgelten aus Endgeräteverkäufen auf revolvierender Basis veräußert werden. In zwei Transaktionen verkaufen Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom Forderungen an strukturierte Einheiten, die wiederum auch Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom sind und die ausschließlich für diese Factoring-Vereinbarungen gegründet wurden. Die erforderlichen Finanzmittel werden diesen strukturierten Einheiten im Rahmen der allgemeinen Konzernfinanzierung der Deutschen Telekom zur Verfügung gestellt. Außer den aus dem Kauf und Verkauf der jeweiligen Forderungen gemäß Factoring-Vereinbarungen resultierenden besitzen diese strukturierten Einheiten keine anderen Vermögenswerte und Schulden. Die strukturierten Einheiten übertragen die rechtliche Gläubigerstellung an den Forderungen jeweils an eine Bank, die diese rechtliche Gläubigerstellung, zu Gunsten der an den Forderungen wirtschaftlich berechtigten jeweiligen Investoren wahrnimmt (Administrative Agent). Diese Investoren sind für beide Vereinbarungen insgesamt zehn Banken sowie sechs weitere strukturierte Einheiten. Die Deutsche Telekom konsolidiert diese sechs weiteren strukturierten Einheiten nicht, da sie nicht die Möglichkeit hat, deren relevante Aktivitäten zu steuern. Die sechs weiteren strukturierten Einheiten werden durch die Emission von Schuldscheindarlehen an konzernexterne Dritte oder alternativ mittels jeweils einer von einer Bank gestellten Kreditlinie finanziert. Die zu veräußernden Forderungen werden aus den jeweiligen Portfolien entweder in einem automatisierten Prozess unter Beachtung der im Forderungskaufvertrag festgelegten Ankaufkriterien oder durch die Entscheidung der jeweiligen strukturierten Einheit unter Beachtung eines obligatorischen Mindestvolumens ausgewählt. Die Veräußerung der Forderungen erfolgt täglich und wird monatlich abgerechnet. Die Kaufpreise werden bis zu einem bestimmten Betrag sofort bei Verkauf ausbezahlt, darüberhinausgehende Kaufpreisanteile erst, soweit der Bestand an verkauften Forderungen im jeweiligen Portfolio wieder entsprechend absinkt bzw. sich die Forderungscharakteristika ändern. In den Transaktionen ist die Deutsche Telekom verpflichtet, betagte Forderungen sowie Forderungen, bei denen eine Wertberichtigung unmittelbar bevorsteht, zum Nominalbetrag zurückzukaufen. Solche Ruckkäufe haben keinerlei Auswirkungen auf die Aufteilung der kreditrisikobedingten Ausfälle, da diese den Käufern entsprechend der vereinbarten Risikoteilung zurückbelastet werden. Die aus den Rückkäufen resultierenden Zahlungsmittelabflüsse fallen in der Regel im auf den Rückkauf folgenden Monat an. Keine der strukturierten Einheiten hat andere Geschäftsaktivitäten als den Kauf oder Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder anderen Investments. Unter keiner Transaktion ist die Deutsche Telekom anderen Risiken ausgesetzt als dem in dem jeweiligen Vertrag vereinbarten, aus den verkauften Forderungen resultierenden Kreditrisiko und Spätzahlungsrisiko. Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert auf dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und dem Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Die Deutsche Telekom trägt in den einzelnen Transaktionen bestimmte Anteile am Kreditrisiko. Die übrigen kreditrisikobedingten Ausfälle übernehmen die jeweiligen Käufer. Das Spätzahlungsrisiko wird in allen Transaktionen weiterhin in voller Höhe von der Deutschen Telekom getragen. So gut wie alle mit den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken wurden weder übertragen noch zurückbehalten (Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken zwischen Deutscher Telekom und den Käufern). Die Deutsche Telekom führt für die verkauften Forderungen weiterhin das Forderungs-Management (Servicing) durch. Die Käufer haben das Recht, das Servicing ohne besondere Gründe auf Dritte zu übertragen. Obwohl die Deutsche Telekom nicht berechtigt ist, über die verkauften Forderungen in anderer Weise zu verfügen als in ihrer Rolle als Servicer, behält die Deutsche Telekom die Verfügungsmacht über die verkauften Forderungen, da die Käufer und die strukturierten Einheiten nicht über die tatsächliche Fähigkeit zum Weiterverkauf der erworbenen Forderungen verfügen. Im Zeitpunkt des Forderungsverkaufs wird der beizulegende Zeitwert der erwarteten Verluste aufwandswirksam erfasst. Erwartete künftige Auszahlungen sind als Bestandteil der verbundenen Verbindlichkeit ausgewiesen. Bestimmte Kaufpreisbestandteile werden zunächst einbehalten und, in Abhängigkeit von der Höhe der tatsächlichen Forderungsausfälle, erst später an die Deutsche Telekom ausbezahlt. Soweit die spätere Vereinnahmung solcher Kaufpreisbestandteile erwartet wird, werden sie in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts aktiviert. Die Deutsche Telekom bilanziert die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem sie weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Kreditrisiko und Spätzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende, als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene verbundene Verbindlichkeit. Die Forderungen und die verbundene Verbindlichkeit werden nachfolgend in dem Umfang ausgebucht, in dem sich das anhaltende Engagement der Deutschen Telekom reduziert (insbesondere bei erfolgter Zahlung durch den Kunden). Der Buchwert der Forderungen wird nachfolgend aufwandswirksam reduziert in dem Umfang, wie die aus dem Kreditrisiko und dem Spätzahlungsrisiko resultierenden, von der Deutschen Telekom zu tragenden tatsächlichen Verluste, die anfänglich erwarteten übersteigen. Für die Angaben zum anhaltenden Engagement aus den veräußerten Forderungen wird auf nachfolgende Tabelle verwiesen.

Für drei im ersten Quartal des Geschäftsjahres planmäßig beendete bzw. entkonsolidierte Factoring-Vereinbarungen wurden seit Vertragsbeginn kumuliert Aufwendungen in Höhe von 13 Mio. € erfasst.

1.561





Kumuliert seit Vertragsbeginn

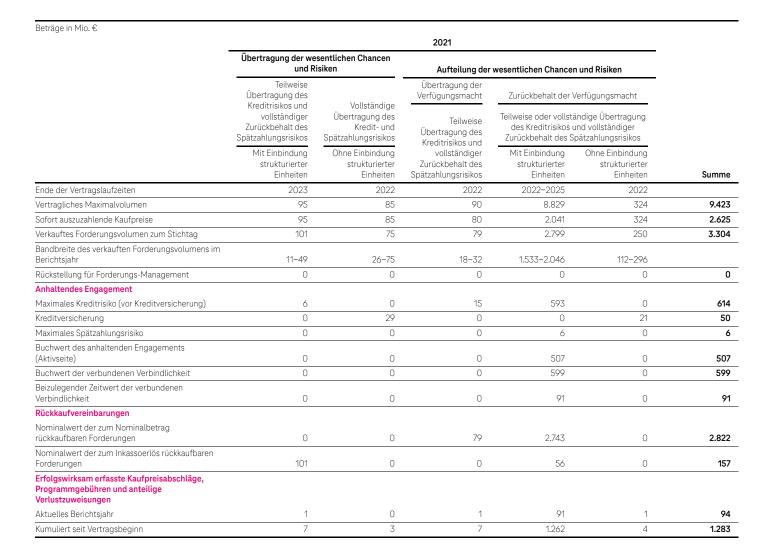
# Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Beträge in Mio. € Übertragung der wesentlichen Chancen Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken und Risiken Übertragung der Verfügungsmacht Teilweise Zurückbehalt der Verfügungsmacht Übertragung des Vollständige Teilweise oder vollständige Kreditrisikos und Übertragung des Kreditrisikos und vollständiger Zurückbehalt des vollständiger Übertragung des Kredit- und Zurückbehalt des Teilweise Spätzahlungsrisikos Spätzahlungsrisikos Spätzahlungsrisikos Übertragung des Kreditrisikos und Ohne Mit Einbindung Ohne Einbindung vollständiger Mit Einbindung Einbindung strukturierter strukturierter Zurückbehalt des strukturierter strukturierter Einheiten Einheiten Spätzahlungsrisikos Einheiten Einheiten Summe Ende der Vertragslaufzeiten 2023-2026 Vertragliches Maximalvolumen 9.014 9.014 2.107 2.107 Sofort auszuzahlende Kaufpreise Verkauftes Forderungsvolumen zum Stichtag 2.812 2.812 Bandbreite des verkauften Forderungsvolumens 658-2.138 im Berichtsjahr Rückstellung für Forderungs-Management 0 0 Anhaltendes Engagement Maximales Kreditrisiko (vor Kreditversicherung) 562 562 Kreditversicherung 0 0 Maximales Spätzahlungsrisiko 169 169 Buchwert des anhaltenden Engagements (Aktivseite) 525 525 Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit 658 658 Beizulegender Zeitwert der verbundenen Verbindlichkeit 133 Rückkaufvereinbarungen Nominalwert der zum Nominalbetrag rückkaufbaren 2.812 2.812 Forderungen Nominalwert der zum Inkassoerlös rückkaufbaren 0 0 Forderungen Erfolgswirksam erfasste Kaufpreisabschläge, Programmgebühren und anteilige Verlustzuweisungen Aktuelles Berichtsjahr 307 307

1.561







#### 43 Kapital-Management

Vorrangiges Ziel des Kapital-Managements bzw. der Finanzstrategie der Deutschen Telekom ist es, einen Ausgleich der unterschiedlichen Erwartungen der nachfolgenden Interessengruppen sicherzustellen, damit genügend Mittel für eine attraktive Dividendenpolitik, den Schuldenabbau, einen verantwortungsvollen Personalumbau sowie Investitionen in ein nachhaltiges und positives Kundenerlebnis zur Verfügung stehen:

- Die Aktionäre erwarten eine angemessene und verlässliche Verzinsung auf ihr eingesetztes Kapital.
- Die Fremdkapitalgeber erwarten eine angemessene Verzinsung und die Fähigkeit zur Schuldenrückzahlung.
- Die **Mitarbeitenden** erwarten sichere Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektiven sowie eine verantwortungsvolle Gestaltung des notwendigen Personalumbaus.
- Die "Unternehmer im Unternehmen" erwarten ausreichende Investitionsmittel, um das zukünftige Geschäft zu gestalten und um Produkte, Innovationen und Services für die Kunden zu entwickeln.
- Die Gesellschaft erwartet, dass die Deutsche Telekom ihre Möglichkeiten ausschöpft, um die Umwelt zu schützen, ein faires und demokratisches Miteinander zu fördern und die Digitalisierung verantwortungsvoll zu gestalten.

Eine wichtige Kennzahl der Kapitalmarkt-Kommunikation gegenüber Investoren, Analysten und Rating-Agenturen ist die **finanzielle Flexibilität**, die die Deutsche Telekom anhand der **relativen Verschuldung**, die das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA darstellt, ermittelt. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich hieraus ein Wert von 3,07x (31. Dezember 2021: 3,06x). Den Zielkorridor von 2,25x bis 2,75x für die relative Verschuldung wird die Deutsche Telekom aufgrund des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint voraussichtlich bis Ende 2024 verlassen. Die Kenngrößen bereinigtes EBITDA und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards und können in der Definition und Berechnung dieser Größen bei anderen Unternehmen abweichend sein.





		2022	2021	2020
Relative Verschuldung <sup>a</sup>				
Netto-Finanzverbindlichkeiten		3,07x	3,06x	2,78x
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)				
Eigenkapitalquote	%	29,2	28,9	27,4

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Die relative Verschuldung wird auf Quartalsbasis berechnet und beinhaltet für die Berechnung des Werts für 2020 als Eingangsgröße für das erste Quartal 2020 historische Pro-forma-Werte für die im operativen Segment USA übernommene Sprint.

Eine weitere wesentliche Kenngröße ist die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, jeweils gemäß Konzernbilanz. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Eigenkapitalquote 29,2 % (31. Dezember 2021: 28,9 %). Der Zielkorridor liegt unverändert zwischen 25 und 35 %. Darüber hinaus hält die Deutsche Telekom eine Liquiditätsreserve, welche die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate deckt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Kapiteln "Konzernsteuerung" und "Geschäftsentwicklung des Konzerns" im zusammengefassten Lagebericht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten aus den Bilanzwerten.

in Mio. €				
	31.12.2022 <sup>a</sup>	31.12.2021 <sup>b</sup>	Veränderung	Veränderung in %
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	93.802	93.857	(55)	(0,1)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.122	4.003	119	3,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.107	13.730	1.377	10,0
Leasing-Verbindlichkeiten	41.063	33.767	7.296	21,6
Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten	154.093	145.357	8.736	6,0
Zinsabgrenzungen	(999)	(1.012)	13	1,3
Sonstige	(805)	(855)	50	5,8
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	152.289	143.490	8.799	6,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.767	7.617	(1.850)	(24,3)
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.273	2.762	(489)	(17,7)
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.824	969	855	88,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten	142.425	132.142	10.283	7,8

a Einschließlich der zum 31. Dezember 2022 in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Netto-Finanzverbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs GD Towers sowie des Wireline Business bei

#### 44 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

# Bundesrepublik Deutschland und andere nahestehende Unternehmen

Die Bundesrepublik Deutschland (Bund) ist direkt und indirekt (über die KfW Bankengruppe) mit insgesamt 30,5 % (31. Dezember 2021: 30,5 %) an der Deutschen Telekom AG beteiligt. Dies führte in früheren Jahren aufgrund der Hauptversammlungspräsenzen bei der Deutschen Telekom AG zu einer Hauptversammlungsmehrheit des Bundes und begründete damit ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Deutschen Telekom. Aufgrund gestiegener Hauptversammlungspräsenzen verfügte der Bund seit 2016 nicht mehr über eine Mehrheit der Stimmen in den Hauptversammlungen der Deutschen Telekom AG. Es ist deshalb nicht mehr von einem Beherrschungsverhältnis, sondern lediglich von einem maßgeblichen Einfluss des Bundes auf die Deutsche Telekom auszugehen. Daher gelten der Bund und die von ihm beherrschten und gemeinschaftlich beherrschten Unternehmen, nicht aber die Unternehmen, bei denen der Bund maßgeblichen Einfluss ausüben kann, als nahestehende Unternehmen der Deutschen Telekom. Im Geschäftsverkehr agiert die Deutsche Telekom jeweils unmittelbar gegenüber diesen Unternehmen, sowie gegenüber Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als unabhängige Partei. Die Deutsche Telekom nimmt an Frequenzauktionen der Bundesnetzagentur teil. Erwerbe über Lizenzen an Mobilfunk-Spektren können Ausbauverpflichtungen zur Folge haben.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Einschließlich der zum 31. Dezember 2021 in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Netto-Finanzverbindlichkeiten der T-Mobile Netherlands.

Der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation (Bundesanstalt) sind per Gesetz bestimmte Aufgaben übertragen worden, die unternehmensübergreifende Angelegenheiten der Deutschen Telekom AG sowie der Deutschen Post AG und der Deutschen Bank AG (als Rechtsnachfolgerin der Deutschen Postbank AG) betreffen. Die Bundesanstalt führt u. a. die Postbeamtenkrankenkasse, das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) und das Betreuungswerk für die Deutsche Telekom AG, die Deutsche Post AG und der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main (als Rechtsnachfolgerin der Deutsche Postbank AG, Bonn). Die Koordinations- und Verwaltungsaufgaben werden auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen wahrgenommen. Im Rahmen der Altersversorgung für Beamte hatte die Deutsche Telekom AG zusammen mit der Deutschen Post AG und der Deutschen Bank AG (als Rechtsnachfolgerin der Deutschen Postbank AG) bis zum Berichtsjahr 2012 eine gemeinsame Versorgungskasse, den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V., Bonn (BPS-PT), unterhalten. Mit dem Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse (PVKNeuG) wurden zum 1. Januar 2013 die Aufgaben des BPS-PT im Rahmen der Postbeamtenversorgung (organisiert in der Postbeamtenversorgungskasse) auf die bereits bestehende Bundesanstalt übertragen. Die Aufgaben der Postbeamtenversorgung werden damit durch die Postbeamtenversorgungskasse als Bestandteil der Bundesanstalt wahrgenommen. Diese gemeinsame Postbeamtenversorgungskasse ist arbeitsteilig tätig und übernimmt dazu für den Bund treuhänderisch die Finanzverwaltung im Rahmen der Altersversorgung. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der Deutschen Telekom Zahlungen in Höhe von 93 Mio. € (2021: 129 Mio. €, 2020: 121 Mio.€) geleistet. Zahlungen wurden zudem nach den Vorschriften des PVKNeuG an die Postbeamtenversorgungskasse

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 15 "Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen".

Der Bund und die von ihm beherrschten und gemeinschaftlich beherrschten Unternehmen sind Kunden bzw. Lieferanten der Deutschen Telekom und haben somit gegenseitige Vertragsbeziehungen mit der Deutschen Telekom.

Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen existieren folgende wesentliche Umsätze, Forderungen oder Verbindlichkeiten:

Gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus resultieren Umsätze in Höhe von 180 Mio. € (2021: n.a., 2020: n.a.) insbesondere aus dem Ausbau und der Instandhaltung des FTTH-Netzes, Datenverarbeitungs-, Telekommunikations- sowie Beratungsleistungen. Weiterhin bestanden zum 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von 62 Mio. € (31. Dezember 2021: n.a.) und Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Mio. € (31. Dezember 2021: n.a.). Darüber hinaus sind aktivierte Vertragskosten in Höhe von 66 Mio. € (31. Dezember 2021: n.a.) bilanziert.

Gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen **Glasfaser NordWest** resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 98 Mio. € (2021: 95 Mio. €, 2020: 29 Mio. €) insbesondere aus dem Ausbau des FTTH-Netzes und Instandhaltungsdienstleistungen sowie Datenverarbeitungsleistungen. Weiterhin bestanden zum 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von 10 Mio. € (31. Dezember 2021: 13 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2021: 0 Mio. €). Darüber hinaus sind aktivierte Vertragskosten in Höhe von 67 Mio. € (31. Dezember 2021: 61 Mio. €) bilanziert. Zudem hat die Telekom Deutschland GmbH der Glasfaser Nordwest ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 125 Mio. € gewährt (31. Dezember 2021: 55 Mio. €).

Die Glasfaser NordWest hat durch externe Banken ein Darlehen in Höhe von 820 Mio. € ausgereicht bekommen. Die Telekom Deutschland in ihrer Stellung als Gesellschafterin haftet hierfür mit ihren Geschäftsanteilen an der Glasfaser NordWest durch Stellung von Pfandrechten an diesen sowie durch Abtretung von Ansprüchen aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen anteilig in Höhe von 50 %. Im Falle des Eintritts von aufschiebenden Bedingungen haben die Gesellschafter darüber hinaus jeweils eine Darlehensvergabe zur Ablösung der bestehenden Verbindlichkeiten der Glasfaser NordWest von bis zu 430 Mio. € vereinbart. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, da die Glasfaser NordWest ihre Verpflichtungen voraussichtlich erfüllen wird, und die aufschiebenden Bedingungen des Darlehnsvertrags voraussichtlich nicht eintreten werden.

Gegenüber dem assoziierten Unternehmen DIV II resultieren keine wesentlichen Umsätze, Forderungen oder Verbindlichkeiten.

#### Natürliche nahestehende Personen

In der Aufsichtsratssitzung am 25. Februar 2021 hat der Aufsichtsrat ein neues Vorstandsvergütungssystem beschlossen, welches den Neuerungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019 und den Gesetzesänderungen im Aktiengesetz (ARUG II) Rechnung trägt. Dieses Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG am 1. April 2021 zur Abstimmung vorgelegt und von dieser gebilligt. Im Nachgang zu dieser Hauptversammlung hat sich der Aufsichtsrat erneut mit dem Vergütungssystem beschäftigt und punktuelle Änderungen beschlossen, die der Hauptversammlung am 7. April 2022 vorgelegt wurden und von dieser mit einer hohen Zustimmungsquote gebilligt wurden. Die detaillierte Darstellung des Systems der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung, die Angaben zur Vergütung jedes einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds sowie weitere Einzelangaben sind Bestandteil des separat veröffentlichten Vergütungsberichts von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 162 AktG.

 $Aus f \ddot{u}hr liche Informationen zur Verg \ddot{u}tung von Vorstand und Aufsichtsrat werden im separaten Verg \ddot{u}tungsbericht veröffentlicht.$ 



Die vereinfacht schematisch dargestellten festen und variablen Vergütungsbestandteile können der folgenden Grafik entnommen werden:

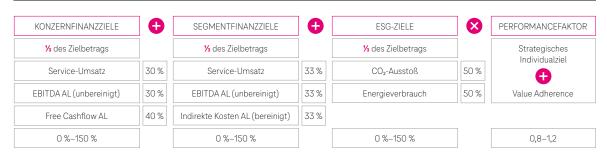
#### Vergütung des Vorstands



Im Berichtsjahr betrugen die für kurzfristig fällige Leistungen erfassten Aufwendungen an Vorstand und Aufsichtsrat 23,5 Mio. € (2021: 23,1 Mio. €). Diese umfassen aus der Vorstandsvergütung die Grundvergütung, die Nebenleistungen und den Short Term Incentive (STI) sowie die Aufsichtsratsvergütung in Form der fixen Vergütung und Ausschussvergütung sowie des Sitzungsgeldes. Für die langfristig fälligen Leistungen wurden Aufwendungen in Höhe von 4,5 Mio. € (2021: 5,2 Mio. €) für die aus dem alten Vergütungssystem bestehenden Tranchen der Variable II erfasst. Für die Vorstandsversorgung wurde Dienstzeitaufwand in Höhe von 0,5 Mio. € erfasst (2021: 0,5 Mio. €). Darüber hinaus sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen des Vorstands in Höhe von 9,6 Mio. € (2021: 5,2 Mio. €) angefallen, die auf die Teilnahme am Share Matching Plan und auf die Teilnahme am Long Term Incentive Plan (LTI) entfällt. 2022 und 2021 wurden keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses als Aufwand erfasst.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 46 "Anteilsbasierte Vergütung".

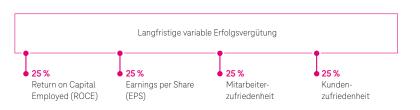
### Bestandteile des Short Term Incentive



Details zu den in den Short Term Incentive einfließenden finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden Sie im Kapitel "Konzernsteuerung" im zusammengefassten Lagebericht.

Die in den langfristig fälligen Leistungen erfassten Aufwendungen betreffen die Teilnahme an den jährlich aufgelegten vierjährigen Tranchen der Variable II, die letztmalig für das Geschäftsjahr 2020 gewährt wurde und seit dem Geschäftsjahr 2021 durch den aktienbasierten LTI ersetzt wurde. Die folgende Grafik zeigt die in der Variable II allokierten Zielparameter, die jeweils eine Zielerreichung zwischen 0 % und 150 % erreichen können.

# Bestandteile der Variable II







Der erstmalig in 2021 gewährte LTI ist aktienkursbasiert und wird gemeinsam mit dem Share Matching Plan (SMP) im Rahmen der Angaben zur anteilsbasierten Vergütung detailliert dargestellt.

Details zu den Bestandteilen des Long Term Incentive Plans finden Sie in Angabe 46 "Anteilsbasierte Vergütung".

Aus den vorstehend gemachten Ausführungen resultieren zum 31. Dezember 2022 Verpflichtungen aus kurzfristigen Vergütungsbestandteilen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 13,9 Mio. € (31. Dezember 2021: 13,4 Mio. €) und Verpflichtungen aus langfristigen Vergütungsbestandteilen von 23,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 14,8 Mio. €). Darüber hinaus beläuft sich der Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) aus der Vorstandsversorgung auf 17,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 27,3 Mio. €).

Der Gesamtaufwand für die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat beträgt im Berichtsjahr 38,1 Mio. € (2021: 33,9 Mio. €).

Mit der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im Jahr 2021 erhalten neue Mitglieder des Vorstands keine Zusage auf eine Vorstandsversorgung mehr. Die aktuellen Vorstandsmitglieder mit einer beitragsorientierten Versorgungszusage haben für das Jahr 2022 keine Beiträge erhalten. Das bis zum 31. Dezember 2020 erdiente Versorgungsguthaben wurde unverfallbar festgestellt. Bei Eintritt des Versorgungsfalls erhalten diese Vorstandsmitglieder das Versorgungsguthaben als Einmalkapital ausbezahlt. Eine Sonderregelung gilt für die Versorgungszusage von Herrn Timotheus Höttges, die leistungsorientiert ausgestaltet ist und im Versorgungsfall zu lebenslangen Rentenzahlungen mit einer Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenrentenansprüchen führt. Die Zusage besteht in einem lebenslangen Ruhegeld ab Vollendung des 62. Lebensjahres bzw. einem vorgezogenen Ruhegeld mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Für den Fall des vorgezogenen Ruhegelds werden entsprechende versicherungsmathematische Abschläge durchgeführt. Das maximale Versorgungsniveau von 50 % der jährlichen Grundvergütung wurde im Jahre 2018 erreicht. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt eine jährliche Dynamisierung von 2,4 %. Bezugsgröße für Versorgungsniveau und Dynamisierung ist jeweils die bis zum 31. Dezember 2018 gültige Grundvergütung. Im Versorgungsfall werden die zu leistenden Versorgungszahlungen jährlich dynamisiert. Dabei beträgt der verwendete Steigerungsprozentsatz 1%. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) erwirbt der Berechtigte ebenfalls Anspruch auf das Versorgungsguthaben. Die Hauptversammlung 2022 billigte die Erweiterung der Versorgungszusage von Herrn Timotheus Höttges dahingehend, dass optional anstelle des lebenslangen Ruhegeldes bis zu 50 % der Versorgungsanwartschaft als Einmalkapital ausgezahlt werden kann.

Den Arbeitnehmern, die in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG gewählt wurden, steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Die Höhe des Gehalts entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen. Daneben haben keine wesentlichen Transaktionen mit natürlichen nahestehenden Personen stattgefunden.

Die Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen oder sind Gesellschafter anderer Unternehmen, mit denen die Deutsche Telekom AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

#### 45 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Angabe der Gesamtbezüge der aktuellen und früheren Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG richtet sich nach den Vorschriften des § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

# Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2022

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 betragen insgesamt 39,1 Mio. € (2021: 36,8 Mio. €). Darin enthalten sind insgesamt 227.201 Stück Anrechte auf Matching Shares mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von 3,2 Mio. € (2021: 3,0 Mio. €). Seit dem Jahr 2021 partizipieren die Mitglieder des Vorstands an einem aktienkursbasierten Long Term Incentive Plan (LTI), in dessen Rahmen Anrechte auf virtuelle Aktien im Umfang von 489.335 Stück (2021: 517.260 Stück), mit einem beizulegenden Zeitwert von 8,2 Mio. € (2021: 8,8 Mio. €) gewährt wurden.

# Frühere Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer und während des Geschäftsjahres ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 12,3 Mio. € (2021: 10,6 Mio. €) als Gesamtbezüge enthalten. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 140,4 Mio. € (2021: 210,2 Mio. €) als Rückstellungen (Bewertung nach IAS 19) passiviert.

# Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2022

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2022 beträgt 3,6 Mio. € (zuzüglich Umsatzsteuer) (2021: 2,8 Mio. € (zuzüglich Umsatzsteuer)) und setzt sich zusammen aus festen jährlichen Vergütungen und Sitzungsgeldern.





#### Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder oder an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

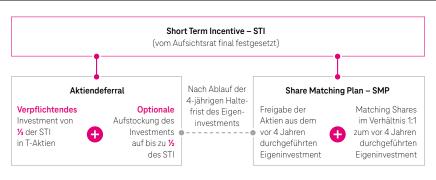
Ausführliche Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden im separaten Vergütungsbericht veröffentlicht.

#### 46 Anteilsbasierte Vergütung

#### Share Matching Plan

Die Mitglieder des Vorstands sind vertraglich dazu verpflichtet, ein Drittel des vom Aufsichtsrat festgesetzten Short Term Incentive (STI) in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Es besteht die freiwillige Möglichkeit, das Investitionsvolumen bis auf 50 % des STI zu erhöhen. Die Deutsche Telekom AG wird für jede im Rahmen des zuvor beschriebenen Eigeninvestments des Vorstands erworbene Aktie nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist ab dem Kaufdatum eine zusätzliche Aktie übertragen (Share Matching Plan, SMP). Die Funktionsweise von STI und SMP kann der nachfolgenden Darstellung entnommen werden.

#### Funktionsweise von Share Matching Plan sowie Short Term Incentive für Mitglieder des Vorstands



Bestimmte Führungskräfte sind vertraglich dazu verpflichtet, mindestens 10 % bis maximal 50 % des ausgezahlten kurzfristigen variablen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Short Term Incentive), in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Die Deutsche Telekom AG wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan). Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden diese dem Planberechtigten zugeteilt.

Weiteren Führungskräften in bestimmten Management-Gruppen, soweit sie nicht bereits vertraglich zur Teilnahme verpflichtet wurden, wird eine Teilnahme am Share Matching Plan auf freiwilliger Basis angeboten. Dieses Angebot erfolgt nur, wenn das Konzern-Free-Cashflow-Ziel des jeweiligen Vorjahres erreicht wurde. Zur Teilnahme investieren die Führungskräfte mindestens 10 % bis maximal 50 % des Zielbetrags (100 %-Wert) des kurzfristigen variablen Gehaltsbestandteils (Short Term Incentive) in Aktien der Deutschen Telekom AG. Die Deutsche Telekom AG wird für die im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbenen Aktien zusätzliche Aktien gewähren (Share Matching Plan). Die Anzahl der zusätzlich gewährten Aktien hängt von der Management-Gruppe der Führungskräfte ab. Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden die zusätzlichen Aktien dem Planberechtigten zugeteilt.

Die einzelnen Share Matching-Pläne werden jeweils am Tag der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert erstmals erfasst. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird der Aktienkurs der Deutschen Telekom AG um die erwarteten Dividendenansprüche gekürzt, da bis zur Zuteilung der Matching Shares keine Dividendenansprüche bestehen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 0,9 Mio. Stück (2021: 0,9 Mio. Stück) Matching Shares zu einem durchschnittlich gewichteten beizulegenden Zeitwert von 15,37 € (2021: 13,20 €) den Planberechtigten gewährt. Der Aufwand ist zeitanteilig bis zum Ende der Dienstzeitperiode gegen die Kapitalrücklage zu erfassen und beträgt insgesamt für alle Tranchen zum 31. Dezember 2022 11 Mio. € (31. Dezember 2021: 10 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden Übertragungen von Aktien an die Planteilnehmer im Wert von insgesamt 8 Mio. € (2021: 6 Mio. €) rücklagenmindernd berücksichtigt. Die bis zum 31. Dezember 2022 erfasste Kapitalrücklage für den Share Matching Plan beträgt 26 Mio. € (31. Dezember 2021: 23 Mio. €).

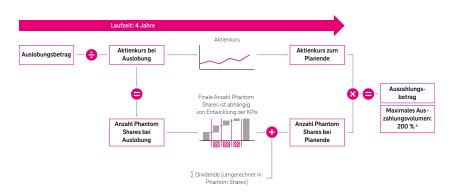




#### Long Term Incentive Plan

Mit der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im Jahr 2021 partizipieren auch die Mitglieder des Vorstands am bereits im Konzern existierenden Long Term Incentive Plan (LTI). Die Höhe der jährlichen Teilnahme ist für die Mitglieder des Vorstands individuell einzelvertraglich festgelegt. Die Funktionsweise des LTI lässt sich wie folgt zusammenfassen:

#### Funktionsweise des Long Term Incentive Plans für Mitglieder des Vorstands



<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Für Mitglieder des Vorstands ist das Auszahlungsvolumen bei 200 % begrenzt.

Führungskräfte des Konzerns Deutsche Telekom AG nehmen ebenfalls am LTI teil, sofern sie bestimmte Teilnahmevoraussetzungen erfüllen oder eine einzelvertragliche Zusage haben. Die teilnehmenden Führungskräfte erhalten zu Planbeginn ein Paket virtueller Aktien der Deutschen Telekom AG (sog. Phantom Shares), dessen Wert abhängig ist von der Management-Gruppeneinordnung sowie der Kollektivzielerreichung (finanzielle und strategische Ziele) der Organisationseinheit, der die Führungskraft zugeordnet ist, und zwischen 10 % und 43 % des individuellen Jahreszielgehalts liegt.

Die anfängliche Anzahl der virtuellen Aktien ergibt sich aus dem Aktienkurs in einer Referenzperiode zu Planbeginn. Während der vierjährigen Planlaufzeit ändert sich der Wert der virtuellen Aktien analog den Veränderungen des Börsenkurses der Aktie der Deutschen Telekom AG. Die Anzahl der virtuellen Aktien verändert sich durch die Zielerreichung von vier gleich gewichteten Kennzahlen (Return on Capital Employed, bereinigte Earnings Per Share, Mitarbeiterzufriedenheit und Kundenzufriedenheit), die am Ende jedes Planjahres festgestellt werden. Darüber hinaus wird für die virtuellen Aktien während der Planlaufzeit eine Dividende gewährt. Diese wird in virtuelle Aktien reinvestiert und erhöht den Bestand an virtuellen Aktien bei jedem Planteilnehmer. Am Ende der vierjährigen Planlaufzeit wird die endgültige Anzahl virtueller Aktien auf Basis eines in einer Referenzperiode am Planende ermittelten Aktienkurses umgerechnet und gemeinsam mit der Dividende für das letzte Planjahr, die nicht in virtuelle Aktien umgewandelt wird, als Barbetrag ausgezahlt.

Die einzelnen Long Term Incentive Pläne werden jeweils am Tag der Gewährung zum beizulegenden Zeitwert erstmals erfasst. Der beizulegende Zeitwert eines Plans ist das Produkt aus Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs der Deutschen Telekom AG zum Bewertungsstichtag diskontiert auf den Abschluss-Stichtag. Für die Mitglieder des Vorstands der Deutschen Telekom AG ermittelt sich der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Berücksichtigung eines Abschlags für ein maximales Auszahlungsvolumen von 200 %. Für die weiteren Führungskräfte gilt dieses maximale Auszahlungsvolumen grundsätzlich nicht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 4,87 Mio. Stück (2021: 4,93 Mio. Stück) virtuelle Aktien zu einem gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwert von 16,12 € (2021: 14,92 €) gewährt. Bis zum Ende der Dienstzeitperiode ist ein Plan zu jedem Abschluss-Stichtag neu zu bewerten und zeitanteilig als Aufwand zu erfassen. Der Aufwand für die Long Term Incentive Pläne beträgt im Berichtsjahr insgesamt für alle Tranchen 128 Mio. € (2021: 85 Mio. €). In 2022 wurde die Rückstellung in Höhe von 59 Mio. € (2021: 50 Mio. €) in Anspruch genommen, darüber hinaus war ein Rückgang des Buchwerts in Höhe von 5 Mio. € aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus zu verzeichnen. Nach Umgliederung in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen in Höhe von 2 Mio. € (2021: 1 Mio. €) beträgt die Rückstellung zum 31. Dezember 2022 248 Mio. € (31. Dezember 2021: 186 Mio. €).

Ausführliche Informationen zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands finden Sie im separat veröffentlichten <u>Vergütungsbericht</u> von Vorstand und Aufsichtsrat.

# Mitarbeiter-Aktienprogramm "Shares2You"

Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird Mitarbeitern in Deutschland und seit dem Geschäftsjahr 2022 auch Mitarbeitern bestimmter Konzerngesellschaften im Ausland die Möglichkeit eingeräumt, auf freiwilliger Basis pro Jahr einen Betrag von mindestens 50 € und maximal 1.000 € in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Für je zwei im Rahmen dieses Eigeninvestments erworbene Aktien der Deutschen Telekom AG erhalten die Teilnehmer eine Gratisaktie dazu (Shares2You). Die von den Teilnehmern erworbenen Aktien inklusive der Gratisaktien unterliegen einer vierjährigen Haltefrist und sind in dieser Zeit, z. B. für einen Verkauf, gesperrt. Das Programm unterliegt grundsätzlich keinen Dienstzeit- oder Leistungsbedingungen.

Der Aufwand für die Gratisaktien ist zu Planbeginn gegen die Kapitalrücklage einzubuchen. In 2021 wurden die Aktien noch im laufenden Geschäftsjahr den Planteilnehmern zugeteilt. Es wurden insgesamt 1,0 Mio. Gratisaktien zu einem beizulegenden Zeitwert von 16,72 € gewährt. Der hierfür erfasste Aufwand betrug zum 31. Dezember 2021 17,0 Mio. €. Aus dem Eigeninvestment und für die Gratisaktien wurden zum 31. Dezember 2021 insgesamt 3,1 Mio. Aktien im Wert von 51,1 Mio. € aus den eigenen Anteilen in die Kapitalrücklage umgebucht.

In 2022 endete die Investitionsphase für die Mitarbeiter in Deutschland erst am 8. Dezember 2022. Die Mitarbeiter haben die Absicht erklärt, 35 Mio. € als Eigeninvestment zu investieren. Hieraus resultierend wurde ein Aufwand von 17 Mio. € für die Bereitstellung der Gratisaktien erfasst. Die Anzahl der Aktien und der beizulegende Zeitwert werden am Zuteilungsdatum 24. Februar 2023 ermittelt.

Zudem wurde in 2022 "Shares2You" erstmalig in drei Konzerngesellschaften in der Tschechischen Republik und der Slowakei eingeführt. Aus dem Eigeninvestment und für die Gratisaktien wurden zum 16. November 2022 insgesamt 94.776 Aktien im Wert von 1,8 Mio. € aus dem Bestand der Deutschen Telekom AG übertragen.

#### Anteilsbasierte Vergütung bei T-Mobile US

Im Rahmen des Omnibus Incentive Plans der T-Mobile US kann die Gesellschaft Aktienoptionen, Stock Appreciation Rights, Restricted Stock, Restricted Stock Units (RSUs) und Leistungsprämien an Mitarbeiter, Berater sowie Direktoren ohne Mitarbeiterstatus ausgeben. Zum 31. Dezember 2022 waren rund 15 Mio. Aktien (31. Dezember 2021: 20 Mio. Aktien) der T-Mobile US für die zukünftige Ausgabe im Rahmen dieses Plans verfügbar.

T-Mobile US begibt RSUs an berechtigte Mitarbeiter und bestimmte Direktoren ohne Mitarbeiterstatus und Performance-Based Restricted Stock Units (PRSUs) an berechtigte Top-Führungskräfte der Gesellschaft. RSUs berechtigen den Planteilnehmer, am Ende eines Erdienungszeitraums von bis zu drei Jahren Aktien der T-Mobile US zu erhalten. Leistungsabhängige PRSUs berechtigen den Planteilnehmer, am Ende eines Erdienungszeitraums von bis zu drei Jahren Aktien der T-Mobile US zu erhalten, wenn ein bestimmtes Leistungsziel erreicht wurde. Die Zahl der letztlich zu erhaltenen Aktien ist abhängig von einer vorher festgelegten Performance der Gesellschaft im Vergleich zu einem definierten Leistungsziel.

Aus den RSU/PRSU-Plänen resultieren die folgenden Aktienentwicklungen der T-Mobile US:

# Time-based Restricted Stock Units und Restricted Stock Awards (RSU)

	Aktien in Stück	Gewichteter durchschnittlicher Fair Value am Gewährungstag in US-\$
Noch nicht erdiente Aktien 1. Januar 2022	8.893.288	105,96
Gewährt	5.638.899	126,31
Erdient	(4.965.728)	99,96
Verfallen	(1.193.400)	120,87
Noch nicht erdiente Aktien 31. Dezember 2022	8.373.059	121,09

# Performance-based Restricted Stock Units (PRSU)

	Aktien in Stück	Gewichteter durchschnittlicher Fair Value am Gewährungstag in US-\$
Noch nicht erdiente Aktien 1. Januar 2022	1.889.557	108,97
Gewährt	242.163	154,53
Anpassungen <sup>a</sup>	89.975	88,59
Erdient	(831.163)	94,79
Verfallen	(29.749)	123,11
Noch nicht erdiente Aktien 31. Dezember 2022	1.360.783	124,09

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Betreffen die vor 2022 gewährten PRSUs, bei denen der Erdienungszeitraum im Jahr 2022 abgeschlossen war und zur Ausgabe zusätzlicher Aktien führte. Diese PRSUs sind auch unter den im Jahr 2022 erdienten PRSUs Bestandteil der Summe "Frdient" in 2022.





Das Programm wird zum beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung bewertet und die Kosten werden gemäß einem Erdienungsplan stufenweise über die jeweilige Dienstzeit als Aufwand erfasst, abzüglich der zu erwartenden verfallenden Aktien. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzuteilungen für die RSUs basiert auf dem Schlusskurs der Aktie der T-Mobile US am Tag der Gewährung. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzuteilungen für die PRSUs wurde mittels des Monte-Carlo-Modells ermittelt. Der Aufwand für die aktienbasierte Vergütung betrug zum 31. Dezember 2022 655 Mio. € (31. Dezember 2021: 540 Mio. €).

Die ausstehenden Aktienoptionen beziehen sich im Wesentlichen auf die Aktienoptionspläne von MetroPCS und Sprint, die jeweils vor dem Zusammenschluss mit der T-Mobile US aufgelegt wurden. Neue Zuteilungen im Rahmen dieser Pläne dürfen nicht erfolgen.

Aus diesen Plänen resultierten die folgenden Entwicklungen der Optionsrechte auf Aktien an der T-Mobile US:

	Aktien in Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in US-\$	Gewichtete durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit in Jahren
Ausstehende Aktienoptionen 1. Januar 2022	695.844	53,01	3,3
Ausgeübt	(150.112)	45,96	
Verfallen/Annulliert	(1.260)	25,95	
Ausstehende Aktienoptionen 31. Dezember 2022	544.472	55,02	2,4
Ausübbare Aktienoptionen 31. Dezember 2022	544.472	55,02	2,4

Im Geschäftsjahr 2022 waren durch die Ausübungen Einzahlungen in Höhe von 7 Mio. € (7 Mio. US-\$) (2021: 9 Mio. € (10 Mio. US-\$)) zu verzeichnen.

#### 47 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG haben die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Deutschen Telekom AG zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist über die Internetseite der Deutschen Telekom zugänglich.

Entsprechenserklärung

# 48 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Veräußerung von Anteilen an GD-Tower-Gesellschaften. Die Deutsche Telekom hat den Teilverkauf ihres Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (GD-Tower-Gesellschaften) abgeschlossen. Am 1. Februar 2023 wurde der Verkauf von 51,0 % der Anteile an den GD-Tower-Gesellschaften an DigitalBridge und Brookfield gemäß der Vereinbarung vom 13. Juli 2022 vollzogen. Zuvor wurden alle notwendigen regulatorischen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen".

**Rückkauf von Anleihen durch die Deutsche Telekom.** Am 1. Februar 2023 hat die Deutsche Telekom EUR- und GBP-Anleihen in Höhe von insgesamt 2,7 Mrd. € mit Laufzeitende zwischen 2023 und 2027 vorzeitig zurückgekauft. Für den Rückkauf wurde ein Teil der aus dem Verkauf von Anteilen an den GD-Tower-Gesellschaften zugeflossenen Mittel verwendet.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im Januar 2023.

Informationen hierzu finden Sie in Angabe 39 "Eventualverbindlichkeiten und -forderungen".

Fortsetzung des Aktienrückkaufprogramms der T-Mobile US. Im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 10. Februar 2023 hat T-Mobile US im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms weitere rund 15 Mio. eigene Aktien im Volumen von rund 2 Mrd. US-\$ (rund 2 Mrd. €) zurückerworben.

Weitere Informationen zum Aktienrückkaufprogramm finden Sie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Abschnitt "Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis".

Begebung von USD-Anleihen durch T-Mobile US. Am 9. Februar 2023 hat T-Mobile US Anleihen ("Senior Notes") in Höhe von insgesamt 3,0 Mrd. US-\$ (2,8 Mrd. €) mit Laufzeitende zwischen 2028 und 2053 und einer Verzinsung zwischen 4,950 % und 5,650 % begeben. T-Mobile US beabsichtigt, die Mittel aus den Anleihen für allgemeine Unternehmenszwecke, u. a. weitere Aktienrückkäufe und die fortlaufende Refinanzierung bestehender Schulden, zu verwenden.





# 49 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 HGB

Die Deloitte GmbH, Düsseldorf, ein Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer in Berlin, ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer bei Deloitte ist Dr. Tim Hoffmann.

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

in Mio. €	
	2022
Abschlussprüfungsleistungen	14
Andere Bestätigungsleistungen	1
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
	15

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahresund Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Entgelte für die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse und Honorare für weitere Prüfungsleistungen ausgewiesen.

Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen insbesondere Prüfungsleistungen zur nichtfinanziellen Erklärung sowie zu Compliance- und Informationssystemen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses 14 Mio. € für Abschlussprüfungsleistungen, 1 Mio. € für andere Bestätigungsleistungen, 0 Mio. € für Steuerberaterleistungen und 0 Mio. € für Sonstige Leistungen als Honorar erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 war die PricewaterhouseCoopers Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Bonn, den 14. Februar 2023

Deutsche Telekom AG Der Vorstand

Timotheus Höttges

Adel Al-Saleh Birgit Bohle Srini Gopalan Dr. Christian P. Illek

Thorsten Langheim Dominique Leroy Claudia Nemat



# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bonn, den 14. Februar 2023

Deutsche Telekom AG Der Vorstand

Timotheus Höttges

Adel Al-Saleh Birgit Bohle Srini Gopalan Dr. Christian P. Illek

Thorsten Langheim Dominique Leroy Claudia Nemat



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Telekom AG, Bonn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernahang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Lagebericht der Deutsche Telekom AG, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b und 315b HGB sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung" im Kapitel "Governance und sonstige Angaben" Bezug genommen wird, einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die im Abschnitt "Vorbemerkungen" als lageberichtsfremd beschriebenen Angaben im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärungen und lageberichtsfremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.





Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1. Bilanzierung der Umsatzerlöse
- 2. Auswirkung der Entwicklung des makroökonomischen Umfeldes auf die Bewertung bestimmter Bilanzposten

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

#### 1. Bilanzierung der Umsatzerlöse

a) Die Deutsche Telekom AG weist in ihrer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von Mrd. EUR 114,2 aus. Diese werden insbesondere aus der Erbringung von Dienstleistungen, d. h. aus der Bereitstellung von Sprach- und Datendiensten im Mobilfunk- und Festnetz sowie aus ICT-Dienstleistungen, sowie dem Verkauf von Gütern und Handelswaren erwirtschaftet. Die zutreffende Erfassung dieser Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung in Einklang mit dem maßgeblichen Rechnungslegungsstandard "Erlöse aus Verträgen mit Kunden" (IFRS 15) erfordert als Folge des Geschäftsmodells mit seiner Dienstleistungsvielfalt das aufeinander abgestimmte Zusammenspiel einer Vielzahl komplexer IT-Systeme, in denen eine hohe Anzahl von Transaktionen in automatisierter Weise initiiert, prozessiert und fakturiert werden.

Vor dem Hintergrund dieser Komplexität und der dynamischen Weiterentwicklung der Dienstleistungen war die Bilanzierung der Umsatzerlöse mit den hierfür erforderlichen IT-Systemen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Umsatzerlösen sind in den Abschnitten "Ansatz und Bewertung" und "Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten" des Kapitels "Grundlagen und Methoden" und in Abschnitt "20 – Umsatzerlöse" des Kapitels "Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung" des Konzernanhangs enthalten.

b) Zur Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen haben wir uns zunächst unter Beachtung des Unternehmensumfelds und der maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze ein Verständnis der Prozessabläufe und des eingerichteten internen Kontrollsystems in Zusammenhang mit der Erfassung von Umsatzerlösen verschafft.

Soweit identifizierte Kontrollen für unsere Prüfung der Umsatzerlöse relevant waren, haben wir sie einer Aufbauprüfung unterzogen. Gegenstand dieser Aufbauprüfungen waren sowohl manuelle Kontrollen (z. B. Kontrollen zur Pflege von Tarifänderungen in den Abrechnungs- und Buchhaltungssystemen, Kontrollen zur Überwachung der automatisierten IFRS 15-Routinen) als auch automatische Kontrollen in den in Zusammenhang mit der Erfassung von Umsatzerlösen genutzten IT-Systemen (systemintegrierte Eingabe-, Verarbeitungs-, Ausgabekontrollen zur Transaktionsverarbeitung). In den für die Kontrollumsetzung bedeutsamen IT-Systemen haben wir ebenfalls die generellen IT-Kontrollen, insbesondere zur Sicherung des sachgerechten Zugriffs, zur Sicherstellung des Systembetriebs und von Veränderungen in Bezug auf diese IT-Systeme, einer Aufbauprüfung unter Hinzuziehung von IT-Spezialisten unterzogen.

Entsprechend der im Rahmen dieser Prüfungshandlungen festgestellten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen haben wir von den prüfungsrelevanten Kontrollen im Umsatzbereich manuelle und automatische Kontrollen sowie damit verbundene generellen IT-Kontrollen ausgewählt, für die wir anschließend Funktionsprüfungen zur Beurteilung ihrer Wirksamkeit im Berichtsjahr durchgeführt haben. Auch hierbei haben wir IT-Spezialisten eingebunden.

Neben Funktionsprüfungen haben wir als Antwort auf festgestellte Risiken wesentlicher falscher Darstellungen unter anderem die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Für ausgewählte Geschäftsmodelle haben wir unter Einbeziehung von IFRS-Spezialisten geprüft, ob die von den gesetzlichen Vertretern der Deutsche Telekom AG für diese Modelle festgelegten Bilanzierungsmethoden eine Umsatzrealisierung gemäß den Anforderungen des maßgeblichen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 bewirken;
- Wir haben die Überleitung der in den Vorsystemen erfassten Transaktionsdaten auf die im Hauptbuch ausgewiesenen Umsatzerlöse auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Dies beinhaltete auch die Prüfung manueller Anpassungsbuchungen zur Umsatzabgrenzung;
- Zur weiteren Prüfung der Umsatzerlöse haben wir mit Datenanalysewerkzeugen Auswertungen verschiedener Umsatzströme im Zeitablauf erzeugt und Abweichungen von erwarteten Kunden- und Umsatzentwicklungen analysiert. Die in die Analysen eingehenden Kunden- und Vertragsdaten haben wir geprüft, indem wir stichprobenweise die diesen zugrundeliegenden Verträge mit den jeweiligen Daten in den Stammdatensystemen abgeglichen haben.





#### Auswirkung der Entwicklung des makroökonomischen Umfelds auf die Bewertung bestimmter Bilanzposten

a) Im Konzernabschluss der Deutsche Telekom AG sind Posten angesetzt, deren Bewertung unter anderem von der Entwicklung makroökonomischer Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Dies betrifft vor dem Hintergrund der aktuell bestehenden geopolitischen Unsicherheit zunächst die konjunkturelle Entwicklung. Ferner haben die Schätzung der Entwicklung der Inflationsraten (insbesondere bei aktuell steigenden Energie-, Investitions- und Personal-Kosten) und das deutlich gestiegene Zinsniveau Auswirkungen auf die Bewertung.

Betroffen sind insbesondere die folgenden, im Konzernabschluss der Deutsche Telekom AG angesetzten Posten:

- In den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von Mio. EUR 20.647 (Vorjahr: Mio. EUR 20.531) und Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 1.318 (Vorjahr: Mio. EUR 938),
- Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 4.150 (Vorjahr: Mio. EUR 6.134) und
- Leasingverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 38.792 Mio. (Vorjahr: Mio. EUR 33.134).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich und gegebenenfalls zusätzlich anlassbezogen nach IAS 36 auf Wertminderung getestet. Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen – insbesondere die Beteiligung an der GlasfaserPlus GmbH, Köln (GlasfaserPlus) – werden anlassbezogen auf eine etwaige Wertminderung getestet. Hierzu werden die künftigen Zahlungsströme auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und mit den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens (WACC) auf den Bewertungszeitpunkt diskontiert. Die künftigen Zahlungsströme werden aus den aktuellen, von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Mittelfristplanungen abgeleitet, die auf getroffenen Annahmen der gesetzlichen Vertreter zur künftigen Markt- und Unternehmensentwicklung basieren. Insbesondere beeinflusst die konjunkturelle Entwicklung die Umsatzerlöse bzw. Zahlungsmittelzuflüsse, wohingegen die Aufwendungen bzw. Zahlungsmittelabflüsse durch die angesetzte Inflationsrate erhöht werden. Ferner beeinflusst die Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus die gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Sowohl die Bewertung der Pensionsrückstellungen als auch die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten ist von der Änderung im Zinsniveau betroffen, wobei insbesondere bei langfristigen Prognosen und Verpflichtungen bereits relativ kleine Änderungen des Zinsniveaus signifikante Auswirkungen auf die Bewertung haben können.

Die Ergebnisse der Bewertung sind im Fall der Wertminderungstests in hohem Maße von der ermessensbehafteten Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie in Bezug auf alle oben aufgeführten Posten von dem jeweils von den gesetzlichen Vertretern bestimmten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden Bewertungsmodelle sind die Auswirkungen der Entwicklung des makroökonomischen Umfeldes auf die aufgeführten Bilanzposten im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, zu den Pensionsrückstellungen und zu den Leasingverbindlichkeiten sind in den Abschnitten "Ansatz und Bewertung" und "Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten" des Kapitels "Grundlagen und Methoden" und in Abschnitt "6 – Immaterielle Vermögenswerte", Abschnitt "10 – Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen", Abschnitt "13 – Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten" und Abschnitt "15 – Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen" des Konzernanhangs enthalten.

b) Zu Beginn und während unserer Prüfung haben wir beurteilt, inwieweit die Bewertungsprozesse durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurden.

In Bezug auf die Prognose künftiger Zahlungsmittelflüsse im Rahmen der Wertminderungstests haben wir zunächst die Zuverlässigkeit der Planung anhand von Überprüfungen der Planungstreue in der Vergangenheit gewürdigt. Anschließend haben wir den zugrunde liegenden Planungsprozess aufgenommen und kritisch beurteilt. Ferner haben wir ausgewählte Planungsannahmen anhand allgemeiner und branchenspezifischer Markterwartungen auf Plausibilität beurteilt. Hierbei haben wir uns insbesondere mit der Berücksichtigung möglicher Auswirkungen äußerer Einflüsse auf die konjunkturelle Entwicklung auseinandergesetzt. Des Weiteren haben wir Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Abschließend haben wir die prognostizierten Zahlungsmittelzuflüsse in den Bewertungsmodellen mit der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Mittelfristplanung des Unternehmens abgeglichen.

Bei der Prüfung des WACC im Rahmen der Wertminderungstests und der verwendeten Diskontierungszinssätze zur Bewertung der Pensionsrückstellungen und Leasingverbindlichkeiten haben wir die verwendeten Zinssätze insgesamt auf Angemessenheit überprüft und das jeweilige Berechnungsschema nachvollzogen.

Ferner haben wir für ausgewählte Diskontierungszinssätze Bandbreiten erstellt und geprüft, ob die tatsächlich verwendeten Diskontierungszinssätze innerhalb dieser Bandbreiten liegen.

Aufgrund der besonders hohen Zinssensitivität des Bewertungsmodells für die unter Anwendung der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der GlasfaserPlus haben wir ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die von der Deutsche Telekom AG, Bonn, ermittelte Wertminderung innerhalb einer angemessenen Bandbreite liegt.





Im Rahmen unserer Prüfung haben uns interne Bewertungsspezialisten unterstützt. Mit deren Unterstützung haben wir das methodische Vorgehen bei der Deutsche Telekom AG, Bonn, zu den Wertminderungstests sowie der Bewertung der Pensionsrückstellungen nachvollzogen und insbesondere ein Verständnis über die eingerichteten Prozesse zur Bestimmung der erzielbaren Beträge erlangt.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b und 315b HGB,
- die in Abschnitt "Vorbemerkungen" des zusammengefassten Lageberichts beschriebenen lageberichtsfremden Angaben,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Kapitel "Governance und sonstige Angaben" des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die im Kapitel "Governance und sonstige Angaben" des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

# Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

# Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angeben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert AA12A46272BE9689039D55CAB4AAE 04971F9022687F18A3C2BCA3F2EF02F4575 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.





#### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

# Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. April 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Deutsche Telekom AG, Bonn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

#### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Tim Hoffmann.

Düsseldorf, den 21. Februar 2023

# Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Christoph Schenk Wirtschaftsprüfer gez. Dr. Tim Hoffmann Wirtschaftsprüfer





# VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLAN-GUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

#### **Unser Auftrag**

Wir haben die im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst ist, enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der Deutsche Telekom AG, Bonn, (im Folgenden "die Gesellschaft"), die mit der nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 (im Folgenden "zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen. Dabei haben wir auftragsgemäß die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Indikatoren "Energieverbrauch" und "CO<sub>2</sub>-Ausstoß (Scope 1 und 2)" (im Folgenden die "Indikatoren") mit hinreichender Sicherheit geprüft und alle weiteren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung aufgeführten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie die mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezüge zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG).

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die "EU-Taxonomieverordnung") und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der in Abschnitt "Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie" der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter (im Folgenden "Auslegung").

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Darstellungen und Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt "Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie" der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, zu denen auch die Indikatoren zählen, unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

## Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.



#### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit über die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Indikatoren "Energieverbrauch" und "CO<sub>2</sub>-Ausstoß (Scope 1 und 2)" sowie ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über alle weiteren in der zusammengefassten nicht finanziellen Erklärung enthaltenen Angaben abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): "Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir

- mit hinreichender Sicherheit beurteilen k\u00f6nnen, ob die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erkl\u00e4rung der Gesellschaft f\u00fcr den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 dargestellten Indikatoren in allen wesentlichen Belangen in \u00dcbereinstimmung mit den \u00a7\u00e4 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter angegeben worden sind und
- mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft enthaltenen Angaben mit Ausnahme der dort aufgeführten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie der mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezüge zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt "Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie" der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Die für den Teil unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen sind im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir überwiegend in den Monaten Oktober 2022 bis Februar 2023 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung relevanter Mitarbeiter\*innen, die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzern- und Jahresabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht,
- Beurteilung der Darstellung der zusammenfassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivtäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Im Rahmen des Teils unserer Prüfung, welcher zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft dargestellten Indikatoren durchgeführt wurde, haben wir zusätzlich zu den oben aufgeführten die folgenden Prüfungshandlungen und sonstigen Tätigkeiten durchgeführt:

- Beurteilung der Konzeption und Implementierung der Systeme und Prozesse zur Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben zu den Indikatoren,
- Beurteilung der Risiken,
- Einzelfallprüfungen auf Basis von Stichproben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet. Insbesondere betreffen diese Unsicherheiten auch die Quantifizierungen von Leistungsindikatoren bei deren Messung bzw. Beurteilung.



#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung wurden die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 dargestellten Indikatoren "Energieverbrauch" und "CO<sub>2</sub>-Ausstoß (Scope 1 und 2)" in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter angegeben.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 289c bis 289e, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt "EU-Taxonomie und ihre Umsetzung bei Deutsche Telekom" der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung aufgeführten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie den mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezügen zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG) ab.

#### Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 21. Februar 2023

# Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Tim Hoffmann Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Matthias Schmidt



# **Weitere Informationen**

# Überleitungsrechnung zu den im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Ausweisänderungen für wesentliche Kennzahlen des Vorjahres

in Mio. €		Betriebs-	EBITDA AL	Planmäßige			
	Gesamt- umsatz	ergebnis (EBIT)	(bereinigt um Sondereinflüsse)	Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Segment- vermögen	Segment- schulden
2021/31. Dezember 2021							
Darstellung zum 31. Dezember 2021 – wie berichtet							
Deutschland	24.164	4.951	9.520	(4.003)	(14)	46.407	33.071
USA	68.359	7.217	22.697	(18.292)	(46)	196.781	129.522
Europa	11.384	1.814	4.007	(2.561)	(15)	24.135	8.284
Systemgeschäft	4.019	(242)	286	(245)	(180)	4.120	3.619
Group Development	3.165	1.084	1.307	(706)	0	10.700	6.587
Group Headquarters & Group Services	2.515	(1.764)	(440)	(1.434)	(30)	38.851	58.470
Summe	113.606	13.060	37.377	(27.241)	(285)	320.994	239.553
Überleitung	(4.812)	(3)	(47)	44	1	(39.367)	(39.394)
Konzern	108.794	13.057	37.330	(27.197)	(284)	281.627	200.159
2021/31. Dezember 2021 +/- Verlagerung des Security-Geschäfts zum 1. Juli 2022							
Deutschland	182	5	16	(3)	(1)	128	117
USA	0	0	0	0	0	0	0
Europa	0	0	0	0	0	0	0
Systemgeschäft	(215)	(5)	(15)	2	2	(127)	(116)
Group Development	0	0	0	0	0	0	0
Group Headquarters & Group Services	0	0	0	0	0	0	0
Summe	(33)	1	1	0	1	0	0
Überleitung	33	(1)	0	(1)	(1)	0	(1)
Konzern	0	0	0	0	0	0	0
2021/31. Dezember 2021 +/- Ausweisänderung Prinzipal Agent zum 1. Juli 2022							
Deutschland	(296)	0	0	0	0	0	0
USA	(568)	0	0	0	0	0	0
Europa	(90)	0	0	0	0	0	0
Systemgeschäft	(45)	0	0	0	0	0	0
Group Development	0	0	0	0	0	0	0
Group Headquarters & Group Services	0	0	0	0	0	0	0
Summe	(999)	0	0	0	0	0	0
Überleitung	16	0	0	0	0	0	0
Konzern	(983)	0	0	0	0	0	0
2021/31. Dezember 2021 = Darstellung nach Ausweisänderungen (Steuerungssicht) <sup>a</sup>							
Deutschland	24.050	4.956	9.536	(4.006)	(15)	46.535	33.188
USA	67.791	7.217	22.697	(18.292)	(46)	196.781	129.522
Europa	11.294	1.814	4.007	(2.561)	(15)	24.135	8.284
Systemgeschäft	3.759	(247)	271	(243)	(178)	3.993	3.503
Group Development	3.165	1.084	1.307	(706)	0	10.700	6.587
Group Headquarters & Group Services	2.515	(1.764)	(440)	(1.434)	(30)	38.851	58.470
Summe	112.574	13.060	37.378	(27.242)	(284)	320.995	239.554
Überleitung	(4.763)	(3)	(47)	45	0	(39.368)	(39.395)
Konzern	107.811	13.057	37.330	(27.197)	(284)	281.627	200.159

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Aus Steuerungssicht stellen wir die Überleitungsrechnung inklusive der Beiträge von GD Towers im operativen Segment Group Development dar. Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers finden Sie im Kapitel "Konzernstruktur" im zusammengefassten Lagebericht sowie im Kapitel "Grundlagen und Methoden" im Konzernabschluss.







In der organischen Betrachtung werden die Zahlen der Vergleichsperiode aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten, Währungskurseffekten und sonstigen Effekten angepasst. Dies erhöht die Aussagefähigkeit des Vorjahresvergleichs an eine geänderte Unternehmensstruktur bzw. Währungskursentwicklungen.

in Mio. €					Übadaid	tung auf			
						he Werte	Or	ganische Veränd	erung
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	Überleitung 2021	davon: Währungs- kurseffekte	Organisch 2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatz	114.413	107.811	6.602	6,1	6.577	8.382	114.388	25	0,0
Deutschland	24.505	24.050	455	1,9	10	10	24.060	446	1,9
USA	75.436	67.791	7.645	11,3	8.606	8.448	76.397	(961)	(1,3)
Europa	11.158	11.294	(136)	(1,2)	(555)	(131)	10.738	420	3,9
Systemgeschäft	3.811	3.759	52	1,4	14	55	3.772	39	1,0
Group Development	1.708	3.165	(1.457)	(46,0)	(1.560)	0	1.605	104	6,5
Group Headquarters & Group Services	2.407	2.515	(108)	(4,3)	52	0	2.567	(160)	(6,2)
EBITDA AL	35.989	33.893	2.096	6,2	1.701	2.486	35.594	395	1,1
Deutschland	10.998	8.941	2.057	23,0	(5)	3	8.936	2.062	23,1
USA	19.665	20.060	(395)	(2,0)	2.549	2.508	22.610	(2.945)	(13,0)
Europa	3.933	4.018	(85)	(2,1)	(139)	(35)	3.879	54	1,4
Systemgeschäft	125	65	60	92,3	49	6	114	11	9,5
Group Development	1.956	1.479	477	32,3	(761)	0	719	1.238	n.a.
Group Headquarters & Group Services	(672)	(622)	(50)	(8,0)	(13)	(8)	(634)	(37)	(5,9)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.208	37.330	2.878	7,7	2.201	2.836	39.531	677	1,7
Deutschland	9.837	9.536	301	3,2	(4)	3	9.532	305	3,2
USA	25.614	22.697	2.917	12,9	2.897	2.856	25.595	19	0,1
Europa	3.964	4.007	(43)	(1,1)	(165)	(36)	3.843	121	3,1
Systemgeschäft	284	271	13	4,8	10	9	281	3	0,9
Group Development	964	1.307	(343)	(26,2)	(544)	0	763	201	26,4
Group Headquarters & Group Services	(437)	(440)	3	0,7	(13)	(8)	(453)	16	3,5

# Glossar

**4G.** Bezeichnung für den Mobilfunk-Standard der vierten Mobilfunk-Generation (siehe LTE).

**5G.** Bezeichnung für den seit 2020 eingeführten Mobilfunk-Standard, der Datenraten im Gigabit-Bereich, v. a. auf den 3,6 und 2,1 GHz-Frequenzen, bietet, Festnetz und Mobilfunk zusammen führt und das Internet der Dinge unterstützt.

**6G.** Mobilfunk-Standard der nächsten Generation, der voraussichtlich Frequenzen im Bereich 0,11 THz bis 0,17 THz nutzen wird, um die Kapazität zu vergrößern und die Latenz zu verringern. Man geht davon aus, dass 6G im Jahr 2030 kommerziell startet. 6G wird als Reaktion auf das zunehmend verteilte Radio Access Network (RAN) entwickelt.

AL – after leases. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 berücksichtigen wir bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 "Leases". Zur Ermittlung des "EBITDA after leases" (EBITDA AL) wird das EBITDA um die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Bei der Ermittlung des "Free Cashflow after leases" (Free Cashflow AL) wird der Free Cashflow um die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten angepasst.

All IP – All Internet Protocol. Ein All-IP-Netz stellt alle Dienste wie Sprachtelefonie, basierend auf dem Internetprotokoll (VoIP), Fernsehen, basierend auf dem Internetprotokoll (IPTV), Datentransfer usw. jedem Benutzer zu jeder Zeit an jedem Ort zur Verfügung. Die Daten werden hierbei über das Internetprotokoll (IP) paketvermittelt übertragen.

API – Application Programming Interface (engl.) – Programmierschnittstellen. Eine Programmierschnittstelle ist ein Programmteil, der von einem Software-System anderen Programmen zur Anbindung an das System zur Verfügung gestellt wird.

Carrier (engl.) – Überbringer. Bezeichnet einen Betreiber von Telekommunikationsnetzwerken.

CDP. Initiative von institutionellen Investoren, die den Dialog zwischen Investoren und Unternehmen in Fragen des Klimawandels fördern möchte. Die weltweit größten Unternehmen beteiligen sich an dem Projekt und geben Auskunft zu ihren Treibhausgas-Emissionen und Klimaschutzstrategien. Die Daten werden jährlich durch das CDP erhoben und veröffentlicht.

Cloud Computing (engl.: cloud = Wolke). Bezeichnet das dynamische Bereitstellen von Infrastruktur-, Software- oder Plattformleistungen als Service aus dem Netz. Basis für die bereitgestellten Leistungen sind eine hohe Automation und Virtualisierung sowie Multi-Mandanten-Fähigkeit und Standardisierung der Hard- und Software. Kunden beziehen diese Dienste nach Bedarf und bezahlen nach Verbrauch. Als Kommunikationsinfrastruktur dienen das Internet (Public Cloud), ein Unternehmensnetz (Private Cloud) oder eine Mischform davon (Hybrid Cloud). Dynamic Services ist ein Angebot von T-Systems zum variablen Bezug von ICT-Ressourcen sowie -Leistungen.

Cyber Security. Sicherheit gegen Internetkriminalität.

Edge Computing. Rechenleistung am Rand des Mobilfunknetzes. Also nicht im weit entfernten Rechenzentrum, sondern nah am Kunden, in der "Edge Cloud". Das eröffnet neue Anwendungen. Alles, wofür viele Daten schnell verarbeitet werden müssen, ohne Wartezeiten und besonders sicher, z. B. Augmented-Reality-Spiele.

ERP – Enterprise Resource Planning (engl.) – Unternehmensressourcenplanung. Bezeichnet die Aufgabe, die in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen wie Kapital, Betriebsmittel oder Personal möglichst effizient für den betrieblichen Ablauf einzusetzen und somit die Steuerung von Geschäftsprozessen zu optimieren.

Fairphone. Erster Smartphone-Hersteller, der die Fairtrade-Zertifizierung für das Edelmetall Gold erhielt, das in Smartphones verarbeitet wird. Fairphone bezieht seltene Erden aus konfliktfreiem Bergbau und überwacht kontinuierlich die Arbeitsbedingungen seiner Lieferanten. Das Fairphone ist außerdem für eine möglichst lange Lebensdauer konstruiert und leicht reparierbar, was es besonders ressourcenschonend macht.

Festnetz-Anschlüsse. Anschlüsse in Betrieb ohne Eigenverbrauch und ohne öffentliche Telekommunikationseinrichtungen, einschließlich IP-basierter Anschlüsse. In den Darstellungen des zusammengefassten Lageberichts wurden die Summen auf genauen Zahlen berechnet und auf Millionen bzw. Tausend gerundet. Prozentwerte wurden auf Basis der dargestellten Werte berechnet.

**FMC – Fixed Mobile Convergence.** Beschreibt das Zusammenwachsen (Konvergenz) von Festnetz- und Mobilfunk-Tarifen bei Kunden, die sowohl einen Festnetz- als auch einen Mobilfunk-Vertrag bei der Deutschen Telekom haben.

FTTB – Fiber to the Building oder auch Fiber to the Basement (engl.) – Glasfaser bis in das Gebäude oder den Keller. Als FTTB bezeichnet man in der Telekommunikation das Verlegen von Glasfaser-Kabeln bis ins Gebäude (Keller).

FTTC – Fiber to the Curb (engl.) – Glasfaser bis zum Bordstein. In der FTTC-Architektur erfolgt der Glasfaser-Ausbau nicht flächendeckend bis zu den Wohnungen (siehe FTTH), sondern das Glasfaser-Kabel endet im Kabelverzweiger (grauer Kasten am Straßenrand). Von diesem Anschlussverteiler aus werden die vorhandenen Kupferkabel bis zum Kunden weiterverwendet.

FTTH – Fiber to the Home (engl.) – Glasfaser bis ins Haus. Als FTTH bezeichnet man in der Telekommunikation das Verlegen von Glasfaser-Kabeln bis in die Wohnung des Kunden.

FTTP – Fiber to the Premises (engl.) – Glasfaser bis zum Gebäude. FTTP ist ein Anschlusskonzept mit dem das Grundstück oder das Firmengelände über Glasfaser mit der Ortsvermittlungsstelle verbunden ist. FTTP reicht somit bis in den Anschlussbereich der Kunden. FTTP wird entweder als Oberbegriff zu FTTH bzw. FTTB benutzt oder für den Fall, dass das Glasfasernetz sowohl Privathaushalte als auch kleine Gewerbebetriebe abdeckt.

FTTx. Hierunter fallen die Glasfaser-Ausbaumöglichkeiten FTTB, FTTC sowie FTTH.

**GHG Protocol.** Das GHG Protocol unterscheidet die Treibhausgasemissionen nach ihrem Ursprung in die Kategorien Scope 1, Scope 2 und Scope 3:

- Scope 1 beinhaltet alle Emissionen, die durch Energieverbrauch direkt im Unternehmen entstehen, z. B. durch den Verbrauch von Kraftstoff oder Heizöl.
- Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die bei der Erzeugung von Energie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht, wie z. B. Strom und Fernwärme.
- Scope 3 gilt für alle übrigen Emissionen, die im Zuge der unternehmerischen Wertschöpfung entstehen. Dies umfasst sowohl indirekte Emissionen im Unternehmen selbst (z. B. durch Geschäftsreisen, Pendeln) als auch Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfung (z. B. Einkauf, Logistik) sowie Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (z. B. beim Kunden, im Rahmen der Entsorgung).

Glasfaser. Transportweg für optische Datenübertragung.

**Glasfaser-Anschlüsse.** Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

Global Enabling Sustainability Initiative (GeSI). Die GeSI ist eine gemeinsame Initiative weltweit führender ICT-Unternehmen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit der ICT-Branche zu verbessern. Die Deutsche Telekom ist zusammen mit anderen namhaften Unternehmen Mitglied der GeSI.

HAPS – High Altitude Platform Systems (engl.). HAPS sind eine Ergänzung terrestrischer Netze durch auf in einer Höhe von 18 bis 22 Kilometer fliegenden unbemannten Plattformen errichtete Basisstationen. Damit kann die Abdeckung und Kapazität von Mobilfunknetzen ausgebaut werden.

**Hybrid-Router.** Bezeichnet Router, die die beim Kunden vorhandenen Festnetz- und Mobilfunk-Bandbreiten kombinieren können.

**Hyperpersonalisierung.** Dabei handelt es sich um die Verwendung von Echtzeitdaten und Künstlicher Intelligenz, um gezielt personalisierte Produkte, Dienstleistungen und Inhalte bereitzustellen. Ob Smartphone, Laptop oder Tablet: Kunden nutzen zahlreiche Devices, die Daten übermitteln.

ICT – Information and Communication Technology – Informations- und Kommunikationstechnologie.

IoT – Internet of Things (engl.) – Internet der Dinge. Das IoT ermöglicht die intelligente Vernetzung von Dingen (Sensoren, Geräten, Maschinen, Fahrzeugen, usw.) mit dem Ziel, Anwendungen und Entscheidungsprozesse zu automatisieren. Das IoT-Angebot der Telekom reicht von SIM-Karten und flexiblen Datentarifen über IoT-Plattformen in der Cloud bis hin zu Komplettlösungen aus einer Hand.

IP – Internet Protocol. Herstellerneutrales Transport-Protokoll der Schicht 3 des OSI-Referenzmodells für die netzüberschreitende Kommunikation.

IPTV – Internet Protocol Television. Mit IPTV wird die digitale Übertragung von Fernsehprogrammen und Filmen über ein digitales Datennetz bezeichnet. Hierzu wird das dem Internet zugrunde liegende Internetprotokoll (IP) verwendet.

Latenz. Latenz oder Reaktionszeit ist der Zeitraum zwischen einem Ereignis und dem Eintreten einer sichtbaren Reaktion darauf. In der Telekommunikation setzt die Physik der Latenzzeit Grenzen – also etwa die Länge der Wege, die Daten in den Netzen zurücklegen. Ein Beispiel sind mobile Virtual Reality-Erlebnisse. Wer sich mit der entsprechenden Brille in wirklichkeitsgetreuen Welten bewegt, fordert von einem Server in der Ferne eine Reaktion ein: das richtige Bild, das den Erwartungen entspricht. Die Faustregel ist hier einfach. Je geringer die Verzögerung, desto realer nimmt der Anwender die virtuellen Welten wahr. Ähnliches gilt für Online-Gaming.

LTE – Long Term Evolution. Die Mobilfunk-Technik 4G nutzt u. a. Mobilfunk-Frequenzen im 800-MHz-Band, die durch die Digitalisierung des Fernsehens frei geworden sind. Mit den reichweitenstarken Fernsehfrequenzen lassen sich große Flächen mit deutlich weniger Sendemasten als bisher erschließen. LTE ermöglicht Geschwindigkeiten von mehr als 100 MBit/s im Download und 50 MBit/s im Upload.

M2M – Machine to Machine (engl.) – Maschine zu Maschine. Kommunikation zwischen Maschinen, bei der automatisch Informationen an den Empfänger versendet werden. So verschicken z. B. Alarmanlagen im Notfall von selbst ein Signal an den Sicherheitsdienst bzw. an die Polizei.

Mobilfunk-Kunden. Im zusammengefassten Lagebericht entspricht jede Mobilfunk-Karte einem Kunden. In den Darstellungen wurden die Summen auf genauen Zahlen berechnet und auf Millionen bzw. Tausend gerundet. Prozentwerte wurden auf Basis der dargestellten Werte berechnet (siehe auch SIM-Karte).

MTR – Mobile Termination Rate (engl.) – Mobilfunk-Terminierungsentgelte. Terminierung ist der Transport eines Gesprächs vom Netz z. B. des Wettbewerbers in das Netz der Telekom. Wird das Gespräch in das Mobilfunknetz transportiert, spricht man von Mobilfunk-Terminierung. Wird der Verkehr in das Festnetz terminiert, spricht man von Festnetz-Terminierung oder oft auch einfach von Interconnection (IC). Unter dem Begriff Terminierungsentgelt versteht man den Betrag, den eine Telefongesellschaft bei der Netzzusammenschaltung für die Terminierung eines Gesprächs in ein fremdes Netz zahlen muss.

MPLS – Multiprotocol Label Switching. Es handelt sich dabei um eine protokoll-agnostische Routing-Technik zur Beschleunigung und Steuerung des Verkehrsflusses über Weitverkehrsnetze (WAN). Hierbei werden IP-Datenpaketen verschiedene Labels zugewiesen, die es Routern ermöglichen, die Pakete sehr schnell und über die optimale Route im Netz weiterzuleiten.

MVNO – Mobile Virtual Network Operator (engl.) – mobiler, virtueller Netzbetreiber. Dienstleister, die vergleichsweise günstige Gesprächsminuten ohne Gerätesubventionen anbieten und dabei über kein eigenes Mobilfunknetz verfügen, sondern als Service Provider auf die Netzinfrastruktur der großen Mobilfunk-Anbieter zurückgreifen.

**OTT** – **Over-the-Top.** IP-basierte und plattformunabhängige Dienste wie z. B. Messanging oder Streaming.

**Postpaid** (engl.) – im Nachgang bezahlt. Kunden, die Kommunikationsleistungen im Nachgang der erbrachten Leistung bezahlen (in der Regel auf Monatsbasis).

**Prepaid** (engl.) – im Voraus bezahlt. Im Gegensatz zu Postpaid-Verträgen im Voraus bezahlte Kommunikationsleistungen in Form von Guthaben ohne vertragliche Bindung.

**PUE-Wert.** Zur Ermittlung dieses Werts wird die gesamte im Rechenzentrum/Netzknoten verbrauchte elektrische Energie ins Verhältnis zur elektrischen Energieaufnahme der IT gesetzt.

**Retail.** Klein-/Einzelhandel. Im Gegensatz hierzu bezeichnet man das Großhandelsgeschäft auch als Wholesale-Geschäft.

Roaming. Bezeichnet die Nutzung eines Kommunikationsendgeräts oder auch nur die Nutzung der Teilnehmeridentität in einem anderen Netzwerk (Visited Network) als dem Heim-Netzwerk (Home Network). Hierzu ist erforderlich, dass die Betreiber der beiden Netzwerke ein Roaming-Abkommen getroffen haben sowie die erforderlichen Signalisierungs- und Datenverbindungen zwischen ihren Netzen geschaltet haben. Roaming kommt z. B. zum Tragen bei der länderübergreifenden Nutzung von Mobiltelefonen und Smartphones.

Router. Koppelelemente, die zwei oder mehr Subnetze miteinander verbinden. Darüber hinaus können Router die Grenzen eines Netzwerks erweitern und den Datenverkehr kontrollieren, indem sie fehlerbehaftete Datenpakete nicht weiterleiten.

Science Based Targets-Initiative. Unterstützt Unternehmen dabei, sich Klimaziele zu setzen, die mit wissenschaftlich ermittelten Emissionsbudgets konform sind. Unternehmen können ihre selbst gesteckten Ziele zur Überprüfung bei der die Initiative einreichen. Die Initiative wurde von verschiedenen Organisationen gemeinsam ins Leben gerufen: CDP, United Nations Global Compact (UNGC), World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF).

SD-WAN – Software-Defined Wide Area Network (engl.) – Software-definiertes Netzwerk über einen sehr großen geografischen Bereich. SD-WAN vereinfacht die Verwaltung und den Betrieb eines WAN, indem die Netzwerk-Hardware von ihrem Steuerungsmechanismus entkoppelt wird. Dieses Konzept ist vergleichbar mit der Art und Weise, wie Software-Defined Networking die Virtualisierungstechnologie implementiert, um die Verwaltung und den Betrieb von Rechenzentren zu verbessern. Eine Schlüsselanwendung von SD-WAN ist es, Unternehmen den Aufbau von leistungsfähigeren WANs unter Verwendung von kostengünstigeren und handelsüblichen Internetzugängen zu ermöglichen. Dadurch können Unternehmen teurere private WAN-Verbindungstechnologien teilweise oder gänzlich ersetzen.

SIM-Karte – Subscriber Identification Module (engl.) – Teilnehmeridentitätsmodul. Chipkarte, die in das Mobiltelefon eingesetzt wird. Diese dient zur Identifikation des Mobiltelefons im Mobilfunknetz. Bei der Deutschen Telekom wird die Zahl der Kunden auf der Grundlage der aktivierten und nicht gechurnten SIM-Karten bestimmt. Im Kundenbestand werden auch die SIM-Karten eingerechnet, mit denen Maschinen automatisch miteinander kommunizieren können (M2M-Karten). Die Churn-Rate (Kundenabgangsrate) wird in unseren Ländern dem lokalen Markt entsprechend ermittelt und berichtet.

Sovereign Cloud (engl.: cloud = Wolke) – Souveräne Cloud. Datensouveränität ist das zentrale Ziel der europäischen Initiative GAIA-X. Mit einem europäischen Konzept sollen Firmen jeglicher Größe die Flexibilität und Innovationskraft des kompletten Cloud-Stacks nutzen können und dabei gleichzeitig die Sicherheit haben, dass sie stets Herr ihrer Daten bleiben. Die Sovereign Cloud von GAIA-X setzt bei der technischen Realisierung auf ein offenes Software-Ökosystem, das zum einen digitale Lösungen ermöglicht und zum anderen auf einer breiten Palette von Infrastrukturen betrieben werden kann.

Sustainable Development Goals (SDGs). Bilden den Kern der Agenda 2030, die die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 für eine globale nachhaltige Entwicklung verabschiedet haben. Ziel ist es, weltweit wirtschaftlichen Fortschritt und Wohlstand zu ermöglichen – im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und mit Rücksicht auf die ökologischen Grenzen des globalen Wachstums. Die Agenda gilt gleichermaßen für alle Staaten dieser Welt. Die 17 SDGs definieren Ziele, um u. a. Armut und Hunger zu reduzieren, Gesundheit und Bildung zu fördern, Gleichberechtigung zu ermöglichen, Umwelt und Klima zu schützen sowie den Konsum verantwortungsvoll zu gestalten.

TAL – Teilnehmeranschlussleitung. Haben Wettbewerber ihr Netz nicht selbst bis zum Kunden ausgebaut, können sie bei der Telekom die Teilnehmeranschlussleitung mieten. Das Netz der Wettbewerber endet dabei in den örtlichen Vermittlungsstellen. Die TAL stellt die Verbindung zwischen ihrem Netz und dem Abschlusspunkt in der Wohnung der Kunden dar. Die TAL wird deshalb auch als "letzte Meile" bezeichnet.

TISAX® – Trusted Information Security Assessment Exchange. TISAX® ist ein unternehmensübergreifendes Prüfund Austauschverfahren für die Informationssicherheit in der Automobilbranche. Es ermöglicht eine gemeinsame Anerkennung von Prüfergebnissen zwischen den für den TISAX®-Prozess registrierten Teilnehmern, in der Regel Automobilherstellern und ihren Zulieferern.

**Unified Communications.** Integration von synchronen Kommunikationsmedien in einer einheitlichen Anwendungsumgebung.

**Vectoring.** Durch die Vectoring-Technologie werden elektromagnetische Störungen zwischen den Leitungen ausgeglichen – dadurch sind höhere Bandbreiten möglich. Um diesen Ausgleich zu ermöglichen, muss der Betreiber allerdings die Kontrolle über sämtliche Leitungen haben, d. h. andere Betreiber können keine eigene Technik an den Kabelverzweigern installieren.

VPN – Virtual Private Network (engl.) – virtuelles privates Netz. Ein Kommunikationsnetz, das zum Transport privater Daten ein öffentliches Netz nutzt. Die Verbindung über das öffentliche Netz läuft dabei durch sog. Tunnel und wird üblicherweise verschlüsselt. Allerdings bedeutet der Begriff "Private" nicht zwangsläufig, dass es sich um eine verschlüsselte Übertragung handelt. Die heute gebräuchliche Interpretation für VPNs sind die IP-VPNs, bei denen die Teilnehmer über IP-Tunnel verbunden sind.

Wholesale (engl.) – Großhandel. Bezeichnung für die Abgabe von Leistungen an Dritte, die diese ihren Endkunden direkt oder verarbeitet zur Verfügung stellen.

- XR Extended Reality (engl.) Erweiterte Realität. Der Begriff umfasst die Virtualitäts-Zwischenstufen Augmented Reality, Virtual Reality, Mixed Reality und Simulated Reality sowie die potenzielle Weiterentwicklung.
- AR Augmented Reality (engl.) Erweiterte Realität. Bezeichnung für die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Diese Information kann alle menschlichen Sinnesmodalitäten ansprechen. Häufig wird jedoch unter erweiterter Realität nur die visuelle Darstellung von Informationen verstanden, also die Ergänzung von Bildern oder Videos mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung/ Überlagerung.
- VR Virtual Reality (engl.) Virtuelle Realität. Bezeichnet die Darstellung und gleichzeitige Wahrnehmung der Wirklichkeit und ihrer physikalischen Eigenschaften in einer in Echtzeit computergenerierten, interaktiven virtuellen Umgebung. Im Gegensatz zur erweiterten Realität, bei der die Darstellung zusätzlicher Informationen im Vordergrund steht, taucht der Benutzer bei VR komplett in eine virtuelle Welt ein.





# Haftungsausschluss

Dieser Bericht (v. a. das Kapitel "<u>Prognose</u>") enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter "erwarten", "davon ausgehen", "annehmen", "beabsichtigen", "einschätzen", "anstreben", "zum Ziel setzen", "planen", "werden", "erstreben", "Ausblick" und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für Umsatz, bereinigtes EBITDA AL oder andere Maßstäbe für die Performance beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Dazu gehören u. a. auch der Fortschritt, den die Deutsche Telekom mit den personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen erzielt, und die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften sowie von Unternehmenszusammenschlüssen.

Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Deutschen Telekom wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Deutsche Telekom kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Deutsche Telekom lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom alternative Leistungskennzahlen vor, z. B. Service-Umsatz, EBITDA, EBITDA AL, bereinigtes EBITDA, bereinigtes EBITDA AL, bereinigtes Core EBITDA AL, bereinigte EBITDA AL-Marge, bereinigtes EBIT, EBIT-Marge, bereinigter Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), bereinigtes Ergebnis je Aktie, Free Cashflow, Free Cashflow AL, Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten AL, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Alternative Leistungskennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Weitere Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Kapitel "Konzernsteuerung" im zusammengefassten Lagebericht sowie auf unserer Investor Relations Website.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

In unserem Geschäftsbericht (PDF und online) verweisen wir mittels Hinweisen bzw. Verlinkungen auf Internetseiten mit weiterführenden Informationen außerhalb des Geschäftsberichts. Dies erfolgt lediglich ergänzend und dient ausschließlich dem vereinfachten Zugang zu diesen Informationen. Wir weisen darauf hin, dass diese Informationen nicht Bestandteil des Geschäftsberichts sind.



# Finanzkalender

#### 23. Februar 2023 5. April 2023 11. Mai 2023 Bilanzpressekonferenz für Hauptversammlung 2023 Veröffentlichung des das Geschäftsjahr 2022 Konzernzwischenberichts zum 31. März 2023 und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022 10. August 2023 9. November 2023 23. Februar 2024 Veröffentlichung des Veröffentlichung des Bilanzpressekonferenz für Konzernzwischenberichts Konzernzwischenberichts das Geschäftsjahr 2023 zum 30. Juni 2023 zum 30. September 2023 und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023

Bei allen Terminen Änderungen vorbehalten.

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen finden Sie auf unserer Investor Relations Website.

# **Impressum**

Deutsche Telekom AG Friedrich-Ebert-Allee 140 53113 Bonn www.telekom.com

Kontakt für Medienanfragen:

Unternehmenskommunikation Telefon 0228 181 49494

E-Mail medien@telekom.de

Kontakt für Fragen rund um die T-Aktie:

Investor Relations Telefon 0228 181 88880

 $\hbox{E-Mail\ investor.relations@telekom.de}\\$ 

Der Geschäftsbericht 2022 ist eine Veröffentlichung der

Deutschen Telekom AG und liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Unser Geschäftsbericht ist im  $\underline{\sf Internet}$  abrufbar.

Konzeption: Deutsche Telekom AG

Gestaltung & technische Umsetzung: nexxar GmbH, Wien – Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte